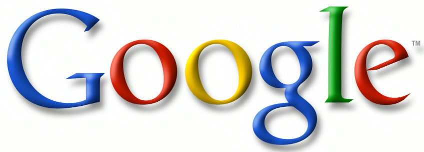
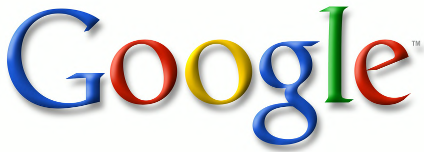
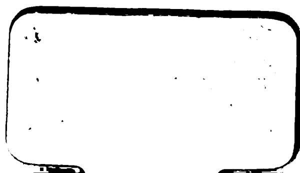










HEINRICH VON NEUSTADT:

APOLLONIUS

VON GOTES ZUOKUNFT

IM AUSZUGE MIT EINLEITUNG, ANMERKUNGEN UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN VON

JOSEPH STROBL.

WIEN, 1875

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER

VORREDE

Später, als ich und mit mir wolwollende Freunde hofften, kann ich die Ausgabe Heinrichs von Neustadt hier vorlegen. Ich möchte nur wünschen, dass die Verzögerung des Druckes meiner Arbeit vielseitiger hätte zu Gute kommen können, als dies in Wirklichkeit der Fall ist. In die Zeit des Druckes fallen ja viele fruchtbar fördernde Studien, als Folgen unvergesslicher Anregungen. Für die Einleitung vor allem ist manches erst während des Druckes wieder neu untersucht und festgestellt worden. Dass mit dieser Art der Arbeit manche Unzukömmlichkeit verbunden war, habe ich S. XXXVII gesagt, ich war es mir aber schuldig, meine Arbeit soweit als möglich den Anforderungen gerecht werden zu lassen, die man heute an eine wissenschaftliche Ausgabe stellt. Dass ich mein Ziel erreicht habe, darf ich nicht sagen, wol aber, dass ich es mit Ernst und Eifer angestrebt habe.

Mödling im Januar 1875.

J. St.

EINLEITUNG

In beiden unter dem Namen Heinrichs von Neustadt überlieferten Gedichten nennt sich der Verfasser.

Ap. 20858 meister Heinrich von der Neunstat,
ein arzet von den puochen.
wil in ieman suochen,
er ist gesezzen an dem graben:

GZ. 8549 ditz puoch hât mit arbeit
meister Heinrich pereit,
geheizen von der Neuwenstat.
ouz der schrift erz genomen hât,
ein poucharzet von der kunst.

In der Strafrede Gottes Zukunft 467 ff. wendet sich der Dichter vor allen gegen die Sitten im Ôsterlant *und in* Wiener stat. *Dieses und Heinrichs Sprache weisen den Dichter entschieden nach Oesterreich. Das lat. Buch von Apollonius hat Heinrichen gegeben*

Ap. 20865 der sælic pfarrære
her Niclas von Stadlouwe.

Ferdinand Wolf hat den Mann Wiener Jahrbücher der Litt. 56, 257 nachgewiesen in Urkunden vom Jahre 1297—1318, an demselben Orte auch Bernhard von Krannest. Ihn nennt Heinrich

Ap. 13696 her Pernhart von Kraneste
enhât sô vil wînes niht,
als mir sîn wînzierl giht.

Bernhard von Krannest erscheint in Urkunden von 1304 bis 1332. *Die VV 18326 und 19028 erwähnten* von Peheim herre Dobisch (*A.* Domisch *B*) *und* ze Nisch (*A* Senisch *B*) *kann ich*

nicht nachweisen. Es ist nicht unmöglich, dass wir es in diesen Fällen mit éiner Person zu tun haben.)*

Diesen Nachweisungen schliesst sich noch die wiederholt abgedruckte — zuletzt von AZahn im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, 1861, 79 f. — Urkunde vom Jahre 1312 an, in welcher Heinrich und seine Frau Alheit mit dem Freisingerhofe in Wien an dem graben *belehnt werden.*

Diese Nachweisungen führen an das Ende des dreizehnten und den Anfang des vierzehnten Jahrhunderts als Abfassungszeit des Gedichtes. Wenn man annehmen will, Heinrich habe sich erst nach seiner Belehnung mit dem Freisingerhofe gesezzen an dem graben *nennen können, dürfen wir den Abschluss des Gedichtes nicht über 1312 hinaufrücken. Und das wird dadurch wahrscheinlich, dass er sich in Gottes Zukunft nicht so bezeichnet, und die Abfassung dieses Gedichtes aus anderen Gründen vor Apollonius zu setzen ist.*

Historische Anspielungen finde ich bei Heinrich nur zwei; Vers 18687 ff. auf König Rudolfs Freigebigkeit einem unbekannten Dichter meister Albreht *gegenüber. Diese Verse*

dâ wart der gâbe urhap,
daz ie lenger ouf gêt
die wîle sîn kunicrîche stêt

scheinen vor 1308, also bei Lebzeiten Albrechts des ersten gedichtet zu sein. 'Damals war der Anfang jener Freigebigkeit, der immer mehr sich verbreitet, so lange sein Königreich steht.'

Das nächste wäre zu denken, die Verse seien bei Lebzeiten König Rudolfs verfasst. Dadurch aber dehnte sich die Abfassung des Gedichtes auf mehr als zwanzig Jahre aus. Sie haben ebensoviel Sinn, wenn sie unter Albrecht, unter dem ja das von Rudolf seinem Hause zugewandte kunicrîche *noch* stêt, *gedichtet sind, als Anspielung auf seine Freigebigkeit, vielleicht als versteckte Bitte an den König.*

---

*) *Wenn F. Wolf a. a. O. meint, die Worte am Schlusse der Handschrift C* orden Der edlen vesten frouwen . . k zu vttendorf *meinten die schöne Frau Vers 20856, auf deren Veranlassung H. den Ap. dichtete, und diese in Wilbirgis von Hüttendorf zu finden glaubt, so ist die Vermutung mehr als zweifelhaft. Dieselbe Hand fährt fort* . . purdt Tausent vier honder . . . en und sechtzigisten Jare . . ersionem paulj. *Die Notiz des Schreibers wird daher bloss eine Frau meinen, auf deren Veranlassung der Codex geschrieben wurde oder etwa eine Besitzerin desselben.*

Die Verse 20827 f. enthalten die zweite historische Anspielung Heinrichs:

Antiôchîâ daz lant
ist noch in der Cristen hant.

Von der Einnahme Antiochias durch Sultan Bibars im Jahre 1268 hat der Dichter offenbar nichts gewusst. Wie ist eine solche auffällige Tatsache zu erklären? Ich denke mir, diese Eroberung fällt in Heinrichs früheste Jahre und ist ihm damals und aus was immer für Gründen auch später nicht bekannt geworden. War er damals etwa 8 Jahre alt, so ist es dabei immerhin möglich, dass er in seinen Kinderjahren viel von dieser Stadt, welche ja wiederholt während der Kreuzzüge eine ausgezeichnete Rolle spielte, erzälen hörte. Stück für Stück des heiligen Landes fällt in die Hand der Feinde, nur von Antiochia erfährt er nichts: daher vielleicht die besondere Erwähnung dieser Stadt.

Andere Hinweisungen auf erlebtes entziehen sich jeder Deutung, wie

Mêlîn *330* Kathrîn *331 und 13787.*

sicherlîche ich wette
Katherîna næmz für guot,
daz ein künic wolgemuot
(und ouch sô erbære,
dêr ir man wære)
daz er die minne ir gulde.

Das erwähnte stellt Heinrich als Zeitgenossen Ottakers hin, und vielleicht weist manches, was später genannt werden wird, auf eine Kenntniss der Reimchronik.

Eines anderen Zeitgenossen muss ich noch gedenken, es ist dies Frauenlob, den Heinrich auch nennt s. u. Ihm scheint er die Anregung zu seinem ersten Gedichte zu verdanken, das in seinem ersten Teile eine Bearbeitung des Anticlaudianus von Alanus ist. Dieses Gedicht war auch Frauenlob bekannt, wie der Minneleich 4, 2 beweiset:

waz feien sach Alânus
ûf der glanzen gruo.

Frauenlob hielt sich ja bekanntlich im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts wiederholt und längere Zeit in Oesterreich auf.

Reime. *Im stumpfen Reime bindet H.* a : â *vor* n, r, t, f, s, z. ich hân : man Ap. 678. stân : an Ap. 2306. understân : man Ap. 6437. dan : ergân Ap. 11629. dan : gân Ap. 13166. *uö.* hân: an GZ. 6912. begân : an GZ. 7058. an : gân GZ. 7646. *uö.* — gar : vâr Ap. 610. gar : hâr Ap. 2095. jâr : wolgevar Ap. 5613. wolgevar : jâr Ap. 3961. flammevar : clâr Ap. 13751. klâr : schar GZ. 1260. schar : clâr GZ. 3491. loutervar : clâr GZ. 3559. — hât : trat Ap. 688. stat : drât Ap. 817. stat : hât Ap. 1044. stat : gât Ap. 8889. rat : gât Ap. 8942. pfat : gât Ap. 9102. rât : pat Ap. 10234. stat : hât Ap. 11071. stat : hât Ap. 14970. stat : hât 17526. pat : rât GZ. 396. stat : hât GZ. 4128. mat : stât GZ. 6073. — traf : schâf Ap. 7517. 7903. — âs : was GZ. 6588. Ap. 10927. huntâz : maz Ap. 20348. — âz : vaz GZ. 6186. (Judas : âz GZ. 6839.) palast : hâst GZ. 6131.

er : êr. pehêrt : vert GZ. 4581.

ë : ê. hër : mêr GZ. 5473. widerkêr : spër Ap. 507. 7539. hêr : der GZ. 2980. verkêrt : ernert Ap. 3543 — gebet : gêt GZ. 6482. — ungêrte : gerte Ap. 345. sêle : quële GZ. 7028.

ë : æ. spër : gewær GZ. 5521. foreisær : her Ap. 18903. pret : træt Gz. 6079. mordær : hër Ap. 16132. — nemen : ungezæmen GZ. 2592.

e : ë. her : wër GZ. 7772. wëllen : vellen GZ. 5707. dëgen : slegen Ap. 3315. wëge : slege GZ. 2764. pësten : gesten Ap. 998. slege : wëge Ap. 7559. 12585. rëhte : geslehte Ap. 8329. gestete : tëte Ap. 8629.

æ : ê. mære : unêre Ap. 12906. 9222.

Das Substantiv herre *gebraucht der Dichter auf dreierlei Art im Reime*: herren : wërren Ap. 17284. — herre : êre Ap. 15647. herren : gêren Ap. 16858 : êren Ap. 17142. êren : herren Ap. 803. — her : sôtêr (σωτήρ) : mer.

i : î *vor* n, ch, z (t). silberîn : sin Ap. 30. rich : gelîch Ap. 1379. 4327. 10292. glîch : sich GZ. 4308. tîch : sich : mich Ap. 10145. *Besonders heufig ist das î gekürzt in* rîch *und dessen Zusammensetzungen*: rîch : dich Ap. 637 : mich Ap. 676. sich : rîch Ap. 1460. 9650. 9942. dich : rîch Ap. 2314. rîch : sich Ap. 10815 *uö.* sich : tugentrîch Ap. 5974. künsterîch : sich Ap. 2699. sorgenrîch : mich Ap. 16638. itewîz : biz GZ. 1946. 6869. perfrit (perfreit *B*): widerstrît Ap. 18946.

o : ô. got : schrôt GZ. 4715. lôse : mose Ap. 8895. got : nôt Ap. 1422. : gepôt Ap. 14275.

i : ie *vor* r *in den heufigen Reimen* ir : schier Ap. 4639. mir : schier Ap. 16654 f. *usw.*, *ferners in* dir : petschelier Ap. 1509, tier : ir Ap. 13473. lieht : niht Ap. 16880. GZ. 1668. : pesiht GZ. 7972. (diet : niht *A gegen B C D*) Ap. 17143.

u : uo. *In den Reimen* nu : zuo Ap. 66. *uö.* sun : tuon Ap. 641. *uö. dann* Apollonium : hertuom Ap. 1172 du : nuo GZ. 1054. Amazonum : ruom Gz. 5695.

u : o. hulden : wir wolden Ap. 16455. vergulden : solden Ap. 8279. 13144. kupfer : opfer Ap. 882. frumen : genomen Ap. 1926. willekomen : ze frumen Ap. 4141. frumen : vernomen Ap. 6433. 6561. pekomen : frumen Ap. 17148. genomen : frumen Ap. 14653. kumen (*part.*) : frumen Ap. 19861 *uö.* scholt (*stf.*) : holt GZ. 2825. solde : deu scholde GZ. 1922. scholt : du solt GZ. 2252. golde : ze holde GZ. 383. si mugen : zogen GZ. 8292.

û : ou *aber nur im Reime auf* ûf *u. z. sehr heufig.*

î : ei. strît : pereit Ap. 497. hôchzît : geleit Ap. 5880. sînen : weinen Ap. 16302. spîchen : weichen Gz. 2494. seil : zîl Gz. 906. Mentipolîn *reimt bald auf* -în 14122. 14458. 14741. 16376. *bald auf* -ein 13874. 14357. 14472.

a : o. gevarn : geporn Ap. 2837. alt : du salt Ap. 5144. rame : preutigame GZ. 7928. van : man Ap. 8097. (worten : zarten Ap. 14687. *A s. u.*)

â : ô. âne : lône GZ. 2963. â *für* ê *in* gekârt : hochvart GZ. 4511.

Consonantisch ungenaue Reime.

k : ch. verch : werc Ap. 3015. unzellich : nidervellic Ap. 17622. slac : sprach Ap. 7876. stach : erschrac Ap. 5053. — gesmac : sach Ap. 13208 : ungemach 15067. slihten : verstrihten GZ. 6977. zuht : gedruht Ap. 15181. *Ausfall von* h *in* worten : vorhten Ap. 14687.

m : n. laden : gadem Ap. 3759. 15227. heim : Montiplein Ap. 14841. lobesam : getân Ap. 17254. 17103. eidem : kleiden Ap. 17510. allesamt : genant GZ. 8296.

s : z. az : gras Ap. 9885. was : az Ap. 10937. Judas : âz GZ. 6839.

s : st. âs : du hâst GZ. 6159. *vgl.* Ortnit 23, 2.

nd : nn. tavelrunden : gewunnen Ap. 18920.

en : e. dingen : ringe Ap. 1497. smerze : herzen (*Dat. sing.*) GZ. 3843. *Gegen die Hs.* herze *zu setzen ist nach dem nicht nötig.*

An teilweise für die Heimat Heinrichs auffallenden und ungenauen Reimen habe ich folgendes bemerkt. In GZ. ich leben :

gegeben 5429. ich tiuten : liuten 8506, *ja* ich pesprechen (*cj.*): rechen 5619. ich tragen : gesagen 6123. ich komen : vernomen 4145. ich varn : pewarn GZ. 4387. — i : e. pringen : daz wil doch got verhengen GZ. 4951. lengen : pringen Ap. 20221. pringen : hengen Ap. 13845. *B.* pflegen : ligen GZ. 8145. — solt : stoltz Ap. 4882. — scham dich unde smucke glîch einer meisen, merke daz dich bleisen ein wint mac hin als ein strô GZ. 2312. (eist : gevazzt Ott. Cap. 68.)

Dass diese Reime nicht alle für Heinrichs Sprache etwas zeugen, sondern oft aus Mangel an bessern vom Dichter gewält sind, beweisen neben dem letzt angeführten Reime noch folgende Freiheiten, welche sich H. erlaubt. des kostlîchen ritterspil triben sie unmazen vil Ap. 17840. eins guldînen adelar : war Ap. 19188. mînes kammerwagen : klagen Ap. 19867. *Zu bedenken ist, dass sich alle erwähnten Freiheiten im Ap. wenigstens im letzten Drittel des Gedichtes sich finden. Nachlässig zeigt sich der Dichter darin, dass er sich reiche Reime, auch unerlaubte, zum öftern gestattet.* eidem sîn : die gesellen sîn Ap. 3509. hantveste : veste Ap. 4752. wîse : wîse *beidemale* sapiens Ap. 2643. stat : stat *beide* civitas Ap. 18548. arm brachium : arm miser 18587. êwirt : wirt *imper.* GZ. 8008.

Wie steht es aber mit jenen Reimen in GZ., die ein der österr. Mundart fremdes Gepräge tragen? Ich füge noch hinzu gestirre : irre GZ. 1104. sterre : verre GZ. 1630. *Nach dem vorausgeschickten ist es unerlaubt anzunehmen Heinrich sei aus einer in Mitteldeutschland gelegenen Stadt Namens Neustadt nach Oesterreich gekommen. Diese Annahme wäre nur statthaft, wenn Heinrichs Sprache nicht jene ausgeprägten Merkmale der österreichischen Mundart des 13. Jahrhunderts zeigte. Ich kann nur vermuten, dass der Dichter vom zweiten Buche der Zukunft Gottes an, wo er ja im Leiden Christi, im Antichrist u. s. w. oft behandelte Stoffe wieder darstellt, einer bereits vorhandenen md. Quelle soweit folgt, dass er einzelne Verse aus ihr entlehnt. Damit sind allerdings Formen wie* gestirre *und* sterre, *die im ersten Buche stehen nicht erklärt, wenn man die Vermutung nicht auch auf dieses ausdehnen will. Freilich, welcher Darstellung H. folgt kann ich nicht sagen.*

Es bleibt mir noch übrig zu reden über die zweisilbigen Reime, in denen H. die Quantität verletzt. Es lassen sich nur belegen: âge : age, âgen : agen, âget : aget, âre : are. *Die Verse haben*

regelmässig vier Hebungen, so dass keine Dehnung, sondern eine Kürzung des â anzunehmen sein wird.

âge : age. clage : lâge : mâge Ap. 19564. mâge : tage Ap. 19674. tage : frâge Ap. 16726.

âgen : agen. lâgen : tragen Ap. 4059. sagen : petrâgen Ap. 4069. trâgen : pejagen : pâgen Ap. 5381. wâgen : versagen Ap. 6081. sagen : frâgen Ap. 16885. pâgen : pejagen Ap. 19928. frâgen : sagen 18589.

aget : âget. petrâget : gejaget Ap. 16672. sagt : frâgt GZ. 5563.

âre : are. klâre : diu wolgevare Ap. 3381.

Nur zwei Reime âme : ame, sâme : hame Ap. 17318. âle : ale, quâle : zále GZ. 6682 *erscheinen in dreimal gehobenen Versen. Eine solche Streckung ist sonst bei H. unerhört, denn die Verse GZ. 4032. 33. 4042. 43 sind keineswegs als klingende aufzufassen.*

Heinrich hat auch heufig drei Verse auf einander gereimt, mitten in der Darstellung und ohne dass durch solchen dreifachen Reim ein Abschnitt bezeichnet wäre.

Metrisches. *Neben regelmässigen Verspaaren bietet Heinrich auch viermal gehobene klingende, ja er bindet sogar viermal gehobene klingende an dreimal gehobene. Sehr selten folgt auf einen viermal gehobenen einer mit drei Hebungen. Ein einziges Mal lässt sich eine absichtliche Streckung der klingenden Verse zeigen. Es geschieht dies am Ende der* vorrede *im* Apollonius 2307, *worüber unten S. XXVI.*

Beispiele für viermal gehobene klingende. Ap. 508 si hurten wider ouf die schilte, daz sîn den einen dâ bevilte. 1376 sîn schefprete *A* (schefprette *BD*) fuor gein lande als in got selber dar sande. 1822 und zehen schœne juncfrouwen die mohte man gerne schouwen. 2072 meister ob daz wol gezæme daz ich der herren einen næme. 3591 ieder houbetman zwei fuoder er gedâhte sich hebet ein luoder. 4285 wâ ist der den des geluste daz er die schœnen lieplich kuste. 5985 swaz der man dâ verzerte nieman dâ dem andern werte. 6817 si muosten aldâ pelîben kein wint kunde getrîben. 6969 ez enmoht sich niht gerüeren, weder houbt noch fuoz gefüeren. 7231 nu ist im nâhen gesezzen ein Bulgære vil vermezzen. 8912 vil lîhte ist ez dir gehalten daz du darinne solt alten. 9433 er sluoc deu ros daz si kurren, er machte guoten ros ze gurren. 10238 man funde wol râtære hiete man die volgære. 11892 einem mêr dem andern ringer,

eteslîchem zwên vinger. 12079 ich næme ez zeinem teile solte ich nâch mînem heile. 13362 rehte in derselben wîse als epfel in dem paradîse. 19740 wan die wâren gar zeprochen und ouf den helmen zestochen. 19737 hinder den rossen lâgen, nâch speren pegunden si frâgen. 20395 mîner swester lîp und êre si überwindet nimmer mêre. 20474 sleht si mich daz ist ein schande eu allen und dem ganzen lande. — GZ. 3562 der tôt was mit im erstorben, nu hât sîn urstende erworben. 5576 gederme ouz ziehen, pinden, vâhen, mit den füezen hôhe ûf hâhen.

Viermal gehobene auf dreimal gehobene:

1221 gepüezen mit dem lîbe daz ich hie ûzen nicht pelîbe, 19904 ez muoz eu füegen schande wie getürret ir in disem lande. 1453 daz was allenthalben gesmirwet mit guoten salben. 1566 und mit den herren ezzen und eurs leides ein teil vergezzen. 1336 wer wolde sich erparmen über mich vil wîslôsen armen. 5155 er lêch im sturmwinde mit wundert daz dîn gesinde.

Dreimal gehobene auf viermal gehobene: 4851 Apollonjus der Tirlandære sprach Baldîn künic mære. 5126 ir houbt gezieret mit der krône deu was gewahsen schône. 7108 er klagte ouch sô klegelîche daz arm unde rîche. 18848 nu merket daz eu got lône fünfzic fürstenkrône.

Senkungen felen bei Heinrich — jene Fälle in spondäischen Zusammensetzungen ausgenommen — nach der ersten, zweiten und dritten, wie nach erster und zweiter, zweiter und dritter Hebung. Am heufigsten nach der ersten Hebung, so dass ein Wort für erste Hebung und Senkung genügt.

Und zwar ist es ein Substantiv oder Verbum, das Hebung und Senkung trägt. Ap. 6153 got müeze dich pewarn. 7034 nam im den prief abe. GZ. 7736 wirt klârheit dir pekant. Ap. 7551 gap im daz sper wider. GZ. 516 muoz sîn an in geleit. Ap. 11360 sprach ich waz meinet daz. Ap. 3375 sîn ob ez mac geschehen. Ap. 19012 hienc an des poumes zwî. GZ. 2198 kam auf des kampfes wisen. — *Ein Adjectiv oder Numerale:* Ap. 12119 aht knöpfe hêrlich. 12121 aht staphen lieht gevar. GZ. 7004 rôt flamme ouz im gêt. *Ein Pronomen (personale)*: Ap. 6150 er vorhtet mich pî namen. 6836 sie fuorten nebeltunst. 2860 ich euch nu piten wil. 11169 ez tete der künec gemeit. 6319 in was peiden zorn. 6891 ir muget niht genesen. GZ. 1240 sie giengen ir engegen. 271 sie gienc in engegen. Ap. 7062 sie fuoren

im engegen. 14431 ich weiz wes er pegan. GZ. 1083 du maht ze gotes geriht. Ap. 5692 ich pin ein trûrec man. GZ. 1215 ich hân des friden gedâht. Ap. 333 dû Juliânes kint. Ap. 4229 ir zal ist über zil. GZ. 6056 sie hâte clagende nôt. *(possessivum):* GZ. 2420 sîn lâstermundes vach. Ap. 9169 mîn scheden abe legen. *(sonstige):* Ap. 5845 des wart der künec gemeit. Ap. 6861 daz kunde er niht pewarn. GZ. 6995 des sint die heiden plôz. 7295 der an dem kreuze hienc. 7873 die ich gelebet hab. GZ. 8082 der sol mir von im jehen. 8109 die münich worden sint. Ap. 12833 waz hân ich lüge getân. 7908 die wurden nider geslagen. 1055 dem frume nâhen sî. *(Artikel):* Ap. 19238 der pfantlœse gelt. 13164 dem himelischen her. GZ. 6380. die meister schrîbent daz. GZ. 7505 deu wolken zerrent sich. GZ. 8515 des fürsten hof geschriben. 7292 daz ander ist gewalt. 8224 der vollkomen glanz. 8299 des himels allesant. 8443 die sibenten heizent tugent. Ap. 3021 der sturm was alsô grôz. Ap. 1090 daz selbe pfert du rît. — *Andere Worte* (*conj.* daz): Ap. 8082 daz ir der pritel entran. 15770 daz du an diser frist. 340 daz ir den swachen wert. 262 daz vater solhe tât. 8226 das im daz sehen geprast. 8234 daz im daz sehen vergie. 13014 daz in den garten dan. (dô dâ) Ap. 8663. dô hôrte er drâte sider. 6140 dâ man der frouwen prîs. 5642 dô ich arm was. 11897 dô daz der künec ersach. 4123 dô sprach sie sâ ze hant. 15517 dô sprach der wilde pour. 12384 dô er die rede gesprach. 17535 dô er die klage gesprach. Ap. 14974 dâ her an disen stein. 14195 dô sprach der künec zuo ir. (gar) Ap. 6790 gar schiere er ez vant. (hie) GZ. 4648 hie ist mîn sun erborn. (als) GZ. 724 als der sich êren wert. Ap. 20670 als mir der pote verjach. (nu) Ap. 8191 nu hân ich gelesen. (ob) Ap. 12970 ob ich da müge gestên. Ap. 8071 ob dich die göter pewarn. (sô) Ap. 8832 sô sage ich dir fürwâr. (wie) Ap. 1705 wie in der pœse man. GZ. 6150 wie dir dîn hûs pehage. (*praep.* an) GZ. 2614 an sîne wangen clâr. (pî) Ap. 7132 pî namen ze fruo verlorn. (mit) GZ. 7373 mit einem grôzen her. Ap. 263 mit sîner tohter hât. (ûz) GZ. 2742 ûz fuorten an daz velt. (vor) GZ. 3811 vor jâmers ezzen.

Nach zweiter Hebung felt die Senkung: Ap. 17826 ez ist zît daz man var. 2890 swaz ir der nemen welt. 4397 si habent dâ wol ir ganc. 5487 vallen durch rehte nôt. 6616 daz ich ie

wart geporn. 9032 daz er ie dâ .genas. 14132 peide purc und daz lant. 7237 tuot er uns mit gewalt. 7149 der künic gie in engegen. 5620 ir sî wê in dem magen. 18526 gegen im ouf daz velt. GZ. 5899 sô sule wir fürpaz sagen. 5139 nu ist niht überbliben. 1756 hete ẓwei ei geleit. Ap. 805 empfiengen ir herren. 2929 sach man zuo rîten. 1291 sach er dort here varn. 1777 in allem dem lande.

Nach dritter: Ap. 983 er læge selber pî ir. 2471 Apollonjus dar lief. 3585 sô wolte er sîn friunt sîn. 4702 dô sprach Flâta zuo ir. 10551 tuo sô wol zuo uns nu. 18901 enpfiel im aber daz sper. 12492 man sol in geben den prîs. 8446 er zerrte im abe den helm. 7736 ouf dem satel für tôt. 19066 der man ist unser freunt niht. 19077 dô er an die pan kam. 19141 si ruoften peide princ her. 16905 daz daz pluot darnâch ran. GZ. 7702 über den der niht sich. 4263 wir suln in slahen darnider. Ap. 2968 waz klage nu wære.

Nach erster und zweiter: GZ. 8070 rîch als junge. Ap. 8191 nu hân ich gelesen.

Nach zweiter und dritter: Ap. 12 daz nâch im noch vor. Ap. 1086 weder wec noch pfat. 1280 pî ir ein naht sîn. 1419 gelîche swaz er az. 1588 vor leide er tranc noch az. 3131 der marner dort her sach.. 5181 waz euwer tuon hie sî. 8160 weder wîp noch man. 9919 hebet sich hie an. 11638 sô sol er varn mit mir. 13016 eu kam nie wîp noch man. 13808 von ir varn ir man. GZ. 583 was geworht aldar. 2487 drungen her ûf dich. 4445 gelouben wil an mich. 4518 si sprachen zuo in dâ. 3512 wer ist der dâ vor.

Nach erster und dritter: Ap. 5014 den schilt twanc er an sich.

In mehr als achtzig Fällen felt also hinter der ersten Hebung die Senkung; auf die übrigen Fälle kommen vier und fünfzig Stellen. Im allgemeinen zeigt sich Heinrich im Auslassen von Senkungen ziemlich massvoll. Merkwürdig ist jedesfalls das Ueberwiegen der auftactlosen Verse, in denen das erste einsilbige Wort Hebung und Senkuny trägt. Wir sind berechtigt dieses anzunehmen und nicht etwa die Verse mit drei Hebungen zu lesen, da Heinrich an diese Stellen keine anderen Wörter zulässt als seine Vorbilder, z. B. Wolfram. Man wird auch die Verse aus GZ. 8070 *und* 3811 *nicht mit zwei Hebungen lesen wollen.*

Verschleifung zweier unbetonter e und des dazwischen stehenden Consonanten in der Senkung gestattet Heinrich in drei- und viersilbigen Adjectivis, bei zwei Wörtern in der Regel nur dann, wenn das zweite consonantisch anlautet. Ap. 6993, 9340 leidegen. 4410 schuldegen. 5385 unsinneger. 6129 leidege. 9060 sælege. GZ. 4533, 4708 heilegen. Ap. 1101 heilegen. 1910 gestrege. 13902 hôhvertege. GZ. 4599 gewaltege. — Ap. 8 puoche gelesen. 8641 selbe den tôt. 20389 schupfte den. 20485 wolte den. 20505 darumbe pegunde. 791 solte des. 923 ungeêrte getân. 1702 wolte pejagen. 2274 frâgte den. 4943 sunne pegunde. 18565 herre ze. 1371 schiere dem. 1678 gerne der. 1854 machte den. 2176 wære gewesen. 16 selbe verdrôz. 59 enweste des. 68 seule der *daher* 5539 pîme gewande. — Ap. 14637 sprâchen er. 8479 die wurzen er zuo dem munde pôt.

Da die Handschriften die Form dez *für* daz *bieten,**) *so wird es nach dem vorhergehenden erlaubt sein, in folgenden Fällen unserem Dichter diese Schwächung zuzumuten*: 883 schiere daz roch. schiere daz golt. 18238. gesinde daz. 18710 grüene daz. 3334 mære daz sint. 3152 wære daz volk. 8194 hefte daz ros. *Ich habe hier die Fälle vorletzter Hebungen nicht besonders hervorgehoben, weil sie noch unten ihre Würdigung finden werden. Soviel aber schon jetzt. Es wird sich ergeben, dass Heinrich in der letzten Senkung wol unter den gewöhnlichen Beschränkungen Verschleifung tonloser* e, *selten aber Apokope oder Kürzung zulässt. Daher wir auch hier nicht an* schier *u. s. w. denken dürfen. Von dort S. XX ist auch noch eine weitere Bestätigung der geschwächten* daz *zu holen.*

sie *wird als Nominativ sing. und Acc. plur. zu* se *verkürzt:* Ap. 4629 dûhte se. (ea) 10562 dûhte se. (eos) 17464 man warf se den hunden. (eos) Ap. 14935 er warf se in einer wîle. Ap. 15403 kuntes. 18581 wiste se. prâhte se.

---

*) 18176. dez castelledach was A. 13019 dez sehet ir dâ. A. 3346 wes dez her wære A. 5823 dez hievor her Eykas was. A. GZ. 3773 warum tæte du dez nim war. GZ. 5923 *s. Text. Dass die Form* dez *schon die Vorlage kannte, zeigt B, welches zweimal das* dez *als* des *auffasst und demgemäss den Vers ändert. So* 18176 des castelles dach, *und* 14934 der wint plies des meres dôz *statt* dez mer dôz.

Elision *) *der lang- oder kurzsilbigen Senkung auf die folgende Hebung.* Ap. 2654 dinne. GZ. 2 ân anegenge. Ap. 2904 ân alle. 4912 so er. 6316. 8604 rehte als. 95. vâhe ich. 1717 fuorte er. *Besonders heufig* sie *und zwar mit einer einzigen Ausnahme in den Formen des Plurals.* Ap. 429. 3117. 4978 si alle. 449. 6316 si ûf. 632 si algemeine. 1896 des morgens si einer dierne rief. 2646 si uz. (eam *Handschr. incliniert* zugens.) 442 nu fuoren si unde riten sâ. 3200 ich enweiz waz si an im râchen. 6217 man wîste si (eos) in die veste. 6313 kômen si ouz den seteln nicht. 6316 dô sprungen si ouf reht als deu kint. 7400 vazzten si in ir hande. 8991 sagten si in deu mære. 10912 daz houbet nâmen si an ein sper. 12989 sus benâmen si in den unmuot. 13306 dô giengen si in der wunnen plân. 17766 von den rossen sprungen si abe. 20460 dô sprâchen si algemeine. GZ. 830 der nâmen si allesamt war. 2233 smæhten si unde lugen dich an. 2232 wurfen si allesamt hin. 2479 jâhen si algemeine. 6542 die sluogen si in die sêle tief. 4790 den touf enpfiengens âne zil. 4798 geteilt wurden si in deu laut. 5561 dâ müezen si alle beten vor. 5698 dô werdent si alle gemeit. 7556. doch enmohten si êwic niht gesîn.

Kürzung in der Senkung vor Consonanten erlaubt sich Heinrich in den Worten ab: Ap. 19050 er was ab disem niendert glîch. od. Ap. 19344 arm od rîche. 736 mit gift od wie ez kan ergân GZ. 6392 wær du. Ap. 17181 grâf Floriân. Ap. 7948 umb wie. 18867 umb guot. 1097 statvest stark. ân Ap. 18812 ân saphir. 1972 ân frouwen. 2901 ân die. 4897 ân sorgen.

Syncope hat H. nicht bloss vor Vocalen wie Ap. 5010 hilf werder man odr ich pin tôt. 908 dô sprach abr Elanicus dâ. 933 dô sprach abr Elanicus. 6101 weiz abr ieman wer er sî. 6101 ouf ir gewin odr ouf ir schaden. 17220 in der stat odr ame gevilde. GZ. 1805 von eins engels. 5873 übr alleu laut. Ap. 7542 übr alle hêrschaft. 9568 10768. undr einem poume. 4216 êre übr alleu lant. 315 eur êre. 3575 eur ungemach, *sondern auch vor Consonanten.* Ap. 19998 dîns vater sun. 4567 eins tages *A.* GZ. 546 nâch dîns herzen gir *Hds.* 19117 mit verpundem helme. 19111 er hiez ein swarzen drachen. GZ.

---

*) Ap. 1440 gendet. 4788 gêret. GZ. 8341 gordent.

3391 mîns herzen ger *Hds.* GZ. 4641 waz schât daz *Hds.* GZ. 6863 wirt ouch sîns liehtes âne. Ap. 1748 nemt frumen.

Häufig sind die Syncopen: drîn. Ap. 549. 560. 1061. 1226. 2532. drinne. Ap. 4602. 19465. drumbe Ap. 5537. 13697. 14592. 18253. drumb 3345. 20408. 20865. drouf Ap. 324. 5237. 12365. vlorn Ap. 8468.

Die Vorsilbe ge *wird teils syncopiert teils ganz abgestossen. Das letztere in den Worten* schiht, *das handschriftlich erscheint in A.* Ap. 1680. 6312. 19065. danc. Ap. 37 *B.* werbe GZ. 1064. komen GZ. 4492. hanttât *statt des regelmässigen* hantgetât *erscheint* GZ. 7116.

Syncope findet sich gl. gn. gw. *Ebenso erscheint* pl *für* pel Ap. 40.*) *u. ö.*

Ap. 1680 mit welher hande schiht A. (*B* schickt.) Ap. 6312 von welher hande schiht A. (*B* schiket.) 19065 waz peteutet diseu schiht A. (*B* geschiht.) *daher auch zu schreiben* Ap. 6312 nâch diser ungefüegen schiht *(gegen die Handschriften)* Ap. 8499 daz kom von sô getâner schiht. *(w. vorher). Anders weicht* GZ. 6532 *hier der zweisilbigen Senkung aus:* kunden mit keinre geschiht. gn *hat* GZ. 4424 er verbôt sînen gnæmen *daher auch zu schreiben* Ap. 5193 under mînen gnôzen êre. 12242 nâch dînen gnâden püezen. gnuoc *B* 20353 darinne hât er jâmers gnuoc glîch. Ap. 4327 *B daher auch* Artûs hof was gnuoc rîch. Ap. 19049 sîn hout klingt einem glas glîch. GZ. 96 man funde sîn niht glîche. 1283 von muoter und von vater glîch. 1789 er was einer tûben glîch. 4308 mit einem schœnen mezzer glîch. 5915 ez stêt ouf einer mûren glîch. 5999 berc und tal werdent glîch. 2170 wan du wære mensche glîch. GZ. 2541 daz der wehsel unglîch sî. gluste GZ. 7795 glücke. Ap. 1747 *B* ez ist euwer dinc ze glücke komen; *daher auch* Ap. 9 der selben rede ein glîchheit. 1430 daz teil ich mit dir glîche. 1950 er was ab disem niender glîch. 19091 alsus sprâchen glîche. 20425 man teilt ez glîche danne. GZ. 5677 *hat die Handschrift* der wirt zehant von in gnomen.

---

*) *Bartsch behauptet zwar in seinen Unters. über das NL. 82, die Kürzung* blîben *komme nicht vor. Schon die Nibelungen-Handschriften bieten es, z. B. 1189, 1 J.*

Das vorhergehende wird den Schluss auch auf gw *gestatten, und wir werden schreiben dürfen:* Ap. 12544 daz ez den swindel gwinnen mac. 19634 künec Glôrandes gwonheit. GZ. 1197 ouf erden nie sô reinen gwan.

Inclination des Artikels an die Præposition findet statt: Ap. 1307 *A* inz ellende. 2605 *B* du pist im ellende geporn. 4528 *A* sô sie inz lant wil loufen dan. 12834 *A* daz ich inz gertel niht mac gân. Ap. 13875 *B* undern *daher auch erlaubt ist* Ap. 1500 er suochte undern kinden. 5050 undern schilt. 2979 undern ougen grüene unde gel. 8417 er vaht underm schilde. 11747 den leuten undern füezen. 12419. 19162 daz sper er undern arm sluoc. 18805 deu saz underm himel dâ. 19325 Claranz in undern helm stach. 17454 ze rehte ez ir anz leben gât. 17220 in der stat odr ame gevilde. 19170 daz er hinderz ors viel.

Das Neutrum des geschlechtigen Pronomens incliniert an Verba und Pronomina: Ap. 714 herre ich wil euz rehte sagen. 1690 ir sult michz *(B.)* paz wizzen lân. 1937 daz siz niht torsten melden. *(D.)* 2118 jâ herre welt irz ânz zorn lân. 8610 pfûî in der mirz hin truoc. *(Hs.)* 8908 ich hânz dir rehte geseit. 10578 doch gewunnenz im die frechen man. *(Hs.)* 11039 als ichz nâch mînem sinne. *(Hs.)* 13786 næmz. *(A.)* 14654 doch wil ich imz vergeben gar. *(B.)* 14587 unz ichz mit mîner hant erstreit. 20382. den küeginne erpôt irz wol. *(A.)* GZ. 7682 sie hôrtenz niht. 5085 er kanz alsô geschaffen. *(Hs.)*

Bei kurzsilbiger Hebung mit e *legt sich Heinrich bezüglich der folgenden Silbe keine Beschränkung auf, wiewol das regelmässige bei weiten vorwiegt.* Ap. 18875 eines morgenes fruo. *So A, B dagegen* eines mântages fruo. *Es ist kein Grund vorhanden, warum B den unbestimmteren Ausdruck von A hätte durch einen bestimmteren ersetzen wollen, wol aber hat der Schreiber von A wahrscheinlich den bestimmteren durch den unbestimmteren ersetzt.**) *Ist das der Fall, so ist auch an dieser Stelle die Regel nicht verletzt.* Ap. 3613 daz volk niht anderes phlac *B C D, felt in A samt dem entsprechenden reimenden Verse. Das Verspaar ist auch sonst verdächtig.* GZ. 4336 mit peslozzener tür. Ap. 4544 ein geprâtene ganz slicket er in sînen grans (eine geprâten

---

*) *Es ist vom Beginne des angesagten Turnieres die Rede, da ist eine bestimmtere Bezeichnung als* eines morgenes *zu erwarten.*

gans?) Ap. 15951. reht an dem anderen tage. GZ. 7043 pî unseren tagen getân.

Mit Ausnahme von GZ. 4336 *ist keine der Regel widerstrebende Stelle ganz sicher. In* GZ. *werden wir auch sonst den Dichter etwas lässiger sehen.*

Die Behandlung des Versschlusses bei H. zeigt wie alles andere, dass die feineren Regeln reinlicher Dichter ihm noch nicht gänzlich aus dem Bewusstsein gekommen waren. Vor consonantischem Schluss gestattet sich der Dichter:

1. *unbetontes* e *nach liquiden ausfallend:*

Ap. 3237 andern war. 3541 pœsers niht. 3946 andern gnôz. 4225 andern wern. 5050 undern schilt. 5349 andern sprach. 6125 jâmers vol. 7529 Prinzeln leit. 7618 andern streit. 10191 gesotenz krout. 10494 andern mê. 10739 eiters vol. 11920 tempels pflac. 12727 euwern hunt. 19989 vetern sun. 20142 strûzvedern guot. GZ. 327 andern tac. 509 euwern rât. 531 fliehens tac. 680 wandels frî. 1324 lœsers niht. 1407 wunders vil. 1904 teufels giel. 2037 engels munt. 2992 himels wirt. 3744 weinens gît. 3920 jüngern gar. 4311. 4317 andern sprach. 5165 zoubers maht. 5231 fliehens tac. 5657. 5829 tiufels kint. 5859 tiufels man. 6334 tiufels list. 6718 anders niht. 7652 lebens wec. 8397. jungern tet. 8375 ordens war.

2. um *vor* w *einmal.* Ap. 7948 Apollonius sprach um wie.

3. unt *vor* d, (k GZ.) w, s, z. Ap. 4034. 18516. GZ. 330 unt dâ. Ap. 8588 unt dan. Ap. 6530. 6619. 9348. 10760. 11049. 12423. 18179. 19448. GZ. 976. 3670 unt dar. — GZ. 6283 daz snel ze sünden ist unt krank. — Ap. 4718 grôzer jâmer klage unt wê. GZ. 5581 ez wirt niht dan ach und wê. — Ap. 2743 er rihte sich ouf unt saz. 3612 reht als wazzer küe unt swîn. 7519 daz man ouf in stach unt sluoc. — 8469 darumb was im leit unt zorn. — *Weniger sicher sind Stellen vor* m: Ap. 19306 daz clagte peide wîp unt man, *da hier in A* peide *felt, vor* r: da si was worden pleich unt rôt, *wo in B* worden *nicht steht, vor* v: 3526 der was dâ genuoc unt vil, *wo zweisilbiger Auftact oder* gnuoc *gelesen werden kann.*

4. vil *erscheint einmal vor* w: Ap. 4097 dir muoz geschehen noch vil wê.

5. an *bloss vor Pronominibus und Verben:* Ap. 3550 er muotet solher dinge an mich. 7997 lâz dich sicherlich an mich. 5205 daz hâstu wol verdient an mir. 19578 er smuckte sie vil suoze

an sich. 7916 hinderwerts er in an reit. GZ. 5784 daz ez manic man an siht. 15495 eins morgens dô der tac an vie. *weder* wol *noch* dar.

6. m *im Dativ Singularis der Adjective im Apollonius vor* m: 2501 für dich der mir ellendem man. 8713 mit mir ellendem man. *Sonst erscheint im A nur* einem, sînem, *wofür also wol* eime, sîme *gesetzt werden muss.* Ap. 4255 er ist kreftic eime her. 4520 dâ ist ein loch in eime perc. 1085 mir dan zeime tor. 9608 si volgten alle sîme spor. *Weiter geht freilich der Dichter in Gottes Zukunft, wo* 786 ein wagen wart mit hôhem list. (*In A freil.* hôher, list *ist sonst noch f. b. H.*) 7003 und rât nâch ketzerlîchem site.

7. dem *vor* m *und nach Præpositionen:* Ap. 4101 lîdent noch von dem mer. 4300 gegen Galacîden ouf dem mer. 5367 rieten daz man in dem mer. 5376 mit schiffen wære ouf dem mer. 12504 si zogten heime ab dem wege. 26737 pî dem mer an dem port er ist gesezzen an dem graben. 9338 er sluoc in daz er pî dem wege. 12585 daz man kloubte pî dem wege. 13622 giengen gegen im ouf dem wege. GZ. 5712 sô vert ouch dort von dem mer.

Verschmelzung in der letzten Senkung gestattet sich H., wenn der trennende Consonant dem zweiten Worte angehört. Ap. 6756 inne genuoc. 3586 gewunne genuoc. 18. selbe verdrôz. 1308 petlære genôz. 7015 sîme gepot. GZ. 6611 dîme gebot. GZ. 414 vil nâhe verzagt.

Diese Verschmelzung findet auch statt, wenn es der Artikel ist, der auf das tonlose e *folgt:* Ap. 16710 lîhte den tôt. GZ. 8430 nôte den rât. Ap. 16895 umbe den man, *woraus weiter die Notwendigkeit der geschwächten Form* dez *folgt.* Ap. 3333 mære dez sint. 883 schiere dez joch. 75 schiere dez golt. GZ. 2588 trüege dez joch. 6822 umbe dez tal. *Auch die Verschmelzung zweier* e *die zum vorletzten Worte gehören ist gestattet*: Ap. 3285 küneges hant. 3204. 7832 küneges parn. 11728. 16005. 16105 küneges kint. Ap. 2751. 2792 küneges wîp. 10512 manegen man. 13998 manegen tac. GZ. 5470. manege stunt. (4716 vierzehen jâr.) — GZ. 5268 heilege grap. 8137 gestæteget sint 6736. prêdeger guot.

Härtere Kürzung in der letzten Senkung: Ap. 3301 eur kneht. 9630 eur lîp. 1079 statvest stark. GZ. 4641 waz schât daz.

Lautet die letzte Hebung vocalisch an, so gestattet sich H. den Hiatus: Ap. 170 triuwe an. 680. 5591 lebe ich. 3562 volge ich. 8666 stimme ist. 10984 liehte art. 11310. 19406 danne an. 11674. 14174 rede an. 12134 zage ist. 12176 solhe art. 12684 recke ist. 14449 sinne ân. 14963 denne er. 16721 house ist. 18703 dritte ist. GZ. 1809 pezeuge ich. 2231 tete in. 2918 bevilhe ich. 3127 erbefürste ist. 3555 sêle ein. 4208 gezeuge ir. 5029 leute ist. 5855 helse ab. 6256 frouwe ist.

Der auslautende Vocal fällt weg: Ap. 20530 umb in. 17776 sprungens ab. 13309 ze sehen an. GZ. 1272 ze reden an. 5511 ze tragen ist. Ap. 15065 epfel in. 3061 wol a'n. 15795 pet an. — Ap. 20227 andern an. GZ. 7121 heilegn an.

Voraus gehen liquide: Ap. 4355. 5611 jâr alt. Ap. 202 vater art. 12936 her i'n. 11037 dar a'n. 9956. 12434. 14696 in á'n. 13328 ouf mînem eit. Ap. 282. 5556. GZ. 196. 4932. 4988 pin ich. Ap. 11983 götîn an. 16253 sîn i'st. GZ. 37 namen an. — ch. Ap. 1733. GZ. 2105. 2965. 3013 sich an. Ap. 316. 18579 ouch i'ch. 4861 vreislich an. 12951 frœlich an. 9260. 10353 harnasch an. 11349 ich a'lt. 12039 mich a'n. 15745 ich i'r. 5074 sich o'uf. GZ. 2233 dich a'n. Ap. 19160 durch i'n. — p. GZ. 229 3026 schrîp a'n. GZ. 8396 gap i'ch. — t. Ap. 3755. 4893 mit i'n. Ap. 782 rât a'n. 18816 rîtet er. GZ. 4105 vindest in. Ap. 1166. 10915. 14143. 16175 unt alt. 11289 unt in. 3911 unt arc. — c. Ap. 18285 pu'rc i'st. — ec. Ap. 6377 künec *(dat.)* an. 9167 künec ist. 5301 künec ouf. 13716 unsihtec ist. GZ. 2853 unmæzec ist. 6028 lebendec ist. 7694 bermec ist. — s. Ap. 9228 kamphes an. 11877 als e'r. 11989 als ê'. 16462 valsches ân. GZ. 17 deus ôn. 652 was a'lt. 4313 uns i'st. — z. GZ. 2583 a'z i'ch. Ap. 4857 *steht* wolte. er hete sorge zin.

Das Fremdwort palas *trägt wie sonst auch bei Heinrich öfter zwei Hebungen. Eine solche Dehnung erlaubt sich unser Dichter aber auch in einigen deutschen mit kurzer Stammsilbe.* Ap. 172. sît ir ein gö'tti'nne. 6388 des windes ein göttinne. 11926 sô gêt für die göttîn (: sîn). 11957 vor der heilegen göttîn. Ap. 3802 und pis sîn gebære. 20607 ein rîcher gebære. 7141 wart sîn pflegære. 11288 mit wonunge zaller frist. GZ. 8250 ô sælege wonunge. *Es sind nur dreisilbige und für* göttîn *wird ebenfalls die dreisilbige Form massgebend gewesen sein.*

Zweisilbiger Auftact findet sich bei H. sehr heufig, wenn es ein Pronomen ist das die erste Hebung trägt: Ap. 1978 daz soltu uns iezuo wizzen lân. 2464 daz man sei für tôt ligen sach. 4750 unt man si von guote niht vertrîbe. 18657 do gap er der guoten preute. 19254 ez wart im gesant von Indîâ. 20442 den gît man im in die tenken hant. GZ. 3429 man leit in in einen sarcstein. — 205 den pegunde. 716 die du sihest an der zinnen stân. 1725 nu seht schœne frouwe sprach er. 2014 fünfzic tousent marc wollt ich eu geben. 4113 du geloubest sîn doch kleine. 11255 mære wurden in Pulgære lant. 18449 unt der ritter fünfhundert. 19550 si was swester dîner muoter. GZ. 1662 an ir arme hete si schône. 3432 daz geschâch von dem manne. 2439 und die pfaffen fürsten wâren.

Dreisilbiger Auftact selten, z. B.: Ap. 2475 sol mînem unsæligen lîbe geschehen.

Heinrichs Quelle für den Apollonius *ist die nun von Alexander Riese herausgegebene* historia Apollonii regis Tyrii *(Lipsiae MDCCCLXXI.)* *) *Dass sein Buch ein lateinisches war, sagt der Dichter selbst, Vers 20850 f. Er behandelt bis Vers 2912 die Kapitel 1—28, von 15106 an die folgenden. Seiner Vorlage gegenüber verhält sich Heinr. nicht freier oder abhängiger als das sonst bei den deutschen Dichtern des Mittelalters der Fall ist. Er fügt Schilderungen ein, wie die der Stadt Tarsis, 1029, verweilt bei*

---

*) *Ob es schon vor Heinrich ein deutsches Gedicht von Ap. gab, wie Massmann, Denkmäler 9 vermutet, ist zweifelhaft. Ich füge die schon dort S. 10 abgedruckten Räthsel bei:*

mîn mein leit mich,
mîner muoter fleisch ize ich,
mînen uater suoch ich,
leider den infinde ich
man mîner muoter
mînes wîbes tohter.

Massm. Denkm. 10 f. enthält die Uebersetzung des ersten Räthsels, das in der Form der Vorlage Heinrichs gleich gelautet hat: scelere uehor, materna carne uescor, quero patrem meum, mee matris uirum, uxoris mee filiam et non inuenio.

unguis ist mîn antlutte
und ist gezalt zuo (von *Hs.*) dem blicke
nieman ez sich ouget
wan der ez beschouwet

Festen, Kleiderschilderungen usw. Abweichungen finden sich nur wenige, ausser den Versen 2713 f. gehalten zu 31, 15 der historia, *in denen sich der Arzt verräth, sind nur folgende wichtiger: Bei Heinrich 1235* dem pilde in der rehten hant ein grôz prief wart pekant, dâ stuont gegraben ouz: ich künic *usw., während im lat. die Bürger die Bedeutung der Seule* in basi scripserant, 13, 9.

Während im deutschen der Mörder Tharsias den bestimmten Lohn erhält, erhält er im lat. nichts und wird noch dazu von Dionysias verspottet; 37, 20.

Im deutschen geht die Bestrafung der Dyonisias der Auffindung der Lucina vorher.

Im Räthsel 679 f. ist auffallend, dass das deutsche (mînen vater suoch ich nuo) und mînes wîbes sun darzuo. noch sus noch sô gevinden kan mîner lieben muoter man *zu A insofern stimmt als diese liest* quaero . . . . meae matris uirum uxoris meae filium 5, 4, *wobei freilich Zeichen* uirum *an die Stelle von* filium *weisen und umgekehrt.*

Von den Räthseln im zweiten Teile hat bloss das erste lateinische und zweite deutsche einige Verwandtschaft.

Die Vorlage Heinrichs war eine B'γδ nahestehende. Bei Heinrich folgt die Erzälung wie Ap. zu Tyrus angekommen sei und die Räthselbücher nachgeschlagen, erst nach dem Auftrage des Antiochus an Thaliarchus, den Ap. zu tödten, wie in B' sieh zu 6, 3. 19. —

---

ist das Räthsel 54, 14, dem die Uebersetzung des in der historia vorangehenden 8 uf. folgt:

ine bin slincfæhs
noch in hân ûf gebunden mînen fahs,
hâres ich doch genuoc hân
und wirt des nieman innan.
mennischen hande
dike mich firsanten,
uon mennischen handen
wird ich dike inphangen,
und cum aber danne
wider zen menneschen handen.

slincvahs *ist dasselbe Wort, das das mhd. Wörterbuch unter* slincvals *anführt:*

ir hâr was lanc, val unde grôz,
daz ez schein von der krône blôz,
slincvahs ez was und niht reit.

Wilh. von Ulr. v. Türlein 35 b. Es muss im Gegensatz zu ûfgebunden *und* reit *schlichthaarig heissen, vgl. Schmeller 3, 452 schlingig.*

7, 3 *lautet A* onerari praecepit naues frumento, *B' dagegen* et in ea (naui) centum milia modios frumenti honerare praecepit et multum pondus auri et argenti et uestem copiosam *entsprechend Ap. 792* in daz schif man schutte weiz wol hundert tousent mutte, gesteine silber unde golt. — *Ap. 820* tempel unde tabern muoste man enpern *entspricht den in A. felenden, 7, 15* (ut) non templa neque tabernas quisquam ingrederetur. — *866 f. werden auf den lebenden Apollonius fünfzig, auf den todten hundert Pfund gesetzt wie in B'; A. dagegen* centum . . ducenta *ebenso später 10, 10. 11. — Ap. 1867 dankt Ap. Gott wie in γ zu 21, 18* egit gratias deo. *A hat diesen Zug nicht. — Den Namen Lucina hat Heinr. wol aus γ, das die Göttin Lucina meint, aus Misverständnis oder Absicht entnommen. Dass Misverständnis nicht ausgeschlossen ist, beweist dass Heinr. z. B. Pluto einen* wazzer got *nennt. Die Stelle lautet 28, 8* (septimo mense *felt γ*) cogente Lucina (luce *A*) enixa est puellam; *es ist von der Gemalin des Ap. die Rede. Im lat. heisst sie* Archistratis, *einmal im cod. Vind. 510, XV^a^ (34, 7 Riese)* Camilla.

Ap. 15471 erklärt Dionysias dem Theophilus auf seine Frage, wie er den Mord Tharsias ausführen solle, entsprechend γ, siehe hist. Ap. 36, 10. Anm. A hat Frage und Antwort nicht. — Ap. 15625 erzält Dionysias ihrem Manne den Mord der Tharsia. Strangwilîô der guote man was gar unschuldic dar an. vaste sorgen er gewan. er hete grôze smerzen von sorgen an sînem herzen. er sprach 'ich treulôser kneht, nu ist daz pillich unde reht daz mir unglücke widervar, daz mich got dâ vor niht pewar *usw vergl. was Riese zu 38, 1 bemerkt. — Nach den Worten des lat. Buches* Tunc Apollonius commendata filia nauem mascendit ignotus et longas petiit Egypti regiones *hist. Ap. 33, 12 = 2912 (Seite 15) schiebt Heinrich seine Episoden ein.*

Wie er sich in den dem lat. Buche entlehnten Teilen auf eine Quelle beruft puoch 95, 1961 *uö. tut er dasselbe wo er vom lat. abweicht. So beruft er sich in der Schilderung von Tarsis auf eine* krônik 1058, *auf die* âventiure 7464. geschrift 13653. puoch 8191. 11037 *uö. ja auf mündliche Mitteilung:* er fuorte an sînem schilde einen swarzen trâchen hôrte ich sagen 7407. daz hôrte ich in dem puoche lesen 6171. daz hœre ich in dem puoche lesen Ap. 6190; *auf Berichte von Augenzeugen und auftretenden Personen:* er tete mirz kunt der in dâ sach 18290. des muosten

mir die fürsten jehen die die tjoste sâhen 19733. — er neigte im als er *(Ap.)* sagte sider 6696. als man in *(Ap.)* sider hôrte jehen 8377. ich sage rehte wie ez geschach als sie *(das wilde Weib)* sider selp verjach 8679. daz er niht aller zerprach ez wolte got als er *(Ap.)* sît sprach 9472. daz pezzers nie wart gesehen als man in selben hôrte jehen 11037.

Quelle für das Gedicht von gotes zuokunft *ist nicht bloss der in der Einleitung genannte Anticlaudianus von Alanus, sondern, wie in den Anmerkungen nachgewiesen ist, noch mehreres andere; auch des Alanus planctus naturae ist benutzt. Wenn die oben ausgesprochene Vermutung richtig ist, so haben Heinrich auch deutsche Gedichte hier vorgelegen. Das stimmte wol zur unfertigen Art eines Jugendgedichtes. Mit einem solchen haben wir es zu tun, wie die nachlässigere Behandlung des Verses in Gottes Zukunft lehrt, wie ferners sich daraus ergibt, dass er sich noch nicht als* gesezzen an dem graben *bezeichnet.*

Die oben angeführten Berufungen Heinrichs erinnern eben so gut an Wolfram, z. B. Parc. 53, 37. man sagte mir daz Îsenhart künneclîche bestatet wart, *wie an Ottacker, der von dem Ueberflusse bei der Hochzeit des Bela von Ungern 1261 sagt:*

waz koste an dem prôte lac?
mir sagte der sîn pflac
daz er sîn zuo der stund
nie zal erfund
wie vil des prôtes wær.

Was aber bei diesen beiden tatsächlichen Verhältnissen entspricht — Wolfram hört seine âventiure *erzälen, Ottacker hat gewis, er schreibt etwa dreissig Jahre nach dem Ereignisse, einen Augenzeugen gehört — ist bei unserem Dichter Phrase.*

Wolfram ist unserm Dichter ohnehin ein viel benutztes Vorbild (den Parcival nennt er 19953). Die Erzälung von Apollonius und die Möhrin ist der von Gahmuret und Belakane und Herzeloide nachgedichtet. Ap. hat von Diomena Abschied genommen und gelangt nach Montiplein, wo die Möhrin von Prothosius bedrängt ist. Ap. befreit sie, wird von der dankbaren Möhrin zum Gatten gewält. Ap. schlägt die Wal aus. Durch List gewinnt sie ihn, der im Andenken an Diomena erst ihre Bitte zurückgewiesen hatte. Die Verhältnisse liegen ganz wie bei Wolfram. Gahmuret hat sich von Belakane entfernt, befreit Herzeloide, die trotz Gahmurets Wider-

streben, der auch an seine frühere Gemahlin denkt, auf der Vermälung mit ihm besteht. Und damit auch im einzelnen der Anklang nicht fele, bereden den Ap. seine Mannen wie Kailet den Gahmuret. Und wie Gahmureten das Verlassen der Möhrin als einer Heidin von Herzeloide empfolen wird, so sagt die Möhrin bei Heinrich ebenfalls um Ap. die Wal zu erleichtern, er könne sie wenn sie schwanger werde, verlassen wann er wolle. Wie Feierefiz zweier varwe *ist, so ist dem Sohne des Apollonius* ein sîte als ein prant swarz, deu ander was im wîz. *Dagegen können die Verschiedenheiten, wie dass Gahmuret zuerst bei der Möhrin war, dass von vornherein als Kampfpreis für die Befreiung Herzeloides ihre Hand ausgesetzt war, nichts besagen, wenn man nicht damit dartun wollte, dass die Aenderungen die Heinrich angebracht hat, keineswegs künstlerisch zu billigen sind.*

Wenn Ap. bei seinem Zuge nach Antiochia von Thaliarchus, dem Vertrauten des Antiochus an geriten *wird (Seite 7), so darf man an ähnliche Rittersitte im Anfange des sechsten Buches von Wolframs Parcival erinnern. Die Abschnitte Parc. 29, 1 ff. welche eine Apostrophe an die Minne enthalten, ergeben sich bei Vergleichung als Vorbilder für die entsprechenden Stellen Heinrichs, z. B. Seite 4 f.*

Die Nachahmung Wolframscher Art geht aber noch weiter ins einzelne.

Die Abschnitte von dreissig Zeilen z. B. finden sich auch bei Heinrich, freilich nur in einem Teile des Gedichtes. Vers 2310 bezeichnet er das vorhergegangene als vorrede. *Die Verse 2307. 8 werden nicht ohne Grund diesmal als klingende vier Hebungen haben; D lässt auch ein neues Abenteuer nach 2310 beginnen. Diese* vorrede *umfasst aber 77. 30 Zeilen. Was dieser Vorrede folgt, lässt sich nicht wieder in solche Abschnitte bringen, es wäre gar nicht zu wundern, wenn Heinrich in der Folge auf seine dreissig Zeilen vergessen hätte.*

Wolfram unterbricht seine Erzälung z. B. 216, 26 mit persönlichen Bemerkungen:

ich entætes niht decheinen wîs
(ez was dô manec tumber lîp)
ich bræhte ungerne nu mîn wîp
in alsô grôz gemenge.
ich vorhte unkunt gedrenge,
etslîcher hin zir spræche

daz in ir minne stæche
und im die fröude blande:
op si die nôt erwande,
daz diende er vor unde nâch.
mir wære ê mit ir dannen gâch.

Auch Ottacker bietet ähnliches:

waz sie ze nâhst an irm lîbe truoc,
wær ich mit worten sô cluoc,
daz ich wol prüeven chund,
daz wolte ich danken mînem mund.
nu mag des niht von mir geschehen
wann man liez mich niht sehen.
wie gerne ich kamerær
dâ gewesen wær,
dâ man die minniclîchen
chleidet heimlîchen
in die nâhsten wât!
dô was dâ mîn wol rât,
wan die der süezen wâren pî
die wâren werder denn ich sî.
der roc den man an ir vant
daz was ein phellel von Tyrant,
so tiurer und sô guoter
daz ich sîn mîner muoter
dicke wünschet her heim.

Vergl. Ap. 5932. 13365. 18578. Letztere Stelle lautet:

er smuckte sie vil suoze an sich,
ouf mîn trewe daz tet ouch ich,
der mir ein sô schœne meit
hîut an mînem arm leit.
ich spræche 'sumel sô sô sô
wir sulen sîn von herzen frô!

So dankenswertes K. Kinzel in der Zeitschrift für deutsche Philologie 5, 1 ff. 'zur Charakteristik des Wolfram'schen Stiles' beigebracht hat, so viel ist noch zu tun übrig. Mit der Nachsicht, deren meine ganze Arbeit bedarf, wolle man daher das folgende aufnehmen. Gahmuret wird in Zazamanc vom burcgrâven *bewirtet. Wiederholt ist von diesem die Rede, doch erst 43, 16 nennt Wolfram seinen Namen*

dô nam in Lahfilirost,
sîn wirt, und zôch in vaste wider.

Als Parcival zum Gral kommt, findet er an einem See Fischer, da fragt er den vornehmsten unter ihnen nach Herberge. Es ist Anfortas. Der Dichter nennt ihn aber nicht beim Namen

sus antwurt ime der trûrec man

Dass Wolfram den Namen absichtlich verhelt sagt er 241, 1 f.

Parcival 138, 10 findet unser tœrscher knabe *eine klagende Frau*

der knappe reit ir balde zuo.
nu hœret waz diu frouwe tuo.
dâ brach frou Sigûne
ir langen zöpfe brûne
vor jâmer ûzer swarten.

Sigune erscheint zum ersten Male, trotzdem wird sie mit Namen wie eine bekannte Person eingeführt.

Woran Wolframs Art sich gebildet, kann uns hier nicht angehen. Ahmte ihn aber ein minder begabter Dichter hier nach, so kann nicht felen, dass das was bei Wolfram von besonderer Wirkung erscheint, bei jenem wie Vergesslichkeit, Nachlässigkeit sich ausnimmt. Vielleicht dürfen wir noch weiter gehen und sagen, dass Heinrich das bewusste in Wolfram nicht erkannte und das so scheinbar nachlässige auch ihn veranlasst habe auf die Folgerichtigkeit seiner Erzälung nicht weiter zu achten. Denn H. geht noch weiter als Wolfram, er wird in wichtigeren Dingen nachlässiger, lässt begonnenes fallen, vergisst Dinge, die gesagt werden mussten, lässt Personen handeln im Widerspruche mit ihrem sonst angenommenen Charakter usf. Einiges davon lässt sich unmittelbar auf Wolframs Einfluss, der ja auch sonst constatiert ist, zurückführen. Daher ich die Betrachtung dieser Seite hier anschliesse und Heinrichs sonstige Muster erst später bespreche. Aber sicherlich lassen sich nicht alle Nachlässigkeiten Heinrichs der Nachahmung Wolframs zuschreiben. Man braucht nicht verlegen zu sein, wenn man antworten soll, woher ein Dichter solches lernen kann. Die Volksepen sind unserm Dichter wolbekannt, wie sich unten ergeben wird. Denken wir uns nun einen Mann in einer Zeit, von der es nicht mehr gelten kann, dass 'sie auf bestimmte Anschauung hält', etwa die Nibelunge in einer der uns vorliegenden widerspruchsvollen Bearbeitungen lesend, so kann es nicht felen, dass er Wider-

sprüche usw. als eine Eigentümlichkeit des dichterischen Stiles auffassen und vielleicht nachahmen wird. Jedesfalls aber wird diese Erkenntnis ihn gegen etwaige Widersprüche im eigenen Gedichte nachsichtig oder blind machen.

1. Heinrich führt fremde Personen wie längst bekannte ein.

Ap. hat seine Zelte vor Antiochia aufgeschlagen, da jagt aus der Stadt ein Ritter

der flouc her durch den wint
als er wær des tiefels kint.
ichn weiz ob irz geloubet,
er fuorte ein trâken houbet.
ouf dem helm gepunden.
oben unde ouch unden
sîn decke deu was alle swarz
reht als ein geprantez harz.
sîn schilt was von golde
peslagen als er solde,
daz swarze trâkenhoubet dran.
sus reit dâ her der küene man.

Sie kämpfen, der Kampf endet:

nu sach man Appolonium
den starken Thaliarchum
stechen vor an den helm,
daz er viel nider in den melm.

Der Name war vorher noch nicht genannt, Thal. wird zum ersten Male eingeführt.

Vers 4960 f. hören Ap. und Prinzel die Stimme einer klagenden Frau. Sie eilen der Stimme nach und treffen ein Thier ein ros niden oben ein man. *Ap. verwundet es und der Dichter fährt fort, nun erst den Namen des Thieres nennend*

Achirôn lief hinder sich.

Achiron ergreift einen Knappen des Ap. und würgt ihn. Nun heisst es

deu Sirêne lûte schrê,

das war die klagende Frau, von der wir jetzt erst wieder hören und die alsbald, als wüssten wir schon wer sie sei, deu Sirêne *genannt wird. Erst nach dem Kampfe erzält die Sirene weiters über sich und Achirôn. Ap. nennt sich ihr und sie weiss gleich, dass er gekommen sei, Kolchan zu tödten.*

Diese überraschende Rede der Sirene erinnert an die Wiederbegegnung Parcivals und Sigunens im fünften Buche. Wer diese bis 252, 8 liest, wird das Vorbild unsers Dichters kaum verkennen.

2. Heinrich umschreibt den Namen wie Wolfram 225, 18. Athanagoras besucht den Ap. dessen Namen er erfahren im Schiffe. (Seite 93.) Dann heisst es

16536 dô sprach der in trouren lac.

Ueber diese Aeusserlichkeit freilich geht hier die Nachahmung Wolframs nicht.

3. Heinrich lässt begonnenes fallen. Von Cyrilla, Diomena und der Möhrin ist später nirgend mehr die Rede, sie verschwinden sobald der Dichter sie nicht mehr braucht. An der Seule (Seite 68) erinnert er sich z. B. der Möhrin nicht mehr, von Cyrilla heisst es nur ganz unbestimmt

er sach gên Galacîâ,
dâ stuont ez allez samt wol,
des wart sîn ouge fröuden vol.

4. Heinrich vergisst Dinge, die gesagt werden mussten. Albedacus hat Ap. Vers 4111 verkündet, er werde sein Weib Lucina wieder bei Leben finden.

Als Cyrilla um die Minne des Apollonius sich bewirbt:

er gedâhte daz sol missezemen
mir daz ich der sælden schrîn
Lucînam die frouwen mîn
ouz mînem herzen lâze.
ez wær ein unmâze
daz ich sô schiere die verkür
deu gegen mir der gnâden tür
ouf tet dô ich arm was.

Kein Wort von der Vorhersagung in diesen Worten, die etwas an Parcival 95, 2 anklingen, ebensowenig später 6579 f.

got sol mir niht vergeben
daz ich dich sô schiere verkôs
darnâch unde ich dich verlôs
unde ich nam ein ander wîp.

Ja in der Stelle Seite 68 hat er die Wahrsagung, deren übrige Teile vollkommen eingetroffen waren, schon so vergessen, dass der Dichter sagt

Lucîna wânde er deu wær tôt.

Dagegen wiederholt er sich kurz hintereinander 8138

dô kom er an ein wazzer grôz
daz ouz dem paradîse flôz,
Eufratês ist ez genant

und 8390

z Eufrâte stuont sîn sin,
daz was daz edel wazzer grôz
daz ouz dem paradîse flôz.

5. Personen handeln im Widerspruche mit ihrem sonst angenommenen Charakter.

Ap. hat Flata besiegt. Ap. 5548.

er sprach mit zühticlîchen siten
'frow ditz lant ist erstriten!'
er lie sich die frouwen sehen.
deu frouwe sprach 'ich wil eu jehen
siges pî der wârheit.
herre seht euwer zühtekeit
und lâzet euch erparmen
über mich vil armen,
Cypriânes kint pin ich.

Nun beginnt das folgende Capitel, das eben erzälte nochmals zusammenfassend, 5567 f.

schiere kômen mære
daz Flatâ tôt wære . . .
deu junge Cyrilla
dô sie gefreisch daz Kolchas
von einem man erslagen was,

sie hat es aber von selbst schon gehört, wie Vers 5549 oben lehrt. Sie verlangt Ap. solle mit ihr kämpfen 5610, es kommt aber nicht dazu, denn als sie sich vor Ap. sehen lässt, besiegt ihn die Minne zu ihr. Der Beginn des Capitels ist überhaupt lehrreich, er bestätigt das oben über das Verhältnis Heinrichs zum Volksepos gesagte. Wenn z. B. das Abenteuer wie Sîfrit erslagen wart *ganz von neuem anheben darf, erzältes wiederholend vgl. 859, 1, 2 und 854, 4; 860, 1 und 856, 2, so hat sich Heinrich diese Art nur zu nutze gemacht. Wir lernen ferner dass Heinrich nach Aventiuren gedichtet hat.*

6. Im Gegensatze zu 1 werden bekannte Personen als ob sie fremd wären eingeführt.

Nachdem wir von Tharsias Leben zu Mentapolin, von Athanagoras usw. gehört haben, erzält der Dichter wie Ap. dahin verschlagen wird. Das nächste Capitel beginnt 16385

ein fürste in der stat was
der hiez Attanagoras,

den wir doch schon kennen.

7. Sonstige Widersprüche.

Vers 12809 sendet Diomena dem Ap. ein vingerlîn *und lässt ihm berichten*

der stein hât sô grôze kraft,
wær er mit missetât behaft
der er doch nicht enist
er gêt hinîn *in den Garten* ân alle frist.

Der Ring ist aber ganz überflüssig, Venus hat ihn von der Schuld erlöst und ihm versprochen, dass er in den Garten gelangen werde. Trotz dieser Zusicherung, offenbar um den überflüssigen Ring eine Rolle spielen zu lassen, heisst es Vers 18277

doch stiez er daz vingerlîn
heimlich an den vinger sîn.

In den Versen 7160 f. heisst es

poten wurden ouz gesant
her und dar in daz lant
nâch den herren der wart vil.
sich huop ein schœnez ritterspil
tavelrunden turnei

und doch wird erst 19031 f. erzält, dass Ap. die Tafelrunde erdacht habe.

Aehnlich ist, wenn Ap. Seite 7 mit der Sirene im Schilde zu Tharsis einzieht, während erst 5336 f. die Sirene, die er von Achiron befreit hat, ihm gestattet ihr Bild im Schilde zu führen:

Apollonius der werde man
hât heute daz verdienet wol
daz er mit êren füeren sol
mîn figûre und pilde
die Sirêne an dem schilde.

Neben dem oben für die Nachahmung Wolframs beigebrachten, dem man noch die Einschiebung französischer Zeilen z. B. 18044 (Parc. 76, 10) hinzufügen kann, fallen die einzelnen Ausdrücke die Heinrich Wolfram entlehnt hat kaum mehr stark ins Gewicht.

Ap. 1604 gegangen kom der minne kranz
Wolfr. Will. 86, 3 Tesereiz der minne kranz
GZ. 3399 piz ez ouf den âbent zôch
Wolfr. Parc. 180, 20 der tac gein dem âbent zôch
GZ. 3898 der triuwen ruoder
Wolfr. Parc. 694, 13 jâmers ruoder
GZ. 8545 des helfe uns der die sterne zelt
Wolfr. Parc. 659, 20 der die sterne hât gezalt.

GZ. 7031 sünder nu mohte krachen dîn herze alsam die spachen.

Wolfr. 229, 10 sîn hende begunden krachen alsam die dürren spachen.

Ap. 7413 den vînden pœser nâchgepour
Wolfr. Parc. 56, 4 den vînden herter nâchgepour
Ap. 7560 wîte strâzen unde wege
sluoc er durch die Pulgære dô
Will. 40, 18 gazzen slahen
Ap. 19934 er nam die widerkêre
nâch des zoumes lêre
Parc. 597, 24 als ez der zoum gelêrte
Ap. 11451 darnâch reit der künic Prinzel
als ein snellez sprinzel
Vgl. Tit. 39, 219.
Ap. 9992 er want sich umbe in als ein wit
Wolfr. Parc. 35, 23 er want sich dicke als ein wit
Ap. 7435 als ouf eins smides anepôz
was der liehten helme klanc
Wolfr. Will. 77, 13 ieweder künic ûf in sluoc
so die smide ûf den anebôz.
Ap. 7568 dô sie *(die Feinde)* der Tyrus ersach
ouz einem tobenden muote er sprach:
'zwâre ez mac wol Pulgær regen
oder sie wahsent under wegen!
ir ist doch sô vil erslagen
hieten sie deu swîn getragen,
ir wære dannoch ze vil,
ob ich die wârheit reden wil.'
Wolfr. Will. 58, 15 ir gunêrten Sarazîn,
ob bêdiu hunt unde swîn

iuch trüegen und dâ zuo dîu wîp
sus manegen werlîchen lîp,
für wâr möht ich wol sprechen doch
daz iwer ze vil wær dannoch.

Von mir schon besprochen Germania 15, 94.

Die Episode von dem wilden Weibe Gargana, Seite 45, welches Kinder stiehlt, ist der Erzälung von Lesbia im Wigamur nachgedichtet, während, was Heinrich Seite 41 von dem wilden Weibe erzält, an Wigalois 162, 21 ff. erinnert. Wigalois wird von Rûel überfallen, seines Schwertes und seiner Rüstung beraubt, das Wiehern seines Rosses, das die Wilde erschreckt und verscheucht rettet ihn. Ap. wird schlafend vom wilden Weib beraubt, schliesslich wird auch sie durch das Wiehern eines Rosses erschreckt.

Wirnt von Grafenberg wird auch in Ausdrücken usw. nachgeahmt.

Castelle auf Elefanten erwähnt Wirnt, 204, 2 *und sonst noch öfter, vgl. Jänicke de dicendi usu S. 17, Note 3.*

Ap. 15991 dô sprach deu schœne Tharsîâ
des Wunsches amîâ

Wigal. 223, 30 für sine frouwen Larîen
des Wunsches âmîen

Vgl. noch Wigal. 203, 2. 265, 19. 286, 7. 290, 30. 291, 25.

Ap. 6957 der (wurm) spilte gein im als ein hunt

Wig. 117, 33 dô spilt ez gegen im als ein hunt

Ap. 19471 künec Glôrant nam in dô
mit dem sper ouf die prust

Wigal. 281, 5 ûf die brust het ers erkorn

Ap. 3501 ellenthafte hant

Vgl. Jänicke aao. 12

Ap. 3871 der stanc wær dâ sô grôz gewesen
daz wênic ieman wær genesen

Wig. 122, 33 von sînem stanc verdurbe ein her.

Ap. 4287 tief, frat sint ir deu ougen

Wigal. 178, 32 diu ougen tief, fiurvar

Ap. 4191 ez ist daz allerschœnist lant
ebensleht als ein hant

Wigal. 118, 30 ze Korntîn in daz lant
daz was eben als ein hant*)

Ap. 16398 pegê an uns der êren last.

Wigal. 211, 4 ir kiusche truoc der êren last.

Die oben angezogene Berufung 18290, Seite XXIV kennt auch Wirnt ouch was ir diu kel harmwîz als er jach der die juncvrouwen sach 28, 26.

Sonst weiss ich nur noch zu sagen, dass die Erzälung 4865 ff. als Märchen in E. Meyer, Volksmärchen aus Schwaben Nr. 61 sich findet, vgl. Germania 4, 74. Die alphabetische Aufzälung der Steine 18420 verräth ein Vocabular als Quelle. Ueber den rôsenlachenden man *handeln die altdeutschen Wälder 1, 72 f. In der Episode 19239 erinnern die Namen an Achill und Patroklos. Hektor, Paris und Achilles werden genannt in den Versen 12636 ff.* sie heten gewunnen solhen prîs daz Hektor unde Pârîs noch Achilles nie gelobt wart als sie wurden an der vart.

Pyramus und Thisbe nennt die Einleitung Vers 177.

Dass Heinrich Gottfrieds Tristan kennt, zeigen die Verse 167. 15171 ff. In den letzteren weist unser Dichter auf Gottfried von Strassburg 198, 5 und nennt den Hehlnamen des Helden. Frauenlob nennt Heinrich 20348. Die Kenntniss Neidharts verraten die Verse 7750 er was ir meister worden dâ als Engelmâr in dem göu, *anders verwendet der Dichter den Namen* Engelmâr *in Gottes Zukunft, siehe das Glossar. In den Versen 1039 f. nennt einer der Bewerber Lucina* verre schœner dan Florîs, der pfaffen prîs zu Parîs.

Eine Anspielung auf die Heldensage finde ich in den Versen 2782 ff.

vi kindelpette was vil guot.
sô dunket mich in mînem muot
ez hete Sygeling genomen,
dô sie was kindes nider komen,
daz sie pî her Heinzen truoc.

Statt Sygling *A liest D* Sigenlint, *BC* Sigel mitgenomen; *statt* her heinzen *A lesen BCD* irem herzen.

---

*) *Lanzelet 3533* dô kômens in ein schœne lant, daz was sleht als ein hant.

Von Heinrichs Apollonius kenne ich vier Handschriften:

A. Vom Jahre 1431, ehemals im Besitze Goldhann's, dann (seit ungefähr 1836) des Hofrathes Kaesar in Wien, nun in dem des Leipziger Antiquars O. Weigel. Eine Abschrift dieses Codex von der Hand Franz Goldhann's ist auf der Wiener Hofbibliothek unter der Signatur 12464 (Suppl. 84). Eine nähere Beschreibung der Originalhandschrift bin ich ausser Stande zu geben, ein kleines Facsimile befindet sich vor der Abschrift. Sie ist am Anfange defect, auch felen im innern grössere Stücke, wobei ich aber nicht angeben kann ob diese Lücken durch felende Blätter entstanden sind.

B. Die Gothaer (siehe Jakobs, Beschreibung S. 57 f).

C. Die Wiener Hds. Nr. 2886 vom Jahre 148 . . (Hoffm. p. 148). Der Anfang felt, von Blatt 3, 4, 5 und 6 sind grössere Stücke abgerissen und verloren. (Die Handschrift hat 121 und nicht 120 beschriebene Blätter da fol. 6, dessen äussere Hälfte felt, nicht gezält ist.) Am Schlusse der Handschrift 121^{d} noch Bruchstücke eines Liedes an die heil. Maria. Die Federzeichnungen sind teilweise sehr zierlich.

D. Die Wiener Hds. Nr. 2879 ebenf. 15. Jh. (Hoffm. pag. 150) aus der Windhag'schen Bibliothek. Der erste (lat.) Theil der Handschrift hat am Ende 99^{d} folgende Notiz: finita per me Johannem weinperger anno domini m^{o}cccc^{o}lxj^{o} Scripta per me Johannem weinperger. Ob derselbe auch den Apollonius fol. 10 bis 240 geschrieben habe, ist mir zweifelhaft.

Von A und B besitze ich Abschriften nebst eingeschriebenen Varianten von der Hand des Herrn F. X. Wöber in Wien, welcher mir auch dieselben für meine Zwecke gütig überlassen hat. Doch habe ich bei allen mitgeteilten Stellen A (in der Abschrift Goldhann's) C und D neuerdings verglichen.

Meiner Ausgabe liegt A zum Grunde, welche den besten Text gewährt, nur in zwingenden Fällen habe ich zu B gegriffen; CD stimmen so, dass sie für éine Handschrift gelten müssen.

Für gotes zuokunft *konnte ich zwei Handschriften ebenfalls in Abschriften des Herrn F. X. Wöber benutzen:*

A. die unvollständige Gothaer,

B. die Heidelberger.

Die Münchener Handschrift war mir leider nicht zugänglich.

Es hat mir widerstrebt die Sprache der Handschriften ins mhd. zurück zu übersetzen, so fraglich es auch für manche Form

ist, ob sie schon Heinrich gemäss war. Ich hätte wol û *statt* ou *setzen sollen — letzteres erscheint im Reime erst in* ouf, — *ebensowenig lässt sich* eu *für* iu *verteidigen, Reime* iu (eu) : öu *felen ganz, auch bez.* p *im Anlaute hätte ich wol nicht den Handschriften folgen sollen. Zwischen dem Beginn des Druckes und dem heutigen Tage liegen eben mehrere Jahre, welche gewis in vieler Beziehung der Arbeit wieder zum Vorteil gereichten. Manche Unebenheiten haben aber gerade darin ihren Grund, dass die Verzögerung des Druckes benutzt wurde, Resultate wiederholter Durcharbeitung beider Gedichte in diesem Buche noch zu verwerten.*

APOLLONIUS VON TYRLAND

Der werlte schanz ist wunderlich,
alle tage sô wehselt sie sich,
sie wirt ie wirs sô lenger.
der tugende stîc ist enger
worden her zuo unsern tagen
daz hœre ich wîse leute sagen.
ez muoz ouch vürbaz iemer wesen.
ich hân an einem puoche gelesen
der selben rede ein glîchheit
und ist doch deu wârheit.
ein künec hiez Nabchodonosor
daz nâch im noch vor
nie kein rîcherre wart.
er treip gewalt mit hôhvart.
sîn rîchheit wart unmâzen grôz
unz daz sîn got selbe verdrôz.
dô wart er sô gesenket,
daz man sîn noch gedenket.
eines nahtes ez geschach
der künec in einem slâfe sach
einen troum der was wunderlîch

1—360 *felen in ACD* 10. *Allerdings lautet der nom s. des fem. einmal* G. Z. 8016: die (:alhie), *doch ist das auch das einzige Beispiel.* 11. Nabuchodonosor. 13. reicher. 16. selbe.

vorhtepære und merklîch.
er sach an einer seule stân
einen guldînen man,
ouf des houbet schône
stuont von golde ein krône
mit edelem gesteine.
über ein wîle kleine
was deu prust silberîn.
daz nam der herre in sînen sin.
der lîp was kupfer ouf deu knie:
der herre sach ein wunder hie.
plîen wârn deu schuohpein
dô im der troum alsus erschein.
die vüeze wârn von erden
daz wundert den werden.
dô der herre in danken lac
von himele kam ein donerslac
der die seule gar zetreip
daz niht dâ pî ein ander pleip.
dô sus geschach der donerslac
der hêrre vreislîche erschrac,
ouf wischet er daz er gesaz
und des troumes gar vergaz.
daz wart im unmâzen zorn
daz er den troum hete verlorn.
er sande wîten in deu lant
dâ man die hôhsten meister vant
von astronomîâ
und von nigromancîâ,
daz sie im teten sâ ze stunt
den wunderlîchen troum kunt
des er sô hete vergezzen.
die meister wol vermezzen
sprâchen ‘sage uns dînen troum
hâh uns alle an einen poum
ob wir in niht pedeuten
vor disen vrumen leuten.

22. Kostber. 53. das.

der künec enweste des troumes niht
sus kunden sie mit keinre geschiht
sîns troumes iht erkennen.
dô hiez er sie verprennen.
den troum pedeutet Danîêl,
im hete der engel Grabrîêl
den troum dâ vor gerounet zuo.
waz dise geschiht pedeutet nuo
daz wil ich euch bekennen lân.
ouf der seule der guldîn man
daz ist deu plüejende jugent:
wan deu wehst in grôzer tugent
sô wirt ir wol ze lône
ein guldîne krône.
ist aber daz sie sinket
und an den tugenden hinket,
so wirt silber schiere daz golt
darnâch kupfer wirt ir solt
*
sô wirt ez denne weichez plî.
dem sust ze pôsheit ist sô gâch
und ir allez volget nâch
der mac wol schiere werden
zuo einer plœden erden.
sô sîn niht mêr wil lîden got
sô kumt schiere sîn gepot
daz zestœret unde zeprichet.
alsus den zorn er richet.
nu ist der troum pescheiden.
ir sult eu niht lân leiden
daz ich daz zwispil hân getân,
ez lît ein hoheu glôs daran,
deu gêt ouf aller werlte kint
deu nuo und vürpaz lebentig sint.
sie gêt ouch gar ouf einen man
von dem ich muot ze sagene hân.
hie mite vâh ich daz puoch an.

65. gerawmt. 75. das. 80. er. 90. Ez stêt.

In Antiochien lebt Antiochius, von welchem auch die Stadt den Namen hat. Seine Tochter ist das minniglichste Kind, das jemals von einer Frauen geboren ward. Ihre Mutter stirbt und viele Könige, Fürsten, Grafen bewerben sich um sie.

eines tages daz geschach,
dâ von vil grôzez ungemach
den künic und sîn kint pesaz.
der leidic teuvel vuocte daz,
daz im muot unde sinne
stuont nâch der tohter minne.
vrou Minne deist unrehte getân.
ir sît schuldic gar dar an.
ir sult ze rehter minne wegen
niht ze solher minne stegen.
macht ir den künic alsô plint
daz er sô minnt sîn eigen kint,
daz ist niht reineu minne
ir valsche râtgebinne!
ir sult nâch solher minne streben,
als deu natûre hât gegeben
und got selbe gepoten hât.
tuot solhes niht, daz ist mîn rât.
pfûch Minne ir sult euch sêre schamen
ir verlieset anders euwern namen.
ir sult niht, vrou Minne,
werden ein ketzerinne.
ir sît vruo unde spâte
vrou Minne pœser râte.
ir rietet ouch Tristande
ouf Isôten von Irlande
sîns ôheims künic Markes wîp
daz er minnet ir werden lîp.
dâ prach er doch sîn treuwe an.
vrou Minne daz was euwer wân.
sît ir ein gotinne
und ein küniginne?
nein zwâre ir mörderinne!
wie mort ir niht Tristanden
und Isôten von Irlanden,

---

149. vnrecht tan

Pyramus und Tysbê
den geschach von euwern ræten wê.
ir sît ein ungeêrtez wîp,
ir hazzet manegen stolzen lîp
und liebt euch einem swachen.
wâ sach man rôsen lachen?
zwâre daz tete wan ander stat
dâ der schamlære pat
ein schœne küniginne
umbe ir werde minne
deu doch vil manegem was versagt
der prîs von ir hete pejagt.
den schamlære gewert ir dô,
der minnet euch und wart sô vrô,
daz er hupfen pegan.
daz sach der rôsenlachender man
der lachet, daz vol rôsen was
perc unde tal loup unde gras.
vrou Minne ir habet noch mêr getân
ir hazzet einen werden man
und minnet einen swarzen koch.
mit dem slufet ir in ein loch.
dô wart gepiten niht langer:
deu edele vrou wart swanger
und gewan ein kint, der êren hagel,
von dem koche, der hiez Nagel.
dô daz kint ze manne wart
daz tete nâch sines vaters art:
daz was im doch von herzen leit.
ze lest sagt im die wârheit
sîn muoter daz er was geporn
von Nageln, daz was dem herren zorn.
an sînen schilt mâlt er den nagel,
wanne in ruorte der schanden zagel,

---

178. râten. 181. giebt auch. 184. schamler. das es. 210. *Vgl.* vür wâr sô sult ir wizzen daz, ez sint verschamter koche kint Und schamelôser muoter barn, die tugende sô verweiset sint. Brud. Wernh. MSH 3, 16 a. *Vgl.* Bartsch LD. XLI, 23.

daz er dar an gedæhte
und sich von schanden præhte.
vrou Minne, ir sît ein krankez wîp,
ir traget veile euwern lîp
als ein gemeinez vröuwelîn.
wie moht ir lîhter gesîn
den munichen unde pfaffen
lottern puobn und affen.
wære ich eu ze meister geben
ez müeste anders sîn eur leben.

Der König entehrt seine Tochter, welche ihrer Dienerin Pinel ihr Leid klagt. Diese räth ihr zu schweigen.

nuo seht zuo vrou Vênus,
wie habt ir geworht sus,
ir habt ubele getân!
iedoch muoz ich den strît lân,
wan mir ist vil wol geschehen
von eu des muoz ich iemer jehen
von der süezen Mêlîn
unde an vrouwen Kathrîn.
ouch heimlîche an maneger stat
gap mir euwer hilfe guoten rât
und ouch vil dicke guot heil.
ich wil euch strâfen doch ein teil,
wan ir sît gar ze milde.
ir vüert an euwerm schilde
ein gebende ouf stênde hant.
ewer milde wirt dâ mite geschant
daz ir den swachen habet gewert
der süezer minne nie was wert.
den stolzen sult ir werder haben,
den swachen lât ruoben graben.

Antiochus rühmt sich offen seiner Taten, schickt eine Frage in die Lande, wer diese lösen könne, solle seine Tochter zum Weib erhalten und sein Erbe sein. Viele kamen und verloren ihr Leben, ihre Häupter werden auf die Zinnen gesteckt. Apollonius hört davon und macht sich auf nach Antiochia

---

220. sein anders. 440. d. s. wert.

mit zwölf Rittern und zwei Kamelen, welche mit Schreinen beladen sind, deren eines der Mohr Felech führt, das andere reitet der Zwerg Galiander. Auf dem Zuge reitet ihn ein Ritter an, ein schwarzes Drachenhaupt auf den Helm gebunden, mit einer schwarzen Decke und einem Goldschilde, auf dem das schwarze Drachenhaupt zu sehn ist. Apollonius führt die Sirene im blauen Schilde. Er besiegt seinen Gegner Thaliarchus, der beschämt auf eines Knechtes Pferd, das ‚wol zweier pfunde' wert ist, davon reitet. In prächtiger Kleidung zieht man zu Hofe, besonders des Apollonius Gewand ist herlich.

sîn roc der was kapitîn
mit plâwer palmât sîdîn
meisterlîche gezieret
kostlîche geparieret.
sîn kursît was ein plîât.
dâ deu rehte sîte stât,
daz ist rôt unde plâ
gemischet undr einander dâ,
daz ander teil ein sigelôt.
ez was als ein rôse rôt
unde wîze plüemelîn
wârn hie und dort gesprenget drîn.
sîn pfelle was sô rîche
daz ich mügelîche
die kost niht halbe gereiten mac
deu aleine an dem mantel lac.

Mit den seinen, welche nicht minder prächtig gekleidet waren, geht er auf das ‚palas', wo er sich dem Könige vorstellt. Er heisse Apollonius und sei der Sohn der Kaliden von Tyrus. Er verlangt des Antiochus Tochter und begehrt, dass ihm das Räthsel gleich gegeben werde.

unreinikeit vuoret mich
vaters vleisch des lebe ich.
mînen vater suoche ich nuo
und mînes wîbes sun darzuo.
noch sus noch sô gevinden kan
mîner lieben muoter man.

Apollonius löst das Räthsel folgender Maassen:

unreinikeit vuoret mich:
kunic selben merke dich

---

539. palmait *A*. 538. 39. von Capiden was: M. p. palmen siden das *B*. 549. Warn allenthalb gesprengt darein *A*. 551. mugeleiche *A*. jnneleiche *B*. 552. niht *felt* *B*. 553. *D*. an d. m. alle *B*. 679. die *D*. 680. leb ich. 983. gebinnen *D*. 693. die *D*. 694. selb nu *A*. selber merke *D*.

vaters vleisch des lebe ich:
pruof dîne tohter minniclich.

Der König zürnt, heisst diese Lösung falsch und gibt ihm dreissig Tage Zeit, könne er das Räthsel dann nicht lösen, so müsse er sterben. Apollonius fährt heim nach Tyrus und Antiochus trägt dem Thaliarchus auf den Tyrer zu tödten. Daheim schlägt Apollonius seine ‚rætlpuoch' auf und findet, dass seine Lösung richtig gewesen. Heimlich des Nachts verlässt er zu Schiffe mit wenigen Gefärten wieder Tyrus, worauf daselbst grosser Jammer über den Verlust des Herrn. Thaliarchus vernimmt hier, dass Apollonius vermisst werde und meldet seinem Herren die freudige Nachricht, dass Apollonius vor seinem Zorn entflohen sei. Hierauf verkündet Antiochus in die Lande, wer den Tyrer todt brächte erhalte hundert Pfund Goldes, wer jedoch lebendig funfzig.

sus wart gelegt der æhte pan
über den Tyrlandære.
er west niht umb deu mære.
Antiôch unreiner poum
iezuo rüeret dich der troum
dîn golt erpleichet vaste
ez krenket an dem glaste.
dîn silber daz wirt kopfer
valsch ist gar dîn opfer.
dir saget schiere mat daz roch
du treist ouf dir der schanden joch
als der hunt die lannen.
der doner stêt gespannen.

Apollonius landet zu Tharsis und während er am Gestade geht, begegnet ihm Elanicus, welcher ihm berichtet, dass er in die Acht getan sei. Apollonius will ihn beschenken, doch der Alte nimmt keine Gabe. Apollonius bleibt zu Tharsis, nachdem er den Bürgern hundert tausend Muth Getreides gegeben an welchem sie eben Mangel haben. Sie versprechen ihn zu schützen.

Hierauf schildert der Dichter die Stadt Tharsis.

nu wil ich sagen an der vrist
wie deu stat gelegen ist.
zeiner sîten an dem mere,
mit sô rîchlîcher were
gefirmet zallen orten
dâ giengen vier porten

877. Antiochus *CD*. 878. yezund *A*. Nu *CD*. 879. got verpl. *BCD*. 880. hinked *BCD*. 881. kupfer *alle*. 882. gar felt *AC*. 883. mat schiere *A*. 885. der hund der hunt *BCD*. 1029. *Die ganze Stelle felt in A, wo überhaupt eine grössere Lücke ist.*

niden an der stat herabe
gen des wilden meres habe,
dâ man die kiele zuo zôch.
deu moure ist zweinzic ellen hôch
unde zehen schuoh dick.
zeinem wünneclîchen plick
stuonden zweinzic türne dâ
daz weder hie noch anderswâ
nie kein man an keiner stat
so schœne türne gesehen hât.
oben an der stat dâ lag ein perc
daz kein grôz antwerc
darouf mohte gereichen gar.
ouf dem perge, daz ist wâr,
lît ein schœnez castel.

Da steht ein Thurm, zwei und achtzig Ellen hoch, wie die ‚kronik' sagt, auf dem brennt ein Licht, das durch die Nacht leuchtet, den Schiffen zur Richte. Auf der andern Seite bei der Stadt geht ein schiffreiches Wasser, Tarse, das fliesst durch der Mohren Land, durch Tyrus, Lybia, Antiochia und fällt zu Tharsis in das Meer, ‚niden pî der statwere.'

oben an der stat hêrlîch
gênt vier porten werlîch
ouz der stat ouf den plân.
man siht pî der moure stân
vier und zweinzic türne.
dâ hôrt man grôz gehürne
daz tuont die wahtære.
sie ist sô vridepære
daz sie umbe des küneges drô
gæben niht ein wickenstrô.
ez hât ouch nieman in der stat
weder wec noch pfat
niwan danne zeinemtor.
dâ hüetent vrume risen vor.
die andern habent schefwec
âne pfat und âne stec.

1035. von? Oben *CD*. *sieh Vers* 1073. 1040. Zu w. *BD*. 1042. Da *CD* 1047. kunde *C*. 1078. Man h. *CD*. 1084. steg oder *D*. 1085. Nur dan *CD* niendert? 1086. habent *D*.

vor iedem tore lît ein platz
dâ lît ouf grôzer koufschatz:
ein market hie der ander dort
pesunder iegelîcher hort.
von einer porten durch die stat
ein wol gesteinte strâze gât
von dem wazzer an daz mer
sô wît dâ rite wol ein her.

In der ‚statveste‘ steht der Sarg, in welchem die Göttin Diana begraben liegt, und ein Tempel, in welchem Machmet ‚rastet‘ vor dem sie ihr Gebet tun. Apollonius gibt den Bürgern jeden Mut Getreides um acht gute Pfennige und stellt ihnen schliesslich den Erlös zurück, da er dachte ‚er wære ein künic und niht ein koufman‘ damit sie die Stadt zieren, die Türme formieren, Strassen, Wege, Brücken und Stege anlegen könnten. Da ward ihm zu Ehren eine Säule errichtet, auf der von Gold sein Bild stand, auf der linken Seite ein goldener Metzen, in der rechten Hand hatte das Bild einen Brief, darauf stand zu lesen, wen die Säule vorstelle und sein Verdienst um die Stadt.

Apollonius verlangt Urlaub nach Pentapolin, nur ungern lassen ihn die Bürger ziehen. Auf dem Meere ereilt ihn ein Sturm, es ward finster wie die Nacht und eine Welle zertrümmert das Schiff. Nur der König rettet sich auf einem Schiffbrette ans Land. Einem Bettler gleich steht Apollonius am Gestade, ‚ein nôtiger man‘ ein ‚vischære‘ nimt ihn mit in seinen ‚glêt‘ und teilt mit ihm was er hat. In der Stadt begegnet er ein Kindlein, ‚gelreide‘ und lang ist ihm sein Haar es ‚was allenthalben gesmirwet mit guoten salben‘, das verkündet, wer Kurzweile haben wolle, solle ins Bad zum König gehen. Apollonius geht und ergötzt den König Altistrates mit Namen, durch Ballspiel, in welchem er es allen zuvorthut. Er wird gekleidet und gespeist, bei Tische aber werden ihm die Augen nass. Lucina des Königs Töchterlein kommt, und da sie den fremden Ritter sah, ‚prast‘ die Minne in ihr Herz.

zehant wart sie verstricket
und in ein pant verwicket
dem noch heute manec man
mit liebem leide ist undertân.

Sie fragt den Vater nach seinem Gaste, dann von ihrem Vater dazu aufgefordert diesen selber, der ihr seinen Namen nennt und sein Schicksal erzählt. Das Wasser schiesst ihm aus den Augen.

dô daz der milde künic sach
er sprach: ‚tohter nuo sich an
wir haben ubele hie getân

1095. in 1658. bestricket *B.*

wir haben im ze stunden
geneuwet sîne wunden.

Da bringt Lucina die Harfe und spielt, allein Apollonius sitzt noch immer traurig. Apollonius nimmt sie dann selbst und spielt, dass alle fröhlich wurden, die da sassen, und ihres Leides vergassen. Von Gold eine edle Krone setzt ihm die Jungfrau aufs Haupt und fordert ihn auf zur Harfe zu singen.

ze vröuden stuont im dô der muot.
daz kom von manegem plicke
den im deu schœne dicke
in sîn ougen vliegen liez.
ir minne im in daz herze stiez,
sie heten peide vröude unt dol,
in was wê und dar zuo wol.

Lucina bittet ihren Vater Apollonius beschenken zu dürfen und gibt ihm dann ‚rôtes goldes zweihundert phunt und silbers vierhundert' zwanzig Knechte, gutes Gewand und zehn schœne Jungfrauen. Der König beherbergt Apollonius, der in ‚der stat herberge' gehen will, auf seiner Tochter Bitte in seiner Burg. Des Nachts kann die Magd nicht schlafen, sie dachte hin und her in Sorgen. Am Morgen geht sie mit einer ihrer Dirnen zu ihrem Vater.

für den künic sie dô saz
nider ouf daz matraz.

Sie bittet ihn, Apollonius aufzufordern, sie das harfen zu lehren. Das geschah, nie ward eines Königs Kind so gelehrt.

deu minne het in in verspart
ir scharphen angel,
sie heten grôzen mangel,
daz siez niht torsten melden
und rede mit rede gelden.

Die Minne warf Lucina in ‚einen grôzen siechtagen'.

daz begunde der vater klagen.
er hiez verre suochen
nâch arzten von den puochen.
die sâhen in den prunnen.
dâ funden sie alunden

1736. gefrischet *CD*. 1934. an im *BD*. 1949. Die sahen iren prunne (ire prinne *B*.) aine *BD*. 1950. D. f. s. alaine B. D.

âmeht unde krenken
bekumbert mit gedenken.
sie gâbn ir erzenîe gnuoc
deu doch lützel fürtruoc.
deu peste erzenîe
daz was deu kompanîe
die sie het mit Apollonîô,
wan sie in sach sô wart sie vrô,
wan aber sie sîn niht ensach
sô hete sie leit und ungemach.

Drei Grafen werben bei Altistrates um sie, dieser heisst jeglichen einen Brief an seine Tochter schreiben, wen sie wolle; der solle sie erhalten. Das tun sie. Apollonius überbringt ihr die Briefe, doch dessen Brief findet sie nicht dabei, den sie am liebsten hätte. Apollonius räth ihr:

nemet wer eu der liebste sî.
dô sprach deu juncvrouwe alsus:
‚weiz got her Apollonius
hiet ir zuo mir liebe iht
ir gæbt mir solhes râtes niht.
nu hin, ir sult mîn pote sîn
zuo dem lieben vater mîn‘.
sie nam ein wahstevelîn
und schreip daran ir widerpot
sinneclîche und âne spot
mit solhen schœnen sprüchen:
‚ich wil den schifprüchen
dem daz gelücke hât gelogen
und daz wilde mer petrogen.
wunderstu dan herre dich
daz ein juncvrouwe zühte rîch
âne scham dich piten lât:
herre deist des wahses tât.
ez sagt dir mînen willen gar
und schamet sich niht umbe ein hâr‘.

Der König wundert sich, wer der Schiffbrüchige wäre; als er aber Apollonius ansieht, versteht er sich gleich und gibt diesem seine Tochter und das

1951. chranchait *BD.* 1952. bedanchait *BD.* 1955. pesten *D.* 2077. *N.* einen der e. d. l. s. *A.* 2081. dises *BD.* *C. hat eine Lücke von* 2079—2293. 2082. nûn *fehlt A.* 2088. scheffpruchen *B.* 2090. hat p. *A.* 2092. zuchten *B.* 2093. geschrieben hat *BD.*

halbe Reich. Gross ist die Freude, gross die Wirthschaft. Des Nachts schlafen sie bei einander:

2251 sie lônte im mit der minne solt
swaz sie wolt daz wolde ouch er,
swaz er wolt daz was ir ger.

Lucina wird schwanger. Nach einem halben Jahre sieht Apollonius am Gestade ein Schiff aus Tyrland, dessen Marner ihm erzählt, dass Antiochus, als er bei seiner Tochter lag, vom Donner erschlagen worden sei. Apollonius falle nun das Reich zu, Herren und Gäste senden ihm deshalb eine ‚hantveste‘.

Antîôch du schanden poum
an dir ervüllet ist der troum
der donerslac hât dich geslagen
dîn lîp dîn guot dîn êre zetragen.
du pist an êren gar verwunt
dîn sêle pout der helle grunt.
nu lâz wir dise rede stân
und heben die aventeure an.
ez ist ouch noch dâ von daz peste
und des puoches gruntveste.
swaz unz her ist gelesen,
daz ist ein vorrede gewesen.

Apollonius will heim zu Lande, doch weiss ihn Lucina zu bewegen sie mitzunehmen. Altistrates gibt ihnen Urlaub und reich werden die Schiffe ausgestattet. Eine Dienerin die treue Liguridis und eine Hebamme nehmen sie mit. An einem Freitage Früh ward geschieden.

2441 der marnære zôch den segel
nâch des pesten windes regel.

Fröhlich war die Fart, bis Lucina eines Kindes genas. Da lag sie für todt,

als maneger vrouwen noch geschiht,
sô man sie kint gewinnen siht.
ir geschach ein dinc daz was niht guot,
wande daz geliberte pluot
swellt sich umbe ir herze.

Gross ist aller Klage, besonders jammert Apollonius. Der Marner fordert ihn auf die Leiche ins Meer zu werfen, sonst giengen sie alle zu Grunde, denn ‚daz mer treit des tôten niht‘. (2514.) Apollonius lässt ‚laden‘ zusammen tragen

2251. mit *felt* *A*. 2252. 53. Waz *alle*. 2300. ist erfüllt *A*. 2301 erslagen. *A*. · 2458. Wann man s. kinder *BC*.

und hiez ein truhen warken
von laden vest und starken
gesenget unde geprennet
mit wahse wol verrennet.

Darein legt man die Leiche. Um die Truhe (vaz 2545) werden Eisenspangen gelegt, die Leiche wird prächtig geschmückt und zwanzig Pfund Goldes werden in die Truhe gelegt. Auf ein Blei lässt der König den Namen der Todten graben, wer sie finde solle zehn Pfund Goldes für sich nehmen, um die andern die Leiche bestatten. Die Truhe ward auf die See geworfen. Doch das Kind lebt und ist gesund.

Am dritten Tage warf der Wind die Truhe zu Ephesus ans Land

pî der stat dâ lac ein perc
al dâ stuont ein rundwerc

Da lebt der weise Orrimonius (*A.* Cerimonius *BCD.*) ein ‚meister von erzenîe‘. Der sieht die Truhe und lässt sie ans Land ziehen. Sein Schüler Philomin salbt die Leiche, lässt um sie herum an den vier Seiten Feuer legen und findet, dass die Frau noch nicht todt sei, sondern dass sie noch lebe.

ze sînem meister sprach er
‚latwêrjen traget her
die zer âmehte sîn guot
und die daz geliberte pluot
von dem herzen trîben.
ez geschiht gern den wîben
daz sie âmehtig müezen wesen
sô sie der kinder genesen.
man truoc dyatamerôn
und dyamargarîtôn
und cum miscoplîris
dytardiôn des sî gewis.
man prâhte ouch dâ pî
dyarodôn Juliî.
cinciât und mitratacum
antibacum emagogum.

2528. machen *BCD.* 2529. Stark von festen sachen *BCD.* 2530. Pesenget *BCD.* 2531. harze *BCD.* berennet *CD.* betrennet *B.* 2630. herberg *BCD.* 2717. geren *CD.* 2720. diamataron *BCD.* 2721. dyamargaritan *B.* dyamargariticon *CD.* 2722. muscopluris *BCD.* 2723. dyagardian *BCD.* 2724. 25 felen *A.* 2726. Tityat und tridatum *BCD.* 2727. Antiotum *BCD.*

die latwêrjen sint sô guot
swem deu âmaht wê tuot.

Lucina erwacht und die Sieche wird gestärkt.

dô gap man der siechen
guoten wîn von Kriechen
pinôl von Ciper und Schavernac
malvasiâm und Blâdac
wîn von Chreidpinel
turchîes unde muscatel
môraz unde lûtertranc.
Reinval douhte in ze kranc.

Orrimonius nimmt sie als Tochter an und sie geht in den Tempel Dianas als ‚pegina'.

Zur selben Zeit kommt Apollonius nach Tarsis übergibt seine Tochter in Strangwilio's Pflege und schwört nicht eher Bart, Haar und Nägel zu schneiden bis er seine Tochter vermählt. Er selbst wollte nach Aegypten gehen.

Da kommen Boten nach Tarsis von König Baldîn von Barcilône, welcher melden lässt dass ein Volk ‚Gog und Magog' in sein Land gefallen wäre und dasselbe verwüste. Er bittet um Hilfe gegen sie und verspricht grossen Lohn. Der Dichter schildert das Volk folgender Massen:

wie daz volk sî gestalt
daz wirt eu iezuo gezalt.
der mensche ist neun füeze lanc
und hât gar einen storken ganc.
ir pein lanc sehs füeze
ir gestalt ist gar unsüeze.
zwên vüeze hânt die sîten,
sie enmugen niht wol gerîten,
sie müezen gar ze vüezen gân.
ir lîp ist ouch niht wol getân,
hofroht hinden unde vor.
ir ahseln stênt in enpor.
ir antlütze ist rehte als ein hunt.
wît unde dünne ist in der munt.
âne part sô ist ir vel,

2729 ohnmaht *BD*. 2772. pinel und chip (kiper *C.*) u. *CD*. pinel kiper *B*. 2773. von pladach*BD*. 2774. 75 *felen B*. 2776. muscatel m. u. l. t. *B*. 2965. hie zuo *A*. jetzt *BCD*. 2967. starken *ACD*. gar *felt CD*. 2968. wol s. *BCD*. 2969. ungesüesse *BCD*. 2973. Sein. ubel *BD*. 2976. Sein *BCD*. so *felt A*. 2978. sein.

undern ougen grüene unde gel.
deu ougen teuf, die brâ sint lanc.
ouz ir munde gêt gestanc
reht als ouz einem prîvât.
lewen hout ist ir wât.
ir hâr ist lanc unde rouch
smal unde dünne ist in der pouch.
des selben volkes stimme
ist unsüeze unde grimme,
ze glîcher wîse als ein wolf.
ir künic ist geheizzen Golf.
ir arme sint drî ellen lanc.
an allen tugenden sint sie kranc.
ir harnasch daz ist hürnîn,
dâvon sint dicke schîbelîn
geslagen ouf deu ledervel.
sie sint zen füezen alsô snel
daz sie kein ros ergâhen mac.
ez loufet naht unde tac
daz ez nimmer müede wirt.
sîn natûr im daz gepirt
daz sie wolf und hunde
und leutvleisch zaller stunde
ezzent vür guote spîse.
ez ist wilt und unwîse.
sie trinkent rössîne milch
peide kalt unde wilch.
ez treit einen hornpogen.
wenne der wirt ouf gezogen
sô ist er drîer ellen wît,
der pfîl der darane lît
der ist wol vier ellen lanc.
sie machent manegen lîp kranc.

2980. teuf *D* dieff *C* 2981. a. seinem *ACB*. 2983 hewte *A* hewt *C*. 2984. Sein *CD*. 2989. heizet *ACD*. Llolf *BCD*. *Vers* 3544 *heisst A. den* ‚Kaiser‘ *dieses Volkes* ‚Eykas‘ *C*. Lolf *oder* ‚Galolf‘. 3573 *A*. Eykas: was *C*. Jectas, *D*. Eiectes, *B*. Ejectas. 2992. der ist *BD* 2995 zu *alle*. 2997. Das volk *A*. 2999. riet *CD*.

sie dürkelnt harnasch unde platen.
ir pfîle kunnen schiere waten
durch daz fleisch und durch daz verch.
daz ist alle tage ir werc.
daz ir helm solde sîn
daz ist ein haubet îsenîn.
mit nasen und mit munde
gelîche eime hunde
redent die pœsen schranzen.
sie schiezent mit den lanzen,
mit spere und mit gabelôt
tuont sie manegem den tôt.

Baldîns Tochter Clâre will der König dieser Ungetüme zum Kebsweibe haben. Die Tarser bitten Apollonius ihr Hauptmann zu sein, was derselbe, da er den Tod zu finden hofft, verspricht. — Mit zwanzig Kielen ward ausgefahren zum grossen Leide schöner Mägde und Frauen. Am zehnten Tage gelangt das Heer in eine Aue, wo Apollonius Heerschau hält. Nun sieht der Marner vom Schiff aus ein ungefüges Heer heranschwimmen, ruft die Streiter zusammen. Sie halten die Feinde für das Volk Gog und Magog und bestehen sie. Doch ist der Führer dieses Heeres Absolon ‚fürste von Pliant‘ der Sohn des griechischen Königs Julian, der Eidam König Baldins. Heiss war der Streit, wie keinen solchen Alexander selbst gestritten, denn auch Absolon, der seinem Schwiegervater zu Hilfe eilte, hält seine Gegner für das gefürchtete Volk. Der Sieg bleibt Apollonius, Absolon mit 17000 Streitern oder mehr war gefangen. Nun klärt sich das Missverständniss auf und beide schwören ‚eitgesellenschaft‘ bis in den Tod. Apollonius nimmt von seinem Neffen (Julian ist des Apollonius Oheim) den Wein:

3404 ich spriche wol wîn unde wîp
erfröuwet junges mannes lîp.
ein alter man der trinket dar,
daz er sîn lützel nimet war
daz er werbe nâch minne:
wær sie ein küniginne
er næm für sî ein guoten trunc.
eime frechen manne unde junc
dem machet wîn unde wîp
frœlîch sêle unde lîp.



3012. dürcheln *A*. durchelent *BCD*. 3014. weich *B*. 3015. *felt BC*. 3019. ainem *alle*. 3023. manigen *C*. m. man *B*. 3404—3413 *sagt der Dichter*. 3404. sprach *A*. 3406. sîn *felt B*. 3407. der weib noch der minne *BCD*. 3410. sy für *D*. einen *alle*. guoten *felt B*. 3411. Ainen fr. man (manne *B*.) *alle* 3412. den *A*.

Die Segel werden ‚oufgezuckt; mit den ruodern îngedruckt‘ fahren sie nach Barcilon. Auch dort hält man sie für das Volk Gog, Golk und Magog, man lie bereits auf die Wehren, Zinnen und Thürme, um sich zur Wehre zu setzen. Apollonius und Absolon merken dies und entfalten zum Zeichen, dass sie Freunde seien, fünf Paniere. Sie werden erkannt, über ihre Ankunft ist grosse Freude in Barcilon, ganz besonders aber freut sich Clare, welche nur ihre ‚zuht‘ abhält, dem Geliebten an das Gestade entgegenzueilen. König Baldin klagt sein Leid, und bittet um Hilfe, worauf Apollonius räth, er möge scheinbar auf des Gegners Wunsch eingehen und einen Frieden auf drei Tage vereinbaren. Es geschieht, vierhundert Feinde werden unbewaffnet in die Stadt gelassen, ebensoviel der Städter ins Lager. Unter diesen Absolon und ‚Tyrus‘, wie Apollonius auch genannt wird. Drei Völker sind da vereint ‚Gog, Magog und Golk, (:volk). Apollonius nimmt hundert der vornehmsten mit nach Barcilon, schenkt ihnen dort den besten Wein aus den Schiffen Absolons, um zu sehen, wie sie sich benähmen, wenn sie trunken wären. Er erfärt es bald:

wan sie wurden von dem wîn
als kint unde tœrlîn.
daz kom allez dâ von
sie wâren wînes niht gewon.
die geste riten trunken ouz
rehte küene als ein strouz.

Er schickt den Kaiser Eykas ein ‚lagel‘ solches Weins, welcher so grossen Gefallen daran findet, dass er für sich und sein Volk mehr desselben fordert. Apollonius schickt ihm zweihundert Fuder, für jeden seiner Hauptleute (es sind ihrer hundert) zwei, für den Kaiser selbst zehn. Sie trinken zwei Tage lang den Wein, ‚reht als daz wazzer küe unt swîn‘ bis sie so betrunken wurden

daz in die zungen hunken.
diser tanzte, diser sanc,
ener reit, diser spranc,
diser schalt, ener rief,
einer wacht, der ander slief,
disem tet daz houbet wê
der ander rief ‚nu gip mir mê!‘
seltsæne stampenîe
het deu kompanîe:
ir schal ir schrîen was grôz
sie wurden alle harnaschplôz
ieder man an sînem kreiz.
deu sunne schein alsô heiz,
daz weich wurden ir hornpogen

619. hanc *CD*. *In AB. felen* 3619.20. 3621 ainer *alle*. 3622. diser *B*. 3624 der rief genz in mê *BCD*. 3625. Seltsam *AB*. 3629. kraisse *AB*. (:haisse *B*.)

seu hiet ein kleiner knabe gezogen.
ir platten und ir schilde
lâgen ouf dem gevilde
gestreuwet ouf daz schœne gras:
der enweste wâ sîn swert was
diser hete daz sper verlorn.

Inzwischen kam das Ende des Waffenstillstandes. Tyrus eilt auf das palas, muntert die Seinen zum Kampfe an; sie brechen wie ein Wald los auf die Feinde und tödten gar manchen.

ein wort heizt entrowe sîn niht,
daz machet manic dinc enwiht:
entrowe sîn niht ist krâmer sin
entrowe sîn niht reit daz ros hin.
swer sich warnt der hât gewert
sich und manic dinc ernert.
daz weter wart nie sô guot:
swer sînen mantel und sîn huot
niht mit im ouz füeret,
ist danne daz in rüeret
ein kalter wint oder ein regen,
des schaden muoz er selber pflegen.

Der Kampf fällt zu Gunsten Baldins aus, Eykas giebt sich dem Absolon gefangen, Apollonius weist jeden Lohn zurück, nur das Zelt, das Eykas aufgeschlagen hatte, behält er sich vor.

wie daz gezelt sî getân,
daz sult ir eu nu sagen lân.
ich wil ez kürzlîchen sagen,
wan ich enkunde in zwein tagen
niht ouzlegen die rîcheit
deu daran was geleit.
ez was zweinzic ellen hôch,
die snüer dâ man ez mite zôch
die wâren sîdîn von Palmât.
sehzec elne ez an der lenge hât
zwelf an der preite.

3632. si hett ain knab *B.* 3635. grune *B.* 3636. diser weste nicht *A.* 3637. hett *A.* 3673. kranker *BCD.* 3674. *Simrock Sprich. 666:* Trau wol ritt das Pferd hinweg. 3676. u. sein leib. *BCD.* 3678. seinen *A.* 3679. furte: ruerte *A.* 3680. dann *A.* in dann in *B.* 3681. und *B.* 3682. muest *alle.* selben *B.* 3830. es ewch *A.* ewch es *B.* 3831. en]ew *B.* 3835. da mit m. *BD.* 3836. seyden *B.*

rîch was sîn gereite
geworht von purpur und samît
cambicolor und capît.
zallen sînen orten
von golde geslagen porten
mit edelem gesteine
peide grôz unde kleine.
ouf dem gezelte stuont ein knouf
dâ was ein albentîn ouf,
die fuorte an dem schilde
Eikas der wilde.
in sînem lande wâren vil
chemel, helphant âne zil.
des hete er ir vil prâht aldar.
deu olbentinne deu was gar
von rôtem golde geslagen,
darouf was gestein getragen.
seu möhte ein künic selten
nâch ir werde vergelten.
daz gezelt daz waz sô rîche,
ez wær mir gar unmügelîche
solt ich ez allesamt sagen.
dâ von wil ich sîn gedagen.

Weithin erschallt die Kunde von diesem Siege, der den Helden vielen Ruhm und viele Ehre einbringt. Nun sann man wieder auf Freuden, Baldîn sandte in die Lande aus, denn er wollte seine Tochter „zuo legen Absolôn dem werden degen". ‚Sie nam in lieber tousent stunt dan Eykas den pœsen hunt.' Gross war bei diesem Feste die Kurzweile: Seitenspiel hörte man klingen und süsse Lieder singen. Die Fahrenden wurden beschenkt, dass man noch heute davon sagen mag. Absolon bleibt noch ein halbes Jahr, Clara schenkt ihrem Gatten einen Sohn Namens Eneas. Gross war die Klage als Clara von ihrem Vater scheidet.

dâ kint von vater scheiden sol,
dâ wirt vil gerne ein jâmerklage.

3839. sîn]ir *alle*. 3840. v. purper u. von *B*. 3841. combicolor u. von c. B. *ähnlich lauten die Verse* 3517 ff: Sie sâhen hütten unde gezelt, die waren rîche von samît cambicolor und capît (wo *B* Enbicobe). 3847. obe *BC*. din *D*. Obendin *B*. 3849. Ejectas *BCD*. 3850. da was vil *B*. 3851 Kalin *B*. 3853. abentewr *BC*. Obentinne *D*. 3857. wirde *B*. irem werd *A*.

merket doch waz ich eu sage:
swâ ein frouwe ir man
lieplîche gehaben kan
und der man die frouwen,
dâ mac man liebe schouwen.
der frouwen wirt ir man dapî
lieber dan ir der vater sî.
sie vert gar ân ande
mit im ouz dem lande.
ist aber er ein pœser lîp
oder sie ein ungetreuwez wîp:
sô scheident sich deu mære.
ich wæne ez pezzer wære,
ob ich ez rehte hân geschriben,
sie wære pî ir muoter pliben
und er pî sînem vater dort.
wan ez ist ein veiger hort
swâ der man ist pehaft
mit valscher geselleschaft
mit einem pœsen wîbe.
wê der sêle und dem lîbe.

Apollonius nimmt Baldins Sohn Prinzel in seine Pflege und macht aus ihm einen ‚frumen man‘.

Als sie eines Tages über Tisch sitzen, kommt ein Mann geritten mit zwei Kamelen als Saumthieren, auf deren jedem ein Zwerg sich breit macht (statzt 4033). Es ist ein Zauberer, Albedacus genannt (so *BCD.* Alberacus *A.*), ein Sternseher, der dem Apollonius vorhersagt, Armenia, Bulgaria, die Wüste von Romania und das goldene Thal wie Antiochia werden ihm einst dienen, auch werde er Lucina wieder lebend finden. Am morgenden Tage sang Lerche, Droschel und die ‚liebe‘ Nachtigall, dass es in die Burg hallte, sie legen ihre Sommerkleider an und reiten hinaus in die Aue zu schauen wie die Blümlein drangen durch Gras und Klee, grün gelb und blau war der ‚lê‘, denn es war in des Meien Zeit, der sehnenden Herzen Freude gibt und ‚zucket swæren ungemach‘. Da fragt der Meister König Baldin nach Galacides. Drei Tagweiden ist es entfernt, sagt dieser, und ist das schönste Land, reich an Städten und Dörfern, an Wasser und Brunnen, ‘die vliezent gen der sunnen’. Ein Wasser rinnt durch, das heisst Galacia, daran eine Burg gleiches Namens, die das Land beschützt, in das noch niemand lebend gekommen. Dort haust auch der Vogel Galadrias (*B. D.* Galacides *A.*), der durch das Ansehen und Meiden eines Kranken diesem

3974. irn *A.* 3975. lieplichen *B.* 3995. ez] daz *A.* *felt B.*

Leben oder Tod verkündet, doch lebt auch dort das Ungetüm Colchan und seine Mutter Flata.

Flâtâ ist des tievels wîp
verfluochet sî ir pœser lîp!
sie ist zweier manne lanc,
unmâzen snel ist ir ganc,
ir louf ist snel unmæzlîch.
ir antlütz ist gar freislîch
glîch einer wilden katzen.
lanc sint ir die tatzen,
die habent spanlange klâ.
swarz unde lanc sind ir die prâ,
vilzot ist ir der loc,
ir ars ist sinewel als ein stoc.
sie hilderlt rehte als ein poc.
ir prüste gênt ir ouf den pouch.
sie ist allenthalben rouch,
ir naslöcher sint ir wît
ein rötzel ir dâ vor lît,
daz ist lanc als ein wurst.
ich gewan nie sô grôzen durst,
daz ich mit ir wolde trinken.
lanc, dürr sint ir die schinken
sie hât drâkenfüeze.
ir lachen ist unsüeze,
tief, vrat sint ir deu ougen.
wer sie wil minnen tougen
der hât wol des tiefels glust.
hoferot ist ir prust
und pucklot ist ir rükke:
sie ist ein hellekrükke!
ir zunge ist lanc, wît ist ir munt
ir âtem voul und ungesunt.
wâ ist der den des geluste

4265. ir *felt* B. 4273. und *felt* A. 4274. Vilcz zotten A. der *gegen die hds. von mir gesetzt.* 4276. hicklet BC. hiltet D. 4287. tieff frat AB. 4290. ir *felt* B. 4293. *Das erste ist felt* AB.

daz er die schœnen lieplîch kuste?
er möhte sicherlîchen jehen
im wær von küssen wol geschehen!
het aber er den mînen muot
er næm darumbe kein guot!

So ist Flata; ähnlich, zwar nicht mit dem Aufwand von Hässlichkeit, schildert der Dichter uns durch den Mund des Königs Baldin Kolchan, ihren Sohn. Diesen hat Baldin einst selbst kennen gelernt, als er versuchte Galacia zu erobern. Er ist unverwundbar, denn er hat eine Hornhaut und die gegen ihn geschleuderten Pfeile schnellen zurück. Baldin gab sein Vorhaben bald auf und erfuhr mehreres über Kolchan von zweien Männern, welche heimlich auf sein Schiff geflohen waren. Diese schildern das Ungetüm weiter mit seinem Schuppenfell, mit seinen glühenden Augen, den Greifenklauen an Händen und Füssen. Dreissig Jahre zählt er und acht und zwanzig sind, seit er das Land bezwungen. In der Burg Galacia, erzählten die zwei Gesellen weiter, leben sechs hundert schöne Jungfrauen, denn jedes Mädchem im Lande, das 12 Jahre alt und schön ist, muss dahin. Dort fehlt es ihnen nicht an Speise und Trank, im Baumgarten um die Burg reich an Obstbäumen können sie sich ergehen. Richter ist Kolchan selbst, keine Untat kann man da verhelen. Die Schuldigen werden von ihm zerrissen. Den Jungfrauen geschieht nichts zu Leide, nur dass sie gefangen sind. Des Unholden Höhle ist Grotimunt, davor hat er ein schönes Werk mit Türmen und Mauern. Abwechselnd hüten er und Flata das Reich bei der Burg vor dem Lande. Es gibt wol noch einen andern Weg hinein, doch wer diesen wagt und ergriffen wird, büsst mit dem Tode. Kolchan verschlingt einen ganzen Schafbauch, eine gebratene Gans, oder vier Hennen auf einmal. Dazu trinkt er einen halben Eimer und dann gehts auf die Jagd, gegen Hirsche und Hindinen, Bären und wilde Schweine. Einst (er war fünf Jahre alt) traf er auf der Jagd den König Cyprian von Galaciden, welchen er zerriss. Den fliehenden Rossen des Königs und seiner Gefährten nacheilend kommt er zu dessen Burg, mordet alles, nur zwei Kinder, die Frau des Königs und ein Kammerweib retten sich. Das Landvolk, das sich sammelte um die Burg zu retten, empfieng er und seine inzwischen herbeigekommene Mutter Flata sehr übel und zerriss es ebenfalls. So fiel ihm das Land zu. Cyprians Töchter hielt er in grossen Ehren, besonders Formosa, bis er nach zehn Jahren beschloss sie zu minnen. Das war eine grosse Noth, doch die Hochzeit wird gehalten und Cholchan schwächt die Mädchen vor den Augen der Königin, so dass gar manches minnigliche Kind verdirbt oder todt liegt.

Mit dieser Erzählung sucht Baldin seinem Freunde von seinem Vorhaben abzurathen, doch umsonst, da Albedacus seine früheren Vorhersagungen wiederholt. Sie kehren in die Stadt zurück und Baldin bietet Apollonius dreitausend seiner Mannen und seinen eigenen Sohn Prinzel als Gefährten an. Boten werden ausgesandt nach Barcilone (Catalonia sagt A.) und drei tausend der

4295. dem geluste *B.* 4296. lieplich *felt B.* kuste *B.* 4298. von kus *B* 4299. er aber meinen *B.*

kühnsten Ritter sammeln sich, darunter Prinzel des Königs Sohn, der nun auf seine erste Heerfahrt ritt, einen weissen Schwan im rothen Schilde, einen eben solchen auf der Fahne. Nicht lange fahren sie auf dem Meer, da bricht ein Sturm los, der sie weit von ihrem Ziele verschlägt. An einer Insel landen sie und Apollonius und Prinzel sitzen vom Meere weg auf einem schönen grünen Plane. Da hören sie eine Frau klagen, Apollonius nimmt seine Waffen, Harnisch, Schwert, Schild, Sper und Eisenhut und geht mit einem Knappen der Stimme nach. Sie finden Achiron, unten Ross und oben Mann. Apollonius besiegt und tödtet ihn mit Hilfe der Sirene (Meerminne, wie sie sich v. 5168 nennt), denn die war's, welche klagte, und diese berichtet ihm, Achiron sei Cholchans Vater, ein tüchtiger Jäger, welcher den Jungfrauen nachstelle. So habe er auch sie jetzt verfolgt, ihr zürnend, da sie ihm ihre beiden Kinder, die er für die Seinen verlangte, verweigert hatte. Schliesslich gibt sie ihrem Erretter einen Ring, den er an der linken Hand tragen sollte und der ihn unsichtbar mache, wenn er die Hand schliesse. Der Bogen Achirons werde ihm bei seinem Kampfe gegen Cholchan ebenfalls von Nutzen sein, denn mit diesem könne er selbst Kolchan mit seiner Hornhaut verwunden. Das Schwert des Ungetüms hange über seinem Bette in der Höhle Grotimund in der Kemenate seiner prût Formosa. Das solle er nehmen, es früher durch die Schuppen, die alljährlich von Kolchans Haut fallen, stossen, dann tue es alles was er verlange und schneide die Hornhaut wie Brot.

Inzwischen hatte sich Prinzel aufgemacht mit seinen Gefährten um Apollonius zu suchen. Sie finden ihn bei der Meerfrau sitzen und hören mit Staunen seine Erzählung. Die Sirene verlangt zum Meere gebracht zu werden, da sie nicht lange ausserhalb desselben sein könne. Auf einem breiten Schilde wird sie dahin gebracht, wo sie einen traurigen, klagereichen Gesang hören. Die Meerkönigin hebt nun auch ein Lied an, doch ein so süsses, dass alle Seitenspiele der Welt gegen dasselbe nichts sind. Die Schaar der klagenden Sirenen hebt sich über das erfreut die Königin wieder zu sehen preisen sie den hohen Gott aller Geschöpfe Sabaoth. Die Meerfrau taucht ins Wasser, empfängt neue Kraft und hebt ein ‚liedel‘ an ‚nach irs herzen gir‘, in das die Sirenen einstimmen. Es lautet:

Apollonjus der werde man
hât heute daz verdienet wol
daz er mit êren füeren sol
mîn figûre wilde
die Sirêne an dem schilde.
er hât Achirôn erslagen,
des sul wir im danc sagen.
swâ er vert ouf dem mer,
dâ soll im dienen unser her.

Dankend neigen die Sirenen dem werten Mann und ziehen fröhlich von dannen. Des andern Morgens kommt das Heer nach Galacia. Da wurden

---

5339. figuren BC. und pilde *A*.

Anker geworfen. Cholchan hat davon vernommen und eilt zu seiner Mutter Flata, während Apollonius mit dem unsichtbarmachenden Ringe nach Grotimund geht und Achirons Bogen an Prinzel übergibt. In der Kemenate der Burg angelangt, tat er wie ihm die Sirene befohlen, nimmt das Schwert, durchstösst mit der Spitze desselben 3 auf dem Boden liegende Schuppen (oder Muscheln wie hier *AD.* haben). Flata konnte Cholchan, da sie zu Galacidê (:mê 5434) sich aufhielt, nicht zu Hilfe eilen und derselbe übernimmt allein den Kampf gegen seine Feinde, tödtet viele derselben mit Steinwürfen, schwimmt endlich selbst an ein Schiff und zieht es zu Lande. Zu lange hatte Prinzel gezögert, endlich schiesst er dem Cholchan einen Pfeil durch die Brust, ein zweiter Schuss trifft das Ungetüm im Rücken. Apollonius kommt mit Kolchans Schwert und tödtet ihn. Auch sein Kind Terkise und seine Mutter Flata ereilt dasselbe Schicksal. Bald verbreitet sich die Kunde von Kolchans und der Seinen Tod. Cyrilla, Cyprians Tochter, beschloss dem Helden ihre Hand zu geben, und zugleich das Reich. Sie sendet Boten zum Heere, das eben vor ihrer Stadt Galacia lagert und lässt entbieten sie wolle um ihr Reich mit Apollonius kämpfen, besiege er sie, so sei Land und sie und ihre Leute sein. Der Tyer erschrickt über diese Botschaft, denn er denkt an Lucina, sein liebes Weib, die er nun so bald vergessen solle. Die Seinen werden ungeduldig über sein Schweigen:

jâ velt er niht ze harte
ob er wirt abe gestochen.
er plîbt wol ungerochen
zwischen zwein lîlachen.

Endlich lässt er sich überreden und der Frauen wird entboten, sie solle sich vor der Burg schauen lassen. Sie beschliesst es zu tun, in der Hoffnung den Helden durch ihren Anblick zu besiegen.

vrouwe Vênûs nuo dar!
nu pflig dîner werden schar
gip her geschôz unde pogen
mit scharpfen strâlen in gezogen.
lîh her pant unde joch
hilf dîner schar, daz tuostu doch.
nu ist daz minniclîche her
wol pereitet zuo der wer.
Cyrillâ deu reine
kom dar niht aleine
sehshundert schœne juncvrouwen
(man mohte sie gerne schouwen)
die giengen mit ir ouf den plân.
dâ wart gevangen manec man

5681. zwen *A.* 5737.38. *in umgekehrter Folge B.*

gevestet unt gepunden.
vrou Vênûs sluoc dâ wunden
tiefe zuo dem herzen.
vil süezer senfter smerzen
leit dâ manic petschelier.
liehtgevar wart deu rivier
lilgen- unde ouch rôsenvar:
von der minneclîchen schar
gewan der tac sô liehten schîn.
manic rôtez mündelîn
prach in deu herzen mit gewalt.
grôze wunder manicvalt
hete deu natûre
gelegt an ir figûre:
[ir prüstel vürgedrungen
herte alrêrste ensprungen,]
vil maniger süezer aneplic
warf dâ hin der minne stric,
daz maneger wart dâ sigelôs
den man für einen helt erkôs.
ir gewant daz was sô rîche
ich spriche sicherlîche
daz der wunnepernde meie
von varben sô manegerleie
nie wart sô wunneclîche gestalt
noch in wisen noch in walt.
alrêrst sach man her prahten dort
der minne solt, der sælden hort
Cyrillam die vil schœnen:
in mæren und in dœnen,
dâ man lop sol bejagen
hôrt ich nie singen oder sagen
von sô grôzer schœnheit
als an die maget was geleit.

5744. sussen senften *B.* 5750. mündelin *D.* 5754. dj f. *BCD.* 5755.56. *felen AB.* 5757. augenplick *BD.* 5758. den *BD.* 5759 da *felt B.* 5762. *So B.* ich muoz sprechen s. *A.* 5766. Noch di w. n. der w. *BCD.* 5767. her prangen *B.* 5771.72. *in umgekehrter Folge B.*

dô sie der Tyrlandære sach
ir schœne im in daz herze prach,
in douhte in sînem sinne
sie wære ein göttinne
gewaltic über alleu lant.
Vênûs nam in an ir pant
und gap in dar ân alle wer
und daz küniclîche her
der küniginne in ir gewalt.
sie sprach 'Tyrus degen palt
nuo sich an deu schœnen kint
deu her zuo were komen sint,
du sihst dâ manic wengel rôt
die dîn hant von grôzer nôt
hât erlœset werder man.
nuo lâ dir gesigen an
gih der siges iezund mir
ditz rîche lant daz gibe ich dir
und darzuo mîn stolzen lîp,
wan dir giht man unde wîp
daz tewerer ritter niendert lebe
dem sîn sin sus nâch êren strebe.'
ir wort deu wâren süeze
von dem houbte unz an die füeze
wart der Tyrære dô enzunt,
sîn herze wart von minne wunt.
er sprach 'du minniclîche maget
dîe schœner lîp mir wol pehaget.
er hât mir gesiget an.
frouwe ich pin dîn dienestman,
du hâst mich prâht in solhe nôt
wurdestu mir niht daz wær mîn tôt.'
Deu ritterschaft wart alle vrô
fröude und wunne huop sich dô
sie sprâchen algemeine
peide grôz und kleine:

5780. hant *BCD*. 5783. In d. k. gewalt *B*. 5794. jehent *CD*. 5796. Und daz dein s. *B*. 5798. auf *A*. 5803. Der *B*

'gelobet sî der werde man
der lant und leute ernern kan!'
er gap dem fride einen punt
und kustes an ir rôten munt.
alrêrste wart der fride ganz.
man rihte einen schœnen tanz
vor der purc ouf dem plân.
die juncfrouwen und die werden man
sach man dâ schône tanzen
und hübschlîchen swanzen.
für die purc ouf daz velt
sluoc man daz kostepære gezelt,
daz hie vor her Eykas was
als ich eu hie vor ouch las.
daz was sô kostepære,
daz man noch heute mære
saget von der rîchheit
deu daran was geleit.
die lantherren alle
kômen dar mit schalle
sie wâren sîn von herzen frô.
fröude und wirtschaft huop sich dô,
im wart genâden vil gesagt,
daz er den prîs hete pejagt
an Flâtâ unde an Kolchan
die dâ vor kein man
in gar langen zîten
nie enmohte erstrîten.
deu hôhzît wart gesprochen
gelîche über vier wochen.
poten sante er schône
hin gein Barcilône
er pat den künic Paldîn,
daz er pî im wolde sîn.
des wart der künec gemeit,

5812. ervechten *CD*. 5820. hoveleichen *CD*. 5821. dem *A*. 5822. man auf *A*. 5832. Wirtschaft freuden *B*. 5835. nie k. 5838. mohte *A*. 5839. verspr. *A*. 5842. gen *AB*. 5845. wol *B*. gar *A*.

dô er vernam die wârheit,
daz er dem grôzen Kolchân
mit kreften het gesiget an.
Ez wart gesant wîten
in daz lant ze Galacîten
gein Tharsis wart ouch gesant
wie er den pris hete perant
ze Barcilône an Eykas
an Achirôn und Kolchas:
daz er die maget und daz lant
hete gewunnen in sîn hant
des fröuten sich deu leute gar.
zuo im fuoren grôze schar,
die wurden alle enphangen wol,
als man ze rehte enphâhen sol
leute deu der êren pflegen.
Apollonius der degen
stifte manige hôhzît
in den vier wochen sît
mit lantherren und mit gesten
den tewersten und den besten.
ieder man nâch sîner art
mit wîbe dâ pedâht wart:
ich mein deu juncfröuwelîn,
deu Kolchân und deu muoter sîn
gevangen heten mit gewalt.
deu liez frî der degen palt
und gap ieglicher einen man.
nu rât wie vil werden dan
proutleut unde hôhzît:
gelîch fünfhundert âne strît.
deu andern wârn ze kleine
oder sie wolden blîben eine.
die hôhgelobten hôhzît

5847. grimmen *B.* 5849. gesentet *A.* 5850. zu G. *A.* felt *B.* 5851. Ze. gesagt: pejagt *B.* 5857. lant *B.* 5860. empfangen *A.* 5866. tewristen *AB.* 5867. Jeden *B.* 5869. meine *B.* 5872. liesse *A.* 5874. saget w. v. wirdet d. *B.* 5875. Prewtschafft *B.* 5878. all aine *B.* 5879—5982: Die hôchzeit wart auf einen tag Eya was freuden man da pflag *B.*

wurden ouf einen tac geleit.
ey wie ein wünniclîcher tac.
ey waz fröuden man dô pflac.
Baldîn von Barcilône
prâhte aldar vil schône
swaz ein kiel mohte getragen
von silber phenning geslagen.
er fuort ouz sînem lande
von edelem gewande
zehentousent manne kleit
mit hermîn underzogen preit,
punt, purpur, samît, zendâl
des gap Baldîn genuoc zemâl
zêren dem von Tyrlant.
mit Baldîn kom ouch dar gerant
der werde künec von Spangen
der wart dâ schône enphangen.
sîn tochter prâhte er mit im dar
deu was sô minniclich gevar,
ez wær ze sagen ein wunder.
sie prâht mit ir pesunder
hundert schœne juncfrouwen
die moht man gerne schouwen
wan sie heten rîchez leben.
sie wart dem Prinzel gegeben.
ez hete Baldîn an getragen
als ich daz puoch hœre sagen
zêren Apolloniô.
dâ was nieman unfrô.
Nu sint die vier wochen hin
Apollonjô stuont sîn sin
zuo sîner minniclichen prout
sîn ougenweid sîns herzen trout.
er muoste beiten über danc
im douht deu zît unmâzen lanc.

5884. aldan *A*. dar *B*. 5885. tragen *A*. Waz *AB*. 5889. mannen *B*. 5890 heͣrmain *A*. hermlein *B*. 5891. Von p. *A*. 5892. gap dar *B*. 5894. ouch dar *felt B*. 5896. wol *B*. 5905. paide *B*. 5906. h. d. p. *AB*. 5908. des *B*. 5914. In *B*.

deu was nu zuo ende prâht.
an einem suntage ze naht
dô legt man im die schœnen pî.
wie wol nu sînem herzen sî
daz merke ein iegelicher degen
dem man solde zuo legen
ein maget sô minnepære,
wie sînem herzen wære.
dâ was manic hôh gezelt
geslagen ouf daz wîte velt.
die preute wurden zuo geleit
fünfhundert als ich hân geseit.
eyâ wie ein smucken
eyâ wie ein herzendrucken
und wie ein umbevâhen
und wie ein legen nâhen
des nahtes wart begangen!
ich wolde lieber hangen
denn ich ez hiet an gesehen,
ez wære denne sô geschehen,
daz ich der schœnen kindelîn
hiet einez an dem arme mîn.
In dem gezelde was pereit
dem künic und der schœnen meit
ein pette dâ sie lâgen an.
Apollonjus der küene man
huop an zehant den ersten strît.
der kampfkreiz was niht wît
sie enmohte im niht entwîchen.
der künic lie dar strîchen
unz er sei dranc in den kreiz.
er sprach: ‚ir arnet es got weiz
daz ir mir ê habt getân
vor der burc ouf dem plân,

5917. legte *A*. 5926. hab. *B*. 5927. wol *für* wie *B*. *so auch in den folgenden 3 Versen*. 5930. ligen *B*. 5934. *felt B*. 5942. kampfraid *B*. 5943. moht *A*. 5945. Hincz er sei *A*. 5946. er arnet ist *A*. 5947. e *felt A*.

dô ich euch ze liebe erkôs'.
deu schœne wart dô sigelôs
sô daz sie im des siges jach.
ich weiz doch wol waz dâ geschach:
als mir ist sider worden kunt
gesiget er wol drîzic stunt.
spræche ich mêr, ich lüge niht:
langeu rede deu wære enwiht,
ich wil sie kurtzen ob ich mac.
sie lâgen schône unz an den tac
mit armen umbevangen.
dô kom zuo ir gegangen
ir muoter Antonîâ.
mit süezer armonîâ
sungen vor ir zwei meidelîn;
süezer kunde niht gesîn
herpfen oder gîgen.
sie enwolden niht geswîgen
unz daz der herre entwachte.
lieplich dô lachte
ein freunt den andern an
sie liebez wîp, er lieber man.
von golde ein vil rîchez kleit
wart der frouwen angeleit,
derselben lei legt ouch an sich
Apollonjus der tugentrîch.
daz kleit was guldîn, vogele plâ
wârn în geweben hie unde dâ.
den vogel fuort der milde
künec Cyprjân an dem schilde.
der vogel in dem lande was
als ich eu hie vor las.

5952. da *felt* *B.* 5953. wol sider ist *A.* 5954. gesigte si *A.* 5955. Sprach *A.* Sprache *B.* i. halt mer *A.* 5956. deu *felt* *B.* wart *B.* 5960. zu ir *A.* zu im *B.* 5961. frauwe ant. *B.* 5963. vor ir A. 5971. golden. vil *felt* *B.* 5973. ouch *felt* *B.* 5974. zuchte r. *B.* 5975. 6. In dem klaid was ain vogel von golde geweben hie und dâ. *B.* 5976. Man hett ez nyndert anderswâ *A.*

Der künic hete ein milde hant,
er gab allen den gewant
die ez nemen wolden.
ez was vor vergolden
swaz der man dâ verzerte,
nieman dâ dem andern werte
swaz er mohte vertuon.
der vashan und daz rephuon
wîn fleisch prot und wiltprât:
des heten sie dâ vollen rât.
pûhurdieren seitenspil
des wart dâ getriben vil.

Vier volle Wochen dauern die Hochzeiten und werden weithin bekannt, die Fahrenden werden so reich beschenkt, dass des König Artus Gaben dagegen nichts sind. Prinzel und Baldin nehmen nach einem Vierteljahre Abschied, doch der von Tyrland, nun von Galaciden genannt, bleibt im Lande, das ihm und seiner Frauen Cyrilla freudig dient. Cholchans Schuppen werden auf eine Platte ‚geslagen' auf Schild und Helmhut und geben eine unverwundbare Wehre. Ueber den Harnisch, als er fertig war, freute sich der König sehr:

er hiez ez schône vazzen
mit guldînen gazzen,
die giengen pî den orten
mit wol geworhten porten.
daz harnasch wart so rîche,
ez truoc wol pillîche
ein künec und nieman ander an.
alsô wol was ez getân.

Die Ruhe wird bald unterbrochen durch Boten, welche im Namen des Königs Jechonia (oder Jechonias) von Assyrien Apollonius einladen zu einem Turnier, (reht über vier wochen *A.* aht *B.*) in welchem der König sein Land und sein eignes Weib dem Sieger zum Lohne gesetzt hatte. Zwar klagt Cyrilla und sucht ihn voll böser Ahnung von dem Zuge abzuhalten oder ihn wenigstens begleiten zu dürfen, doch Apollonius denkt an sein Weib Lucina, das er einst auf dem Meere verloren, und bittet, sie solle es ihm vergönnen, Ruhm und Ehre zu holen, denn übel stünds ihm an, wenn er dort fehlte, wo man der Frauen Preis verdiene.

5986. dâ d. *AB*. 5987. der man *A*. 5988. der r. *A*. 5989. Wen fleisch fisch prot wein wiltprât *A*. 5990. vol gerât *A*. 5991. und rittersp. *B*. 6052. vasten *B*. 6057. truc *B*. truege *A*. 6058. nyemant *A*. man *B*.

ich tæte glîch einem zagen:
solt ich die reise versagen,
sô spræch der von Assirîâ
‚Apollonjus von Galacîâ,
wie lît daz, wâ ist er,
daz er niht ist komen her?
er hât gevorht mich pî namen.
solt ich mich, frouwe, des niht schamen?
du solt pelîben, ich sol varn
got müeze dich pewarn.
hilft mir got sô kume ich schier
des gip ich mîn treuwe dir.
deu frouwe deu liez ir strît,
iedoch vil grôze jâmerzît
het sie in ir herzen
mit kumber und mit smerzen.

Hundert Ritter werden mit ihm ausgerüstet. Auch Formosa klagt und lässt einen hörnernen Speer, der einst Achirons gewesen (daz hôrt ich in dem puoche lesen *A.* daz hœre ich diu puocher lesen *B.*), bringen. Niemand vermag sich mit noch so starkem Halsberg zu schützen, er schneidet ihn wie Blei. Sûsan (Czuzan *A.*) ist sein Name. Diesen gibt sie dem Apollonius mit. Albedacus verheisst einen glücklichen Zug, doch werde der König am Ende desselben Unheil und grosse Mühsal finden, aber auch das nehme einen guten Ausgang.

dô sprach der künic hêre
'sanfte leben und êre
mugen niht pî einander wesen,
daz hœre ich in den puochen lesen.
swer nâch êren streben wil
der muoz understunden vil
ungevertes lîden.
wer ouf weichen sîden
sich wil strecken zaller stunt,
der wirt foul als ein hunt

6145. daz voreis verdagen *B.* 6146. Syria *B.* 6148. was ist der *B.* 6149. ch. ist alher *B.* 6150. er vürhtet *A.* 6151. des fraw *A.* 6153. got der *A.* 6156. deu *fehlt B.* iren *AB.* 6158. irem *AB.* 6159. kumer *B.* iamer *A.* 6191. sanft *A.* sanftes *B.* 6193. pücheren *B.* dem pueche *A.* 6194 wer *A. B.* ere *A.* 6197. der. 6198. zu a. *AB.*

und muoz ein wîphuoter sîn
als ein polsterhündelîn.
einem frumen zimet daz wol,
daz er turnei suochen sol.‘
sie nâmen urloup ouf den sê.

Schmerzlich ist ihnen das Scheiden, doch führt sie der günstige Wind ohne Ungemach, bis der Marner die Stadt Gerunda erblickt. Hier wird gelandet, mit Freuden und Ehre werden sie empfangen. Am andern Tag schlägt Apollonius sein Zelt vor die Stadt, der Turnei begann erst zwischen ‚rittern und dienestman‘, nach drei Tagen beginnen die Fürsten. Apollonius

— sprach ditz âventeure
wirt noch heut von mir entrant.
ez muoz darumbe ouf gên Tyrlant
und allez daz ich ie gewan,
daz diser tôroter man
sîn wîp sô veile machet.
er wirt von mir geswachet
noch heute und wil mir helfen got:
ich trenk im în disen spot.

Jechonias stürmt wild auf seinen Gegner los, Sonn' und Mond im Schilde, während auf dem des Apollonius die Sirene glänzt. Ihre Rosse stürzen, neue werden ihnen gebracht, bis der Hornspeer des Apollonius den Helmhut seines Gegners trifft und: ‚daz sper im durch daz hirn wuot‘. Marmilla, des Getödteten Weib, fleht den Sieger, so lieb ihm die liebste sei, der er je beigelegen, um Gnade. Jechonias wird begraben und Marmilla mit dem Grafen Palmer vermählt, der König des Landes wird, jedoch als Dienstmann des Apollonius. Nun wird zur Heimfart gerüstet, auf des Wahrsagers Rath versieht man die Schiffe mit Speise für ein volles Jahr. Schnell war die Fahrt, bis die Schiffer einen hohen Berg sehen, bei welchem sie landen. Apollonius fährt mit Zillen an das Land. Da war ein herrlicher Wald, in welchem sich jeder erging, denn vierzehn Tage waren sie bereits auf dem Meere. Apollonius ersieht einen Vogel.

der was lieht unde clâr,
sîn vedern wâren goltvar,
grüen, gel, rôt, plâ, wîz.
deu natûre het ir vlîz
mit sô schœner wirdekeit
an den vogel gar geleit.

6201. polsterhürtelîn *A.* 6202. man. daz *fehlt.* *B.* 6293, entrenck *B.* 6475. iren *AB.* 6477. Reht an. *B.*

wann er sich an dem fluge swanc,
sîn gevider wider ein ander clanc
reht als die habichschellen
die wider einander hellen.
des vogels stimme was niht grôz,
doch gar süeze was ir dôz.
er was michel als ein han,
sîn fluc stuont im wol an.

Diesen verfolgt Apollonius bis in den Tann. Doch entflieht er ihm. Im Walde, wo er weder Steig noch Pfad fand, überrascht ihn ein Wetter. Ungefüge Winde blasen gewaltig, ‚daz sich die pöume zerrten und ir este vlerrten', Donner und Blitze folgen rasch, dass einer auf den andern fiel. Der Schiffer löst den Kiel und muss aufs Meer fahren ohne den König. Das Wetter nimmt ein Ende und Apollonius, der an das Ufer kommt und kein Schiff findet, meint seine Gefährten im Meere ertrunken. Er beklagt sein Schicksal, geht wieder in den Wald, kommt an einen grossen Berg. Da fliesst ein Wasser, dessen Sand Edelgesteine waren. Er nahm davon, um sie einst in bessern Tagen zu verwenden. Die Steine verliehen ihm neue Kraft.

dâ sach er daz dort gegen im gie
ein tier daz was hêrlich.
sîn varb deu was sô wunderlich,
senfte und lîse was sîn ganc:
ez was wol eines speres lanc,
sîn hout was grüene als der klê,
sîn pouch was rehte als der snê.
stumpfat was im der munt
und murrat als eim vogelhunt.
mêr denne tousentlei gevar
was daz tier her und dar.
sîn houbt daz truoc ez schône enpor
ouf sînem hirn stuont dâ vor
ein horn von sîn selbes art
sô schœnez nie gemachet wart
von goltsmides henden.
dô douhte den ellenden
sô schœne creatûre
wær niht ungehûre.

6479. an ein. *B.* 6609. dort *felt B.* 6612. Senftlich w. *B.* 6615. wîz *B.* 6617. ein *B.* einem *A.* 6618. var *B.* 6620. daz *felt B.* 6621. stuont *felt B.* 6622. krone v. ir selber *B.* 6623. schone *B.*

Doch fürchtete er sich immerhin ein wenig. Lieber wollte er ein ganzes Heer anreiten, als mit ihm kämpfen, zumal er ja sein edles Schwert nimmer habe, sondern nur ein ‚kleinez scheidmesserlîn‘. Das Thier ist freundlich gegen ihn, legt sich vor seine Füsse und sein süsser Geruch gibt dem Helden neue Stärkung. Es führt ihn weiter in den Wald, wo es dreimal ruft und alle Thiere erscheinen. Sie bleiben bei ihm, graben ihm einen Brunnen, das Wunderthier bringt ihm eine Wurze, und als er ass und trank, da kam er wieder zu Kräften, als hätte er der edelsten Speise genossen. Er schnitt sich Bolz und Bogen, besehnt den letztern mit Lindenbast, auch kam ihm wohl zu statten sein Feuerzeug, denn kalt war der Winter und schmal sein Gewand. Gebratene Vögel und Fische waren seine Speise, Hasen, Hindinen und Rehe brachte ihm sein freundlicher Genosse, was ihm überbleibt gibt er Füchsen, Wolfen und Luchsen. Eine Höhle war seine Wohnung, da war Laub, Klee und Gras sein Königsbett. Vier Wochen und ein ganzes Jahr blieb er dort, bis er erlöst ward. Seine Leute hatten auf dem Meer viel Ungemach erlitten. Achirons Sohn Flegedin erkennt das Schiff als das des Apollonius. Um seinen Vater zu rächen, schickt er ein grosses Sturmwetter und geht sie mit Bogen und Pfeil an. Doch des Apollonius Bogen, der einst Achirons gewesen, vertreibt ihn und er jagt sie wohl dreihundert Meilen hinaus bis ins rothe Meer, wo ihr Schiff stille stand und nicht weiter konnte, denn sie waren im ‚lebermer‘.

sie pliben in dem slîme
pehaft als in dem lîme.

Die Zeit, die Apollonius bei den Thieren verbrachte, waren sie im Meere. Kaum der dritte Mann bleibt am Leben, die Speise war verzehrt, bereits essen sie die Rosse.

eins morgens dô ez tagte
dô fuor frou Proserpinâ
mit ir frou Alkymenâ,
der windes ein götinne,
und Vênus deu minne,
mit in fuor ouch her Jupiter
und pî im ein grôzez her
sie fuorten nebeldunst.

Albedacus zwingt sie mit seiner Kunst, ihm und seinen Gefährten aus dem Lebermeere zu helfen. Sie steuern gegen den Berg, wo sie Apollonius verlassen hatten. Die Nacht war licht und klar und Albedacus sieht an dem Sterne, dass den Tag ihm noch grosses Unglück widerfahren werde. Sie finden Apollonius lebend und erzählen sich gegenseitig ihr Geschick. Als Albedacus von dem Thiere hörte, denkt er bei sich, es ist das Thier Milgot, dem alle andern unterthan. Das Herz desselben schützt gegen jeden Schmerz. Um dieses zu bekommen, eilt er in den Wald, macht es mit seiner Kunst zahm und

---

6831. frou für P. *A*, *felt* *B*. 6832. Alkmena *B*. 6835. ir *A*. her fur *B* 6836. mit in *A*.

hängt ihm ein Brieflein um den Hals, das es seiner Kraft beraubt. Er geht dann wieder zum Schiff, um sich ein Messer zu holen, doch Apollonius folgt ihm. Als dieser sein Thier sieht, verweist er dem Zauberer sein Beginnen und befreit das Thier, welches ihm zum Lohne dafür soviel von den wundertätigen Wurzen gab, als er kaum tragen konnte. Albedacus wird von den andern Thieren in den Wald getragen, und der Dichter weiss nicht, wo er hin kam. Apollonius fährt mit seinen Gefährten heim, doch findet er seine liebe Cyrilla todt, die ihm ein Knäblein Ermogenes ‚als manz noch heute erkennet' hinterlassen, welches der Pflege des ‚mæren' Syrius übergeben wird. Auch Baldin ist gestorben und Prinzel bleibt bei seinem Freunde in Galaciten.

Neuerdings kommen Boten in herrlicher Rüstung, mit zwölf Saumthieren, auf jedem sitzt ein Zwerg, sie kommen von Balthasar, ‚voget' von Armenien. Dieser überantwortet sein Land dem Apollonius und will sein Dienstmann sein, denn ein ‚Bulgære', ein reicher Baruc, Namens Abakuk, von der grossen Romanie, will ihn bezwingen. Der König sagt zu und sendet in seine Lande um zur Heerfahrt aufzurufen. Zwanzigtausend Mann bringt er zusammen und zwanzig Kiele sind ihnen bereit, fröhlich kamen sie nach Philadelphia, wo sie des Landes König Balthasar freundlich empfing. Scepter und Krone legt er zu Füssen des Apollonius und bietet ihm Land und Leute an. Dieser weist die Gabe zurück, um seiner grossen ‚milte' und ‚frumkeit' willen. Zu den 20.000 des Apollonius stossen 100.000 Mann Balthasars, Abakuk brachte 200.000 in den Streit und fällt in das Land Parachia ein, das er verwüstet. Balthasar hatte einen schwarzen Drachen im Goldschilde, und sein Sohn Assur ‚was den vînden ein pœser nâchpûr,' (7413). Gargan führt das panier. Beim Baruk stehen König Lodomer und Chiran, König von Macedonien, und Nemrot von Romania. Balthasar nimmt Chiran König von Macedonien gefangen. Die Kampfschilderung ist ausführlich (7481—7800) und ohne weiteres Interesse. Einige sie belebende Vergleiche fanden in der Einleitung ihren Platz. Abakuk wird von König Balthasar erschlagen und Nemrot, mit welchem zuletzt gekämpft wird, zieht sich in seine Feste Gabilot zurück. Dieser, welche von Philadelphia vier Tagweite über eine Heide entfernt war, gilt der nächste Zug. Apollonius und Assur reiten aus mit tausend Mannen, während Nemrot mit fünftausend Mann sich in einen Hinterhalt legt und die Sorglosen überfällt. Assur und die Seinen suchen bald in der Flucht ihr Heil und lassen Apollonius allein. Dieser wehrt sich tapfer ergibt sich jedoch schliesslich dem Nemrod, der ihn auf Climodins Rath dazu auffordern lässt. Seine Waffen bleiben ihm und er schwört bei Astarôt, Machomed und Tervigant Treue. Er nennt sich seinem Gegner als ‚Lonius mit dem Barte'. Climodin bietet sich ihm zum Gesellen an und nun sind beide stets beisammen bei Kurzweile und Federspiel.

Eines Tages fordert Nemrod Lonius auf, nach der wüsten und unbewohnten Stadt Babilon zu gehen und zu schauen, wie es innerhalb der Mauern aussehe. Bringe er ein Wahrzeichen mit, so wolle er ihm alles geben, was er verlange und ihm die Freiheit schenken. Lonius erklärt sich bereit und Nemrot begleitet ihn bis auf den Berg Libanus, von welchem aus man die zwölf Meilen von Gabilot entfernte Stadt sieht. Hier will Nemrot drei Tage warten auf den Ausgang des Abenteuers. Lonius reitet manch' beschwerlichen Weg, hohe wilde ‚leiten' ohne Pfad und Steg. Endlich kommt er an den Euphrat

und sieht die Stadt vor sich liegen. Es war Mittag, da man gemeinlich des Schlafes pflegt, und so kam er ungehindert von den Ungethümern zum Thor der Stadt. Weit und lang ist diese und gross ist ihr Umfang. Sie ist prächtig und reich, nur Menschen fehlen und Laub, Klee und Gras sah man wachsen dort und da. Manches Dach liegt darnieder: ‚von gotes vluoch ist ez geschehen als ich die bibel hœre jehen‘. Kein Mensch kann da länger bleiben als einen Tag. Er findet eine Stiege, die führt ihn auf ein ‚palas‘, das war gross und weit, mit schwarzem Marmelstein gewölbt, auf dem Esterich sah man Edelsteine:

er sach dort ein enge tür.
dâ was mit kunst geleit für
zwên guldîn lewen wol pereit.
dâ wâren steine in geleit,
als mir deu wârheit ist pekant,
pezzer dan allez Osterlant.
deu tür was ein jochant,
ein vellslôz man daran vant.
an guldîne spangen
was deu tür gehangen,
die wâren starc unde groz.
daz vellstoz er ouf slôz
und gie zuo der tür în.
dô gie gegen im ein schîn,
daz im des sehenes geprast.
alsô kreftic was der glast,
der im in deu ougen schein.
manic kosterîcher stein
stuont in der kemenâten,
deu was ouch wol perâten
mit karfunkeln und rubîn,
die teten gegen im solhen schîn
daz im daz sehen gar vergie.
zehant er ein kraft gevie
daz er hôrte unde sach
waz in der kemenâtn geschach.
von ârabischem golde
von jaspis und krisolde

8226. daz sehen *AB. doch der Vers scheint den gewöhnlichen Genetiv zu fordern.* 8232. rubînen *B. dass in A. kein Fehler steckt siehe Germ.* 12, 492. 8233. die taten solh es schînen *B.* 8234. gar *fehlt AB.*

wâren die vier mûren.
er sach dort zwô figûren
der antlütz was minniclich
ir kleider kostpær unde rîch.
ez was ein man unde ein wîp.
alsô rehte schœner lîp
wart ouf erden nie gesehen
(als man in selben hôrte jehen)
von menschlichem pilde.
niderhalp was ez wilde,
als ein kleinez rösselîn
wolgemachet unde fîn.
ieglîches hete vier pein,
snêwîz als âlabasterstein
was sîn hout und sîn hâr.
vor in lac ein pret clâr
sie spilten schâchzabelspil.
ir unmuoze was sô vil,
daz sie sîn niht teten war
unz daz er ouf sie kam aldar.

Lonius gibt dem Manne einen Schlag, worauf dieser über eine heimliche Stiege auf einen Thurm entflieht. Das Weib will ihm nach, wird jedoch von Lonius beim Haare festgehalten. Der Mann kehrt zurück mit einem Bogen und schiesst auf unsern Helden wol dreissig Pfeile. Auch das Weiblein wird ,unsitlich' und stösst mit Vorder- und Hinterbeinen und trifft Lonius ,dar dâ ez nieman wolt sagen an ein heimliche stat', worauf dieser seine Zucht vergisst und sie zu Boden schlägt. Sie heisst Pliades, ist Achirons Tochter, ihr Mann heisst Piramort. Sie gibt ihm als Lösegeld zwei Fingerlein und ihr Heftel und flieht zu ihrem Manne. Lonius nimmt die Schachzabelsteine ,mit einem vesten stricke pant er sie in die gêren', sitzt auf sein Ross und reitet von dannen. Vor der Stadt hört er ein trommeln und fünfhundert Ungethüme oben Mensch und unten Pferde eilen ihm nach, mit ihnen Drachen, Lindwürmer, Vipern und Schlangen. Besonders ein Drache setzt ihm zu und nur seiner Wurze hat er es zu danken, dass er nicht ermattete und ihn tödtete. Er kommt ans Wasser, nur einen Stein hat er verloren, stärkt auch sein Ross mit der Wurze und setzt über mit Hilfe der Ringlein. Hinter ihm hört er die Thiere lärmen und tosen, tausend Drachen standen am Ufer, denn sie konnten nicht herüber:

8240. vier *felt B.* 8247. selben *B. felt A.* 8252. jetliches hatte *B.* 8253. helfenpain *B.* 8255. socht *A.* 8257. irer und *A.* unmasse *B.* 8259. hincz *A.*

daz kom von sô getânr geschiht:
ir lant enhalp verfluochet was;
hie dishalp wuohs loup unde gras,
daz truoc allez muskat pluot,
muskatnegel, wurzen guot,
ingwer unde galgân,
man sach daz tierel ouch dâ gân
daz den guoten pisem treit.

Da fällt die Nacht ein, sein Ross ist müde und er eilt in den Wald, wo er ein Brünnlein findet. Die Waffen legt er von sich, die Steine und das Heftlein in seinen Helm und entschläft. Um Mitternacht kommt ein wildes Weib, welche Harnisch, Schild und Helm wie die Kleinodien auf das Pferd lädt und sich damit entfernt. Am lichten Tage erst erwacht Lonius, gewahrt zu seinem Schrecken den Verlust und macht sich heftige Vorwürfe, dass er diese Nacht nicht gewacht habe. Nemrot und Climodin hatten vom Berge aus seinen Kampf beobachtet, auch ihn wohlbehalten über den Fluss kommen sehen und wunderten sich, als er des Morgens nicht kam. Sie blasen ins Horn, Lonius hört es und schämt sich. Climodin reitet mit Nimrots Erlaubniss, ihn aufzusuchen, da er wol irgendwo verwundet und hilflos liegen könne. Er kommt in den Wald, sein Ross wiehert, da hört er ein anderes entgegen wiehern und reitet der Stimme nach. Des Lonius' Ross kommt ihm herrenlos entgegen, beladen mit seinen Waffen. Hinter diesem lauft das wilde Weib, das Heftlein mit einem Baste an die rauhe Brust gebunden. Sie war erschrocken über des Pferdes Wiehern und hatte den Zügel fahren lassen, so dass jenes entkam. Als sie Climodin sieht, entflieht sie, dieser fängt das ledige Ross und findet Lonius, den er bereits todt geglaubt. Dieser war erfreut, sein Pferd und seine Waffen wieder zu haben, doch fehlt ihm das Heftel. Er übergibt seine Beute Nemrot, welcher in den Steinen jene Nabuchodonosors erkennt, dessen auch das Palas gewesen, worinnen Lonius die Thiere traf. Aber auch die Spange wird wieder zurückgewonnen, indem Nemrot den Wald absperren und umsäumen lässt und fünfhundert Hunde hineinschickt. Man kehrt nach Gabilot heim und Lonius erhält 100 Mann, welche ihm dienen sollten.

Nemrot schickt in die Lande nach den ‚herren', welche kommen und des Lonius That bewundern. Da kommt die Rede auf das goldene Thal, das aber unzugänglich gemacht sei durch eine Teuflin ‚Serpanta' und ihren Mann ‚Idrogant'.

8827 dâ ist rîchheit âne zal,
ez ist daz ander paradîs.
da enwirt nieman inne grîs,

8501. was salig l. *B.* 8503. nagel *B.* 8504. inber *B.* 8505. allda *B.* 8827. daz *A.* 8829. darinn wirt nyemant gris *A.*

da en stirbet inne nieman,
ern welle gerne sterben dan.
sô sage ich dir zewâre
ez ist zwier in dem jâre
peide winter unde sumer.
ez ist nieman dâ sô unfrumer
der dem andern tuo gewalt.
der winter wirt ouch niht sô kalt,
ez enspringen pluomen unde klê,
weder rîfe noch der snê
en wirt dâ nimmer gesehen,
als ich hœr deu leute jehen.
ez entar dâ nieman liegen
trufieren oder triegen,
swer daz tuot der wirt verjagt:
daz ist uns für wâr gesagt.
nieman enmac in daz lant,
er ensî ân allen valsch erkant;
nieman ouch pelîben kan,
er ensî dan âne valsch ein man.
dâ ist der allerpeste wîn
der ouf erden mac gesîn
obez vil und edel prôt:
da enlîdet nieman hungers nôt.
daz rephuon und den vasant
vâhent sie dâ mit der hant.
hirzen unde hinden
gênt dâ mit ir kinden:
daz zam und daz wilde
gêt ouf dem gevilde
mit einander, sîn ist vil,
ez væht ouch wol swer dâ wil.
ir wazzer sint sô guot dâ,
daz in der werlte anderswâ

8830. stirbt ouch n. inne *A*. 8831. er welle gerne *B*. ez sey im denn zu sinne *A*. 8832. vür war *A*. 8835. des *B*. frumer *A*. unfrund *B*. 8838. entspringt da p. u. *A*. 8839. der *fehlt B*. 8842 geliegen *A*. *B*. 8844. wer *B*. 8846. mac ouch i. *A*. 8848. dar june *B*. 8849. ensei an allen *B*. 8861. er wil *B*.

sô guote wazzer niht ensint.
ir schâf sint grôz als hier deu rint,
guoter vische sint dâ vil
hehten, salmen âne zil,
lahs, vörhen, stürn, rutvisch,
die lamprêten also vrisch
vâhent sie zaller stunt,
dâ ist nieman ungesunt.
ein wazzer heizzet Tigrîs,
daz fleuzet ouz dem paradîs,
daz ist klâr und reine.
saphir und edel steine,
smaragden unde grânât
daz wazzer in dem grieze hât.
goldes ist dâ alsô vil
daz ez nieman nemen wil.
daz lant hât ein guldîn tor,
ein guldîn rat stêt dâ vor
mit manegem edelem steine
geworht dar în sô reine
von list und von meisterschaft.
die selben steine hânt die kraft,
daz nieman drüber komen kan,
er ensî dan ein durnehter man.
vor dem tore lît ein stat
da enzwischen daz wazzer gât.
deu stat ist grôz unde wît.
ouzerhalp der stat lît
ein gemös und ein gehac,
daz nieman zuo der stat mac.
in dem gehage und in dem mos
ist Serpantâ deu lôs
und Idrogant ir selle:
der tievel ouz der helle

8864. niendort sint *B.* 8867. salminc *A.* 8868. nörhen *B.* rutvisch und ander visch *A.* 8869. lamparden *B.* 8875. edel gest. *B.* 8876. schmaragden *B.* 8877. der wasser sgr. in im h. *B.* 8878. des *i. A.* 8882. gesteine *B.* 8883. inne *A.* 8885. die *fehlt B.* 8887. durchfrecher *BA.* turnötter *B.* 8892. gewüst *A.* 8895. die hose *B.* bos. *A.* 8896. gelle *B.* geselle *A.*

hât sie dâ ze house geladen.
sie tuont uns alsô grôzen schaden,
daz uns niht herkomen mac
von dem lande durch daz hac.
swann ieman dâ hin varn wil
sô macht er wazzers alsô vil
peide hagel unde schour.
daz sturmweter wirt sô sour,
daz dâ nieman pelîben kan,
ez sî ros oder man.

So schildert Nemrot das Thal, wol werde er auch grossen Nutzen haben, ‚wurd deu strâze oufgetân‘. Candor ist der Landesherr in der innern (indern *B*) India, sein Weib ist Palmena, seine Tochter Diomena, das allerschönste Kind, klar wie die Sonne. Jeder der ins Land kommt muss erst mit einem, dann mit sechzig Rittern kämpfen, die besiegt ihm dienen. Unterliegt er, so muss er ihnen dienen oder das Land verlassen. Lonius macht sich mit Climodin und hundert Rittern auf die Fahrt. Drei Tagweiden reiten sie durch eine wüste Heide und durch öde Dörfer. Da stürmt Serpanta daher, lang vier Ellen, mit Schlangen statt Haaren, Eidechsen und Nattern hangen ihr vom Hals ‚unz ouf die platern‘, aus Mund und Nase speit sie Gift. Der Ring der Pliades gibt unserm Helden Kraft und er überwindet sie. Sie erkennt in dem Sieger Apollonius von Tyrlant mit Achirons Schwert, von ihm hat ihr ihre ‚sælige‘ Mutter Pyrgamot den Untergang vorhergesagt. Nun kommt Idrogant, von Speereslänge, grün wie Gras ist sein Leib, sein Hintertheil das eines Fisches mit Schuppen und Fischschwanz. Er sagt dem Helden, so lange er Nemrots Dienstmann sei, komme er nimmer in das Land, sei er frei, dann werde das Reich sein und Diomena. So hätte sein Vater Pluto geweissagt. Zwei Krüge nimmt Idrogant, da war grosser Zauber drinnen und den einen giesst er aus, da kommt Hagel und Schauer, Blitz und Donnerschläge. Ein Wolkenbruch stürzt nieder, ein Schiff hätte fahren können (dâ wær gegangen wol ein kiel 9144). Das Wasser schwemmt sie fort, nur Apollonius rettet sie. Climodin erzählt seinem Herrn das Abenteuer und wer eigentlich Lonius wäre, und fordert, dass er sein Versprechen halte und ihn freilasse, denn ein König solle nicht lügen und ein Ritter nicht trügen. Nemrot verweigert es und der treue Climodin thut allen kund, wer der Held wäre, dem nun von allen noch grössere Ehren erwiesen werden.

Als dies jedoch Nemrot sieht, sucht er den Apollonius zu verderben und fordert ihn auf gegen zwölf Brüder, die ihm einst unterthan gewesen, zu kämpfen. Sie seien die Söhne Paligans, hätten ihm einmal geholfen im Kampfe und er habe sie in Folge dessen frei lassen müssen. Apollonius sagt zu und die Brüder werden durch Boten zum Kampfe aufgefordert. Sie kommen über

---

8900. her nit *B.* 8901. gehac *B.* 8905. sturm und *B.* *wol partic.*

zehn Tage an einem Freitag, wie sie bestimmt hatten. Die Brüder brachten jeder tausend Mann, Nemrot zehntausend. Es wird bestimmt, dass immer zwei in einem Ringe kämpfen sollen an die Stelle des Besiegten tritt ein neuer ein. Auf grüner Heide wird der Kampfring bereitet. Da besiegt Apollonius nacheinander fünf der Brüder: Asklepidân (:man 9270: pestân 9284), der gegen ihn tritt ‚als ein per' (9309), ihm schlägt er die Hand ab, dann auf den ‚giel', dass er nimmer Wein trank, Alkysil (:vil 9271), Aurigâ (:sâ 9341), Zeliton (:zinebron 9274), der ihn anläuft wie ein wüthender Hund, Boletus (:alsus 9370), der gigant, der auf ihn losstürmt ‚als ein swîn' mit einer Stahlstange in der Hand. Zuletzt dringen die sieben andern, (Zynebron, Cerastes, Emogalis, Flauwran, Gripposis, Portimon, Spatomel [:snel]) und als nun auch Cerastes fällt, stürmt das ganze Heer los und auch Nemrot bricht mit den Seinen hervor. Tapfer wird gekämpft, Apollonius zu Fuss schlägt manche gute Rosse zu ‚gurren'.

Ein Ungethüm genannt ‚Beluâ' (:dâ 9438) macht dem Kampf ein Ende. Vier Speer lang geht es auf zwölf Füssen und vier Ellen weit ist ihm der Mund. Das kommt aus der nahen Höhle gelaufen und alles entflieht bis auf Apollonius. Das Thier nimmt der Erschlagenen, was es tragen konnte in den Füssen und in dem Munde. Auch Apollonius nimmt es mit dem Schweife und trägt es auf eine Steinwand, wo es ihn jedoch in Folge des Ringes los lässt, so dass Apollonius über die Wand hinabstürzt. Ein Wunder ist, dass er nicht ganz zerschellte; doch lag er für todt. Sein Schild fiel ins Meer. Ein wildes Weib, Gargana findet den halb todten und trägt ihn in ihre Höhle. Da hatte sie hundert mimigliche Kinder, welche sie aus dem Lande zusammen gestohlen, aus Rache dafür, dass man ihren Sohn erschlagen. Die Wilde läuft in den Wald und holt Holzstöcke, um Apollonius zu braten. Dort aber findet sie Belua, vor dem sie drei Tage flieht, ohne in ihre Höhle zurückgelangen zu können. Am dritten erwacht Apollonius, sein Kraut stärkt ihn. Die Kinder erzählen ihn, wie er hieher gekommen, und ihr Schicksal. Da verspricht er sie zu retten, wofür ihm jene danken. Indess kommt das wilde Weib gelaufen vom Walde her mit einem Wildschwein. Apollonius tritt hinter einen Baum und versetzt ihr einen grossen Streich in ‚die tutten', worauf sie brüllt wie eine Kuh. Sie packt ihn und will sich mit ihm den Berg herabstürzen, doch hält er sich an einem Steine fest, sie jedoch zertrümmert in der Tiefe. Apollonius kehrt zu den Kindern zurück, in der Höhle wird das Wildschwein gebraten, und an dem Mahle nimmt auch Apollonius Theil. Hierauf ziehen sie fort und kommen, nachdem sie den ganzen Tag gegangen waren, zu einem Häuschen, das ein Greis mit einem Weibe und einem Knaben bewohnt. Sie bitten um Herberge und als der Greis die Geschichte der Kinder vernimmt, freut er sich herzlich, denn unter ihnen findet er auch Clinisor, des Grafen Grandicor Kind, das einst seiner Hut anvertraut war und ihm von Gargana geraubt ward. Einst Ritter und des Grafen Lehensmann nimmt ihm dieser sein Gut und vertreibt ihn. So nährt er nun jetzt Weib und Kind als Fährmann. Filomant, so ist sein Name, holt Fische zur Speise und findet ihrer heute mehr denn je in zehn Wochen. Apollonius findet auch seinen Schild in der Hütte, den der Alte durch Zufall gefunden. Des Morgens machen sie sich auf den Weg durch einen langen grünen Wald, wo des Tags über Holzbirnen und Brombeeren die Kinder nähren. Abends kommen sie zur Burg eines Grafen, der auch seine verlorne Tochter in der

Schaar wiederfindet. Da war grosse Freude. Des Morgens werden die Väter der Kinder besandt, unter ihnen kommt auch Grandicor, der auf seines Sohnes und des Apollonius Bitten dem Filomant sein Gut wieder zurückstellt. Apollonius weist jeden Lohn zurück.

getihtet wart ein neuwez liet,
daz sanc deu schœne junge diet:
'wir loben den von Tirlant
der mit ellenhafter hant
Gargânam ersluoc
deu uns in den perc truoc.
er hât gesiget kampfes an
den zwelfen, der vil werde man
sol des landes krône tragen,
er kan hôhen prîs pejagen!'

Ueber diesen neuen Sieg war Nemrot wieder ungehalten, das kostete ihm sein Leben.

Die Herren des Landes gingen ihn an, er solle Apollonius, der bereits so viele Heldenthaten vollbracht und nun auch ihre Kinder gerettet habe, frei lassen, was Nemrot falsches Herzens verspricht. Der steigende Einfluss des Tirländers veranlasst ihn nach einem Mittel zu suchen, ihn zu verderben. Er entlässt ihn scheinbar frei in seine Heimat, gibt ihm 10 Pfund als Zehrung und einen Diener als Wegweiser, welcher jedoch beauftragt ist, ihn in die Wüste zu führen ein Opfer für die wilden Thiere. So geschieht es, der Diener verlässt den Helden, nachdem er ihn einen Tag geleitet und zeigt ihm die falsche Fährte. Bis zum vierten Tag reitet er ohne Trunk, die Wurze ist seine einzige Speise. Da begegnet er einem wilden Mann, der war zottig und rauh, Rücken und Bauch sind ihm graulich wie einem Hund, sein Mund ist weit und roth sind seine Augen. Apollonius greift nach seinem Schwerte, doch der wilde Mann spricht ihn traulich an und räth ihm zu fliehen, da er sonst eine Beute der Thiere werde, auch sei das nicht die Strasse nach Armenien, nach welcher Apollonius ihn fragte. Vielmehr beginne da die Wüste Romania und der Pfad führe zum Wasser Gangis (: gewis 9926), über das kein Schiff gelangen könne, auch sein Pferd helfe ihm da nicht, der stärkste Elephant gehe zu Grunde. Doch reitet Apollonius fürbass, ‚er was ein künic dâ niht rîch' (9942). Er kommt zum Flusse:

ez was snel und swinde,
von einem grôzen winde
gât niht sô grôzez sousen.
alrêrste begunde im grousen.
ez warf grôze pöume nider,
die treip der wint her unde wider.

9751. die wilden *GB*. 9754. er v. werder *B*. 9756. grozen *B*.

Der wilde Mann (Pylagrus 9976) kommt ihm nachgelaufen ans Wasser und ermahnt ihn nochmals umzukehren, denn es sei Abend und da kämen alle Thiere des Waldes zu trinken. Da kommt aus dem Wasser ein Aal, umschlingt des Apollonius Pferd. Dieser wehrt sich und haut das Thier in Stücke, doch jedes abgehauene Stück ist lebendig und springt ihn vom neuen an. Endlich hilft Pylagrus, indem er auf das Haupt des Thieres schlägt. In Folge dessen sterben auch die einzelnen Stücke. Noch kämpft Apollonius mit einem Meerwunder.

ez hete wol zweinzic füeze,
sîn ganc was unsüeze.
ez was wol einer klafter hôch,
einen zagel ez nâch im zôch,
der was preit als ein tisch.
ez was ein ungestalter visch.
sîn lîp was zweier manne preit
gemelich ez dort her schreit.
zwô schære ez vor im her swanc,
die wâren sechs ellen lanc.

Apollonius stösst die Fingerlein an seine Hand und als ihn der Krebs umschlingen will mit der Scheere, schlägt er ihm diese ab, so auch die zweite, die aber noch an einer Ader hing und mit der er den Helden dennoch ins Wasser zu ziehen suchte. Apollonius umschlingt einen Stock und die Ader reisst. So ist er gerettet, doch Blut rann ihm aus dem Helm heraus und den Ohren. Die Wurze stärkt ihn wieder und er findet in der Nähe ein Schneckenhaus, in dem für zwanzig Mann Raum genug ist. In dieses zieht er sich zurück, als ihm der wilde Mann die Ankunft der Thiere meldet. Die Thiere kommen, unter ihnen das Panthier, dem alle nachfolgen *‚wan sîn gesmac ist sô guot, daz er den tieren sanfte tuot‘*. Dasselbe wird von einem Drachen angefallen und fast überwunden. Apollonius erbarmt sich seiner und stürmt auf den Drachen los. Sein Schwert schneidet die Drachenhaut *‚reht als ein gesotenez krout‘*. Nach hartem Kampfe, in welchem der Drache Feuer speit, und den Ritter bald verbrannt hätte, wenn nicht der Panther mit Wasser das Feuer gelöscht, liegt der Drache todt. Als er zu seinem Rosse zurückkehren will, sieht er, dass dasselbe zerrissen ist. Nun erst hebt sich grosse Noth.

dô want er sîne hende:
‚nu pin ich ellende,
sît ich daz ros hân verlorn.
mir ist an mich selben zorn.
ware ich mit dem wilden man
geriten wider hindan
sinneklich hiet ich getân!‘

10019. ain *A*. 10023. wanen *A*. wannen *B*. 10225. selber *B*.

Sîn klage wart aver neuwe.
'waz hilfet afterreuwe?
dem nieman gerâten kan
dem mac gehelfen nieman.
hiet ich des wilden mannes rât
gevolget dô er mich sîn pat,
sô wær mir lîhte paz geschehen,
als ich die wîsen hœre jehen:
man vunde wol râtære
hiete man die volgære.
wold ich dô niht rîten
sô muoz ich nu die lîten
ze fuozen gên, ihn weiz wâ hin.
ze krank ist mir dar zuo mîn sin.
Pilagrus wærest du nu hie
sô geschæh mir paz nie.
ich wil pî mîner treuwen jehen,
mir wære verre paz geschehen,
wær ich pî Nemroten peliben
und hiete strît für mich getriben.
wær ich denne wirdeklîche erslagen
sô müesten mich die frumen klagen.
nu tœtet mich ein tier alhie.
wer kan danne wizzen wie
ich daz leben hân verlorn!
daz ich nie wære geporn!
ez wære pezzer sam mir got,
wan ich pin der gote spot'.

Doch kaum hat er die Rede gesprochen, so legt sich das Thier auf die Erde und winkt ihm aufzusitzen. So trägt es ihn fort an Schnelligkeit ,eins orses genôz' über das Wasser, und weiter bis an den vierten Tag. Angesichts einer Stadt lässt sich das Thier nieder auf das Knie ,als ez spræche ich muoz hie von dir scheiden werder man' (10300). Es läuft zum Walde zurück, während er in die Stadt geht, wo er von einem Kinde erfährt, er sei zu Ninive, welches dem ,soldan' untertan sei.

Der Wirt stund an der Zinnen und erkennt in dem Gaste seiner Schwester Sohn Apollonius. Dieser erzählt ihm seine Erlebnisse und auch wie Nemrot

10238. nur *B.* 10241. ich *B.* 10246. vil *A.* 10252. wizzen d. w. *AB.* 10255. sammer *B.* 10256. götter *B.*

ihn in Gefahren gebracht habe, worauf der Sultan beschliesst, diesen zu bestrafen. Ueberall hin ward des Helden Ankunft gemeldet, auch dem Prinzel von Barcilone, Palmer von Syria, Sirinus von Galacia, worüber grosse Freude. Formosa schickt ihm in einem Schrein das unsichtbar machende Ringlein, das einst Sirene getragen, zum Zeichen, dass sein Sohn gesund sei. Von Barcilon und Galacia, von Catalôn (Chavlon *B*) und Syria kommen vierzigtausend Mann, ebensoviele Ritter bringt der König von Armenien, von Ninive der Sultan bringt hunderttausend Kastellane auf den Plan. Nemroten wird widersagt, in zwölf Tagen kämen die Feinde. Er zürnt dem treuen Klimodin, der die Hauptursache von Apollonius' Freilassung war und sinnt ihm Verderben. Das erfährt jener und flüchtet zu Apollonius, der ihn mit Freuden aufnimmt. Apollonius und der Sultan wenden sich gegen Nemrots Feste Gabilot, während die andern mit Raub und Brand das Land verheerten. Die Barone des Landes ergeben sich und ihre Festen in die Hand des Apollonius. Schliesslich ward auch Nemrot gefangen, gab das Schachzabel zurück, wurde zwar am Leben geschont, jedoch musste er das Land räumen. Des Sultan Sohn, Darius, wird Herr und mit des Baruks von Bulgaria Abakuk Tochter Plagena (ihre Mutter heisst Mitena [Micena *A*.]) vermählt. Das Landvolk ward froh, über hundert Hochzeiten wurden gefeiert, Tanzen und Springen, Turnieren und Stechen ward da vil getrieben. 40 Tage dauern die Feste, dann kehrt alles wol beschenkt und bekleidet heim.

Hierauf ward beschlossen ins goldene Thal zu ziehen. Alle nehmen Theil, der Sultan und Prinzel, welcher des Apollonius Bogen und Speer mitgebracht hatte und sich die erste tjost erbittet. Nach drei Tagen kamen sie durch die Heide, welche Idrogant verödet hatte. Apollonius nimmt das unsichtbar machende Fingerlein an die Hand, auch die zwei Ringe, welche gut waren für Gift und Wasserflut und sucht Idrogant auf.

ze leste nam er sîn dort war,
dâ er lac unde slief.
lützel er im dô rief.
ez ist niht daz ich eu las
wie Ydrogant gestalt was.
ir muget sîn wol rât hân
ze sagene wie er was getân.
er lac undr einem poume,
der künic tet sîn goume.
dô was er dem tievel glîch.
eine lange stangen scheutzlich
hete er zuo im geleit.
ein wisenthout war sîn cleit.
er sprach ,ez wær niht wol getân
daz ich disen tievels man

10763. in einem tal daz was tief *B*. 10772 pei sich *B*. 10775. teuflischen *A*.

grôz und ungefüege
slâfenden erslüege!
in die hant nam er den zoum
er pant daz phert an einen poum.
er weckte in unsuoze
mit dem tenken vuoze.
den sluoc im der künec abe.
ouf spranc der ungefüege knabe
er sprach ‚wer hât dâ geslagen,
daz wirt im tâlanc niht vertragen!‘
er wânde er mohte gestên
dô muoste er aber nider gên,
sîn swert sneit die wisenthout
rehte als ein kabezkrout.
Ydrogant stuont ouf daz knie
er sluoc dort unde hie.
dô liez sich der künec sehen.
‚daz ist slâfund geschehen
daz ist dir ein schande!‘
dô sprach er ze Ydrogande:
‚nu hân ich dich gewecket doch
wer dich ob du mugest noch!‘
Apollonjus ouf in perte.
mit der stangen er sich werte.
Ydrogant mit kreften wac
mit der stangen einen slac
er sluoc in ouf die hirnschal
und ouf den schilt über al.
der künic zuo den stunden
sluoc im tiefe wunden.
sie sluogen swinde smurren
und liezen umbe snurren.
Ydrogant erzürnet wart
er schutte daz houbet und den part

10779. phart *B.* 10785. niht *felt AB.* 10787. aber] wider *A.* 10789. kabasskrautt *B.* 10790. stand *B.* 10795. sprach Y. d. i. e. s. *B in A. 2 verse:* Ydrogant: schand: Ydrogant *doch kaum richtig.* 10797. maht *B.* 10800 vaht *B.* 10803 und *felt B.* 10805. teuf *A.* 10806. *felt B.* 10807. sie l. *AB.* 10809. schütt *A.* schuttet *B.*

grînen wart er dô vil sour.
er fuor vor im als der schour.
mit der grôzen stangen
sluoc er zuo den wangen
und an den helm den künec rîch
daz er umbe dræte sich.
er was vil nâhe gevallen nider,
doch kom er von gelücke wider.
an Ydroganten lief ze hant
der werde künec von Tyrlant,
er sluoc im den kopf enzwei.
Ydrôgant vil loute schrei
sîn stimme was als ein horn,
Apollonjo dem wart zorn.
er sluoc im abe daz houbet,
daz er was peroubet
des lebens und des lîbes.
sîns unreinen wîbes
stimme hôrte er schrîen dort:
'mîn Ydrogant der ist mort!'
  Serpantâ deu pœse hout
lief dort her als ein windes prout,
ir ougen prunnen als ein gluot
die man ouz einem ofen tuot.
ich hân ouch ê wol erzalt
wie daz wîp was gestalt,
darumbe enpert ir sîn wol.
sie was alles eiters vol.
dô sie in erste ane sach
in zorne sie zuo im sprach:
‚hâstu mir den man erslagen
daz giltet dînen veigen kragen'
und speib ouf in des eiters vil
mê dan ich sîn sagen wil.

10810. grym w. e. und s. *A.* dô vil *felt AB.* 10814. und *felt A.* 10816. nâhend *B.* 10818. er zah. *B.* 10820. anzway *A.* 10822. dy was *A.* 10829. mors Ydrogant unsetis mort *B.* 10830. unsûse *B.* 10831. widers *A.* 10832. die o. p. ir *A.* 10833. dem *B.* 10834. gezalt *B.* 10836 enper wir *AB.* 10843 mêr als *A.*

an den künic reinen
warf sie mit grôzen steinen
und spranc aber von im hindan.
darnâch lief sie ouf den man
und warf im einen grôzen stein.
beide houbet unde pein
zewarf im daz wîp sô gar,
daz er wart alles swartz gevar,
sie warf daz im der schilt prach.
dô der künic daz ersach
er sprach ‚ich pin vil nâhe petrogen‘.
er greif in den hornpogen
und schôz ein strâlen gar durch sie.
doch waz deu tievelinne hie.
sie lief an in als ein hunt
und prach im an derselben stunt
den helm abe den er truoc.
mit einem steine sie in sluoc
oben ouf den hirnschiel,
daz er für sie nider viel
daz er niht hôrte noch gesach.
daz swert si im ouz der hant prach,
sie wolte in haben gar erslagen.
dô sach sie drâte ouf sie her jagen
Prinzel mit einem guoten sper.
im was ouf die tievelinne ger.
sie liez daz swert und vlôch hindan,
doch erreit sie der werde man
und stach daz sper durch sei gar.
dô sie des stiches wart gewar,
der tet ir unmâzen wê,
daz sie sô freislichen schrê,
dâ von der kunic widerkam,
dô er den grôzen schrei vernam.

10844. in *B.* 10846. hin *felt B.* 10851. d. es a. w. *B.* da. 10852. warf in *B.* 10854. v. nahent *B.* vil *felt A.* 10856. ainen *AB.* stral *A.* 10857. do *AB.* 10858. auf *B.* 10862. dy *B.* 10865. o. d. h. *felt A.* 10866. gar *felt AB.* 10867. sij jagen *B.* 10869. den teufel *B.* 10871. do uberreit *A.* guote *B.*

sie want sich schiere ouz dem sper
und lief gegen dem künec her.
dô was er zuo im selber komen
und hete daz swert ouf genomen.
sie sprach ‚du muost dîn leben lân,
sît ich daz mîne verlorn hân.‘
doch kam er ê zuo dem slage,
er sluoc sie ouf daz ir der krage
gelîche von einander spielt.
der spîse lützel sie pehielt
sie vielen ir drouz ungesoten:
peide natern unde kroten
eidehsen unde slangen,
als sie seu hete gevangen.
dô lief sie drâte von im dan.
sie riten nâch ir ouf ir pan,
doch kunde siez gefüegen,
sie kam ê zuo den krüegen,
dâ sie daz zouber inne vant,
dâ mit ir man Ydrogant
den schour und den grôzen regen
nâch sîner kunst het erwegen.
ez wâren drî krüege
michel und ungefüege.
der ein kruoc schuof plicke
den doner, strâlen dicke,
der ander hagel und schour
der dritte einen regen sour.
sie wolte iezund gegozzen hân.
dô kam ouf sie der werde man
Apollonius genant.
er sluoc dar mit frecher hant,
daz ir daz houbet hin schôz.
grüenez eiter von ir vlôz.
daz houbet nâmens an ein sper
und prâhtens zuo den leuten her.

10881. ouf d. s. *B.* 10884. do *B.* 10885. mag *A.* 10887. viel *B.* 10888. darauss *A. B.* 10903. von *B.* 10909. mit rehter h. *alle.*

daz was scheutzlich gestalt.
manic nater junc und alt
was ouz dem houbte geslungen
und für daz hâr ensprungen.
die herren wâren alle vrô
sie sprâchen allesamt dô:
‚deu âventeure ist entrant,
ez izt erslagen Ydrogant
und sîn wîp Serpantâ.
uns hindert nieman mêre dâ.‘

Alles eilte nun hin, wo man die Krüge fand, welche thörichter Weise gebrochen wurden. Da färbte sich der Himmel schwarz, die Sonne ging unter und es ward finstere Nacht. Darnach kam ein Donnerschlag, dass alle auf der Erde lagen, ein Schauer mit starkem Winde und endlich ein Regen, dass mehr als tausend starben und verdarben. Das dauerte drei Tage, ellentief ward das Wasser über Wiesen und Äckern, bis am vierten Tage die Sonne wieder hell leuchtet und sie wieder froh macht, denn diese drei Tage deuchten sie zehn Jahre. Nun ritten sie fürbass im goldenen Thal, doch mussten sie warten, bis die Wasser verlaufen waren.

Crysîâ heizzet daz lant,
daz ist daz guldîn tal genant:
golt daz heizzet Chrysâ,
daz lant genennet ist darnâ.
guldîne perge unde ouch tal
hât daz lant über al,
ez stôzet vor an Indiâ.
daz lebermer ist pî im dâ.
drîzic stete hât daz lant,
pesundr ist iede stat genant.
da en ist nicht haz oder nît,
dâ ist alweg meienzît:
loup, rôsen und vîol
ist daz lant allez vol.
ouzerhalp des landes zil
ist grîfen unde trachen vil.
zuo der einen sîten
sint perge und grôze lîten

10916. entsl. *B.* 10917. haupt *B.* 10996. Crisia *B.* Chrysa *A.* 10996. da vona *A.* 10998. und auch daz tal *A.* 10999. ist *B.* 11000. cleber. *B.* 11003. die *B.* 11004. das *B.* 11006. 7 *felen* *A.* 11008. auserhalben *B.*

Caspîî sint sie genant.
Gock, Magock und Prigant
sînt versperret al dâ
einhalp der perge Garnâ.
daz ich ez wol pedeute
daz volk izzet leute.
râwez fleisch ist ir kost,
sie ensiedent dâ niht kumpost,
ir spîse ist âne condiment.
ez ist gar ein mala gent.
Indiâ hât vierzic lant,
deu den gelêrten sint pekant.
Crysjâ lît nâhen dâ pî.
die kleinen Pigmêî
sitzent in den pergen
gelîche den getwergen
zweier doumellen lanc.
daz selbe volk ist so kranc,
sie müezen zallen zîten
mit dem gevügele strîten.
daz wîbel kindelîn gepirt,
wan ez drîer jâre alt wirt,
in aht jâren wirt ez grâ,
ez wirt lützel elter dâ.
ein ander lant stôzet dran,
als ich daz puoch gelesen hân,
dâ ist ein volk inne
(als ichz nâch mînem sinne
hân gelesen und kan zeln)
ir lenge deu hât zwelf eln.
Magrobîî sint sie genant.
darnâch ligent andreu lant
Abrocte und Bratymanîî,
die sint ir gemüetes vrî.

11012. Caspey *B.* 11015. ainhalben *B.* Carna *A.* 11018. ,roes. *B.* 11020. ain *B.* 11024. lît *felt* *B.* gar *AB.* 11027. twergen *B.* 11028. daum prait *B.* 11031. gevlügel *A.* 11032. kindel *A.* 11035. eltâr *B.* 11043. pfant *B.* 11043. andre *A.* andere *B.* 11044. Agrotte u. warcemoney *B.* 11045. irs gem. *A.* ires mutes *B.*

die edelen ouf der erden,
wenne die alt werden,
die prennent sei ze pulver gar
und sendent die ze stuppe dar.
ein ander lant stôzet her zuo,
nu merket wie daz volk tuo,
wanne ir mâge zalt sint
sô sleht man sei reht als ein rint:
mit wirtschaft und mit schalle
ezzent sie den lîchnâm alle.
Ich hân eu rehte geseit
die ouzzer gelegenheit
deu dâ ist pî dem lande.
nu wil ich âne schande
sagen wie daz lant lac.
dô sie unz an den vierden tac
in dem walde wârn gelegen,
dô muosten sie der reise pflegen.
sie riten in einen walt,
dâ was obez manicvalt.
er was vier mîle preit.
der eine für den andern reit.
sie begunden vaste gâhen
unz daz sie vor in sâhen
ein gar wunneklîche stat
(Crysandâ sie namen hât).
dô wârens alle samt frô.
sie viengen herberge dô
und sluogen hütten ouf daz velt.
daz gar kostpære gezelt
hiez der von Tyrlant
oufslahen sâ zehant.

Als die in der Stadt, deren König Arfaxat (: stat 11101) hiess, vernahmen, wer da wäre und wie Serpanta und Ydrogant erschlagen seien, waren sie

---

11048. zu *A*. 11049. zu stuppe her (und *B*) dar *AB*. 11052. sy nu *B*. 11053. reht *felt B*. die rint *B*. 11055. e. sij sew alle *A*. 11058. war *B*. 11059. euch *B*. 11061. hinz *B*. 11062. velde sint *B*. 11069. hinz *A*. 11071. den n. *A* 11075. gar *felt B*.

froh und empfiengen die Gäste herrlich. Auf dem Rathhause wird beschlossen, dass Mann und Weib sich schmücken sollten.

man solt der stat strâzen
niht unpehangen lâzen.
daz geschach allez gar.
deu stat wart alle goltvar
von guldînem gewande.
deu edel stat Crysande
het ein moure deu was hôch,
ein schœner grabe dar umbe zôch
gar schône geformieret.
deu stat was gezieret
mit türnen daz mich wundert.
der wâren wol dreu hundert
mit mermelstein gemûret,
ahtecke gefigûret.
dâ was schône gesetzet ouf
ouf iedem turne ein guldîn knouf,
rîch erker stuonden dâ enpor.
vier und zweinzic pürgetor
giengen in die schœnen stat.
peide stîge unde pfat
sînt mit mermel überleit.
die strâzen sint lanc unde preit.
mitten in der stat was
ein herlîchez palas.
welt irz gerne hœren
mit vier und zweinzic rœren
was ein prunne dar geleit
mit sô grôzer richheit,
als ez der fürste wolde.
wol tousent march von golde
an den prunnen sint gewant:
geworht het in eins meisters hant.
. Arfaxat der mære
und die werden purgære

11130. gassen *A*. 11134. dem *B*. 11138. gefurrieret *A*. 11140. sein w. *B*. 11141. wol] da *B*. 11143. gefigauret *A*. 11159. von *felt A*. 11160. sunder schant *A*.

wâren schône an geleit.
sîn pestez ros der man reit
ie zwêne und zwêne pesunder.
von ziere was dâ wunder.
wol vier tousent frouwen
(die moht man gerne schouwen)
riten mit ir knappen.
sie fuorten reisekappen
die von golde wâren rîch.
sie wâren alle minneclîch.
vor in riten juncfröuwelîn
deu mohten schœner niht gesîn
zwei tousent und ie zwei enein.
deu sunne nie so lieht schein
an dem clâren grânât:
noch liehter schein der meide wât.
ir wengel unde ir mündelîn
die hieten ouch wol den rubîn
mit clârheit überschœnet.
ir houbet wârn gekrœnet
mit krônen edel die sint rîche,
ie zwô unde zwô gelîche:
in dem frônen himelrîche
mac sô schœnez koume gesîn,
als deu selben kindelîn.

Alt und jung kam auf das Feld gelaufen und gedrungen, da waren Freuden viel. Apollonius rief man, sollte die Krone in Chrysa tragen. Ydrogants und Serpantas Leichen wurden in eine tiefe Grube geworfen und darauf Erde und Stein geworfen, höher als ein Speer.

swer dâ rîtet oder gêt her
der sprichet noch daz ist daz grap,
dâ des tievels urhap
Serpanta und Ydrogant lît
unz ouf die heutigen zît.

Als in 'Bulgerlant' vernommen wird, dass die Strasse frei sei und Apollonius in Chrysa sich befindet, eilt alles herbei. Arfaxat reitet mit den Herren an das Rad, das nur tugendhafte Leute über sich lässt, andere herabwirft

---

11184. edel ***felt B.*** **sint] waren** ***B.*** **11185** ***felt B.***

oder gar, versuchen sie es zum andern Male, in den Bach schleudert, wo sie ihren Tod finden. Innerhalb liegt die Stadt Balsamît, ihr Herr ist der Graf Balsat. Mit ihm muss fechten, wer über das Rad gekommen. - Apollonius will es wagen. Da erzählt Arfaxat, dass er es selber einst versucht habe, doch zurückgeworfen worden sei und zwar wie ihm Diana, deren Tempel vor Balsamît liegt, verkündet, weil er einst einem Ritter, welchen er bei Stadt Gabuleis (: ovreis 11333) vom Pferde geworfen, einen zweiten Kampf, um den ihn dieser bei aller Frauen Ehren gebeten, verweigerte. Damals diente er einer Frau in der Stadt Roseblanke (: zedanke 11327). Apollonius reitet über das Rad, so dass es keinen Wank that, kam hinüber und ritt durchs Thor ein. Nach ihm Prinzel, hierauf der Sultan und Balthasar. Assur Balthasars ‚parn' wird herabgeworfen, weil er einst untreu den Apollonius verlassen hatte. Palmer von Syria, Syrinus von Galacia, von Aegypten Claranz (: kranz 11409), Eraclius von Persia, Priamus von Syria, der Amerâl von Babilon, Achilles von Warcilon, Enoch von Dalmacia, Nochey von Pulgaria ritten hinüber. Doch den von Spangen warf das Rad, weil er ‚arc des guotes' war, ebenso Wilhelm von Claran, (Chralan *B.*) der nicht wol von ‚wîben' sprach. Letztern warf es in den Bach. Noch folgen einige hinüber, unter ihnen Climodîn, dreissig waren sie an der Zahl. Hier wurden sie wol empfangen.

ruoben unde kumpost
truoc man dâ niht ze tische:
wiltprât und edel vische
was mit wurzen wol pereit.

Balsat und seine Gäste reiten zurück nach Crisande, wo sie vier Wochen blieben. Viel Kleinod wird verschenkt, auch an Köche und Küchenknechte, Rossknechte und Sarjande. Hierauf reitet die Gesellschaft zurück. In Chrysa und Lisamunt vernahm man bald von dem Anzuge der Helden, unter welchen der von Tyrlant besonders genannt wird. Darob ist Diomena hoch erfreut. Sie schickt dreissig Rosse und Harnasch.

ouf iedez ros man entwarf
deu schilt von dem lande,
den rittern sie daz sande.
der schilt was grüene als ein gras.
ouf den schilt geslagen was
ein vil meisterlicher wider,
daz houbet het er geneiget nider
als er stôzen wolde.
der wider was von golde
meisterlichen prâht aldar.

11592. der warf *B.* 11594. dar *B.* 11596. geladen *B.* (*A. felt die Zeile*) 11597. ain wol *B.*

Dazu Wappenkleid, covertuire, einen Helm, dessen zimier ein Widder war, ein Brieflein, das sie alle willkommen heisst, vor allen Apollonius und für letzteren einen Helm. Nachdem Apollonius mit Balsat auf dessen Aufforderung gekämpft und ihn besiegt hatte, gibt Balsat dem Sieger sein Schwert und reitet als sein Mann mit. Sie kommen nach Floriprat eine halbe Meile von Balsamît, denn die dreissig Städte, durch die sie ziehen und deren letzte Chrysa ist, sind keine weiter von der andern als eine halbe Meile entfernt. In Floriprat herrscht Florian, welcher mit einem Frühimbiss die Gäste empfängt, dann vom Sultan von Ninive in einer tjost in den Klee geworfen, dessen Mann wird. Die nächste Stadt heisst Violpant (*B.* Nioplant *A.*), dort herrscht Dulcifant, der ihnen Wein schenkt und hierauf von Prinzel herabgestochen wird. In Fantana (Fontana A.) bleiben sie die Nacht, der Graf Fantamer (*B* Fontamer *A*) wird von Palmer besiegt. Zehn Tage reiten sie fort, ohne besiegt zu werden, die letzte Nacht sind sie in Montaros (*B.* Mant. *A.*) eine Meile von Chrysa. Hieher kommt ihnen Candor 'der wîze' des alten Königs Sohn entgegen, welcher ein 'kleinez scheppelîn' als Geschenk seiner Schwester Diomena an Apollonius bringt.

der sol ez durch ir willen tragen
man hât in niht für einen zagen:
sie giht ez sî ir magettuom.
pehaltet ir nu hie den ruom
so sît ir ein sô sælec man,
der ritters namen ie gewan.
seht ir daz guote lant,
daz wirt dienen ewerer hant
und ir werder stolzer lîp.
si ist ouch daz schœniste wîp
deu von wîben wart geporn.
ir herze hât euch ouzerkorn.

Da reitet her Candor der alte prächtig gekleidet auf einem apfelgrauen Pferd, sein Haar ist grau, doch Edelsteine in dasselbe ‚gerigen nâch der heidenschen art' (11769). Sein Bart ist lang, grau und schön, auf seinem Haupte steht eine Krone, seine Wangen sind rosenroth. Er nimmt Apollonius bei der Hand und reitet mit ihm in Chrysa ein.

Crysâ was grôz unde wît.
ez enwart pî keiner zît
sô schœne stat nie gesehen.
alsô hôrt ich daz puoch jehen.
ein wazzer vleuzet durch die stat,
Crysâ ez namen hât,

11745. ruom] frum *A.* 11785. ez was (wart *A.*) nie *AB.* 11786. ie *A.* 11789. zu n. *A.*

nach dem daz goltrîche lant
und deu stat ist genant.
daz wazzer mac man lâzen
durch ieclîche strâzen
deu wirt dan glîzen reine,
wan dâ lît edel gesteine
den leuten undern füezen.

Candor führt den Gast auf das ‚palas‘ und fragt nach Prinzels Herkunft.

er sprach 'ich pin ein Catalôn.
ein stat heizet Barcilôn,
mîn vater der was künec dâ.
Aragôn und Equitaniâ
die dienten gerne sîner hant.
Loroy Baldîn was er genant.

Ihn kennt auch Candor, da auch er einst in diesem Lande gewesen und von Candor reich beschenkt entlassen worden war. Dreissig Jungfrauen bedienen die Gäste:

der töhter schœne was sô grôz
daz in deu müede gar entgie
und daz herze fröude enpfie.
man prâhte in dar so guot gewant,
ez mohte iezunt Swâbenlant
koume vergelten deu cleit
deu da wurden an ir lîp geleit.

Als die Herren gekleidet waren, lädt Candor sie ein, mit ihm in den Wurtzgarten zu gehen. Derselbe liegt unter der Veste Lisamont (:wont 11865), auf der Diomena wohnt.

daz gertel het ein guldîn tor.
dâ stuont ein grôzer rise vor,
er het ein stangen deu was grôz.
ein kalter prunne pî im vlôz
mit zwelf rœren guldîn.
ein kar daz was smaragdîn
darinne der louter prunne clanc,
daz kar was eines speres lanc.

11794. gelitzent allain *B.* 11795. manig. e. *A.* 11796. under den. 11837. döchter. 11840. in *AB.* 11842. gelten *B.* 11868. stang *B.*

dô sie kâmen an daz tor
dô sprach der edel Candor
,hie ensol nieman în gân
sîn hend muoz er getwagen hân.‘
dô sprach der von Tyrlant
‘ich twahe houbet unde hant,
ob ir euch sîn genietet
und ez mir gepietet.
er twuoc die hende als er in hiez.
dô er seu in den prunnen stiez
dô wart im der kleine nagel
swarz als ein pernzagel.
do erschrac der genende.
etslîche gewunnen hende,
die wâren allesamt swarz
rehte als ein geprantez harz.
etslîchen swarzt deu halbe hant
etslîchem der vinger ungenant.
einem mêr dem andern ringer
eteslichem zwên vinger.
ez wære einer niht peliben,
daz pech het sich an im geribén.

Da das Candor ersieht, fragt er, woher sie diese ‘meil‘ genommen, denn wer in den Garten wolle, der müsse ohne allen Fehler sein, sonst schlage ihn der Riese todt. Hierauf führt er sie in den Tempel der Venus ,der forme und der exempel was rehte sinewel als ein klôz, (11914), wo der Priester ihnen sagt, sie hätten Frauen angesehen und sie sollten der Göttin ihre Gedanken dabei erzählen, so würden sie geheilt. Erst Apollonius, er habe, als ihm die Jungfrau das Harnasch abnahm, an Diomena gedacht — da ward ihm der Nagel weiss.

Prinzel der stuont pî der tür
sie sprâchen ‘Prinzel gêt herfür
eu sint die hende peide prûn
ir sult tuon confessiûn

11877. entwagen *B.* 11879. twach ee *A.* twage *B.* 11880. ew *B.* 11881. ir mir es auch *B.* 11886. ains p. *B.* 11887. etleiche *B.* 11890. suartz *A.* *starkes Verb?* was die *B.* 11892. disem . . . enem *B.* 11893. ainer halben *B.* 11894. wer. dap. *B.* 11956. solt den *B.* tuon *felt.*

vor der heilegen göttîn,
waz ewer schulde müge sîn.
er kniete für daz pilde nider
und sprach 'den helm mit dem wider
do mir in die junkfrou abe nam,
von sinnen ich dô nâhen kam,
wan sie was sô minniclîch!
ich gedâhte ach got solte ich
küssen dînen rôten munt,
daz næm ich für tousent phunt!
Vênus nû erparme dich
genædiclîchen über mich.
ir mündel pran als ein gluot
daz zestôrte mir den muot,
ir tüttel wâren sinewel,
ir hâr als ein golt gel,
sie het eins valken ougen.
ich pin des âne lougen:
möhte ez wol mit zuhten sîn
daz ich daz juncfröuwelîn
solt an mîn herze drucken
und nâhen zuo mir smucken,
ich liez darumb die hende zwâr
gerne swarz zehen jâr!'

Auch ihm werden die Hände weiss. Hierauf gesteht ähnliches der Sultan, Palmer von Assyrien, von Aegypten Claranz, endlich

von Galacîâ Syrinus
kniete dar und sprach alsus:
'ez kam deu allerschœnste maget
von der ie lop wart gesaget.
zehant dô ich sie ane sach
ir schœn mir in mîn herze prach.
ir ougen stâchen dort her
als zwei wol gesliffen sper.

11962. miner s. *B*. 11963. do] vil *B*. 11969. prun *B*. 11970. mein m. *B*. 11971. prüstel *B*. 11976. d. selbe *B*. schœne *A*. 12056. mir durch *A*. schœn mîn h. *B*. 12058. ein w. geschliffenes *A*. zwei w. geschliffene *B*.

deu schœne vie mich an ir pant
daz ich weder fuoz noch hant
niht enkunde gerüeren.
dô sie mit den snüeren
ouz ze stricken umbegienc,
sô schôn deu schœne mich bevienc,
dô was niht anders mîn gedanc:
ey welh ein süezer umbevanc
wurde mit zwein armen planc
und welh ein lieplîcher stranc
vier peinel in einander!
het ich swaz Alexander
ie gewan, daz gæbe ich dar,
daz ich die schœnen maget clâr
drucken solte an mîne prust
ein naht, sô wurde sie gekust
von mir mê dan tousent stunt.
ir süezer rôsenvarber munt
het vil nâhen mich verhert,
guoter trôst hât mich ernert.
ei ich naeme ez zeinem teile,
solte ich nâch mînem heile
pî ir eine naht sîn
lieplîch nâch dem willen mîn,
daz ich des morgens wære tôt.
daz ist mîn schult und deu nôt
die mir deu liebe hât getân.
Vênus lâ mich dîn hulde hân!'

Auch er wird weiss, wie die andern nach ihm, über welche aber auch der Dichter, da er sonst zu lang würde, das nähere verschweigt. Sie kommen nun vom Riesen unbehelligt durch eine prachtvolle Thüre in den Garten. Hier steht eine Säule, zu ihr gehen acht Stufen hoch und breit. *A.* als Apollonius auf den vierten Stufen kam, gieng dieser um wie ein Rad und er fällt hinaus auf den

---

12060. vuoz o. h. *B.* 12061. rurren *B.* 12062. *kann ich nicht anders verstehen, als dass sie um ihn herumgieng, die Schnüre am Helm oder Mantel zu lösen.* 12062—64. da sy mit den stricken umbegienc sogar die schone mich beving *B.* 12064. enpfie *A.* 12066. wol *B.* 12068. swanc *B.* 12074. nackend *B.* 12077. vil nach *A.* mich v. nahent *B.* 12079 genert *B.*

Rücken. Er habe eine Zagheit begangen, sagt Candor, darum könne er nicht in den Garten. Den andern geschah noch übler, denn

swelher man ze keiner frist
mit missetât pesprochen ist,
der er doch niht hât getân
und hab nur den arcwân,
der enmac in daz gertel niht.

Der erste 'stapfe' wehrt den 'spot', der zweite 'arkeit', 'der foule legeraere' fällt vom dritten ,der zage' vom vierten, der 'lügenaere' die 'hôchvart', der 'ruom' und 'vülle unde trunkenheit' von den andern. Wer aber zur Säule komme, der sehe mit seinen Augen alles, was über tausend Meilen geschieht. Im Garten steht ein Brunnen, der die Alten verjüngt, die Ungestalten verschönt, die Kranken heilt, überhaupt jeden Makel am Körper vertilgt und endlich auch Weisheit verleiht. Auf Candors Rath geht Apollonius zur Göttin Venus und bittet sie um Busse. Da hört er eine Stimme im Tempel und diese hält ihm vor, wie er verholen nach der Sirene Rath gegangen sei, auch ungesehen Kolchan schlug, wie er vor Pyramort floh und Ydrogant im Schlafe tödtete. Apollonius rechtfertigt sich vor Venus dem ,grôzen heilant' (12265) das seien ja Thiere gewesen.

mit listen vaehet man daz tier,
dem wolfe leget man den trouch,
dâ vellet er in hinz an den pouch.
saehe er den drouch ligen dâ,
sô waere er lieber anderswâ.

Auch sei er ja nicht vor Ydrogant geflohen, sondern vor dem Drachen. Die Göttin befiehlt ihm zur Busse des morgenden Tages zehn der tüchtigste Männer im Lande zu bestehen.

dar zuo gibe ich mînen rât:
sô du sprengest an die tjust,
so gedenke wie du hâst gekust
Diomênen rôten munt,
so gelinget dir an aller stunt.
ein turnei ist ouf dich pereit,
dâ pis fruotic unde gemeit,
sih an die purczinnen.
dâ sihstu der minnen

12154. zu. 12156. daz *A*. 12157. hat *AB*. doch *BCD*. 12158. en *felt A*. 12271. list vahend m. *B*. 12272. die *BCD*. 12274. di *D*. dreuch *A*. 12326. Diomenam *BCD*. 12329. sey *BCD*.

rîchen solt unde hort
an der zinnen sitzen dort:
deu kan dir geben hôhen muot.

Dann werde ihn ein Löwe anrennen, mit dem er ohne Harnisch kämpfen müsse. Siege er, so werde Diomena, der Frauen schönste, sein Weib. Das war zur Zeit, da man des Abends essen soll, des Morgens wollte man ein Turnier anheben. Knappen kommen mit zehn starken Speeren, welche Marcell dem Apollonius schickt. Er kommt selbzehnte und will mit letzterm um Diomenas Willen kämpfen. Nacheinander besiegt Apollonius Marcell, der einen Pelikan im Schilde führt, darauf Fabian, Adrian und die andern. Gross ist sein Lob, auch Diomena sieht es und freut sich über den Helden. Auch den Löwen, welchen Candor im Garten gegen ihn, Prinzel und den Sultan loslässt, besteht er und die andern ohne Waffen. Apollonius nimmt zuletzt das Thier, das nun zahm ist an den Gürtel Diomena's.

des lewen art ist sô gestalt:
louft er an einen degen palt
[ist daz er in danne pestât
und sich ze wer stellet drât
und mannes muot in im hât]
sô kennet er ze kurzer vrist
daz er ein rehter recke ist.
vint er dan einen zagen
dem zerret er hals unde kragen.

Candor von Apollonius zur Rede gestellt, dass er gegen die Wehrlosen den Löwen gelassen, erklärt es als ‚der aventeure reht‘ (v. 12756) dass, wer seine Tochter haben wolle, auch unbewaffnet mit einem Löwen kämpfen müsse.

Des andern Tages ging man wieder in den Garten, Apollonius eilt die Stufen hinauf, doch die fünfte wirft ihn wieder hinaus, er hat sich durch Lüge verfehlt. Von diesem Makel, meint Candor, könne er kaum erlöst werden, da schickt ihm Diomena, die von seinem Leide hört, ein Fingerlin, dessen Stein die Kraft hat, von Makel zu befreien. Doch geht er auf Candors Rath wieder zum Tempel, wo ihm die Stimme vorhält, dass er sich Lonius genannt, und so gelogen habe. Er entschuldigt sich:

Heinrich unde Heinzelîn
mac daz niht ein name gesîn?
Apollonius und Lonius,
zwâre daz deutet sich alsus.
doch wil ich euz, frouwe, deuten paz
Vênus daz laz âne haz.
mîn dinc was sô ergangen

12333. diu a. d. z. sitzet *A*. 12683—85. felen *BCD*. 12845. man *B*. 12848. ichs *BCD*. euch *felt BCD*.

daz ich wart gevangen.
dô was ich mîn eigen niht,
mîn ganzer name was enwiht:
dô was ich koume Heinzelîn.

Venus verspricht ihm, er werde doch noch in das Gärtchen kommen, doch sollte er als Busse nichts, um das ihn eine Jungfrau oder ein schönes Weib bitte, versagen. Er geht in den Garten zurück, stösst das Fingerlin heimlich an die Hand und geht die Stiege hinan. Nach ihm geht Prinzel, der auf der vierten Stufe strauchelt, doch sich bald rasch erhebt und bei der Säule anlangt. Der Sultan kommt bis zur letzten Stufe, von der er jedoch hinabfällt, weil er 'sich læt an den guoten wîn' und 'zuo trunkenheit hât pfliht' (12910). Er kommt nicht zur Säule. Palmer wird ohnmächtig auf dem sechsten Stufen, wird grün wie Gras, erholt sich jedoch bald wieder und gelangt oben an. Balthasar (Palmer wieder *BCD*) fällt vom dritten.

dô sprach der künic Candor:
'er muoz pelîben ouch dâ vor.
ich muoz in drumbe strâfen,
gern hât er geslâfen
pî der lieben frouwen sîn.
er hiez im in dem gertelîn
ein polster zuo den füezen legen,
sîns hâres hiez er schône pflegen.
der schilt was im ze swære,
er was ein legerære,
zuo gemache stuont sîn sin
darumbe mac er niht her în.

Syrinus von Galacia fällt vom zweiten Stufen, weil er des 'guotes ein teil arc' war. Claranz kommt nur auf den sechsten, bleibt daselbst und sieht hinüber in den Garten. So thun auch andere, in den Garten kommt niemand mehr. Candor übergibt den Apollonius sein Königreich:

ir habt des wunsches garten
verdienet und mîn schœnez kint.
hundert jâre ez iezunt sint,
daz in den garten hin dan
enkam nie wîp oder man
dan ich und deu frouwe mîn
und mîn schœnez kindelîn.
er fuorte in zuo der seule hin
und sprach 'nu nemt in euren sîn

12854. kame B. 12927. ouch *felt BCD.* 12935. lugnære *BCD.*

wes ir gedenkt dez seht ir dâ
peide hie und anderswâ.
deu seule deu was liehtvar
reht als ein schœner spiegel clâr.
ze Tarsis was sîn erster muot
dâ sîn tohter was pehuot.
die sach er schœne und was gesunt.
do gedâhte er an der selben stunt
an den lieben sweher sîn
Altistrates ze Pentapolîn,
der was gesunt und wol pereit:
des was er frô unde gemeit.
Lucinâ wânde er deu wær tôt,
darumbe was im des niht nôt
daz er an sie gedâhte dâ.
er sach gen Galacîâ
dâ stuont ez allez samt wol,
des wart sîn ouge fröuden vol.

Prinzelin sieht, dass seine Frau todt ist, wofür ihm jedoch Candor die schönste Magd, Diomena's Muhme, zum Weibe verspricht. Palmer sieht, dass seine Frau bei einem andern Manne liegt, doch tröstet ihn Candor ähnlich wie vorhin Prinzel. Sie gehen in den Garten, der gar herrlich ist; da blühen Muskat und Negelein und Cardamum, Lerche singt und Nachtigall, Sittich und Galander, da geht auch der herrliche Pelikan. Im Garten steht ein goldenes Dach auf 4 Säulen, das war der Jungbrunnen. Mond und Sonne beschienen nie so grossen Sold, wären alle Berge Gold, sie könnten den Brunnen nicht vergelten. Die eine Säule des Brunnen ist ein Granat, die andere ein Rubin, die dritte ein Smaragd, die vierte ein Saphir. Noch viele andere Edelsteine sind da, der Brunnen ist viereckig, in den Wänden 16 Karfunkel, welche durch die dunkelste Nacht leuchten. Der Zuber ist von Gold,

jaspis und crisolde
sint darin gesmelzet überal,
ez klinget schône des wazzers val
ez velt von vier rœren.

Die Diener bringen drei prächtige Gewänder und Candor lädt seine Gäste zum Baden ein. Sie wurden licht und klar, ihr Haar wie Seide und

13020. das *BCD.* 13022. sewle *BCD.* sewl *A.* 13026. was *felt A.* 13029. Altistratem *BCD.* von P. *B.* 13032. die wanter *B.* 13037. ez *A.* des wurden s. augen *B.* herze? 13125. prunnen B.

wurden wieder jung. In den prächtigen Gewändern glichen sie dem 'himelischen her' (13165). Diomena schickt ihnen drei Kronen auf ihr Seidenhaar. Ihre Genossen waren traurig, dass sie um eines kleinen Fehlers willen aussen bleiben mussten.

Nach Tische fordert Candor seine Gäste auf, um seine Tochter und Frau und Elsa die alte Königin und seine Muhme zu schauen.

Apollonjus vor im sach
daz ander himelrîche,
ez was ouch im gelîche.
er enweste niht waz ez was.
von jochant und von polas
sach er ein mouren oufgetriben,
ein elen hôch was sie wol peliben.
deu was mit zinnen umbeleit.
alsô grôze richeit
wart nie gesehen ouf erden.
er sprach zuo dem werden:
'Candor, herre, waz ist daz?'
er sprach 'gât dan und schouwet paz'.
in den zinnen stuonden pöumelîn,
die wâren rôtguldîn.
deu moure was gar rîche.
sie was vierecket glîche,
snêwîz als ein helfantpein.
daran lâc manic edelstein,
einer grüene als ein gras,
dirre plâ, der rôt was.
mit disen steinen gemeit
was der esterîch geleit
innerhalp der mûren
mit kostpæren figûren,
manic edelstein dâ lît.
ez was wol vier spere wît.
mit den schœnsten penken
die ieman mac erdenken

13210 andere. 13211. im auch *A*. 13213. palas *BCD*. 13215. wol *felt A*. 13217. er sprach als groze solche r. *BCD*. e. s. so lichte *A*. 13225.26. *in umgekehrter Folge ABCD*. 13231. esterrich *Hs*. 13237. kunde *B*.

ez was mit grôzer richeit
meisterlichen umbeleit.
ein poum stuont mitten inne
ich enkund von mînem sinne
die schœnheit niht halbe gesagen:
von golde was der poum geslagen,
er was wol zweier spere hôch,
die este er über die mouren zôch.
ouf den sâzen vogelîn
deu wâren alle guldîn
von maniger hand maniere,
hier drî, dort sâzen viere
ouf den poum geströuwet dar.
sie wâren maneger leie var.
sîn loup daz was lieht gar,
wol gemachet daz ist wâr.
vier türe meisterlîch
giengen in den poum rîch,
manic edel pilde,
peide zam und wilde,
was dar gegozzen.
die türe sint verslozzen,
ze vier enden an der mouren
stânt vier starke pouren.
ieder hât an den munt gesazt
und in die hant darzuo gevazzt
ein pusûne deu was grôz.
den pilden was daz houbet plôz.
fünf staphen gânt in den plân.
Candor trat den ersten an,
deu pilde pliesen überal
die pusûnen, dâ wart ein schal
daz der walt erkrachte
und daz wilt erwachte.
deu tier liezen stimme
senfte unde grimme,

13240. dar inne *Hs*. 13245. mewrel *BCD*. 13249. da *BCD*. 13252. gevar *A*. 13258. gezogen vnd *BCD*. 13259. besl. *BCD*. 13260. an] zu *B*. 13262. Jeder man het ges. *BCD*. 13263. und m. und *BCD*.

die hunde die erpullen
daz die perge erhullen;
er sanc sîn stimme dâ der gouch,
die hanen die kræten' ouch.
in dem lande über al
wart ein wunderlicher schal.
er gie ouf den andern grât,
der poum sich ouzeinander lât,
ez clanc daz loup goltvar,
als ez der wint wæte dar
ez liez niht sîn klingen;
die vogele pegunden singen,
ez wâren kleineu vögelîn
vinken unde zîselîn.
do er den andern staphen trat
deu ander tür ouch ouf gât.
ouf dem andern aste
die vogelîn sungen vaste,
amseln und droschelîn,
puochvinken, lerchen, cardelîn.
dô er ouf den dritten gie
der dritte ast sich ouf lie,
ouf dem mit einander
sanc sittich und galander.
ez gie ouf deu dritte tür,
er trat ein wênic paz hinfür,
dô schutte sich der vierde ast.
ez wart ein galm und ein prast.
dâ saz ouf galâdrius
und der edel pelicânus,
und der süezen nahtigal
sâzen ouf dem ast âne zal:
dâ wart ein dôn und ein gesanc,
daz deu burc alleu clanc.
dô giengens in den wunnen plân.
der was sô schœne ze sehene an

13284. doz laub *B.* 13287. und ouch *A.* 13293. p. u. l. u. hardelin *B.* 13301. gleien u. e. glast *A.* 13304. die susse *B.* 13305. der was a. d. pawme *B.*

daz ich pî allen mînen tagen
nie solhe schœnheit hôrte sagen.
  dar nâch niht überlanc
die vogele liezen ir gesanc.
dô sach er datz der tür ouz gân
zwô juncfrouwen wol getân,
die sungen minneliedelîn.
ir stimme was unmâzen fin.
zuo allen vier pforten
juncfrowen mit rîchen porten
peslagen giengen ouzher dô
mit einander zwô und zwô.
etlîche schône sungen,
die mit den herphen klungen,
dise mit welhischen gîgen:
enphâhen unde nîgen
geschach dâ von den kinden vil.
dâ wart ein himelischez spil.
sie wâren alsô wol gekleit
daz ich sîn ouf minen eit
halbez niht mac geschrîben.
dâ von lâz ichz pelîben.
vier und zweinzic giengen für
durch die kostpæren tür.
nâch den gie der sunne plic,
des meien zît, der minne stric,
des herzen trôst, der fröuden hort,
Diomena doulz amour fort.
dô er die maget ane sach
ein lieht im in sîn ougen prach.
clâr durhleuhtic als ein glas
deu minnecliche schœne was,
sie was ahtpær unde grôz,
deu werlt hât nindert ir genôz.

13314. zu d. t. in *A*. 13319. horten *Hss*. 13322. die s. *B*. 13327. was *B*. 13329. Ich enkan s. niht *B*. 13330. nit mag *felt B*. 13331. will ich ez lassen *B*. 13333. kosperleichen *A*. 13337. dults amor *B*. 13339. die a. *A*. 13341. so sch. *A*. 13342. si was *felt A*. zu rehte gr. *A*. 13343. hett niht *B*.

ir schœnez langez grôzez hâr
was als ein liehtez golt klâr,
darouf was ein krône
deu stuont ir alsô schône.
sie hete valkenougen.
mit den sach sie tougen
Apollonjum lieplichen an.
sie douhte ir wurde ein lieber man.
ir stirne hôch, ir prâ prûn.
Apollonjus ir parûn
sach sie von herzen gerne.
reht als der morgensterne
schein ir rœseloter munt
vil hin über tousent stunt.
ez wâren ouch ir wangen
als pluot in milich zergangen,
ir kinne hete ein grüebelîn,
ir liehter hals gap liehten schîn.
rehte in der selben wîse
als epfel ouz dem paradîse
wâren ir die prüste.
wie wol mich des gelüste,
sold ich pî ir sîn eine naht!
mîn herze gewunne ein grôze maht.
waz spræch dan Apollonius?
er pæte mich sîn nimer umbsus:
ez ist pezzer mir verlân
und lâz sei Apollonium hân.

An ihrer Seite gehen zwei Jungfrauen, dann ihre Mutter, die man für eine Jungfrau hätte ansehen können, hätte sie nicht weiblich Gewand getragen. So schön und jung war sie. Diomena grüsst den Helden und küsst ihn auf den Mund, was er wol dreissig Mal ‚galt'. Sie zeigt ihm ihren Hort und führt ihn in den Baum. Hinter ihnen Prinzel mit Flora, Palmer mit Planchita (Plantika B) Candor mit Elsa. Sie gingen in den Berg, der im Innern ebenso wunderbar und prächtig aussah. Man kam wieder in einen Garten.

dâ gienc ein tierel inne,
(Vênus deu gotinne

13344. grozer *felt B.* 13350 — 53. *felen B.* 13359. erg. *A.* 13360. kinge *B.* 13361. clarens. *B.* 13362.63. *in umgekehrter Folge B.* 13367. da ain m. *B.* 13370. mit *AB.* 13371. Apollonius *A.* 13458. giengen *B.*

het ez der schœnen gesant)
goltschæper ist ez genant,
daz ist in latîn alsus:
aureum vellus.
sîn wolle ist alleu goltvar
glîzund und durchleuhtec gar.
ez ist als ein lempelîn.
sô gar lieht ist sîn schîn,
als deu sunne dar an gêt,
swer dan in dem garten stêt
dem wirt von dem schîne puoz,
daz er deu ougen decken muoz.

Schliesslich erhält Apollonius Diomena zur Frau, Prinzelin Flora und Palmer Plantika. Die Hochzeit dauert hier 10 Tage, dann kehrte man zurück über das Rad zu den Gästen und blieb hier vier Wochen. Die jungen Frauen werden schwanger und Apollonius bekommt einen Sohn Ptolemaeus, der ward

ein hôher sternsehære
von astronomîâ wîse.
man hât in noch in prîse.
er hât puoche vil geschriben
von hôher kunst, deu sint uns pliben.

Prinzels Sohn heisst Yppokras (:was 13647) ein Arzt, dessen Name uns noch bekannt ist und der Palmers Almasor, der 'wart allen künigen vor mit vrumkeit und mit milde'.

Zwölf Wochen und ein Jahr ist Apollonius zu Crysa, da bittet er Diomena um Urlaub heimzufahren, in einem halben Jahre werde er wieder zurück sein. Vor vierzehn Jahren habe er ein Töchterlein zurückgelassen in Tharsis, diesem wolle er Tyrlant zu eigen geben. Schwer entschliesst sich Diomena hierzu, da sie fürchtet, Apollonius werde nicht wiederkehren.

er sprach' sô müezen mîneu glider
werden krump und ungesunt,
ob ich niht kum sâ zestunt,
wanne ich ledic werden mac.
in peite niht lenger einen tac

Sie gehn zur Säule, dort sieht die Frau, dass es ihm Ernst sei um seine Worte, sie nimmt ihm das unsichtbar machende Fingerlein ab und verspricht ihm zweitausend Mann zur Begleitung, welche auch alsbald besandt werden. 'Sie wurden ouch geschriben an, die er mit im solde hân.' Diomena gibt ihrem Gatten auch ein Kleinod mit auf den Weg.

13462. als g. *B*. 13644. vil *felt AB*. 13645. hoher] der *A* deu sint] ist *B*.

daz was grôz,
deu werlt hât niht sîn genoz.
ez was ein stein flammevar
als ein liehtez feur klâr,
er was grôz als ein kopf.
ein tiborje und ein liehter knopf
auf vier füezen was gemacht,
deu was mit türlin pedacht.
darinne lac der rîche stein
der durch deu türlîn ouz schein.
den stein hiez sie dar tragen.
sie sprach 'herre, ich wil eu sagen,
der stein hât sô grôze kraft,
ir werdet dâ von manhaft
frœlich unde wîse.
er wart ouz dem pardîse
pracht mit âventeure.
in wazzer oder in feure
enmac eu niht gewerren,
unglücke muoz eu verren
die wile ir den stein habet.
für allen siechtuom er euch labet.
ich wil eu sagen ouch dâ pî
wie mir dar umbe ze muote sî.
precht ir euwer treuwe,
sô wirt eur schade neuwe,
ir muget dan in daz lant niht.
sô wirt euwer êre enwiht.
ich gewinne eu ouch den stein an,
so pelîbet ir ein plôzer man
der êren die ir habet hie,
sam ir her în wært komen nie.
dâ mite sol dîn got pflegen,
lieber man und werder degen.
er kuste sie an ir munt

Bis 13774 (von 13730) *Lücke in A.* 13749. ir g. *B.* 13763. paradise. 13767. von eu. 13770. ouch *felt.* 13779. in *felt in B.*

ein freuntschaft wart ir da kunt
lieplîche an einem pette.

Da ward sie schwanger und gebar eine Tochter Altimena (B. Altmena A.). Der ‚sigelstein' (so B. sigstein A.) wird in eine Lade gelegt und sie reiten von dannen. Diomenas ‚rôsenvarbe wangen' waren bedeckt mit Thränen, denn ihr war leid um ihren Herren

als ez ofte noch geschiht,
swâ ein getreuwez wîp siht
von ir varen ir man.
sie muoz reuwe umbe in hân.
daz stât reinen frouwen wol an.

Apollonius reitet von dannen in Nemrots Land, nach Philadelphia. Der König von Armenien Balthasar empfing ihn wol. Apollonius begibt sich auf die See.

Vierzehn Tage fahren sie, da sehen sie eine Burg (Montiplein: schein) liegen auf einem Steine, die gehört einer Mohrin, der Tochter Anfimons (B. Anfilimon A), welche hart bedrängt ist von Prothasius, der sie zur Kebse haben will. Apollonius landet und verspricht der Königin, welche ihn kniend bittet, Hilfe. Die Rosse zog man ans Land, ‚den wart gestallet ze hant' (14022). Der Kampf beginnt, der ‚siegestein' wird herbeigeholt

wan der stein hete die art:
von swes gesihte er trüebe wart,
der solde lenger pîten
des selben tages niht strîten.
der stein pleip louter unde clâr.

Apollonius fordert die seinen zum Kampfe auf, 'Eyâ guldînez tal, Eyâ werder wîgant, Apollonî von Tyrlant' ist der Schlachtruf, die Feinde werden besiegt, Prothasius von Apollonius gefangen und muss allen Schaden vergelten.

Palmina (so heisst die Mohrin) ist entzündet von der Minne zu Apollonius. Die Herren des Landes rathen ihr, ihm dadurch zu danken, dass sie einen Mann von der Hand des Apollonius empfange. Das wird letzterem mitgetheilt und da ist so mancher ‚der ez gerne hete getân'.

14184 ez ist ouch an der heiden ê
er hât zwelf wîbe oder mê.
swanne ir eine swanger wirt,
sô peitet er daz sie gepirt
daz er niht zuo ir slâfen gêt.
alsus der heiden orden stêt.

13783. ir von im *A.*

Die Frau will selbst wählen, was ihr zugestanden wird, und man bestimmt den folgenden Tag dazu. Sie betet zu Iuno, und verspricht ihr einen herrlichen Tempel, wenn sie ihr des Apollonius Herz zuwende. Die Göttin gibt ihr den Rath, ihn an das Versprechen, das er einst Venus gegeben, zu erinnern. Sie thut das, allein ihre Bitte wird nicht gewährt. Man geht zu Tische

peide wiltpræt unde vische
was ir abentspîse.
man diente im ze prîse.
dem künege wart gepettet wol
als man fürsten petten sol.
môraz unde guoter wîn
solde sîn slâftrinken sîn.
dô der künic dâ entslief
zwein juncfroun sie rief,
die truogen ein laternelîn,
daz was pereit von golde fîn
mit vier liehten cristallen,
ez muoste in wol gevallen.
sie gie dâ der künec lac,
küenlichen sie sich verwac,
sie smuckt sich zuo dem künege nider.
die frouwen hiez sie gâhen wider.
der künic süezlichen slief,
die arme se umbe den herren swief
und druckte in lieplîche an sich.
er sprach lîs 'waz drucket mich'.
deu junge sweic und druckte in mê.
er sprach: 'ach tu tuost mir wê'.
er wânde wie ez wære
Diomenâ deu kospære
und nam sie lieplich an den arm.
sie war sinewel unde warm,
die düttel wârn ensprungen
alrêrste der zarten jungen.
dâ wart ein lieber umbevanc.
dannoch was sîn gedanc
ze Lisamont ouf dem stein,

14354. ain zarter lieber *B.*

doch was er ze Montipolein.
er kuste sei an ir munt.
'nu wol mich der werden stunt'
sprach deu mœrinne.
dô wart Tyrus inne
daz er pî der swarzen lac.
er ruckte hin dan und erschrac.
sie hienc an im als ein harz.
sie sprach 'wær ich noch eins sô swarz
ich hân mich doch dâ her geleit.
enfürht dich niht ich pin ein meit,
herr ich entuon dir leides niht
swaz halt liebes mir geschiht.'
alsô treip sie zarten schimpf,
ez douhte in doch ein ungelimpf.
ze leste dem manne ernest wart,
deu maget wart niht mê gespart,
sie wart von im schiere ein prout,
swie kolswarz ir halt wær deu hout.
Tyrus und deu mœrinne
pflâgen dâ der minne.
darnâch sie suoze entsliefen,
unz daz die wahter riefen
und sungen tagewîse.
dô weckte er sie lîse,
er sprach 'ez taget, frouwe mîn,
wiltu lenger pî mir sîn,
oder wiltu von hinnen gên,
daz sol an dînem willen stên'.
'werder herr, nu lieber man,
ich wil pî dir hie pestân.
kam ich zuo dir verholn?
ichn hân ez nieman verstoln,
ich wil et offenpâre
gên von dem pette zwâre.

14357. Do. *B.* 14375. swarz *A.* ch. wer ir h. *B.* 14379. Hintz *A.* U. die w. da r. *B.* 14386. und *B.* 14388. kum *A.* 14390. es *B.* *felt A.*

Das ward bekannt, die Mohrin ward ihm zur Ehe gegeben und er wird Herr in Mohrenland und Pilamunt. Zwei Kinder gebiert sie ihm, einen Sohn Garamant, der war auf einer Seite schwarz, auf der andern weiss, eine Tochter Marmatora, ‚deu wart swarz als ein krâ'. Der erstere besass später Mesopotamia und Mohrenland.

Diomena geht einst zur Säule, um zu sehen, was Apollonius mache. Sie sieht ihn bei der Mohrin liegen, und ist darüber so ungehalten, dass sie ihm durch Cleopatras den Sigstein rauben lässt. In Folge dessen wird der Held gestalt wie früher. Auch die Ritter, die sie ihm mitgegeben, verlassen ihn auf ihre Aufforderung bis auf zehn. Doch ist die erzürnte bald versöhnt, als sie das nähere hört, schickt ihm den Sigstein und das unsichtbar machende Ringlein und erbittet und erhält seine Verzeihung. Auch von der Mohrin nimmt Apollonius Abschied, um in seine Heimat zu ziehen. Mit ihm fährt Theochas (Theocas A) und die neun andern aus Crysa und zweihundert Mohren. Sie kommen nach Syria, grosse Freude, nur Palmers Gattin, welche die Ehe gebrochen, fürchtete sich. Apollonius gibt das Land dem getreuen Theochas, schickt die Mohren heim und empfiehlt die schwangere Palmina nochmal ihrer Sorge. Mit dreihundert Mann und Theochas von Syria nimmt er die Richtung gegen Galacia.

der marnære zôch deu seil
und die segele gegen dem winde.
daz weter wart gar linde,
sie fuoren schône unde gemach.
der marner dort vor im sach
ein grôze moure als ein stat.
die schefknehte er ziehen pat
er fuor der moure nâhen pî.
‚wartet her waz ditz sî.'
sie was wol drîer spere hôch
(ir mastpoum doch darüber zôch),
sie was wol hundert spere lanc,
vierecke was ir umbeganc.
sie fuoren sie al umbe gar
und teten einer porten war,
doch was sie umbe und umbe ganz
gepolieret lieht und glanz,
sie waz wîz als ein snê.
seu sprâchen alle ‚nû wê,
waz hât gemachet diseu stat
daz sie niht ein tor hât?'

14865. an vngemach *B.* 14874. ecket *B.* 14877. doch do *A.* die was umb *B.* 14881. dise *B.* desew *A*

einer steic ouf den maspoum,
er wolte rehte tuon goum
daz er sagte mære
waz in der purc wære.
dô er ouf den maspoum kam
und der stat gesiht vernam
erlachte er als er wære frô,
hende und füeze liez er dô
und viel in die stat nider.
sie wartten wanne er kæme wider:
des was im lützel gedâht.
ein ander wart aldar prâht,
der sluoc zesamen füeze und hant
und spranc ouf die schœnen want.
dar nâch viel er ze tal
hinab in den wîzen sal.
sust sprungen zehen dâ hin
daz nie keiner under in
her wider ouz wolte komen,
daz man die wârheit hiet vernomen,
waz in der moure wære.
dô sprach ein marnære
'pintt umb mich ein starkez seil,
ob ich ouch wurde sô geil
daz ich wolte springen nider,
sô ziehet mich mit kraft her wider:
sô sage ich eu die wârheit
von der stat gelegenheit.
sie punden in gar vaste.
do er kam zuo dem maste
dô wolte er ouch gesprungen hân,
als dâ vor was getân.
dô habten sie in vaste
oben auf dem maste.
er schrê mit louter stimme

14888. stete ding *B.* 14889. do lachte er *B.* 14892. wartent *Hss.* 14895. vüeze unde] die *B.* 14901. wolten *B.* 14902. hett *B.* 14903. mawren *B.* 14905. pintt *A.* pindet *B.* 14905.6. saile : gaile *B.* 14906. ouch *felt B.* 14909. ew der *B.* euch *A.* 14910. und *B.* 14913. ouch *felt B.*

sîn clage deu was grimme.
doch zukten sie in vaste wider
hinz daz er kam zuo in hernider.
dô was er als ein stumbe.
sie kêrten in umbe,
daz er wort nie gesprach
und mit den ougen niht ensach.
er lac an der stat tôt.
sie sprachen' waz ist dise nôt,
wir suln schier von hinnen varn
und unser leben paz pewarn'.
er huop sich von dannen
mit allen sînen mannen.
sie sprâchen' in allen wîs
dâ mac wol sîn ein paradîs'.
sich huop ein sturmweter grôz,
der wint plies, daz mer dôz,
er warf se in einer wîle
hin dan wol hundert mîle,
daz der marnære
niht weste wâ er wære.
wan er bekante sich niht
von des nebeles geschiht.
darnâch wart deu sunne clâr
und der tac liehtvar.
die wîselôsen geste
sâhen vor in ein veste,
dar zuo schiften sie ze hant.
dô sprach der von Tirlant
'ditz ist der schœniste stein
der ouf erden ie erschein'.
er was aller sinewel
gelîch als ein rundel.
sie nâmen der pürge goume,

14920. untz. *B.* 14922. allumbe *B.* 14928. leben] lewt *B.* paz *felt A.* 14930. allem *B.* 14934. des meres *B.* 14938. enwest *B.* 14939. erkannte sem *B.* 14940. nebels gesiht *A.* 14945. Alldar schiffte er *B.* 14948. erd. *A.* geschain *B.*

dâ stuont vil schœner poume.
der stein was ouf geschozzen
reht als er wære gegozzen
von silber meisterlichen dar.
deu purc was kostlich alleu gar.
sie ankerten hin zuo paz.
dô sâhen sie daz dort saz
ein gar schœner altman.
den ruoften sie gemeine an
daz er durch got tæte schîn
den rât und die hilfe sîn.
dô er ir stimme vernam
ein ander herre zuo im kam,
der was elter denne er.
sie giengen mit einander her
zuo in abher an daz port.
sie puten in vil süezeu wort.
‚got wilkum, lieben kindelîn,
gotes fride muoz mit eu sîn.
waz hât eu prâht an die stat?
michel wunder uns daz hât.
daz ist genzlichen wâr,
ez sint mêr dan tousent jâr
daz menschen ouge nie erschein
dâ her an disen stein.'
daz nam deu leute wunder.
sie frâgten sie pesunder
‚durch got, herre, ir sult uns sagen
sît ir sô alt von den tagen?
und waz ditz wunder meine
daz ir hie sît aleine.'
dô sprach zuo im der altman
'ez ist alsô umb uns getân.

14952. stunden *A*. 14955. meisterlich *B*. 14956. kostreich *B*. alle *felt* *B*. 14958. waz *B*. 14959. Gar ein *B*. alter *A*. 14965. danne *B*. 14967. alher *B*. herab *A*. 14969. wilkomen *B*. lieben *B*. 14970. ew *B*. euch *A*. 14972. des *B*. 14973. gânzleichen *A*. ganzlich *B*. 14975. augen *B*. 14983.84. *felen* *B*. alte man *A*.

got in sîner mayestât
der uns hie pehalten hât,
er weiz in sîner wisheit wol
waz er mit uns würken sol.
er hât uns pehalten hie.
ir sult wizzen umbe wie.
nu merket rehte waz ich sage,
an dem jungisten tage
sul wir gotes kempfen sîn.
ez wirt geporn ein kindelîn
ze Jerusalem von einer maget
(hât eu dâ von iem gesaget?),
der sol der werlde sünde tragen.
er wirt durch uns ze tôde erslagen.
er wirt ouch an dem dritten tage
lebendic ân alle clage.
der wirt denne geben ein ê
und ân die kein ander mê.
in der ê muoz deu werlt wesen,
swer an der sêle wil genesen.
sîn name wirt geheizen sus
von Nazaret Jêsus Cristus.
habt ir iht dâ von vernomen
ob er ouf erden sî komen?'
Des antwurt Apollonius
'herre wir haben gehôrt alsus,
ez sî einer geborn
den habent die Juden verlorn,
sie jâhen daz er wære
ein grôzer zouberære.
er wart von in gevangen
und an ein creuze gehangen.
sô gêt gemeine deu sage.
er erstuont an dem dritten tage,
des sint mêr dan zehen jâr.
ich weiz niht ob ez sî war.

14993. Kempfer *B.* 14996. euch *A* yemand *B.* 14998. ez *B.* 15002. nach der *B.* 15003. an *B.* 15005. alsus *Hss.* 15008. nu sei *B.*

er ist heilec als man wil.
ez geloubet an in volkes vil.
dô sprach der alte 'daz ist der
der uns hât gehalten biz her.
gelobet sîstu werder trôst!
sô werden wir doch schiere erlôst
von disem ellende'.
sie sprâchen 'schiere ist ende
diser veigen welte kranc.
ez ist fürpaz niht lanc
daz daz leben ende hât.
gelobet sî deu mayestât.
ich tuon eu iezund bekant
wie wir peide sîn genant:
Êlîâs und Ênoch.
got wil uns pehalten noch
hinz an den jungisten tac.
ez ist uns doch ein grôzer slac
daz wir des anplic niht sehen
des wir alle ze herren jehen.
uns ist doch michel paz
dan menschen der ie spîse gaz:
sô wæren wir doch gerne dort
dâ ist deu gotheit und der hort'.
die rede hôrte vaste wol
Apollonius aller sinnen vol.
sie santen im ein körbelîn,
dâ legten sie zwelf epfel în,
die wâren alsô wol gesmach,
si vertriben in allen ungemach.
sie jâhen ditz ist ein paradîs,
dâ leben wir inne in schœner wîs.

Die alten zeigen ihnen den Weg nach Galacia. Gutes Wetter führt sie hin, da findet Apollonius seinen Sohn Ermogenes, den er mit Prinzels Schwester vermählt, so dass er Krone trägt zu Barcilon. Theocas erhält Palmers Schwester

---

15021. das er hailig sey m. w. *B.* 15024. unzher *B.* 15025. seyestu *B.* 15031. ditz *B.* 15032. dise *B.* 15033. ouch *Hss.* 15034. sint *A.* 15037. unz *B.* 15039. dess *B.* 15040. den *B.* 15043. doch so war. w. g. *B.*

zur Frau. Ein halbes Jahr bleibt Apollonius da, dann zieht er nach Tharsis zu seiner Tochter:

wie ir dinc stüende sît,
daz wil ich sagen daz ist zît.

In wenig Versen wiederholt der Dichter das auf Lucina und Tharsia bezügliche, das schon erzählt wurde. Mit fünf Jahren wird sie in die Schule geschickt und lernt in einem mehr, als andere Kinder in dreien.

wîlen was ein gewonheit,
daz man die juncfroun an dem zil
lernte gerne seitenspil.
daz teten doch die pouren niht,
sie sint ze solher fröude enwiht.
ir spil und ir gefuoge
ist singen pî dem pfluoge:
'hurre purre genc hin dan
lâ dîn herphen lernen stân!'
Tarsîa was alsô zart,
wan sie was niht von pouren art.
sie lernte selbe unmâzen vil
herphen unde seitenspil.
sie kunde ouf der rotten
mê dan Tantrist ze Schotten,
dâ er lernt Isotten.
sie was aller künste vol.
daz kam ir sît ze staten wol
unde frumte ir êren vil.
Filomacîâ ir gespil
Strangwiliônes einec kint
deu was gên ir als ein rint
peid an gepære und an zuht.
sie was zesamene gedrucht
als ein abkampen sac,
da man korn in gelegen mac.
dâ gegen was Tharsîa
deu dulce amour amîa

15163. genuoge *A*. 15164. Die dausent *B*. 15165. Orrepore *B*. 15172. Tramchrist. *B*. 15173. daz *A*. 15174. die w. selben *B*. 15178. ainigs *A*. ainist *B*. 15182. aichender *B*. 15183. ir zu eren phlac *B*.

als ein fröudenpernder walt
mit loup und pluomen wol gestalt,
dâ die este schaten geben
und die frühte drunder streben,
dâ deu lerche und nahtegal
widerdœne habent âne zal,
und als ein grüener anger
preiter unde langer,
sô dâ der süeze meie
pflanzet pluomen manigerleie,
sô dâ ein prunne enspringet
und durch die rivier dringet
nâch dem anger durch daz gras:
sô keiserlich ir anplic was,
daz ich sîn niht genennen mac
waz zierde an ir houbet lac.
ze rehten zuhten was sie palt.
sie was vierzehen jâre alt,
sie gæbe wol der minne solt.
ir hâr was gel reht als ein golt,
ez was grôz unde lanc,
hinz ouf die hüfe was sîn ganc.
dem süezen minnetöckel
hiengen zarte löckel
pî den wangen hin ze tal.
ir antlütze was niht ze smal,
noch ze lanc noch ze breit.
frou Vênus hete an sie geleit
vil meisterlichen ir flîz.
sie was in der rœte wîz
und in der wîze rôsenrôt,
als ez deu natûre gepôt.
ir stirne wîz und niht ze hôch.
deu natûre an der stirne zôch
zwô slehte prâ die sint prûn
gelîche gestrichen als ein karbûn.

15187. mit pl. *B.* 15189. wurzen d. sweben. *B.* 15190. die *felt A.* 15191. Von w. h. schal. *A.* 15208. piss *B.* 15217. frau Venus. *B.* 15221. hoch g.

ich pin des âne lougen,
sie truoc zwei valkenougen
in ir houbte schône enpor,
gran spiegellouter stênt dâ vor.
ir nase was gar seuberlich,
ir wengel dar zuo minneclich.
reht als der milch unde pluot
schône undr ein ander tuot
sô was ir rôseloter munt
frœlichen lachund·zaller stunt.
er was heiz als ein gluot:
ei wie wol sîn küssen tuot.
nu hete deu süeze minne
sô wol gestalt ir kinne,
ez war mit nihte gemeilet
en mitten schône geteilet.
ich wolde des einen eit swern,
sich kunde nieman erwern,
swie trouric er wære,
sie kunde in fröudenpære
lieplichen machen,
wan sie wolde lachen
guotlichen einen freunt an.
sie was sô minniclich getân,
ir hals was sinewel als ein zein
snêwîz als ein helfantpein.
sie was sô stolz umb die prust,
ez hiete ein siechen man gelust
ir vil süezen minne,
ob er wære pî dem sinne.
ir hende wîz unde planc,
ir vinger sinewel unde lanc.
ei wie ein süezer umbevanc
geschiht von der reinen,
wen sie wil mit liebe meinen!

15225. Gra. sten de *B*. 15230. rôsenlachender *B*. 15237. wol *B*. 15238. des *felt B*. 15242. L. froelich *A*. 15244. Lieplichen *A*. 15254. Ei wol *B*. 15256. W. s. m. l. *B*.

wâfen, waz sol ich sprechen,
frou Minne, waz welt ir rechen
an den die sie ane sehent
unde ir prüstel lieplich spehent!
sie ist gestalt unmâzen wol,
dâ deu gürtel ligen sol.
sie teilet harte gelîche
der süezen minne rîche:
oberhalp dem gürtelîn
merket man deu prüstelîn,
niderhalp siht man die stat
dâ deu minne zalas hât.

Nirgends findet man ihres gleichen

der deu lant durchfüere
gelîch nach einer snüere
von Âkers zuo dem Rîne.

Ihre Amme stirbt und teilt ihr auf dem Sterbebette mit, wer ihre Ältern gewesen. Komme sie in Leid, so solle sie zur Säule ihres Vaters hinaus gehen und dort die Bürger um Hilfe anreden. Ein Jahr betrauert sie ihre treue Amme, und wenn sie von der Schule zurückkehrt, vergisst sie nicht zu ihrem Grabe zu gehen mit einem Gläslein roten Weins

da mit kunt sie gote ir leit.
sîn was ouch dô gewonheit.

Eines Tages geht Dionisiades mit ihrer Tochter Filomacia und Tharsia. Alles preist die letztere und schmäht die erste. Darob zürnt Dionisiades liess ihren ‚meier' Cofilus (im lat. Theophilus) kommen und trägt ihm auf er solle Tharsia tödten, wofür sie ihm zwei ganze Lehen Silber und Gold verspricht. Bei dem Grabe ihrer Amme ergreift er Tharsia um sie zu tödten. Während diese betet, kommen Seeräuber und entführen sie. Theophilus kehrt zurück und erhält den Lohn. Strangwilio ist betroffen über die Übeltat seiner Frau, doch weiss diese die Bürger zu täuschen, welche der todten Tharsia eine Denksäule setzen. Diese führen die Seeräuber nach Metelin (B. Mytilenae lat. Mentapolin A.) wo sie ein Pulian kauft.

dô sprach der pœse puliân
'knie nider und pete an
den got der Minne ist genant.'
'pfui in daz er sî geschant'
sprach deu maget sunder spot

15260. tüttel *B.* 15263. gar *A.* 15285. Atets *B.* Ockers *A.* 15403. det sy kunt *B.* 15404. doch *B.* 51760. der minne got g. *B.*

'ich petet nie an den selben got.
sage mir, lieber herre mîn,
sol ich mit êren hinne sîn,
sô lâz daz lôz under wegen
des deu unkeuschen leute pflegen'.
dô sprach der puliân ze hant
'sag an, ist dir niht pekant
daz du an diser frist
in einem sünthouse pist?'

Er bestimmt ein Pfund Goldes für den, der ihr das Magttum nehmen wolle, für die andern einen Schilling.

ir megde, ir reine frouwen,
lât euwer treuwe schouwen
und helfet daz deu reine maget
mit treuwen werd von eu geclaget.
doch swüere ich des wol einen eit,
ez sî den frouwen allen leit
ob der reinen iht geschiht.
ein krankez wîp enruochet niht
ob man ir nâchpourinne
zige mit valscher minne.
hœrt ein ungeêrtez wîp
loben einer frouwen lîp
deu hôhes lobes wol ist wert,
ez ist ir als ein scharfez swert
vor hazze und vor nîde
durch ir herze snîde
von der prust oben nider.
swie sie mac si redet dar wider.

Doch sie bleibt Jungfrau und weiss den Fürsten Athanagoras und die andern durch Erzählung ihres Schicksales zu rühren. Sie weiss auch den Diener des Pulian zu bewegen, dass sie durch singen und harfen vor dem Volke Geld einbringe statt durch ihren Leib.

ir vinger sah man slîfen,
sie wâren sinewel unde lanc.

15763. pat in *B.* 15765. hinnen *Hss.* 15766. lon *B.* 15815. lasset *B.* 15821. die r. *A.* 15830. Vor. 15831. Wo *B.* da *B.*

sie teten mangen süezen swanc,
in der herphen ab und ouf
ze flîze snel was ir louf.
die seiten gâben süezen clanc.
Tharsîâ mit der herphen sanc.
ir stimm was süeze und niht ze grôz,
daz sie in deu wolken dôz,
sie gap den leuten fröuden guft,
deu vögelîn sungen in dem luft.

Sie singt von ihrem Schicksal und bittet um einen Pfenning von jedem, um ihr Magttum zu behalten. Sie erhielt mehr als hundert Mark und die Bürger nahmen sie ‚in ir pflegen‘.

dô ditz geschach ze Metelîn
ze Tharsis kam als ez solt sîn
Apollonjus nâch sîm kinde.
ich wæne er ir niht vinde.
des kam Strangwilîô in nôt,
wan er muost drumbe ligen tôt.
in der stat wart schiere vernomen
daz Apollonius wære komen.
des fröuten sich peide junge und alt.
sie enpfiengen wol den degen palt.
Strangwilîô zuo dem wîbe sprach
‘ich hôrte daz dîn munt sprach
Apollonius wære tôt.
er pringet uns ze grôzer nôt,
wan ich hân daz wol vernomen
daz er ze Tharsis her sî komen.
waz sul wir nu verfluochtez wîp
(daz unsælic sî dîn lîp),
waz sul wir im nu wider sagen
sô er umb sîn kint wirt frâgen?‘
dô sprach deu ungeheure,
wan ir was sælde teure
‘daz mir mîn tohter liep was
daz schuof daz ene niht genas,

16081. daz ez von kunst und lust erdoz *A.* 16167. da das *B.* 16168. da kam ze Th. *B.* 16175. palde *B.* *felt A.* 16184. tuen *B.* 16186. will *B.* 16188. salden *Hss.*

sie wart heure ze tôde erslagen
unde in daz mer getragen.
wir legen an uns clagecleit
und tuon als ez uns sî gar leit,
und clagen im die grôzen nôt
die uns gelâzen hat ir tôt.
so er uns danne siht unfrô
sô wænet er im sî alsô.'
dô Tyrus sînen wirt ersach
güetecliche er zuo im sprach
‚got der grüeze euch heute
ir vil getreuwen leute.
ob ir pehalten habet den namen
sô dürfet ir euch sîn niht schamen.'
daz hâr er von den ougen swanc,
daz was rouh unde lanc
und den part druckte er nider,
daz was nie gesniten sider
daz er von dan fuor daz ist wâr.
des wâren funfzehen jâr.
er sprach 'wie stellet ir euch sô?
ir sît ze mîner kunft unfrô'.
dô sprach deu eitergalle
des teufels mousvalle
Strangwiliônes wirtîn
'nu wolte got, lieber herre mîn,
daz wir es möhten verdagen!
wir geturren euchz niht sagen.
ein fröudenlôsez potenprôt!
Tarsîâ ist gelegen tôt.
waz sol ich dir sagen mê?
ir wart gæhelingen wê
sie nam schiere ein ende.'
Tyrus want sîn hende,
dô er dise rede vernam,

16192. darzu *A*. 16193. uns *felt*. *B*. 16195. mit gr. leit *B*. 16196. der t. *B*. 16200. gutlichen *B*. 16201. eu *B*. 16204. eu. nyndert *B*. 16208. wann es was n. beschnitten *B*. 16209. seyt *B*. 16218. und das wir es nicht solten sagen *B*. 16219. petenprot *B*.

vor leide er von den sinnen kam.
er saz lange unde sweic,
unz daz er zuo der erden seic.
dô er wider kraft gewan
er sprach 'ich fröudenlôser man
ze weu sol ich ouf erde geborn,
nû hân ich aller êrste verlorn
darzuo mîn herze hete trôst!
ich wânde ich wære gar erlôst
von sende und von leide.
mîns herzen ougenweide
Tarsîâ, liebe tohter mîn,
wer sol mich ergetzen dîn?
mîn clage ist worden neuwe.
Lucîna, liebe treuwe,
vil tugendlîche künigîn,
zwîvalt ist deu clage mîn
umb dich und umb mîn liebez kint.
mîn ougenweide ist worden plint.
ich wânde dich verclaget haben
nu ist peliben ganz begraben
aller mîner sælden hort.
ich hân fröude weder hier noch dort.

Zum Grabe seiner Tochter geführt kann er nicht weinen und glaubt daher sie lebe noch.

Hierauf lässt er sich in die Sutten seines Schiffes werfen und fährt von dannen. Ein fürchterlicher Sturm überfällt sie:

dâ was niht grôzeu wunne.
swer niht peten kunne
der hebe sich ouf den wilden sê.
er lernt in einer woche mê,
dan er hie ouzen zwâre
lernt in einem jâre.

Der Sturm verschlägt sie nach Mentapolin (Mytilenae), wo gerade Feste gefeiert werden. Apollonius weigert sich das Schiff zu verlassen und gibt den

---

16226. im selber *B.* 16231. wie soll ich geparen *B.* 16234. eu. *B.* gar *felt B.* 16243. liebez schones *B.* 16245. ich solt v. h. *B.* 16246. peliben *felt B.* gantzlich *B,*

seinen zu ihrem Unterhalte Geld. Sie tragen sich Speise aufs Schiff und tun sich gütlich. Athanagoras, der das Schiff zu sehen gekommen, wird von ihnen bewirtet. Er fragt nach dem Wirte:

wan aller fröuden man enpirt,
wâ man des wirtes niht enhât,
swie wol der kost ist voller rat.

Er sucht Apollonius zu erheitern, als dies nicht gelingt, schickt er nach Tharsia, da er verspricht sie los zu kaufen, wenn es ihr gelänge Apollonius zu erheitern.

ich gên ouf dem gelückes rat,
ich gên ouf der sorgen pfat
und daz gelücke wil mîn niht.
al mîne fröude ist gar enwiht.
ich pin reht als ein rôse
und als des meien clôse
deu mitten in dem môse stêt,
dâ manegerleie fröude ouz gêt.
ich pin geroubet ouf daz mer,
gezucket von des swertes slage,
ich pin verkouft ân alle wer
daz peweine ich alle tage.
ich wart verkouft dem puliân,
daz was mîn allergrœstez leit,
got hât doch paz zuo mir getân,
wan ich hân noch mîn reinikeit.
ich pin von hôher art geporn,
ich pin eins hôhen küneges kint,
vater und muoter hân ich vlorn,
ich enweiz niht war si sint.
ich muoz ze stunden frœlich wesen
und pin doch mit nôt pehaft,
ich trouwe gote ich sül genesen
hilft er mir mit sîner kraft.
alsô soltu werder man
(got der ist sô tugentlich)

16595. *felt B.* 16601. dorne *B.* 16602. vruht *B.* 16603. *A stört die Reimordnung und stellt die paarweise her.* 16607. *felt A.* 16610. doch h. h. i. n. *A.* 16613. All mein Freud. *B.* 16614. leider wa *B.* 16618. so mac mein noch werden rat wan all mein trost an im stat *A.*

durch sînen willen trouren lân,
tuostu daz, er trœstet dich.
trîp die clage von dem herzen,
lâz dich an den werden got,
enphilh im allen dînen smerzen,
er trœstet dich ân allen spot.
dîn zäher werdent niht verlorn,
werder man, daz hab zuo mir.
du pist doch rîche und wol geporn
du kumst von dînem leide schier.

Apollonius entlässt sie, doch Athanagoras schickt sie wieder zurück und nun legt sie ihre Räthsel vor.

sie sprach‘ nu nim in dînen goum:
ez stât ein hôch gewahsen poum,
der hât zwelf este,
starke unde veste.
ouf iedem aste ziere
stênt schœner neste viere,
sô hât der neste iegelîch
siben vogele hêrlîch.
rât, herre, ist dir kunst pî,
waz diser hôher poum sî.’
er streich hin hinder dô sîn hâr,
er sprach ‘der poum ist daz jâr,
die este die dar an stânt
daz sint die mânot die dar gânt,
die wochen sint die neste gar,
ouf den sibn vogele fliegent dar,
daz sint niht dan die siben tage.
juncfrou, daz ist euwer frâge‘.
dô sprach aber deu schœne magt
sie was an wîsheit unverzagt:
‘in der werlte ist ein hous
daz hât mit grozer stimme sous.
der wirt der in dem house ist

16710. gewahsner *A*. 16712. Die sint *B*. 16714. este *B*. 16718. hoher *felt B*. 16719. daz h. *B*. 16722. eingan *B*. iuneg *A*. 16726. sint *B*. 16728. mit *B*. 16731 — 34. Der wirt ist hie und dort Er schweyget und sprichet nit ain wort *B*.

der loufet mit zaller frist,
er swîgt und sprichet niht ein wort.
der wirt der ist ouch hie und dort'.
dô sprach der Tyrlandære
'dîn frâge ist mir niht swære.
der grôze dôn und der sous
und daz drâte loufund hous
daz ist ein snellez wazzer.
der wirt dar inne nazzer
daz sint die schœnen vische,
die man treit zuo dem tische.
der swîget stille und sprichet niht,
swaz halt dan in den house geschiht.
dô sprach deu wolgetâne
Tharsîa valsches âne:
'nu rât die aventiure.
ez sprach ein creatiure
"wîlen unde ich nòch lebte
und in hôhen fröuden swebte,
dô gap ich mit prîse
den lebendegen vil spîse
sô pin ich nu leider tôt.
also tôde lîde ich grôze nôt.
peide ich fleuhe und jage,
ich pin swanger unde trage.
ich kum alle tage nider
und wird aber swanger wider.
mîn pouch ist mir sinewel
und pin doch zuo dem gange snel.
ich loufe alsô drâte
peide fruo und spâte,
daz noch wîp noch man
mîns fuozes trit erkennen kan.
ich pin ze guoter mâze lanc

16736. die 16740. ist darund under *B.* 16743. still *felt B.* 16744. halt *felt* dones. *A. A.* 16748. E. ist *B.* 16749. Weylent *B.* da ich n. *B.* doch *A.* 16750. wirden *B.* 16752. vil *felt B.* 16753. leider nu *B.* 16760. doch *felt B.* 16763. weder frau n. *A.* 16764. Main fuss dritt *AB.* gespüren *A.*

ouf den lebendigen ist mîn ganc“.
soltu die frâge rehte ouzlegen,
sô muostu guoter witze pflegen‘.
dô sprach der von Tyrlant
'daz rætlîn sage ich dir ze hant.
wærlich ich doch sprechen wil,
dir ist der künste gar ze vil,
ein junges meidel als du pist,
daz du hâst sô grôzen list.
ein eiche in hôher wirde swebt,
sô si in dem walde stêt und lebt.
den swînn gît sie mit prîse
eicheln zuo der spîse,
sô sie dan wirt abe geslagen
sô ist sie tôt und muoz doch tragen
lebentig sô se ein schef wirt.
alle tage sie gepirt,
der ein dar ouz, der ander in,
ouf den lebendigen gêt sie hin,
daz ist ouf den vischen,
dâ muoz sie über wischen.
der pouch ist ir sinewel
sie ist von den unden snel,
daz in dem wazzer nieman
ir füeze tritte erkennen kan‘.
Tarsîâ hôher zühte vol
sprach 'du pist gelêret wol
hetestu niht hoheu puoch gelesen,
du enmöhtest niht sô sinnec wesen.
mich entriegen dan die sinne mîn
du maht gar wol ein künec sîn.
nu rât ouch, herre, waz ist daz.
ez wirt gemacht ein kleinez vaz
von holze und von plüemlîn wol,

16770. Die retel *A*. 16775. grosser *B*. 16776. die weil s. grunet *A*. 16777. sweinen *B*. 16783. e. dar ab den anderen dar in *B*. 16790. Ir füss dritt *B*. 16795. triegen *A*. 16796. magst *A*.

ez sî ledic oder vol
oder vol oder lære,
ez wiget doch glîche swære‘.
Apollonjus schutte daz houbt
‘iuncfrouwe mir daz wol geloubt
und solde ich mit eu frœlich wesen,
ich hân sô hôheu puoch gelesen,
und wært ir halt noch eins sô cluoc
ich gæbe eu diser kunst genuoc.
daz vezzel ist ein tevelîn,
dâ schrîbt man mit dem griffel în.
ez sî vol oder lær,
sô wiget ez doch gelîche swær.
daz du sælic müezest sîn;
daz wahs ist von den plüemelîn,
sô ist ouzerhalb daz holz.
daz ist daz rætel maget stolz.

. . . .

’herre, sage mir waz ist daz.
einez vert durch alleu lant
ez enhât weder fuoz noch hant
und ist gar ân alleu glide.
ez roubt deu leute in dem fride.
swer mit im ist heimlich
dem ist ez gerne schedlich.
sînem pruoder gît ez pœsen gruoz,
es sleht in daz er schrîen muoz.
ez rîtet sînen herren
und pringt im grôzen werren
ouch under stunden fröuden vil.
es stiftet mort âne zil,
ez hât ougen unde ist plint
und ist zweier muoter kint.
sage mir, herre, pesunder
waz ist ditz selbe wunder?‘
dô sprach der Tyrlandære

16800. ler *B*. 16802. So w. e. *A*. 16804. wol ir des *B*. 16833. allez *B* 16843. zuo der st. *A*. zu singen *B*.

'mir ist deu frâg niht swære
swie ich doch sî jâmervar.
ich sage dir die frâge gar.
daz dâ vert durch alleu lant
und enhât weder fuoz noch hant
daz ist der würfel, schœneu meit.
er roubt in der in pî im treit,
er rîtet sînen herren
so er in tregt in dem gêren.
sînen pruoder sleht er
sô man in schüttelt mit ger.
er hât ougen und ist plint,
daz verstêstu wol, liebez kint,
und ist ouch von muotern zwein:
daz eine ist wahs daz ander pein.'
,zewâre' sprach deu schœne maget
'du pist ein helt unverzaget.
ich muoz dich frâgen fürpaz.
nu sage mir, herre, waz ist daz.
ich pin der liehten sunnen kint,
ich pin gewesen mit ir sint,
ich pin ouch mit ir gepom.
drî here hân ich mir erkorn
dâ mit ich durch deu lant var.
funfzic ist mîn êrste schar,
fünf füere ich darnâch,
nâch den mit zehen ist mir gâch.
ich muoz ie und iemer wesen
nieman mac ân mich genesen'.
'der sunnen kint ist daz lieht
ân daz mug wir genesen nieht,
funfzic pedeutet uns daz l,
daz ist lanc und sinewel.
fünf füeret daz v,
x füeret zeheniu,
nu hâstu deu rætlîn gar'.

16862. schœnes *A.* 16864. ist vleisch die *B.* 16871. junc g. *A.* 16872. ain *B.* 16877. immer u. immer. 16884. zehen füeret daz x nu *A.*

er warf ir hundert guldîn dar,
er sprach 'gê hin, schœneu meit,
lâz mich klagen mîn leit.
ich hân mit dir gesprâchet vil,
dem wil ich geben nu ein zil'

Tarsia will ihn herausziehen, doch er schlägt sie. Aus ihrer Klage vernimmt er, dass sie seine Tochter sei und ist hocherfreut. Seine Klage hat ein Ende, er wirft die Trauerkleider weg und legt prächtige königliche Gewänder an.

Athanagoras bittet um die Hand Tharsias, doch will Apollonius erst den Pulian strafen. Er wird vor dem Volke verbrannt, während seinem Diener die Freiheit geschenkt und die schönste der gemeinen Frauen vermählt wird. Apollonius schenkt der Stadt fünfzig Pfund Goldes um Zinnen und Türme zu bauen und die Bürger errichten ihm zu Ehren eine Säule von Messing. Auf der Säule sitzt Apollonius, in der rechten Tarsia, in der linken das Haupt des Pulian haltend. —

Nun hebt sich an Freude und Lust, es wird allenthalben hin gesandt, um die Helden zum ‚voreis‘ zu laden.

er sande gein Antjochîâ,
und nâch der grôzen Asîâ,
zuo Sirênen unde Libîâ,
ze Baldach und ze Babilôn,
ze Halap und ze Valkitrôn,
ze Persîâ und ze Nigropont,
ze Âckers und ze Bellimont;
ze Tripol und ze Jersalêm,
zuo Nazareth od Betlehêm,
er sande ze Galilêâ,
ze Sandres in Capadocîâ,
ze Kostinopel in Kriechen.
er sant niht nâch den siechen,
er sande nâch den starken degen
die ritterschaft wol kunden pflegen.
er sande hin gein Tyrô,
deu lantleut wurden alle frô,
er sande zuo Pentapolîn
nâch sînem sweher Altistratîn,

16887. Ge hin spr. er *A*. 17194. zu *A*. 17195. zu *B*. nach dem *A*. 17196. zu *felt B*. 17198. fabitron *A*. 17199. Nigropant *B*. 17201. Tripel *B*. Jerusalem *AB*. 17202. oder *AB*. 17203. gen *A*. 17204. und *A*. 17205. Konstantinopel *A*.

er sande gôn Êgiptenlant,
dâ hete sîn ellenthafte hant
17215 êr unde prîs inne pejaget.
ez wart gein Môrenlant gesaget
dâ hete er vil petwungen,
im was dâ wol gelungen
do er streit mit dem parte.

Tarsia wird dem Athanagoras gegeben. Hierauf zieht Apollonius nach Tarsis und Strangwilio und sein Weib werden bestraft. Ueber vier Wochen wird eine ‚hôchzît‘ gesprochen nach Antiochia.

Ein Traumgesicht befiehlt ihm nach Ephesus zu gehen und dort vor dem Altare sein Leid zu klagen. Er thut es, sein Weib Lucina erkennt ihn, sie wird ihm neuerdings zugelegt. Apollonius scheert seinen Bart ab und kürzt sein Haar. Daselbst war Fürst Eracles von Ephesus, dem sein Vater Trabut das Land gelassen, er verspricht nach Antiochia zum Foreis zu kommen und das Schwert dort zu nehmen. Die Freude war übergross, denn

17633 swer nâch trouren fröude hât,
deu fröud für alle wunne stât.

Lucina wird schwanger eines Sohnes:

Apollonius wart er genant,
17600 grôzeu kunst wart im pekant,
von im sint grôzeu puoch geschriben,
waz er wunders hât getriben.
von im wil ich niht sagen mê.

Hierauf kommt man nach Pentapolin, wo Altistrates, dessen Frau inzwischen gestorben, sie freudig empfängt. Nun geht's nach Tyrus. Apollonius und Altistrates bleiben in Florimund. Dahin werden Frauen und Fürsten berufen von Erundilat, wo Graf Florian herrscht. Doch alle Frauen überstrahlen Lucina und ihre Tochter.

Hier dauert das Fest 14 Tage, nun felen nur mehr ebensoviel bis zum für das Foreis zu Antiochia bestimmten Tag. Apollonius verteilt unter die Seinen 300 Kleider, ebensoviele Rosse u. Schilde mit dem Bilde der Sirene und begibt sich zu Schiffe. In Antiochia herrscht der ‚Prinz‘ nach dem Tode des Antiochus. Apollonius ist zu Gales — zwei Meilen von Antiochia gelegen — angelangt. Altistrates fordert zum Kampfe auf, ‚durch aller frouwen êre‘, denn er ist Wittwer. Eraclius von Persia (im Schilde einen schwarzen Elefanten) nimmt den Kampf an, lange streiten sie, bis sie von Apollonius getrennt werden. Nun kämpft Herakles, im roten Schilde einen weissen Kiel, dessen Segel aufgezogen waren, mit Claudius, der einen ‚hornpogen‘ führt ‚mit ingezogen strâlen‘. Sein Vater Curant (*A.* Turtan) hatte diesen weissen Schild machen lassen. Ihre Rosse gehen zu Grunde, man bringt ihnen neue, eins ‚rôtgevar‘ von Chaldaea, eines apfelgrau von Bellimont. Das erhält der von Nigropont. Die beiden schwören Gesellschaft.

17214. hete *felt Hss.*

sie riten gên der stat dô.
dâ hôrten sie ouf türnen
pusounen unde hürnen,
pfîfen und schalmîen,
die loter hôrt man schrîen
'vînâ vînâ vînâ
lo ray da roicha
noter singans Appolonius
de per mer dan von Tyrus'

Zwei und zwei reiten sie durch das Thor der Stadt. Frau Venus kommt auch darhin mit einer ‚wünniclichen' Schar. Auf vier Elefanten kommen die Frauen, auf jedem hundert. Der erste trug Tarsia und lauter Jungfrauen. Das ‚obedach' des Kastelles

was ein samît von Baldach,
rôt als ein rôse von art,
darouf was der lêbart
gemachet meisterlîche genuoc,
als in Athanagoras truoc
von rôtem gold von Arabî.

Neben gehen zwölf Kamele, auf jedem ein Sarrazene ‚ich meine ein swarzer môre'.

sehs pfifen walscheu rôr,
die vier machten ouf videlîn,
die zwêne sluogen citôlîn.

In dem Castelle sitzt Tarsia im rothen Gewande mit goldnen Leoparden, und eine Krone auf dem goldfarbigen Haare. Hundert Jungfrauen mit ihr.

der gewant was louter lâsûrplâ
und deu Sirêne ouf geslagen,
als ir vater hete getragen
der künec von Tyrlande.

An den Seiten reiten vierhundert Jungfrauen und Athanagoras mit hundert Rittern. Der zweite Elephant trägt die Königin Lucina mit hundert Jungfrauen, Gräfinnen, Herzoginnen, Freifrauen und Dienstmanninen.

daz castel was gar wol peslagen
mit einem samît lâsûrvar,
deu Sirene was ouch dar
von golde wol gesmelzet,

18039. die *A.* 18040. dâ *B.* türn ein *B.* 18041 hürnein *B.* 18046. Roter snigans *B.* 18047. der per e mer vnd *B.* 18103. von *felt B.* Waldach *B.* 18104. rosen ir art *B.* 18117. valsches cor *B.* valsche rore *A.* 18118. macht. o. v] die violen *B.* 18119. heten zwo citolen *B.* 18129. louter] allez *B.* 18130. Syrenen darauf *B.* in a.

mit porten ouf gevelzet.
deu kunigîn von Tyrlant
truoc des selben ein gewant.
ein krône was ir ouf gesatzt
deu was für tousent marc geschatzt.
von ir helfant riten dan
vier und zweinzic spilman.
die erclungen schône
in einem glîchen dône

und neben ihr Apollonius mit tausend Helden.

ouf dem dritten helfande
wâren âne schande
ritter- unde knappen wîp.
man sach dâ manegen zarten lîp
und manegen rôseloten munt,
dem was trouren niendert kunt.
dez kastelledach was
ein samît grüene als ein gras
dar in guldîne adelar
geströuwet wâren her und dar.
daz zeichen fuort der houptman
von Erundilât grâf Floriân.
vor den frouwen hete man vil
pusounen, herphen, seitenspil.
mit den frouwen riten dô
die edeln gar von Tyrô.
daz vierde helfant was pereit.
der frouwen kamer was dar geleit.
des selben castelles obedach
was ein rôter scharlach,
darouf schône gesniten was
ein poum grüene als ein gras.
darouf die vogele sâzen
und singens niht vergâzen.

18160. erschlungen *A.* clungen *B.* alle *B.* 18173. stolzen *B.* 18174. rosenlachenden *B.* 18176. des *A.* castellesdach *B.* 18178. ain g. *B.* adlar *B.* 18179. generbet *A.* 18181. Rundelat *B.* 18183. Rotten h. und ander *B.* 18185. edlen *B.* 18186. vierde] werde *B.* 18187. was *felt B.* darouf *B.* 18188. castellen *B.* 18189. rotes *B.* 18193 sich vermassen *A.*

darouf wâren kamerwîp
und manec frumsælec lîp.
mit gerumphen wangen
düttel weich und langen,
manec pleicher kalter munt,
dise was pleich, deu ungesunt.
daz selbe helfant muoste tragen
alteu wîp daz wil ich sagen.

Das Panier wird aus der Stadt getragen, ein schwarzer Greif in rothgoldnem Felde. Die Kastelle bleiben vor den Stadtthoren, auf Zeltern reiten die Frauen ein, die Wege waren bestreut mit Blumen und Gras. Man reitet gerade auf die Burg.

Loymont (*A* Limont *B*) heisst diese, sie ist so prächtig, dass König Artus keine solche besass. Drei Schüsse liegt sie von der Stadt, ringt um sie ein See, drei Schüsse breit. Um die Burg ist ein lichter Wald mit dem edelsten Obste.

cedrangel und malgrân,
paradîsepfel und galgân,
muscât unde negelîn,
cardamomum und zimîn,
muscâtpluot und safrân.

Man sah auch den Balsambaum, der zu Babilon wächst und dort läuft auch das Thier das den edeln Bisam trägt, welches Ptolemaeus der des Antiochus ‚ene was der von dem plitze niht genas‘ dorthin gepflanzt.

deu purcmour was marmelstein,
wîz als ein helfantpein,
mit zwelf türnen gestecket,
vier lancket und vierecket.
deu purc hete vier palas,
ieglicher in eime ecke was.
von der erden unz an daz tach
heten tousent ritter wol gemach.
mitten in der veste
stuont der aller peste
prunne des ie man enpeiz.
sô der sumer was gar heiz
sô was der prunne unmâzen kalt.
er was geleitet durch den walt

18195. unleutseliger *B*. 18197. dutten *B*. 18198. m. k. plaber *B*. 18199. dise was u. *B*. 18257. Cedramgal *B*. 18260. Cardamomen *B*. 18272. helfenp. *B*. 18274. weit lanc *B*. 18276. ieglicher an ainer e. *B*.

der niden umb die purc ist,
wider pergs mit grôzem list.
ir muget ez gerne hœren,
der prunne hete zwelf rœren.
ieglicher was ein grôzer pach,
er tete mirz kunt der in dâ sach.
der prunne was geleitet
mit grôzer kunst pereitet.
er gie ouf ieglichen sal
und in die kuchen überal.

Vier schnelle Wasser gehn in den See, und wo dieser abfliesst, läuft er bei Gales ins ‚grôze mer'. Der See ist reich an Fischen, dass er tausend Mann speisen kann:

der sê truoc guote vische,
sie möhte ouf sînem tische
der keiser wol gegezzen haben
wann er sîn herze wolde laben.
salmen und lamprêden
hehten und palêden
perchsen und die cinde,
âlen veizt und linde,
vorhen gôras und aschen
ruttenvisch und lahsen
stürn und die kebervisch,
von Pehaim herre Dobisch
hât sô guoter wîer niht
als mir sîn kuchenmeister giht.
die kapplaun und grundel vil
kâpen pfrillen âne zil.
dannoch hete er von dem mer
vische vil deist âne wer.
deu purc ist alsô rîche
daz ouf dem ertrîche
pezzer nie gesehen wart.
sie was mit einem tor verspart.

Man zog in die Burg ein. Hier ward Apollonius von allen gehuldigt, nur Jeroboam, König von Jerusalem, weigerte dies zu thun. Die Krone wird gebracht,

---

18286. Under pergk *B.* starker *B.* 18290. kunt *felt.* den in sach *B.* 18291. der w. *B.* 18318. wol der k. *B.* 18320. pabeden *B.* 18321. Persich *B.* 18322. *felt B.* 18324. poten v. A *felt B.* 18329. der klainen *B.* 18330. kopen *B.*

nû merket hie gemeine
die ouzerwelten steine
die in die krône sint geslagen,
als sie der fürste solde tragen.
da ist abestôn und absinth
adamant, achât und jacinth
allabandîn und allechorius
ametist unde amandius
perillus und calcêdôn
carbunculus und calôphagôn
centaureus und celonîte
calidonius und cegolîte
corniolus und corallen
crisopassus und cristallen
djadochus und dionysyâ
echites êlydropîâ
epistratis galaritîde
jaspis und gerachîde
panterus und obtallius
prasius und saffyrus
sardonix und sardius
topasios und smaragdus.
die steine wâren drîn gesazt
alle in püschelîn gevazzt.

Der ‚heiden pâpst' von Ninive kommt sie zu krönen, ein Gewand von ‚sigelôt' wie 'pluot rôt' die ‚væle' weiss wie Schnee von Palmatseide ‚darunter hiez er snîden ein edel plîât der was plâ'. Er singt:

‚Alfa beno mont Sadâ
lont Baruc helim Adonâ'
daz ist in deutsche sunder spot:
der werlde voget, der himelgot
unsern künec gesegen wol.
dîn hant deu ist gewaltes vol.

Auch andere ‚satrapê' (:ê) waren da, die 'lasen und sungen nâch ârabischer zungen'. So ward Apollonius gekrönt, Tyrlant erhalten Athanagoras und

18421. agant *B*. 18422. allabadin allethonius *B*. 18423. amatist *B*. 18425. peril *B*. 18425. karfunculus und caltafon *B*. 18426. Contaurius celconice *B*. 18427. Celidon und tetgolice *B*. 18428. Cormel *B*. 18430. Dyacodus dronisya *B*. 18431. Entices Eleotropia *B*. 18432. galactide *B*. 18433. jerachide *B*. 18434. paterus *B*. 18436. Soday *B*. 18439. heuslein *B*. 18457.8. Alfa pergmont sadter Lond paruch helmina *A*.

Tarsia. Dieser verlangt nun das Beilager mit Tarsia halten zu dürfen, Apollonius gestattet es. Während sie dem Admiral von Babilon entgegenreiten, finden sie den armen Fischer, der einst Apollonius gerettet und dieser wird reich gemacht. Des Nachts beginnt das Fest. Da war Tanzen und Reihen und allerhand Freudenspiel. Tarsia wird von Reihen weg in die Arme ihres Gatten geführt.

wes sie die naht pflâgen,
do si pî einander lâgen,
desn kan ich niht gesagen.
man sol sîn Tharsîam frâgen,
wan sie die nôt aleine leit.
sie sagt sîn niht ouf mînen eit.
doch wil ich daz sprechen wol,
ob ich mit urloup reden sol,
da was küssen unde drucken
halsen unde smucken
mit armen lieber umbevanc
und manec minneclîcher swanc.
deu selbe naht wart in niht lanc
sie heten kurzwîle vil.
sie spilten schâchzabelspil.
der herre pegunde ez enden,
er zôch einen venden,
der sagte der küniginne mat.
waz schadet daz, des wirt guot rât.
uber ein kurze zît sider
sagt im deu schœne hinwider
mat und puozte im den schâch
mê dan vier stunt darnâch.

Des Morgens gehen ihre Frauen in den Saal, da lag die minnigliche.

'als ein liehte rôse
unde als oulôse
deu in des süezen meien zît
der morgens in dem touwe lît.
Tarsîâ deu ist nu ein prout.
Athanâgoras ir trout

18587. Das sie so lieplich (pey einander *B.*) lagen. *AB.* 18588. in *felt* in den Mss. 18591. meinen *Hss.* 18596. wart dâ vil begangen: vil umbfangen *A.* 18601. ez *felt B.* genenden *B.* 18606. hin] magt *B.* 18607. puozte i. d.:] daz aine *B.* 18618. zeitlase *A.* 18621. die ist *Hss.*

kuste sie an ir munt
an dem pette drîzec stunt.
der schœnen prout wart an geleit
ein sô kostepærez kleit,
ein roc, daz was ein plîât,
er wart geworht ze Palmât.
alsô heizt deu stat in Môrenlant.
ez enwart nie rîcher gewant
von meister hande geweben.
Âchâdes hete irz gegeben,
ein rîcher künec von Môrenlant.
der prâhte dar daz selbe gewant
zêren Apollonîô.
(er was dar komen dô.)
darüber ein suckenîe
het deu schœne Tarsîe,
deu was von golde gar durchslagen.
mit gliden was darouf getragen
manec kostlicher stein
der in der vinstern naht schein.

Unter der Krone geht sie in den Tempel, wo man vor 'Mahomet und Tervigant' Land und Leute segnet, das gab Athanagoras seiner Frauen. Arme und Reiche werden beschenkt. Gross ist die Wirtschaft:

die alten wurden ze kinden:
hufhalzen unde plinden
die wurden dâ vil trunken,
die ouf den stelzen hunken
die sluogen grôze lucken
mit schemeln und mit krucken. . . .
man gap den varnden leuten
ros silber unde gewant,
ez vergulte koume Beierlant.
man gap in solhe gâbe,
daz meister Albrechte dem Swâbe

18623. iren *Hss.* 18624. wolder *Hss.* 18626. kosperliches *A.* 18627. rolk *Hss.* der *B.* 18628. Palmilat *B.* 18631. meisters hende *B.* 18634. dar dasselbig *A.* der selbe pr. daz g. *B.* 18636. aldar *B.* 18640. giliden *B.* 18642. nach schain *B.* naht erschain *A.* 18679. die hufalzen und die *A.* Rufhalzen u. p. *B.* 18686. Swabenl. *A.* 18688. Albrehten *Hss.*

der künic Ruodolf nie gegap.
dâ wart der gâbe urhap
daz ie lenger ouf gêt,
die wîle sîn kunicrîche stêt.

Eines turneis wart gedâht
der wart ouch schiere volprâht,
voreis und tavelrunden
wart rîchlich dâ gewunnen.

Daran nehmen Theil: Apollonius, Athanagoras, Altistrates, zwei Sterne und die Sonne an dem Schilde 'der schilt was grüene daz zeichen golt'. Lucas von Tarsis, eine silberweisse Burg im rothen Schilde, Florian von Erundilat, drei rothe Rosen im weissen Schilde, Eraclius führt den Elefanten, Claudius den 'hornpogen mit den strâlen in gezogen', der Prinz von Antiochia einen weissen Widder mit geneigtem Haupte, als ob er stossen wollte, Eracles den weissen Kiel im rothen Schilde, der zehnte war Claranz des Sultans von Aegypten Sohn, im rothen Schilde einen blauen Strauss, dem aus dem Munde ein grosses Hufeisen hängt.

Hierauf wählen sie drei Königinnen, welche des Foreis Frauen sein sollen, drei Jungfrauen aus Antiochia. Für die zehn Ritter wird ein Zelt aufgeschlagen, daneben ein 'himel'

ouf den himel wart getragen
peide purpur und samît;
vil manic edel capît
wart ouf daz gras gestrecket.
dô wart fröude erwecket
unde kurzewîle vil,
dâ sich huop der ritter spil.
deu eine der drîer künegîn
deu solte der fürsten frouwe sîn.
swelh fürste ein sper dâ verstach
und daz ritterlich zerprach
der reit zuo der juncfrouwen,
die mohte er gerne schouwen,
sie gap im ze lône
von golde ein edel krône.
deu was geworht sô reine
mit edelem gesteine,
sie was vierzic marc wert.
sie kuste in schône ob er sîn gert.

18794. die *felt* *A*. 18795. zestach *B*. 18801. gar r. *B*. 18804. schon *felt* *B*.

deu saz underm himel dâ.
sô saz deu ander anderswâ.
dâ muoste ein schœner himel sîn,
sie was ritter lônerîn
sie gap im ze solde
ein krône von rôtem golde.
deu was geworht gar reine
ân safîr und ân gesteine.
dâ pî nam man der fürsten war
von den rittern an der schar.
sô ein ritter dô sîn sper
vertet schône sô reit er
zuo der ritter küniginne.
sô wart im dâ ze minne
von ir ein zartez küssen kunt
an sînen schœnen ritters munt.
deu schœne gap im in sîn gwalt
ein krône deu gar gerne galt
zweinzic marc oder mê.
in tete der frouwendienst niht wê.
dannoch deu dritte künigîn
muost under einem himel sîn.
sie gehôrte die edeln degen an
die rittermæzigen man
und die niht ritter wâren.
ez heten die vil klâren
ein sô schœne künegîn
deu gap silberkrenzelîn.
die krenze wâren schœne und stark,
sie wâgen gar wol zehen mark.
daz gap sie im ze lône
und kuste in ouch vil schône,
swer dâ herlîchen reit
und alle zageheit vermeit.
iu merket wol an diser frist

18806. Do *A*. 18811. si *B*. 18815 sein *B*. 18816. vertuot. reitet. *A*. 18817. da *felt B*. 18820. stolzen *B*. 18824. dem *B*. 18825—18831. *felen B*. 18833. sutouch *A*. 18834. wuegen *B*. 18838. da v. *B*.

daz diseu hôhzît rîch ist.
wer mohte hân die kost getragen?
des kan ich eu niht wol gesagen:
den hort der fünfzehen jâr
pehalten was, des dunkt mich zwâr,
z' Antiôch und ze Tyrlant,
der liez dâ nieman setzen pfant.
nû merket daz eu got lône
funfzic fürsten krône
und der ritter fünfhundert
(ich enruoche ob euch sîn wundert)
und tousent knappenschepelîn
die muosten zuo der hôhzît sîn.
ich spriche wol ouf mînen eit
ez was ein grôzeu rîchheit.
pî dem gezelde was geslagen
ein hütte und loup darouf getragen
der hütten zeinem obedach.
den voreisrossen ze gemach
was geordent schône dâ
pî in und niht anderswâ.
swanne ein ritter kam geriten.
so enwart lenger niht gepiten,
er wart mit ellenthafter hant
ritterlichen an gerant.
ein fürste gein dem fürsten reit,
ein ritter den andern niht vermeit.
der stach umb êre jener umb guot,
diser truoc ze frouwen hôhen muot,
diser umb sô vil als er reit,
diser durch sîn manheit.

18841. die kost haben g. *B.* 18842. euch *A. felt B.* 18843. die *B.* 18844. ward *B.* 18845. zu (Antiochia) er zu *AB.* 18846. niemand *AB.* 18847. ew *AB.* 18850. en *felt B.* 18856. hutten *B.* 18858. zu ainem *B.* 18859. geordnet *A.* schœne *A. felt B.* allda *B.* 18860. wann *AB.* 18861. eu *felt A.* 18863. wurde *B.* 18865. gegen *B.* 18866. kneht *B.* 18868.9.70. der *B.* 18869. *d. i. sein Pferd. Der ganzen Construction vergleicht sich En 296,32* dan ich mit wâfen wære wunt, mit swerten unde mit spern, daz mich arzâte mohten nern mit geschozze und mit spizzen.

wart er gestochen iendert an,
so muoste der sigelôse man
dem herren swern sicherheit
gegen dem er in daz voreis reit.
Eines mântages vruo
pereit sich manic helt dar zuo,
der jach er müeste verderben
oder ein krône erwerben.
swer dâ was ein sô frumer man
daz er der krônen eine gewan,
der wart sô hôch geêret,
sîn lop das wart gemêret
und verre prâht in fremdeu lant.
er wart ein werder man genant,
sô minnten ouch deu werden wîp
für ander ritter sînen lîp.
sie sprâchen alle ‘deist der man
der hôhen prîs erwerben kan’.
er wære dienstman oder frî
swie des ritters wâpen sî,
sô was deu krône gemâlet dar.
pî der krône tete man war
daz er ze tavelrunnen
die krône hete gewunnen.

Drei Speere muss er zerbrechen,

sô wirdet er von sorgen frî
und wirdet im ze lône
ein küssen und ein krône
von einem rôten munde.
daz was sîn fröuden stunde.
ez was ouch alsô an geleit,
ob er der einen nider reit
ouz der tavelrunnen
zehant hât er gewunnen

18871. nider dan *B.* 18874. von *A.* 18875. morgens *A.* 18879. so *felt A.* ein *felt B.* 18880. kron *A.* 18882. was *B.* 18885. dy *A.* 18887. all *A.* das ist *AB.* 18891. kron *A.* 18893. zu *AB.* 18894. mit man heit he *A.* 18916. freud zu *B.* 18918. der *felt B.* 18919. der ain aus *B.*

ein krône und ouch die schœnen maget
het er ritterlich pejaget.
wurd im deu maget danne genomen,
ê dan er ein mîle wære komen
von dan, mit rehter ritterschaft
und von eines ritters kraft,
sô prâhte man die maget wider
und satzte si an ir stat nider.
præht er sie aber âne wer
von der tâvelrunne her
sô lœste man sie dâ ze stunt
von dem ritter umbe tousent pfunt.
vier künege in dem voreis sint,
zwên starke manne und zwei kint.
Appolonius und Altistrates
sint die alten in dem vores,
Attanagoras und Clarantz
der jugent leuhter unde glanz.
daz sint die künege viere
edele unde ouch ziere.
drî herzogen sint ouch dâ,
Eraclius von Persîâ,
Ercules von Ephesô
von Nigrapont mit Claudîô.
sô sint drî werde ritter dâ,
der prinz von Antiochîâ,
und von Tarsis Lucas,
Floriân der dritte was.
die zehen recken sint genant
von den ritterlichen wart gerant.
nu hœret wes der ritter ger.
ieglîcher hete hundert sper
für daz zelt gerecket
sîn panier dar gestecket.

18921. ouch *felt* B. 18922. die het B. 18923. dann die magt penomen B. 18924. denn A. *felt* B. 18927. precht B. 18929. aber *felt* B. 18930. tavelrunnen B. 18931. da *felt* B. 18936. sint *felt* B. 18938. lauter unde ganz A. 18940. ouch *felt* B. 18942. Eraclitus B. 18944. Nigropont B. 18951. die B. 18954. da A. dapey B.

dâ wâren tousent schefte.
ros stuonden an der hefte,
ez wâren die pesten die man vant
in Kriechen- und in Egyptenlant.
man zôch die grôzen helfant
den küniginnen dar ze hant
die dâ wolten schouwen
mit maneger schœnen frouwen.
man machte hôhe perfrît
den purgerinnen wider strît.
dô was grôz ougenweide.
da enmohte nieman leide
geschehen der die frouwen sach,
wan sie vertriben ungemach.
ez was hôch ouf den tac komen.
die voreisære heten genomen
funfzec rittermæzege man,
die selben solten die pestân
die manheit dâ suochten
oder kurzwîle geruochten.
die kroirer hôrte man schrîen
man plies pfîfen und schalmîen
man sluoc die tambûren.
man sach die âmassûren
ouf daz wal her dringen.
deu ros pegunden springen
und an dem zoum grampieren.
sie pegunden pûhurtieren
und versuochen die pan
hin ouf und her wider dan.
man plies die pusûnen.
dâ sach man die parûnen
haben ritterlîchen zorn.



18955. das *A. B.* 18956. *felt B.* 18957. ez w. d. man vant der peste *B.* 18958. zipperland *B.* 18960. dem kunige *B.* 18964. zu widertrit *A.* 18966. mohte *A.* 18967. gesehen *B.* 18968. allen u. *A.* 18972. selben *felt. B.* alle die *B.* 18975. kroyer *B.* 18976. pfeifen und *felt B.* die sch. *B.* 18977. si slugen *B.* 18980. und auf den rossen klingen *B.* 18981—18992. *felt B.*

man hôrt dâ manic herhorn
mit kreften lûte erhellen,
man hôrt dâ manic schellen
ouf den rossen klingen,
man sach zen sîten zuo dringen
manegen hêrlîchen man
wol gezieret ouf den plân.
merket unde hœret mê
wie deu tavelrunne stê.
ez stuont ein schîbeloter tisch,
dar ouf lac ein scharlach frisch
ouf gelâzen und geleit.
der tisch was fünf elen preit,
er was aller sinewel.
dâ hienc ein guldîn peckel hel
an einer ketten von golde.
swer dâ stechen wolde
umb ritterlichez widergelt
der reit hin für des herren zelt.
dâ was ein prunne hin geleit
mit grôzer koste und rîchheit.
dâ hienc ein schilt an einem poume
(des nam dô der ritter goume)
und ein kolbe dâ pî
hienc an des poumes zwî.
er nam daz pecke in die hant
und pegôz daz scharlachgewant,
er sluoc den kolben an den schilt,
daz sîn die herren bevilt
und sprâchen: 'das muoz sîn ein man
der schilde zerhouwen kan.
ros her, schilt, sper in die hant,
deu âventeure ist an gerant!'
daz scharlach nimt deu varnde diet
als ez daz voreis beschiet.

18992. zu den *A*. 19001. der tisch *A*. 19002. an h. B. perg hel A. 19006. gezelt *A*. 19007. w. dar g. *B*. 19008. arbeit *B*. 19010. do *felt B*. 19011. kelbe *B*. 19018. durchh. *A*. 19021. der vreuden d *A*. 19022. vor besch. *B*.

ze hant legt man ein anderz dar
rôt in derselben var.
deu tavelrunde ist anders niht,
als uns deu welhisch sprâche giht,
dan ein sineweler tisch,
des gestuont mir der ze Nisch
wan er wol welhisch kunde
reden von sînem munde.

Apollonius war der erste, der diese Tafelrunde erdacht und von ihm brachte sie König Artus, der um zweihundert Jahre später lebte zu den Britanen. Der erste, welcher den Tafelrundern widersagt, ist der ungetreue Assur von Armenia, ihn sticht Apollonius vom Rosse. (Der erstere einen schwarzen Drachen im Goldschilde.) Hierauf der Admiral Balthasar von Babilon, der mit Altistrates kämpft und von Rositte der Königin einen Kuss und eine goldne Krone für seinen Sieg erhält.

Patrochêl von Mirmidôn
und Archilân von Valchitrôn
die heten pruoderschaft gesworn:
ez wurde gewunnen oder verlorn
daz teilten sie gelîche,
sie wurden arm'od rîche.
ez wâren helde küene unt starc,
sie wolten umbe tousent marc
und niht umb minner stechen sâ,
swer den andern vâlte dâ.
Archilân der hete ein pfert
daz was drîhundert marc wert,
sît daz er daz ros erkôs
so enwart er nie sigelôs
in Arabî noch in Asîâ.
ez wart im gesant von Indîâ,
daz tete priester Jôhan.
pezzer ros nie ritter gwan.
ez was swarz als ein kol

19028. senisch *B*. 19240. falcidron *B*. 19241. geschwaren *B*. 19243. dailten *B*. 19244. oder. 19248. velte *A*. 19250. dreyer *B*. 19251. *das erste* daz *felt A*. 19255. der pr. *B*. 19256. gewan.

ez lief ouch unmâzen wol.
Archilân ouf daz wal reit,
er was mit harnasch an geleit.
sîn schilt was wîz als ein snê,
waz welt ir daz ich sage mê?
er was ein helt, dâ man sîn gert.
in sînem schilte was ein swert
gemâlet rôt als ein pluot.
er was ein ritter hôhgemuot.
von Valchitrôn Archilân
kam gerennet ouf den plân,
reht in der gepære
als er der schour wære.
er fuorte ein ungefuogez sper.
Claudîûs reit gegen im her,
sîn schilt fuorte den hornpogen,
er was an küenkeit niht petrogen.
hurtâ, wie dâ wart gerant!
si triben ouf den dürren sant
daz man koume dâ gesach.
ieglicher sîn sper zeprach
und ranten an die widervart.
deu selbe tjost unsüeze wart
von Nigraponte Claudîô.
Archilân der stach in dô
daz er viel in den sant.
dô was deu tavelrunde entrant.
in vâlte daz starke kastelân
daz dâ reit Archilân,
ez wære anders niht geschehen
als deu leute alle jehen.
Archilân reit schône
nâch küssen und nâch der krône,
daz gap im deu juncfrouwe dô.
deu messenîe was niht frô

19258. lieffe *A*. 19267. Archilon von Falcidran *B*. 19275. höret *A*. 19277. kam *B*. 19278. do pr. *B*. 19280. nit gůt *B*. 19284. zetrant *B*. 19287. nit *B*.

daz im alsus was gelungen.
Archilân den jungen
sach man frôlîchen.
er sprach zuhticlîchen
'juncfrouwe schœne, ir sult mit mir
varn dan dâ von daz ir
mîn pfant sît an der stunt
an ritterschaft für tousent pfunt.
daz was der juncfrouwen leit.
iedoch deu schœne mit im reit
und Claudîûs der degen starc
was sîn pfant für tousent marc.
der fuor gevangen mit im dan.
daz clagte peide wîp unt man.
 sich huop ein ungefüeger schal
ouf dem plân über al.
'an in, hêrren, sît ir frum
daz er niht von hinne kum'.
Clârantz von Egiptenlant
kam ritterlîch nâch im gerant
,weiz got ir lât die frouwen hie'.
Archilân sprach alsô 'wie?
des mac niht wol noch gesîn.
deu juncfrou ist noch allez mîn.
ich gæbe umb ewer aller drô
minner dan ein wickenstrô.'
daz was dem Clâranze zorn.
er nam das ros mit den sporn,
zornic wart sîn stimme.
er reit ouf in mit grimme.
daz tete her wider Archilân,
wan er was ein küener man.
Clâranz in undern helm stach
daz im der hals darinne prach

19293. in *B.* 19294. Archilon dem jungen *B.* 19298. veytten zuchticleichar von an ir *B.* 19299. diser *B.* 19300. *felt B.* 19306. paide *felt A.* 19309. here. 19313. lasset *B.* lâzt *A.* 19314. der *A.* als *A.* 19317. gib. aller ewr *B.* 19318 Nymer *B.* 19321 was *B.*

und niemer mêre ein wort gesprach.
Patrôchêl wart von zorne rôt
umbe sîns gesellen tôt.
er kêrte an disen mit dem sper.
indes kam gerant dort her
von Rundilat Florîân.
er reit ein starkez kastelân
daz was geheizen Fulicân.
er reit ouf in mit zorne.
‚du pist der verlorne.‘
er stach in nider ouf den sant
daz im ein fuoz unde ein hant
wol in zehen stucke prach.
Patrôchêl schrê ‚awê ach‘.
des wart deu küniginne frô.
Florittâ wart gefüeret dô
mit schalle wider in die stat.
dô prâhte der von Rundilât
zwei guote ros und Patrôchêl dan.
des wart gedanket Floriân.
nu was ez an der zît wol
daz man des âbents ezzen sol.
sich huop fröude unde gemach
hinz daz man den tac ersach.
des morgens wart ir êrster ganc
in den tempel dâ man sanc.
dâ tâtens alle ir gepet
vor Astarôt und vor Machmet.
darnâch die tische sint pereit.
man gap in grôze rîchheit,
peide wilt unde zam.
dem andern was dâ nieman gram.
sie trunken môraz unde wîn
und liezen allez trouren sîn.

19331. in dem *B.* 19332. Erundilat *A. vgl. Vers.* 19344. 19339 stucken *B.* 19340. lout *B.* 19348. abendes *B.* 19350. unz man. liehten *B.* 19353. teten sy *A.* 19354. astrot *B.*

Während sie sitzen und essen kommt ein Mohr, schwarz wie ein ‚prant' in heidnischem Gewande. Ihn schickt König Gloriant vom Mohrenland der eine Jungfrau gefangen hat. ‚Er lât sie lenger maget niht dan ganze zwên und drîzec tage.' Wer ihn aber besiege erhalte die Jungfrau, ein Pferd und tausend Mark, werde aber sein Gegner besiegt, so müsse er sich um tausend Mark loskaufen oder das Leben lassen. Vor Mont Oreb hat er sein Zelt. Ercules von Ephesus macht sie auf, wird jedoch vom Mohrenkönig, der im weissen Schilde einen Arm führt — von golde und swarz was sîn hant, ein stecken grôz man drinne vant, der was grüene und unbesniten — getödtet. Die gefangene Jungfrau Pallas ist darüber traurig. Sie schickt heimlich einen Boten ‚Lielfant' an Apollonius.

ein wîzez pfert reit Lielfant,
swarz was allez sîn gewant,
zevlohten und zeströuwet gar
was sîn gelreidez hâr
rehte in der gepære
als er ein klager wære.
grôz gedranc was an der tür.
doch dranc Lielfant herfür
er ruofte lout, sîn dôn was grôz
daz ez in dem palas dôz.

Des Apollonius Muhmen Kind habe ihn geschickt, die Königin von Assyrien. Sabina sei seine Muhme (seiner Mutter Schwester, setzt der Dichter hinzu) gewesen, deren Mann Demetrius. Dessen Sohn Silenius und dessen Tochter Pallas. Diese habe der Mohr Glorant, König von Archas (: Palas 19555 Archiâ: Syriâ 19559) das an Syrien stosse, entführt. Denn nach Antiochus Tod habe er den Demetrius und dessen Sohn Silencius König von Macedonien getödtet und ihr Land erobert bis auf eine Burg und die Stadt Syria ‚die von dem Lande den Namen hat'. (19578.) Die Stadt liegt am Libân, wo der Jordan entspringt und wächst. Die Burg heisst Fenicia (A. Fenaa B.). Dort wehrte sich die Jungfrau fünfzehn Jahre, während welcher Zeit Glorant im Lande übel wirtschaftet. Nicht vier Jungfrauen findet man da. Denn sobald eine mannbar ist, nimmt er ihr das Magtthum und schläft bei ihr sieben Tage. Hierauf schickt er sie nach Sabâ;

in die stat sô muoz sie dâ
gevangen sîn al ir jâr
und würken umbe ir lîpnar.
der gît man in koume genuoc
sô grôz ist sîn ungefuoc.

19534. Zeflokken *B.* 19540. redat *A.* 19541. den palas überdôz *B.* 19612. so *fehlt* *B.* alda *B.*

sie würkent pliât und samît
turkesporten und capît.
dâ kleit er dan sîn ritter mit.

Eine edle Jungfrau lässt er dreissig Tage Magd und entbietet in die Lande, wer mit ihm um sie kämpfen wolle. Eines Tages hatte Palas eine ihrer Jungfrauen vermählt.

19641 dô deu sunne nider seic
und deu naht ouf steic

gieng sie mit ihren Jungfrauen auf den Plan um zu tanzen, da entführte sie Glorant und eroberte Burg und Stadt. Apollonius und die Seinen reiten gegen den Mohren. Er reitet diesen an, König Alexander hat keine solche tjost gesehen, nachdem er seinen Speer zerbrochen und Glorant einen Kolben zur Hand genommen, ergreift er einen Thürriegel und tödtet den Gegner. Palas wird dem Clarant zur Frau gegeben und dieser gibt ihr als Morgengabe Egiptenland. Das Mohrenland erobert er später und gibt die Gefangenen zu Saba frei.

Als sie von dannen reiten, begegnet ihnen eine weinende Frau, welche dem Apollonius klagt, ein ungetreuer habe ihr ihren Mann erschlagen, in dem er ihn unversehends anfiel. Dazu habe er ihren Kammerwagen beraubt, ihren Affen, ihr Hündlein und ihren Falken genommen. Apollonius ruft nach Harnisch, Speer und Ross, doch Eraclius von Persia kommt ihm zuvor rennt den Ritter der in der Nähe ist, an, indem er ihm seine Unthat vorwirft. Doch dieser — von Troye Jemodân — erklärt, er habe Recht getan, der erschlagene Richter sei sein 'geschol' gewesen, denn er habe zu Karmedîn (mîn 19912 Karmedî : drî 19924) seinen schlafenden Bruder erschlagen und dessen Weib nach Pugalos (A. Gabilos B.) entführt. Beide kämpfen, Eraclius ist so muthig

19953 daz der künic Parcivâl
nie so gestreit umben Grâl

und besiegt den Gegner, der sein Gefangener wird. Doch lässt man ihm das Leben, da auch sein Knecht erklärt:

19971 nein, zwâre er sol genesen
wan er ist sîn geschol gewesen.

Jemodan von Troya erhält aber auch noch eine zweite Wunde, denn Lisebella' (so heisst die Frau) Schöne bricht ihm ins Herz. Er bittet auch Apollonius, da er ja dessen Vetters Priamus von Troya, der in Asien und Arabien und zu Troya den 'principât' habe, Sohn sei, ihm das klare Weib zu geben. Erst wird er aber von seinen Wunden geheilt, welche Lucina und Tharsia segnen. Ein Wundertrank macht ihn über Nacht wieder kräftig und frisch. Lisabellen Mann wird begraben, sieben Tage beklagt sie ihn, dann wird sie dem Jemodan zur Frau gegeben. Zehn Kinder gewinnen sie, fünf Töchter und fünf Knechte, von denen man viel sagen könnte.

19618. vgl. 20158. 19641. (nider B.) steic *AB*. 19953. protefal *B*. 19954. umbe deu *AB*. garal *B*.

Die Tafelrunder sitzen mit dem Könige bei Tische, da kommt eine Jungfrau geritten, von Pfauenfedern ist ihr Hut, darauf hat sie drei Straussfedern, die Ringe sind von Edelsteinen.

ein reisekappe was ir kleit.
ez was ein tuoch von golde gar,
ez was von Türkis prâht dar.
sie hete zwô lange stouchen,
dâ sie die arme entlouchen
zuo dem griffe solde.
rîche porten von golde
giengen umb die ende.

In der Hand führt sie eine Geisel

20173 der herzoge von Brâbant
gewan sô rîcher geisel nie.

Sie war von Edelsteinen, durch diese gieng eine starke Röhre von Gold. Drei goldene Ketten waren daran, an diese waren gehängt drei schöne 'perillen.' Als sie vor den König kommt, nimmt sie ihren Hut herab und setzt eine goldne Krone auf ihr goldgelbes Haar. Sie verlangt vom Könige Recht gegen einen Lügner Silvian von Nazareth, der ihre Schwester verläumdet, die Herzogin von Mirmidon, das in der Nähe von Silvians Burg Montsachran (A. Montechran B.) liegt, näher als drei wällische Meilen. Japhet von Mirmidon hatte einst zu Gabileis den Silvian, der durch ein falsches Wappen sich unkenntlich gemacht, vom Pferde gestochen. Darob zürnt dieser. Und als Japhet eines Tages mit seiner Frau auf die Jagd reitet, die Burg hinab zum Wasser Tigrifal, sieht diese einen Vogel, 'schupft' den Falken, den sie trägt, von der Hand und reitet ihm nach. Sie verirrt sich und ist allein. Das benützt Silvian, um seine Schmach zu rächen und will sie nothzogen. Sie erwehrt sich des Bösen, doch zerrt ihr dieser das Gebende herab und schickt einen Boten nach Mirmidon, dort zu melden, er habe vergolten, was ihm zu Gabileis geschehen. Japhets Weib kehrt heim, doch wird sie versperrt in ein 'luoc' und muss alle Tage

mit hunden ezzen huntâz.
daz ist ein schemlîchez maz.
karspuole ist ir tranc.

Denn ihr Mann hält sie für schuldig. Apollonius lässt Silvian ergreifen, der entfliehen wollte. Nach Tische sitzt er zu Gericht.

der rinc was wît unde lanc
manec edelman darzuo dranc.
man hôrte manegen dâ jehen
'ich wil hie pelîben unde sehen

20350. Karspuelen *B.*

wie ez ende süle hân,
sît eine maget einen man
hie kampfes hât gesprochen an.'
der künec gie zuo der schrannen
mit des rîches mannen
und mit im manic fürste rîch.
deu geschihte douhte se wunderlîch.
deu küniginne gie ouch dar
und mit ir deu schœne schar.
sie truogen rôte munde.
der Frouwenlop enkunde,
swie grôz sîn meisterschaft doch sî,
volloben niht die frouwen drî
Tarsîâm und Lucînam
und Florideis divînam.

Letztere wiederholt ihre Klage, Silvian läugnet. Im Ringe spricht zuerst ‚ein alter satrapas'

der pischof in der stat was,
'herre, verstant deu urteil wol,
swanne ein wîp kempfen sol
mit einem starken manne
man teilt ez glîche danne.
ein wîp ist ein halber man.
herre, pî dem ambte daz ich hân
sage ich dir wie im sol wesen.
ich hân ez an dem puoche gelesen.
ez sol ein ieslîcher man
in einer engen gruoben stân,
daz er halber drinnen sî.
scharpfer wâfen sî er frî.
daz ist reht über daz lant.
im sol ouch deu rehte hant
hinder sich gepunden sîn.
daz ist daz rehte urteil mîn.
man sol im einen stecken geben,
dâ mit er were sîn leben,

20375. sulle *B*. 20429. auch *A*. 20430. ieglicher *B*. 20432. chalb *B*. innen *BC*.

noch ze grôz noch ze swanc.
er sol sîn einer ellen lanc,
den gît man im in die tenken hant.
dâ mit sîn wer ist pekant.
ein plôzer rok ist sîn kleit
über ein hemde an geleit.
deu frouwe sol hie ouzen gân,
einen stein in der stouchen hân
mit riemen drîn gepunden
swære pî drîen pfunden.
deu stouche sol wesen lînîn
und zweier ellen lanc sîn.
ob si im niht an gewinnen mac
von morgen unz an mitten tac
sô sol der man sîn genesen
und ledic von der frouwen wesen.

Trotz Silvians Widerrede geht der Kampf vor sich.

er muoste in die gruoben
darumbe pegunde er truoben.

Sie besiegt ihn, er soll verbrannt werden, doch lässt man ihn leben und gibt ihn Flordelisen als ‚urkünde'. Japhet von Mirmidon erfährt davon, nimmt seine Frau wieder auf und fährt mit ihr zu Hofe. Flordelise wird mit Florian von Erundilat vermählt.

Allwärts ist die Kunde verbreitet, dass Apollonius ein reicher Geber sei. Da kommt auch Elanicus, der ihn einst gewarnt, als ihn Antiochus in die Acht gethan und bringt ein prächtiges Wisenthorn, das wol hundert Mark werth ist. Der König belohnt ihn mit der Burg Montfort, da war auch eine reiche Grafschaft, die wol tausend Mark jährlicher Gülten trägt.

Die Helden ziehen reich beschenkt heim, doch wird vorher ein Tag über vier Wochen bestimmt, an welchem sie zusammenkamen, um gegen Jeroboam von Jerusalem zu ziehen. Auch Assur von Armenien verspricht zwanzigtausend Mann, wofür er ledig gelassen wird. Man verabredet die Zusammenkunft beim Berge zu Syrîân am Jordan und vor Abrahams Garten,

20766 als mir daz puoch gesagt hât
er lît drî mîle von der stat,
deu da heizet Jerusalêm
und zwô mîle von Betlehêm

20448. darin *A*. darein *B*. 20449. von *A*. 20450. sein weiz als der sne *A*. 20451. lanc z. e. und niht me *A*. 20453. vor 20453. A B. mitten m. *AB*. an *felt AB*.

Als sie kommen, flieht alles Volk vor Schrecken, auch Jeroboam flüchtet nach Corsica. Jerusalem wird ihnen aufgetan uud Apollonius gelobt, die Einwohner, wenn sie ihm dienten, in ihrem Rechte und die Einwohner in Frieden zu lassen.

daz lant wart im undertân
von dem mere unz an den Jordân
von Tripol unz gein Achôn
von Câpadociâ unz gein Ebrôn.

Die Christenheit ward zu seiner Zeit gemehrt und Gott von ihm geehrt, dafür erwarb er auch Gotes Segen.

er wart ze Rôme keiser sider,
im enmohte nieman wesen wider
wan deu werde gotes kraft.
deu wart an im sigehaft
er muoste gotes gevangen sîn.

Er ward Christ und die Seinen ‚als ich geschriben vinde' und noch immer ist Antiochia in der Christen Hand. Er lebte als König fünf und vierzig Jahre in Gottes Dienste.

wie ditz puoch sî erdâht
unde in deutsche rîme prâht
daz sage ich eu dâst pillich
ez geschach ze Wienne in Ôsterrîch.
waz ich sage daz ist wâr:
ez sint mê dan tousent jâr
daz ditz puoch zem ersten wart geschriben
in latîn: sît ez ist pliben
daz ez nie von keinem man
solhe rîme geschriben gewan.
wer ditz puoch gedihtet hât
daz sage ich eu des ist niht rât.
ein schœneu frouwe in drumbe pat:
meister Heinrich von der Neuwenstat,
ein arzet von den puochen.
wil in ieman suochen
er ist gesezzen an dem Graben
got müez in in sîner huote haben.

20815. Denn *A*. dann *B*. 20845. zunge *B*. 20846. das ist *AB*. 20850. wart am *AB*. 20852. von nie A. nie *felt B*. 20853. nie geschriben g. *AB*.

wie in daz puoch sî komen an?
im gapz gar ein piderb man
dem pôsheit ist unmære:
der sælic pfarræere
her Niclas von Stadlouwe.
daz in unser frouwe
pringe in ir kindes pflege
und wîse in ouf des heiles wege,
wan er ist ir undertân
und sant Jorgen kappelân.
der sol ouch sîn vorspreche sîn
vor ir süezen kindelîn
vor dem man ze geriht muoz stân
umb daz waz man hie hât getân.
swelch mensche sô zuhtec wese,
der daz puoch überlese,
der pit nâch disem mære
umbe den tihtære,
daz im got nâch disem leben
geruoche ein reinez ende geben
und nâch disem leben dort
zeige den kostpæren hort —
den er uns pehalten hât
in der hôhen trinitât —
sînen klaren anplic
und zefuore uns den stric,
dâ uns Sathân inne vienc.
der für uns an dem kreuze hienc
der helfe uns daz wir müezen jehen
wir haben dort mit im gesehen
Êven unde Âdâmen.
sprechet alle mit mir Âmen.

20876. welich *Hss.*

20893. ditz guot puoch ist genant
Apollonjus von Tyrlant,
ze Rôm man ez geschrieben vant
in einer truhen sâ zehant.
von danne wart ez hergesant.

VON GOTES ZUOKUNFT

Alphâ et ô, deus sabâôt
ân anegenge ân ende ein got,
dîn grundelôse wîsheit,
swie tief, swie hôch, swie lanc, swie preit
sî des firmamentes mez,
getihtet hât des île sez:
der planêten snellen ganc,
der spêren cirkel umbevanc
und daz êrste mobilê
hâstu gerihtet Elôê.
du pist der êlementen grunt,
die siben himel geschuof dîn munt.
du spræche dô muoste werden
feur, wazzer, luft und erden,
daz fröudenrîche paradîs.
den menschen darnâch hôher wîs
hâstu geformet deus ôn,
got, herre, tetragrammatôn.
nâch dînes pildes norme
gæbe du dem menschen forme.

---

1. Ueberschrift: *In gotes namen. Amen. hie get an Alanus B.* 4. wie. dief. *B.* 5. firmamenten messe *A.* 6. gedehtit ylesesse *A.* 8. spera *B.* 9. erst *A.* 10. hâst du *B.* gerechit *A.* 11. grůnt *AB.* 12. schuf *B.* můnt *B.* 13. dô] daz *B.* daz m. da w. *A.* 14. Fuyr wassir *A.* erde *B.* 16. hohir wiss. *B.* 17. hast du *A.* den geformet din son *B.* 19. dynis bildis *B.* normen: formen *B.*

dô den ersten man dîn hant
geschuof Messîas heilant,
do erkante wol dîn gewalt,
wie der leste was gestalt
an lîbe und an antlitze.
sîn wîsheit und sîn witze
hâst du im în gegozzen.
dîn hant deu hât peslozzen
den himel und die erden gar.
du punde Belzebubes schar
den hellefürsten Lucifêr.
Adônâî got, du pist der,
der in der arche Nôês pflac,
du pist der got der ouch den slac
in Egiptenlande sluoc,
dich kan nieman geloben genuoc.
Aventure wo von diz buch sage.
ich hebe in gotes namen an
ein puoch des ich gedâht hân
ouz latîn ze dihten
in deutsche rîme rihten.
wie diss puoches sî gedâht
und in latîne an uns prâht?
daz tete ein gelêrter man,
des namen ich wol genennen kan.
er was Alânus genant,
den wîsen pfaffen wol pekant.
daz puoch wart genant alsus
von im Anticlâdiânus,
in versen hât er ez geschriben.
nu ist manic jâr peliben
daz ez wîp oder man
in deutsche nie geschriben gewan.
ez ist niht guot daz ich vertage,

---

27. engegozzin *B.* 29. hemel. erdin *B.* 30. belzebockis *B.* 31. der h. vürste *B.* 33. de arkin *B.* 37. In gotis namiu h. i. a. *B.* 39. zu *B.* diechten *B.* 40. deutsche rimen *B.* 41. dis buchis *A.* diz buch *B.* 43. hoch gelerter *B.* 44. name *B.* 50. ez *felt B.* blebius *A.* 52. geschriben uie *B.* 53. virdrage *A.*

von weme ditz guote puoch sage.
nu merkent gerne dise schrift,
sie ist der hôhen kunst ein stift.
ez sagt wie frouwe Caritas
und deu süeze pietas
got von dem himelrîche hôch
mit gewalt her abe zôch.
ditz puoch sol nâch néuwer hant
gotes zuokunft sîn genant:
ich pite euch die ditz puoch lesen
daz sie sô tugentlîche wesen
ob ich an ihte vergæze mich,
mît guoten siten sie twingen mich
oder ob ich lîhte schrîbe mê
dan in latîne geschriben stê.
daz tuon ich niht dan umbe daz,
daz euch geluste des die paz:
doch sage ich eu dâ pî mê.
bonum delectabilê,
daz sprichet lustecliches guot,
gelêrten leuten sanfte tuot,
daz sie ir wort florieren
und ouch mit sprüchen zieren.
ich pin der sinne gar ze kranc,
daz ich den hôhen anevanc
iht müge vol enden,
mir welle danne sénden
got der genâden volleist,
daz mir der heilige geist
ouz sîner minne feure
gebe sin ze steure,
daz man gepezzert dâ von sî.
des helfen mir die namen drî,

54. da von *B.* 55. nu] ir *B.* wirkint *A.* 56. hohsten *B.* frouwe *felt B.* 59. hemelriche *A.* 61. sal *A.* 63. bit *A.* biden *B.* horen lesin *A.* wer diz p. lese *B.* 64. er. tugentrîche wese *B.* 65. dran *B.* 66. er twinge sich *B.* 67. schribin *A.* 70. in dester *B.* 71. Daz. do bi. 73. lustlîches *B.* 75. floreren: zeren *A.* 79. wol volenden *A.* volle *B.* 80. wolle.

die man in latîn nennt alsus
pater et filius et spiritus sanctus.
Waz Alanus in dem slâfe sach (1[d] v.)
Alânus der wol reine
lac eines tages eine
in sîne kameren verspart.
der geist von im gezucket wart
und wart gefüeret in ein lant,
daz was dem meister unpekant.
daz lant was gar rîche
man vant sîn nirgent glîche,
ez was reht in alle wîs
als ein liehtez paradîs
von pluomen und von poumen gar.
ein hous was gemachet dar.
ouf erden nie sô schœnez wart.

Das Haus hat vier Thürme, einer weiss wie 'liehtes helfenpein', aus dem floss manch edler Brunne 'mit rinnen und mit rôren' (115), bei ihm steht ein See, 'der was grôz unde lanc in occidente was sîn ganc.'

dâ sach er inne pesunder
manic merwunder
tier, vische, menschenpilde,
und manic forme wilde.

Eine Weile sitzt er dort, dann geht er weiter und sieht einen Brunnen aus dem Feuer geht, 'gein meridie', aus einem dritten 'wint prach.'

mê danne an hundert enden
der torn pegunde senden
süezen wint, gar küelen luft
wol gesmak mit fröuden guft.
der turn was plâ als ein lasûr,
einhalp darouz gienc ein schûr,
anderhalp ein nazzer regen,
der ander teil het snê gewegen . . .
(der vierte)
der het ein rîchez obedach

87. *felt A.* 89. vil gar *B.* 91. siner *B.* 92. verzucket *B.* 94. unerkant *B.* 96. vunde niht *B.* 97. an *A.* 98. daz liehte *B.* 121. ume *felt A.* 123. der *A.* 124. wunder *B.* 140. *felt A.* 146. sne] sie *A.* 152. abe dach *A.* obtach *B.*

daz wâren poume und grüenez loup,
manic ploume sich dâ kloup
schône ouz ir teschelîn.
die poume truogen obez vîn,
die vogelîn schône sungen dâ,
die pluomen gel, die rôt, die plâ.
gar wunniclichen stuont deu stat.
gein oriente was der pfat
wol getriben und gebent.
die mouren wâren niht geklent,
sie wâren schône marmelstein
lieht als ein wîzez helfenpein.

Der Weg führt ihn an ein Thor, vor dem in einem prächtig gezierten Zelte eine Frau sitzt, ein Scepter in der Hand,

daz was rîcher danne ein lant.

Sie fordert Alanus auf, das zu schreiben, was er heute sehen werde, sie sei die Natur.

der wîze turn sî dir pekant,
daz ist daz wazzer und sîn kraft,
der ander mit feure pehaft
daz ist daz feur, der dritte luft
der vierde ist der erden gruft,
ouf die ich vil gepflanzet hân
leute deu ân allen wân
niht nâch mînem willen lebent
und sêre in pôsheite strebent . . .
hôchvart hât solche craft,
sô starc ist ir ritterschaft,
ir kan nieman wider sîn.
von dem mer biz ouf den Rîn
trîbent untugende ir gewalt
mit veiger pôsheit manicvalt.

---

153. blumen. *B.* grunez *felt B.* 154. Manigeb lumen *B.* da *felt B.* 155. irme *A.* irm *B.* 157. vogel. sungen schone *B.* 159. wunneclich *B.* 160. gie. 161. gebonytt *A.* 200. sie *A.* wirt *B.* 201. sin *B.* 202. der da ist bit fure be. *A.* 204. cruft *B.* 205. der *B.* so vil *A.* 206. die *A.* *felt B.* 207. die n. *B.* 208. mir sich in die bosheit gebent *B.* 215. so lichte *A.* 216. groz. ir] die *A.* 217. stan *A.* 218. bit *A.* 219. dribent vnde gent *A.* dribet undügent *B.*

Sie habe daher 'einer aventeure gedâht' und die Tugenden her beschieden, um ihr Rat zu geben. Alsbald kommen Frauen:

deu erste daz was Caritas,
von hôher koste ir krône was,
die andern volgten ir spor:
wan sie gie in allen vor.
wîsheit und gerehtekeit,
sterke unde mæzekeit,
gloube, trôst, pescheidenheit,
einvalt, vorhte, zühtekeit,
gedult, keusche und mildekeit,
hêrschaft und vollenkomenheit,
rât, güete, dêmüetekeit,
almuosen, wachen, leidekeit,
fride und volendekeit

Frau Natur führt sie auf ihr palas:

hî wie kostpære daz was!
von perlîn und von golde
von rubîn und crisolde
dâ wâren lieht die wende.
wan in natûren hende
stât allez daz deu erde hât
sie hât in hôheit vollen rât
von rîchheit und von ziere.
nu schuof sie sitzen schiere . . .

Die Natur steht auf, sie ist das schönste Weib, das man auf Erden sah.

ir houbet truoc ein krône
dâ stuonden ûffe schône
siben sterne herlîch.
ir kleit war kostpær unde rîch
und alles wandels âne.
deu sunne und der mâne
stuonden als zwei tassel
ouf den ahseln sinewel.

---

243. daz *felt B.* 245. 6. *in umgekehrter Folge B.* irm *B.* irme *A.* 249. *felt B.* 252. 3. 4. *felen B.* 284. hie *A.* ey *B.* 285. berlin *B.* pfeller *A.* 288. naturen *B.* 290. in *felt B.* 291. czere: schere *A.* 292. nu] sie *B.* 313. dastel *B.* statal. *A.* 314. der *A.* senewel *A.* sinûwel *B.*

ir gürtel den sie umbe truoc
der was kostpaer unde kluoc
von lichter varwe manicvalt
als ein regenpoge gestalt.
nâch dem gürtel ze tal
und ouf dem kleide über al
deu êlementen viere
stuonden dâ mit ziere.
ir mantel was ein væle grôz.
deu werlt hat nirgen ir genôz.
dâ was ouf manic pilde
mit maneger forme wilde.
zwelf tier gar wunderlîch
mit golde drouf geworht rîch,
der wider, ohse und deu zwei,
der merze, aprille und der mei
peteuten uns die andern schar,
die des mantels nement war.
der mantel was lâsûrplâ.
deu tierlîn stuonden hie und dâ
gevelzet ouf den mandel.
an in was niergen wandel.

Die Natur erzält von Adam's und Eva's Fall, von ihrer Vertreibung aus dem Paradiese und wie Gott sich mit den Tugenden beraten,

wie er des menschen missetât
underdrucken solde
und pringen in ze holde.

Ferner wie Adam im 937. Jahre todkrank Seth in's Paradies sandte, und von dem Reise, das er pflanzt.

'daz rîs (sagt Adam) hân ich gepflanzet her
daz ez an die zît wer
biz got nâch sîner gnâden zil
des menschen sünde püezen wil.'

---

318. reginbode *A*. 319. zu *AB*. 320 und *felt B*. manigfalt *B*. 322. do gar *B*. 323. fele *B*. 324. ir iren *A*. niht *B*. 326. Bit *A*. 327. dir *AB*. 328. gulde gewirkit *A*. 330. apprille *A*. 332. der manen *B*. 335. Gefilzet *B*. gezelit *A*. 336. Nu *A*. ir B. 388. brengen en *A*. 423. bit her *A*. 424. uf *B*. 425. bit siner ger *A*. 426. schulde *B*.

nu fürhte ich, lieben frouwen, mîn (fährt d.
ich müeze der tât schuldec sîn. [Nat. fort)
ich solde den menschen hân gelêrt
und von unstætikeit pekêrt.
sie sint in krankem orden
und sint unnütze mir worden.
hôhvart hât an aller stat
getriben wege unde pfat,
peide wîp unde man
nement sich der hôhvart an.
müneche und pegînen
siht man in hôhvart schînen,
der münich strîcht die kappen nider,
er siht her unde wider
ob im der kogel wol stê,
wâ er ouf der strâzen gê.
(4a) deu nunne flücket ouch den wîl,
hôhvart scheuzet ir den pfîl
dâvon deu sêle wirt verlorn.
wizzent doch, ez ist mir zorn.
sô tuot deu leide gîtekeit
an der werlte mir grôz leit.
münich unde pfaffen
künnent niht geschaffen
ân die pœsen unzuht.
gîtekeit ist ein fruht
dan alleu pôsheit abe pirt.
deu gîtekeit dan junger wirt.
sô hât unkeusche unde ir rât
sô wîte gemacht ir sât,
die alten man, wîp unde kint
mit unkeusche pevangen sint.
müneche, pfaffen, nunnen

---

427. sprechen *A*. 428. der tat] dir daz *A*. 430. und *felt B*. siner. gekert *B*. 431.—32. *felen B*. 432. miyr *A*. 433. hoffart *A*. *immer*. 434. gedrebin *A*. weg *B*. 438. syt *A*. sieht *B*. 439. kutten *B*. 440. her] dar *B*. 443. fluckit *A*. 447. so dit zu ge d. *A*. 448. an dir wert düt *A*. 452. böse *B*. 453. die ist *A*. 454. wan *A*. bert *A*. 455. vikcekeit (!) jung wirt *A*. 456. vnd auch der hur *A*. 457. wite *felt A*. sinen flur *A*.

trüebent mir die sunnen:
die der werlte lieht tragen
sint in der unkeusche geslagen.
darnâch wehset der zorn
dâvon wirt manic sêle verlorn.
frâzheit genomen hât obern hant
und allermeiste in Ôsterlant.
trunken, vol und übersat
ist manic man in Wiener stat
und etlich frouwe ouch aldâ.
swie siez gewunne oder swâ
sie muoz iemer gnuoc haben
gar fruo ir krankez herze laben.
ê dan sie zuo der kirchen gê,
sie trinket lîhte ein engstel ê
und izzet ouch vil lîhte ein huon,
daz muoz ir dan gar sanfte tuon
in dem houbte und in dem magen.
sie machet veizt ir kragen,
daz sie plâstert als ein swîn.
dâ mit wil sie dan heilec sîn.
der neuwe haz unde nît,
wære deu werlt noch als wît,
sîn sint doch alle winkel vol.
nît hât einen pœsen zol.
sih wie ez in der werlte stê,
müneche nîdent daz vil mê
daz eime paz wirt getân.
hazze hânt wîp und man,
die mêren und die minnern,
die ouzern und die innern
tragent haz unde nît.

---

462. licht sich *A*. 464. herschet *B*. 466. gewonnen hat *A*. genomen hat *B*. obern cant *A*. ubern hant *B*. 467. und *felt A*. 468. und *felt A*. 469. wines stad *A*. 470. vrouwe ouch *felt A*. 471. gewunnen *A*. 472. muzen *A*. 473. fruhe *B*. 474. esi dann *B*. 475. drink in. *A*. gestele *A*. 476. ezzin *A*. ouch *felt A*. 479. machent *B*. vest *A*. 480. puesten *B*. 482. minnen *A*. 484. sîn] so *A*. 485. nicht *A*. 486. sehent *B*. wernde *A*. 487. hazzent *B*. 488. einen *B*. dan dem andern w. g. *A*. 489. haz *A* hânt *felt A*. 490 grozen *B*. 491. minren : inren *B*.

nu seht wiez in der werlte lît.
der werlde vil, nu wizzent daz,
ist in gotes dienste laz:
an guoten dingen drâkeit,
der ist vil daz ist mir leit.
waz welt ir daz ich spreche mê,
lieben frouwen, mir tuot wê,
daz ir in dirre werlte zît
sô gar von danne getriben sît.
pôsheit hât ir gezelt
geslagen vaste ouf alleu velt,
meintât, mort, missetât
ir panier oufgestôzen hât.
treuwe ist seltsæne,
în mîme sinne ich wæne
treuwe deu sî slehtes tôt.
untreuwe hat kumber unde nôt
gestiftet in dem lande,
laster unde schande
ist nu worden êre:
daz clage ich vil sêre.
sît daz deu werlt alsô stât
sô wil ich haben euwern rât
und euwer helfe darzuo,
daz ich die pôsheit under tuo.
wir suln machen einen man,
der alle pôsheit mîden kan
und alle tugent pflanze.

Die Natur will diesen Mann ausstatten

524 des hordes mîner vollen kraft
muoz er werden teilhaft

die Tugenden sollen ihm eingiessen, ihre 'geistlîche tugent', jegliche solle ihm ein Teil geben 'ir tugende und ir natur':

der sî unser houbetman

---

493. wie ez *B* w. iz *A* sehint *A*. wernlde *A*. 494. die wert vil naheu *B*. 497. daz der *A*. 498. wollit. dan sprechen *A*. 500. bi *B*. 501. hin dan *B*. gedrebiu *B*. 502. Sitp. nu *A*. 503. vaste] hat *B*. 504. mein. lügen und *B*. 505. baner *A*. 506. gar *B*. 507. minen sinnen *B*. 509. noyt *A*. 524. der hort *A*. 540. heubitman *A*.

wir ruofen sînen namen an
er füere der tugende panier.
zehant mac er vertrîben schier
lügene, unstæte, unreinikeit.
sehent sô werden wir gemeit.
gevellet eu deu rede wol,
sô tuon ich allez daz ich sol.'

Die Weisheit (prudentia) ist es, welche zuerst antwortet.

liehter dan deu sunne clâr
was deu wîsheit, daz ist wâr,
sie schein ouch vor der sterne glast,
ir clârheit durch die luft prast.
ein heftel rôt von golde
mit rubîn und mit crisolde
durch und durch pestecket.
ir lîp was pedecket
mit einem rocke, der was wîz,
ich wæne sie het ir flîz
durnehteclich daran geleit.
ez was ouf daz schœne kleit
geleget manic pilde
von manegen sinnen wilde.
Danîel den wîssagen
hete sie ouf den roc geslagen,
wie er Susannen lôste
von des tôdes rôste.
Salomôn der wîse
was mit hôhem prîse
geworht schône ouf daz gewant.
er het ein swert in sîner hant,
zwô frouwen, ein kindelîn
wâren ouf dem kleide sîn,
wie er deu rihten solde.
daz waz geworht von golde.

---

544. lugene *A* lůgen *B*. 560. vur. sternen *B*. 561. die *A*. 562. gross *A*. 565. der was *A*. 567. wenen *A*. 568. dornehteclich *B*. dumehteclichin *A*. 573. hatte *A*. hat *B*. 579. der h. *B*. 580. zwei k. *B*. bit zwein *A*. un ein? 581. swuoren *B*. 582. rechin *A*. 583. Ez *B*. gewirkit *A* gulde (: sulde) *A*.

Gêdêôn von Madîân
der was ouch geworht dran,
wie er sîn vînde überstreit.

Eine 'væle' trägt sie um sich, in der Hand hat sie eine Wage (trutina), daran zeigt sie, dass der Welt Weisheit auf 'wâge, mâze und zal, ist geleit.' Als sie sprach.

tunc labiis diffusa
suis fuit gratia.

Sie weiss nicht, wie der Natur Absicht verwirklicht werden könne, da doch der Mensch aus Leib und Seele bestehe, letztere aber die Natur nicht verleihen könne. Frau Ratio, die Schwester der Weisheit, erhebt sich. Sie war gestaltet wie ihre Schwester, nur etwas älter ist sie. (Alanus cap. X [pag. 332.]) Drei Spiegel trägt sie in der Hand. Von Glas der eine (Al. l. c.)

in dem spiegel man dô las
daz leben allez daz dâ lebet
und in den êlementen swebet.
der von silber was pereit,
dâ sach man die gelegenheit
wie der sêle wesen sî
sô sie dem lîbe niht ist pî.
der dritte was von golde clâr.
in dem spiegel sach man dar
daz von gote sint alleu dinc
des himels und der erden rinc.

Ratio räth, die Weisheit zu Gott zu senden und letztern zu bitten, eine Seele zu dem von Natur gemachten Leibe zu schicken. Doch die Weisheit dünkt sich zu schwach

sie det rehte dem gelîch
als der sich êren wert,
daz im gerne êre widervert,
von ungenôten dingen.
swer an die êre wil dringen
dem widervert mê widerdriez,
wan dem man êren niht erliez.

Da erhebt sich Concordiâ, sie heisst 'mithellunge,' ihre kleider werden geschildert.

---

584. Mediam *A.* 585. gewirkit *A. und so stets.* 586. hîn] die *A.* bestreit *A.* 669. geleigenheit *B.* inne *B.* 672. drite *B.* 674. golt *B.* 723. retde *B.* 724. der e. *B.* 725. und dem *B.* 728. mê] nie *B.* 729. den *B.*

733 Dâvît unde Jônathas
Ruth und Nêômî dâ was,
deu pilde wâren rôtez golt.

Sie räth zur Eintracht, denn hätten Cain und Lucifer ihr gefolgt, so wären sie gerettet. Die Weisheit befiehlt ihren sieben Dienerinen den hohen Künsten einen Wagen zur Fahrt zu bereiten, 'daz er durch die himel drî ân alle irrunge vertic sî.' Gramatica, die erste, der Brüstelein 'milche vol' sind 'wider der juncrouwen site', weil sie die kleinen Kinder so jung speist 'leite iren flîz an die dîhsel' (temonem). Dyalectica, (sie heisst auch Loyka) mager und bleich mit ungesträltem Haare, eine Taube in der rechten und einen Serpant in der linken Hand, schlägt die eiserne Achse an den Wagen. Rhetorica 'besneit' und zierte die Deichsel und florierte den Wagen und sein Obdach. Arismetica die vierte 'dierne'

hât die wal
daz sie pfliget aller zal,
die sterne und des meres griez
zelet sie sunder driez,

Sie bringt ein Rad von weissem Marmelstein, Musica eines 'von messinge lieht gevar.' die sechste, geometria,

truoc ein mezzegerten
von golde rôt in der hant.
dâ mite mizzet sie deu lant
und des firmamentes stege
und des wilden meres wege
und der abyssen strâze,

Sie macht das dritte Rad 'von blîe wol gegozzen.' Die siebente Astronomia, 'die hôhen galaxîâ, der sunnen louf, des mânes ganc kunde sie erkennen wol' schmiedet das vierte Rad von feinem Golde. Concordia fügt den Wagen zusammen, fünf Rosse gibt die Natur, das Sehen, das Hören 'grîfen, dræhen unde gesmac' (empfinden riechen unde gesmac *B* olfactus, gustus, tactus , Ratio war Wagenknecht.

Sie durchfährt den ersten, den Luftbimmel, da sieht sie Gottes 'wîsen list',

wie den winden ist gegeben
daz plâsen, wie deu wazzer sweben,
daz sie mit ein ander niht
ab her vallen. noch mê sie siht

---

733. Alanus II l. V cap. erwähnt David und Jonathas, dann aber Pirithous und Theseus, Tydeus und Polynices, Euryalus und Nisus und Atrides und Pylades. Auch statt des folgenden Cain erscheinen im Lateinischen class. Beispiele. 852 sternen *B.* 853. an widerdriez *B.* 866. midde *A.* 868. stege *A.* 952. gegeiben.

wo Hagel, Schauer, Frost, Reif u. s. f. wohnen, sie sieht die zwölf Winde,

sie sach vor ir der geiste schar
als ein sturmwint her und dar
varn in einer vinsterkeit.
die hâten sich darzuo pereit,
daz sie mit ungefüegem schaden,
deu menschen wolten überladen.
sie sach der geiste strâle
daz sie zallem mâle
ouf deu menschen abher schôz,
swelh mensche was dan alsô plôz,
daz ez niht wol was angeleit
mit dugenden und mit reinikeit,
der wart geschozzen in den tôt.

Ratio durchfährt die sieben Himmel, sieht den Mond, der lichter ist, wenn er von der Sonne geht, als wenn er zu ihr kommt. (Alanus opp. 363.) Sie merkt, dass die Sonne des Jahres 'wunne' sei und der Welt Augen, dass sie den Wurzen heimlich geben kann 'wahsen, mêren, spîsen, leben.' (1010.) Im achten Himmel sieht sie die Sterne und den Zodiacus. Endlich kommen sie zum 'coelum empirium ubi est deus deorum' (1040), da können sie nicht weiter. Misericordia kommt ihnen zu Hilfe (Alanus: Theologia). Auf ihren Rath reitet die Weisheit auf dem einen Rosse auditus; als Gottes Anblick sie unkräftig macht, reicht Fides ihr einen Spiegel, der ihre Augen für den Anblick Gottes stärkt. Gott erhört ihre Bitte und die Weisheit berichtet ihren glücklichen Erfolg der Künsten.

Alânus sach daz wunder
und merkte ez pesunder.
sîn geist wart gefuoret wider.
dô schreip er ditz puoch sider.
welle wir den sin wol verstên
so sol deu glôse sus gên
wie der neuwe mensche wart
unsihtic got in menschen art.



Der Tugenden Schaar kommt zu einer Magd und machten sie so tugendhaft, dass 'sie der heilige geist pesaz.' Die Weisheit sagt: Gott habe einen Menschen ohne Vater und Mutter geschaffen (Adam), dann einen ohne Mutter (Eva) nun werde er einen schaffen ohne Vater. Der wird

mensche von der muoter wegen
got wirt er von gotes segen.

---

982. ir *felt* *A*. 983 abher] ale *B*. 986. myt *A*. 987. wollint *A*. 988. stralen *A*. 989. sie] die *A*. allen malen 1262. wollen. *AB*.

Hierauf folgt die Geschichte Mariens, wobei ich mich zumeist auf die Mittheilung der Capitelüberschriften beschränke.

1349—1382 (12^{b}—12^{c}) *Wie der engel unser frouwen künte.* 1383—1488 (12^{c}—12^{d}) *Wie gehorsam Maria was.* 1419—1478 (12^{d}—13^{c}) *Wie sîn name erschal.* Wie Christus mit den Tugenden kämpfte:

den sigevanen er gewan
sîn tôt dem tôde gesigte an.
er zeprach der sünden joch
sîn halsperc wart zehouwen doch.
der vil reine gotes knabe
der lîbes halsberc schutte er abe
im was ouf die vînde gâch.

Er geht sogar in die Hölle.

1479—1568 (13^{c}—14^{b}) *Marien lop und rum.* Enthält die Weissagung Jesaiae 7, 14. Ezechiels von der Pforte, von Salomon, der eine Magd sitzen sieht im Himmel, ein Kind auf dem Schosse.

du vienge uns den einhorn
den nieman wol gevâhen kan
ez tuo ein reine maget dan.
er wart, vil süeze, reine magt,
in dînen keuschen schôz gejagt.

Sie sei das Feuer der Minne, da sich der Phoenix erneut, ferner folgt das Gleichniss von Aaron's Gerte.

du pist des trôstes arke
darinne got der starke
hiez mannâ legen, himelprôt.
deu arke was von golde rôt
und die zwelf steine klâr
wâren darûffe, deu rede ist wâr,
deu tafel daran selber got
schreip deu zehen gepot.
darinne lac deu gerte
mit der an sîner verte
Moises den stein sluoc,
daz darouz wazzer flôz genuoc.

1468. segvamen *A.* 1469. gesigt *B.* gesegit *A.* 1470. zerbrochen. *B.* 1471. zerprochen *B.* 1473. her *A.* er slug her *B.* 1474. vinginde *A.* 1527. küsche schoz *B.* 1545. uf daz *B.* 1546. an *B.* 1547. schreb *A.* 1548. girte *A.* 1549. vyrte *A.* sinem geverte B.

mitten in der arken was
ein guldîn eimer als er las,
deu arke pist du, reineu meit,
got selber hât in dich geleit
die alten und die neuwen ê,
die steine von den ich sprach ê.
daz himelprôt hâst du getragen.
mit der gerten wart geslagen
der stein dâ wazzer ouz flôz.
Mariâ du pist sîn genôz
ouz dir flôz der prunne,
dem der mâne und deu sunne
und alle sternen gebent lop.
du pist der sterre von Jacop . . . . .

1469—1592 (14^b) *Die zeichen die zu Maria gebûrte geschahen.* (Der Gesang der Engel.) 1593—1616 (14^b—14^c) *Waz keiser Augustus sach.* Stern, der aussieht wie eine Magd mit einem Kinde. Die Sibille legt den Traum aus. August lässt ein Säule brechen, die nun Niemand mehr anbeten solle. 1617—1872 (14^c—16^d) *Von dem brunnen und dem sterren.* Zu Rom ein Brunnen von Oel, ein Stern überleuchtet 'daz hol' da Christ geboren. Honig regnet es, alsbald lagen die tod,)

die der sünde dâ pflâgen,
deu wider der natûren list
von Sôdomâ geheizen ist.

Aus der Arche Noe's wachsen drei Hölzer, die trugen Obst, Laub und Blumen. Die 'pœse diet' in der heidnischen Stadt Fidenat stirbt eines gähen Todes in selbiger Nacht. 'Ze Barbarîe in Russenlant' hat der Regen ein Bild von Eis, das eine Jungfrau mit einem gekrönten Kinde im Arme darstellt, herabgefällt. Es schmilzt nicht an der Sonne, nach zweiunddreissig Jahren zergeht es wie Eis. Ein fester Tempel zu Rom, der nach der Sibille Ausspruch so lange stehen sollte, bis eine Magd ein Kind gebiert ‚des Ovides palas' genannt, stürzt zusammen. Daselbst sieht man drei Sonnen, darauf wieder die eine, ferner einen Kreis am Himmel, licht, wie eine goldne Krone. In der drei Könige Land, Tarsis und Saba verkündet ein Stern Christi Geburt. Kaspar hatte einen Strauss, der aus seinen zwei Eiern ein Lamm und einen Löwen brütet. Der Balsambaum in Balthasars Garten trägt eine Blume schöner als eine Rose, in dieser ein Balglein, aus dem zu der Zeit eine Taube fliegt, die Christi Geburt verkündet. Melchior kaum geboren, erzählt den Leuten ebenfalls das Wunder von Christo, und dass er in 33 Tagen sterben werde, was auch geschah. In Indien

---

1553. ich *B*. 1556. nuwe *A*. 1557. stine *A*. 1559. girten *A*. 1560. daz w. *B*. 1561. da bist du genoz *B*. dem *felt B*. 1564. stine *A*. 1565. stine *A*. 1649. sünden *AB*. da *felt B*.

stunden' zwei Bäume, jeder hundert Daumellen, der eine der sunnen-, der andere des mânen poum genannt. Jeder Baum bringt eine Frucht, die so gross ist, wie ein Haupt, sie währt hundert Jahre. Wer künftige Dinge sehen wollte oder was ihm geschehen sollte, der kam unter einen der Bäume und erfuhr es. In jener Nacht hörten dort die Leute, wie die Geister von dannen flohen mit Zorn und mit Grimm.

sie riefen mit louter stimme
'wir haben unser kraft verlorn,
got ouf der erden ist geporn
in eines menschen pilde.
der machet uns hie wilde.
der sunnen poum muoz dorren
und werden zeime storren'.
zehant der sunnen poum verdarp.
dô Jêsus an dem creuze starp
des mânen poum verdarp dô.
deu wârheit stêt reht alsô.
in Indîâ ist ein lant,
Bragmanâ ist ez genant,
daz volk heizt Bragmanî
und sint aller pôsheite frî.
sie lebten nâch der Cristen ê
tousent jâr oder mê
ê dan got ouf erden
geborn wolde werden.
sie lebten ouch nâch keuscher art.
dô Cristus dâ geporn wart
ein grôzer sterne erschein in dô
des wart daz volk unmâzen frô.

Vor Jerusalem ist ein Berg, der hat Weingärten und Obstbäume, Weingärten von Engaddi geheissen, die hatten bei Christi Geburt Laub und Blüte.

1873—1980 (16^{d}—17^{d}) *Von dem hohen kempfen wie er uns erstriten hat.* Betrachtungen über die Ankunft Christi und seine Busse für die Menschen.

nu sul wir schrîben unde sagen
waz er von kintlîchen tagen

1851. hie] gar *B.* 1853. knorren *B.* 1857. rehte *A.* 1858. In Mones Anzeiger 2, 164 mitgeteilt von Massmann, wo bereits auf Megenberg hingewiesen ist. 1859. Biz aymania *B.* 1861. bosheit *B.* 1866. nacher (-nâch ir?) *B.* 1867. da *felt B.* 1868. groz stern *B.* 1975. sollin *A.* 1976. her *A.* sinnen k. *B.*

erliten habe biz an den tôt
jâmer, arbeit unde nôt.
ez schrîbet sant Pernhart
ouz des passiônes vart.

(17[d]) *In dem andern buch stet waz got durch uns sunder erliten hat.* Es enthält die bekannte Lebens- und Leidensgeschichte Jesu nach den Evangelien und ich kann mich daher ebenfalls kurz fassen. Preis Christi, der auf Erden gekommen in Menschenbilde.

du hieze snîden
dir ein kostepæres kleit
dâ mite dîn klâreu gotheit
pehuotet unde pedecket wart.
ez wap ein weberinne zart
Marîâ und ir keusche glanz.
ez wart gewohrt ân allen schranz.
daz warf span Marîâ dar,
daz wefel prâhte der engel clâr
von des meisters munde
der wol weben kunde.
daz warf was daz zunder
(18[b]) daz götlîche wunder,
got daz wort des engels munt,
dâ von schiere wart enzunt
dîn sêle, dîn lîp, du reinez pluot
daz vor mâle was pehuot.
daz was daz warf daz sie dar gap.
deu reine ez in ir keusche wap
mit der dringen in der ramen.

Er hätte sich wol 'verzinset' mit einem Seraphin oder Engel, doch wollte er selber kommen und des Menschen Bruder sein. Seine Geburt im Stalle, die Flucht nach Aegypten, sein Fleiss 'zuo schuole an der lêre' (2145.), das Leben in der Wüste.

2175—2390 (19[b]—21[a]) *Von Jhesus ungedult und von der miltekeit siner gute.* Die Taufe.

nu ist nâhe deu zît
daz sich heben sol der strît
umb unser rehtez erbeteil,
daz der tôt an sîn seil

1980. *Von da an Lücke in A. bis Vers 5884.* 2025. kospers. 2026. klar.

gevazzet hete vaste
mit starker sünden laste.
der kampf ward gesprochen,
daz panier ouf gestochen,
der kempfe küene als die risen
kam ouf des kampfes wisen,
der kreiz wart wîte geringet
kampfes reht gedinget.
dâ træte du starker kempfe vor
Jêsus in des tôdes tor.

Etliche starke Mitkämpfer erwirbt er sich, eine kleine Schaar verlässt ihn wieder und schmäht ihn, was er geduldig erträgt. Er wird verkauft um dreissig Pfennige.

2391—2412 (21 b) *Von Judas küsse und von sinen valschen rât.* 2413—2480 (21 b—21 a) *Des gotlichen mundes güte.* 2481—2650 (22 a—23 b) *Von der grozen smacheit.* Beschimpfung Jesu. Herodes. Pilatus. Barrabas. Bis zur Kreuzigung. 2650—2960 (23 b—26 a) *Wie die iüngeren flûhen und Maria zu sime tode lief.* 2961—3051 (26 a—26 d) *Der sele manunge umb des reinen Jhesus smacheit und dot.* 3052—3115 (26 d—27 b) *Die grozen zeichen und wunder die an Cristes tode geschâhen.* 3116—3189 (27 b—28 a) *Manunge zuo dem vater.* 3190—3371 (28 a—29 c) *Sant Bernharts rede.* Wie der frühere Abschnitt eine Bitte an Gott 'um Jesu' Tod willen dem Sünder gnädig zu sein. Fortsetzung der Erzälung von der Passion Christi, Joseph v. Arimathia, Abnahme des Leichnams, Marien Klage.

sie sach sîn herze gar durchport
mit der starken lanzen ort.
zehant daz swert in sie stiez,
daz ir her Symeôn gehiez,
dô sie in in dem tempel truoc.
slege sie zuo dem herzen sluoc,
des lîbes craft ir gar entweich,
sie wart grüene unde pleich
und seic zuo der erden nider.
von leide krachten ir deu glider
ir herze das leit grôze nôt
und was an kreften halbeu tôt.

3372—3549 (29 c—30 d) *Marien Magdalenen clage.*

Marîâ Magdalêna sprach
'du lieber gast, owê mir ach

2193. hate. 3351. halber.

sol ich nu leider niemer mê
dîn wirtîn sîn als ich was ê;

Es klagten auch Mariens Schwestern,

die sach man ouch gepâren
mit clegelîcher reuwe,
manege clage neuwe
was dâ nider unde hôch
biz ez ouf den âbent zôch,

Jesus wird begraben. Auf des Kaiphas Bitte lässt Pilatus die Leiche bewachen. 'Sie nâmen sarjande, ritter unde armigerî.' (3466). Christ ersteht aus em Grabe

Crist und der himel schar
fuoren mit einander dar
hinabe zuo der helle tôr.
mit gewalt fuor er dâ vor,
er stiez an die porten
mit disen hôhen worten
'attollite portas,
principes, vestras'
darnâch was der rede mê
'et introibit rex glorîê' . . .
3533 sie sprâchen alle 'dâ ist komen
der gewünschte lange trôst' . . .

Er führt sie in der 'wunnen parâdîs.'

3550—3573 (31ª) *Wie Jhesus von dem dode erstunt.* Der Engel Schaar und Jesu Seele fahren nach Jerusalem, da nehmen die Engel den Stein ab:

dô wart lîp und sêle ein,
ganzer mensche unde got . . .
nu hât sîn urstende erworben
uns ein urstende.
der fluoch hât ein ende.
wir mugen paz gedingen,
nu sul wir alle singen:
'Crist ist erstanden
von des tôdes panden'
des sul wir alle frô sîn,
wann er uns von der helle pîn

3396. clegelichem. 3501. er *felt.* dar. 3567. solle wir. 3570. solle wir.

geretter als ein kempfe hât.
gelobt sî sîn maiestât.

3574—3733 (31^{a}—32^{c}) *Sant Anshelmes rede.* Dieser schreibt, das Jesus erst seiner Mutter, dann 'Maria von Magdalo' erschien. Die Juden erkaufen sich Schweigen von den Wächtern. Die Frauen vor dem Grabe. 'Diz schrîbet uns Johannes, sô glôset ez Orîenes in der heilegen omelîâ. Maria Magdalenas Klage vor dem Grabe.

3734—3765 (32^{c}—32^{d}) *Wie Johannes und Petru* . . . 3766—3901 (32^{d}—33^{d}) *Von Marien undrost.* Die beiden Engel am Grabe, die Maria trösten 3902—3953 (34^{a}—34^{b}) *Dez meisters frage.*

ô Jesus, süezer suoneman,
waz hânt dîn jüngern getân,
hâten sie die süezekeit
deu in dîn herze was geleit
getruobet ie mit ihte?
nein sie zwâr mit nihte . . .

3954—4003 (34^{b}—34^{d}) *Manunge zu Jhesu.*

ô werder mensche und gezeuc,
die rede in dîn genâde beuc
die du spræche zeiner zît
als ez an der schrift lît.
Marîâ hât ein teil erwelt
daz für daz peste wirt gezelt,
daz von ir niht wirt penomen.
als ist deu wârheit an uns komen.
wærlich sie hât daz peste teil
erkorn, daz ist ir heil . . .
sie hât aleine erkorn dich
ir kiesen daz was wîslich.
wie ist daz wâr, sage mir,
ez wirt penomen niht von ir,
sît daz du genomen pist
von ir, süezer Jhesu Crist?
ist dann, daz sie niht verlôs
daz peste teil daz sie erkôs,
dich selber herr, waz meinet sie,
daz sie sêre weinde hie
mit sô grôzer ungehabe?

3904. ie die. 3958. einen. hat *felt.* 3963. ouzerkorn? 3976. dich niht.

waz ist ir suochen pî dem grabe?
zwâr du pist ihr niht genomen,
wann du pist nie kein zît komen
von ir herzen noch von sinne:
sie hete die wâre minne
peid offenpâre und tougen.
du wære wol ir ougen
entzucket als ich sage hie,
du kæme ir ouz dem herzen nie.
Marîâ vil getreuwe
sprach in jâmers reuwe
'ist daz ich von hinnen gân
und pî dem grabe niht pestân,
daz muoz pringen mir den tôt.
sô ist daz mîn ander nôt,
plîbe ich hie, deist âne trôst
sus twinget mich der sorgen rost.
ach daz ich ie wart geporn,
sît ich mînen herren hân verlorn.
ich wil ersterben alhie,
sô getrouwe ich wol daz sie
mich pegraben hie pî,
daz ich dem grabe nâhe sî.

4004—4091 (34^d—35^c) *Wie er Marien erschein.* Jesus als Gärtner fragt sie: Mulier quid ploras?

ô bônê Jesus, trôstes hort,
war zuo was guot daz frâgewort,
daz du die frouwe reinen
frâgtest umbe ir weinen.
sie weinte als sie selbe jach,
dô sie in mit ir ougen sach
smæhen unde vâhen
und schemelîchen hâhen
an ein creuze als einen diep,
den sie hete von herzen liep.
und frâgtest doch die reinen
warumb sie tæte ir weinen.

3985. habe. 4016 reine. 4018. selber.

sie sach die reinen hende zart,
dâ mite sie dicke gesegent wart
von sînem munde süeze —
sie sach daz sîne füeze
ouf die sie mit jâmers lust
hete geweint unde gekust,
mit nageln wâren durchslagen,
solde sie niht weinen unde clagen?
doch frâgtest du die reinen
'wîp, waz ist dîn weinen.'
sie sach daz dîn süezer geist,
aller sælden volleist,
schiet von dînem lîbe.
dâ sprache du zem wîbe
'weinest du? waz wirret dir,
wen suochest du daz sage mir.'
den sie wiste sô pegraben,
den sie gesalbet wolde haben,
den wânde sie verstoln sîn.
daz gap ir herzen smerzen pîn.
doch frâgtest du die reinen
warumb sie tæte ir weinen.

Christ als Gärtner wird ausgedeutet ‚er habe Adam und Eva gepflanzt und andere Gottes Degen.' Die Weissagen und Aposteln seien seine Diener und haben gesät, gepflanzt und abgemäht — das böse Kraut ausgejetet. Der Garten sei die Christenheit

dâ was ouch inne verdorret
vil manic poum verstorret,
biz daz frühterîche saf
der dürren pöume wurzel traf:
ich meine daz minnenheize pluot,
daz Criste ouz den wunden wuot,
daz manic dürre herze sider
prâhte in reinez leben wider.

4027. gesegent dicke. 4932. wart. 4039. spreche. d. zu. 4047. Es ist gewis kein Zufall wenn die Verse 4028—4046 einen symmetrischen Bau zeigen. Die refrainartige Wiederholung der zwei Schlussverse, das jedesmalige Zuwachsen eines Reimpaares, der Wechsel zwischen stumpfem und klingendem Reime sind augenfällig. 4087. doreren. 4089. Crist.

4092—4115 (35^{c}—35^{d}) *Wie man got vindet.* Wer tugendhaft ist, der findet ihn. 4116—4213 (35^{d}—36^{c}) *Wie Jhesus redte mit Marien.*

Marîâ Magdalênâ
pleip nâch den andern dâ,
und gienc in den garten
und clagte den vil zarten
von den andern hin dan.
do gienc gein ir ein einec man
rehte in der gepære
als ein gartenære . . .

Die Erzälung vorzüglich nach Joh. 19, 15. 16. 17., Marc. 16, 7. Joh. 19, 18. 4214—4393 (36^{c}—38^{a}) *Wie Jhesus mit den jüngern ging.* Es ist die Geschichte von Emaus. Die Erscheinung Jesu unter den Aposteln nach Lucas 24, 30 ff. und von Thomas nach Joh. 20, 24 ff. beidemale das Evangelium als Quelle genannt. (Ez stêt geschriben alsô in dem heilegen êvangeljô 4327. Als uns daz evangeljum giht 4350.)

4394—4463 (38^{a}—38^{c}) *Wie Jhesus kam mit beslozzener . . zu den iüngern.* Nach Acta App. 1, 4. 5. Lucas 24. 49. Acta. app. 1, 8. Marcus 16, 15. 17. 18.

4464—4533. (38^{c}—39^{b}) *Wie Jhesus von sinen iüngern in den himel fûr.* Nach Act app. 1, 9. 10. 11. 12.

4537—4661 (39^{b}—40^{e}) *Wie Jhesus in den himel enphangen wart.*

Jêsus, du hôhster himelman,
war hâst du dîne freunde getân,
wem hâst du sie gelâzen?
du verst dâ hin dîn strâzen
zuo dînem vater in dîn lant,
du hâst rehte als ein gîgant
dînen louf volleprâht,
als sîn dîn vater hete gedâht.

Gross ist die Freude im Himmel

dâ enwas kein swîgen,
singen, harpfen, gîgen,
horn, pusûnen, prummen,
peide zimbeln unde drummen,
harphen unde ouch zitoln,
psaltêrien [und] welsche vîoln,
die kobus mit der louten,
dambûren mit den poucken,
flach rôr und die schalmeien,
mit rîcher wal schalmeien,

rotten und metzkanône
was in vil süezem tône.
ouch klungen dâ die schellen
die engel mit den hellen.

Einige Engel wunderten sich über die Pracht, denn da vor Gott 1000 Jahre sind wie ein Tag, so hatten sie Jesum, der vor 32 und einem halben Jahre zur Erde gestiegen, gar nicht vermisst.

der vater enpfienc dô sîn kint
lieplîche in götlîcher tât,
als er den sînen sun hât
zeinem kempfen ouzgesant
ze vehten in ein ander lant,
strîten umb sîn erbeteil.
ist daz er gewinnet heil,
daz er den vînden an gesigt,
und ganzes sigenunftes phligt:
ez verstêt wol ein ieglich man,
daz ez pillîch ist getân,
daz er in wol enphâhe
und setze in pî sich nâhe.
siges wart im wol gejehen,
doch wart der kempfe gesehen,
daz zerhouwen was sîn wâpenkleit,
daz er an sich hete geleit,
zerfuoret und zerflozzen,
mit pluote übergozzen.
doch pleip im der sigevan,
mit sigenunfte an der pan.
ist sîn kleit worden naz
mit sînem pluote, waz schât daz?
des sol werden guot rât
sît erz überwunden hât.

4662—4743 (40b—41a) *Der engel enpfahen.*

zehant huop sich ein schal
in dem himel über al
die engel sungen schône

4624. striden. 4634. verhouwen? 4642. Daz. 4662. Alze hant?

in einem süezen dône
peide nider unde hô
'glorîâ in excelsis Dêô' . . . .
nu dringet dort her geswinde
daz edel hergesinde,
al der werlte vater Adâm
und deu muoter Êvâ alsam
und nâch in manic heilec man,
der heilege töufer sant Johan
und die heilegen wîssagen
hânt volendet nu ir clagen,
die swâre gevangen wâren
mê dan vor tousent jâren,
darnâch edeler heiden mê
die schône in der natûre ê
dienten flîzeclîchen got
und wâren âne wandels schrôt
als der edel Jôb was.
ich getrouwe gote daz Ypokras,
Ptolômeus und Pythagoras
Galjênus und Sênecas
wonen mit im in der zal.
daz ist doch in gotes wal.
sô wundert mich gar sêre wes
engelten solde Arîstiles,
dem got den wîsen geist gap
über aller künste urhap . . . .
peide ir hêrschaft unde ir amt
enpfiengen die engel allesamt
in maneger wünneclîchen schar
von Jêsus hant ze lêhen dar,
wie sie dienen solden,
die werden gotes holden.

4744—4767 (41[a]—41[b]) ***Wie die jüngern den heiligen geist enpfingen.*** 4768—4857 (41[b]—42[b]) ***Wie sant Mathias an Judas stat erwelt wart.*** Nach Act. app. 1, 23. 24. 25. 26. Ihre Austeilung in die Lande. Jakob bleibt zu Jerusalem und wird da episcopus, Johannes fährt gen Asien und 'pflac der indern Indîâ, in die ouzern fuor Thômas, dâ Guondorfer (?) künec was', Petrus empfieng zu

---

4704. aller. 4710. swere.

Alexandria die 'bâbstîe,' Bartholomeus in 'Machaja', Paulus zu den Griechen, Petrus nach Bezide, dann Paulus nach Rom.

Hie gêt an daz dritte puoch.

sît daz nâch der neuwen hant
gotes zuokunft ist genant
diz puoch, sô ist ez pillich,
daz man wizze genzlich
wie got sî komen oder war,
und daz man ez schrîbe dar.
ouz den puochen ist genomen
vier stunt sî sîn zuokomen.
des ersten von dem himele hôch
wie in deu liebe abher zôch,
daz er in gotes orden
mit uns ist mensche worden,
als ir ê habt wol vernomen.
sô ist daz ander zuokomen
in reine herzen und gedanc,
dâ ist er inne ein anevanc
der tugende und der reinikeit,
pî swem er ist der ist gemeit.
deu dritte zuokunft ist der tôt,
den er für unser sünde pôt.
deu vierte zuokunft ist vorhtlîch,
stark, pitter und greulich,
sô er für gerihte gât,
und ieder mensche für in gât
ze rihten umb sîn missetât,
die er in der zît pegangen hât.
von den drin ist gesagt
hie vor, ob eu nu wol pehagt
daz ich von dem vierden sage
von dem jungisten tage.
daz êrste mâl mîn muot ist
ze sagen wie der Endecrist
wirt geporn und wie er lebt
und wie er wider gote strebt.

4875. sie sint. 4877. herabe 4885. wem. 4890. im. 4889. Für den Antichrist ist Quelle das Compendium theologicae veritatis lib. VII cap. VII ff.

Er wird geborn 'de tribu Dan'.

ist er ein êkint? sage an? nein.
er wirt ein unfuore
mit pœsem uberhuore
von zwein gesippen geporn
an aller tugende ein hagedorn.
in díe muoter zehant
wirt ein pœser geist gesant
der pî im plîbet zaller zît.

Es wird ihm aber auch ein guter Geist gesandt, der jedoch nichts ausrichtet.

er wirt in Bâbiloniâ
geporn und niht anderswâ.
deu muoter lîdet arbeit
jâmer unde pitterkeit,
mit dem tôde überhert
wan sie erschricket unde zevert
in der gepurt ouf der stat.
ir leben danne ein ende hât.
er wirt mit der teufel craft
alsô pehangen unde pehaft
daz er in kintheit und in jugent
fleuhet güete unde alle tugent.
er wirt geheizen deist gewis
Filius perdiciônis,
daz sprichet der verlust ein sun,
als ich den leuten kunt tuon.
sô in deu pôsheit under tuot
sô fleuht von im der engel guot.
der ê was huotær
der wirt danne ruogær,
als wir die schrift hœren sagen.
sô er kumt ze mannes tagen
sô wirt der unmære
der teufel schuolære,

4903. An. a. t. hagedorn. 4921. wann. 4925. pevangen? 4928. daz ist 4929. l. c. lib. VII cap. VII. 4937. zu.

sô lernt er zouberîe
die kunst nigromancîe,
sô daz im nieman enkan
mit sîner kunst widerstân.
er tuot alle kunst ouf
der sterren kunft, der sunnen louf,
die teufel sint im undertân,
swaz er wil daz muoz er hân,
ez sî golt oder hort,
verporgen hie oder dort,
daz müezen sie im pringen.
daz wil doch got verhengen.
daz tuot got dan umbe daz
daz got ouz cloube dester paz
sîn ouzerwelten, reinen kint,
deu stæte an ir treuwe sint.
die kranken werdent ouz gejeten
an des teufels tisch gepeten.

4958—5019 (43^{a}—43^{b}) *Wie der endecrist enphangen wirt zu Jherusalem von den Juden.*

Er gibt sich für den Messias aus, die Juden freuen sich, beten ihn für Gott an. Er ist geheizen Endecrist wann er wider got ist.

5020—5175 (43^{b}—44^{c}) *Wie er die cristenheit stört.*

Christus war demütig und rettete die armen Sünder

sô verdrücket der Endecrist
swaz der guoten leute ist.
er hœhet den sündære,
die gîtegen sint im mære,
er gît in silber unde golt,
dâ von werdent sie im holt.
wie trowet ir ob man funde,
der wol suochen kunde,
ê ein huon sî gesoten
ob man des Endecristes poten
funde in disem lande iht.
ich weiz zwâr, ich wæn sîn niht.
jedoch hœrt man alle tage

4940. lern. 4945. kunst. 4948. sî felt. 4951. verhingen.

rehten jâmer unde clage,
alte leute wurgen,
ze valschem râte schurgen,
verrâten, rouben unde steln,
mort, diepheit unde verheln.
unreht geriht, meineit
maneger ouz der schrannen treit,
etlich mensche hât den muot
ez næme nâch sîm willen guot
und plîbe hie ouf ertrîche
und lieze got sîn himelrîche.
ir sult fürpaz hœren
kirchen, klôster stœren,
müniche, nunnen schreien
und röuber, diebe heien.
daz pœse volk verworhte,
daz vil sündet âne vorhte,
umb alle sîne missetât
weder andâht noch reuwen hât!
die priester ez niht êret,
ir rede ez in verkêret,
und in den sünden alt petaget
an gotes parmunge verzaget.
swer dâ hordet unreht guot
und daz âne vorhte tuot,
die sint in allem rehte
des Endecristes knehte
und sint selber Endecrist,
als hie von geseit ist
'geporn zu Bethsâydâ
Corôsâym daz ist dâ nâ,
dâ wirt des teufels kint gezogen.
von im wirt manegeu sêle petrogen.'
Jêsus spricht von im alsô
in dem heilegen êvangelîô
'vê tibî Betsâydâ!'

5042. wurden. 5049. sinem. 5057. sünder. 5060. D. pr. nit enerent. 5061. v. sie in verkerent.

sô stêt geschriben ouch aldâ
'Corôsâym tibî sît vê!'
daz sprichet: wê dir werde, wê!
dâ wirt des tôdes sun geporn
von im wirt sêle und lîp verlorn.
der Endecrist nimet an sich
alt, junc, arm unde rîch
künege, fürsten, pfaffen:
er kanz alsô geschaffen,
daz im nieman wider mac.

Die 'gîtigen' geben Treu und Eid, dass sie gehorsam sein wollen, der Antichrist nennt sie seine Fürsten, nicht seine Knechte. Mit Furcht und Drohung überwindet er die 'Kranken', die dritten 'werdent verkort'

valsche rede und süezeu wort
kan er in wol reichen,
starkeu, grôzeu zeichen
tuot er deu nie gesehen sint,

Todte heisst er aufstehn

er machet alte unde kint,
deu nie mê gesehen sint,
peide man unde wîp.
pluotrôt wirt gar ir lîp
und wunderlîche geschaffen
alsô treuget er die pfaffen . . . . .

Die Menschen die er macht sint 'pluotvar' weil Gott nicht zulässt dass er sie schöner mache wie er Adam und Eva mit ihrem Saamen im Paradise gemacht habe.

er heizt die poume pluomen tragen
die dürre sint und abgeslagen
und die grüenen dorren.
peide stöcke unde storren
heizt er grüenez loup tragen,
er heizt daz mer ouz jagen,
daz ez muoz ouf die perge stên,
er heizt ez wider abe gên.
er machet dicke und dicke
peide dunre unde plicke.

5119. ir *felt.*

daz weter, süeze oder sour,
snê, wint, hagel unde schour
daz kan er pringen swanne er wil.
der zeichen kan er tuon vil,
den tac vinster als die naht,
die naht lieht mit zoubers maht:
ez kan eu nieman gesagen
waz er tuot pî sînen tagen . . .

Auch die 'gotes ouzgewelten' beginnen zu zweifeln.

5176—5249 (44^{d}—45^{b}) *Diz ist die rede wie der tempel zu Jherusalem wart wider gemaht und gezimmert.*

Der Tempel wird wieder erbaut, Antichrist, der eine neue 'ê' lehret, erhält 'sider' darinnen seinen Stuhl aufgerichtet, lässt sich beschneiden nach Juden Art. Die Christen verfolgt er und macht durch Gabe unterthan Könige und alle Mannen, Fürsten, Grafen, Herzogen. Er sendet seine Boten nach Sonnenaufgang und Untergang. Gross wird der Jammer überall.

sie wünschent ouch in allen,
daz die perge ouf sie vallen:
swer dâ danne gefliehen mac,
der fleuch wan ez ist fliehens tac.
ez mac nieman gefliehen wol.
etlîche leute vindent hol
in den grôzen pergen,
dâ sie sich inne verpergen,
piz daz deu nôt ein ende hât.

Dann verläugnen die Christen ihren Glauben oder sie müssen Marter leiden.

5250—5325 ($45^{b}46^{a}$) *Zeichen wie der endecrist kůmen sol.*

Paulus Apostolus, schreibt dass erst alle dem römischen Reiche gehörigen Königreiche abfallen müssen, dann komme der Anticrist. 'Ez schrîbet ein lêrære' dass ein König von Frankreich in Rom Krone tragen werde, der erobert das heilige Land und fährt alsdann gegen Babilon.

ez ist geschriben niht ein troum
er henkt an den dürren poum
sper, schilt mit dem adelar
daz hât er ganz aht iâr.
er füert daz creuze mit gewalt
manic heiden wirt gevalt.

5166. uch. 5275. dorren.

in Êgypten und in Synâ
in Türkelant und Capadocîâ

Jerusalem und Judæa, Galilæa, in den Ländern um den Berg Sinai geschieht dasselbe.

darnâch wirt sîn kêre
gein Jerusalêm, mit êre
mit grôzen fröuden stêt er abe
zuo dem heilegen gotes grabe.
dâ plîbt er etelîche zît.

Iu der Nähe ligen die Weingärten von Engaddi, Gethsamani, und mons Syon,

dâ gêt der Rœmer künec ouf,
da enphæht maneger den touf,
der ê der abgote pflac.
der künic ouf denselben tac
ôpfert sîne krône
ouf dem perge schône
und gît ouf daz rîche
Cristô gar willecliche.

Der König fährt heim, etliche deren die mit ihm gekommen bleiben da, teils um Gottes Willen teils auf des Königs Gebot, da herrscht Friede. Neue Mähre hört man sagen, Messias sei geborn, das ist der Antichrist.

5326—5375 (46 [a]—46 [b]) *Wie in der tufel furte in deź heiligen geistes wîse.* Wie Johannes in der Apokalypse erzält, kommt Feuer vom Himmel, darinnen fährt der böse Geist in des Antichrists Diener und höchste Lehrer in 'des heilegen geistes pilde.' 'Daz feur ist linde als der regen' davon lernen sie aller Menschen Zungen reden, gross ist ihr Rühmen, sie sagen es sei des heiligen Geistes 'zuokunft'. So tatens die Apostel nicht, keiner von ihnen kam aus der verschlossenen Thür.

5376 — 5413 (46 [b] — 46 [d]) *Wie Helyas und Enoch komen.* 5414 — 5449 (46 [d] — 47 [a]) *Wie der endecrist nach Gog und nach Magog und nach dên roden Juden sendet.*

als ez an der zît ist,
deu mære vernimt Endecrist
'daz ist mir wider unde unwert,
ez endet kolbe unde swert.
mir ist deu rede unmære
daz zwên alte peltenære
sich suln setzen wider mich.
ich pin gewaltic unde rîch,

5421. geweltig.

Caspî daz peslozzen lant,
daz ist gar in mîner hant,
die rôten juden, daz volc Gog
Amâzones und Mâgog
und swaz der himel hât pedaht.
daz muoz dienen mîner maht.'

Er sendet, nach allen, dass sie kommen 'wol pereit mit harnasche angeleit.'

ez wirt gesant ein widerpot
'Ênoch unde Hêlîas
(daz spricht) lât Messîas
des lebendigen gotes sun
sîn rede alsus kunt tuon,
daz ir ietze ouf der vart
ewer leben wîslich pewart,
êrent in und hœrt sîn wort
oder ir wert ze tôde ermort,
und nemet daz in euwern sin,
daz ir niht muget wider in.

5450—5497 (47 a—47 b) *Der propheten rede und wort wider den Endecrist.* Das sei nicht Messias, sonders des Belzebubes Knecht

der sêle und des lîbes hagel
und der helletür ein nagel,
er pluotic tier, er Cristen schour,
ez wirt im allez noch ze sour.

5498—5529 (47 b—47 c) *Der wissagen widerbot.* Helias und Enoch nehmen das Joch auf sich, das Christ den seinen gebot.

manic cristen wirt pereit
durch Cristum in die hervart.
ouf daz ir sêle sî pewart.
'wâ nu schilt, wâ nu sper?'

5530—5583 (47 d—48 a) *Wie der Endecrist ein bilde heisset machen daz antwort git wen man ez fragt.*

Antichrist zieht viel Volkes an sich, wie Johannes Evangelista 'in Apocalipsa' sagt. Er errichtet in Jerusalem auf einer Säule ein Bild, das alle anbeten müssen und das künftige Dinge sagt. Er macht den Seinen an die rechte Hand und vorn an die Stirne ein Zeichen, zerstört alle Wege, die Christ gegangen.

5439. zehant w. 5441. hat 5447. werdet.

von im wirt pegangen
martel, pitter âne zal,
prennen, schinden unde quâl,
gederme ouz ziehen, pinden, vâhen,
mit den füezen hôhe ouf hâhen,
vil trîbet er der martel . .

5584—5627 (48^{a}—48^{c}) *Wie er die lute twingt daz sie in anbeten.* Er bezwingt alle mit Martern und wie sant Gregorius spricht mag man dann leicht wanken. Er verspricht zu sterben und dann zu Gott aufzufahren.

5628—5679 (48^{c}—49^{a}) *Wie der Endecrist stirbet und an dem driten tage wider ûf stêt.* Er macht 'mit zouberîe und mit nigromancîe' dass er für tot liegt, am dritten Tage wider aufsteht, dann lässt er sich 'mit zouberîe guft' in die Luft führen und die Teufel seine Knechte bringen ihn wieder auf die Erde. So wirken auch seine Boten

in den landen
da der mâne über stât
und deu sunne undergât

Wunder und Zeichen und alles muss sich vor ihnen beugen.

5680—5883 (49^{a}—50^{d}) *Wie der Endecrist strîdet wider Helyas und Enoch.*

nu sint deu leute gar pereit
von den hie vor ist geseit,
daz volc daz dâ heizet Gog
und daz ander Mâgog,
zehen der geslehte sint
und kâmen von Japhêtes kint
nie volc grousenlîcher wart.
in dem lande sint sie verspart.
der starke Alexander
treip sie mit einander
durch die perge Caspîê
sienmohten sider niemer mê
ouzher zen leuten kumen.
daz understêt nâch ir frumen
deu kuniginne Amâzonum
rîche in hôhem ruom,
daz heizet in der megde lant.

5687. In dem. 5688. Martina 192. 39 ffs. auch Germ. 8, 2 4. Diesem Aufsatze R. Köhlers bin ich für viele Winke zu Dank verpflichtet. 5692. heruz. 5694. kunniginne.

der Endecrist hât dar gesant,
des werdent se alle gemeit
und ze dienest im pereit.
ir ist worden alze vil,
daz ir zal ist âne zil,
man sperret ouf die strâzen.
die werdent ouz gelâzen
und varent alsô dâ hin
gên Jerusalêm ist ir sin,
ir muot ist daz sie wellen
peide stôzen unde vellen
gemeinlîch alle cristenheit.
ir her ist grôz unde preit.
sô sie koment vor die stat,
vor daz tal ze Jôsaphat,
sô vert ouch dort von dem mer
Hêlîas dô mit Cristes her,
Ênoch muoz ouch dar komen.
nu wirt der strît ouz genomen.
deu zeichen werdent ouz gegeben
jeder man der were sîn leben.
die cristen sich rotieren,

sie haben das Kreuz auf den 'panieren,' das Volk des Antichrist das was man vorher auf der Hand und der Stirne fand. Die Kämpfer Gottes werden sieglos, Elias und Enoch werden erschlagen. Der Jubel der Sieger währt nicht länger als fünfzehn Tage. Viertehalb Tage bleiben die erschlagenen liegen, am vierten um die None hört man eine Stimme:

Hêlîas freunt und Ênoch,
ir sult mit gote leben noch
eu wirt für hie daz leben
von ewikeit gegeben . .

Die Engel führen sie gen Himmel in ihr Erbeland. Drei und dreissig und ein halbes Jahr lebt der Antichrist, dann will er auf zum Himmel fahren, wozu viele tausend Menschen kommen. Teufel in Engelsgestalt führen ihn in die Luft, dreimal hört man eine Stimme in der Luft, Michael der Engel kommt mit einer grossen Schaar und tödtet ihn.

er vellet abher als ein ploch.
die teufel machent dâ ein loch
und füerent in in der helle grunt.

5699. sie. 5700. als 5825. und d. alda.

Doch des Antichrist Diener und seine 'hœhsten lêræere' leben fort wie früher.

daz urteil daz wirt neuwe
über die verdamten gegeben,
peide lîp und ir leben
kumet in des deufels pant.
die teufel koment alzehant
und prechent in die helse abe.

Ihr Geselle wird der dem sie vor gedient hatten.

daz volc gemeinlîche siht
in derselben stunde
daz si in der helle grunde
dort mit ir rehten meister sint
des deufels gumpelman und kint.

Da bekehren sich Juden und Heiden, die Taufe nimmt über Hand und 'Cristes ê,' von Sünden hört niemand sagen. Unser Herr hatte ihnen gegeben fünf und vierzig Tage, um sich zu bessern.

5884—6043 (50d—52a) *Von dem jüngsten tage.*

sît daz nu geschriben ist,
wie der vâlant Antecrist
sich Messŷas hât genant,
wie er gelestert unde geschant
wîrt pî den lesten tagen,
nu sule wir fürpaz sagen
in rîmen und in gedihte
von dem jungisten gerihte,
wir suln schrîben, daz stêt wol,
waz dâ vor geschehen sol
manigerleie zeichen,
dâ mite got wil weichen
deu herzen deu versteinet sint
und an pekantnisse plint.
ez schrîbt sant Jêrônimus,
der vant sie geschriben sus
in der juden annalibus

5895. Endecrist *B*. 5896. hatte *A*. 5897. und wie *B*. 5898. wurde *A*. wirt *B*. 5899. so *B*. 5901. jungsten *B*. 5902. sal *A*. 5905. mit *B*. 5906. virstent *A*. 5907. bekantnisse *B*. 5908. Jeremias *A*. vgl. Petrus Comest. hist. evangelica cap. 141. 5909. geschreben *A*.

[daz spricht ze teutsche alsus]
in der juden jârpuochen.
dâ wolde er sie suochen.
fünfzehen wurden im pekant
deu hât er in der schrift genant.
ob sie nâch einander gênt,
als sie dâ geschriben stênt,
gelîche in fünfzehen tagen
daz hœren wir die schrift niht sagen.
daz erste zeichen ist alsô,
daz grôze mer daz wirt sô hô
über alle perge vierzec eln,
dez hœren wir deu puoch zeln.
ez stêt ouf als ein moure glîch
und gêt ouch niht für sich,
ez kumt ouch niht hinder paz.
daz ander zeichen daz ist daz,
daz mer gêt hinder sich hin wider
und setzet sich sô gar nider,
daz man ez koume gesiht.

Das dritte Zeichen ist, dass alle Meerwunder, ihr Geschlecht und ihre Kinder an die Oberfläche des Meeres kommen und zu schreien anheben, was nur Gott allein versteht. Zum vierten fängt das Meer an zu brennen, und alles stirbt was drinnen ist. Fünftens liegt auf Baum, Gras und Kraut blutfärbiger Thau, als ob es von der Hitze rothes Blut schwitze.

an demselben fünften tage
alle vogele habent clage,
sie fliehent alle ouf deu velt
und habent clage widergelt
und ander tier wîse
ân trinken unde ân spîse
biz sie ân ezzen ligent tôt.
sie fürhtent ouch die starken nôt,

5911. *felt*. *A*. 5912. Juden *felt* *A*. jarbuche *A*. 5913. suche *A*. 5914. sint ir bekant *A*. 5916. gen: sten *A*. 5919. buch *B*. 5921. daz *felt* *B*. 5922. vierzehen *A*. 5923. Daz. *A*. 5924. als *felt* *B*. einer muren *B*. 5925. niht] mê *A*. 5928. hie] her *B*. 5962. *s*. *Germ VIII, 23*. 5964. vliegent *B*. 5965. widergelt] unde gelt. *A*. 5966. ? in der dore wise *A*. 5969. groze *B*.

den starken rihtære.
daz sint starkeu mære
und ist ein michel wunder.
jeglich gesleht pesunder
stellet sich an jâmers clage
gein dem engstlichen tage.

Zum sechsten ist Donner und Blitz, voll Feuer geht die Sonne auf, des Tages fällt alles nieder

swaz pouwes ouf der erden stêt
ez sî dorn oder glêt.
daz sibende ist gar freislich.
vorhtsam, herte und ernstlich.
ouf ertrîche alle steine,
sie sîn grôz oder cleine,
die teilent sich gar schiere
in glîcher stücke viere.
zesamene sie sich stôzen
peide krachen unde pôzen
klopfen unde temeren:
als mit tousent hemeren
man slüege ouf einen anepôz,
alsô ist ir prasteln grôz.

Am achten Tage kommt ein Erdbeben, dass Thiere und Menschen aufs Antlitz fallen, am neunten wird Berg und Thal gleich

deu werlt wirt als ein plân
gelîch als ich gelesen hân.

Am zehnten kommen die Leute aus den Höhlen, wohin sie geflohen waren und können nicht sprechen. Am eilften Tage kommen die Beine aus den Gräbern, die sich auftun wie ein Thor. Am zwölften fallen die Sterne vom Himmel, es 'schiezen strâlplicke' herab, die brennen wie rothes Feuer. Am dreizehnten sterben alle Menschen, am vierzehnten brennt Erde und Himmel, am fünfzehnten erneut sich 'der himel und der erden plân' und die Todten stehen auf.

6035—6215 (52ª—53ᶜ) ***Der krieg wie der lîp und die sele mit einander kriegen.***

5974. ein jamerclage *B.* 5985. torm *A.* dorn *B.* 5986. gelt *A.* 5987. herte *felt B.* gar eislich *B.* 5988. alley *A.* 5990. die deilit *A.* rizent *B.* 5993. krachinde *A.* 5995. der m. *A.* 5996. die anbosse *B.* 5997. als *A.* daz krachen *B.* 6011. gesehen *B.*

swer guote püecher dihten wil
der sol sich flîzen daz er vil
glîchnusse sage umbe daz,
daz in geluste deste paz.
nu hœret wie ein sælec man
eins nahtes slâfen pegan.
dô er was entnucket
der geist wart im verzucket,
daz er quam in einen twalm.
dô hôrte er einen clagegalm,
als ez in eime troume
wære. er nam ir goume,
waz deu stimme wære.
dô hôrte er fremde mære
sie hâte clagende nôt.
ein lîp was neulîchen tôt.
zuo dem kam der geist wider
und hete dise clage sider.
der geist stuont pî der lîche
und weinte clegelîche,
daz fleisch er strâfen pegan,
mit disen worten huop er an
'du veiger lîp du solt mir sagen,
waz hât nider dich geslagen.
gestern hete du hôhen muot
grôzez erbe und rîchez guot,
daz lant was dir undertân
ritter, knehte woltu hân,
die dir giengen hinden nâch.
nu ist dir, armer corper, schâch
gesaget unde ouch der mat.
dîn wesen jæmerlîchen stât
du pist in den türnen niht,
die man mit quâdersteinen siht,
du pist niht in dem palas,
dâ dîn wirtschaft inne was,

6035. *Bis hierher reicht A.* 6044. umbe *felt.* 6053. wer ir nam goume. 6055. dô] der. er *felt.* 6065. sich. 6069. wolte du. 6074. tornen.

du lîst ouf dem plôzen pret,
darouf man dich ze grabe tet.'

Folgen die aus der visio Philiberti in den anderen Darstellungen bekannten Klagen und Vorwürfe.

'wâ ist nu der wîngartperc,
wâ sint nu deu vorwerc,
wâ sint nu die palast,
die türne die du gemacht hâst.
wâ sint deu gotringelîn,
wâ sint deu guldîn vingerlîn,
wâ ist din guot, du veiger sot,
daz dir lieber was dann got?
wâ ist dîn rîchez pette
daz du mit schœnheit hette?
wâ ist dîn rîchez wâtmâl,
purpur, samît und zindâl,
scharlachen unde hermîn?
wâ sint die kopfe guldîn,
wâ ist dîn guot geræte,
in der küchen daz wiltpræte,
vogelspîse, guoter wîn?'

Bald hat der Seinen Klage ein Ende, ja sein liebes Weib gäbe nicht einmal um ihn 'guoter festen viere' oder fünf acker jochart

du lîst hie mit smâchheit,
mich dünket wol daz dîn kleit
lützel schatzes wert ist
ez ist von smæhen sachen
ein altez lînlachen . . .

Noch ist ihm der Lohn nicht geworden, erst wann Leib und Seele wieder zusammenkommen.

du wære der armen vater niht,
du wære ein âbrechære
und der armen roubære
und mit pôsheit überladen.
nu ezzent doch dich hie die maden.

6079. tret 6128. Vis. Phil. 50.

6216—6253. (53^{c}—53^{d}) *Wie der lîp fragt die sele.*

dô deu sêle daz gesprach,
der lîp deu ougen ouf prach
er rihte daz houbet ouf paz.
von zehern wurden im naz
deu ougen, sûfzen er pegan

Die bekannte Entschuldigung (VV. 112—116 nicht übertragen).

6254—6289 (53^{d}—54^{a}) *Wie der lîp leukent.* Uebersetzung der Verse 121—144.

6290—6357 (54^{a}—54^{d}) *der sele rede mit dem lîbe,*

deu sêle sprach zem lîbe
'êst guot daz ich noch plîbe
umb diese rede schiere
und mit dir disputiere.
ir lîp, warumbe redet ir daz,
ir sult euch wol pedenken paz . . .

Fast wörtliche Uebertragung der VV. 149—185

dô der lîp daz vernam
in grôze iâmerkeit er kam
sêre weinen er pegan,
ez möhte got erparmet hân.

6358—6453 (54^{d}—55^{c}) *Von dem lîbe als er wider die sele redete.*

vor dem tage dô ich lebte
und in hôher wirde strebte,
und dô mîn hêrlich gepiet
was vol maneger hande diet
und daran nieman vorhte
und nâch mînem willen worhte
allez daz mir geviel,
wænest du daz mir armer schiel
mich pekennen wolde
und daz ich sterben solde? . . . .

Uebersetzung 228. die Beziehung im folgenden auf die Meister und die Schrift gehört Heinrich s. v. 198: Accusato quolibet hoc non ignoratur etc.

deu meiste schult dir werden sol,
daz mac ich pezeugen wol.

6361. vol] vor was *felt*. 6361. 62. *in umgekehrter Folge.*

die meister schrîbent daz
deu schrift pezeuget ez noch paz,
ez siht ein ieglicher eben,
wem mê genâden ist gegeben,
von dem sol man vordern mê,
unreht niht zuo rehte gê.'

6454—6471 *Der sêle rede.* 229—236. 6472—6483. *Des lîbes rede.* 237—234. 6484—6573 *Der sêle rede.*

her lîp, wizzet an dirre frist,
swer in die helle komen ist,
der habe muot noch den trôst,
daz er iemer werde erlôst . . .

Folgt ebenfalls genau dem lateinischen. Vers 6514. beginnt die Schilderung der Teufel, wobei ich zur leichtern Vergleichung den lateinischen Text in der Note mitteile.

dô deu sêle daz gesprach
zwên swarze teufel sie dô sach.
ir gestalt was ungerech,
sie wâren swarzer danne ein pech,
ir grouse was sô manicvalt
und sô greulich gestalt,
daz si alle schrîbære
und dar zuo mâlære
kunden mit keinre geschiht
geschrîben noch gemâlen niht.

6383. nit. 6520. si *felt*.

ecce, duo dæmones, pice nigriores,
quorum turpitudinem totius scriptores
mundi non describerent, nec ejus pictores,
ferreas furcinulas manibus gerentes,
ignemque sulphureum per os emittentes,
similes ligonibus sunt eorum dentes,
ex eorum naribus prodeunt serpentes,
sunt eorum oculi ut pelves ardentes,
et in suis frontibus cornua gerentes,
per extrema cornua venenum fundentes,
aures habent validas sanie fluentes
digitorum ungulae ut aprorum dentes —
isti cum furcinulis animam carpserunt . .
siehe Karajan l. c. S. 95.

von in gienc ein dicker nebel,
peide feure unde swebel
liezens zuo dem munde ouz.
sie heten ougen als ein strouz,
ir zene wâren als deu sech,
ir ougprown als deu platenplech.
zuo der nasen ouzher hangen
sach sie nâtern unde slangen,
ir ôren wît als ein sac.
in den ôren eiter lac
wol als ein pôzekugel grôz,
daz zallen zîten darouz flôz.
ir rouhe stirn dâ vorn
hete zwei spitze horn
ir ougen pranten als ein gluot,
als swebel unde pech tuot.
sô greulich wart gesehen nie.
îserîn hâken heten sie,
die sluogens in die sêle tief . . .

Bis Vers 295 (281 felt bei Heinrich).

6576—6581 *Der sêle gebet und klage.* 296—299. 6582—6603 (56[c]—56[d]) *Der tufel antworte und klage.* (300—308 . . . . Alsô werdent sie getrôst. Die sünder (Minre hât er ze trôste, dann deu krote (krete hds.) in dem rôste) in der helle rôst.

6594—6635 *Des meisters rede.* Bis 6625 Uebersetzung der Schlussverse der visio 309 ff. und zwar in erster Person wie in der Quelle.

diz glîchnisse hân ich an gesagt,
ich weiz niht wol wiez eu pehagt.
ich hânz darumbe für prâht,
vil lîhte gît ez andâht.
swer ez in gnâden lesen hœrt
sîn gemüete wirt zerstœrt
und gewinnet dâ von reuwe
und lîhte tugent neuwe.
nu sul wir diser rede getagen
und von der urstende sagen.

6636—6723 (57[a]—57[d]) *Von der urstende.* Berührt den Inhalt des lib. VII. cap. XV. des Compendiums und geht über auf das XVI., das es übersetzt.

6531. pozekogel. *B.* 6536.37 vorne : horne. 6628. darumb *B.* 6634. solle wir. *B.*

dô daz feure uber gêt
daz zwischen himel und erde stêt
sô kumt danne der strenge tac
von dem nieman enwenken mac.
die wege die sint enge,
der rihter der ist strenge,
gewaltic, permic unde sleht . . . .

Die Posaune tönt

die tôten müezen ouf stên
und für den rehten rihter gên,
unverhalzt und ungemeilet
ganz an allem libe,
daz im niht ouz plîbe,
als ich deu puoch hân gelesen.
sie sint in rehter lenge gewesen
rehte als Crist wart gestalt
dô er was drîzec jâr alt.

Sie haben alle Glieder 'âne pruoch und âne schranz', nichts geht ihnen ab, ja sogar das felende oder felerhafte an den Glieder wird ersetzt und gebessert.

ir rehtez fleisch unde ir pein
wirt zehant allez ein
und zem rehten orden.
wær ez ze stuppe worden
und hete ez der wint hin gewæt
oder in daz mer gesæt,
ez muoz allez komen wider.

Gottes Kinder erscheinen schöner als sie früher waren, die verdammten werden lahm, blind oder 'siechvar'.

6724—6795 (57 d—58 b) *Von dem vorgebote des iüngsten tages.* Entspricht dem cap. XVII. des Compendiums: trina citatio, die erste durch die Propheten, die zweite durch Christus die Zwölfboten und Prediger, die dritte durch die Posaune. Dem Sünder wird 'sîn lîp sô swære', dass ein Engel ihn zum Gerichte bringen muss. Wie Aberkuk geführt ward vom Engel Gabriel nach Babilon 'in der lewen loch zuo Danîêl'. Von den Schrecken des Gerichtes.

6796—6851 (58 b—58 d) *Wo gotes gerihte sin sol.* (Quo in loco celebrandum est judicium).

wâ daz urteil sol geschehen,
daz hœre wir die schrift jehen

6690. den. *B.* 6796. wâ *felt B.*

ez wirt an einer kleinen stat
in dem tal ze Jôsaphat.
ez lît einhalp dâ pî
der perc mons Olyvêtî.
daz tal wære gar enge
und wurde ein grôz gedrenge:
ez wære der werlte niht genôz
und wær ez tousent stunt sô grôz,
sît dâ man unde wîp,
peide sêle unde ir lîp
mit einander koment dar.

Doch nur die Sünder, von Sünden schwer sind auf der Erde: die guten schweben in den Lüften. Links die verdammten, rechts die guten

mit guoten worten werdent gemant
'venîte benedictî.
wol dan ir aller sorgen frî,
zer rehten hant ir sælege art.
wol eu, wol eu iemer wart
wol eu, wol eu iemer mê
wol eu, wol eu, niemer wê!

Die 'vier und zweinzic herren alt' und die 'zwelf poten' sind in der rechten Schaar.

'wâ sît ir nu, her Jûdas,
ir pluotruns, ir maden âz,
ir valscher kus, untreuwen schrîn,
nu soltet ir pî den zwelfen sîn.
ir sit in der verdamme
und in der teufels flamme.
sagt an ist ieman alhie mê,
der mit eu alhie pestê,
Jûdas mit tât und mit namen,
der muoz sich vor dem rihter schamen.
ist ir iht mê? nu sprich: jâ!
ez sint Jûdas vil aldâ!
dâ valscher Jûdas, dâ valsches rîch,
die guoten sint dir ungelîch!'

6852—6943 (58[d]—59[d]) ***Wie got zu gerihte sitzet.*** **(Eine Stelle, welche nicht im Compendium steht.)**

got sitzet in dem trône
daz creuze und deu krône
daz sper und der wunden meil,
geiseln, pesem und daz seil
und wâ mit Crist gesmæhet wart,
daz wirt gezeiget an der vart.
daz creuze wart sô lieht gevar,
daz es deu liehte sunne clâr
von sînem liehte gelischet
und ir klârheit mischet,
dar nâch der liehte mâne
wirt ouch sîns liehtes âne.
Jôhannes Crisôstomus,
der schrîbet dise rede alsus,
'sundær, nu sage, fleuhest du?
du maht niht hin, ez gêt dir zuo'

Folgt nach Matth. 25, 242—45 eine Schilderung des Gerichtes über die verdammten, wonach Christ aufzält, was er für sie getan und gelitten, wofür sie ihn jedoch nicht belohnt.

Crisôstomus der guote man
hât diseu wort geschriben an.

6946—7029 (59ᵈ—60ᵇ) *Wie sich die verdampten weinen.*

nu hebt sich ein weinen,
wærn alle herzen steinen,
deu mohten dâ von krachen
und herzenwunden machen.

Es weinen die Juden, dass sie Christum verschmäht, die Heiden, dass sie von Gottes Anblick getrennt sind

darnâch weinent sie sich,
daz sie vor den wâren got
nach des teufels gepot
die abgote heten ouf
und daz sie nach der sterne louf
alle ir sache slihten
und alle ir kunst verstrihten
mit lôycâ und mit valscheit.

Die Christen, dass Christi Blut für sie verloren ist, ihre Strafe wird auch grösser sein. Es weinen die Ketzer,

---

6863. sines *B.*

die valschen münsære,
des gloubens velschære,
in die Cristenheit sie haben
ir valsch îsen gegraben,
dâ sie valsche slahent mit.

7030—7111 (60^b—61^a) *Dru ding rugent den sunder.*

sunder nu möhte krachen
dîn herze alsam die spachen,
sô dich dreu dinc rüegent
und dir den tôt füegent
des lîbes und der sêle.

Der erste ist Belzebub, 'der helle vogt'. Folgt eine Anempfelung der Beichte.

pîhten ist ein reiner hort,
niht pîhten ist der sêle mort.

Der Teufel nimmt die Seele des Sünders in Anspruch 'ich pin lôner, er mîn kneht'. 7112—7171 (61^a—61^c) ***Der ander rûger.***

Das ist des Sünders Missethat.

dîne sunden selbe sprechen
'wir sîn dîn tât und dîn werc,
wir sîn dir swære als ein perc,
wir pringen dich in der slihte
mit gewalt vor gerihte.
wir gên mit dir swâ du gêst,
wir stên mit dir swâ du stêst . . . .
du frâz, dîn got was dîn pouch,
der tac wær heilic oder wie,
den wolte du gevasten nie,
du weist wol daz die vasten hielt
Crist der al der werlte wielt.
hinderreden und haz
was in dînem herzen paz
wan daz pâter noster guot . . . . . .
almuosen, parmherzikeit
dîn hous und dînen hof vermeit,
wer sol sich danne erparmen
über dich verfluochten armen.'

7172—7203. ***Der dritte rûger.***

7031. dîn] sin *B.* 7157. waz.

Das ist die ganze Welt. Himmel und Erdreich, Sonne und Mond, Wasser, Feuer und Luft klagen über den Sünder.

7204—7255. (61^{d}—62^{c}) *Von den drin gezugen die den sünder rugent.*

Erst Gott, wie Jeremias sagt, dann das Gewissen:

gewizzen lêret guoteu dinc,
dâ von stêt sie an dem rinc.

Der dritte Zeuge ist der Engel, der ihn behüten sollte,

her sunder, waz redet ir nuo,
eu gêt daz swære urteil zuo,
euwer rede ist gar enwiht.
ir kunnet dâ gein gereden niht!
ach, waz dâ werdent stumben,
peide tôren unde tumben!
ein hirte kan mê reden dâ.
ez entouc aldâ nit lôycâ
fursprechen noch sophismatâ
philosôphîâ noch rethôricâ!
ein gepoure kan dâ reden paz
der niht hât verdienet gotes haz,
danne ein lesemeister hôch,
der sîn dinc an got niht zôch.
ez sprichet sant Bernhart,
gotes liep unde zart,
'ein reinez herze ist pezzer hort
des tages danne pesniten wort.'

7256—7283. *Wie alles himelsch her erzittert und erschrikt.*

daz gerihte ist gar greulich
strenge, ernsthaft und eislich.
von disem vorgerihte
schrîbt Lucas der slihte:
stœric, vörhtic âne wer
wirt des himelrîches her . . . .

denn das Urteil ist 'unpermic unde unfridesam'.

7284—7337 (62^{c}—63^{a}) *Von ordnunge des gerihts.* Lib. VII. cap. XVIII des Compendiums.

in ganzer drîvaltikeit
wirt daz gerihte an geleit

7247. got. *B.*

merket in fünfleie site
gêt daz reht dem urteil mite.

Erst der Gott dreifaltig, einig und gewaltig, zweitens die Gewalt (Christus) drittens die Apostel, viertens die Schaar der Engel.

daz fünfte urteil ist schemlich
versmæht unde lesterlich,
al der werlte an der stunt
wirt des sünders sünde kunt.

7338—7485 (63^{a}—64^{b}) *Weliche an urteil verdampt sin.* Lib. VII. cap. XIX. Quidam non judicabunter et damnabunter.

Die Gerechten sehen Gott in göttlicher 'figûre'. der Sünder kann ihn nicht in der Gottheit schauen, weil 'er sich niht vereinet hât mit got in götlicher tât' und um seiner Missetat willen. Wie Johannes schreibt ist Gott ansehen das Leben.

darumbe mugen niht gesehen
die sunder got in sînem prehen.

'Juden heiden und die plint der Cristen ê gewesen sint' nimt der Teufel ohne Urteil an sein Seil. Die bösen Christen empfangen ihr Urteil. 'Ite maledicti'. Dann kommen jene, welche ihre Sünden abgebüsst, in den Himmel. Die vierte Schaar sind die Auserwählten, die Martyrer, Beichtiger und reinen Jungfrauen. Man schaut da

manec housfrouwen unde wirt,
den dâ der sælden segen wirt.
reine münech unde nunne,
die schînent als deu sunne,
der ritter mit dem knehte
der sînen namen rehte
truoc als sîn got gerte,
der rihter mit dem swerte,
der des gerihtes hât gepflogen
mit rehte der wirt vorzogen.
der pâbest und der pischof
die zierten wol des fürsten hof.
die gotes willen tâten
patriarchen und prilâten
manic heilic einsidele
zierent wol daz gesidele.

7327. wie ez] wirt *B.* 7441. prilaten. 7442. einsidele. *B.*

Ueber diese ergeht kein Urteil: Zur linken Hand aber stehen hunderttausendmal noch mehr. Da steht manch ein übeles Weib, die ihren Leib 'ze unkeuschekeit hât ouzgeveilet', sie hat noch andere verleitet, daher wird ihre Busse zweifach.

'wê dir ach'
die teufel hœrt man schrîen.
peide pfaffen und leien
mit der lesterlîchen fuore
von unkeusch und von huore
werdent sie ze schanden
in Beelzebubes panden,
ân allen rewen sint sie gewesen,
dâ von müezen sie lesen
der vermaledîten puoch,
dâ stêt an ir êwec fluoch.

7486—7541 (64ᵇ—64ᵈ) ***Die bitter martel der sunder.***
Das Urteil verdammt den Sünder:

her sünder, sehent umbe
und sint niht ein stumbe
ez get eu ietz an deu nôt,
der sêle und der lîbes tôt.
schouwet unde spehet
ob ir ieman sehet,
der eu ze vorsprechen tuge
und der euch iht gehelfen muge.
sich hebet ein stimme
gar iæmerlîchen grimme,
pitter unde clegelich,
deu wolken zerrent sich,
deu erde möhte erkrachen
von den iæmerlichen sachen.

Sie rufen Maria an 'gotes minnerinne' bei Jesus für sie zu bitten.
7542—7645. ***Marien manunge.*** **7646—7769.** ***Wie got siner muter antwürte git.*** **Er verweigert die Bitte Marias um Barmherzigkeit. Auch die Sünder seien rein geboren 'ir cleider sint pesolget',**

geswollen, wazzersühtec
ouzsetzic, mâlât, flühtec
die zement niht in dîner schar.

7478. dem ***B.*** **7482. ruwen** ***B.*** **7507. sachen** ***felt B.***

7770—7899 (66ᵃ—67ᵈ) *Wie got sine wunden dem sunder erzeiget.*

Gross wird das Schweigen, wenn Cristus das Urteil spricht und darnach die Apostel 'als hie vor ist geschriben.'

daz ertgründe peginnet piben
von sîner grôzen stimme,
peide zornic unde grimme.
creuze, nagel unde sper,
die fünf wunden zeiget er.
sîn aneplic wirt manicvalt.
er wirt sô greulîche gestalt
den pœsen, daz sie wolden sîn
gerner in der helle pîn,
dan daz si in suln ane sehen,
als wir die schrift hœren jehen.
ez schînet zuo der stunde
zwei swert in sînem munde.

Gott verdammt sie.

ein grôze ungefüege hout
wirt vor den armen ouf getân,
aldâ stêt entworfen an
deu fröude unde *
die er mit sînen freunden hât.

Die Sünder verfluchen Gott und seine Marter, Tag und Nacht, Taufe und Christenheit

verfluochet muoz werden
feure, luft und erden,
die der geschepfede grunt sint,
verfluocht sî regen unde wint,
allez obez und poume
sîn in des fluoches goume.
deu wazzer und swaz drinne ist
verfluochet sî an dirre frist!
fluoch habe allez daz dâ sî
und die smæhen namen drî
die man nennet trinitât,
deu uns den fluoch geben hât.

7798. amblig. 7801. Gerne. 7802. in *felt.* 7822. trinitat. 7887 fûre. 7892. swaz daz.

verfluochet müez wir iemer sîn
mit den teufeln in der helle pîn.

7900—7913 *Der sunder val.*

dâ hebt sich ein rasteln,
ein krachen unde ein prasteln,
als alle perge vallen.
grôz wirt der teufel schallen,
plâswarz feure ouf in stêt,
rôt flamme ouz in gêt,
nebel, gestanc und schimel,
daz ez rouchet an den himel;
ez wirt ein engstlîcher louf.
deu erde tuot sich wider ouf
und verslindet alle gar,
der teufel und der sunder schar.
dâ wirt geschruwen: 'ach und wê
daz lieht gesehen wir niemer mê.'

7914—7961 (68ª—68ᵇ) *Wie got sin leben enpfeht.*
Die Sünder haben ihren Lohn.

swâ guotez von dem man geschiht,
ez blîbet ungelônet niht,
sô hânt deu puoch gesprochen
ez plîbt niht ungerochen
swaz pœser dinge wirt getân.

Jesus kommt wie ein junger Breutigam, der vom Brautbette geht

sîn antlitze als ez lache
und neuwe fröude mache.
er spricht mit süezen worten
gar senfte an allen orten
'venite benedicti,
dilecti patris mei,
kumet mit mir ir sît gesegent
mit voller gnâden überregent
von dem hôhen vater mîn . . . . .

7962—8193. (68ᵇ—70ᵇ) *Wie clar daz ertrich wirt.* Entsprechend Lib. VII. cap. XX. des Compendiums: Innovatio mundi.

7910. die a. 7922. wo. 7926. waz.

nâch dem gerihte als man list
und der sünder von der erden ist
sô wirt daz ertrîch über al
louter, clâr als ein cristal.
die perge werdent alle sleht
ganz unde reht.
der luft wirt liehter dâ pî
vil danne er ê gewesen sî,
ez wirt niht nebel, schour noch plic
noch von dunreslegen stric,
ez enwirt niht wint noch regen
noch rîfe noch sturm von dunreslegen.

Auch die Menschen werden schöner. Es kommen mit Saitenspiel die vier und zwanzig 'herren alt', Adam und Eva, um die Gäste zu empfangen. Darnach sieht man Marien mit einer Schar

liehter dan deu sunne clâr.
ir cleider sint gezieret
geplüemet und florieret.
die geste frâgent 'wer ist die,
deu sô rîlîch alhie
oufstêt als der morgenrôt,
dâ sich deu sunne under pôt,
gar schœne als der mâne,
si ist alles wandels âne
als deu sunne ouzerwelt . .

Um sie steht das Siebengestirn, sie geht auf dem Mond, an ihrer Krone steht die Sonne. Sie nennt sich:

ich pin dez veldes pluome
und ein lilje ouz dem tal,
ich pin schœne und doch val,
deu sunne hât mich geprounet,
mîn lîp ist wol gelounet,
ich pin der sælden parke . . .

Jesus kommt und ruft sie an:

kum her, du ouzerwelte min,
kum her, du schœnez liebelîn,

7974. dunreslege. 8026. morgentrot.

über alleu wîp geschœnet,
kum her und wirt gekrœnet.
dâ wirt ein rîcher zuoganc,
dâ wirt ein lieber umbevanc . . . .
dâ wirt dem manne ze lône
nach sîner wirde ein krône,
rîcher schapel âne zil
werdent dâ gegeben vil,
von schœner wât rîcheu kleit.

Fürstenkleider tragen da alle, auch 'manic gotes freunt.'

der kappen ist in worden puoz,
deu kappe enhât nirgent fuoz.
daz hânt mit guoten werken sie
und mit gedult verdienet hie,
daz sie der kappen über sint . . . .
dâ ist fröude über al
fröuden fröude überzal.
ein ieglicher wirt gemeit
von eins andern sælikeit.
die der siben künste pflegen
die lânt alle künste ligen.
grammaticâ und loycâ
noch deu zal arismeticâ
kunden niht gesagen gar,
waz fröudenrîcher fröudenjâr
hânt die dâ mit gote sint.
ey sie gewunschten gotes kint! . . . .
got in gotes pflihte
ist ein spiegel der gesihte,
in den ôren harpfenclanc
und aller seitenspil gesanc,
honecseim in dem munde,
übersüeze zallen stunden.
ein balsam an dræhen,
dem nieman mac genæhen
mit craft, alsô ist sîn gesmac,

8145. en wegen?

noch süezer danne ein meientac.
ein pluome an dem enpfinden
ist er sînen kinden.

8194—8331 (70[b]—71[c]) *Von der grozen freude.* Entspricht genau dem caput XXXI. des Compendiums.

welicher hande fröude sî
daz sult ir kennen dâ pî,
ein übermæzic liehter schîn
wil dâ vor gotes ougen sîn,
dâ ist des ersten meien zît,
deu allen dingen fröude gît,
dâ ist herbst mit genuht
mit maneger schœnen süezen fruht,
winterlîcher raste ist vil,
dâ ruowet swer dâ ruowen wil.
ân allez missewende
siht man got ân ende.
man liebet sich mit niezen
man lobet in âne verdriezen.
Salomônes wîsheit
wære aldâ ein tôrheit,
Absolônes schœne
wære al dâ ein hœne,
Âsahêles snellekeit
wære aldâ ein trâkeit,
Sampsônes starker lîp
wær aldâ als ein krankez wîp,
Methusalêmes langez leben
wær als der tôt dâ gegeben,
des küneges Augûstes guot
wære al dâ ein armuot.
dâ ist leben âne tôt
jungeu jugent ân alters nôt,
lieht âne vinsternisse,
fröud âne trourenisse
fride, sicherheit ist dâ ganz . . .

8193. Erit namque deus speculum visui, cithara auditui, mel gustui, balsamum olfactui, flos tactui. Compendium l. c.

Ueber alle Massen ist der Lohn der seligen.

ô süezez leben lebelîch,
ô süezez liep und minneclîch,
ô minneclîche sicherheit,
ô sicherlîche wirdikeit,
ô wunniclîche raste,
ô ruowe in fröuden glaste,
ô fröudenrîcher sælden stift,
ô êwiclîche sælden schrift,
ô sældenrîcher sælden hort,
ô zuolendic frideport,
ô sælic sehen ân ende
ô gnâde nâch ellende!
ô sælege wonunge!

Da wird jeglicher Wunsch erfüllt.

8332—8339. *Frage von den Freuden.* Soll das dieselbe Freude sein, die Jesu' Mund gesprochen, so sei er gesegnet zu aller Stunde.

8340—4845 (72 c—77 d.) *Wie ieglichem sin lon werden sol.* Vor allen werden belohnt die Ehleute:

die wirte und housfrouwen sint,
die der ê hânt gepflegen,
die suln haben ir segen.
sô sprichet dan vil schône
got ouz sînem trône:
nu gêt her, ir lieben mîn,
ir sult in mînen fröuden sîn,
euwer guottât sol euch frumen.
alle heilegen sint pekumen
von euwer pflanze, die gap ich.
ich pin der meister sinne rîch
der eu den êrsten orden gap . . . .
euwer pflanze und euwer sât
daz himelrîche erfüllet hât.
dô mich der zorn dâ pevienc,
daz daz wazzer über gienc
die erde und die perge gar,
dô nam ich euwers ordens war,

8358. guot dat. 8242. wunneclich.

und pehielt durch mîn wunder
ie zwei und zwei pesunder . . .
Marîâ deu muoter mîn
sol in euwerm orden sîn,
sælic sî sie iemer mê
ein housfrou in der rehten ê.
ein vorgâbe mir daz was,
daz sie maget mîn genas,
reinikeit und keusche vol,
daz zam mîner gotheit wol . . .
alle orden komen sint
von der ê, lieben kint,
ewer lôn sol sîn tousentvalt.
der himel ist alsô gestalt,
ir sult selber wirt sîn,
sitzen zuo dem tische mîn.
dâ wirt ewer wol gepflegen
mit der heilegen engel segen.
die heilegen und die engel clâr
enphâhent wol die werden schar.
ez ist pillich, ez stêt schôn,
daz den wirdigesten lôn
enphâhen deu êleute.
die rede ich eu pedeute,
alle heilegen, die nu sint,
sint der êleute kint.
Crist wart in der ê geporn,
doch hete er im ouzerkorn,
daz sîn muoter was ein magt,
von der uns sælde ist petagt.
ez stuont ouch sînem namen wol,
als man der warheit jehen sol.
alle geistlich orden
sint nâch der ê worden.
swelich wîp rein unde guot
hât sô êrlîchen muot
und ist an êren stæte

8391. husfrauwe. 8392 da. 8396. ŏrden.

und nôte anderz tæte
ân daz deu ê gestiftet hât,
und über træte nœte den rât,
sie lite ê pitterlîche nôt
und wære ez tousent stunt der tôt,
und der unkeusche niht engert
dann ouf daz sie gewert
wurde, ein muoter, kinde,
und sich darzúo pinde,
daz ir man pehuot sî
unde wese vor sünden frî:
deu selbe sol gekrœnet sîn
mit der iuncfrouwen fîn
als deu reine Elizabet
von Marburc deu daz selbe tet.
die selben tragent schône
mit den megden krône.

8476—8513 (72c—73a) *Von den nun koren der engel.* Nach Comp. II 12 und 20.

8514—8549 *Des meisters rede.*

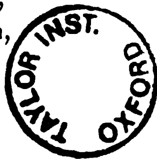
nu ist niht über pliben,
des fürsten hof geschriben,
dâ die sælegen ouzerwelten
und des gotes ouzgezelten
ie mit gote sulen leben;
got ze lône wil sich geben.
got helfe uns dâ wir müezen sehen
ir clârheit unde ir liehtez prehen
in der engel trône,
daz uns dâ werde ze lône
deu himelische krône,
daz wir die tragen schône
für künec Sâlomône
und ouch für Gêdeône
und für dem schœnen Absolône
und für dem starken Sampsône
und für dem rehten Simeône,

8518. Die.

daz uns der lôn ze lône
werde ouch ze vesperzît.
daz verlîhe uns der die gnâde gît,
die nieman gar vergelten mac.
der geschaffen hât den tac,
der helfe uns ouf der gnâden wisen,
dar die ouzerwelten risen
geladen sint, die gotes degen,
daz wir mit in fröuden pflegen
für sîner liehten clârheit
dâ ewic liep ist âne leit;
zuo der rîchen wirtschaft
dâ wollust ist mit hêrschaft,
daz wir darzuo sîn ouzerwelt,
des helfe uns der die sterne zelt,
ich meine den hôchgelobten got
des name ist pantôn Sabâot.
Amen sprecht gemeinlich,
got helfe uns in sîn himelrîch.

8550—8571. *Wer diz bûch gedihtet habe.*

diz puoch hât mit erbeit
meister Heinrich pereit
geheizen von der Neuwen stat.
ouz der schrift erz genomen hât,
ein puocharzet von der kunst.
er hât niht durch der werlte gunst
diz guote puoch zesamen prâht
niht danne in rehter andâht,
daz gepezzert dâ von wesen,
die ez hœren oder lesen.
er heizt piten ouch dâ pî,
swer sô tugentrîche sî,
daz er mit güetlîchem site
für denselben dihter pite,
daz im got ein guotez leben
geruoche an sînem ende geben,



8531. der *ist gen. pl. des pron.* 8541. âne und niemer. 8554. bucharzat. 8560. ouch *felt.* 8563. diehter. 8565. Und ruowe.

und helfe im in daz werde lant,
dâ von geschriben hât sîn hant,
und mache in von den pînen frî,
des helfen uns die namen drî
pater et filius et spiritus sanctus.
diz habe ein ende sus.
diz puoch hât ein ende
got uns sîn helfe sende
sînen heiligen lîchnâmen
zuo unsern lesten zîten Âmen.

Wie diz buch heize.

gotes zuokunft ist genant
diz puoch nâch der neuwen hant,
nu merket ouch mê dapî,
diz puoch ist geteilt in drî,
daz erste wie got abher quam,
daz ander wie er sich an nam
in sîner freunde herzen
mit liebe und ouch mit smerzen.
darnâch des driten puoches list,
wie er zuo gerihte komend ist,
an dem jüngesten tage.
von dem puoche ich niht mê sage.

Hie gêt ûz Alanus oder unsers herren zůkunft.



GLOSSAR.

A.

âbentspîse *stf.* peide wiltpræt unde vische was ir âbentspîse Ap. 14325.

âbentzît *stf.* ez was an der âbentzît Ap. 9702.

abetrünnec GZ. 5017.

abezücken *swv.* *entreissen* er wânde verdienen rîchen solt, der wart im abegezucket *im Zweikampfe* Ap. 19115.

abgrunde *stm.* GZ. 7776.

abher *adv. herab, wohl nur zufällig von A vermieden, siehe* abhin. sît daz sie abher (her *A*) zuo uns gât Ap. 13951. sie giengen mit einander her zuo im abher (herab *A*) an daz port Ap. 14965. daz ez zuo den sîten abher (ab *A*) flôz Ap. 19090. wie der snê von dem himele abher gê GZ. 955. 2867. 5824 u. ö.

abhin *adv. hinab.* den hôhen perc er abhin reit Ap. 8655. daz sper muoz durch in oder ich werfe in abhin Ap. 19161 *Beidemale auch in A.*

Âbrahâm *npr.* Âbrahâmes garte Ap. 20764.

âbrecher *stm.* du wære ein âbrecher unde ein rouber GZ. 6208.

abysse *swm.* geometrîâ mizzet der abyssen strâze GZ. 869.

ach *interj.* ach hêrre got und iemer ach Ap. 285. dâ was niht danne owê und ach Ap. 3225. ach got wie leide mære dez sint Ap. 3334. hie was wê dort was ach Ap. 7423.

achât *Edelstein* (*B.* achadat *A.*) Ap. 13423.

adamas *Diamant:* aller güete ein a. Ap. 16426. *vom Diamant verschieden:* zwên sâfir und ein adamas drî peril und ein diamant Ap. 20177. *Magnet:* den sun der vater an sich zôch als das îsen der adamas GZ. 4508.

adelar *swm.* darnâch reit Balthasar hinüber als ein adelar Ap. 11459. 17179.

âder *stf. vena.* (âderlein *B.*) einen slac sluoc er ouzwert, er sluoc sie *(die Scheere des Krebses)* ab pî dem knie daz sie an einer âder hie Ap. 10062. sô vaste daz deu âder prach Ap. 10067. in der âdern strâze GZ. 753.

âht (æhte) *stf. bannum.* du pist in die æhte getân Ap. 917. mich hât in die âht getân der künic Antiochus Ap. 976. sus wart gelegt der æhte pan über den Tyrlandære Ap. 874. dô in in die æhte tet der künic Antiochus Ap. 20615. dô ich in die æhte wart getân Ap. 20637.

ahtpære *ansehnlich, stattlich.* nuo prâht mit im Êlanicus ein ahtpærez wisenthorn Ap. 20618. sie (deu maget) was ahtpær unde grôz Ap. 13342. *siehe* unahtpære.

âhter (æhter) *m. persecutor, proscriptus.* wie geturret ir in disem lande peide rouben unde morden? ir sît hie ein æhter worden des müezet ir engel-

den Ap. 19916. sînes (Jesus) lebens æhter *heisst Judas* GZ. 2305.

âl *anguila. Erscheint als f. u. m. in A:* zehant ouz dem wazzer swanc ein âl der (*A*) was sehzic schuohe lanc, sie swanc sich umbe des herren pfert. der Tyrer zôch ouz sîn swert er durhsluoc den langen âl mit dem swerte manic mâl. sie was dicke als ein pein manigen zentrinc unde zein sluoc er ouz der âl 9971 ff. *B hat an dieser Stelle blos masc. und zwar einmal schwach.* er sluoc den âlen al zu stucken manic mâl 9983. âlen veizt und linde 18322. (*A. der Vers felt in B*). *Zingerle Geogr., 521, plur. æl. Wlfg. Schmelzl Lobspr. v. 885 lautet der pl. æl.*

alabaster *stn. Alabaster.* ez was ein snêwîzer stein dâmite deu purc gemouret was . . er heizet alabaster. Ap. 13593.

alabasterstein *stm.* Ap. 8253.

alfakî admirâl und alfakî Ap. 372. von den fürsten wart gesant nâch dem alfakî zehant, der heiden pâbst von Ninivê Ap. 18441. der âmerâl und der alfakî (alkylî *B*) wâren peide samt dâ pî, dô man dem hôhgelobten degen Tarsîâm solte zuo legen Ap. 18572.

alt *adj.* dan an der künste was er alt Ap. 2671.

alten *swv. alt werden.* ei waz êren im petaget der mit der schœnen alten sol Ap. 1615.

altman *stm.* Ap. 14959. 14983.

âmaht *stf. Ohnmacht.* latwêrjen traget her die zuo der âmeht sint guot Ap. 2713 swem deu âmaht (unmaht *B D*) wê tout Ap. 2729.

âmehtec *adj. ohnmächtig, besinnungslos.* ez geschiht gerne den wîben daz si âmehtic müezen wesen als sie der kinder genesen Ap. 2718.

amasûr, amasûre *stschwm.* von Bâbilôn der amasûr (:lâsûr) Ap. 555 die rîchen amasûren (:tambûren) Ap. 18209. man sach die amasûren (:tambûren) ouf daz wal her dringen Ap. 18977. *Auf eine schwache Form führt auch* jüng. Tit. 3466: untûre.

ambet *stn. Dienst.* ritters ambet pflegen Ap. 17241. schildes ambet pflegen Ap. 11632.

amîs *stm. der geliebte.* minneclîche plicke warf deu schœne vil dicke ouf ir lieben amîs Ap. 3516.

amme *stf. Mutter. Maria heisst* Jesus amme GZ. 1329. *Amme* Ap. 15299.

ammolf *stm. Erzieher.* Jôsef der vil guoter der mîn ammolf ist gesîn *sagt Jesus* GZ. 7744.

amsel *stf.* die vogelîn sungen vaste, amselen unde droschelîn Ap. 13290.

anden *swv. strafen.* er *(Antrichrist)* gepeutet in den landen, nieman getar daz anden, sie müezent leisten sîn gepot GZ. 5585. swer sîn leben niht hât pehuot daz wil got an in anden GZ. 6738.

aneplic *stm. passiv.* liebez kint niht erschric von einem swarzen anplic Ap. 4704. vil maneger süezer anplic warf dahin der minne stric Ap. 5757. sô keiserlich ir anplic was A. 15199.

anepôz *stm.* durch einen dicken anepôz wær der pfîl gar geflogen Ap. 5291. die swertslege wârn sô grôz: als ouf eins smides anepôz was der liehten helme klanc Ap. 7435. man hôrte ouf dem gevilde als eins smides anepôz, dâ ungefüege slege oufgiengen von hemeren Ap. 9313. ir swertslac wart sô grôz als ouf hundert anepôz smide slüegen mit hemeren Ap. 12578.

antlütz *stn.* ir antlütz was niht ze smal noch ze lanc noch ze preit Ap, 18211.

antwerc *stn.* ein unde michel als ein perc sie warf als ein antwerc Ap. 1301. oben an der stat dâ lac ein

perc, daz kein grôz antwerc darouf kunde gereichen gar Ap. 1046.

anvehte *stf. Anfechtung.* dâ (*in dem Tempel*) maht du dich vil wol pewarn vor anveht und vor inziht (unreht *A* anvehten *BCD*).

Apollô. der stêt als Apollô und niht als Apollonius Ap. 1804.

apfel *stm.* reht in derselben wîse als epfel ouz dem paradîse wâren ir prüste Ap. 13361. ir prüstel stuonden zaller wîs als epfel ouz dem paradîs *B* (*A ändert* als sie got hete gemacht mit flîz) Ap. 12038.

apfelgrâ *als Farbe eines Rosses* Ap. 4042. 11765. 18025. 18030.

arc *adj. karg, geizig.* er was des guotes ein teil arc Ap. 12943. daz volc was gegen in niht arc Ap. 16153.

arke *f.* du pist der trôstes arke GZ. 1531.

arkeit *f. Geiz.* Ap. 12167.

arm *adj.* ein armez kleit truoc er an Ap. 1389.

armigerî. ritter und armigerî GZ. 3468.

armman *stm.* frouwe deist der armman Ap. 18570.

armst *swm.* kein swert moht sie (*die Schuppen von Kolchans Haut*) gesnîden niht, armst, pogen wâren gar enwiht Ap. 6047.

arrich *stn.* (*Apoll.*) reit in daz arrich dâ sîn (Ydrogants) wonung solte sîn Ap. 10753. (*Er findet ihn in einem Thale.*)

ars *stm.* ir ars ist sinewel als ein stoc Ap. 4275.

art *stf.* got wilkomen du sælec art (*B* wilkum mîn *A*) *grüsst Lucina ihren Vater* Ap. 17776. er was von art ein piderman Ap. 19040. ieder man nâch sîner art mit wîbe dâ pedâht wart Ap. 5867. der tac gewan liehte art (*nach Unwetter*) Ap. 10985. (ein samît von Baldach) rôt als ein rôse von art Ap. 10104.

arzet *stm.* er liez verre suochen nâch erzten von den puochen Ap. 1948.

âs *stn.* er (*der erschlagne Ydrogant*) lac dort als ein grôzez âs Ap. 10927. du foulez as GZ. 6188.

asche *swf.* Äsche Ap. 18322. Schmelzls Lobspr. 884. Fimallus Vmbra Esch voc. opt. XL, 60.

ast *stm.* daz fürpüege krachte als ein ast Ap. 19167.

âventiure *stf. Ein bei Heinrich, wie sich erwarten lässt, im Apollonius häufiges Wort, das in den bekannten verschiedenen Bedeutungen erscheint.* wer sîn leben wil pewarn, der lâz die âventiure varn wan sei mac sunder spot nieman prechen danne got Ap. 4820. dannoch deu aventiure ein gar wunderlîche tât Ap. 6085. des wunsches gehiure enpfie vil âventiure Ap. 1645. ez ist der âventiure reht, ez sî ritter oder kneht swer mîn tohter welle hân er muoz den lewen plôz pestân Ap. 12746. swer nu âventiure gert ez sî ze spere oder ze swert Ap. 18761. von âventiure daz geschach daz sie über rücke sach GZ. 4005. deu vil ungeheure des lasters âventiure Ap. 15669. *Lucina heisst* der âventiure ein pforte (pfat: rat *B*) Ap. 2023. nu lâz wir dise rede stân und heben die âventiure an Ap. 2306. *Als Quelle öfter, siehe darüber Einleitung.*

afterreuwe *stf.* Ap. 10230.

affe *schwm.* des vâlandes affen *heissen* GZ. 7867 *die verdammten.*

âz *stn.* esca. du maden âz GZ. 2318. 6186. 6839.

B. (öst. anl. **P.**)

Pabêde (*B* palede *A.*) ein fisch Ap. 18320.

Bâbilôn, von B. ein sigilât Ap. 2225.

pach *stm.* ein pach ir ouz den ougen

flôz Ap. 2344. daz totslahen wart sô grôz daz ein pach von pluote flôz wol ein mîle von dannen Ap. 7615. dô übergienc der fröuden pach GZ. 1486.

paden *swv.* maneger muose sich dô paden in sîn selbes pluote Ap. 7445.

pâgen *stv. schelten.* dô er vaste sûr geplec der künic liez im den strît Ap. 15741.

pal *swm.* und wart getragen her ein pal wol genæt mit sîden Ap. 1511. wir spilen dises paln nu Ap. 1514.

Baldach. des kastelles obedach was ein samît von Baldach rôt als ein rôse von art Ap. 18108.

palc *stm. Leib vrgl. Lexer Wtb.* 1. 114, ir sult alle frœlîch sîn, dan der unsælec palc mîn, der sol seufzen unde clagen Ap. 16350.

balên *f.* sîn zeichen was deu Sirên unden als ein balên oben wîbes pilde Ap. 489.

palc *stm. Balg, dichte Masse?* der marnær sach einen suot verre dort her walgen, ouz den (der *B*) wolken palgen sach er dort here varn Ap. 1289.

palden *swv. froh sein.* du hâst nu pehalden daz mîn muge palden der ungetreuwe Antioch Ap. 1327.

palmât *f.?* sîn roc der was kapitîn mit plâber palmât (palmaita) sîdîn meisterliche gezieret (M. p. palemsiden *B*) Ap. 539. ein mantel von palmât sîdîn *(wird Christo angezogen)* GZ. 2599. ein væle wîz als der snê von louter palmâtsîden Ap. 18449.

palsam *stm.* man sach dâ daz pöumel stân daz den edeln palsam pirt Ap. 18263.

palsamen *swv.* gepalsamt unde gewurzet GZ. 3712.

palt *adj.* zu rehten zühten was sie palt Ap. 15202. degen palt Ap. 656. 7724. 12682. 13047.

pan *stm.* der æhte pan Ap. 874.

pan *stf. Bahn.* sie riten nâch ir ouf ir pan Ap. 10893. die siben prüeder sâ zehant liefen den von Tyrlant an. dô sluoc er umbe sich ein pan Ap. 9412. *Kampfring.* dô er an die pan kam Ap. 19077. deu pane (*B* pan *A*) wart wît unde lanc Ap. 19725.

panc *stf.* des creuzes panc GZ. 3000.

panier, paniere *stf. Fahne.* Apollonius dort her varn sach sîn schilt unt sîn panier Ap. 6868. mit zwelf panieren zogten ouz die zieren, die panier heten zwei tousent man Ap. 3657 *u. ö. meton.* deu reise wart geschicket schier mê dan tousent panier riten ouz von Ninivê Ap. 10491.

pant *stn.* Lœse mir des tôdes pant sagt Ap. 7032 *das Thier zu Ap. und meint den Brief, der ihm vom Zauberer Alberacus angehängt seine Stärke raubte.*

par *adj. bloss, leer.* ich pin aller fröuden par Ap. 6543. sie wurden aller fröuden par Ap. 6820. man mahte sie von harnisch par Ap. 3260. herre mache par die erden von des teufels her GZ. 7771. — *offenbar.* dîn gedultikeit was par, du Engelrîch, du Engelmâr GZ. 2269.

pârisapfel *stm.* zwên pârisepfel sinewel Ap. 1633, *für* paradîsepfel? s. apfel.

parke *swf.* von dâ fuort er ein parken mit drîzic tousent marken Ap. 1178.

parmede *stf.* GZ. 6888.

parn *stm. Sohn.* Ap. 3173. 7832. 10702. 11460. GZ. 3181. 5790.

past *stm.* den (pogen) senewet er vaste mit lintînem paste Ap. 6743.

pech *stn.* Ap. 11896. swarzer danne ein pech. GZ. 6517. *Vrgl. Phil. v.* 265 *pice nigriores.*

pecke *stn.* er nam daz pecke in die hant Ap. 19013.

peckel *stn.* dâ hienc ein guldîn peckel an hel Ap. 19002. *B* (pecke hel *A*).

pedankeit *stf. Denken.* pekumbert mit pedankeit Ap. 1952.

pedenken *swv. erwägen.* pedenket mich, vil trourec wîp Ap. 6356. *beschenken.* ieder man nâch sîner art mit wîbe dâ pedâht wart Ap. 5868. *refl. besinnen* sprecht ir habet euch pedâht Ap. 3584.

pedeute *stf. Bedeutung.* lazambatany, got, mîn got, vater mîn, daz ist deu rehte pedeute sîn GZ. 2915.

pegân *stv.* daz ist mîn scholt die ich heute pegienc Ap. 12094.

pegern *swv.* der sîn ze koufe hete pegert, ez wære tousent marc wert Ap. 7184. wes ir habt an mich pegert Ap. 13966.

pegîna. *Begine.* dô wart sie ein pegînâ Ap. 2813. GZ. 431.

pegrîfen *swv. erlangen.* swaz ez in die klâ pegreif, ez wære rinc oder reif, daz reiz ez mit dem fleische dan Ap. 5006.

pehaft *part. praet.* von ir gewan er grôze kraft und wart mit manheit pehaft Ap. 19776.

Pehaime *Böhme, hat A* 2432 *statt* hebamme *in B C; sollten zu Heinrichs Zeit oder im 15. Jahrh. Böhminnen zumeist diesen Dienst versehen haben?*

pehalten *stv. bewahren, festhalten.* daz sie des frides wielten und sîn gepot pehielten Ap. 3606. den fride man gerne pehalten sol Ap. 3613.

pehende *adj.* starc, küene und pehende was daz werde kleine her Ap. 7401. Assûr der pehende Ap. 7604.

peherzet *part.* peherzet als ein küener man Ap. 8137.

peide. peide sie dancten unde nigen Ap. 17772. peide pûhurdieren und stechen und starkeu sper zeprechen sach man Ap. 17775.

peinel *demin. von* pein *stn.* Ap. 12067.

peize *stf. Falkenjagd.* er reit mit mir an die peize Ap. 9655.

pekennen *refl. Bescheid wissen.* wann er pekante sich niht Ap. 14938. pekant: dem pilde in der rehten hant ein grôz prief wart pekant Ap. 1228. drî spiegel truoc sie in der hant, der eine glesîn wart pekant GZ. 654. ouf sinem schilde wart pekant von golde ein swarzer helfant Ap. 17915.

pekomen *stv.* pin ich gelückes her pekomen Ap. 17147.

pelangen *swv. langweilig sein.* dâ wert ir schône enpfangen, daz euch niht mac pelangen Ap. 11305. *stn.* pelangen hân ich vil erliten Ap. 18510.

peleiten *swv. leiten, führen.* er hiez schef pereiten und ouf daz mer peleiten Ap. 17656. *geleiten* sie wolden in peleiten ouf daz mer hindan Ap. 1256.

pelogen *part. verläumdet.* daz p. wîp Ap. 20578.

penant. des sunes stuol wart penant dem vater zuo der rehten hant GZ. 4697.

per *swm. Bär.* Flâta kam geloufen her tobec als ein wilder per Ap. 5514.

perc *stm. Berg.* zwelf soumære tribens an der pürge perc Ap. 7189.

perâten *stv.* er schôz vogele die er priet als in got ir periet Ap. 8755.

perennen *swv. begiessen.* und hiez ein truhen machen mit harze wol perennet Ap. 2531. *C D.* — den prîs Ap. 5852.

perewen *stv.* welt ir uns alsô vellen in sô guoten treuwen, daz solt mich wol pereuwen *B* Ap. 12733.

perlîn *stn. Perlein* GZ. 281. Ap. 11768.

pernde. *part.* der pernden fröuden anger Ap. 2256 *BD.*

pern *swv.* ich wil mîn reht, got wol weiz, heute mit dem swerte wern und ouf sînen hals pern Ap. 9300.

aldâ huop sich ein pern Ap. 14098. ich lâze euch niemer drumbe geswern ich wil euz ouf den kopf pern Ap. 20809.

pernzagel *stm.* dô wart im der kleine nagel swarz als ein pernzagel Ap. 11886. *B hat* eins p. z.

persich *stm.* Ap. 18321. *B* (voc opt. 46[b] perca perschtl, Schmelzl Lobspr. 886) prechsen *A*.

perüsten *stv. ausrüsten.* er liez sie perüsten wol, korn, fleisch, wines vol Ap. 10489.

perfrît *stm.* man machte hôhe perfrît den purgerinnen wider strît Ap. 18964 *in den Hss.* perfreit.

peschatzen *swv. mit Steuer belegen.* manic man vergôz sîn pluot, swer dâ niht was wol pehuot, den kunden sie peschatzen Ap. 10539.

pescheidenheit *stf. richterliche Entscheidung.* den schuldegen muoz man pringen dar, den zerrt man von einander gar. daz ist sîn pescheidenheit Ap. 4411.

pesenden *swv. beschicken.* wir suln reisen in daz lant, sît uns mit priefen ist pesant Ap. 7262.

pesengen *swv. anbrennen.* von laden vesten starken pesenget und geprennet Ap. 2530 *BCD*.

pesitzen *stv. belagern.* der unsælige Nimrôt hiez wol spîsen Gabilôt, dâ wolde er sich pesitzen lân Ap. 10511.

pesliezen *stv.* got der den himel peslôz Ap. 16664.

pesnîden *stv.* rhetoricâ pesnîdet alleu wort GZ. 839. er sprach mit schœnen worten, pesniten zallen orten Ap. 4075 *B* (*A hat* befuogten). ir wort wâren schône pesniten GZ. 670. ein reinez herze ist pezzer hort des tages danne pesniten wort GZ. 7249.

pesolgen *swv. beschmutzen.* ir kleit sint pesolget GZ. 7725.

pesorgen *swv. versehen mit etwas.* dô pesorgt sich aber der man er nam daz swert in die hant Ap. 10096.

pesprechen *stv. m. etw. anschuldigen.* swelcher man ze dirre frist mit missetât pesprochen ist Ap. 12155.

pestaten *swv. an eine Stelle setzen.* du möhtest niemer paz pestaten daz swert, den helm und die platen, dan an dem des ez ist, sît er dir zuo diser frist hulde swert als ein man der zuo dienste dir wil stân Ap. 8010. *begraben.* mit dem andern *(Golde)* sol er die werden pestaten zuo der erden Ap. 2575.

pestecken *swv.* ein heftel rôt von golde mit rubîn und mit crisolde durch und durch pestecket GZ. 554.

pestætigen *swv.* swer zuo den gnâden ist gezalt den pestætegent sie daran GZ. 8482.

pestrîchen *stv. erreichen.* selten ieman dô genas swen sie dâ pestrichen Ap. 7846.

peströuwen *swv.* die wege wâren wol peströut mit pluomen und mit grüenem gras Ap. 18233.

pesundern *swv.* in ieglîchem (kastelle) pesundert sâzen frouwen hundert Ap. 18069.

pet *stn. Bette.* man pflac ir ouch mit petten wol Ap. 12372.

petagen *swv.* nu warte wie mirz ist petagt, *wie es mir gekommen ist,* wær ich ze Tyrlant peliben sô hietet ir mich niht getriben in ditz ellende Ap. 1361. ei waz êren im petagt, der mit der schœnen alten sol Ap. 1615. wær deu sælde mir petagt, daz ich euwer minne solde hân Ap. 2004. sît uns deu sælde ie wart petagt GZ. 5223. uns ist deu fröude nie petagt GZ. 2536. Von der uns sælde ist petagt GZ. 8421.

pete *swf.* daz ist mîn pete und mîn ger Ap. 13687.

petelære *stm.* und pin der petelære genôz Ap. 1381.
petelich. deu pete petelich was Ap. 19809.
petelîchen *adv.* wes du danne pitest mich petelîchen des volge ich dir Ap. 8080.
petelwerc *stn.* *das Betteln Lexer 1, 236, Gr. D. Wtb. 1, 1733.* ich pin ze petelwerc enwiht Ap. 1382.
petenprôt *stn.* *Botenbrot.* Ap. 16219 *B.*
petihten *swv.* ein wagen wart mit hôhem list von in schiere gerihtet mit sinnen wol petihtet GZ. 788.
petragen *stv. refl. sich ernähren.* daz edel tier prâhte im zuo hasen hinden rêh genuoc, daz er sich gar wol petruoc Ap. 6765.
petriegen *stv.* er hete sîn kleit ab im gezogen, dô in daz mer hete petrogen, daz er dest ringer wære Ap. 1476.
petschaft *stn.* die priefe sint gar pereit, ein petschaft was daran geleit, daz was ein guldîn vingerlîn Ap. 2055.
petschelier *Knappe* Ap. 3104.
petwanc *stm.* *Bedrängniss.* der helle petwanc GZ. 7777.
petwingen *stv.* sît pestreit er Môrenlant und petwanc ez allez in sîn hant Ap. 19818.
peule *swf.* er sluoc im grôze peulen mit den feusten an daz houbet Ap. 2488. man pant sie zuo zwein seulen, und warf in grôze peulen mit ungefüegen steinen Ap. 17458.
peutel. ein peutel silber vol GZ. 7255. *Das Geschlecht ergibt sich aus der Stelle nicht.*
pefeuhten *swv. Bei der Verjüngung der Erde nach dem Gerichtstage ist der Mensch* mit süezekeit pefeuhtet GZ. 7981.
pefuogt *steht* Ap. 1075 *A statt* pesniten *B.*
pewarn *swv. intrans.* marnære du solt pewarn, im die rehten lêre Ap. 6845.
pewollen *part.* Mit jâmer p. GZ. 3646.
pezzern *swv. besser machen, vergüten,* dunket euch des soldes ze lützel, habet ez her zu mir, daz pezzer ich nâch ewerer gir Ap. 3047.
pî *praep.* des wil ich dir pî treuwen jehen Ap. 2752 *A.* (pei dem eide *BCD*) pî treuwen sie des jahen Ap. 6245 *AB* der perc was hôh. dô sie dâ pî kâmen die ankern sie dô nâmen Ap. 6444.
bibel *stf.* Ap. 8179.
piben *swv.* den erde pibte glîche GZ. 3078. ir stimme pibte GZ. 1168.
piderman *stm.* er was zu sturme ein piderman Ap. 7581. piderman gar verwegen! Ap. 7992.
piegen *stv.* du lîdest ê manegen sturm daz du dich peugest als ein wurm Ap. 4109. sich müezent piegen alleu knie GZ. 1993. grâven, herren, herzogen müezent stên vor in gepogen GZ. 5673. ô werder mensche unde gezeuc die rede in dîn genâde peuc, die du spræche zeiner zît als ez an der schrift lît GZ. 3955.
pieten *stv. darreichen.* zuo dem munde er sei *(die Wurze)* pôt Ap. 6722. wer ist die, deu sô rîlîch alhie ouf stêt als der morgenrôt, dâ sich deu sunne under pôt GZ. 8027. *unter dem sich die Sonne zeigt?* ein wîzen schilt er für sich pôt Ap. 18721.
pîgürtel *stf.* er traf in vorne an die prust daz im deu pîgürtel prast und daz fürpüege krachte als ein ast, er hete niendert widerhabe Ap. 19166 *B* (darngürtel *A*).
pilgerîn *stm.* peregrinus GZ. 4231.
pinden *stv.* swer der sælige sî der disen tôten vinde sîn treu ich dâ mit pinde des goldes neme er zehen phunt Ap. 2571. ouf — sînen helm er ouf pant *(denn es nahte Gefahr)* Ap. 8195.
pîsant, die Münze Ap. 16901.
pisem *stm.* man sach daz tierel al dâ gên daz den guoten pisen treit Ap. 8506. daz tierlin gemeit daz den edeln pisem treit Ap. 18266.

pisemvaz *stn.* ouf den steinen stêt ein knopf, daz ist ein guldîner kopf gemachet zeinem pisemvaz Ap. 13140. *B* (*A hat* pistinvaz).

pisen *swv. umherrennen.* zelest dô kam er an ein wisen dâ sach er loufen unde pisen leven unde pantier Ap. 8129.

pite *stf. Verweilen.* ân alle pite (: mite) Ap. 10036.

piten *stv.* die kranken werdent ouz gejeten an des teufels tisch gepeten GZ. 4957. *Mit dem blossen Infinitiv.* schef er im pereiten pat Ap. 777. die jungen und die kecken pat man alle komen dar Ap. 4873. Diômenâ deu frouwe mîn pat dich schône grüezen Ap. 14700. — daz ich in umb sîn tohter pat Ap. 980. er pat die purger alle dar Ap. 17591.

piter *stm. Bewerber, Freier.* Ap. 355.

piz *stm. morsus.* der helle piz GZ. 6870.

plâ *adj.* manic kalter plâber munt Ap. 17198 *B* (pleicher k. m. *A*).

plæje *swv.* noch wont dir allez hôhvart pi und plæt ouf dîn gemüete GZ. 2291.

plâsen *stv.* pusounen und gehürne wart geplâsen ouf daz her Ap. 3440.

plâswarz. *adj.* plâswarz feur ouf in stêt GZ. 7904. *s. d. Text.*

plate *schwf.* die (helde) wâren wol geleget an mit halsperc und mit guoten platen Ap. 3191. sîn helm was alles pluotvar deu plate rouchic alleu gar Ap. 10199. dâ wart manic plate zetrant Ap. 7556. der vil ungefüege knabe zerret im die platen abe Ap. 4995.

platenplech *stn. Platte an der eisernen Brustbedeckung.* ir ougprawen als deu platenplech GZ. 6529.

plâtere *swf.* eidehsen und nâteren von dem hals unz an die plâteren hiengen ouz ir velle Ap. 9002.

plâterspil *stn.* pusoun horn und plâterspil Ap. 10533. '*Spiel auf dem Dudelsacke*' *Wackern. 39.*

plaz *stm.* vor iedem tôre lît ein platz dâ lît ouf grôzer koufschatz Ap. 1089.

platzen *swv. klatschend aufschlagen.* die wellen platzten ouf den kiel Ap. 4934.

plech *stn. sieh* platenplech. sie sluogen daz deu starken plech nider vielen von den platen Ap. 7736. plech, rinc, lederpant Ap. 4496.

pleich *adj.* deu erkom und wart missevar, des was ir sicherlichen nôt, daz sie wart pleich unde rôt Ap. 4673. 4678. sie wart pleich unde rôt Ap. 15860.

pleichen *swv.* bleich *werden* Ap. 269.

pleisen *swv.* (?) merke daz dich pleisen (: meisen) ein wint mac dâhin als ein strô GZ. 2312.

plekezen *swv.* daz er plekzet als ein schâf Ap. 9408. (*A*).

pletzen *swv. als Fleck, Stück, aufsetzen.* rubîn, jochant und âchat wâren dâ *(im Esterich)* gepletzet Ap. (: gesezet *B*) Ap. 13434.

pleuwen *stv.* wir suln ir veigen kragen noch heute pleunde pern Ap. 7478.

plî *stn.* er hiez graben an ein plî, daz ein künec ir vater sî Ap. 2549. dar zuo schreip er an ein plî Ap. 2569. *siehe oben S. 14.* dâpî ein plî geschriben was als ich vor die rede las Ap. 2661.

Plîânt samit v. Pl. Ap. 4036.

plîât. von Turchis ein plîât Ap. 2224. sîn kursît was ein plîât Ap. 542. ein plîât edel der was plâ Ap. 18452. sie würket plîât und samît 19617.

plîben *stv.* ankern warf man an den grunt dâ deu schif ane pliben Ap. 5371.

plic *stm. Blitz.* der ein kruoc schuof plicke Ap. 10902. doner und die plicke die wurden alsô dicke Ap. 6518. — *Anblick.* daz kom von manegem plicke, den im deu schœne dicke in sîn ougen fliegen liez Ap. 1797. peide purpur und samît hienc

man ouz ze plicke Ap. 17906. ze wunneclichem plicke stuonden zweinzic türne dâ Ap.* 1041.

plint *adj. passiv, was nicht gesehen wird, nicht zu sehen ist.* alleu wîp sint vor ir plint Ap. 8926. mîn ougenweide ist worden plint Ap. 16244. deu seitenspil wâren gegen ir stimme plint Ap. 5305.

ploch *stn. Block.* dô vielens ouzher als ein ploch Ap. 12144. er velt abher als ein ploch GZ. 5824.

pluome *stfm.? Gott ist ein* pluome an dem empfinden GZ. 8192. *flos tactui s. d. Text.* sie ist der schœne ein pluome Ap. 13052.

pluot *stn. Blut, Geschlecht.* ez wâren ouch ir wangen als pluot in milch zergangen Ap. 13357. ir wengel wâren minneclich, reht als der milch unde pluot rehte undr einander tuot Ap. 15228. sie was von hôher art geporn von rîcher künege pluote GZ. 1270.

pluotgiezer *stm.* der pluotgiezer Judas GZ. 2306.

pluotic *adj.* daz im der kopf wart pluotec Ap. 11464.

poc *stm. Bock.* ungeschaffen als ein poc Ap. 14336 (*B*).

poge *schwm.* die nagele wâren über zil getriben in des creuzes pogen GZ. 3278.

pogenschuz *stm.* dô sâhen sie dâ nâhen pî wol über pogenschütze drî Ap. 9929.

polsterhündelîn *stn.* Ap. 6201.

polz *stm.* er sneit von einem holze den pogen zuo dem polze Ap. 6741.

porste *swf.* als die porsten hete er prâ Ap. 4353.

porte von Marrôc Ap. 2227. ir (der soumer) halfter wâren porten guot von Turkîs vier vinger preit Ap. 4039.

potech *stm. Leib.* er warf den potich in daz mer Ap. 15477. den potich truoc man zuo dem grabe Ap. 367.

potenprot *stn.* Ap. 2369. 5467.

potwære *stm.* er ist ein lügenære, ein valscher potwære Ap. 20215. *Das lange â ist durch den Reim gesichert dazu*

potwæren *swv.* ich wil euz ouf den kopf pern daz potwærn mit mîner hant Ap. 20710. *vgl. mhd. Wb. 1, 227ª u. 2, 526. In unsern Stellen scheint eher die Bedeutung Verläumder, verläumden zu passen.*

pou *stm.* swaz pouwes ouf der erden stêt ez sî turn oder glêt GZ. 5974. schœne kemenâten mit pouwe wol perâten Ap. 8169.

pouch *stm.* dû frâz, dîn got was dîn pouch GZ. 7851.

pöuchelîn *stn.* sie zeigt im daz pöuchelîn daz was ze guoter mâze grôz Ap. 2376, *sie war schwanger.*

poucke *swf. Pauke* Ap. 7319 *A.* GZ. 4589.

poum *stm.* Antiôch unreiner poum Ap. 877. du schanden poum Ap. 2399.

pöumel *stn.* Ap. 18262 *B.*

pour, poure *swstm.* zuo vier enden an der mouren stênt vier starke pouren Ap. 13259. *s. d. Text. — verächtlich:* er sach an des teufels pour *(von Antiochus)* Ap. 807 (*A* der schanden gepour *BCD*). *Ebenso verächtlich von Kolchan:* ich sach den selben pour.

pous *stm.* sie rotierten sich herouz fünf hundert riten ouf den pouz Ap. 12571.

pousen *swv. soviel als* biuzen? niderhalp siht man die stat dâ deu minn ein zalas hât, zwar deu ist so wol getân als ich mich rehte kan verstân — daz süeze minnepüschel pousend was daz nüschel, ez was proun, wîz was der pouch weder ze plôz noch ze rouch Ap. 15271. *Die Verse* daz süeze minnepüschel *etc. und der folgende felen zwar in B und wie man merkt ohne Störung des Sinnes, wenn man das* Ez *des folgenden Verses ändert. Doch scheint mir gerade das auch in B*

stehende Ez *die Echtheit der Verse zu sichern.*

pouwen *swv. wohnen.* dîn sêle pout der helle grunt Ap. 2304. *bildl.* wir suln gên schouwen unde ein lêre pouwen dâ mit die drî urloup hân Ap. 2127, *wo B*: euer lêr vrouwen.

pôzekogel *stf. vgl. Grimm Wtb. 1, 270 'Kugel, die man stosst oder schiebt'.* in den ôren eiter lac wol als ein pôzekugel grôz GZ. 6534.

prâ *stf.* zwô slehte prâ die sint prûn gelîche hôch gestrichen als ein karbûn Ap. 15221.

praht *stf. Lärm.* darnâch hebet sich ein praht mit rüemen und mit guotem prunft GZ. 5359. die winde machten grôzen praht Ap. 1298. deu wolken heten grôzen praht Ap. 4931. sie fuoren hin mit fröuden praht Ap. 5361.

prâmper *stn.* holzpirn unde pramper Ap. 9697.

prant *stm.* im was ein sîte als ein prant swarz Ap. 14417. ein môr der was swarz als ein prant Ap. 19374.

prasteln *swv.* daz prasteln in deu wolken dôz Ap. 7565 *vom Eindringen einer bewaffneten Schar.* ez prastelt als ein grôzer walt den der wint nider wæt Ap. 6261 *beim Turnier.* dâ hebt sich ein rasteln, ein krachen und ein prasteln GZ. 7900 *vom Fall der Sünder.*

prâtvisch *stm. gebratener Fisch* GZ. 4343.

prechen *stv.* Apollonjus merkte daz und prach sich zuo dem spile paz Ap. 1531 *er gab sich mehr Mühe. mit acc.*: die âventiure Ap. 4822, 8939. daz hâr er ouz dem houbte prach Ap. 2480. sust prach er ir der keusche stric Ap. 441 *nodum virginitatis crepit.* ê daz ich breche den willen dîn Ap. 2354. mit zühten er sîn zorn prach Ap. 16505. — ir zuckersüezez mündelîn prach mir in daz herze mîn Ap. 12023. manic rôtez mündelîn prach in daz herze mit gewalt Ap. 5751. ir minn mir in mîn herze prach Ap. 2370. ir schœn mir in mîn herze prach Ap. 5776.

prehe *subst.?* sie jehent ez sie deu zuokunft des heiligen geistes in dez (der?) prehe, daz alle deu werlt sehe GZ. 5362.

prehen *stv. leuchten.* man sol euch rîchlîche sehen zAntioch under krône prehen Ap. 2393. Athanagoras und Tarsîe wurden gerne dâ gesehen, man sach sie vor in allen prehen (*B.* vür die andern *A*) Ap. 17798. Johannis feur *(aus d. Apokalypse)* wirt gesehen von dem himel herabe prehen GZ. 5347. got in sînem prehen GZ. 7371 *in seinem Glanze.* ez preht dort her ein liehte schar GZ. 8068.

preit *adj.* sîn lîp was zweier mannen preit 10023 (*B* wannen *A*) ein schœner sê drîer schüzze preit oder mê Ap. 18252.

prennen *swv.* zehen pfunt von golde wol geprant und wol gewogen Ap. 17532.

pressel (prezzel?) *afr. brachelle, Armschiene* mhd. Wtb, 1, 2346. dô sie mit ir wîzen hant mir die pressel ouf pant, dô swanc sie den arm um mich (*so B.* brassel *A*) Ap. 12016.

presten *stv.* deu minne ir in daz herze prast Ap. 1633. des harnasches glast mit schœne durch die sunne prast Ap. 13735.

pret *stn. trabs.* weder pret noch ziegel nieman an der purc sach Ap. 13603.

pretten *swv. ziehen.* Jêsus von Nazaret, der an daz creuze was gepret GZ. 3629.

prief *stm. untrügliches sichtbares Zeichen.* daz ist deu geschrift und der prief der zagelîchen missetât, die dîn lîp pegangen hât Ap. 12261.

prinnen *stv.* ir mündel pran als ein gluot Ap. 1627. 11969. er (d. munt) pran ir als ein rôse Ap. 19876. ir

ougen prunnen als ein kol GZ. 812. *vor Liebesbrunst:* grôzer glust in jagete und sîn prinnunder muot an ein dinc daz was niht guot Ap. 232. der künic prinnunde wart von minne sîner tohter zart Ap. 225.

prîsen *swv.* edel porten von Marroch eâren dâ geprîset wol Ap. 2228.

pritel *stm. Zügel.* sie schrei alsô grimme daz von der grôzen stimme ir der pritel entran Ap. 8682. der werde künec von Tyrlant nam den pritel in die hant Ap. 11315.

prôt *stn.* er snîdet sîn horn als ein prôt Ap. 5241.

prumme *sw. ein Musikinstrument.* pusounen unde prummen pouken unde drummen sluoc man Ap. 11198 *B* (*A anders siehe unter* prummieren). von pouken und von prumen . . . was ein schal Ap. 7319 *A.* (*Hier anders, B. siehe* prummen.) horn pusounen prummen GZ. 4584.

prumme *swv.* pusounen unde trummen hiezen sie dâ prummen Ap. 7320 *B.*

prummieren *swv.* pusounen hiez man prummieren Ap. 11198 *A.*

prounen *swv. bräunen.* deu sunne hat mich geprounet GZ. 8058.

prunieren *swv. polieren.* wol geprunieret unde geslagen *ist der Berg* Ap. 1052 *B.*

proutpette *stn.* GZ. 7934.

proutgebende *stn.* 18648. *Tarsia trägt es nach der Brautnacht.*

proutleute *stn.* Ap. 5875.

prunne *swm.* Jêsus der gnâden prunne GZ. 4464. — *Harn.* die (erzte) sâhen in den prunnen Ap. 1949.

prünnelin *stn.* er vant ein schœnez prunnelîn Ap. 8536. ez *(das Thier)* leit sich nider pî einem küelen prünnelîn Ap. 10287.

prunft *stm. Geschrei.* darnâch hebet sich ein praht mit rüemen und mit guotem prunft (: zuokunft) GZ. 5360.

pruoder *stm.* der man sî des andern pruoder Ap. 4918.

pruof. von vil enphâhen was ein pruof, got wilkomen was ir ruof Ap. 1025 vgl. Schmeller (From.) 1, 351 u. Lexer 1, 370.

prüstel *stn.* ir prüstel stuonden zaller wîs als epfel in dem paradîs Ap. 12037. ir prüstel wâren sinewel Ap. 11971. ir prüstel sint ensprungen, neulîchen oufgedrungen Ap. 1631. ir prüstel fürgedrungen herte, alrêrste ensprungen Ap. 5755.

püesten *swv.* sie machent veizt ir kragen, daz sie püestent als deu swîn GZ. 473. *s. Schmell. 1, 323 unter* pfausten.

püezen *swv. ersetzen.* sie spilten schâchzabelspil. *(an dem Bette)* der hêrre pegunde ez enden, er zôch einen venden der saget der küneginne mat . . . über ein kurze wîle sider sagt im deu schœne hin wider mat unde puozte im den schâch Ap. 18607.

püffel *stm. wilder Ochs.* püffel, hirzen und hinden Ap. 10143 *B.*

pücken *swv.* er puckte sich ze maneger stunt und nam ein gresel in den munt Ap. 8528. neige dich und pücke GZ. 2309.

puckelot *adj.* p. ist ir rucke 4291 *A* (*B* hat puckent).

puliân *stm. Kuppler* Ap. 15713.

punt *stm. Bündniss.* er gap dem fride einen punt und kustes an ir rôten munt Ap. 5814. und setze ir ouf einen punt er gebe an golde ein ganzez pfunt der ir den magetuom welle nemen Ap. 15795.

puoc *stm.* sie nâmen ungefüegen sper sie riten ouf einander her, daz deu sper zersprungen. sie nâmen die widerkêre sie ranten also sêre den rossen ouf die püege. der stôz wart ungefüege daz in die püege fuoren

ouz und sazen hinden ouf dem stouz Ap. 6308. 6310. *vom Wildschwein:* der (priet) den rucke der den puoc Ap. 9606.

puoch *stn.* der wâren wîsheite puoch *wird Christus genannt* GZ. 3426.

puochvinke *swm.* Ap. 13291.

purcgrâve *swm.* pî dem mere stuont ein sal dâ man zollen solde als der purcgrâve wolde Ap. 13946. der dâ purcgrâve was ze Tarsis der hiez Lucas Ap. 17480.

purcwer *stf. Burgmauer?* ez flôz von der purcwer ze Gâles in daz grôze mer Ap. 18306.

purde *swf.* Apollonjus was geladen mit einer grôzen purden Ap. 7060. âne smerzen purde Ap. 3332. der sorgen purde Ap. 16030. des jâmers purde Ap. 7115.

pürgel *stm. Bürge.* Ap. 16162.

pürgelschaft *stf.* ez wart pürgelschaft gesatzt Ap. 6282.

pürgerinne *stf.* man machte hôhe perfrît den purgerinnen widerstrît Ap. 18964.

pürtic *adj.* er frâgte den marnære von wanne er pürtec wære Ap. 2275.

püschelîn *stn. Büschlein.* die steine wâren drin gesazt alle in püschelîn gevazzt Ap. 18439 (*A.* heuselîn *B*) *Die Steine waren in der Krone.*

pusounen *swv.* dâ hôrten sie ouf türnen pusounen und hürnen Ap. 18010.

putze *swf.?* und in der sunden putzen hâst du mich geheizen gutzen GZ. 6325.

C siehe K.

D.

danc *stm. Gedanke. vgl. Erec n. Ausg. S. 360.* dô der herre in danken lac Ap. 37.

darmgürtel *stf.* er traf in vorne ouf die prust daz im deu darmgürtel prast Ap. 19116. *A siehe* pîgürtel.

degen *stm. Held.* Ap. 2439. 5581. d. palt Ap. 5872. 9724. 14117. ouzerwelter d. Ap. 6710. 12380. rehter d. Ap. 9205. werder d. Ap. 7993. 11324. Lonius der d. Ap. 8961. hôher zühte ein degen Ap. 15868 *B.* Johanni dem degen GZ. 2887. Jêsus, du reiner junger degen GZ. 3314. Jêsus, du zarter degen GZ. 3208. die gotes degen (: pflegen) GZ. 8538.

dempfen *swv.* dîn fluoch ist nu gedempfet (: gekempfet) der uns hât geerbet an GZ. 1970. er wil mit uns dempfen der untugenden und der sunden site GZ. 1317. ungedult deu stœret, sie dempfet unde dœret swaz man guotes tuon sol Ap. 2258.

denken *swv.* er gedâhte nâch êren Ap. 6003. in was allen gedâht deu âbentspîse wære in prâht Ap. 9505. dem niht sünden was gedâht GZ. 7473. gegen lande wart im dâ gedâht A. 14724. in wart wider heim gedâht A. 7274. Apollonjo gedâht wart wider an die heimvart Ap. 6418. ze schiffe wart in dô gedâht Ap. 5357. einer reise wart gedâht Ap. 7820. *Ein Zug ward ausgedacht.* gemaches vil wart im gedâht Ap. 10364. dô wurden sie perâten, wes in eines wart gedâht des wurden in wol viere prâht Ap. 6039. dô wart des tôdes dir gedâht GZ. 2472.

dienære *stm.* er ist dîn dienære Ap. 7217.

dienerîn *stf.* Ap. 2439. *wahrscheinlich auch* GZ. 1387. ich pin gotes dienerîn (*statt* hds. dirnin) Sum serva dei *nach* Lucas 1, 38.

dienstmaninne *stf.* frîfrowen und dienstmaninne Ap. 18145. *A.*

diepheit *stf. Diebstal.* GZ. 5045.

dierne *stf.* GZ. 783. 841.

diet *stf.* deu varnde Ap. 19020.

diezen *stv.* der (visch) in dem wâge fleuzet dâ snellez wazzer deuzet Ap. 3196. dâ ein wazzer fleuzet von starkem fluzze ez deuzet Ap. 9924. dâ daz pluot abher flôz daz ouz ir kindes rüezen dôz GZ. 2868. der (quorum) ougen über flôzen und zeher darouz dôzen GZ. 2874.

dîhsel *stf.* deu erste (kunst) leit ir flîz an die dîhsel zuo dem wagen GZ. 793.

dingen *swv.* *ausbedingen, gesetzlich feststellen.* der sache ist gelîche alsus ouzgeruoft unde gedinget: swer dîn houbet pringet dem gît man an der stunt rôtes goldes hundert phunt Ap. 935. der kreiz wart wîte geringet kampfes reht gedinget GZ. 2198.

dinkel *stm.* peide weiz und dinkel Ap. 1151.

dinne: dâ inne GZ. 3472.

dinsen *stv.* *ziehen.* den zagel er nâch im dans Ap. 9086. er (Kolchan) kom an eines schiffer grans vil drâte ers *(die Schiffer)* zu dem lande dans, dâ tete er jâmer unde nôt ez lac maneger vor im tôt Ap. 5450.

disputiere *swv.* sie wart der puoch sô wîse daz sie mit hôhem prîse mit meistern disputierte Ap. 15155. deu sêle sprach zem lîbe êst guot daz ich noch plîbe . . und mit dir disputiere GZ. 6293.

dol *stf.* *das Leiden.* sie hete peide fröude und dol Ap. 1799. doch was sîn jâmer und sîn dol, daz er die süezen niht ensach Ap. 20031.

dominê. er sprach magister und dominê (: ê) Ap. 2684.

dôn *stm.* der gesæligten lôn ist über aller mâzen dôn GZ. 8229. *Merces sanctorum tam magna est, quod non potest mensurari.* in mæren unde in dœnen hôrt ich nie singen oder sagen von sô grôzer schœnheit Ap. 5771.

doner *stm.* der doner stêt gespannen Ap. 886.

donerslac *stm.* Antiochus ist erslagen daz hât getân ein donerslac Ap. 2288. ich wânde ez wære ein donerslac Ap. 7679.

dœren *swv.* ungedult deu stœret sie dempfet unde dœret swaz man guotes tuon sol GZ. 2258.

dôz *stm.* pusûnen, schalmîen dôz Ap. 7451.

dræhen *swv.* ein balsam an dræhen *balsamum olfactui* GZ. 8188.

dræjen *swv.* *sich drehen* daz er umbe dræte sich Ap. 10815.

dringe *swf.?* daz was daz warf daz sie dar gap deu reine ez in ir keusche wap mit der dringen in der ramen GZ. 2043.

dringen *stv.* des morgens dô der tac ouf dranc Ap. 4162. ir prüstel sint ensprungen neulîchen oufgedrungen (*A* vürg. *B D*) Ap. 1632. iecliche hât sîn seitenspil. die siht man fürher dringen die seiten unde gelingen Ap. 7995. *In* unde *liegt wol ein Fehler.*

droschelîn *stn.* *Droschel* Ap. 13290.

drozze *swf.* *Kehle.* dô tete er *(Apoll.)* von im *(dem Drachen)* einen swanc und sluoc im die drozzen abe, ein loch wîter danne ein nabe, gie im durch den hals grôz Ap. 10213.

drouch *stmf.* *Falle* Ap. 12273 *siehe oben Seite 65.*

drucken *swv.* daz ich daz schœne juncfröuwelîn solt an mîn herze drucken Ap. 11977. da was küssen unde drucken halsen unde smucken Ap. 18595. sie was zesamene gedruckt als ein abkampen sac Ap. 15181. her— (vgl. Lexer 1, 1291). die ritter kômmen her gedruckt 12575. nu kom

dort her gedrucket Loreys Apollonius mit verpundem helme sus. Ap. 19116. în — die segele wurden oufgezuckt, mit den ruodern îngedruckt Ap. 3429. nider — und den part druckte er nider Ap. 16207, *um sich, da er den Bart seit seiner Abwesenheit nicht geschoren, zu erkennen zu geben.*

drumedære *stm. dromedarius.* vier und zweinzec drumedære (: soumære) Ap. 7187.

dûmelle *stf.* er truoc ein ungefüegez horn, wol zweier doumellen lanc Ap. 19380.

dunkelplâ *adj.* ir kleider sind niht grâ, swarz wîz noch dunkelplâ Ap. 8129.

durch *präp.* unz daz der *(sic)* ungefüege sper al durch und durch daz tier kam Ap. 5056. *vgl. D. Wörterb. 2, 1568.*

durchgründen *swv. durchdringen.* den wart vil gar entzündet, ir herz mit fröud durchgründet Ap. 18720.

durchleuchten *swv. durchstralen.* ir lîp ir sêle wart sô clâr der gnâden gar durchleuhtet. GZ. 1399.

dürkeln *swv. durchlöchern.* Ap. 3013. *siehe oben.*

durchleuhterinne *stf.* durchleuhterinne *wird Maria angeredet* GZ. 7528.

durchrein *adj.* den nature hôhgemuot gap dar ein durchreinez pluot GZ. 1394.

durchfrech *adj.* die selben steine hânt die kraft daz nieman drüberkomen kan ezen sî dan ein durchfrecher man Ap. 8887. *So A, während B hat* turnoter *d. i.* durnehter. *Das o in diesem Worte führt das mhd. Wtb. ausser der ahd. Form noch aus den oest.-bair. Sumerlaten an. vgl. mhd. Wtb. 2, 356*[b]. *357*[a].

durnehtic GZ. 329.

durnehticlich GZ. 561.

duz *stm. Geräusch.* do sie kômen in den fluz und in des rehten meres duz Ap. 6843. ich hœre der wilden tiere duz Ap. 10122.

E.

Ê *stf.* ez ist ouch an der heiden ê er hat zwelf wîp oder mê Ap. 14184.

ê *adv. von früher her, bereits.* dô kom er an ein wazzer grôz, Eufrates ist ez genant, das ist eu ê wol pekant Ap. 8141.

ebenhô *stf.* Ap. 10530 *B.*

ebensleht *adj.* ez ist daz allerschœnste lant, ebensleht als ein hant Ap. 4191.

ebentrehtec, *adj. einhellig.* Concordiâ sît daz sie gît sô grôzen frumen zaller zît, so sul wir ebentrehtec sîn GZ. 761.

ebnerîn *stf.* deu ebnerîn Concordia GZ. 887.

ecke *stn. was nhd. Eck.* ez habt ouf dem ecke dort Ap. 19850. *Daneben auch das swf.* ecke. deu seule het aht ecken (: stecken) Ap. 12118.

eckestein *stm.* die eckstein an dem türlîn, granât und topasius Ap. 12105.

edel *stn.? (siehe Lexer unter dem Worte)* an edel und an lîbe ist sie küniginne genôz Ap. 13069.

edel *adj.* obez vil und edel prôt Ap. 8852. ei hete ich noch mîn edel swert Ap. 6636.

edelîch *adj.* Sîn gepære die sint edelich Ap. 1554.

êhaft *adj.* daz was êhafteu nôt *(dass man die Todten begrub)* sie wâren gar gestorben tôt Ap. 3869.

ei *intj.* ei wie ein smucken, ei wie ein herzendrucken und wie ein umbevâhen und wie ein ligen nâhen Ap. 5927. ei waz ein wunnelicher tac Ap. 2035.

ei *stn.* daz ist mir als ein ei Ap. 14606.

eiâ *Ausruf.* Ap. 3695.

eichel *swf. die Frucht.* Ap. 16775.

eigen *stn.* er muoz des tôdes eigen wesen Ap. 11279.

eigendierne *stf.* lâ mich dîn eigendierne sîn Ap. 19005 *B.*

eigenlîche *adv. als eigen.* ditz edel kunicrîche sol eu gar eigenlîche mit ganzen treuwen warten Ap. 13008.

eigenschaft *stf. Dienstbarkeit.* er gewinne dan sîn hulde mit silber und mit golde oder sust mit eigenschaft Ap. 6094.

ein *num.* ganzeu liep an in erschein dô deu zwei wurden ein Ap. 2255.

einporn *adj.* du pist mîns herzen gimme und mîn einpornez kint Ap. 16971 (*B* eingepornez *A*).

eine *stf. Einöde.* wie man in der wilde lebte und in der eine GZ. 2163.

einhürne *swm.* Ap. 6679.

einsidel *stm.* GZ. 7442.

einveltikeit *stf.* flîzet euch einveltikeit als die touben sint pereit GZ. 823.

eit *stm.* des swer ich einen gestalten eit Ap. 3340.

eiter *stn.* in den ôren eiter lac wol als ein pôzekugel grôz GZ. 6532.

eitergalle *stf.* dô sprach deu eitergalle des teufels mousvalle Ap. 16213. *Von Strangwilios bösem Weibe.*

eiterklôz *stn.* sie sneuzte ouf in zwei eiterklôz, deu wâren zweier feuste grôz Ap. 9035.

eitgeselleschaft *stf.* sie swuoren eitgeselleschaft Ap. 3396.

êleute *stn.* GZ. 8414. 8417.

êlîch *adj.* sîn êlîchez wîp Ap. 14824.

ellpogen *stm.* dô sluoc in in den ellpogen Apollonius der helt Ap. 9392.

ellende *stn.* der werde man von Tirlant er ist inz ellende gerant Ap. 1307.

ellenthaft *adj. stark.* dîn ellenthafte hant Ap. 3501.

enpern *stv.* daz er sîn gerne het enporn Ap. 7042.

enphâhen *stv.* dâ wart deu liebe frowe sîn enpfangen zeiner künegîn Ap. 17815.

enpîzen *stv.* der aller peste prunne des man ie enpeiz Ap. 18281.

enpor *adv.* ez (daz dach) was ouf vier seulen enpor gemachet Ap. 12094. sie truoc zwei valkenougen in ir houbte schône enpor Ap. 15223.

enprinnen *stv.* in ungedulde gluote enprinnestu in kurzer frist GZ. 2293.

endelîchen *adv. ganz und gar.* daz sol endelîchen sîn Ap. 2801.

enden *swv.* er nam ze peiden henden daz swert, er wolte ez enden umbe den wurm ode umbe sich Ap. 8453,

ene *swm. Grossvater.* Ap. 2613. 15343. 18269.

engân *stv. entgehen.* im was sîn kraft engangen gar Ap. 5097.

engegenen *swv.* do engegent im ein alter man Ap. 903.

Engelmâr. du Engelrîch, du Engelmâr GZ. 2270.

Engelrîch *s. d. v.*

enphâhen *stv.* des wunsches geheure enpfie vil âventeure Ap. 1645. zehant sîn hant die wîze enphie Ap. 12050. dô wart deu liebe frouwe sîn enphangen zeiner künegîn Ap. 17816.

enpfinden *stv.* ein pluome an dem enpfinden ist er sînen kinden GZ. 8192. *(Flos tactui.)*

enspringen *stv.* die tuttel wârn ensprungen alrêrste der jungen Ap. 13352. ir prüstel wârn ensprungen, neulîchen oufgedrungen Ap. 1631. manec nater junc und alt was ouz dem houpte entslungen und für daz hâr ensprungen Ap. 10917.

enthaben *swv.* dô er daz hôrte dô enmoht er sich niht enhaben (*so CD* enthalten *A*) vor weinen Ap. 2755.

enthalten *stv. siehe das vorige.*

entlouchen *stv. aufschliessen, freimachen.* sie hete zwô lange stouchen dâ sie die arme entlouchen zuo dem grîfen solde Ap. 20159.

entrucken *swv.* dô er was entrucket der geist wart im verzucket GZ. 6048.

entrennen *swv. auftrennen, auflösen.* deu âventeure ist entrant Ap. 10920. die âventeur habt ir entrant Ap. 13002. ditz âventeure wirt noch heut von mir entrant Ap. 6286. *siehe* zetrennen.

entrinnen *stv. entrinnen, entfallen.* daz ir der pritel entran Ap. 8682.

entschuldigen *swv.* du hete sie *(Mar. Magd.)* liep dô du sô vor Simeôn Phariseô sie entschuldigte und schônte GZ. 3860.

entslingen *stv.* manic nâter junc und alt was ouz dem houbte entslungen (*B* geslungen *A*) Ap. 10916.

entslîfen *stv.* von fröuden im der sin entsleif Ap. 17684.

entvellen *swv.* einen eines dinges, *machen, dass einem ein Ding entfällt; einen durch fallen machen eines Dinges berauben.* dô sluoc in in den ellpogen Apollonius der helt daz er der stangen wart entvelt Ap. 9394 (*so B.* daz im deu stange wart gevelt *A*).

entwachen *swv.* sie wolden niht geswîgen hinz daz der hêrre entwachte Ap. 5967. dô entwachte der reine Ap. 8586.

entwenken *swv. entweichen.* unz im sîn zorn entwenket Ap. 994. sô kumt denne der strenge tac *(des Gerichtes)* dem nieman enwenken mac GZ. 6639.

entwerfen *stv. malen.* ouf iedez ros man entwarf den schilt von dem lande Ap. 11594. ein grôze ungefüege hout wirt vor den armen oufgetân aldâ stêt entworfen an deu fröude die er mit sînen freunden hât GZ. 7820.

entwonen *swv. entwöhnen.* swer ze trunkenheit hât pfliht der mac ir entwonen niht Ap. 12910.

entziehen *stv.* er petwanc pürge unde lant wider in des veindes hant, deu im sus entzogen wæren Ap. 4012.

enwiht *adv.* ich pin ze petelwerc enwiht Ap. 1382.

enzelt. ir ros giengen wol enzelt Ap. 2931. 6063.

enzwei. ir sorge deu was gar enzwei 16593 (wart *B*). disem was der kopf entzwei Ap. 10539.

erarnen *swv.* weiz got du hâst erarnet rôtes goldes hundert phunt Ap. 947. daz hât er teure erarnet Ap. 19887.

êr *conj.* ich wolt, êr werden erslagen Ap. 3553 *B* (werden ê *A*).

erben *swv.* ditz lant erbet rehte ouf mich Ap. 5592. an — dîn fluoch ist nu gedempfet der uns hât geerbet an GZ. 1971.

erbevürste *stm.* Jesus Christ, der unser erbevürste ist GZ. 3127.

erpiten *stv.* er wolde in hân erhangen, dô wart er im erpeten abe Ap. 10582.

erpleichen *swv. bleich werden.* dîn golt erpleichet vaste Ap. 879. *bildl. mit Bezug auf die in der Einleitung erwähnte Säule.*

erde *swf.* die füeze wârn von erden Ap. 35. 82. deu tier vielen alle nider vor im ouf die erden Ap. 6698.

êre *stf. Ehre, Ehrenbezeugung.* deu êren gernde ritterschaft Ap. 13705 *B.* sie tet rehte dem gelîch als der sich êren wert, daz im gerne êre widervert von ungenôten dingen. swer an die êre wil dringen dem widervert mê widerdriez wan dem man êren nie erliez GZ. 723. *Preis.* Ap. 5191 *siehe unter* erkempfen. *Glück.* er gedâhte nach êren, ob ez iemer geschæhe daz man in pî leuten sæhe, dô lieze er seu *(die Steine)* schône setzen in ein krône Ap. 6604. *Herrlichkeit.* dan daz guldîne tal daz hat die êre über alleu lant, deu menschen ougen sint pekant Ap. 4216 die irdentschen êre gar was geworht

al dar *auf die* væle GZ. 584. aldâ pegundes âhten wie des himels êre gar stuont mit sternen clâr GZ. 1022. der êren hort Ap. 5693. der êren vunt *heisst Lucina* Ap. 2170. himmel êre *Maria* GZ. 7541.

ergân *stv. zu Ende gehen.* der strît was ergangen Ap. 2253. *zergehen.* ez wâren ouch ir wangen als pluot in milch ergangen Ap. 13357 (*A* zerg. *B*). *refl.* iederman ergienc sich, dirre her der ander dar Ap. 6461.

ergeben *stv.* herre, der man wil sich ergeben Ap. 7984.

erglesten *swv. erhellen.* deu naht wart nie sô dunkel, sie wurd dâvon erglestet *(von den Steinen in der Krone)* Ap. 2560.

ergraben *stv. ausmeisseln* ein wîter simez ouf schôz harte meisterlîche ergraben Ap. 1215 daz pilde was von werc wilde, alsô meisterlîche erhaben gesmelzet darin unde ergraben. Ap. 11836.

ergremen *swv. in Zorn versetzen* Ap. wart ergremet, maneger wart von im gelemet Ap. 7743 (ergrimmet: gelymet *A* ergrimmet: gelemet *B*).

erheben *swv.* ich hân euch über mich erhebt GZ. 6902.

erjungen *swv. sich verjüngen.* du pist daz feur der minne, dâ sich der fênix inne erjunget wenn er alt ist GZ. 1526 (ernuwet *B*).

erkant *part.* er was ein milder man erkant Ap. 19981.

erkempfen *swv.* daz ein so hôhgeporner lîp erkempfet hât mich armez wîp des habe ich iemer mêre under mînen gnôzen êre Ap. 5191 erkempfet hâstu Syrîâ Ap. 7200.

erkenne *stf. Erkenntniss.* der grœze und der erkenne ein muoter ich mich nenne *(Maria)* GZ. 8068.

erkirnen *swv. ergründen.* retoricâ pesnîdet alleu wort unde erkirnt sie ouf ein ort GZ. 840.

erkrachen *swv.* dâ wart ein schal (von pusounen) daz der walt erkrachte Ap. 13268. deu erde mohte erkrachen Ap. 7506.

erlangen *swv. erreichen, erfassen.* ich spriche wol die grôzen clage kunde ich niht an einem tage mit rede wol erlangen Ap. 2496.

erlâzen *stv.* er het nieman leit getan der in (im *A*) leides hiete erlân Ap. 4679. *s. o.* êre GZ. 723.

erledegen *swv.* sie ist erledeget von der nôt. Ap. 2739.

êrlich *adj.* erlîche *adv.* ouf dem simze was erhaben von golde ein pilde êrlich Ap. 1217. daz stêt eu vil êrlîche Ap. 2384 *B D* (*A* hêrl.) er ist ein künig rîche die habe in êrlîche Ap. 9162. daz nie fürste ouf solher vart sô êrlîche enpfangen wart Ap. 11117.

erlouht *part.* mîn erlouhter vater GZ. 4482.

ernern *swv. erretten.* deu was ein minneclîchez wîp daz ernerte ir deu lîp Ap. 4627. zwei kinder und ein kammerwîp deu drî ernerten ir lîp Ap. 4605.

errîten *stv. durch reiten erreichen.* sie liez daz swert und flôh hindan doch erreit sie der werde man Ap. 10871 (*B* überreit *A*.)

erscheinen *swv. zeigen.* wer ensol niht weinen und sich in klage erscheinen Ap. 837.

erschellen *stv.* dô diseu mære erschullen Ap. 869 (*B* erschallen *A*).

erschrecksam *adj.* (Maria *ist*) erschrecksam unde ouzgezelt als der starken pürge her GZ. 8031.

erslîchen *stv.* nu wurden sie erslichen dô sie riten âne sorgen Ap. 7847. nu hân ich in rehte erslichen Ap. 20365.

erstrîten *stv.* frou ditz lant ist erstriten Ap. 5549. unz daz sie eins ritters

hant erstrîtet von dem wîgant Ap. 19398.

erswingen *stv. erheben.* in den luften sich erswanc ein trache ungeheure Ap. 8396.

ersnellen *swv.* der tôt hât dich ersnellet GZ. 6345. (Haupt. 7, 331 Gr. Wtb. 3, 969.)

ertpibunge *stf.* GZ. 5990.

ertgeruste *stn.* GZ. 2151.

ertrinken *stv. ertrinken, auch von Sachen.* von dâ fuort er ein parken mit drîzec tousent marken; daz ertranc in dem mer Ap. 1719. doch wânde er daz versunken daz schef wær unde ertrunken Ap. 6785.

erfeuhten *swv.* mit gotes kraft erfeuhtet GZ. 1400.

erfüllen *swv.* an dir ist erfüllt der troum Ap. 2300.

erwecken *swv.* daz sie den menschen zaller zît an gotes dienst ân wider strît erwecken und entzunden GZ. 8512.

erwegen *stv. in Bewegung setzen.* dâ sie daz zouber inne vant dâ mite ir man Ydrogant den schour und den regen . . . hete erwegen Ap. 10899.

erwerben *stv.* wir suln dort erwerben daz wir mit im sterben GZ. 2709.

erwern *swv. sich behaupten.* daz du den lîp dâ generst und von den wurmen dich erwerst.

esterrîch *stm.* mit disen steinen gemeit was der esterrîch geleit innerhalp der mûren mit kostpæren figûren Ap. 13231. in dem esterrîch lît manec edel grânat Ap. 13431 (*B*). *Auch n.* s. Schmeller Fr. 1, 169, *wie es auch in den folgenden Zeilen nach 13231 als solches gebraucht wird.*

êvangelium GZ. 4350.

effelîn *stn.* er hât mir mîn effelîn und mîn schœnez hündelîn und mînen valken genomen Ap. 19874 *klagt Lisabella.* alte und junge effelîn deu wâren in dem garten fîn. Ap. 13582.

effen *swv. narren.* wie pistu geeffet sus Ap. 771.

êwirt *stm. Eheherr.* GZ. 8008.

exempel *stn.* dâ ist pegraben inne Diâna deu götinne nâch heiligem exempel Ap. 1101. des (tempel) forme und exempel was rehte sinewel als ein klôz Ap. 11915. der minnen exempel Tarsîe gie zem tempel Ap. 18653. *In den ersten zwei Stellen wird* exempel *so viel als Art, Weise, Gestalt bedeuten, im letzten wird es Muster oder Vorbild heissen.*

ezzen *stv.* solte ez sîn an sîner kür gezzen hiet er niht dafür, er hiet den vogel lieber gesehen Ap. 6494. der rede hete sie vergezzen vor jâmers ezzen GZ. 3811.

F. siehe V.

G.

gâbe *stf.* er kan wol rîche gâbe geben Ap. 1198.

gâben *swv.* er zerte frîlîchen und gâbet rîlîchen Ap. 4786.

gabilôt *der Wurfspiess, ihn trägt das wilde Volk Gog u. Magog.* mit spere und mit gabilôt tuont sie manegem man den tôt Ap. 3023.

gâbrîche *adj.* der rîche künec von Spangenlant het ein gâbrîche hant Ap. 6016.

gaden *stn.* mit kastelle und gaden wârens (die helfante) wol geladen Ap. 3758.

gæhe *adj.* ir zorn was an dich gæhe GZ. 2266.

gâhelingen *adv. jählings.* ir wart gâhelingen wê sie nam schiere ein ende Ap. 16222.

galâdrius *Vogel* Ap. 13300.

galander *Vogel.* sittich und galander

sungen miteinander Ap. 13085. ouf dem (aste) miteinander sanc sittich und galander Ap. 13295.

Galaxîâ *Milchstrasse.* die hôhen Galaxîâ kunde sie *(die Astronomie)* erkennen wol. vgl. Diefenb. Gl. 135. GZ. 876.

galgân Ap. 8504. 18258. voc. opt. XLI. 105. 106.

gampieren *swv. springen. vgl. Lexer 1, 733.* den ros gampierten under in Ap. 17992.

gân, gên *stv.* der schuz gêt von dînem pogen Ap. 5463. (deu tür) gie in einen garten Ap. 13452. wan ez mir kumberlichen gât Ap. 3581. lîhte gibe ich eu den rât der eu wol ze frumen gât Ap. 5183. (ein rât) der uns wol zu frumen gât Ap. 17065. abe — *aufhören.* der lebte noch und was sô kranc daz im abe gie der ganc Ap. 5115. *verweigern.* welher dir des abe gê den well wir dir petwingen Ap. 10559. an — er gie die stiegen frœlich an Ap. 12951. nider — *niedersinken.* er wânder er mohte gestên, dô muoste er aber nider gên Ap. 10787. ouf — *hinaufgehen.* vor der purc ist ein plân dâ mugen sie wol ouf gân in einen poumgarten Ap. 4393. *daraufgehen.* ditz âbenteure wirt noch heut von mir entrant, ez muoz darumbe ouf gên Tirlant und allez daz ich ie gewan Ap. 6286. ouz — *ausgehen.* an der tassel orte gie ouz ein rîcher porte Ap. 572 dîn lop verre ouz gât in den rîche Ap. 2045.

ganc *stm.* waz meinet dirre ganc den der künec von uns gie Ap. 5245. für die hüfe was ir *(der Zöpfe)* ganc Ap. 20195. ez was grôz unde lanc bis out die hüfe was sîn *(des Haares)* ganc Ap. 15207. ouf zwelf füezen was sîn *(des Wurmes)* ganc Ap. 9442. zuo dem knehte gienc er dô der lebte noch und was sô kranc daz im abe gie der ganc Ap. 5115. *Weg.* rot, gel, grüen und plâ was daz velt hie und dâ peströuwet *(von den Zelten der Feinde)* ouf des meres ganc Ap. 3624.

gans *stf.* ein geprâtenen gans Ap. 4544.

garzûn *stm.* man hôrte die garzûne ruofen 'künic hôhgemuot sich mêrt dîn ere und dîn guot Ap. 18061.

gazze *stf.* er liez ez (daz harnasch) schône vazzen mit guldînen gazzen Ap. 6503. *Reihen?*

geæder *stn.* dâ wurden sineu reinen glider und sîn geæder oufgezogen *(am Kreuze)* GZ. 2751.

gebære *stm. donator.* ein rîcher gebære Ap. 20697 (: wære).

gebe *stf.* er pitet dich, herre umbe ein gebe Ap. 7212.

gebel *stm. Schädel.* man sach dâ manegen gebel ligen ouf der heide Ap. 14083.

geben *stv.* des gewer mich diser pete gip mîner tohter dîsen zorn, werder Tyrer wolgeporn. er sprach, herre, daz sî geschehen, ich wil pî mînen treuwen zehen, hiet er gezerret ein hant von mir den zorn wolt ich geben ir *ihr zu Liebe aufgeben* Ap. 12754. ouf — *übergeben* dô pat in der swarze knabe daz er in lieze leben, er wolte im allez sîn lant ouf geben Ap. 19787. und gît ouf daz rîche Cristô gar williclîche GZ. 5306. an — sîn *(Judas)* munt was vol pluotes dâ gæbe du *(Jesus)* den dînen an GZ. 2424.

geben *swv.* sol ich Apollonjo geben? Ap. 1810.

geben *stn.* dâ wart daz geben alsô grôz, daz man dâ von sagen mac unz an den heutigen tac Ap. 3947.

gepende *stn. Kopfputz.* ir gepende was zeflerret Ap. 19830. 20334.

gepiet *stn.* daz ir dâ her sît gezogt

in mîn gepiet und in ditz lant. Ap. 13973.

gepietære *stm.* pis sîn gepietære Ap. 7218.

geprant. zehen phunt von golde wol geprant und wol gewogen Ap. 15732.

geprechen *stv.* *mangeln.* dâ geprach im ein roch Ap. 8745.

geprehte *stn.* *Lärm.* daz geprehte hôrte er wol Ap. 9446.

gepour *stm.* dô sprach der wilde gepour Ap. 15518.

gedanc *stm.* in den walt stuont sîn gedanc Ap. 8525.

gederme *stn.* — ouzziehen *als Strafe der Verdammten* GZ. 5576.

gedrenge *stn.* *Bedrängniss.* von wurmen hân ich gedrenge GZ. 6435.

gehac *stn.* ouzerhalp der stat lît ein — gehac Ap. 8901. sie kômen schiere an daz gehac, dâ Achirôn erslagen lac Ap. 5253.

gehenge *swm.* er gît alhie ze solde zehen marc von golde . . . und dennoch den gehengen swaz er gewinne daz sî sîn Ap. 2957. *vgl. Schm. 2, 213.*

geheure *adj.* deu zarte . . . des Wunsches geheure Ap. 1644. *vom Wunsche lieblich ausgestattete.*

gehœren *swv.* sie gehœrt die edelen degen an die rittermæzigen man Ap. 18827. *Die dritte Jungfrau ist bestimmt für die edeln Degen, die sie mit einem silbernen Kränzlein belohnt.*

gehüge *stf.* logica? darnâch dialectica sie heizet ouch logicâ mit sinnen sie dort hersleich . . . ein toube in der rehten hant, deu linke truoc ein serpant. Mit den creatûren gehüge pezeichent wârheit unde lüge GZ. 816.

gehürne *stn.* *Collectivbegriff für* horn, *Blashörner.* pusûne und gehürne wart geplâsen ouf das her Ap. 3439. sie *(die Wächter)* plâsent ir gehürne Apoll. 7802. dô plies man daz gehürne Ap. 19134. man hœret grôz gehürne daz tuont die wahtære Ap. 1078. *Das Blasen mit dem Horne?*

geil *adj.* *fröhlich.* deu maget geil Ap. 16666.

geist *stm.* *körperloses Wesen.* sie sach vor ir der geiste schar als einen sturmwint her und dar varn GZ. 975. dô hôrte wîp unde man daz die geiste fluhen dan GZ. 1836 *von dem Mondbaume.*

gel *adj.* ir hâr was gel reht als ein golt Ap. 15205.

gelegenheit *stf.* *Lage, Beschaffenheit.* Ich hân eu rehte gesagt die ouzzer gelegenheit deu dâ ist pî dem lande Ap. 11057. sô sage ich eu die wârheit und der stat gelegenheit Ap. 14910. weist du die gelegenheit wie ez umb dîn werben sî gestalt Ap. 664. *Umstände.* dô er zuo dem grabe kam und die gelegenheit vernam Ap. 16276. Ap. der rîche merkte ir gelegenheit Ap. 3542.

gelîch *adj.* ir sult iemer pî mir sîn in ganzer frôuden gelîch GZ. 7946. der werlte habe gelîche hât von golde niht die rîcheit Ap. 13449. die varnden leute glîche machte er alle rîche Ap. 3944.

gelîch *stm.* sie habent lieber got dan sich an einander ist ein lieber glîch GZ. 8291. *familiaritas?* vgl. Schm. 1, 424.

gelîch, gelîche *adv.* sîn munt gewelbet was gelîche Ap. 596. peide dort unde hie gelîch hin unz ouf deu knie was deu frouwe minnecliche zwên schuopvischen glîche Ap. 5133. ez sint aht und zweinzec jâr min noch mê gelîch als lanc Ap. 4358. sîn lîpvarwe alleu was gelîch grüene als ein gras Ap. 9076.

gelîchen *swv.* sie gelîchten âne wer dem himelischen her Ap. 13164 *A.*

gelîchheit *stf.* *Gleichniss.* ich hân an einem puoche gelesen der selben rede ein glîchheit Ap. 9.

gelieben *swv.* daz mac wol gelieben dir Ap. 412.

gelmen *swv.* ruofen und gelmen was dâ von der pæsen diet Ap. 14034.

gelreit *adj.* gelreit lanc was im sîn hân Ap. 1452. 14499. sîn gelreider schœner part Ap. 14499 (*B* gold var reider *A*).

gelt *st. (m? n?)* dô wart gehurtieret mit manheit gejustieret, dâ was gelt wider gelt 17934. dô kom gelt wider gelt 7455.

gelten *stv.* daz siez niht torsten melden und rede mit rede gelden Ap. 1938. daz sper mit dem horn pat im Apollonjus geben daz galt des Jechonîâs leben Ap. 6321. ein krône deu gar gerne galt zweinzic marc oder mê Ap. 18822. hâstu mir mînen man erslagen daz giltet dînen veigen kragen Ap. 10841.

gelphen *stv. schreien.* diser *(Hund)* galph, jener pal Ap. 8774.

gelücke *stn.* pin ich gelückes her penomen Ap. 17147.

geludem *stn.* ein grôz geludem wart vernomen GZ. 3582.

gemâlen *swv. pingere.* gemâlen noch geschrîben kan nieman volle dîne tugent GZ. 1565.

gemein *adj.* ir traget veile euwern lîp als ein gemeinez fröuwelîn Ap. 216.

gemeit *adj. froh.* jâ zwâre er muoste sîn gemeit Ap. 2247. sie wurden stolz und gemeit Ap. 3417. gemeit unde frœlich Ap. 3486. des wart Paldîn gemeit Ap. 3716. *schön.* dô wart im deu hant gemeit Ap. 12030 *von den Händen, die früher schwarz waren, siehe S. 63.*

gemöse *stn. Sumpf.* ouzerhalp der stat lît ein gemöse und ein gehac Ap. 8892 (*B* gewüeste *A*).

genâde *stf.* deu gegen mir der gnâden tür ouf tet dô ich arm was Ap. 5646. der wîn ist dâ wîz und rôt dâ ist aller gnâden vil Ap. 7229.

genâden *swv. danken.* Absolôn der junge mit sîner samenunge genâdeten Apollonîô vil Ap. 3361.

genæhen *swv.* ein balsam an dræhen dem nieman mac genæhen mit kraft GZ. 8188.

genende *adj.* do erschrac der genende Ap. 11887. der leu als genende GZ. 1769.

genenden *swv. Mut fassen.* er sprach ich wil genenden vil lîhte wil got enden mîn nôt Ap. 1479.

genenne *(stf.?) Sinn, Geist, Erinnerung?* got herre, vater, erkenne nim in dîn genenne des rehten Jôseles wât GZ. 3138.

genesen *stv.* unz daz Lucîna genas einer wunneclîchen meit Ap. 2450. zweier kinde sie genas Ap. 14413. du solt, herre, pî mir wesen hinz daz du sehest mîn genesen Ap. 2339.

genieten *swv. dulden. (vgl. mhd. Wtb. 2, 350ª 29; hier in abgeschwächter Bedeutung).* ich twahe houbet unde hant ob ir euch sîn genietet (*A felt* euch) und mir ez gepietet Ap. 11881.

genôz *stm. Genosse.* und pin der petlære genôz Ap. 1381. an edel und an lîbe ist sie küneginne genôz Ap. 13069. an dem loufe eins orses genôz Ap. 10266. dâ wart deu liebe alsô grôz daz ir liebe nie wart genôz Ap. 2261. sô was ouch sîn schade grôz doch zuo disem niht genôz Ap. 7501. dem jâmer wart nie mê genôz GZ. 5223. deu selbe stat was sô grôz, sie hete nindert ir genôz Ap. 50390. — *vgl. den neuen Erec z. V. 2109.* sie sint der engele genôz GZ. 8169.

gent *stf. Leute.* ez ist gar ein mala gent Ap. 11021.

genüegen *swv. befriedigen* mich genüeget wol dâ mich an genüegen sol Ap. 14722.

genuht *stf. Fülle.* dâ ist herbst mit

gemuht GZ. 8200 *(abundantia autumnalis).*

genuoc *adj.* swaz guote spîse heizen sol der was dâ genuoc und vil Ap. 3535.

ger *stf. Verlangen.* im was ouf die tievelinne ger Ap. 10869.

geræte *stn. Vorrat.* wan fleisch, visch, prôt, wîn, wiltpræt des heten sie dâ vol geræt Ap. 5990. hüener und wiltpræte und ander guot geræte Ap. 19038.

gerâten *stv. raten, anordnen.* heiz im schaffen guoten gemach, swâ du kanst gerâten in einer kemenâten Ap. 1862. swem nieman gerâten kan, dem kan gehelfen nieman Ap.

gerde *stf.* ez ist mîn ganze gerde daz mir der helt werde Ap. 12609.

gêre *swm.* mit dem gêrn er sie pegreif er zôch sie pî den kleiden zuo im Ap. 20533. daz (edele gesteine) kloubte der von Tyrlant in sînes hemedes gêren Ap. 6601. mit einem vesten stricke pant er sie *(Apoll. die Steine)* in den gêren Ap. 8360.

gerehtekeit *stf. was sich gehört.* die kiele wâren ouch pereit mit aller der gerehtekeit swaz man ze spîse haben solt Ap. 4880.

gereichen *swv. erreichen.* swaz er ir *(d. Feinde)* mohte gereichen Ap. 7746 *A* (*B hat* pereichen).

gereiten *swv. aufzählen.* der tôten ouf dem velde lac sô vil daz ich niht enmac sie ganz und gar gereiten Ap. 3863. dâ was ein pette pereit mit der grœsten rîchheit daz ich sîn nicht gereiten kann Ap. 13654.

gern *swv.* er was ein helt da man sîn gert Ap. 19263.

gerne *adv. leichtlich.* ein krône deu gar gerne galt zweinzic marc oder mê Ap. 18823.

gerte *f.* (Ein vater) der sîneu kint gestrâfet hât mit gerten umb sîn mîssetât GZ. 7414.

gertenære GZ. 4009 (: være) 4053. 4055.

gerumphen *part. præt.* runzelîch kamerwîp mit gerumphen wangen Ap. 17196.

gerûnen *swv. flüstern.* dô enmohte nieman gerûnen vor dem grôzen schalle Ap. 19135.

gesanc. und aller seitenspil gesanc GZ. 8185.

geschepfede *stf.* GZ. 6457.

gèschiht *stf. Eräugniss, Tat.* pî diser grôzen geshiht was der künic Prinzel niht Ap. 7865. wan er pekante sich niht von des nebeles geschiht Ap. 14939.

geschol *swm. Schuldner u. z. in übertragener Bedeutung als eines Mannes, an dem man etwas zu vergelten hat.* ich hân gar rehte an im getan er ist der rehte geschol mîn, mir sluoc alda ze Karmadîn mînen pruoder sîn hant 19911 *entschuldigt sich der Mörder.* daz widersprach sîn edel knecht: nein zewâre er sol genesen wan er ist sîn geschol gewesen Ap. 19972 *(das zweite* er *bezieht sich auf den Ermordeten). Silvian will mit Flordelîse nicht kämpfen, sondern verlangt nach ihrem Schwager zum Gegner. Da antwortet Flordel.* daz sòl niht sîn er (Silvian) ist der rehte geschol mîn ich endarf keins gesellen Ap. 20485.

geschrift *stf.* daz ist deu geschrift und der prief der zegelichen missetât die dîn lîp pegangen hât Ap. 12261. *Apollonius fällt vom vierten Stapfen des Daches, weil* ein zage *ist. Venus teilt ihm mit, was er Zagheit begangen habe uud schliesst mit obigen Worten.*

gesellen *swv.* ungelücke und unheil hât sich hie gesellet Ap. 6629. hete du dich niht gesellet zuo pœsen leuten dicke GZ. 6424. der *(Sünder)* mit dem hellehunde êwiclich gesellet ist GZ. 7110.

gesellescbaft *stf.* die zwên ritter tugenthaft swuoren dâ gesellescbaft Ap. 18035.

gesihte *stfn.* (got) ist ein spiegel der gesihte GZ. 8143. *speculum visui Anblick.* sîn gesiht *(des Löwen)* daz was niht guot Ap. 12674.

gesinde *stn.* daz werde gesinde segelt nâch dem winde Ap. 3104.

gesippe *swm.* Ap. 19958 GZ. 4902.

gesmach *stm. Geruch.* vîol rôsen lilgen gesmach *nennt ein Bewerber Lucina in seinem Briefe* Ap. 2020.

gesmach *adj.* der garten was nâch balsam gesmach Ap. 13208.

gesmîde *stn. Geschmeide.* man sande in kleinœde dar und manic stolz gesmîde golt und edel sîde Ap. 11546.

gestat *stn. Gestade.* ein grôz schef sach er stân wol geheft zuo den gestaden Ap. 2270. sie liefen an dem gestade dort Ap. 8497.

gestalt *adj.* dâ gegen was Tarsîa als ein fröudepernder walt mit loup und pluomen wol gestalt Ap. 15187. sie was wîplich gestalt Ap. 5130.

gestân. ez möht noch manec man snel von sô süezem plicke gestên in minne stricke Ap. 1636. deu tavelrunde ist anders niht danne ein sineweler tisch, des gestuont mir der Senisch Ap. 19028.

gestanc *stm.* ouz ir munde gêt gestanc Ap. 4297.

gesteint *adj.* ein wol gesteinte strâze Ap. 1094.

gestete *stf. Statt.* dâ Apollonius âne wer für tôt an der gesteten lac Ap. 9499. der dich in grôzer swære an des meres gesteten vant 18536. die darnâch kômen an die gestet Ap. 8628.

gestirre *stn.* in dem himel dâ daz gestirre inne gêt zuo aller zît GZ. 1104.

gestrec *adj. hesternus.* mir tuot deu gestrege lêre in dem herzen alsô wê Ap. 1910.

gestürme *stn.* trachen und lintwürme kâmen mit gestürme Ap. 8379.

gesunt *stm.* natûre den gesunt pirt GZ. 756. dâ ist gesunde êwikeit und êwic gesunt pereit GZ. 8283.

geuden *swv.* ir geuden wert niht lange GZ. 5759.

gevelle *stn. Glück.* guot gevelle gebe dir got Ap. 8111 (*B* gelücke *A*) *vgl.* Wigam. 238 des gevelles was er gemeit.

geverte *stn. Reise.* er frâgte in der mære wie sîme (sîn *B*) geverte wære Ap. 10373.

gefreischen *stwv.* dô sie gevriesch daz Kolchas von einem man erslagen was Ap. 5579 *A. Die Handschrift hat* geuraisch, *was auch auf die schwache Form des præteritums führen kann. BCD haben* ervuor.

gefuoge *stf.* ir (der pouren) spil und ir gefuoge ist singen pî dem pfluoge Ap. 15165. *Ihr Spiel und ihr ziemliches Benehmen ist etc.*

gewalt *stm.* der selbe hât daz guot lant in gewalt und in gewer Ap. 4254.

gewant *stn.* derselben soumær gewant was ein samît von Pliant Ap. 4036.

gewahen *stv. dicere.* daz er derselben rede gewuoc (*B* dieselbe *A*) Ap. 3773. wan sie hâten alle genuoc wes man gedâhte oder gewuoc Ap. 20659.

gewelbe *stn.* daz gewelbe was ze mâzen lanc, rîch was sîn ouzganc Ap. 13445.

gewelbet *part.* ez (daz werc) was gewelbet reine Ap. 13426.

gewere *stf. Besitz.* derselbe hât daz guot lant in gewalt und in gewer Ap. 4254.

gewörn *swv.* doch mit dem spere rîten vil drâte er gewerte swer sîn an in gerte Ap. 3937. *Ueber den Inf. vergleiche den neuen Erec zu 8124.*

gewern *swv.* lîp und guot ist eu veil daz ich mîn êre muge gewern Ap. 3556.

gewin *stm.* ich wil mîn lîp und mîn leben ze gewinne und ze schaden geben Ap. 3089.

gewinnen *stv.* er sluoc ros unde man swaz er ir ze slage gewan Ap. 7907.

gewis *adj. verlässlich.* deu vil getrewe Liguridis deu was reine unde gewis Ap. 2431 *A*.

gewüeste *stn. Wüstenei.* ouzerhalp der stat lît ein gewüeste und ein gehac Ap. 8892 *A*.

gezeuge *stn. Ausrüstung.* kostepære was ir kleit rîch was ir gezeuge (: leuge) Ap. 7181.

geziehen *stv.* etlîche wolden fliehen die enkunden niht gezieben nâch in fuoz oder hant Ap. 3699.

giel *stm. Rachen.* der drache swanc sich wider her er hete einen wîten giel Ap. 3438. dô er viel in des teufels giel GZ. 1914.

giezen *stv.* der stein *(auf dem die Burg steht)* was oufgeschozzen reht als er wære gegozzen von silber meisterlîchen dar Ap. 14952. er *(Apollonius)* hete in der rehten hant Tarsîam dar gegozzen Ap. 17171. Apollonjô dem wîgant ist deu seule gegozzen Ap. 17179.

gigant *stm.* du (Jesus) hâst reht als ein gigant dînen louf volleprâht GZ. 4539. Boletus der gigant Ap. 9395.

gimme *stm.* aller megde gimme Ap. 15365. du pist mîns herzen gimme Ap. 16970.

gir *stf.* die gibe ich dir sâ ze stunt williclich mit guoter gir Ap. 949. *Mit gutem Willen.*

girlande *swf.* sîn houbt truoc ein gyrlanden daz in Kriechenlanden oder in Marroch kein man ze tragen ouf sîn houbt gewan Ap. 579 (*B* dyrandem *A*).

girlich *adj.* daz was doch pesunder ein girlîchez wunder, daz sie sîn niht enkande biz er sich selber nande GZ. 3787. *Maria Magd. beim Grabe. Ich vermute jedoch* kürlîchez, *da* girlîch *keinen Sinn gibt.*

gift *stf.* daz vingerlîn, daz guot für die gift was Ap. 9465.

glanz *stm.* deu hôhzît werte mit glanz wol vier wochen ganz Ap. 5995.

glanz *adv.* (deu porte was) gepolieret lieht unde glanz Ap. 14878.

glas *stm.* sîn (Cholchans) hout klingt eime glase glîch Ap. 4327. sie *(die Schuppen)* wâren herte und lieht als daz glas Ap. 6049. swaz man ouf in stach und sluoc ez klanc ouf im als ein glas alsô herte der harnasch was Ap. 7520.

gleselîn *stn.* sie truoc mit ir ein gleselîn dâ was inne rôter wîn Ap. 15401.

glesîn *adj.* drî spiegel truoc sie in der hant der eine glesîn was pekant GZ. 654.

glesten *swv.* deu liehte moure gleste (: deu veste) rehte als ein helfenpein Ap. 13591.

glêt *stm.* swaz pouwes ouf der erden stêt ez sî turn oder glêt GZ. 5975. er *(d. Fischer)* wîste in dâ er ruowe vant mit im unde in einen glêt Ap. 1415.

glit *stn.* mit gliden was darouf (*auf die* suckenîe) getragen manic kostlîcher stein Ap. 18640.

glîzen *stv.* deu sunne schein unde gleiz Ap. 4886. die snêwîzen steine glîzent als ein spiegel Ap. 13602 (gleissten *A*). sîn wolle ist alleu goltvar glîzund und durchleuhtec gar Ap. 13563.

glôse *f. Auslegung, Sinn.* ez lît ein hohen glôs daran (*an dem* zwîspil) deu gêt ouf al der werlte kint Ap. 90. welle wir den sin wol verstên sô sol deu glôse sus gên . . . GZ. 1256. ez ist ein glôse unde ein teute ob wir kranken leute eteswenne komen in arbeit daz der trôst uns sî pereit GZ. 2356.

gluot *stf.* ir ougen prunnen als ein gluot die man ouz einem ofen tuot Ap. 10833. er *(d. Mund)* was heiz als ein gluot Ap. 15232.

goltgewant *stn.* den rittern gap man goltgewant Ap. 1156.

goltrant *stm.* sîn edel schilt wart verprant, der porte unde der goltrant Ap. 10197.

goltringelîn *stn.* GZ. 6132.

goltschæpsære *stm.* goltschæpsær ist ez (daz tier) genant daz ist in latîn alsus: aureum vellus Ap. 13559. vgl. Schm. 3, 376.

goltsmit *stm.* sô schœnez nie gemachet wart von goltsmides henden Ap. 6624.

goltspange *swf.* die (steine) wâren schône gevangen in edele goltspangen Ap. 13429.

goltvar *adj.* ir hâr was lanc und goltvar Ap. 1623.

goras m? vorhen goras (*warsch.* gavas) aschen Ap. 18323. vgl. Schmelzel Lobspr. v. 878. garaus. Schm. 2, 60. cyprinus carassius.

got *stm.* du frâz dîn got was dîn pouch GZ. 7851. er ist aller göte got GZ. 1042. wan ich pin nû der göter spot Ap. 10256. gotes freunt: scepter krône rîcheu kleit manic gotes freunt dâ treit GZ. 8127. sammer got Ap. 9800 (*A*) 10255 (B sammin *A*) got weiz Ap. 5946.

goteleit *adj. Gott widerwärtig.* der verdampte goteleit mac got in der gotheit niht gesehen an GZ. 7350. vgl. mhd. Wtb. 1,980 ª.

gotinne, gotîn *stf.* sô gêt für die gotîn (: sîn) Ap. 11926. vor der heilegen gotîn (: sîn) Ap. 11957 von andern gotinnen (?) und von dir Ap. 12307.

gouch *stm. Kukuk.* ez sanc sîn stimme dâ der gouch Ap. 13274.

goukel *stn. Zauberei.* sît daz mit goukel mir mîn lîp guldîn gemachet wart Ap. 14508.

goukelvarwe *stf.* deu goukelvarwe ist dâ hin Ap. 14517 *die durch Zauber entstandene F.*

goum *stm. Aufmerksamkeit.* sie sprach nu nim in dînen goum: ez stêt ein hôhgewahsen poum Ap. 16710.

goume *stf.* sie wolt mit goume hân vernomen wie ez dem Tirære sît ergangen wære Ap. 14435. des nam der ritter goume Ap. 19010.

goumen *swv. aufmerken.* rît hin und goume Ap. 8702.

grâ *adj.* daz velt was allesamt grâ von harnasch und von helmen Ap. 14013.

grabe *stm.* er stuont in den tôten reht als in einem tiefen graben Ap. 9714.

graben *stv.* sie gruoben im dannoch in den perc ein wîtez loch Ap. 6708. rüeben graben Ap.

gram *adj.* sie was dem manne doch niht gram Ap. 18585.

grampieren *swv. Diez 1, 221.* deu ros pegunden springen und an dem zoum grampieren Ap. 18981.

grânât *stm. d. Stein.* rubîn jacinthen und grânât Ap. 1621. deu sunne nie sô lieht schein an dem clâren grânât noch liehter schein der meide wât Ap. 11179. in dem esteriche lît manic edel grânât Ap. 13432.

grans *stm.* er kom an eines scheffes grans Ap. 5449.

grât *stm. Stufe.* Ap. 12886. *sonst* staphe.

græwen *swv. grau machen.* dâvon sich græwen muoz sîn lok Ap. 2946 *A.*

grelle *f. Gabel.* sie îlten zuo den schiffen zuo spiezen und zuo grellen Ap. 3146 (: hergesellen).

gresel *stn. Grashalm.* er puckte sich ze maneger stunt und nam ein gresel in den munt Ap. 8529. pîwîlen er von rosse saz hinz daz ez ein gresel gaz Ap. 9940.

greulich *adj.* daz ist ein greulich geschiht GZ. 5860. so erschrikt aller

menniglîch von der tât greulich GZ. 5867.

griez *stm. Sand.* des wazzers griez was reine Ap. 6598.

grîfen *stv.* an — *anpacken.* werder künic grîf ez an und sî der reise ein houbetman Ap. 3066. *an etwas gehen.* nu grîfet an daz schifwerc Ap. 4916. *im feindl. Sinne aggredi.* du griffe mich ungewarnet an als ein ungetreuwer man Ap. 3292. zuo — *angehen etwas.* wir spilen dises palen nu, junger man, nu grîf zuo Ap. 1515. an dem andern tage fruo greif den ritterschaft darzuo Ap. 4916.

grîfenklâ *stf.* ich sach den unsüezen an henden und an füezen haben starke grîfenklâ Ap. 4352.

grîn *stm. Geschrei.* dâ huop sich ein grîn, daz wilt pegunde schrîn Ap. 10159 *A* (*B* grînen: daz tier pestuont den sînen).

grînen *stv. brausen.* darnâch in einer kurzen stunt liez das mer sîn grînen Ap. 4942.

grîs *adj.* peide rukke und der pouch wâren grîs als eim hunt Ap. 9891.

grisgramen *swv.* dâ smâcheit weinen âne frist und zene grisgramen ist GZ. 7719.

grôz *adj.* des vogels stimme was niht grôz Ap. 6482. ir stimm was süeze und niht ze grôz Ap. 16080. ez (daz hâr) was grôz unde lanc Ap. 15206. (sie) ist grôz über die lenden Ap. 14538.

groum, groume *in folgender Stelle wol felerhaft für* goum, goume: Balthasar und der soldan die fuorten goldes von dan vil: ob ich ez gar sagen wil sô füert in mînem groume (*A* ez ist in meiner groume *B*) der man wol (*A* vüert *B*) zweinzic soume Ap. 13710. *oder hängt das Wort zusammen mit* roum *Eing. d. Parc. 11?*

grüebelîn *stn.* ir kinne hete ein grüebelîn Ap. 13358.

grüene *adj. grün.* sîn lîpvarwe allen was glîche grüene als ein gras Ap. 9075. sie *(Maria am Kreuze)* wart grüene unde pleich GZ. 3347. *freudig.* mîn herze muoz werden grüene ob ir mir ze helfe kumt Ap. 3039.

grüezen *swv.* des pegunde ern grüezen mit herten slegen ouf den kragen Ap. 5101.

grundel *stf. Gründling.* der kleinen grundel vil Ap. 18329.

grundelôs *adj. unergründlich.* o grundelôse wîsheit Ap. 16939. dîn grundelôse wîsheit GZ. 3. herre unde got wie grundelôs ist dîn gepot GZ. 4136.

grunt *stm. Schlucht.* er was ze schiere ouf in komen ouz einem tiefen grunde (. . er reit in væringen an *heisst es später*) Ap. 19863. *Grund.* sie wurden peide dâ enzunt mit liebe unz in ir herzen grunt Ap. 3523. dô sprach der in dem trône saz und der erden grunt maz GZ. 1214. swie wol der wîsheite grunt hete peslozzen dîn munt GZ. 2142. *Urgrund der Dinge.* du *(Gott)* pist der elementen grunt GZ. 11. verfluochet muoz werden feure luft und erden den der geschepfet grunt sint GZ. 7888.

grundveste *stf. Heinrich nennt den Anfang seiner Erzählung bis zum Tode des Antiochus* eine vorrede *und sagt*: nu lâ wir dise rede stân und heben die âventeure an. es ist ouch noch dâ von daz peste und des puoches gruntveste: swaz hinz her ist gelesen daz ist ein vorrede gewesen Ap. 2308. got, herre, ein grundvest aller witze Ap. 3192.

grous *stm. Grausen, Schrecken.* dô sie hôrten daz Kolchân den werden künic Cypriân hete ermordet und daz hous het in gewalt dô wart ein grous in dem lande Ap. 4725.

grousam *adv. schrecklich* der grousam keiser Eikas 3721.

grouse *stf.* die pusounen krachent grousen sie machent GZ. 7779.

grouse *swm.* *grauenerregende Gestalt?* ir grouse was sô manicvalt und wâren sô greulich gestalt GZ. 6519.

grousen *swv.* alrêrste pegunde im grousen Ap. 9951. ritter unde knappen derselben was unmâzen vil, daz sie sich darob grousent Ap. 18068. grousenen? ir ist mit zal also vil daz deu zal ist über zil und uns vor in grousent (: tousent) Ap. 3027.

grousenlîch *adj.* nie volc grousenlîcher wart GZ. 5686.

güetec *adj.* (got) liep, senfte unde güetec (: dêmüetec) GZ. 7348.

guldîn *adj.* ein guldîn tuoch sîn *(des Mantels)* fuoter was Ap. 4049. daz guldîn tal.

gülte *stf.* *Einkünfte.* er hete dâ wol tousent marc guoter gülte alleu jâr Ap. 20646.

gumpelman *stm.* des teufels gumpelman und kint *heissen die Verdamten* GZ. 5865.

Gundorfer *König von Indien* GZ. 4811.

gunnen *anv.* swaz dâ gesprechen kunde im alles heiles gunde Ap. 1276.

guot *adj.* hab verguot waz ich hân Ap. 1419.

guottât *stf.* *die gute That.* ich gedenke an die guottât Ap. 1441. GZ. 8358.

gurre *swf.* *schlechtes Ross.* er machte guoteu ros ze gurren Ap. 9434.

gurt *stn.* (?) *siehe unter* gürtelîn *die Stelle* 12718.

gurtel *stn.* *s. die Stelle unter* gürtelîn.

gürtel *stf.* er hete sînen feuerzeuc pî im an der gürtel sîn Ap. 6745. sie ist gestalt ze mâzen (unmâzen *B*) wol, dâ deu gürtel ligen sol. sie teilet gar gelîche der süezen minne rîche, oberhalp dem gürtelîn merket man die prüstelîn Ap. 15262.

gürtelîn *stn.* der Tyrær nam sîn gürtelîn daz hete gemacht deu frouwe sîn. wizt ir wen ich meine? Diomena die reine. der lewe wart zeinem zagen daz gurtel leite erm umbe (an *A*) den kragen er zôch in ouf daz palas Ap. 12718. 15265 *siehe oben.*

gurten *swv.* den rossen wart vil wol gegurt Ap. 6322. den rossen wart paz gegurt Ap. 12444. *absolut:* sie hiezen paz gurten man sach sie vaste hurten Ap. 18007.

guft *stmf.* dem gaste dem ist swære daz dînes guftes ist so vil Ap. 1591 *als Gold- und Silbergeschirre auf den Tisch gestellt wird.* Tyrus vert mit fröuden guft Ap. 12475. sie gap den leuten fröuden guft Ap. 16083. mit fröuden guft GZ. 142. mit rehter manheite güftte (: in die lüfte) Ap. 17925. Jêsum aller sælden guft GZ. 3784. mit zouberîe guft heizt er sich füeren in die luft GZ. 5638. *fehlerhaft steht auch* guft *für* gift Ap. 9465 *B.*

güsse *bildl.* *Ueberschwemmung.* ei wie sælic er dâ was der von der güsse genas Ap. 9148. wirf in mit zornes güsse in die ouzern vinsternüsse GZ. 7717.

gutzen *swv.* in der sunden putzen hâst du mich geheizzen gutzen GZ. GZ. 6324. *peccati puteo me mersisti heisst es in der visio Philiberti Vers 165.* vgl. Frühlingsgabe V. B. v. 254. und in der sünden phutzen al (hâstu) semftlich gesenket mich zu tal. *Ich denke an das österreichische* verkutzen *v. Schm. 2, 347, woraus sich eine Bedeutung wie suffocare entwickeln liesse.*

H.

Habe *stf.* *Eigentum.* der werlte habe glîche vergulte niht die rîcheit deu an die tür was geleit Ap. 13450,

Hafen. gegen des wilden meres habe Ap. 1036.

haben *behalten, festhalten.* und sluoc im einz 'nû habe dir ditz' Ap. 20519. dunket euch des soldes ze lützel habet ez her zuo mir Ap. 3046. (haben *B gegen A C D.*) *wendet euch an mich.* daz habe ouf dem leben mîn Ap. 4107. daz ist allez samt wâr oder habe dir mîn grâwez hâr dafür: ich hab ez davor ez sî verlorn Ap. 12798 *B.* daz habe ouf mînem houbet grâ Ap. 4842. daz habet frouwe ouf mînen eit Ap. 4842.

habichschelle *swf.* sîn gevider wider einander klanc reht als die habichschellen die wider einander hellen Ap. 6480.

hac *stn.* durch den walt und durch daz hac Ap. 11220 (*A* gehac *B*).

hâken *stm.* ze leste ein hâken wart gehaft an Absolôn mit grôzer kraft er wart ouz dem schef gezogen Ap. 3248.

haft *stf.* ros stuonden an der hefte Ap. 18956.

hagedorn *stm.* von zwein gesippen geporn an alle tugent hagedorn GZ. 4905 (*wol:* an aller tugende ein hagedorn).

hagel *stm.* der êren hagel Ap. 291. der treuwe hagel, der êren schour Ap. 15518. der sêle und des lîbes hagel GZ. 5490. der cristen hagel Ap. 5549.

hâhen *stv.* er viel an in und hienc sâ Ap. 17770 *A* (hangte *B*).

halp *adj.* dâ wart sô vil în getragen, daz ich niht halbes kan gesagen Ap. 2425.

halptôt *adj.* daz er halptôter niderviel Ap. 2505.

halm *stm. Halm.* ez *(d. Ross)* lief sô wol von rehter art perge, velt, ân allen pfat und doch nie halme (helmer *B*) nider getrat GZ. 919.

hals *stm.* ir hals was sinewel als ein zein snêwîz als ein helfenpein Ap. 12246. der ander ruogær her für gât, daz ist sîn selbes missetât, sin sunde und sîn pôsheit, die er ouf dem hals treit GZ. 7105.

halsperc *stm.* die wâren wol gelegt an mit halsperge und mit platen Ap. 3189. er *(Jesus)* zeprach der sünden joch, sîn halsperc wart zeprochen doch. der vil reine gotes knabe des lîbes halsperc er sluoc herabe GZ. 1462. 1464.

halsplech *stn.* ze sturme wâren sie pereit, platen, halsplech an geleit Ap. 4310 *A* (*B C D* harnasch).

halsslac *stm.* halsslege unde stôzen vil GZ. 2503.

halt *adv.* waz sol mîn leben, ez ist enwiht, ich ger halt ze leben nicht Ap. 1343. swie mir halt nu sî geschehen Ap. 2753. er sprach nu sî daz dâ sî und gelte ez halt alle drî Ap. 10462. swie swarz ir halt wær deu, hout Ap. 14375. swaz halt liebes mir geschiht Ap. 14369. *u. ö.*

halten *stv. behalten.* Apollonius hielt sînen part Ap. 3927. vil lîhte ist dir gehalten daz du darin solt alten Ap. 8913. *vorbehalten.*

halfter *stf.* ir halfter wâren porten guot von Türkîs vier vinger preit Ap. 4039.

hame *swm.* dô sprach der pœse sâme, des übelen teufels hame, daz vil ungetreuwe wîp Ap. 17318.

hamer *stm.* als ouf hundert anepôz smide slüegen mit hemeren Ap. 12580. *siehe noch* anepôz.

hangen *swv.* ez *(das Schwert)* hanget sinem pette pî . Ap. 5231. *siehe* hâhen.

hant *stf.* ein zage in sîner hende Ap. 20213. deu kleinot hât er dir gesant, dâmite neigt er dîner hant Ap. 7244. ebensleht als ein hant Ap. 4191. Apollonius von Tirlant was pereit zuo aller hant Ap. 9306.

hantveste *stf.* peide herren unde geste sendent im dise hantveste gerne und unverdrozzen mit ir insigelen verslozzen Ap. 2296. prief und hantveste die machten sie gar veste Ap. 4751.

hantwart *stm.* sît daz den pœsen hantwart Antiochum der doner sluoc Ap. 17783 *A.*

harm *stm. Hermelin.* sîn schilt was wîz als ein harm Ap. 19463.

harm *stm. Harn.* sîn âtem als ein harm stanc Ap. 9082.

harnschar *stf. Not.* dâ Idrogant die harnschar vor dem lande hete geleit Ap. 10733.

harnasch *stm. an folgender Stelle* alsô herte der harnasch was Ap. 7521.

harnaschpar *adj.* schiere wart er harnaschpar Ap. 529. er machte sich selbe harnaschpar Ap. 8542, 11948.

harnaschplôz Ap. 3628.

harpfenklanc *stm.* (got ist) in den ôren harphenklanc *cithara auditui* GZ. 8184.

harz *stn.* und hiez ein truhen machen mit harze wol perennet Ap. 2331. *B CD.* sîn decke deu was alleu swarz rehte als ein geprantez harz Ap. 465. die hende wâren alle swarz rehte als ein geprantez harz Ap. 11890. nu pin ich von den sunden swarz gestalt als ein geprantez harz GZ. 6101. sie hienc an im als ein harz Ap. 14364.

hase *swm.* Ap. 6764.

hebamme *stf.* Ap. 2430 *A.*

heben *stv.* ei waz sich wunne hebet Ap. 18513 *A.* wer niht peten kunne der hebe sich ouf den wilden sê Ap. 16319. der tievel huop sich gegen im dar Ap. 5099. unz daz sie sich huoben ouz dem lebermer Ap. 6841. ez huop den Tyrær ouch unhô Ap. 5112. daz huop den môren gar unhôch Ap. 14041. mich hüebe unhôch und wært ir plint Ap. 16290. an — sie huop an unde sanc Ap. 5322. ouf — sie huop ouf unde sanc Ap. 16591.

heht *swm.* hehten salmen âne zil Ap. 8867. hehten und pabêden Ap. 18320.

heien *swv. schützen.* röuber, diebe heien Ap. 5055.

heilant *stm. wird Venus genannt* er sprach Vênus heilant Ap. 12011. Vênus grôzer heilant Ap. 12265. *von* Christus GZ. 22.

heimlich *adj.* wan ez hete in geslagen, dar daz ez nieman wolt sagen an ein heimliche stat Ap. 8302.

heimlichkeit *stf.* in apokalipsâ in dem puoche der heimlichkeit GZ. 5536.

heimvart *stf.* Ap. 6419.

Heinrich *npr.* Heinrich unde Heinzelîn mac daz niht ein name gesîn? Ap. 12843 (*A* man *B*).

Heinzelîn *npr.* mîn ganzer name was enwiht dô was ich koum Heinzelîn Ap. 12853.

heiz *adj. bildl.* ist im nâch dem lande heiz sô trete zuo mir in einen kreiz Ap. 5623. sô der sumer was gar heiz sô was der prunne unmâzen kalt Ap. 18283. er machte sich selp harnaschpar, wan der trach was heiz gewesen Ap. 8543.

helle *stf.* daz schuof daz wîp, der helle kar Ap. 12656 (*A* schar *B*).

hellehunt *stm.* Ap. 4810. *(Kolchan).*

hellekrücke *stf.* sie (Flata) ist ein hellekrücke Ap. 4292.

hellen *stv.* ir stimme hal als ein horn Ap. 4062. (daz) in dem himel hillet ir schrîen Ap. 5931. reht als die habechschellen die wider einander hellen Ap. 6481.

helmhuot *stm.* Ap. 6044. dâ traf in der von Tirlant enmitten ouf den helmhuot Ap. 6330.

helt *stm.* er ist ein helt dâ man sîn gert Ap. 9726.

helfant *stn.* Lucînâ von Tyrlant fuorte dar vier helfant . . . die helfant

wâren niht ze snel sie truogen ouf in vier kastel Ap. 18091 ff. er fuorte dez swarze helfant mit der krône an dem schilde Ap. 19436.

helfenpein *stn.* deu liehte moure gleste rehte als ein helfenpein Ap. 13592. wîz als ein h. Ap. 8156.

helzen *swv.* *helzen*, *lähmen bildl.* ir magettuom rein unde klâr wart nie gehalzet umbe ein hâr GZ. 1406.

hemede *stn.* in sînen hemedes gêren Ap. 6602.

hemdel *stn.* doch hete er ein hemdel an, daz was harte wol getân Ap. 1471.

henken *swv.* er henket an den dorren poum sper, schilt mit dem adelar Ap. 5275.

henne *stf.* vier hennen zeinem mâle die izzet er Ap. 4546.

her *adv.* mêr dan tousent leie gevar was daz tier her und dar Ap. 6618. her unde wider Ap. 8167.

her *stm.* daz wilde *von den Sirenen* Ap. 5318. *überwältigende Menge* sô wît dâ rite wol ein her Ap. daz tier was im ein grôzez her Ap. 5001. als er pestên wolte ein her Ap. 8199.

herbergen *swv.* sie gruoben im dannoch in den perc ein wîtez loch, darinne der ouzerwelte degen herbergte für den regen Ap. 6711.

herprahten *swv.* alrêrst sach man herprahten dort der minne solt der sældenhort Ap. 5768 *A* (herprangen *B*).

hergeselle *swm.* Ap. 3147. Ap. 17855.

hergesinde *stn.* GZ. 4703.

herhorn *stn.* man hôrt dâ manic herhorn mit kreften loute erhellen Ap. 18988.

herphen *swf.* den frouwen sach man nîgen mit herphen und mit gîgen Ap. 3203. tohter princ dîn herphen her Ap. 1752 *A* (herph *B D*). deu herphen wart dar getragen Ap. 1755. sô kan ich ouf der herphen wol Ap. 16023. vor den frouwen het man vil pusounen, herphen, seitenspil Ap. 18183.

herphen *swv.* dô Appolonjus daz vernam, daz im daz herphen wol gezam Ap. 1788.

herre *swm.* sie wolte im einen hort geben, daz er ein herre möhte sîn. Ap. 8306.

hêrschaft *stf.* er gienc ouf daz palas dâ deu hêrschaft inne was Ap. 4061. *König Baldin und die Seinen.* — *Herrlichkeit.* mîn frouwe hât mich her gesant daz ich erfüer die mære wes deu herschaft wære Ap. 13894.

herschouwe *stf.* dâ der künec herschouwe vor dem strîte hete getân Ap. 3284. dâ mugen wir herschouwe hân Ap. 2922.

herschouwen *stn.* dâ wolde herschouwen (: an ein ouwen) Appolonjus haben Ap. 3121.

hêrtuom *stn.* *Herscher.* du hâst den künic her gesant daz hôch wert hêrtuom Ap. 1172.

herze *stn.* sie wolde in geprâten haben mit im ir plœdez herze laben Ap. 9516.

herzendrucken *stn.* eyâ wie ein smucken wie ein herzendrucken Ap. 5928.

herzoge *swm.* *Herodes heisst des* teufels herzoge GZ. 2133.

heschen, hischen *swv.* ein heschen unde ein wuofen Ap. 2467. in jâmers hischen sie sprach Ap. 2786.

hetzen *swv.* herre hetzt ir euwern hunt alsô an einen plôzen man Ap. 12727 (*A* haisset ir e. h. lauffen also a. e. p. m. *B*).

heulen *swv.* mit weinen und mit heulen Ap. 2487.

heusel *stn.* Ap. 9614.

heuselîn *stn.* Ap. 9611. die steine wâren drin gesazt alle in heuselîn gevazzt Ap. 18439 *B* (püschelîn *A*) *in Gehäuse gefasst.*

heutec *adj. heutig.* daz man dâ von sagen mac hinz an den heutigen tac Ap. 3949. hinz an die heutigen zît Ap. 11244.

heutelanc *adv. heute, für heute.* heutlanc fürhte ich kleine daz volk Ap. 3471. du solt dich lân in fröuden sehen heutelanc daz ist wol zît Ap. 5701. ez muoz lîp unde guot heutlanc verzert sîn Ap. 9353.

heftel *stn. Spange* (haftel *B*) Ap. 8340 *u. ö.* ein heftel rôt von golde GZ. 555.

heftelîn *stn.* fürspange unde heftelîn Ap. 2562.

heften *swv.* ein grôzez schef sach er stên wol geheft zuo den gestaden Ap. 2270. die ankeren sie dô nâmen und heften ir schef an Ap. 6446. zeleste ein hâcken wart gehaft an Absolôn mit starker kraft Ap. 3248.

hilderln *swv. meckern.* sie hilderlt (*A* hiltet *D* hicklet *BC*) rehte als ein poc Ap. 4276. *Schm. 2, 256.*

himel *stm.* die sieben Himmel s. vers 943 ff. *Tronhimmel.* ein halp pî dem gezelde wart ein himel oufgeslagen, ouf den himel wart getragen peide purpur und samît Ap. 18785.

himelher *stn.* GZ. 1593.

hinde *swv. Hirschkuh.* hasen, hinden, rêch genuoc Ap. 6763.

himelman *stm.* Jêsus du hôhster himelman GZ. 4534.

hinderære *stm.* du rehter trügenære gelückes hinderære Ap. 1375.

hinderreden *stn. Verläumdung.* hinderreden unde haz GZ. 7156.

hinderwerts *adv.* hinderwerts er in an reit Ap. 7619. du wurde hinderwerts geslagen Ap. 7686.

hinken *stv.* ez (daz golt) hinket an dem glaste Ap. 880 *B D* (*A* krenket) die wurden alsô trunken daz in die zungen hunken Ap. 3618. ez (daz ros) strouchte vaste unde hanc Ap. 8408. ir sorge pegunde hinken Ap. 16412. die ouf den stelzen hunken Ap. 18676.

hinne *adv.* hie inne. sie habent mîn guot lant verhert ich habe mich hinne koume ernert Ap. 3542. der *(Apollo und Juno)* tempel hân ich hinne Ap. 13978 *A.* sol ich mit êren hinne sîn Ap. 15765. ir sult mich hinne lâzen clagen Ap. 16391.

hirnschal *stf.* er sluoc in ouf die hirnschal Ap. 19794.

hirnschiel *stmf. so viel wie* hirnschal. mit einem steine sie in sluoc oben ouf den (die *A*) hirnschiel, daz er für sie nider viel Ap. 10862.

hisch *so viel wie* hësche. zem êrsten weinent Juden mit hisch und jâmers luden GZ. 6951.

hôchvart *stf.* er treip gewalt mit hôchvart Ap. 14.

hôchvart *stm.* sît daz den pœsen (die *B*) hôchvart Antiochum der doner sluoc Ap. 17874.

hôchvertec *adj.* zweinzic kiele sint pereit mit hôchvertiger rîcheit Ap. 3125.

hôchzît *stf. Hochzeit.* hôchzit wold ich gehabt hân Ap. 3328.

honecseim *stm.* GZ. 4341. 8186.

hol *stn.* sîn kemenâte was daz hol Ap. 6777.

hol *adj.* er sande in dise werlt hol sîn kint GZ. 1932 (*wenn nicht zu lesen ist:* in dirre werlte hol).

holde *swm. Lehensmann.* zwelf soume mit golde, dâmit wirt er dîn holde Ap. 7246.

holn *swv.* du solt mir daz gunnen wol daz ich wirde und êre hol Ap. 6137.

holz *stn.* er sneit von einem holze den pogen zuo dem polze Ap. 6740.

holzpir *swf.* holzpirn unde prâmper der nerte sich daz junge her Ap. 9698.

honicflüzzec *adj. mellifluus.* die himel honicflüzzec sint GZ. 1637.

hœren *stn.* ez *(d. Wasser)* vellet von vier rœren und klinget in daz hœren daz ez den ôren saufte tuot Ap. 13126. ez clanc im in daz hœren des wazzers clanc tet im wê GZ. 115.

hœren *swv.* sie sprach 'wil du mîn pîten sô sage ich dirz nâch mîner gir. er sprach 'wol her sô hœr ich dir' Ap. 9018.

horden *swv. sammeln.* swer dô hordet unreht guot 5064.

horn *stn.* er was (Colchan) ouzerhalp ein horn Ap. 4322. daz (tier) hete siben houbet mit langen zehen hornen GZ. 5546. *Blasinstrument:* sîn stimme hal als ein horn Ap. 4062. sumber, pfîfen krumpeu horn fuort der herre wol geporn Ap. 19075. er *(d. Mohr)* fuorte ein ungefüegez horn wol zweier doumelne lanc, ez was eins helfandes zant. er satzte ez an den munt zehant und plies daz horn daz ez erdôz Ap. 19379.

hornpoge *swm.* er greif in den hornpogen und schôz ein strâlen gar durch sie Ap. 10855. Claudius fuorte ein hornpogen mit îngezogen strâlen *(auf dem Schilde)* Ap. 17987. (Claudius fuorte) den hornpogen mit den strâlen îngezogen Ap. 18725. sîn (des Claudius) schilt fuorte den hornpogen Ap. 19273.

houbet *stn.* doch gewunnenz *(die Burg)* im die frechen man ze leste über houbet an Ap. 10579.

hougabel *stf.* sîn *(Idrogants)* vinger als ein höugabel Ap. 9094.

houwen *swv.* sie houte her und dar umb in Ap. 20530. sie houten daz die schilde von slages unpilde sich cluben von den henden Ap. 7654.

hoveroht *adj. buckelicht.* ir lîp ist ouch niht wol getân hoveroht hinden unde vor 2974.

hovieren *stn.* dâ wart ein hovieren Ap. 2002.

hulde *stf.* ob ichz mit hulde reden sol Ap. 13999 *'mit Verlaub'.*

hulden *swv. Dienstbarkeit geloben.* herre wil du gerochen werden an Rangolden sô lâ den ritter holden Ap. 7941. *Die in Lexer 1, 1380 aus Ap. angezogene Stelle, Vers 24159, muss auf einem Irrthume beruhen.*

hunt *stm.* foul als ein hunt Ap. 6199. ez spranc hindan als ein hunt Ap. 5004. solt mich plôzen an der stunt frezzen hân ein wilder hunt Ap. 12743.

huntâz *stn. Hundefutter.* mîn swester deu muoz alle tage mit hunden ezzen huntâz Ap. 20348.

hüntel *stn.* Ap. 6941.

huon *stn.* wie trowet ir ob man funde der wol suochen kunde ê ein huon sî gesoten GZ. 5036.

huoren *swv.* wil sie ir freuntschaft drumbe lân, daz ich ein wîp geminnet hân mit êren und mit rehter ê, sô machet sie der nôt vil mê, ob ez mit huoren wære geschehen Ap. 14595.

huote *stf. Lauer.* (Nemrot) fünftousent ritter wol gemeit in eine huote hete geleit Ap. 7839.

hüetære *stm.* fünfhundert wahtære sint dâ hüetære Ap. 8799.

huofîsen *stn.* dem *(Strausse auf dem Schilde)* hienc zuo dem munde ouz ein grôzez huofîsen Ap. 18749.

hupfen *swv. springen.* Ap. 191.

hürnen *swv. blasen ouf Hörnern.* dâ hôrten sie ouf türnen pusounen unde hürnen Ap. 18070.

hürnîn *adj.* gip mir von Syrîâ *(B* Tyrîâ *A)* mîn guot hürnînez sper Ap. 19155.

hurten *swv.* Prinzel von Bâbilône kom gehurtet ouf daz velt Ap. 7453. er hurtet an sie mit gewalt Ap. 7866. sie fuorten ungefüegeu sper und

hurten ouf einander her Ap. 11645. sie hurten ouf die schilde Ap. 19935. hurtâ, hurtâ wie dâ wart gerant Ap. 19275.

hurwen GZ. 2350.

hous *stn.* eins snecken hous Ap. 10102. deu pôsheit hete hous genomen GZ. 1188. ze house biten *iron. zu Gast bitten.* alrêrstre dranc ein rotte her, der was zuo dem strîte ger, sie wurden ouch ze house gepeten Ap. 14088.

housen *swv.* vor mont Oreb ist sîn gezelt. er het gehouset ouf daz velt Ap. 19416.

hout *stf.* er muoz sin hout darumbe geben GZ. 1448. ich fürhte mîner heute (: leute) Ap. 9231. er sluoc herab der slangen mêr den zwelf ab der haut *(der Serpanta)* (: lout) Ap. 9049. hout und hâr. darumb hân ich gesetzet peide hout unde hâr Ap. 6400. er wart swarz unde pleich peide an hout unde an hâr Ap. 14495. *Pergamen, worauf gemalt ward.* ein grôze ungefüege hout wirt vor den armen ouf getân aldâ stêt entworfen an deu fröude . . . die er mit sînen freunden hât GZ. 7818.

hütte *swf.* man sach dâ manic hôch gezelt hütten und palûnen Ap. 18072. für die purc ouf daz velt hiez der von Tyrlant sîn gezelt slahen und darzuo hütten Ap. 10524. pî dem gezelte wart geslagen ein hütte und loup darouf getragen der hütten zeinem obedach Ap. 18856.

huf *stf. Hüfte* (daz hâr) was grôz unde lanc piz ouf die hüfe was sîn ganc Ap. 15207. ir zöpfe wâren grôz und lanc piz ouf die hüfe was ir ganc Ap. 20195.

hufhalze *adj. hüftenlahm.* die hufhalzen und die plinden Ap. 18674.

I. J.

jâ *fürwahr.* jâ tuot ez im grôzen ungemach Ap. 1594.

jâcint *stw. der Edelstein* Ap. 1621.

jagen *swv.* wan ir herze jâmer jagte GZ. 4005. der slac muose den slac jagen GZ. 2560.

jâmerklage *stf. Wehklage.* mîn jâmerclage ist so grôz Ap. 1339. ergetze in sîner jâmerclage Ap. 1742. dô deu sêle daz vernam in ein jamerclage sie kam GZ. 6576. in dem lande ist solheu nôt von weinen und von jâmerclagen Ap. 7086.

jâmerlant *stn. Land des Kummers.* zuo uns in ditz jâmerlant GZ. 2056.

jâmernôt *stf. Herzeleid erweckende Not.* künic Baldîn was tôt daz was sîn ander jâmernôt Ap. 7155. awê diser jâmernot Ap. 7637.

jâmersage *stf. Unglückserzälung.* von derselben jâmersage kam der man in solhe klage Ap. 1728.

jâmerschar *stf. beklagenswerte Schar.* du himelküneginne du sihst in dise jâmerschar GZ. 7530.

jâmertal *stn. Thal des Kummers.* Marîâ gotes muoter klâr sih in ditz jâmertal, *wo die verurteilten sind* Ap. 7532.

jâmertunc *stm. Jammerhöle.* wie Jesus von dem himel abe næme sînen hôhen sprunc in der werlte jâmertunc GZ. 7818.

jâmerzît *stf.* Ap. 4862.

jâr *stn. Jahr.* sie klagte jâr unde tac Liguridis die reinen Ap. 15385.

jârâ *interj.* sie ruoften alle jârâ jâ waz pedeutet diseu schiht Ap. 19064.

jârzît *stf. Zeit eines Jahres.* sie lâgen nu die jârzît Ap. 6821.

jeger *stm.* wilder pern und wilder swîn kan er wol selber jeger sîn Ap. 4552.

ierarchiâ. got in der ierarchiâ muoz unser peider walten Ap. 16944.

iemer *adv.* *stäts.* man sol mich fürpaz iemer hân, als einen pœsen kuchenkneht Ap. 8619. *jemals.* wan er geloubte sîn niht, daz ez iemer möhte geschehen Ap. 4131 er gedâhte nâch êren, ob ez iemer geschæhe, daz man in pî leuten sæhe, dâ liez er seu *(die Steine)* schône setzen in eine krône Ap. 6604. iemer mêr. er wære iemer mêr peliben Ap. 6776.

iemerleben *stn.* sie sehent vil und schône wie der sêle krône umb ir dienest wirt gegeben und darzuo ein ein iemerleben GZ. 7829.

jeten *stv.* die selben habent . . . daz pœse krout ouz gejeten *bildlich* GZ. 4073.

îhten *swv.*? swaz wir sünden pegân daz schrîbt der teufel an in sîner mâze ers îhtet piz man sie gepîhtet GZ. 7064.

île *stf.* dîn grundelôse wîsheit . . getihtet hat des île sez GZ. 6.

in des. in des dô sie sâzen Ap. 19271. in des kam gerant dort her Ap. 19331.

Indîâ. Johannes vuor gein Âsîâ und pflac der indern (*meine Abschrift hat wol irrig* nidern) Indîâ in die ouzern fuor Thomas dâ Gundorfer künec was GZ. 4808. wer des landes herre sî Candor ist er genant in den innern Indîâ Ap. 8922 (in der *B*).

îndrucken *swv.* die segel werden oufgezucket, mit ruodern îngedrucket. Ap. 3429.

ingesinde *stn.* er füert ein ingesinde, daz uns hilft von diser nôt Ap. 3465.

ingwer *stm.* Ap. 8504.

înher *herein.* knappen er dô komen sach zuo dem palas înher Ap. 12386. *B. vgl.* abher.

insigel *stn.* (deu hantveste) mit ir insiglen verslozzen Ap. 2298. er pegreif ein türrigel dâmite sluoc er insigel (ingesigel *B*) ouf den ungeêrten man Ap. 19758.

inziht *stf.* dâ *(im Tempel)* mahtu dich vil rehte pewarn vor anveht und vor inziht Ap. 2805.

joch *stn.* dâvon gwan er der êren joch Ap. 20821 des jâmers purde unde ir joch Ap. 7115.

jôchant *Edelstein.* Ap. 13433.

jochart *stf.?* vünf acker jochart GZ. 6182.

irdenisch *adj.* die irdenischen êre gar wâren geworht aldar GZ. 584.

îsenhuot *stm.* Ap. 4973.

îsnîn *adj.* *von Eisen.* sîn sper îsnîn vaste sneit *A* (sperîsen *B*) Ap. 10468.

ìtelkeit *stf.* zuo der werlte îtelkeit was dîn sin hin pereit GZ. 6316.

junc *adj.* daz man dâ von sagen mac unz an den jungisten tac Ap. 3151.

junkprunne *stm.* Ap. 13098.

junklîch *adv.* junklîch zart was ir lîp 13389.

K.

kabezkrout *stn.* *Kopfkol.* sîn swert sneit die wisenthout rehte als ein kapezkrout Ap. 10789. vgl. Schm. 2,397.

kalt *adj.* sie prâchen ouf seu als ein walt, manegem wart daz herze kalt Ap. 3668.

kamelîn *stn.* man sach vor in rîten zwelf schœne kamelîn ieclîchez reit ein Sarrazîn Ap. 18115. zwei schœne kemelîn darouf lâgen soumschrîn Ap. 432. 3761.

kameræRîn *stf.* (: kindelîn) Ap. 4713.

kamerwagen *stm.* er hât mich mînes kamerwagen pœslich peroubet Ap. 19867.

kamerwîp *stn.* zwei kinder unde ein kamerwîp deu drî ernerten iren lîp Ap. 4604. 17196.

kampfkreiz *stm.* *Beim Minnespiele.* Apollonjus der küene man huop zehant

den ersten strît, der kampfkreiz en was niht wît, sie mohte im niht entwîchen, der künic lie dar strîchen hinz er sie dranc in den kreiz Ap. 5942.

kampfrinc *stm.* der kampfrinc was bereit daz was ein grüene heide preit Ap. 9282.

kampfstecke *swm.* sie sluoc im eines ouf die hant daz im der kampfstecke entviel Ap. 20542. *Silvian hatte im Kampfe gegen die Frau statt eines Schwertes einen* stecken *erhalten.*

kapefisch Ap. 10330 (kope *B*) Schmelzel Lobspr. 894.

kapît *stn. von einem Mantel.* ein meister von Armênen der hete die Sirênen mit golde drin geslungen ouf daz kapît gedrungen zallen sînen orten mit guldînen porten Ap. 561. zendal phelle und samît purpur Turkis und capît Ap. 787. daz was daz schœnste kapît daz ie ze Krîsa wart geweben Ap. 11761. die strâzen wurden überzogen mit manegem rîchen kapît Ap. 17894. vil manic edeler kapît wart ouf daz gras gestreuset Ap. 18788. *Also ein Webestoff, der auch zu Teppichen verwendet ward.*

kapitânius *stm.* werder kapitânius zehender kunicrîche Ap. 20199.

kapitîn *adj. von kapit.* sîn roc der was kapitîn Ap. 538 *A* (von Capiden was *B.*)

kaplaunfisch? Ap. 18329.

kappe *swf. Mönchshabit.* der kappen ist in *(den Mönchen im Himmel)* worden puoz, deu kappe en hât nirgent fuoz, daz hânt mit guoten werken sie und mit gedult verdienet hie daz sie der kappen über sint GZ. 8132.

kar *stn. Gefäss.* er hete einen wîten giel daz feuwer im herouz viel als ez geschüttet wær aldar mit einem ungefüegen kar Ap. 8441 (*B wol felerhaft* geschürt). ein kar daz was smaragdîn, darin der louter prunne klanc. daz kar was eins speres lanc 11871. daz schuof daz wîp, der helle kar Ap. 1256.

karbûn *stf.* zwô slehte prâ die sint prûn gelîche hôch gestrichen als ein karbûn Ap. 15221.

cardamome *swf.* Kardamomen und zymîn Ap. 18260 (Cardomomum *A.*)

kardelîn *stn.? wahrscheinlich der Distelfink von carduelis gebildet. (B hat* hardelin.) puochvinken lerchen kardelîn Ap. 13291.

karfunkel *stm. der Stein.* crisolîten und karfunkel, deu naht wart nie so tunkel seu wurd dâ mit er glestet Ap. 2558.

caritas. frou caritas pesunder hete der liebe zunder peslozzen in ir *(Mar. Magd.)* herze GZ. 3640. sie vorhte daz deu caritas, deu starke in ir herzen was verdurbe in ir herzen gar GZ. 3694.

karspuole *swf.* karspuol ist ir tranc (karspuolen *B*) Ap. 20350. *'Das Spülicht der Schüsseln'.* vgl. *D. Teufels Netz* 1397. *bes.* 8774.

cassîâ. balsem mirre und cassîâ GZ. 8036.

kaste *swm.* gefült wurden die kasten Ap. 1155.

kastel *stn. Turm auf Elefanten.* tousent grôze helfant . . mit kastellen und mit gaden wâren sie wol geladen Ap. 8759. die helfande wâren niht ze snel si truogen ouf in vier kastel Ap. 18095. 3760. des kastelles obedach was ein samît von Baldach Ap. 18102.

kastelân *stn.* die schellen schône erklungen an den grôzen kastelân Ap. 18212.

katze *swf.* ir antlitz ist gar eislich glîch eines wilden katzen Ap. 4270. und tete mit den tatzen glîch einer wil-

den katzen Ap. 4599. *Belagerungsmaschine.* ebenhô und katzen tribens an die mouren Ap. 10530.

kavaliere *swm.* die jungen cavalieren sach man dâ puhurtieren Ap. 6249 *B* (tavalieren *A?*) 3911.

kebervisch *A.* kagresvisch *B?* Ap. 18325.

kelbervel *stn. Kalbsfell.* ir kleider wâren kelbervel GZ. 797.

keiser *stm.* der sê truoc guote vische sie möhte ouf sînem tische wol der keiser gezzen hân Ap. 18317. in *(den Hut einer Jungfrau)* möhte wol hêrliche der rœmisch keiser hân getragen Ap. 20152.

keiserlîch *adj. prächtig.* Galâciâ dâ vor in lac deu keiserlîche veste Ap. 5365. sie hete keiserlîchen ganc Ap. 12035. du solt uns einen herren geben ouz dîner keiserlîchen schar Ap. 14180. sô keiserlîch ir anplic was Ap. 15199. dô fuor ân alle schande der werde fürste über mer mit einem keiserlîchen her Ap. 17845. er füerte ein keiserlîche meit Ap. 19393. du gewinnst ein keiserliche schar Ap. 12679.

kemenâte *stf.* Ap. 8230.

kempfe *swm.* an dem jungisten tage sul wir gotes kempfen sîn Ap. 10510.

kempflich *adj. kampfbereit.* er muoste sich kempflich wern 4990.

kennen *swv. erkennen.* ich pin ze petelwerc enwiht, daz kenne got ich kan sîn niht Ap. 1382. sô kennet er in kurzer frist daz er ein rehter recke ist Ap. 11683 *wenn nicht gegen alle Hs. etwa* erkennet *zu lesen ist. vgl. Lexer Handwörtb.* 41548. *refl.* anders kenne ich mich niht Ap. 15310.

kêre *stf. Wendung.* nu wert lîp und êre, habt an seu *(die Feinde)* die kêre Ap. 7471.

kêren *swv.* an rîchheit unde an êren moht er zuo im niht kêren Ap. 19052 *konnte er (Artus) sich ihm (Apoll.) nicht vergleichen.*

kerren *stv.* die ungetreuwen Sarrazîn kurren als deu zuhtswîn Ap. 3690. dise weigeten jene kurren Ap. 6255. ei wie deu ros dâ kurren Ap. 7426. er sluoc deu ros daz sie kurren Ap. 9433.

kestigen *swv.* Tyrus kestigt sînen lîp Ap. 2533.

ketene *stf. Kette.* an einer keten von golde Ap. 9004.

ketzerinne *stf.* ir sult niht frou Minne werden ein ketzerinne Ap. 163.

kiel *stm. navis.* zweinzic kiele sint pereit Ap. 3124. des jungen Absolônes kiel Ap. 3226. 3251.

kindelpette *stn.* ir kindelpette was vil guot Ap. 2782.

kinne *stn.* nu hete deu süeze Minne sô wol gestalt ir kinne, ez was mit nihte gemeilet enmitten schône geteilet Ap. 15235.

kint *stn. Jüngling besonders in der von Lexer Wtb. 1, 1575 3 v. u. angezogenen Bedeutung.* er suochte undern kinden *(iuvenes)* Ap. 1511. an alle rede zeigt ez sich, daz er *(der schiffbrüchige Ap.)* ist ein edel kint Ap. 1556. Ap. der wîgant, ein edel kint von Tirlant Ap. 4001. vier künege in dem foreis sint, zwên starke man und zwei kint Ap. 18933. und wart mit dem künige sint von gotes kraft des himels kint Ap. 20663. der flouc dort her durch den wint als er wære des teufels kint Ap. 459. oder ob ich schulle sterben und des kindes verderben Ap. 2343. *sowie* des kindes tôt sterben Ap. 6133. *von Thieren* der per mit sînen kinden Ap. 10144.

kintlîch *adj.* pî sînen kintlîchen tagen (kindischen *B*) Ap. 408.

kisel *stm.* wie des hagels kisel werde GZ. 955.

kitz *stn. Zicklein.* sie spranc umb in als ein kitz Ap. 20518.

klâ *stf.* er het als ein grîfe klâ Ap. 10268 (: grâ).

klagære *stm.* den tôten hiez er pegraben und die klager wol gehaben 6379. Tyrus der klagære was aller fröuden lære Ap. 16631. reht in der gepære als er ein klager wære Ap. 19536.

klagegalm *stm.* GZ. 6051.

klagekleit *stn.* wir legen an klagekleit Ap. 16193.

klagelîchen *adv.* ir sult klagelîchen euwern vater klagen Ap. 283.

klagewort *stn.* ir klagewort treip sie für sich Ap. 19873.

klârêt *stn. gewürzter Wein.* klârêt môraz unde wîn. Ap. 790 *B* (*A.* Charlas).

kleben *swv.* Apollonjus sô klebete ouf dem wâge er flebete Ap. 1369. *Er sass fest.*

klebersê *stm. mare congelatum* Ap. 6893.

klêpluot *stf. Stoff.* sîn ritter wâren wol pekleit . . mit scharlach und mit violet . . mit wîzer klêpluot underzogen Ap. 606 *A* (vellen *B* phellen *D*).

kleine *adv.* wan deu spîse und daz tranc was in kleine genuoc gegeben Ap. 6909.

klenen *swv. schmieren, kleben.* deu teufelinne kunde gift werfen ouz der nasen, daz der anger und die wasen mit gift al wurden überdent, reht als der lîm dar hete geklent Ap. 9010. die mouren wâren niht geklent, sie wâren schône marmelstein GZ. 162.

klieben *swv. spalten.* daz in der würfe wilde die schilde von den henden kloup Ap. 5441. er kloup die helm ouf den rant Ap. 12590. sie riten ouf die schilde daz sie sich entzwei kluben Ap. 19215. ich kliube etlîchem sîn houbt daz ez den schwindel gewinnen mac Ap. 12544. ouf — daz im der helm ouf kloup Ap. 7663. manic pluome sich kloup schône ouz ir teschelîn GZ. 155.

klingen *stv.* sîn (horn-) hout klingt eime glase glîch Ap. 4327. 7520 *siehe* glas.

klobe *swm. Kloben.* der wurm pegunde vaste toben er liez in ouz des zagels kloben Ap. 4468.

klôse *stf. Klause.* ich pin reht als ein rôse und als des meien klôse deu mitten in dem dorne stêt Ap. 16599. (mose *A.*)

klôster *stn.* GZ. 6492.

klôz *stm.* der tempel was reht sinewel als ein klôz Ap. 11915.

klouben *swv. sammeln.* Cholchân kloubte steine, er warf sie ouf die schilde Ap. 5438. daz (edelez gesteine) kloubte der von Tirlant in sînes hemedes gêren Ap. 6601. Apollonjus der sluoc slege, daz man kloubte pî dem wege peide hende und füeze Ap. 12585. sie stâchen an die helme, daz man sie ouz dem melme dicke muoze klouben als den weiz die touben Ap. 17838. in dîn herze kloube GZ. 2298. daz got ouz kloube deste paz sîn ouzerwelten kint GZ. 4954.

kluoc *adj.* ir gürtel den sie umbe truoc der was kostpær unde kluoc GZ. 312.

knabe *swm. Jüngling.* dâ wolte herschouwen A. haben, des volgten im die stolzen knaben Ap. 3123. der vil ungefüege knabe zerrte im die platten abe Ap. 4494. waz sol ich ellender knabe (Ap.) 6541. Bolêtus der soure knabe Ap. 9377. der vil soure knabe (Idrogant) Ap. 9080. dô rieten im die werden knaben Ap. 7149. wer dich tugenthafter knabe Ap. 10057. der unreine knabe (Nemrot) Ap. 10583. *Knappe.* sticht er ir den einen abe der muoz im dienen als ein knabe Ap. 8954.

knappe *swm.* Ap. 2597. 2643.

knappenschepelîn *stn. Kranz, womit die Knappen belohnt werden sollen.* tousent knappenscheppelîn, deu muosten zuo der hôchzît sîn Ap. 18851.

knebelîn *stn.* sie wurden alle jugentrîch als deu jungen knebelîn Ap. 13159. jâ herre ouf mînen eit ez ist ein knebelîn gemeit Ap. 7095.

kneht *stm. Knabe.* ich hân hie vor zwei liebe kint ein tohter unde einen kneht Ap. 14730. *Dienstmann.* ir sît mîn herre, ich pin eur kneht Ap. 3301.

knehtelîn *stn.* juncfroun und knehtelîn Ap. 9488.

knorre *swm.* der sunnen poum muoz dorren nnd werden zeime knorren GZ. 1847.

knouz *adj. keck.* ist er sô frech und sô knouz, daz den sic pehalte Ap. 5626.

kobus. *f. Musikinstrument.* die kobus mit der louten GZ. 4588.

kogel *stm. Kapuze.* er (d. münich) siht dar unde wider ob im der kogel wol stê GZ. 435.

kol *stn.* deu *(d. Möhrin)* swerzer ist dann ein kol Ap. 14546. ez *(das Ross)* was swarz als ein kol Ap. 19257. ir ougen prunnen als ein kol GZ. 812.

kolbe *swm.* dâ hienc ein schilt an eime poume unde ein kolbe dâ pî hienc an des poumes zwî . . er sluoc den kolben an den schilt Ap. 19011. 19015. er nam den kolben in die hant Ap. 1908. er pringe kolben oder swert Ap. 17228. ez endet kolbe unde swert GZ. 5417.

kolbenslac *stm.* und gap im einen kolbenslac Ap. 7621.

kolkodris *stm. Krokodil.* der kolkodris unde der vuhs Ap. 10146 (*B* Coco-drillus *A*).

kolswarz Ap. 14375.

komen *stv.* an — Ap. kam in an Ap. 5482. sie kom sîn an die wârheit Ap. 5518. wie in das puoch sî komen an? Ap. 20862.

kompanîe *stf.* Ap. 3215.

kondiment. ir spîse ist ân kondiment Ap. 11020.

confessiûn *stf. Bekenntniss.* ir solt tuon confessiûn (: prûn) Ap. 11956.

konschaft *stf. Ehe.* sol ich in konschaft mit eu leben Ap. 2928.

konfrouwe *stf. Ehefrau.* Ap. 3083 *A*, *wofür die andern Hss.* schône fr.

körbelîn *stn.* sie sanden im ein körbelîn dâ legten sie zwelf epfel în Ap. 15065.

korper *stm.* nu ist dir, armer korper, schâch gesagt und ouch der mat Ap. 6071. nu wê dir armen korper wart GZ. 6183.

kôs, kôse. wan ir sît mîns herzen kôs *sagt Lucina zu ihrem Manne* Ap. 2368 (: sigelôs) *A* (*BD ändern:* der den mîn herze erkôs). der minne kôse (die minnichlose? *B D*) der tugend ein plüende rôse *heisst Lucina* Ap. 1825 *A*.

kost *stf. Zehrung.* ein grôzez schef sach er stân mit rîcheit und mit koste geladen Ap. 2271. rôez fleisch ist ir kost Ap. 11018.

kotzot *adj. zottig.* der pouch was kotzot unde rouch Ap. 5545. dâ pegegente im ein wilder man der was kotzot unde rouch Ap. 9889.

kouf *stf.* sîn lôn was unsers lebens kouf GZ. 1966. *Von Christi Tod.*

koufman *stm.* der werde Tyrlandære gedâhte daz er wære ein künec und niht ein koufman. *ne deposita regia dignitate mercatoris videretur adsumere nomen magis quam donatoris* lat. Ap. 13, 3.

krâ *stf.* deu wart swarz als ein krâ Ap. 14421.

krachen *swv.* sîn slege mohten krachen Ap. 10189. dô ich den drachen hôrt mit dem feure krachen Ap. 12295. *(Der D. spie feuer).* sie

weinde und sie lachte ir herze in seneden krachte Ap. 2372. vor leide krachten in deu glider. GZ. 3349. peide krachen unde pôzen GZ. 5983. sünder, nu mohte krachen dîn herze alsam die spachen GZ. 7030. die pusûnen krachent GZ. 7778. dâ hebet sich ein rasteln ein krachen unde prasteln GZ. 7900.

kræjen *swv.* die hanen die krâten ouch Ap. 13275.

krage *swm. Hals.* des pegunde er in grüezen mit herten slegen ouf den kragen Ap. 5102. wir suln ir veigen kragen noch heute pleun unde pern Ap. 7477. hâstû mir den man erslagen daz giltet dînen veigen kragen Ap. 10841. er sluoc sie ouf daz ir der krage gelîche von einander spielt Ap. 10885. vint er danne einen zagen dem zerret er hals unde kragen Ap. 12686. 12723. ez giltet euwern veigen kragen Ap. 19900. sie machent veizt ir kragen daz sie puestent als den swîn GZ. 473.

kranc *adj. wertlos* — ez gewant Ap. 904.

kranz *stm.* gegangen kam der minne kranz des küneges kint Ap. 1604. man hiez in wol der tugende kranz Ap. 19803. von Egipten Clâranz der truoc ouch wol der êren kranz Ap. 11479.

kreftec *adj.* er ist kreftec einem her Ap. 4255.

krenken *swv. schwach werden, abnehmen.* ez (daz golt) krenket an dem glaste Ap. 880.

krenke *stf.* dâ *(in dem 'Brunnen', Urin)* funden sie alunden âmeht unde krenken (: gedenken) Ap. 1951.

krenklîch *schwach, hier von der Stimme. adv.* krenklîch sie zuo dem meister sprach Ap. 2741.

kreutel *stn. dem. von* krout. ein kreutel wart im dar prâht Ap. 5116.

kriegen *swv. andringen.* er sach dâ vil paniere ritterlîche her kriegen Ap. 16704.

kroirer *stm. Ausrufer.* die kroirer (*A* kroyer *B*) hôrt man schrîen Ap. 18975.

krône *stf.* ir houbt gezieret mit der krône Ap. 5126. dâ was erpouwet schône aller pürge krône Ap. 13589. du pist der êren krône Ap. 11114. er hât pejagt pî sînen tagen daz er der êren krône treit Ap. 11584.

krote *swf. Kröte.* der spîse lützel sie pehielt si viel ir darouz ungesoten peide nâtern unde kroten Ap. 10889. minre hât er *(d. Sünder)* ze trôste dan ded krote in dem rôste GZ. 6750 *(hds.* krete).

krücke *stf. Krücke.* fie sluogen grôze lücken mit schemeln und mit krücken Ap. 18678.

krump *adj.* krumpeu horn *Blasinstrumente* Ap. 19075. sô müezen mîneu glider werden krump und ungesunt Ap. 13700. *als Beteuerung.*

kruoc *stm. Krug.* Ap. 10895.

krous *adj. gelockt.* sîn hâr daz was goltvar, krous Ap. 592.

krout *stn.* daz swert sneit des drachen hout rehte als ein gesotenez krout Ap. 10191.

kruft *stf.* der erden kruft GZ. 204. in der nidern helle kruft GZ. 1995.

quâderstein *stm.* daz tempel was veste gar mit quâdersteinen gelegt dar GZ. 1693. du pist in den turnen niht, die man mit quâdersteinen siht *in turribus de petris quadratis* GZ. 6075.

quâle *stf. Beklemmung.* vier hennen zeinem mâle die izzet er âne quâle Ap. 4547. (an zal *BCD*, in seinem qual *A*).

quât *stmn. Kot.* sie schuben vol an der stunt mit teufels quâde ir munt GZ. 6558.

kuchenkneht *stm.* man sol mich fürpaz iemer hân als ein pœsen kuchenkneht Ap. 8620 *A* (*B* niemer . . .dan als) köche und kuchenknehte Ap. 11551.

kuchenmeister *stm.* von Peheim her Domisch hât sô guoter wîer niht

als mir sîn kuchenmeister giht Ap. 18327.

kucke *swm. breitgebautes Schiff.* des jungen Absolônes kiel an Apollonjus kucken viel Ap. 3227 *A* (kocken *D*).

queln *swv. martern.* Tyrus quelte (*B* kestigte *A*) sînen lîp Ap. 2533 man sach dâ manec schœnez wîp mit klage queln ir lîp Ap. 3133.

küenkeit *stf.* es was an küenkeit niht petrogen Ap. 19274.

kumpost *stm. eingemachtes Kraut.* rôez fleisch ist ir kost sie ensiedent dâ niht kumpost. 11019. man pflac ir dâmit rîcher kost, ruoben unde kumpost truoc man dâ niht ze tische Ap. 11524.

künden *swv.* Baldîn begunde sagen den herren künden unde klagen Ap. 3535. nu wil ich dir, werder künic, sagen, peide künden unde klagen Ap. 19593.

kunder *stn. belua.* nu pistû erslagen âne wer von einem wilden kunder Ap. 5042. her waz ist ditz kunder ist ez tier oder man Ap. 5255. dô gie dort her ein kunder ein grozes merwunder Ap. 10015. *überhaupt etwas abenteuerliches:* ez ist eines snecken hous. des nam in michel wunder er gie in daz kunder Ap. 10104.

küneclich *adj.* sîn küneclîchez pette was loup klê und gras Ap. 6775.

kunnen *va.* sô kan ich ouf der herphen wol Ap. 16023.

kunt *adj.* schiere wart getân zuo kunt Ap. 5373. wirt mir dîner minne kunt Ap. 2053. Nemrôt tete im kunt umbe daz lant sâ ze stunt Ap. 8814.

kür *stf.* solte ez sîn an sîner kür gezzen hete er niht dâfür er hiet den vogel lieber gesehen Ap. 6494.

kursît *stn.* Ap. 542. der Tyrlandær truoc ein kursît oben enge und niden wît Ap. 2231. 11759.

kurtîs. Von kurtîs ein pliât Ap. 2224 *B* (turpis *A* turchis *D*).

kurz *adj.* dô wart er wol enphangen von kurzen und von langen Ap. 1579.

kürzen *swv.* ez wâren wol über fünfzehn jâr daz ez *(d. Haar)* niht gekurzet wart Ap. 16502. daz hâr im ouch gekurzet wart Ap. 17582. ir fröude wart gekurzet GZ. 3713.

kurzlich *adv.* doch wart der hôch geporn degen kurzlich darnâch erlôst Ap. 6782 und prâhten deu mære daz der Tyrlandære kurzlîch wolte komen Ap. 7227.

küssen *swv.* ei wie wol ein küssen tuot, dem sîn deu süeze wol gan der ist rehte ein sælec man Ap. 1628.

kutte *swv.* GZ. 433.

L.

Labe *stf.* ein wazzer prâht er im zuo labe Ap. 10074.

laben *swv.* er kunt sich mit der wurzen laben Ap. 7915. den muoste man mit wazzer laben Ap. 7915. man muoste in mit wazzer laben Ap. 12489. sie wolden sich nach leide laben Ap. 16384.

lade *swm. Brett.* laden hiez er dar tragen und hiez ein truhen warken von laden vesten starken Ap. 2527.

lade *swf. Lade, Truhe.* der sigelstein wart in geleit in ein laden wol pereit 13798. dô sie der edel arzât nam für einen tôten ouz der laden Ap. 15126.

ladens *tv. laden, beladen.* ouf den schilt geladen was ein wol meisterlîcher wider Ap. 11597. Mit kastelle und mit gaden wârens *(die Elefanten)* wol geladen Ap. 3759. Apollonius der was geladen mit einer grôzen purden Ap. 7059. Assûr hete grôzen schaden ouf die Bulgære geladen Ap. 7497. *part. praet.* gelân? daz michel mêr spîse an das schif wart gelân (: getân) Ap. 6430. über — sie hete daz lant überladen mit grôzem jâmer unde schaden Ap. (schaden) dâ mit sîn lîp was überladen Ap. 19432. *einladen.* die (fürsten) sint

ouch dar geladen Ap. 6100 der in dar hete geladen Ap. 6230.

lâge *stf. Nachstellung.* peide vînde und mâge setzten im dô lâge Ap. 872.

lagel *stn.* dem keiser Eikas zehant wart ein lagel dar gesant des pesten wînes der dô was Ap. 3571.

lahsvörhen *stf. Lachsforelle.* lahsvörhen stüren und ander visch Ap. 8868. vgl. Schm. I, 560, Lobspr. 900.

lamprêde *swf.* die lamprêden alsô frisch Ap. 8869 (lamparde *B*). salmen und lamprêden Ap. 18319.

lân *stv.* deu schœne magt lie sich ze sînen füezen Ap. 2145. darumbe schuof der grîse daz michel mêr spîse an daz schef wart gelân Ap. 6430. *s.* laden. herre ich pite dich lâ mich maget durch aller frouwen êre Ap. 15781. er læt sich an den guoten wîn Ap. 12907. an — *loslassen* er hiez den lewen lâzen an. Ap. 12676. în — er hiez in *(den Gast)* în lâzen dô Ap. 4023. ouf — darouf lac ein scharlach frisch ouf gelazzen und geleit Ap. 18999. nider — darumbe wolte ich hie nider lâzen unde fristen mich Ap. 990.

lanc *adj.* dâ wart er wol enphangen von kurzen und von langen Ap. 1579 *adv.* ie lanc. *So fordert der Vers* Ap. 3129: ir fröuden wart ie lanc (lenger Hdss.) ie mê.

langen *swv. reichen.* der tôte was in daz vaz geslagen. darumbe hiez er langen starke îsenîn spangen Ap. 2546.

lanne *swf. Kette.* du treist ouf dir der schanden joch als der hunt die lannen Ap. 885.

lant *stn.* unt werdent in daz feure gesant hinabe in der teufel lant GZ. 7397.

lantmenige *stf.* des wart deu lant menge frô Ap. 13728. den lantmenege überal ritter pouren junc und alt Ap. 1414.

lantnamen *swv. nach einem Lande benamsen.* Tyrîâ hiez daz rîche lant von dem was der wîgant gelantnamet Tyrus Ap. 452. (Gelantt namett *B* Also genennet *A.)*

lantvolc *stn. die Einwohnerschaft des Landes* Ap. 4780. 11532.

last *stf.* pegê an uns der êren last unt sî heute unser gast Ap. 16399.

lastermunt *stm. heisst der Mund Judas'.* sîn lastermundes vach riet lützel nieman guotes GZ. 2420.

lasternôt *stf. schimpfliche Not.* leides was er alsô vol und schamte sich der lasternôt Ap. 8640 *als A merkt, dass ihm Ross und Schwert gestohlen worden sei.*

lâsûr *stn.* der (mantel) was plâ als ein lâsûr Ap. 554.

lâsûrvar. mit einem samît lâsûrvar Ap. 18150.

latternelîn *stn.* zwein juncfrouwen sie rief die truogen ein latternelîn daz was preit von golde fîn mit vier liehten kristallen Ap. 14334.

laz *adj.* an êren Ap. 11361. man sach dâ nieman lazzen Ap. 17578.

lê *stm.* grüen, gel, plâ was der lê (: klê) Ap. 4173.

lebehaft *adj.* si gewunnen von ir *(der Wurze)* solhe kraft daz sie wurden lebehaft Ap. 7073.

lebelîch *adj.* ô süezez leben lebelich GZ. 8238. *O vita vitalis.*

leben *swv.* vaters vleisch des lebe ich Ap. 680.

leben *stn.* starker lîp und langez leben daz wirt dir allez gegeben Ap. 4094 daz habe ûf dem leben mîn Ap. 4107.

lederpant *stn.* der vil ungefüege knabe zôch im die platten abe, plech, rinc, lederpant, swaz im kam in die hant, daz reiz er abe als daz strô Ap. 4996.

lebermer *stn.* Ap. 6841 (klebermer *B*) 8320. 8326.

legen *stv.* abe — *abstellen. vergüten.* sô muoz er mir an diser frist mîn scheden abelegen Ap. 9169. herre ich wil euch fürpaz biten, daz ir daran legt euren flîz: ich pin swarz sô ist er wîz, ob

ich im lihte wære durch mîn swerze unmære, daz ir mir daz abe leget mit swelher zuht ir herre meget Ap. 14215 *sagt die Möhrin zu A., der nicht weiss, dass sie ihn selbst zum Manne wählen wird.* an — *ankleiden.* sie was ouch schône an geleit Ap. 14193. *anlegen.* ez was ouch alsô angeleit, ob er der einen nider reit, zehant hât er gewunnen Ap. 18917. einen lasterlîchen tôt suln wir im legen an *sagen die Juden von Jesus.* GZ. 4287. *(auferlegen, antun.)* daz sol eu allen niht gezemen ob ein sô ungetreuwer man eu legte solh laster an Ap. 19668. în. — dâ wâren steine îngeleit Ap. 8213. ouz — *auslegen.* dâ wurden rætlîn ouzgeleit Ap. 16039. für — *vorbringen.* im wart deu rede fürgeleit Ap. 3598. *vorlegen.* er sach dort ein enge tür dâ was mit kunst geleit für zwên guldîn lewen Ap. 8215 zuo — *zulegen, beistehen.* do du hie pî uns wære, dô legten wir dir alle zuo, tuo sô wol zuo uns nuo Ap. 10505.

legeræere *stm. der sich verliegt.* dem driten *(Stufen)* ist unmære der foule legerære der sich mestet als ein swîn dô er ze turnei solde sîn Ap. 12169. gerne hât er geslâfen pî der lieben frouwen sîn er hiez im in dem gertelîn ein polster zuo den füezen legen sîns hâres hiez er schône pflegen. der schilt was im ze swære er ist ein legerære ze gemache stât sîn sin Ap. 12934.

legersuht *stf.* ich wolde dô ich ouz reit daz ich mich hæte geleit in ein grôze legersuht Ap. 7762. *Wol eine Krankheit, welche ans Bett fesselt.*

leidec *traurig.* do gedâhte der Tyrære an deu leidige mære *wie Lucina starb* Ap. 6129. mit leidegem muote Ap. 254. leidec unde unfrô Ap. 7861.

leiden *swv. leid tun.* ez pegunde in *(Dat. pl.)* vaste leiden, daz er sich wolde scheiden Ap. 1257. er zôch sie mit den kleiden zuo im, daz wart leiden allen die ez dô sâhen Ap. 20535.

leic lei *stf. Art, Weise.* (ein kleit) der selben lei legt ouch an sich Ap. 5973. die Sirêne truoc der milde A. an dem schilde, derselben leie ein rundel Ap. 12410.

leit *stn.* zehant wart er verstricket und in ein pant verwicket dem noch heute manec man mit liebem leide ist undertân Ap. 1661.

leit *adj.* darumbe wær mir umb dîn leben leit Ap. 9767.

leiten *swv.* mit vier und zweinzic rœren was ein prunne dar geleit Ap. 11156 (geleget?) der (prunne) was geleitet durch den walt Ap. 18284.

leiter *swf.* leitern hiez er (Jos. v. Arim.) dar tragen GZ. 3260. die leitern man hinouf zôch GZ. 3264.

lende *swf.* sie was grôz umb die lenden Ap. 15438.

lenden *swv. landen.* wâ sol ich zuo lenden Ap. 1333. der künec in dâ zuo lenden pat Ap. 6213 *B.* dô ich lendete (landat *B*) an daz port Ap. 4305.

lenge *stf.* ir (des volkes) lenge deu hât zwelf eln Ap. 11041.

lengen *swv.* die rede wil ich niht lengen Ap. 20220.

lêre *stf. Lehre, Anleitung.* er nam die widerkêre nâch des zoumes lêre Ap. 19934. marnær du solt pewarn, nim die rehten lêre und tuo widerkêre Ap. 6847. die sich dô widersazten und dîne lêre hazzten GZ. 2223.

lernen *swv. docere.* daz er mich lerne füeren und meisterlichen früeren die herphen Ap. 1915.

lernunge *stf. studium.* deu hât an lernunge allen ir flîz geleit Ap. 1984.

lêrfrouwe *swf.* wir suln gên schouwen euwer lêrfrouwen Ap. 2126 *BD.*

lesemeister *stm. Lehrer der Theologie.* ein gepoure kan dâ reden paz dan ein lesemeister hôch GZ. 7244.

leschen *swv.* Ap. 2551 *BCD.*

lesen *stv.* dez (gezelt) hie vor her Eikas was, als ich ez eu hievor las Ap. 5824. waz hinz her ist gelesen daz ist ein vorrede gewesen Ap. 2358. daz hœre ich in dem puoche lesen Ap. 6193. ez ist niht daz ich eu las wie Idrogant gestalt war Ap. 10768. ir reinez gepet sie dô las Ap. 14230. ir ist deu wârheit gar gelesen *(kund geworden)* daz dû unschuldic pist gewesen Ap. 14705. wizzet sie habent alle valsch gelesen swaz ir vor mir ist gewesen *sagt der Antichrist* GZ. 4984.

lesten *swv. beladen.* sus wart deu krône gelestet *mit Edelsteinen* Ap. 2561.

lestern *swv. schmähen.* wie er gelestert und geschant wart pî sînen lesten tagen GZ. 5887.

lettfüezec *A* (lettfusset *B*). lettfüezic was sîn ganc Ap. 9096. *Langsam, schleppend.*

letzen *swv. scheiden* ich wil mîn lant pesetzen unt mit liebe von im letzen Ap. 13842. *refl.* deu (lant) wolt ich pesetzen unt mich von danne letzen Ap. 13673.

leuhtær *stm. Vorbild.* Atanagôras unt Claranz der jugent leuhter unde ir glanz Ap. 18938.

leunt *stn. Leumund* sô wurd dîn leunt schiere wunt Ap. 9178 *A* (lobemunt *B*).

leuten *swv.* man leute die sturmglocken Ap. 17031.

leutfleisch *stm. caro hominum.* sîn *(des Volkes)* natûr im daz gepirt, daz sie wolf und hunde unt leutvleisch zaller stunde ezzent für guote spîse Ap. 3002.

lewe *swm.* wan er eins lewen herze hât Ap. 7929.

libern *swv. stocken.* wande daz geliberte pluot swellt sich umbe ir herze Ap. 2460. *coagulato sanguine lat. Ap. 28, 9* (latwêrjen) die daz geliberte pluot von dem herzen trîbent Ap. 2715.

lîche *stf. Leichnam.* der geist stuont pî der lîche GZ. 6060.

liebe *stf.* den liebe ist starker dan der tôt GZ. 3755.

liebelîn *stm.* kum her du schœnez liebelîn *sagt Jesus* zu Maria GZ. 8097.

liedel *stm.* unt süezeu liedel singen Ap. 3943. sie huop an unde sanc ein liedel nâch ir herzen gir Ap. 5323.

liegen *stv. lügen.* an — *verläumden.* er hat mîn swester an gelogen Ap. 20237.

lieht *adj.* ir liehter hals gap liehten schîn Ap. 13359. liehte rîchheit 13217 liehtez golt 13343.

liep *adj.* Apollôni werder man sô lieben ich noch nie gewan Ap. 13397. sie was im liep, er was ir trout Ap. 13659.

lieplich *adj.* lieplich unde wolgestalt Ap. 5610.

liet *stn.* getihtet wart ein neuwez liet daz sanc deu schœne junge diet Ap. 9747.

ligen *stv.* rehte an derselben zît als ez an den wârheit lît Ap. 2835. dô sie in . . . die wârheit vernâmen daz deu rede alsô lac GZ. 2729. deu *(Burg)* lac ze næhest an der *(B* die *A)* stat Ap. 11805.

lîhen *stv.* wir suln in gelten mit der sât *(B* tât *A)* mit der er uns gelihen hæt Ap. 10385. er lêch et (lechte *hds.*) im sturmwinde Ap. 5154.

lîm *stm. Leim.* si peliben in dem slîme pehaft als in dem lîme Ap. 6816.

linde *adj.* die unden wurden linde Ap. 4945. âlen veizt und linde Ap. 18322.

lînlachen *stn.* ez *(das kleid der Toten)* ist von smæhen sachen ein altez lînlachen GZ. 6198.

lintîn *adj.* deu (pogen) senewet er vaste mit lintînem paste Ap. 6743.

lintwurm *stm.* sie grein als ein lintwurm Ap. 5515.

lîp *stm.* dô Ceremonius gelas, daz sie eins küneges tohter was . . . so gedâhte sîn wol gelêrter lîp Ap. 2793. dînem lîbe und dînem guote hât er heizen widersagen Ap. 10447.

lîpnar *stf.* Ap. 1235.

lîpvarwe *stf.* sîn lîpvarwe alleu was gelîche grüene als ein gras Ap. 9075.

lîse *adj.* senfte unt lîse was sîn ganc Ap. 6612.

list *f.* der alte got mit wîser list wart pî dir ein kindelîn GZ. 1523.

lîte *swf. Abhang.* pî einer lîten er dort sach, daz einer Prinzeln abe stach Ap. 7526. er viel an die sîten und lac an einer lîten Ap. 6965. er sprach waz ist der vâlant, daz dort lît an der lîten Ap. 10099. sô muoz ich nu die lîten ze fuozen gên in weiz wâ hin Ap. 10240. zuo der einen sîten sint perge unde lîten Ap. 11011.

littere *f.* daz saget uns deu littere er machte tousent rittere Ap. 13662 *B* (tousent mannen oder mê . . . *was jedoch nach den folgenden Versen nicht passen kann. A*)

lobemunt *stm. verderbt aus* leumunt *siehe unter* leunt.

loch *stm.* ze Grotimunt legt er sich nider dâ ist ein loch in einem perc Ap. 4520. nu wolde got wær ich ein wurm, sô verpurge ich mich doch etswâ in ein grôzez loch Ap. 15851. sie gruoben im dannoch in den perc ein wîtez loch Ap. 6709. eur spot vellet euch noch ze satân in der helle loch Ap. 19503.

lok *stm.* dâ von sich græwen muoz sîn lok Ap. 2946.

löckel *stn.* er sprach daz minnetöckel hete reideu löckel Ap. 12033. dem süezen minnetöckel hiengen zarteu löckel pî den wangen hin ze tal Ap. 15210.

lônær *stm.* der lônær *(Gott)* kan dâ lônen wol GZ. 7919.

lônærîn *stf.* sie was ritter lônerîn Ap. 18808.

lop *stn.* sîn lop daz wart gemêret Ap. 18882.

lopgesanc *stn.* unt singen unser lopgesanc Ap. 2847 (*BCD* unsern).

lopliedel *stn.* lopliedel man im sanc Ap. 3885.

lôpliet *stn.* dô wart im sîn lopliet frôlîche gesungen Ap. 3118.

lôse *adj.* deu zarte und deu lôse Ap. 19877.

lœsen *swv.* der marner lôste ab den kiel und muoste ouf daz mer varn Ap. 6521. dâ durfte nieman lœsen pfant Ap. 20657.

lotter *stm. Gaukler.* die lotter hœrt man schrîen Ap. 18043.

louf *stm. Lauf, Gang,* ist danne dar durch sîn louf, *des Schwertes L. durch die Schuppen* Ap. 5238.

loufen *swv.* frœlich er sie an lief Ap. 16937.

lôz *stn. Schicksal.* sol ich mit êren hinnen sîn sô lâz daz lôz under wegen, des die unkeuschen leute pflegen Ap. 15766. setze mich niht in solhez lôz Ap. 15784.

lücke *swf.* die ouf den stelzen hunken die sluogen grôze lücken mit schemeln und mit krücken Ap. 18677. er sluoc umb sich ein lücken (: stücken) Ap. 7440. sie hete schiere gezerret ein lücken durch die mourewant Ap. 5542 (luckel *B*).

luden *stm. Lärm.* einen luden sie vernâmen Ap. 5302. einen luden er vernam der was freislîch unde grôz der luden in deu wolken dôz Ap. 8485. ir luden was unmâzen grôz, daz ez in die stat dôz Ap. 11078. zum êrsten

weinent juden mit hisch und jâmers luden GZ. 6951.

luhs *stm.* Ap. 6796.

lumbenkleit *stm.* sîn kursît und sîn lumbenkleit hete der helt an sich geleit *zum Schlafe, nachdem er sich* harnasch par *gemacht.* Ap. 8552. *A.* lînenkleit *B.*

loune *stf. Zeit.* daz dritte ist deu pusoune, deu zuo derselben loune sagent daz groze vürgepot GZ. 6741.

lounen *swv. gestalten.* mîn lîp ist wol gelounet GZ. 8059.

luoc *stn. Höhe.* in der zît lief sie dort her zuo dem luoge (*sonst* loch) was ir ger Ap. 9564. sie wirt versperret în ein luoc Ap, 20253.

luoder *stn. Lockspeise, Lockung.* er gedâhte sich hebt ein luoder, daz uns wol gefrumen mac Ap. 3592 *(als Ap. das Begehren des Eikas nach Wein vernimmt). Gelage.* ezzen unde luoder hete man dâ volle kraft Ap. 13703.

luogen *swv.* sie luogten vaste ouf und nider Ap. 5283.

luppe *stf.* doch trôste er die vil reinen und tete ir manige luppe: von gewürze und edelem stuppe hiez man ir machen al genuoc Ap. 2759. *Heilkräftige Zaubermittel?*

lust *stf.* —? ouf die *(Füsse Christi)* sie *(M. Magd.)* mit jâmers lust hete geweinet unde gekust GZ. 4030.

lustlich *adj.* lustlîchez guot gelêrten leuten sanfte tuot GZ. 74. *Bonum delectabile.*

lout *adj.* sie wâren alle in vröuden lout Ap. 18578.

louten *swv. tönen.* sîn stimme loute als ein rint Ap. 4632.

loute *swf. das Instrument.* GZ. 4588.

louter *adj. (ein Mantel)* mit louterm hermîn underzogen Ap. 2234.

lutten *swv. brüllen.* daz wîp pegunde lutten (: tutten) Ap. 9572.

M.

machen *swv.* den mache ich alsô frechen Ap. 5529. ich mache in heute der leute spot Ap. 19100. dô sach er einen drachen sich zuo dem pantier machen Ap. 10169.

made *swm.* du maden âz GZ. 2318. 6168. 6839.

'magetîn *stn.* witwen unde magetîn wâren alles valsches âne Ap. 2817. 4103.

mager *adj.* sie wâren mager unde kranc Ap. 6908.

mæjen *swv.* die (vînde) wurden nider dâ gemæt Ap. 760. die selben habent sit gesæwet, gepflanzet und abe gemæwet GZ. 4041.

mâl *stn. Speise.* sie *(d. Thiere)* hânt ein kleinez mâl an mir *sagt Apollonius* 6689.

mâla *adj.* ez ist gar ein mâla gent Ap. 11021.

mâlære *pictor* GZ. 6521.

mâlât *krank.* ouzsetzic, mâlat GZ. 7733.

malgrân *Obst.* Ap. 18257.

Malvasîâ *Wein.* dô gap man der siechen guoten wîn von Kriechen, Malvasiem (Malvasiam *BD*) und (von *BD*) bladack Ap. 2773.

man *msc.* der dritte man in koume genas Ap. 6724.

man *stf. Mahnung.* zehant nâch derwitze man nam deu wîsheit urloup dan GZ. 927. *vgl. Schm. 2, 584.*

manpære *adj. mannbar.* sie sî junc oder alt, deu manpære mac gewesen Ap. 19605.

mâne *stm. Monat.* er gît al hie ze solde zehen marc von golde dem manne der ein ros hât und darzuo sîn harnaschwât; fünf marc den fuozgengen und dannoch den gehengen swaz er gewinne daz sî sîn: daz gibt der künic Baldîn, alles

valsches âne den mannen zeinem mâne Ap. 2963.

mâne *swm. Mond* des mânen poum GZ. 1821. den jâmer unde den anden siht man in den landen dâ der mâne über stât und deu sunne undergât GZ. 5654.

mangel *stm.* deu minne hete in in verspart ir scharfen angel: sie heten grôzen mangel, daz sie es niht torsten melden Ap. 1937.

manhaft *adj.* der riter gewan ein neuwe kraft er wart aber manhaft Ap. 10209.

maniere *stf.* minnerîche maniere hete daz kint pesezzen Ap. 121 deu (d. vogelîn) wâren alleu guldîn von maniger hant maniere Ap. 13246.

mantbein? Ap. 436 *siehe* velîsen.

marc *stm. Mark.* er (der siechtuom) ist worden alsô starc daz er mîn pein unde marc zerret hie unde dort Ap. 15320.

marc *stn. Streitross.* er saz ouf sîn guotez marc Ap. 8473. sie pant ez *(das Geraubte)* allez ouf daz marc Ap. 8581.

marc *stf. die Mark.* der hôhen patriarke von der guldînen marke *(vom goldenen Thal)* Ap. 13639.

mære *stn.* in mæren und in dœnen dâ man lop sol pejagen hôrt ich nie singen oder sagen von sô grôzer schœnheit Ap. 5770. wîten wurden mære daz der Tyrlandære und der von Barcilône gesiget heten schône Ap. 3876. ich muoste ez ze mære sagen solt mir deu âventeure geschehen Ap. 10274. dâ sach er starkeu mære Ap. 14030. sie frâgten dô der mære wer der tievel wære Ap. 5136.

mære *adj.* werder künic mære Ap. 1837. der werde künic mære was ein witiwære Ap. 17909. der freute sich der mære, der stolze Tirlandære Ap. 2218. Achirôn der jeger mære Ap. 5140. Ap. der mære Ap. 7550. ritter mære 7969. mit den mæren den edelen tavelrundæren Ap. 19180.

mærel *stn.* nu lân wir dise rede stân und heben unser mærel an Ap. 221.

mærelîn *stn.* nu lâze wir dise rede sîn und grîfen an daz mærelîn Ap. 17242. dâmite lâ wir die rede sîn und sagen unser mærelin Ap. 1894.

marnære *stm.* Ap. 1288. 2326 (: Tyrlandære) Ap. 12913.

Marrôc. edel porten von Marrôc Ap. 2227.

Mars. Plûtô der wazzergot der leistet Martis gepot Ap. 4910.

martel *stf.* wie dankt ir mir der martel wê GZ. 6930. wâ ist euwer martel fruht die ich leit durch genuht GZ. 6930. — *Wo ist bei euch die Frucht (meines) Leidens.*

mâsot *adj. fleckig.* mâsot ist ir daz vel Ap. 15404.

massenîe *stf.* darnach deu massenîe Ap. 17770. 17795 und darnâch Tarsîe der sælden massenîe Ap. 18085.

mast *stm. was Mastbaum.* dô er kam zuo dem maste (: vaste) Ap. 14912.

mastpoum *stm.* dô er ouf den mastpoum kam und der stat gesiht vernam Ap. 14837. 4940.

mat *stm.* ob daz volc daz lant gar verderbten hinz an dise stat daz wære uns schaden unde mat Ap. 3072 (*BCD*). mat sagen einem nu ist dir armer korper schâch gesagt und ouch der mat GZ. 6072. der tôt het im gesaget mat Ap. 5110. derselbe staphe sagte im mat Ap. 12902. ir fröude sagt aller fröude mat Ap. 18364. er zoch einen veuden und sagte der küniginne mat. waz schadet daz des wirt guot rât: über ein kurze zît sider sagt im deu schœne maget wider mat Ap. 18603. *s. vom Minnespiel.* deu pezzerunge ist alleu mat GZ. 7025.

matraz *stn.* für den künic sie dô saz nider ouf daz matraz Ap. 1900.

mæzec *adj. angemessen.* solte ich dir gewunschet hân ouz allen landen einen man sô ist der fürste rîche dir mæzic sicherlîche.

megelîn *stn.* sie machten feur und prieten gnuoc, der den rucke die den puoc. mit in az der fürste. weder meglîn noch würste wart vil lützel dâ pereit Ap. 9608. *A. Ich erinnere an Schwartmagen.* s. meizlinc.

meidel *stn.* Ap. 16773.

meidelîn *stn.* Ap. 11994.

meie *swm.* dâ ist des êrsten meien zît deu allen dingen fröude gît GZ. 8199.

meientac *stm.* mit kraft ist alsô sîn *(Gottes)* gesmac noch süezer danne ein meientac GZ. 8191.

meienzît. *stf.* dâ ist alwec meienzît Ap. 11003.

meier *stm. villicus.* ir (Dionisides') meier der was dar komen Ap. 15453. der meier hiez cophilus Ap. 14456, *heisst* 14597 *auch* pour.

meil *stn.* wâ habt ir deu meil genomen swer dâ wil in daz gertelîn der muoz ân alleu meil sîn Ap. 11900. der rise slüege euch alle nider gienget ir mit den meilen dar Ap. 11911.

meilec *adj.* daz vierde urteil offenpar gît der heilegen engel schar, alle gotes heilegen ouf der sünden meilegen GZ. 7323.

meilen *swv.* ez (daz kin) waz mit nihte gemeilet Ap. 15236.

meise *swf.* schame dich unde smucke, gelîche einer meisen GZ. 2311.

meizlinc. weder meizlinc noch würste wart vil lützel dâ pereit Ap. 9608 *B. In derselben Verbindung beim sog. Helbeling* 15, 308.

mel *stn.* sie machten mel unde prot Ap. 1153.

melden *swv.* Cleopatras der melte sich Ap. 14523.

melderîn *stf.* ein heimlich melderîn pistû zuo stunden mir gesîn (*dolosa proditrix* vis. Phil. 163) GZ. 6320.

melm *stm.* deu ros triben ouf den melm Ap. 6255. sie stâchen an die helme daz man sie ouz dem melme dicke muose clouben Ap. 17837.

menie *stf.* den meiste menie dô sprach ez mac gar wol wâr gesîn Ap. 1726.

mer *stn.* daz rôte Ap. 6811. hilf mir wider an daz mer, *sagt die Sirene zu A.* Ap. 5295.

merkatze *swf.* merkatzen und der luhs Ap. 10145.

merklîch *adj.* ein troum der war wunderlîch, vorhtepære und merklîch Ap. 22.

merleute *stn. Wasserbewohner.* er *(Achirôn)* was der merleute voget Ap. 5146.

merküneginne *stf. Sirene.* Ap. 5305.

mermelstein *stm.* der (türne) wârn drîhundert mit mermelstein gemouret Ap. 11142.

merminne *stf.* ich pin deu merminne *sagt die Sirene* Ap. 5168. Pliades deu merminne Ap. 8972.

merwunder *stn. Meerungeheuer.* nu pist erslagen âne wer von einem wilden kunder, des teufels merwunder Ap. 5043. dô gie dort her ein kunder, ein grôzez merwunder, ez hete wol zweinzic füeze sîn ganc was unsüeze. ez was wol einer klafter hôch, einen zagel ez nâch im zôch, der was preit als ein tisch: ez was ein ungestalter visch, sîn lîp was zweier wannen preit. gemelich ez dort her schreit. zwô schære ez vor im her swanc die wâren sehs elne lanc Ap. 10016. dâ sach er inne *(im See)* pesunder manic merwunder GZ. 122. daz dritte zeichen als man giht alleu deu merwunder, deu in dem wîten mere sint . . . deu loufent ouf das mer enpor GZ. 5922.

messinc *stn.?* ein seul sie machen hiezen von schœnem messinge Ap. 17165. die purgær hiezen an dem

ringe von erde ouf von messinge ein kostpærez grap graben mit einem pilde sô ouz erhaben Ap. 15686. *Im lat. Texte* monumentum aere conlatum. (Musica) gap daz ander rat dar von messinge lieht gevar GZ. 858.

mesten *swv.* der foule legerære der sich mestet als ein swîn Ap. 12170.

meurel *stn. dem. von* moure. die este er *(der Baum)* über daz meurel zôch Ap. 13243. *B.*

metze *swm. modius.* zuo der tenken sîten vor stuont ein guldîn metze enpor, mit den füezen trat er darîn Ap. 1224. *Sinistro pede modium calcabat (Beschreibung der Säule).*

metzkanône *stf.* rotte und metzkanône was in vil süezem dône GZ. 4592. *Wird wol nichts anderes sein als mez canon, entsprechend dem bei Du Cange II 99*[d] *belegten demy canon, das durch fistula minor erklärt wird. (vgl. auch Roquefort gloss. 1, 209.)*

mez *stn. Ausdehnung.* swie tief, swie hôch, swie lanc, swie preit, sî des firmamentes mez GZ. 5. der spêren cirkel und ir mez GZ. 2149.

mezzegerte *swf. Messrute.* sie *(die Kunst Gêometria)* truoc ein mezzegerten von golde rôt in der hant GZ. 864 *virgam qualotum circuit orbem.*

mezzen *stv.* der daz sper rehte maz ouf den schilt und ouf den helm Ap. 6253. peide smal unde preit maz er im die slege Ap. 9326. er maz slege wider dar Ap. 9383. wanne er im den slac gemaz Ap. 9384. grôzer slege er wider maz Ap. 19762. dô sprach der in dem trône saz und der erden grunt maz GZ. 1214. ein pilde du uns mæze, zarter schuolær, dâ mit GZ. 2154.

milch *stf. lac.* ir wengel darzuo minneclîch reht als der milch unde pluot schône under einander tuot Ap. 15228.

mîle *stf.* Apollonius gie im nâch wol eine grôze mîle Ap. 6488.

miltekeit *stf.* Ap. 1839. 3922.

minne *stf.* si (deu gürtel) teilet harte glîche der süezen minne rîche Ap. 15264. gegangen kam der minne kranz *heisst es von Lucina* Ap. 1604. der got der Minne ist genant Ap. 15760. der minne zunder Ap. 1651. Minne *das zweite compositum in* merminne *u. s. w. allein* dâ verparc sich inne deu unsüeze minne *von der ungeheuerlichen Serpanta* Ap. 10741 *B.* (dar in (*ins* hol) prâht sie junge die (deu?) unsüeze minnunge *A.*)

minnepüschel *stn.* daz süeze minnepüschel pousend was daz nüschel Ap. 15270.

minneliedelîn *stn.* zwô juncfrouven wolgetân die sungen minneliedelin Ap. 13314. *Sie kommen aus dem künstlichen Baum.*

minneliet *stn.* tanzen unde springen minnelieder singen sach man in dem palas wît Ap. 20129.

minnenheiz *adj.* ich meine daz minnenheize pluot daz Christe ouz der wunden wuot GZ. 4088.

minnerinne *stf.* Marîâ gotes minnerinne GZ. 7525.

minnespil *stn.* Ap. 14440.

minnestric *stm. Minnefessel.* ez möht noch manic man snel von sô süezem plicke gestên in minnestricke Ap. 1636.

minnetöckel *stn. Liebespüppchen, kosend.* er sprach daz minnetöckel hete reideu löckel Ap. 12033. dem süezen minnetöckel hingeu zarteu löckel pî den wangen hin ze tal Ap. 15208.

mischen *swv. mischen, trüben.* daz creuze wirt sô lieht gevar daz deu liehte sunne clâr von sînem liehte gelischet und ir clârheit mischet GZ. 6861. *am Gerichtstage.*

missetreten *stv.* hât er aber missetreten mit ungelimpfe an dheiner stete Ap. 112743. daz sie mê dan zein erstunt mit mannen hete missetreten,

lîht mê danne an zehen steten Ap. 14812. der selbe mensche missetrat GZ. 359.

mist *stm.* noch wont dir allez hôhvart pî . . nu pistu du doch ein fouler mist GZ. 2294. nimestû den wolf für daz lam, für daz golt den pœsen mist *(da Barrabas statt Christus befreit ward)* GZ. 2553. allez daz ouf erden ist daz was ir alles als ein mist GZ. 3779. nu wirt dir wê du fouler mist *(vom Sünder)* GZ. 7111.

mit *præp.* ir ist mit zal alsô vil daz deu zal ist über zil Ap. 3025.

mithellunge *stf.* ouf stuont frou Concordîâ, sie heizet mithellunge GZ. 726.

mitkempfer *stm.* dô Apollonjus daz gesach ze sînen mitkempfern er sprach Ap. 7506.

mitspilære *stm.* ob er möhte vinden einen mitspilære, der im gelîch wære Ap. 1503.

môraz *(moratum)* klârêt, môraz unde wîn Ap. 790. môraz unde guoter wîn daz solte sîn slâftrinken sîn Ap. 14331.

mordære *stm.* ir rehter mordære Ap. 6996.

morderhant *stf.* GZ. 2448.

mordahs *stf.* *Mordaxt.* mhd. Wörtb. 2, 222. ir zende gel als ein wahs die sniten als ein mordahs Ap. 9022 *A.*

môr, môre *stswm.* ez *(das Wasser Tarse)* fleuzet durch der môren lant Ap. 1067. zweihundert môren (:tôren) Ap. 14791 ich meine einen swarzen môr (:rôr) Ap. 18117. er kêrte zuo dem môre und sluoc in an daz ôre Ap. 19746.

morgen *stm.* gnâdenvoller morgen *wird Maria angesprochen* GZ. 7527.

morgengâbe *stf.* jeder man schreip ouch dâ pî waz ir morgengâbe sî Ap. 1993. Claranz gap der meit ze hant ze morgengâbe Egiptenlant Ap. 19815.

morgenrôt *stm.* wer ist die deu sô rîlîche alhie oufstêt als der morgenrôt da sich deu sunne under pôt gar schône als der mâne GZ. 8026.

morgensterne *swm.* reht als der morgensterne schein ir rœseloter munt Ap. 13353.

mœrîn mœrinne *stf.* *die Möhrin.* Ap. 14124. (:sîn) Ap. 14726.

mort *adj.* mîn Ydrogant der ist mort Ap. 10829. *Die Gothaer hat:* mors Ydrogant unsetis mort *vielleicht* mon Y. vus estes mort? sie sprâchen wir sîn alle mort Ap. 17054. (*Die Bürger aus Furcht vor Apollonius Rache.*)

mort *stn.* niht pîhten deist der sêle mort GZ. 7057. im sturme geschach dâ grôzez mort Ap. 10535. wan er daz mort hete gestalt Ap. 4536.

mortgrimme *adj.* wie deu mortgrimme diet mit morderhende dich vâheut GZ. 2448.

môs *stn.* *Moos.* als des meien clôse deu in dem môse stêt Ap. 16599.

müelîche *adv.* daz ez wære ze sagen müelîch Ap. 13276.

müemel (müemelîn) *stn.* wol dan wir suln schouwen mîn tohter und mîn frouwen und deu lieben müemel (muemlein *A*) mîn Ap. 13199.

mügelîch *adj.* alleu dinc sint mügelîch pî dem werden gote rîch Ap. 4139.

mugen *va.* *absolut.* werder künic, ich mac wol. ich tuon allez daz ich sol. *Ap.* 7730.

mukalî *B.* mutakeli *A.* pfaffen unde mukalî Ap. 15111. satrâpen unde mutkalî Ap. 373.

mülrat *stn.* ieclîche (*Röhre der Brunnen*) truoc (*A* treip *B*) ein mülrat Ap. 1110.

moulslac *stm.* dô gap er ir ein moulslac, daz daz pluot dar nâch ran Ap. 16904.

mündel *stn.* ir mündel pran als ein gluot Ap. 11969. iedoch was ir daz mündel rôt, ez pran als eine rôse Ap. 19875.

mündelîn *stn.* manic rôtez mündelin prach in daz herze mit gewalt Ap. 5750. *Siehe Pfeiffer's Germania* 9, 402.

munsære *stm.* *Münzer.* die valschen munsære GZ. 6998.

munt *stm.* vil manic güetlîcher segen wart im dâ ze stunde von manegem rôten munde Ap. 1272. rœseloter munt *als Anrede an Lucina* Ap. 2047. man sach da schône swanzen manegen rœseloten munt Ap. 2208. und wirt im ze lône ein küssen und ein krône von einem rôten munde Ap. 18915. man sach dâ manegen rôten munt iæmerlîch weinen zuo der stunt Ap. 3136 *A* (iâmern zu derselben stunt *BCD*). reht als der morgensterne schein ir rœseloter munt vil hin über tousent stunt Ap. 13353. reht als der milch unde pluot schône under ein ander tuot sô was ir rôsenlâchnder munt, er waz heiz als ein gluot Ap. 15230.

muome *swf.* ich gibe dir schœnsten maget, Diomênen muomen, sie ist der schœne ein pluome Ap. 13051. Flordelîse wolgetân was des küneges muome Ap. 20592.

muot *stm* *Sinn.* mit troureclîchen muoten sâhen sie jæmerlichen klagen (Formosam die guoten) Ap. 6165.

muoten *swv.* er muotet solher dinge an mich deu mir sint gar unlîdlich Ap. 3550.

moure *stf.* *Mauer.* ouz sînem munde gêt gestanc er drunge durch ein mouren Ap. 4297.

mourewant *stf.* sie het schiere gezerret ein lucken durch die mourewant Ap. 5543.

murm *stm.* dâ wart ein ungefüeger murm (*beim Andringen der Heere*) dâ gienc sturm wider sturm Ap. 3171. rehte dort her gie ein murm (*Bei einem Sturme*) Ap. 4927.

murrot *adj.* stumpfot war im der munt und murrot als eim vogelhunt Ap. 6617. ir ungepære ist manicvalt, sie ist murrot unde gel Ap. 15432.

muschel *swf.* dâ vant er ouch dâ pî grôzer muscheln ligen drî Ap. 5424. Bolêtus der soure knabe sluoc muscheln genuoc herabe Ap. 9378.

mousvalle *stf.* des teufels mousvalle *heisst Strangwilios böses Weib* Ap. 16214.

mutte *st.* *modius.* in daz schef man schutte weiz wol hundert tousent mutte Ap. 792. hundert tousent mutte in deu kiel ich schutte do ich fuor von Tyrlant Ap. ieden mutt neme der man Ap. 1139.

N.

nabe *stf.* *Nabe.* ein loch witer danne ein nabe gie im durch den hals grôz Ap. 10213.

nâhpourinne Ap. 15822.

nâchgepoure *swm.* *Assur war* den vînden ein pœser nâchgepour Ap. 7413. vor sînen nachgepouren Ap. 4573 (sînem *B*).

nagel *stm.* zehant wart im der nagel wîz Ap. 11952. der ist Belzebubes kneht und der helle tür ein nagel GZ. 5491. *Name des Koches in den an einen Schwank erinnernden Versen der Einleitung.* deu edle frou wart swanger und gewan ein kint der êren hagel von dem koche der hiez Nagel. do daz kint ze manne wart daz tet nâch sînes vater art, daz was im doch von herzen leit. ze lest sagt im die wârheit sîn muoter daz ez was geporn von Nageln etc. Ap. 202.

næhen *swv.* dô sich der sun ir næhet GZ. 8102.

næjen *swv.* (und) wart getragen her ein pal wol genæt mit sîden Ap. 1511.

nac *stm.* ouf dînen hêrlichen nac hie gie dô slac über slac GZ. 2563.

nackent *adj.* *bloss.* ich pin nackent unde plôz und pin der petlære ge-

nôz Ap. 1380. *Der erste Vers wörtlich noch einmal* 1338.

naht *f.* chrisolîthen und karfunkel. deu naht wart nie so dunkel sie wurde dâ von erglestet Ap. 2560. *Vgl. die Berliner Altd. Studien* S. 45.

name *swm.* mîn liep was ouch der teurist man der ie ritters namen gewan Ap. 14536.

narre *swm.* ir narren waz suochet ir Ap. 5388.

nase *swf.* ir nase was gar seuberlich Ap. 15226. 9007.

nasloch *stn.* ir naslöcher sint ir wît Ap. 4279.

nasluoc *stn. Nasenloch.* ir nasluoger wâren wît Ap. 9020.

nebel *stm.* wol zehen tousent oder mê viel der môren in den klê. sie triben stoup unde nebel Ap. 14082. durch den nepel sie *(die Feinde)* sousent Ap. 7567. rôt flamme ouz in *(den Bergen)* gêt, nebel gestanc unde schimel GZ. 7905. ez wirt niht nebel schour noch plic GZ. 7970.

nebeltunst *stm.* mit in fuor ein grôzez her, sie fuorten nebeltunst Ap. 6836.

negeln *swv.* an des hêren creuzes stam genegelt (genigelt hd.) wart daz gotes lam GZ. 3035.

nehtîn *adv. in der vergangenen Nacht.* nehtîn spâte daz geschach GZ. 3364.

neigen *swv.* Apollonius neigte vor nider und sach den jungen an wider Ap. 3331. in wart geneiget (genigen B.) schône GZ. 273.

nemen *stv.* daz silber daz sol euwer sîn daz von dem korne genomen *(eingenommen)* ist Ap. 1185. ir gibe eu daz ir sîn nemt frumen Ap. 1748 *A.* ouf die purc dâ man hât dem künege herberge genomen Ap. 18241. der künic Glôrant nam in dô mit dem spere ouf die prust Ap. 19471. an — er nimt sich an, er sî got GZ. 4998. ouz *ausbedingen.* Nemrôt der kam ouch dar zehentousent was sîn schar doch was ez ouz genomen wol daz dâ nieman strîten sol dan zwêne in einem ringe Ap. 9263. ouf — *aufheben.* dô was er zuo im selber komen und hete ouf daz swert genomen Ap. 10881.

nern *swv. nähren.* die frouwen und daz kint mîn ner ich mit dem scheffelîn *sagt der Schiffer* Ap. 9666. holzpirn unde prâmper der nerte sich daz junge her Ap. 9698.

netzen *swv.* sie netzten in deu ougen GZ. 6559.

neulîchen *adv.* ir prüstel sint ensprungen neulîchen ouf gedrungen Ap. 1632.

neuwe *stf.* wan sîn klage und sîn nôt was in stæter neuwe Ap. 3930.

neuwen *swv.* wir haben im ze stunden geneuwet sîne wunden Ap. 1736 *A* (gewischet *B*) *renovasti dolores.* sie gelobten pî ir treuwen ir dienst daz wurde neuwen Ap. 14848 (*B*).

nie *Zeitpartikel nie.* wol zweitousent oder mê vâlte er in kurzer stunt, iedoch wart sîn lîp nie wunt Ap. 7525. er warf manegen daz er lac unde überlebte nie den tac Ap. 5446. nie noch niemer: übermuot tet nie noch niemer guot Ap. 6237.

nîgen *stv. sich neigen.* den frouwen sach man nîgen mit herphen Ap. 2202. mit dem houbte er nider neic. wan er was fröuden lære Ap. 5667.

nicken *swv.* sie nicte mit den ougen nider Ap. 1662.

niderkomen *stv.* dô sie was kindes niderkomen Ap. 2785.

niderlant *stn. Erde.* daz er desto paz erkande wie hie in niderlande des menschen krankeit wære gestalt GZ. 1882.

nidervellec *adj.* sîn fröude was unzellic sîn trouren nidervellic Ap. 17622 *A.*

niftelîn *stn.* ich hân ein schœnez niftelîn, deu füegt dir wol ze wîbe Ap. 13066.

nigromancîe *stf. Die schwarze Kunst.* GZ. 4941.

nihtesniht. nu hân ich leider nihts niht mê Ap. 6638. der engêt in nihts niht abe GZ. 6673. GZ. 7025.

nône *stf. hora nona.* der fride solte wern schône drî tage unz an die nône Ap. 3603 (nu was ez ouf mitten tac, dô der frid ouz was *A* ouf den m. t. daz *u. s. w. B* Ap. 3741. fridouz ruoften sie ze hant ouf daz her wart gerant wan ez was über mitten tac Ap. 3765) *es ist also auch an unserer Stelle* nône *nicht notwendig Mittag, denn Vers 3741 heisst nur es war auf die Mitte des Tages gekommen, an dem u. s. w., denn Ap. ermahnt erst die Seinen, welche sich vorher gesammelt hatten und sie ziehen gegen den Feind erst als es* über mitten tac *war.* sie heten von der nône gestriten unz daz der tac sînes schînes niht mêr plac Ap. 3820. *Vgl. den neuen Erec z. V. 4461.*

norm *stf.* Venus hete sie ouzerkorn vor der nature norme mit ouzerwelter forme (normen: mit ouzerwelten formen *B*) Ap. 13382 (got) macht Êvam und Adâmen, in der wîsheit norme nâch sô gotlicher forme GZ. 5142.

nôt *stf.* und ritterlich darumbe gestriten mit lîbes nôt als ein helt Ap. 6352.

nœten *swv. nötigen.* er wart zuo fröuden genôt Ap. 7113 (zuo *felt B also* fr. *genet.*).

nötel *stn.* tohter princ die herphen her und mache uns ein nötel guot Ap. 1753 *A* (nottel *B*).

nôtec *adj.* engegen im er gên sach einen nêtigen man Ap. 1388.

nôtzogen *swv. schwächen.* die (daz wîp) nôtzogt sîn swacher lîp Ap. 19916. dâ wolte der unreine daz wîp genôtzoget hân Ap. 20320.

nôz *stn. Vieh.* doch kanten wol deu zwei nôz der esel und daz rindelîn ir herre wære daz kindelîn GZ. 2084.

nüschel *stn.? vgl.* musele *GA. 3, 25.* daz süeze minnepüschel pousent was daz nüschel Ap. 15270.

nützen *swv.* daz sint allez schützen die mohten wol gar nützen Ap. 20737. nütz ez, ez ist sîn swert Ap. 5239.

O.

obedach *stn.* mîner sælden obedach *heisst der Liebhaber Lucinam.* Ap. 2019. des kastelles *(auf dem Elefanten)* obedach was ein samît von Baldach Ap. 18103. des selbn kastelles obedach was ein rôter scharlach Ap. 17189. der turn het ein rîchez obedach GZ. 152.

oberlant *stn. Himmel.* man siht der reinen megde parn ze sînes vater rehten hant rîchsen künec in oberlant GZ. 3183.

occident *stm.* gein occidente was sîn (*des Sees*) ganc GZ. 120.

œde *adj. vastus.* œdeu dörfer man dô vant Ap. 8987. durch die œden heide der Idrogant hete gepflegen, deu von im œde was gelegen Ap. 10718.

œden *swv. vastare.* (ein volc Gog u. Mogog) œdet im daz guote lant Ap. 2950. warumbe œdestu daz pfat Ap. 9101. daz (lant) hat ir geœdet umbe sus der hôhvertege Prothasius Ap. 13901.

ohse *swm.* ein ohse zeuht dâ einen pfluoc Ap. 4231. *Im Lande Galacides, als Zeichen leichter Bodenbearbeitung.* an des ohsen stern iades GZ.

orden *stm.* er was sît niht frô worden und daz was sîn stæter orden Ap. 17722. wan ir (*der zwölf Weiber*) eine swanger wirt sô peitet er daz sie gepirt daz er niht zuo ir slâfen

gêt. alsus der heiden orden stêt Ap. 14187.

orient *stm.* gein oriente gie der pfat GZ. 160.

ort *stn.* er wart für unser sünde wunt genzlich an des tôdes ort GZ. 1959.

ôsterlant *stn.* *Orient:* dâ wurden steine în geleit pezzer dan allez ôsterlant Ap. 8217. *Oesterreich* GZ. 460.

ougen *stn.* (die frauen) sâhen zuo ir pette ob sie deu ougen noch hette *(am Morgen nach der Brautnacht) sprichwörtlich?* Ap. 18614. sie merket daz deu sunne ist des meres wunne und der werlt ougen GZ. 1007.

ougenweide *stf.* ir frowen ir reinen meide der fröuden ougenweide Ap. 16098.

oulôse hat *B* Ap. 18619 *statt* zîtlose, *siehe das letztere.*

ofen *stm.* *Ofen.* ir ougen prunnen als ein gluot die man ouz einem ofen tuot Ap. 10833.

offen *adj.* *öffentlich.* er hete veil schœneu wîp und het ein offenz sünthous Ap. 15722.

P.

pagen *swv.* dô pegunde er grüezen mit herten slegen ouf den kragen; er sprach 'weiz got du muost pagen' Ap. 5103. sie wænen êre hie pejagen ich wæne aber sie müezen pagen mit hout und mit hâre Ap. 5381. dô gâben sich gevangen der teuristen zehntousent man. die fuorten sie mit in von dan, die muosten gelten unde pagen (: erslagen) Ap. 7772. *Soll es = payer, pacare sein?*

palas *stm.* deu purc hete vier palas ieclichez an einer ecke was Ap. 18275. von golde deu geschrift was 'daz ist des frides palas' GZ. 1708.

palas, polas *Edelstein.* ein schœnez schappelîn truoc der der sust ein hôher recke was von rubîn und von palas Ap. 11860 (polas *A*). perlîn, rubîn, palas und darzuo manic stein clâr wârn im gerigen in daz hâr Ap. 11768. rubîn und palas Ap. 20145 (polas *A*) (: was) von jochant und von palas (: was) sach er ein moure oufgetriben Ap. 13213.

paletîn *stm.* *palatinus* wird Apollonius genannt Ap. 1279.

palûne *swm.* *sva* pavilûn. hütten und palûnen Ap. 18072. den edelen parûnen sluoc man ouf die palûnen Ap. 18780.

pantier *stn.* dô dranc her daz pantier dem volgten deu andern tier, wan sîn gesmac ist alsô guot daz ez den tieren sanfte tuot Ap. 10164.

panton, πάντων. ich meine den hôchgelobten got, des name ist panton Sabâôt GZ. 8547.

paradîsapfel *stm.* *um Loymunt wachsen* paradîsepfel Ap. 18258.

parlieren *swv.* *sprechen.* daz sie mit hôhem prîse mit meistern disputierte, dâ man mit kunst parlierte Ap. 15156 (puhierte *B.* polierte *A*).

patriarke *stm.* dez hôhen patriarke von der guldînen marke (Crysia) kâmen hundert oder mê Ap. 13648.

pellicân *stm.* *der Vogel.* den hêrlîchen pellicân sach man in dem garten gân Ap. 13088.

pfant *stn.* dô dorfte nieman lœsen pfant Ap. 20657.

pfat *stn.* der hôhen aventeure ein pfat *heisst Lucina* Ap. 2023.

pfeller *stm.* Ap. *öfter.*

pfefflîch *adj.* *angekleidet* nâch pfefflîcher (*A.* pfafflicher *B.*) gewonheit Ap. 18478.

pfîfen *stv.* die schalmeier pfifen die wahter pliesen in deu horn Ap. 3163.

pflanze *stf.* *Same, Abstammung.* alle heilegen sind pekomen von ewerer *(Adam's und Eva's)* pflanze GZ. 8360. ewer pflanze und euwer sât daz himelrîch erfüllet hât GZ. 8370.

pflege *stf.* den nam Tyrus alwegen in sîn huot und in sîn pflegen Ap.

4009. (*A* pflege *B)* der solte in hân in sîner pflegen Ap. 8950. die purgær nâmens in ir pflegen Ap. 16164. man hete sie in guoter pflege Ap. 12505. er was in der schœnen pflege Ap. 13623. daz ich sie het in mîner pflege GZ. 357. er nam sie fürpaz in sîn pflegen GZ. 2888.

pflegen *stv.* du solt zühte mit mir pflegen Ap. 15869. ze Tharsis pin ich erzogen mîn wart ê dâ vil wol gepflogen Ap. 16114. gedenke an den zarten tac dô ich dîn in der wiegen pflac GZ. 7619. der rihter mit dem swerte, der des gerihtes hât gepflogen GZ. 7436 (: gezogen) varens des wart im gepflegen Ap. 1229. êren pflegen Ap. 8962.

pfliht *stf.* herre, daz dîn got walte und habe dich in sîner pfliht Ap. 959. der künec mac dir geschaden niht die wîl deu stat hât mit dir pfliht Ap. 1028. und ouch mit welher hande schiht ze dirre stete ir habet pfliht Ap. 1681. wer ze trunkenheit hât pfliht Ap. 12909. got in gotes pflihte ist ein spiegel der gesihte GZ. 8183. 1324.

pfluoc *stm. Gewerb.* unreht geriht was dîn pfluoc GZ. 7166.

pforte *stf.* der âventeure ein pforte *heisst Lucina* Ap. 2023.

pfuy *Ausruf des Abscheues.* pfuy in der mirs hin truoc Ap. 8610.

pînol *Weinname.* dô gap man der siechen guoten wîn von kriechen Pinol von Cipern, schavernac Ap. 2772 (*B felt* von, *CD haben* und).

pirâte *swm. Pirat.* sie wâren rouber ouf dem mer, die hiez man pirâten (beratten *Hss.*) Ap. 15576.

plân *stm. Kampfplatz.* Ap. 11682 u. ö.

plânîe *stf. Ebene, Plan.* deu werde companîe gie nâch der planîe Ap. 5252.

pôlieren *swv.* deu (porte *in der Mauer*) was umbe und umbe ganz gepolieret lieht und glanz Ap. 14878.

port *stm. Hafen.* pî dem mer an dem port Ap. 2637. sie giengen mit einander her zuo in abher an daz port Ap. 14878. dô ich leudet an daz port Ap. 4305.

presse *swf. Weinpresse in den bildlichen Ausdrücken.* al unser pôsheit hât er (Christus) aleine ouf sich geleit, die pressen er aleine trat davon meilic wart sîn wât GZ. 1953. pluotvar unde meilec wart er do er die pressen trat GZ. 3124. *Diemer Ged. zu 97, 8. Müllenh. u. Sch. Denkm. 365.*

principât *stm. Herrschaft.* daz ze Troie den principât Priâmus mîn vater hât Ap. 20006.

prinz *stm. princeps* der prinz von Antiochîâ Ap. 17870.

privât *stm.? n.?* ouz sînem munde gêt gestanc reht als ouz einem privât Ap. 2982.

prîs *stm. Lucina ist* fîn und schœner dan flôris der pfaffen prîs ze Parîs Ap. 2039.

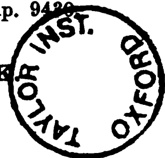
prîse *adj.* und Tarsie der wîsen der schœnen und der prîsen Ap. 17184.

prüefen *swv. wahrnehmen.* sie pruofte wol, daz Cholkas fürnames in der pürge was Ap. 4665.

pouke *swf. Pauke* pouken unde drummen (*B*) Ap. 11198. von pouken unde prumen was ein schal Ap. 7319.

pouken *swv. die P. schlagen.* pouken und drumieren Ap. 11198.

puneiz *stn.* daz puneiz (pugneiz *A*) wider einander gie Ap. 9420.



Q siehe K.

R.

ram *stm. Rahmen bildl.* der süeze Jêsus wirt gestalt in dem glîchen rame als ein junger preutegame der von dem proutpette gêt GZ. 7933.

raste *stf. requies.* winterlicher raste ist vil, dâ ruowet swer dâ ruowen wil GZ. 8202 *(im Himmel) — Längen-*

mass. er *(der See)* was drîer raste lanc Ap. 18313.

rasteln *swv. rasseln.* dâ hebet sich ein rasteln, ein krachen unde ein prasteln GZ. 7899.

rasten *swv.* dâ stêt ein schœner tempel dar inne rastet Machmet Ap. 1103.

rat *stn. Rad.* gelückes rat Ap. 2024. 3704.

rât *stm. Rathsversammlung.* er kam ouf daz palas dâ der purgær rât was Ap. 1764. *s. auch* râthous. — *Hilfe.* einen menschen er geschaffen hât ân muoter unde ân mannes rât GZ. 1276. — *Rathgeber. Taliarch ist* des Antiochus inner rât. Ap. 727.

râtær *stm.* man funde wol râtær hete man die volgær Ap. 10237.

rætel *stn. Räthsel.* dîn rætel, herre, ist alsus Ap. 692. sô rât waz diz rætel sî Ap. 686. 771.

rætelpüechel *stn.* Tyrus gie sâ zehant da er sîn rætelpüechel vant Ap. 761. (*A* rätelpuoch *CD*). *Er sieht darin nach, ob er das Räthsel richtig gelöst habe.*

râthous *stn.* die purgær wurden über ein, wie sie in enpfiengen, in daz râthous (den rât *A*) sie giengen, dâ schuofen sie daz iederman sîn pestez kleit solt legen an Ap. 11125 *B.*

râtliet *stn. Räthsel.* der heiden gewonheit was daz sie al ir wîsheit legten ouf deu râtliet Ap. 400.

recke *swm.* dô sprachen die recken Ap. 5695. 6562. 11861. 17850. 11513. 11531. 11231.

recken *swv.* die hende reckte ich ouf ze got GZ. 6609. ieglîcher hete hundert sper für sîn gezelt gerecket Ap. 18953.

reden *swv.* wan er wol welhisch kunde reden von sînem munde Ap. 1903.

regel *stf.* der marnære zoch den segel nach des pesten windes regel Ap. 2442. nâch des pesten windes regel zôch der marnær den segel Ap. 1296.

regenen *swv.* zwâre ez mac wol Bulgære regen (: underwegen) Ap. 7570.

rêh *stn.* hasen, hinden, rêh (reher *B*) genuoc Ap. 6764.

reht *adj.* dô sie kômen in den fluz und in des rehten meres duz *im Gegensatz zum Lebermeer* Ap. 6843.

reht *stn.* sie namen urloup von dan. nu mac ez mac niht sô ergân ich wil eu sagen mîn reht. ez sî ritter oder kneht, der schildes ambet pflegen wil der sol mit mir im ritterspil alhie zeprechen ein sper Ap. 11630. ez ist der âventeure reht, ez sî ritter oder kneht, der mîn tohter welle hân, er muoz den lewen plôz pestân Ap. 12746. jungfrouwen sol hie reht geschehen Ap. 20230. der maget muoste reht geschehen Ap. 20375.

reie *swm. Reigen.* dâ nam man die vil zarten prout und wîstes von dem reien dan und prâchte sie zir lieben man Ap. 18580.

reien *swv.* reien unde swanzen liez er zuo den zîten Ap. 3935. dâ wart manic frœlîch spil, tanzen, reien, springen vil Ap. 18577.

reif *stm. an der Rüstung.* swaz er in die klâ pegreif, ez wære rinc oder reif, daz reiz er mit dem fleische dan Ap. 5007.

reinegen *swv.* darumbe brennet deu erde daz sie gereineget werde GZ. 6035.

reinekeit *stf.* sie pat in durch sîn tugent daz er ir lieze ir reinekeit Ap. 15918.

reise *stf. Kriegszug.* werder künic, grîf ez an und sî der reise ein houbetman Ap. 3067. dise wart geschicket schier mê dan tousent panier riten ouz von Ninivê Ap. 10491. *Fart zu einem Turniere.* ich tæte gelîche einem zagen solt ich die reise versagen Ap. 6145.

reisekappe *stf. Reisemantel.* wol viertousent frouwen riten mit ir knappen, sie fuorten reisekappen die von

golde wâren rîch Ap. 11172. ein reisekappe was ir kleit daran lac grozeu rîcheit. ez was ein tuoch von golde, ez was von Turkîs prâht dar. sie hete lange stouchen, dâ sie die arme entlouchen zuo dem grîfen selde. rîche porten von golde giengen umb die ende . . . ir reisekappe was gar wît, sie truoc einen samît zuo einem rocke der was rôt Ap. 30154.

reisen *swv. Kriegszug machen.* wir sulen reisen um daz lant Ap. 7261.

reislîchen *adv.* dâ strouchte er nider ouf deu knie er spranc reislîchen wider ouf Ap. 12890.

reiten *swv.* gar wil ich reiten waz volkes prahte in daz lant Apollonjus der wîgant Ap. 12773.

renwec *stm. Bahn des Turniers.* ez wart ein grôz gedrenge, der renwec wart enge Ap. 19230.

rennen *swv. fliessen machen.* er nam das ros zwischen deu sporn und rante von in vaste hin Ap. 8388. und rante ouf ir gepeine erden und steine verre hôher dann ein sper Ap. 11237 (schutte *A*).

rephuon *stn.* Ap. 5988 (der *A*).

rêren *swv. blöcken.* er sluoc in ein halp an den slâf daz er rêrte als ein schâf Ap. 9408 *B.* 20545.

resch *adj. lebendig, frisch.* ir *(der Helden)* lîp was rescher danne ein visch der in dem wâge fleuzet dâ snellez wazzer deuzet Ap. 3194.

reschlîchen *adv.* er spranc reschlîchen wider ouf Ap. 12890. *A.*

reuse *swf. Fischreuse.* er lie dar nâher seusen und snitzte veste reusen, dâ vinc er vische inne genuoc Ap. 6756 *B.* (*A* teuschen: reuschen).

rîben *stv.* daz pech het sich an in geriben *(so dass sie schwarz wurden).* Ap. 11896.

rîch *adj.* die dœne wurden rîche Ap. 1790.

rîchesen *swv. herrschen.* er *(Joseph, Jesus)* rîchset in Egyptenlant GZ. 3168. man siht der reinen megde parn rîchsen künec in oberlant GZ. 3183.

riezen *weinen.* weinen unde riezen hœrt man in der veste Ap. 7103.

rigel *Thürriegel.* (er pegreif einen türrigel) er reit in mit dem rigel an und sluoc in ouf die hirnschal Ap. 19794.

rîhen *stv. durchziehen.* perlîn, palas wârn im *(dem Pferde)* gerigen in daz hâr nâch der heidnischen art Ap. 11770.

rihte *stf. Richtung.* nu fuoren si unde riten sâ die rihte gein Antiochîâ Ap. 443. sie fuoren hin cum gratîâ die rihte gen Galacîâ Ap. 5360. der slac durch die stirne wuot die rihte ouf die zende Ap. 5108. er gie die rihte hinz gên pade Ap. 1484. guot weter sluoc sie dâ die rihte gên Galacîâ Ap. 15075. du solt in den tempel gân die rihte für den altar stân Ap. 17492.

rihten *swv. lenken.* nach dem (Berge) rihte ouf dem mer des tages daz wîselôse her Ap. 1054. ouf — er sach umbe und rihte sich ouf Ap. 5074.

rîm *stm.* ez mac nieman mit rîme, die smâcheit alle tuon kunt GZ. 2989. sô solle wir fürpaz sagen in rîmen und gedihte von dem jüngsten gerihte Ap. 5890.

Rîn *stm. der Fluss.* daz von dem Rîne unz an das mer sô schœnez nie gesehen wart Ap. 18088. von Âkers zuo dem Rîne Ap. 15285.

rinc *stm. Gerichtsplatz.* gewizzen lêret guoteu dinc dâ von stêt sie an dem rinc GZ. 7217. *Ring.* den rinc er an den vinger stiez Ap. 14478 *A.*

rinclich *adv. leichtlich.* sie fuoren gelîche âne klage rinklich wol zehen tage Ap. 3119.

rindelîn *stn.* der esel und daz rindelîn *in der Krippe* GZ. 2085.

ringe *adj. leicht.* er was sô ringe an der schar mit springen, daz er an der

stete daz peste vor in allen tete Ap. 1523. der prunne der dâ pî flôz des kraft was unmâzen grôz, wann er geaz und sîn getranc so wart er ringe unde swanc Ap. 6735. sie was ringe unde junc sie tete zuo im einen sprunc Ap. 20510.

ringen *stv.* loufen unde springen und mit den armen ringen dâ mit was im von herzen wol Ap. 1493.

ringen *swv. einen* rinc *machen.* der (kampf-) kreiz wart wîte geringet, kampfesreht gedinget GZ. 2199.

rint *stn.* daz gar minneclîche kint veilte man hin als ein rint Ap. 15711. ich pin verkoufet als ein rint und pin eins edeln küneges kint Ap. 16104.

rippe *stm.* er worhte im ouch ze sâmen ouz sîme rippe ein schœnez wîp GZ. 355.

rîs *stn.* er sneit im rîs zuo dem schaten Ap. 6739. ez was ein wunneclîcher tac dô got dîner forme phlac, du paradîs, des wunsches rîs Ap. 2037.

rise *swm.* ez hât ouch nieman in die stat weder wec noch phat nur danne zeinem tor. dâ hüetent frume risen vor Ap. 1086. der geschaffen hât den tac der helfe uns ouf der gnâden wisen, dâ die ouzerwelten risen geladen sint, die gotes degen GZ. 8537.

risel *stm. Flocke.* und wie des hagels kisel wurde und ouch des snêwes risel GZ. 956 s. Schm. 3, 133.

rîsen *stv.* sie sluogen daz die ringe *(des Panzers)* reht als die pfenninge riren die man nider sæt Ap. 14102.

rîten *stv.* der âmirâl von Hâlap hete in in daz mer geriten. dô wart er von uns über striten Ap. 9291. zuo den vier sîten vor im sach man rîten zwelf schœne kamelîn ieclichez reit ein Sarrazîn Ap. 18113. Taliarchus schamte sich und reit enwec gar schemlich Ap. 519. abe — er reit den grâfen Marcêl abe Ap. 12429 *A.* (abestechen *B*). an — er reit in mit dem rigel an und sluoc in ouf die hirnschal Ap. 19793. ich wolte ein ganzez her lieber aleine an rîten Ap. 6634. über — sie lie daz swert und floh hin dan, doch überreit (erreit *B*) sie der werde man Ap. 10871. ouz — *zum Kampfe.* dô ich ouz reit Ap. 7760. die geste riten trunken ouz, rehte küene als ein strouz Ap. 3562. vor — *im Reiten übertreffen.* sie habent uns geriten vor, man sol in geben den prîs Ap. 12492. zuo — *heran r.* pî den selben zîten sach man zuo rîten rîche poten 2929.

ritterpuoch *stn. hat B wol unrichtig statt* rætelpuoch Ap. 761 *siehe oben.*

ritterlîche *adv.* man sach dâ manegen kecken daz ros ze peiden henden ritterlîche umbwenden Ap. 17764.

rittermæzec *adj.* rittermæzege man Ap. 18971.

ritterspil *stn.* dâ wirt ein rîcher turnei unde ein hêrlich ritterspil Ap. 6078. sich huop ein schœnez ritterspil, tavelrunden, turnei Ap. 7163. der kostlichen ritterspil triben si unmâzen vil 17840.

rîzen *stv. reissen, zerreissen.* alle steine rîzent sich gar schiere in glîcher stücke viere GZ. 5980.

roch *stn. Thurm im Schachspiel.* dir saget mat schiere daz roch Ap. 883.

ronse *stf. (Blut-) Strom.* ein ronse nach der lanzen flôz GZ. 2936. *(Als Longinus sie aus der Seite zog.) o hat die hdsch. wol für u, was der Mundart Heinrichs gemässer ist.*

rôr *stn.* flach rôr und die schalmeien GZ. 4590. *Was für ein Instrument?* sehs pfiffen welsche rôre (: môre) Ap. 18117.

rœre *stf. Röhre, zumeist bei Brunnen.* der rœre der sint viere, frisch louter unde ziere, ieclîche truoc ein mülrat Ap. 1108. mit vier und zweinzic

rœren was ein prunne dar geleit Ap. 11155. ein kalter prunne pî im flôz mit zwelf 'rœren guldîn Ap. 11870. ez *(d. Wasser)* vellet von vier rœren Ap. 13125. der prunne hete zwelf rœren Ap. 18289. nu merket wâ von oder wie der selben geisel stil was. zwên sâfier und ein adamas, drî peril und ein adamant, ein topasjan und ein jochant, der knopf was ein crisolde. ein starkeu rœr von golde gie durch daz gesteine klâr Ap. 20181.

rosdecke *stf.* man hôrt die schellen klingen ouf den rosdecken Ap. 17761. *A* (der rosse d. *B*).

rœselot *adj.* man sach dâ schône swanzen manegen rœseloten munt Ap. 2208. (er) kuste sie wol tousent stunt an ir rœseloten munt Ap. 2380. *Auf Diomenas Frage, wie ihm das reich gezierte Gewölbe gefalle, antwortet Apollonius galant:* ouf erden nie niht paz dan euwer rœseloter munt. der ist schœner tousent stunt Ap. 13442 *s. auch* munt.

rôsenplat *stn.* daz ist mir als ein rôsenplat Ap. 5111.

rôsenkranz *stm.* er was der tugent ein rôsenkranz Ap. 18738.

rôsenlachen. *Ausser den Stellen von 182 u. 192 der Einleitung bieten den Ausdruck noch die hdsch. BCD.* und kuste sie vil tousent stunt an ir rôsenlachenden munt Ap. 2380. sô was ir rôsenlachender munt Ap. 15230. man sach dâ manegen stolzen lîp und manigen rôsenlachenden munt Ap. 18173. *In allen 3 Fällen hat A* rœseloten.

rôsenrôt *adj.* sîn wangen waren rôsenrôt Ap. 11775. sie was in der rœte wîz und in der wîze rôsenrôt Ap. 15216.

rôsenvar *adj.* ir wenglin waren rôsenvar Ap. 1625. sîn antlütze was rôsenvar Ap. 4054.

rôsenwange, rôsenwengelîn *stn.* daz wazzer er ir fliezen sach über deu rôsenwengelîn (*A* rôsenwangen *BD*) Ap. 2151.

roskneht *stm.* rosknehten unde sarjant wurden kleinot gesant Ap. 11552.

rösselin *stn.* niderhalp was ez wilde als ein kleinez rösselîn Ap. 8250.

rössîn *adj. equinus.* sie trinkent rössîne milch peide kalt unde wilch Ap. 3004 (rüssîn *A*).

rôst *stm. Glut, Scheiterhaufen.* man warf deu puliân ouf den rôst in ein feur Ap. 17120. minre hât er ze trôste dan deu krote in dem rôste GZ. 6570. *bildl.* doch steckte ir des jâmers rôst mitten in dem herzen GZ. 2863. sus twinget mich der sorgen rôst GZ. 3997. sîn süezeu rede gap in trôst und nam sie von der sorgen rôst GZ. 4342.

rôt *adj.* ir wenglîn rôsenvar, rôt in wiz gemischet gar Ap. 1626. der herre wart von der rede rôt, im wâren dieseu mære in sînem herzen swære Ap. 14295. die rôten Juden GZ. 5424.

rœte *stf.* sie was in der rœte wîz und in der wîze rôsenrôt Ap. 15216.

roten *swv. mit der Rotte spielen.* in kurzer zît ez noch geschiht daz man in in der helle siht mit teufels knehten roten (: widerpoten) GZ. 5496.

rotte *swf. das Instrument.* sie kunde ouf der rotten mêr dan Tantris ze Schotten Ap. 15171. vor den frouwen hôrt man vil rotten, herphen, seitenspil Ap. 18183.

rottieren *swv.* sie *(der Feinde)* rottierten ir schar Ap. 3169. sie satzten sich ze starker wer und rottierten ir her Ap. 7579.

rötzel *stn.* ir naslöcher sint ir wît, ein rötzel ir dâ vor lît Ap. 4280.

rubîn *stm.* du pist der êren ein rubîn Ap. 16424.

rouch *adj.* sîn gelreider schœner part swarz und rouch sider wart Ap. 14500. daz hâr er von den ougen swanc daz was rouch unde lanc Ap. 16206.

rouchen *swv.* rôt flamme ouz in *(den Bergen)* gêt, nebel, gestanc und schimel daz ez roucht an den himel Ap. 7907.

rouchec *adj.* sîn helm was allez pluotvar, deu platte rouchic alleu gar *(vom Feuer des Drachen)* Ap. 10199.

rüebe *swf.* rüeben unde kumpost truoc man dâ niht ze tische Ap. 11524. deu stolzen sult ir *(Frau Minne)* werder haben, den pœsen lât rüeben graben Ap. 343.

rücke *swm. Rücken.* : ungelücke Ap. 5473.

rüeren *swv. treffen.* Antiôch, unreiner poum, ietzund rüeret dich der troum Ap. 878. — *die Harfe.* daz er mich lerne rüeren und meisterlîchen füeren die herpfen Ap. 1915. *ellipt.* ei, wie sie ouf einander ruorten Ap. 17976.

roumen *swv.* er muoste roumen daz lant Ap. 10589.

rundel *stn. Helmschmuck.* sîn helm fuorte ein rundel preit unde ouch sinewel Ap. 485. er *(der Fels)* was aller sinewel gelîche als ein rundel Ap. 14948. die Sirêne truoc der milde A. an dem schilde, der selben leie ein rundel Ap. 12410.

roun *stn. Raunen.* ir roun der wart hàrte grôz 5660. *B.*

rounære *stm. Einer der leise spricht:* dô sprach ein rounære Ap. 1589. homo inuidus *im lat. Ap.*

rounen *swv. haben die anderen Hss. statt* roun *in ob. Stelle.*

ruom *stm.* wertlich ruom GZ. 6364. *Prahlerei.*

runtwerc *stn. Burg?* pî der stat dâ lac ein perc aldâ stuont ein runtwerc (*A* herberg *CD*) dâ was ein meister inne Ap. 2630.

ruochen *swv. bedacht sein an.* zehant dô erz versuochte (*den Trank aus Mirren und Galle*) des trinkens er niht ruochte GZ. 2638.

ruoder *stn.* und grife du an der trewen ruoder und erquikete in ir pruoder GZ. 3898.

ruogær *stm. Ankläger.* GZ. 4935.

ruof *stm.* mir ist worden leit daz ich den menschen geschuof wanne er lebt in jâmers ruof GZ. 1904.

ruozec *adj.* dâvon muoz nu mîn hant ruozic unde swarz sîn Ap. 12005.

rouschen *swv.* der edel künic Balthasar lie daz swert rouschen dar Ap. 7603. sie rouschten ouz her ouf den plân Ap. 11682.

rütte *f. Belagerungsmaschine.* mit antwerch und mit rütten (: hütten) warf man in die veste guot Ap. 10525.

rütteln *swv. Die Nägel im Kreuze waren so fest geschlagen, dass die, welche ihn abnehmen wollten* würgen unde rütteln, ziehen unde schütteln (rudeln: schudeln *hds.*). mit zwangen unde hemeren *mussten* GZ. 3272.

rutvisch *stm.* Ap. 8868. *vgl. W. Schmelzl Lobspr. 887 Rutten.*

S.

sac *stm.* waz daz lant gedienen mac daz legt er niht in einen (sînen *B*) sac, er zerte frîlîchen Ap. 4784. wan swer den andern übermac, der schenbt in in einen sac Ap. 10163. sie was zesamme gedruckt als ein abkampen sac Ap. 15182. es sint drî gezeug, die dich pezeugen, armer sac GZ. 7206. ach verfluochet sî der tac, dâ mîns verfluochten fleisches sac dem êwegen tôde wart geporn GZ. 7280.

saf *stn.* swen er mit dem swerte traf dem liez er ouz da rôte saf Ap. 9414.

safrân *stn.* Ap. 18261.

sage *stf. Rede, Erzählung.* es wurde gar ein langeu sage, wolt ich ez allez schrîben Ap. 6585. sô gêt gemeine deu sage Ap. 14034. *unbeglaubigte E.* ez ist wâr und nih ein sage GZ. 6441.

sagen *swv.* sich huop ein frœlîcher schal mit sagen und mit singen Ap. 1162.

sæjen *swv.* die *(Feinde)* wurden nider dâ gemæt als sie wæren gesæt Ap. 7601.

sal *stm.* pi dem mere stuont ein sal da man zollen solde Ap. 13945.

salbe *swf.* er salbte si allenthalben mit der guoten salben Ap. 2705.

sælde *stf.* der (wint) wart in mit sælden guot Ap. 3116. *Personification.* frou Sælde und welt ie alsô sô ist mir liebers nie geschehen.

sælec *adj. glücklich, heilbringend.* ez was ein sæliger wint der in tousent jâren sint kein schif her getriben hât Ap. 13981. der wint was sælic unde guot, sie kômen dar wol pehuot Ap. 17503. sælic muoz dîn gâbe sîn ich wil niht mêr als daz gezelt *sagt A. als Baldin ihm seinen reichen Schatz anbietet. vgl.* Haupt 2, 1. *als Gruss:* du und die lieben geste dîn müezet alle sælec sîn Ap. 1610. *todt.* mîn sælege muoter Pyramôt Ap. 9060.

salme *swm. Salm.* Ap. 18319. *auch* salminc Ap. 8867. vgl. Schmelzl Lobspr. 883.

salterium *als Instrument genannt* Ap. 2204.

sâme *swm.* dô sprach der pæse sâme daz vil ungetreuwe wîp Ap. 17318. dô wolde got sînen sâmen mêren von sînem lîbe Ap. 17594.

samenunge *stf.* Absolôn der junge mit sîner samenunge genâdeten Apollonjô Ap. 3360.

samît *stm.* dez kastelledach was ein samît grüene als ein gras Ap. 18177. sie truoc einen samît zeinem rocke der was rôt Ap. 20168.

samztac *stm.* er hât alle samztage in dem lande ze solde zwelf meuler mit golde Ap. 7220.

saphîr *stm.* Ap. 1620.

sarc *stm. Sarkophag.* dâ mitten in der statvest starc erhaben ist ein schœner sarc dâ ist pegraben inne Diâna deu göttinne Ap. 1098. mîns lîbs und mîner sælden (sêle *BD*) sarc *heisst Lucina* Ap. 2025.

sarcstein *stm.* man leite in *(Jesum)* in ein sarcstein GZ. 3428.

sarjant *stm.* rosknehten unde sarjant wurden kleinôt gesant . . den rittern gap man goltgewant, von sîden nam der sarjant Ap. 11552 ff. sie *(die Juden beim Grabe)* nâmen sarjande die in der rihter sande GZ. 3467.

sât *stf.* sie sluogen solhe swertslege, daz die ringe in den weg vielen nider als deu sât, die gesæt ein pour hât Ap. 7651. wir suln im gelten mit der sât mit der er uns gelihen hât Ap. 10385. euwer *(der Ehleute)* pflanze und euwer sât daz himelrîche erfüllet hât GZ. 8370.

saten *schwv. sättigen.* sie gedouht man möhte sie niht saten strîtes wan sie wâren frisch Ap. 3193.

scatalône *stm. castellanus? Stadtbewohner?* die werden Scatalône (*in Antiochia*) enpfiengen in vil schône Ap. 627. vor den scatalûnen plies man die pusûnen Ap. 2198.

schaben *stv.* von fröuden pin ich gar geschaben GZ. 3689.

schâch *stm. Schach. Vom Schachspiele hergenommener Vergleich beim Beilager.* über ein kurze zît sider sagt im deu schœne maget hin wider

mat und puozte im den schâch Ap. 18607. — nu ist dir armer corper schâch gesagt und ouch der mat GZ. 6071.

schæchære *stm. Räuber.* für einen schæchære pat daz sinnelære volc, der hiez Barrabas GZ. 2557.

schâchzabelspil *stn. für Minnespiel.* sie spilten schachzabelspil, der herre pegunde genenden, er zôch einen vehden und sagte der küniginne mat Ap. 18601.

schâchzant *stm. Mordzahn, Hauzahn.* zwên lange schâchzende (stark z. A.) an des mundes ende ze peiden sîten giengen ouz Ap. 9089.

schade *swm.* noch hân ich schaden mêr genumen an den werden recken Ap. 6562.

schâf *stn.* swaz er mit dem swerte traf daz sluoc er nider als ein schâf Ap. 7903. swaz er der Bulgære dâ mit traf, dâ gie ez durch als durch ein schâf Ap. 7517. swaz er mit dem swerte traf dâ sluoc er în als durch ein schâf Ap. 12592. er sluoc in einhalp an den slâf daz er rêrte als ein schâf Ap. 9408. 20545.

schâfpouch *stm.* einen ganzen schâfpouch izzet er in sînen slouch Ap. 4541.

schaffen *stv. veranlassen, befehlen.* er schuof drâte gâhen Strangwiliônem vâhen Ap. 17265.

schaft *stm. Speerschaft.* ieglîcher *Ritter* hete hundert sper für daz zelt gerecket, sîn panier dar gestecket, daz wâren tousent schefte, *es waren zehn Ritter* Ap. 18955.

schalc *stm.* er ist ein einveltiger schalc Ap. 19001.

schalmîe *swf. Schalmei.* schalmîer *stm. Schalmeibläser.* die schalmîer pfifen Ap. 3164 *BD* (schalmîen *C*) *A hat hier eine Lücke.*

schalmieren *swv. auf der Schalmei blasen.* dâ wart ein hovieren, tambûren und schalmieren Ap. 2200.

schalten *stv.* nu merke daz sîn nieman wielt, wan der den himel ouf schielt, der erden und der himel got GZ. 963.

Schalûn *Ortsname Chalons?* mit gewande von Schalûn Ap. 608.

scham *stf. im plural.* Marîâ; hilf, ez ist an der zît gedenke an dînen hôhen namen und lâz uns niht in disen schamen GZ. 7517.

schamel *stm. vgl. mhd. Wtb. 2[2] 80[b] 5.* die ouf den stelzen hunken, die sluogen grôze lucken mit schemeln (schemeln *B*) und mit krucken Ap. 18678. *davon*

schamlære *stm. Krüppel, Bettler.* wâ sach man rosen lachen? zwâr daz tet wan an der stat dâ der schamlære pat ein schœne küniginne umbe ir werde minne Ap. 186. (*s. Schmeller 3, 362*).

schande *stf.* Antiôch du schanden poum Ap. 2299. ich sage ez âne schande Ap. 4378 *ohne dass ich davon* schande *haben soll.* ich rede ez âne schânde Ap. 7225.

schapel *stn.* rîcher schapel âne zil werden dâ gegeben vil GZ. 8114.

schære *stschwf. Scheere.* sîn (*des Krebses*) schære was lanc unde preit als ein scharsahs sie sneit Ap. 10043. der krebez spien die schære, er wolde in umbegrîfen, das swert liez er slîfen und sluoc im ab die schære lanc, daz sie ouf daz gras spranc. mit der andern schæren umbevienc er den erpæren Ap. 1048 ff.

scharlach (scharlachen) *stmn.* sîn ritter wâren wol pekleit mit scharlach und mit violêt Ap. 604. im (Apollonio) wart prâht dar zehant von scharlach ein vil guot gewant Ap. 10363. den rittern gap man goltgewant, von sîden nam der sarjant ritterknehte von scharlachen Ap. 15558. (*Aus dieser Stelle ist nicht zu schliessen, dass Scharlach ein unwerter Stoff*

gewesen sei; bei dieser Hochzeit gieng es aber so prächtig zu, dass selbst die Knechte Scharlach trugen.) des selben kastelles obedach was ein rôtez (rôter *A*) scharlach Ap. 17189 scharlach frisch Ap. 18998.

scharsahs *stn. Scheermesser.* ir zende gel als ein wahs die sniten als ein scharsahs Ap. 9022 *B* (mordahs *A*). sîn (*des Krebses*) schær was lanc unde preit als ein scharsach (*AB*) sie sneit Ap. 10044.

schate *swm. Schatten.* er sheit im rîs zuo dem schaten Ap. 6739.

schavernac *Weinname?* guoten wîn von Kriechen pînel von ciper und schavernac Ap. 2772.

schefpret *stn.* ân den künec eine kam ouf ein schefpret Ap. 1314. sîn schefpret fuor gen lande Ap. 1376. *Im Reim wol:* zuo den schifen : gegriffen 17753 : pfifen Ap. 3164. 3145 *doch stelle ich dem handschriftlichen Gebrauche folgend sämmtliche Composita von* schif *hier zusammen:*

schefprüche *adj. naufragus.* er ist schifpruchet genant Ap. 1669 (scheffprucher *B* schefprucket *D*). dô sprach der eine âne vâr er ist ein schifprugker zwâr Ap. 1551 (schefprucke *BD*). ich wil den schefprüchen (: sprüchen) Ap. 2088. er fragte sie deu mære wer der schefprüche wære Ap. 2100. wer der schefprüche muge gesîn Ap. 2114.

schefgezeuge *stn.* rîchez schefgezeuge (: ich enleuge) Ap. 14795.

scheffunge *stf. Schiffgelegenheit.* Apollonjô stuont sîn sin die rihte gên Galaclâ, scheffunge was pereit aldâ Ap. 14854.

schefkneht *stm.* der marner dort vor im sach ein grôze moure als ein stat die schefknehte er ziehen pat er fuor dâ der moure nâhen pî Ap. 14868.

schefman *stm.* ich pin ein schefman Ap. 1398.

schefmeister *stm. Führer des Schiffes.* wir suln zuo dem scheffe gân und frâgen hoflîch dâ pî wer des scheffes herre sî. dô er zuo dem scheffe gie der schefmeister in enpfie (des scheffes m. *B*) Ap. 16396.

schefrîche *adj.* anderthalben pî der stat ein schefrîchez wazzer gât Ap. 1066.

schefvart *stf. Schiff.* Achirontis sun kom dar und nam des rîchen scheffes war. gar schiere er ez vant, daz A. von Tirlant in der schefvart wære pekant Ap. 6792.

schefwec *stm. Wasserweg.* ez hât ouch nieman in der stat weder wec noch pfat nur dan zuo einem tor dâ hüetent frume risen vor. die andern habent schefwec âne pfat und âne stec Ap. 1088.

schefwerc *stn. Die Arbeit auf dem Schiff.* nu grîfet an daz schefwerc, stôzet în deu ruoder Ap. 4917.

scheide *swf. Schwertscheide.* daz swert er von scheiden zôch Ap. 8200.

scheidefrouwe *stf.* mediatrix. ô, Mariâ ein scheidefrouwe pîâ GZ. 7519.

scheidmezzerlîn *stn.* nu kân ich leider nihts niht mê dâ mite ich daz tier pestê denne ein scheidmezzerlîn Ap. 6640.

schelle *swf.* die schellen schône erklungen an den grôzen kastelân Ap. 18211. man hôrt dâ manec schellen ouf den rossen klingen Ap. 18990.

scheltwort *stn.* GZ. 2265.

schenden *swv.* sie *(die Feinde)* werdent heut von uns geschant Ap. 3161. sie werdent zwâr von uns geschant Ap. 3356.

schenken *swv. einschenken.* galle wart im geschenket GZ. 2999. er schankte in den pesten wîn Ap. 3648. peide strâzen unde wege dâmit wil ich

euch schenken Ap. 1191. mit zweinzic parken schenke ich dir zu diser stunt Ap. 3387. dâmit sol man im schenken Ap. 1210. *bildl.* peginnestu danne wenken sô muoz ich dir schenken als ich den andern hân getân Ap. 714 *sagt Antiochus zu A., falls er die Rätsel nicht lösen sollte.* im schenkte mit dem pfîle Prinzel der junge degen Ap. 5474.

schepelîn *stn. Kränzlein.* er *(der Knappe)* fuorte ein kleinez schepelîn in der wîzen hende sîn, ez was geworht sô reine mit golde und mit gesteine, daz nie pezzers wart gesehen, als man in selben hôrte jehen. er sprach ditz schœne schepelîn hat eu deu liebe swester mîn, Diomênâ gesant, *zum Zeichen ihrer Jungfräulichkeit, die sie Ap. opfern wollte.*

scherge *swm.* zehant die schergen giengen, den puliân sie viengen Ap. 17077.

scherpfe *stf. Schärfe.* daz îsen kêrte sie zuo ir, gegen der scherpfe was ir gir Ap. 301.

scherren *stv. die Rosse* mit den füezen schurren Ap. 6227. ei wie deu ros dâ kurren und mit den füezen schurren Ap. 7427. sie *die Thiere* schurren im ein prunnen Ap. 6706.

schetzen *swv.* ein krône was ir ouf gesatzt, deu was für tousent marc geschatzt Ap. 18157.

scheure. von gotes krefte flammen nicht von mannes scheure wirt swanger deu geheure GZ. 1331 *B*, dure? *A*, *was auf* stiure *führt.*

scheuzlich *adj.* sch. ist ez (daz kunder) getân Ap. 5258. ein lange stangen scheuzlich hete er zuo im geleit Ap. 10771. daz (houbet) was scheuzlich gestalt Ap. 10914.

schîbelîn *stn.* ir harnasch daz ist hürnîn, dâ von sint dicke schîbelîn geslagen ouf deu ledervel Ap. 2993.

schîblot *adj.* ez stuont ein schîbloter tisch Ap. 18997.

schicken *swv. rüsten.* deu reise wart geschicket schier Ap. 10491.

schieben *stv.* wann swer den andern über mac der scheubt in in einen sac Ap. 10163.

schiel *stm. Schädel?* [im slûoc der von Tirlant fluges ab die rehten hant, daz sie ouf daz gras viel, dar nâch sluoc er in ouf den schiel, daz er nimmer wîn getranc (*A hat richtig* giel) Ap. 9322.] dô sluoc sie im einz ouf den schiel und dar nâch einez ouf den slâf Ap. 20544. armer schiel *nennt sich der Leib im Gespräche mit der Seele* GZ. 6365.

schiere *adv.* nie sô schiere so er daz wort zuo dem marnære gesprach ein wolken er dort her sach walgen Ap. 4912.

schiezen *stv.* daz im ouz den ougen schôz daz wazzer snel als ein pach Ap. 1731. daz gap ir herzen einen slac, daz sie zuo der erden schôz Ap. 14441. (Lucîna) die Tyrus ouf daz mer schôz (in daz mer Ap. 4135. 8601) Ap. 15120. *(im Sarge).* deu purc lac alleine ouf einem hôhen steine, der was ouzgeschozzen Ap. 13863 *(der ragte heraus).* der stein was oufgeschozzen, reht als er wære gegozzen Ap. 14951. oben ouf der seule grôz ein wîter simz ouf schôz Ap. 1214 (*A* ouz schôz *BD*). *bildl.* doch hôrte sie (Maria) alle wege die pitterlîchen hamerslege, ieder slac ir durch daz herze schôz GZ. 2765.

schiht *stf.* ouch von welher hande schiht er sî komen in daz lant Ap. 1667. ich frâgte euch gerne der mære wie euwer name wære und ouch mit welher hande schiht ir ze dirre stat habt pfliht Ap. 1681. waz peteutet diseu schiht Ap. 19065 *In den ersten zwei Belegen nach AB im dritten nach A.*

schillinc *stm.* er gebe goldes ein phunt swer ir den magetuom welle nemen,

wer sie darnâch welle hân, der sol dir einen schilinc lân Ap. 15799.

schilt *stm.* ir sît mîn ougenweide und schilt vor herzenleide Ap. 2364. schildes ambet pflegen Ap. 11632.

schimel *stm. Schimmel.* der sünden schimel GZ. 1207. rôt flamme ouz in gêt, nebel, gestanc und schimel, daz ez roucht an den himel GZ. 7906.

schimpf *stm. Scherz.* alsô treip sie zarten schimpf *neben Ap. auf dem Lager* Ap. 14370.

schimpflügene *stf. Scherzlüge, Lüge die nicht böse gemeint ist.* mir ist ê sô wê geschehen von schimpflügen, des wil ich jehen, dô ich zuo der seule gienc grôze smâcheit ich enpfienc Ap. 14301 *vgl. S. 66.*

schimpfspil *stn. Scherzspiel. Antiochus gibt dem, der seine Tochter freien will, Rätsel zu lösen, wer sie nicht löst, dessen Haupt wird an die Zinnen gesteckt:* die sâhen an der zinnen dâ werder ritter houbet vil, daz ist ein pœsez schimpfspil, sprâchen sie gemeine Ap. 379.

schînpære *adj. sichtbar.* sîn *(des Brunnens)* flôz was schînpær unde grôz GZ. 1622.

schinke *swm. Schenkel.* lanc, dürr sint ir die schinken Ap. 4284. er sluoc im eines swertes slac daz im der eine schinke lac pî im ouf der strazen Ap. 5478.

schirmær *stm.* ein vorvehtær, ein kempfe unde ein schirmær GZ. 1202. sie *(die Engel)* sint ze schirmærn gezalt der kristenheit und der ê GZ. 8499.

schît *stm. Scheit Holz.* ir hals was lanc als ein schît Ap. 9019.

scholt *stf.* Venûs sih daz ist mîn scholt :golt Ap. 12048.: du solt GZ. 2252: holt GZ. 2825.

schœne *stf.* der tôhter schœne was sô grôz, daz in deu müede gar engie Ap. 11838. zehant dô ich sei an sach ir schœne mir in mîn herze prach Ap. 12056.

schônen *swv.* doch schônte in der von Tirlant weder an fuoz noch an hant Ap. 12588.

schouwen *swv. refl. sich beschauen.* er gie zuo lande und schouwet sich Ap. 1378.

schôz *stf. Schoss.* deu hete ein kint ouf der schôz GZ. 1511.

schôzgerte *stf. Ein junger Trieb, Schössling.* wer ist deu da vert . . als schœne und als junge als ein schôzgerte GZ. 8046.

schranne *swf.* sus gie er mit den mannen ze geriht in die schrannen Ap. 17089. unrehtgeriht, meineit, maneger ouz der schrannen treit GZ. 5047.

schranz *stm. Bruch bildl.* (d. kleit) wart geworht ân allen schranz GZ. 2030. ez wirt gelîche ganz in kristes orden âne schranz GZ. 5875. geschæhen dirre werke schranz sô wærn sîn werke niht ganz GZ. 1289.

schranze *swm. Scheltname für das Volk Gogu Magog.* gelîche eime hunde redent die pæsen schranzen Ap. 3020.

schrei *stm. Schrei.* dô der kunic den grôzen schrei vernam Ap. 10877.

schreiât *stf.* er wart enplœzet aller wât geslagen pî der schreiât GZ. 2848. (*Die hds. hat* schîât.)

schreien *swv. schreien machen.* ir sult fürpaz hœren kirchen, klœster stœren müneche, nunnen schreien und röuber diebe heien GZ. 5054. die teufel hœrt man schreien pfaffen unde leien mit dem lesterlîchen feure GZ. 7476.

schrîbære *stm.* ir (d. teufel) grouse was sô manicvalt und wâren sô greulîche gestalt, daz sie alle schrîbære und darzuo mâlære kunden mit keinre geschiht geschrîben noch gemâlen niht GZ. 6520.

schrîben *stv.* nû suln wir schrîben und sagen waz er von kintlîchen tagen erliten habe GZ. 1975. an — sô wær wir in der sælden pliben und mit den

heilegen an geschriben GZ. 6388. die gevangen wurden angeschrîben die dâ lebendec wârn gepliben sibenzehntousent oder mê Ap. 3278.

schric *stm. Schreck.* ô menschen sêle nu erschric sih an des herzenjâmers schric GZ. 2962 *oder* stric GZ. *was auch möglich wäre?* ez wirt niht nebelschour noch plic noch von dunreslegen schric (hds. stric) GZ. 7971.

schrîen *stv.* daz pantier schrê mit grimme ein clegelîche stimme Ap. 10174. ez schrê ein stimme deu was grôz Ap. 6670. küenlîchen er sie an schrê Ap. 7861.

schrift *stf.* diz puoch hât mit arbeit meister Heinrich pereit ouz der schrift erz genomen hat GZ. 8553. *(Ist hier natürlich nicht die heilige Schrift, sondern überhaupt eine religiösen Inhalts.)* deu heilege schrift stêt alsus GZ. 3734.

schrîn *stm.* der êren unt der sælden schrîn *heisst Lucina* Ap. 2170. 5641. Tarsîâ der sælden schrîn Ap. 20035 (schîn *B*).

schrîten *stv.* als der pfîl ouf in schreit Ap. 4324.

schrôt *stm. Ist hier ähnlich gebraucht, wie sonst* schranz *u. andere.* (Sie wâren) âne wandels schrôt GZ. 4715.

schrôten *stv.* er stuont in den tôten die von im sint geschrôten Ap. 7913 (ver — *A*).

schulde *stf.* daz ist gar deu schulde mîn Ap. 12982. scholde (:solde) GZ. 1922.

schuldec *adj.* mîn swâger ez dâ für hât sie sî schuldec an der tât Ap. 20355. ich müeze der tât schuldec sîn GZ. 424

schuoch *stm.* ir gâbt mir schuohe noch daz kleit GZ. 6881.

schuochpein *stn. Wade.* plîen wârn deu schuohpein Ap. 33.

schuobe *stf. (Apollonjus)* hete dô geleit an den harnasch mit den schüeben: 'wir suln uns heute üeben mit den Sarrazînen als der wolf mit den swînen Ap. 7482. *Die Handschriften bieten hier mit Ausnahme von A wie in den folgenden Fällen alle die Formen mit inlautender tenuis.* er (Cholchan) was ouzen als (ousserhalp) ein horn von starken schuppen spanpreit Ap. 4323. schuopen was sîn ouzer vel, die wâren einer hant preit Ap. 4343. der helm mit schuppen was gemacht Ap. 12539.

schuole *stf.* hôhe schuole ze Paris Ap. 673.

schuopvisch *stm. Beschuppter Fisch.* ir (*der Sirene*) schœne was manicvalt peide dort unde hie gelîche hin unz an deu knie dâ was deu frouwe minnelîch zwên schuopvischen glîch Ap. 5135.

schupfen *swv.* sie lôste ab daz vezzel pant und schupfte den valken von der hant Ap. 20389.

schour, schoure *stswm.* sô muoz mich slahen der schoure (: poure) ob ich umbe diseu dinc næme einen pfenninc Ap. 954. er fuor vor im als der schour (: sour) Ap. 10811. er kam gerant ouf den plân rehte in den gepære als er der schour wære Ap. 19270. *bildl.* der êren schour (: pour *st.*) Ap. 856. des teufels kneht, der sælden schour (: pour) Ap. 15508. der treuwen hagel der êren schour (: pour) Ap. 15518. (der salden verfluochter schaur *B*) ez wirt niht nebel schour noch plic GZ. 7870.

schoursturm *stm.* sie fuor hin als ein schoursturm Ap. 5516 (*B*).

schürgen *swv. stossen, treiben.* iedoch hœrt man alle tage arme leute würgen zuo valschem râte schürgen GZ. 5043.

schurz *stm.* du wære der wîsheite wurz, der sunnen schîn, der sternen schurz . . . was dir allez paz kunt GZ. 2148. *Schweif der Kometen?*

schürzen *swv. aufschürzen.* Floridelîse gurte und schurzte sich *(zum Zweikampfe)* Ap. 20506.

schütteln *swv.* wurgen unde rütteln ziehen und schütteln mit zwangen und mit hemeren muosten sie dô pflegen vil die nagel wâren über zil getriben in des creuzes pogen GZ. 3273. *(Bei der Abnahme Christi.)* (hds. schudeln : rudeln.)

schütten *swv.* in den schef man schütte weitz wol hundert tousent mütte Ap. 792. hundert tousent mütte in den kiel ich schütte Ap. 1140. er *(der Drache)* hete einen wîten giel, daz feur im darouz viel als ez geschüttet wære aldar Ap. 8440. und schütte (*B*) ouf ir gepeine erden unde steine Ap. 11237. *sich schütteln*: dô schütte sich der vierte ast Ap. 13298.

schütze *swm.* wan er kunde schiezen wol als ein guot schütze kunnen sol Ap. 5414. daz sint allez schützen die mahtu gar wol nützen Ap. 20737.

schuz *stm.* er kunde wol rehter schüzze pflegen Ap. 35476. ez lac drî schüzze vor der stat Ap. 18249. der (sê was) drîer schüzze preit oder mê Ap. 18252.

schüzzelîn *stn.* nu sach er dort her tragen von silber schüzzelîn geslagen Ap. 1585.

sê *stm.* ich schiffte wider ouf den sê Ap. 4318.

sech *stn. Karst.* ir zene wâren als deu sech GZ. 6528.

segel *stm.* nach des rehten windes regel zôch der marnær den segel Ap. 1297. der marnære zôch den segel nâch des pesten windes regel Ap. 2441.

segen *stm.* nim mich in den segen dîn und lâ mich ze lande varn Ap. 2336. *sagt Ap. sich verabschiedend zu Lucina.* er gap die tohter und den degen in des hôhen gotes segen Ap. 2439. sie nigen darnâch sînem segen Ap. 7144. manege housfroun unde wirt den dâ *(im Himmel)* der sælden segen wirt GZ. 7429.

segenen *swv.* er nam urloup von dan do gesegente in der werde man Ap. 13846. Lucîna deu kunigîn und Tarsîâ der sælden schrîn gesegenten im die wunden. deu wart in kurzen stunden von ir wîzen handen heil Ap. 20036. manic man sich dâ von segent GZ. 1674. *Vor dem Wunder, dass das vom Himmel gefallene Bild nach 32 Jahren wieder vergeht.*

segenruof *stm.* sælic sî und reine deu muoter du dîn ie genas. ein minneclîch zît ez was, dô dich der werde got peschuof. daz was des volkes segenruof Ap. 617.

seitenspil *stn.* Ap. 5307.

selle *swm.* = geselle. Ap. 8896.

senede *stf.* sie weinte und sie lachte ir herze in sende krachte Ap. 2372. ich wânde ich wære gar erlôst von sende und von leide Ap. 16234.

senen *swv. Als Apollonius sieht, dass seine Gefährten ihn verlassen:* alrêrste sich der künec sent er sprach vil hochgelobter got, der engel künic Sabâot, wie sol mir armman geschehen Ap. 6535. wan die herren wol geporn heten an der stat verlorn wol fünfhundert ritter guot, dâ von sente sich ir muot Ap. 7887.

senewen *swv. besehnen.* er sneit von einem holz den pogen unde den polz, den senewet er vaste mit lintînem paste Ap. 6742.

senfte *adj.* senfte und lîse was sin ganc Ap. 6612.

senken *swv. erniedrigen.* sîn rîchheit was unmâzen grôz, unz daz sîn got selbe verdrôz, des wart er sô gesenket, daz man sîn noch gedenket Ap. 17.

sentprief *stm.* den sentprief schreip der eine niht ze kurz unde niht ze lanc Ap. 1998.

setzen *swv.* Apollonius ist ergetzet in grôze fröude gesetzet Ap. 18500. ouz — die wende wâren ouz gesetzet mit manegem karfunkel fîn Ap. 13435. (*A* gar g. *B*) dâ satzte er sich ze huote er muoste sich kempflich wern Ap. 4989.
seuberlîch *adj. nett.* ir nase was gar seuberlich Ap. 15236.
seusen *swv. sich rauschend bewegen, absolut:*. er liez dar nâher seusen und snitzte veste reusen, darin vienc er im vische genuoc Ap. 6756. ir seusen was unmâzen grôz Ap. 6516.
sic *stm. der Sieg. passim.*
sic *stm. von* sîge *Herabfall.* wâ der regen sînen sic næme und darnâch wie der snê von dem himel abher gê GZ. 952.
sichern *swv. Untertänigkeit geloben.* Assûr von Armenîâ der in gesichert hete aldâ Ap. 20685.
sîde *f.* swer ouf weichen sîden sich wil strecken zaller stunt der wirt foul als ein hunt Ap. 6198.
sider *adv. seither.* ir lant wart gestiftet wider mit pouwe bezzer danne sider Ap. 14145. ez sint aht und zweinzec jâr niht min noch mê gelîche als lanc daz er daz guote lant betwanc und sider nie kein koufman in dem lant ze tuon gewan Ap. 4360. nu wer dich paz denne sider Ap. 7552. er lief ze sînem loche wider als er getân het ouch sider Ap. 9460. sie ist niht komen sider daz sei der wurm von dir treip Ap. 9544. von dem guote was ich dâ vertriben, sider pin ich hie peliben Ap. 9664. *später.* als sie im sider jâhen Ap. 8632. Clinzor gap im sider gewant silber unde pfert Ap. 9742.
siechtage *swm.* der *(Minnepfeil)* sie dô warf in einen grôzen siechtagen Ap. 1945.
siechvar *adj. von krankem Aussehen.* die pœsen die verdampt sint sie sint lam oder plint sie sint siechvar getân GZ. 6710.
sieden *stv.* daz swert sneit des drachen hout rehte als ein gesotenz krout Ap. 10191.
sîgen *stv. sinken.* mîn fröude ist alrêrste gesigen Ap. 2477. dô deu sunne nider seic Ap. 17641.
sigelôs *adj.* wann ich euch nicht sol sehen, sô ist mîn fröude sigelôs Ap. 2367.
sigilôt, sigilât *stm.* daz ander teil (*des* kursît) (was) ein sigilôt, ez was als ein rôse rôt Ap. 546. von Babilône ein sigilât (: plîât) Ap. 2225. ir sukenîe was ein sigilôt (: rôt) Ap. 20169.
sigeman *stm. victor.* Jêsus der sigeman GZ. 5464.
sigenunft *stm.* . . . daz er den vînden an gesigt und ganzes sigenunftes pfligt GZ. 4632.
sigestein (sigelstein 13797 *B*) *stm. Stein von wunderbarer Wirkung, er verleiht nicht bloss Sieg, sondern auch Schönheit, Jugend etc.* · *Vgl. im Text* 13748 ff. 13797. 14049. 14462. 14605. 14666.
sil *stm.* vgl. Schm. 2, 229. *Pferdegeschirr.* Concordiâ deu küniginne deu maz sie (die rosse) schône in die sil GZ. 899. die er vazzet an sînen sil *(bildl. vom Antichrist)* GZ. 5552.
silberkrenzelîn Ap. 18832.
simez *stm. Gesims.* oben ouf der seule grôz ein wîter simez ouf schôz, ouf dem simze wart erhaben von golde ein pilde êrlich Ap. 1213.
sin *stm. Sinn, Meinung.* er het ez ouf den sin gstân, er wânde in kante nieman Ap. 522. dâ stirbt ouch nieman inne ez sî im dan ze sinne Ap. 8831.
sinwel *adj. rund.* die vinger wâren sinewel unde lanc Ap. 16074. snêwîz, sinewel was ir lîp Ap. 5123. er (*der Fels*) was aller sinewel (: rundel) Ap. 12410.
singen *stv.* in mæren unde in dœnen dâ man lop sol pejagen hôrt ich nie singen oder sagen von sô grôzer

schœnheit Ap. 5772. die pfaffen müezent stille dagen, weder singen oder sagen getar von Christô danne nieman GZ. 5606.

sinken *stv.* du (hôhvart) sinkest (stinkest *B*) in die helle und der tiefel ist dîn geselle Ap. 6343.

sinneclîche *adv. verständig.* sie nam ein wahstavelin und schreip daran in widerpot sinneclîche und âne spot Ap. 2086.

sinnec *adj.* der künic was ein sinnec man Ap. 2109. hietestu niht hohen puoch gelesen du enmöhtest niht so sinnec wesen Ap. 16794.

sint *adv.* deu juncfrou wart gelêret sus, daz weder vor noch sint nie keins küneges kint alsô wol gelêret was Ap. 1931. deu drî nerten ir lîp in einer kemenâten sint Ap. 4606.

sippe *stf.* von küneges sippe GZ. 2082.

sitich *stm.* sitich und galander sungen mit einander Ap. 13086.

sitzen *stv.* sie pâten in sitzen zuo in nider Ap. 4065. ouf — er saz ouf unde schift nâch dem jungen über sê Ap. 755.

slâ *stf. Fürthe.* nu sage mir guoter man dâ pî, wâ mîn rehte strâze sî die rihte gên Armênîâ? 'du pist niendert an der slâ Ap. 9910. sie zeigten im die rehten slâ (*zu Wasser*) guotlîche gen Galacîâ Ap. 15070.

slac *stm.* dâ gie slac wider slac Ap. 7870. 9428. hie gie dô slac über slac GZ. 2564. ein wâg dâ mit der heilant . . . den pœsen wac des êwegen tôdes slac GZ. 1162. ir swerte slac wart sô grôz, als ouf hundert anepôz smide slüegen mit hemeren Ap. 12578.

slâf *stm. Schläfe.* er sluoc in ein halp an den slâf Ap. 9407. dô sluoc sie im einez ouf den schiel und dar nâch einez ouf den slâf Ap. 20544.

slâfgenôz *stm.* ir klage was unmâzen grôz umb ir liebe slâfgenôz Ap. 3110 (jede umb ir lieben slâfgenôz *BCD*). *vgl. d. neuen Erec z. V. 2109.*

slâfgeverte *swm.* (Clârâ) lebte sô gar lobelîche mit ir slâfgeverten Ap. 3952.

slâftrinken *stn.* môraz unde guoter wîn solde sîn slâftrinken sîn (*in der Brautnacht*) Ap. 14331.

slahen *stv. schlagen.* der künic sluoc den pal hin dan Ap. 1518. dô sluoc si im einz ouf den schiel und darnâch einez ouf den slâf Ap. 20544. sie sluoc im einez ouf die hant Ap. 20241. Apollonjus der sluoc slege Ap. 12584. wîte strâzen unde wege sluoc er durch die Pulgære dô Ap. 7560. *die Harfe* sl. Ap. 1756. 1775. 1789. — *treiben. mhd. Wtb.* 2^a 369^b *51.* guot weter sluoc sie dâ die rihte gên Galacîâ Ap. 15075. *verarbeite schlagend.* das velt (*des Schildes*) was geslagen golt Ap. 1460. von silber schüzzelîn slagen Ap. 1585. von golde was der poum geslagen Ap. 13243. *prägen.* von silber pfenninge geslagen Ap. 5886. *von Metallarbeiten schlagend befestigen.* die ouzerwelten steine die in die krône sint geslagen Ap. 18418. Danîêl den wîssagen hete sie ouf den roc geslagen GZ. 565. der tôt was in daz vaz geslagen. *gebracht, geschlossen* Ap. 2545. die der werlte lieht tragen sint in der unkeusche geslagen GZ. 456. ouf — die sumber (pusounen *B*) wurden ouf geslagen *zum Zeichen, dass der Turnei begann* Ap. 19125. ein helm wart im dar getragen, dâ was ein krône ouf geslagen Ap. 11618. durch — sie (*die Krone*) was mit golde durch slagen Ap. 18409 *A* (uber *B*). nider — sîn panier nider wart geslagen, sîn volk muoste gar verzagen Ap. 3254.

sleht *adj. gerade, eben.* deu natûr an der stirne zôch zwô slehte prâ Ap. 15229. die perge werdent alle sleht GZ. 7964. slehtes. ich muoz slehtes pesehen wie mir hie süle geschehen Ap.

10129. slehtes er ist dir verstoln Ap. 5467.

slêwelich *adj.* *stumpf.* die zene wurden slêwelich (slegelich hds.) GZ. 2584.

slicken *swv.* ein geprâtene gans slicket er in sînen grans Ap. 4545 (*A* sleckt).

slîfen *stv.* ir vinger sach man slîfen *(auf der Harfe)* Ap. 16073. daz swert liez er slîfen und sluoc im *(dem Krebsen)* ab die schære lanc Ap. 10051.

sliht *adj.* von diseme vorgerihte schrîbt Lucas der slihte GZ. 7259.

slihte *stf.* *gerade Richtung.* er lief für sich die slihte durch das wazzer die rihte Ap. 10283. wir pringen dich in der slihte *(geradewegs)* mit gewalt vor gerihte GZ. 7138.

slîm *stm.* sie peliben in dem slîme *(im roten Meere)* pehaft als in dem lîme Ap. 6815. sîn zarten wangen deu waren übergangen mit speicheln und mit slîme GZ. 2988.

slingen *stv.* ein meister von Armênen der hete die Sirênen mit golde drin (in den mantel) geslungen Ap. 560.

slouch *stm.* einen ganzen schâfpouch az er in sînen slouch Ap. 5442. dô sâhen sie nâhen pî ligen Serpanten pouch, er was ein eislîcher slouch Ap. 10931.

slunt *stm.* *Schluck.* dô wart maneger slunt mit trinken und mit ezzen Ap. Ap. 2209 *A* (fröuden vunt *BD*).

smacken *swv.* von wîrrouch und von mirren smacket schône ir kleit GZ. 8050.

smal *adj.* er hete pürge unde lant, doch was dâ smal sîn gewant, er hete niht mê zuo der zît danne ein roc und ein cursît Ap. 6751. peide smal unde preit maz er im die slege Ap. 9326.

smelzen *swv.* en mitten ouf dem schilde dâ deu Sirêne was gesmelzet Ap. 494. deu Sirêne was ouch dar von golde wol gesmelzet Ap. 18152.

smirwen *stv.* daz (hâr) was allenthalben gesmirt mit guoten salben Ap. 1453.

smucken *swv.* *schmiegen.* eiâ wie ein smucken, ei wie ein herzen drucken Ap. 5927. daz ich daz juncfröuwelîn solt an mîn herze drucken und nâhen zuo mir smucken Ap. 11978. daz ich daz juncfröuwelîn solt smucken an mîn herze Ap. 12045. er smucte sie vil suoze an sich Ap. 18578. dâ was küssen, smucken, halsen unde drucken wart dâ vil pegangen Ap. 18595.

smurre *swf.* *Hieb?* er sluoc sô grôze smurren Ap. 9376. sie sluogen swinde smurren Ap. 10806.

snabel *stm.* sîn nase krump als ein snabel Ap. 9093.

snaben *swv.* *fliehen.* daz sîn liebe vor dir snabet GZ. 3857.

sneckenhûs *stn.* Ap. 10132.

snel *adj.* ein helt küene und ouch snel Ap. 12391. er was gar ein sneller helt Ap. 12436.

snellen *swv.* er was ouzerhalp ein horn, von starken schuppen spanpreit, als der pfîl ouf in schreit so snellte er wider hinder sich Ap. 4325.

sneutzen *swv.* sie sneutzte ouf in zwei eiterchlôz Ap. 9025.

snîden *stv.* swie herte der halsperc sî den sneit sie hin als ein plî Ap. 6175. des selbn kastelles obedach was ein samît von Paldach, darouf schône gesniten was ein poum grüene als ein gras Ap. 18190. — *bildlich:* der glast ir in deu ougen sneit GZ. 1128.

snitzen *swv.* reusen *zum Fischfang* Ap. 6757.

snuor *stf.* der die werlt umbe füere gelîch nâch einer snüere Ap. 4213. der deu lant durchfüere gelîch nâch

einer snüere von Âkers zuo dem Rîne Ap. 15284. den êrsten himel sie durch fuor gemezzen schôn nâch einer snuor GZ. 942.

snurren *swv. schnurren, sausen.* er liez sie *(die Stange)* umbe snurren Ap. 9375. die panier snurrten durch die luft Ap. 12474. *absolut:* sie sluogen swinde smurren, sie liezen umbe smurren Ap. 10807.

soc *stm.* sie ist ungewaschen als ein soc Ap. 15436 (*A*).

solatz *solatium.* daz er nâch sînem muote vant ein schœnez prünnelîn, er sprach ʻhie sol mîn solatz sîn' Ap. 8537.

solt *stm.* sie lônet im der minnen solt Ap. 22. sie was vierzehen jâr alt, sie gæbe wol der minne solt Ap. 15204.

sorge *swf.* sie fuoren âne sorgen (: morgen) Ap. 4888.

sorgsam *adj.* sie prâhten fremdeu mære sorgsam unde klegelîch Ap. 2934.

sot *stm. Thor.* wâ ist dîn guot du veiger sot GZ. 6134.

soum *stm. Lasttier.* zwelf soume mit golde Ap. 7245. seht ir die soume daz ist golt Ap. 7268.

soumlade *stf.* die truogen alle soumschrîn und grôzer soumladen Ap. 13738.

spache *swf. dürres Reis.* sünder, nu mohte krachen dîn herze alsam die spachen GZ. 7031.

spalten *stv.* er sluoc sie ouf, daz ir der krage gelîche von einander spielt Ap. 10886. die herten steine spielten sich GZ. 3079.

spanpreit *adj.* er was ouzerhalp ein horn von starken schuppen spanpreit Ap. 4322.

spange *swf.* au guldîne spangen was deu tür gehangen Ap. 8220.

spanlanc *adj.* die (tatzen) habent spanlange klâ Ap. 4271.

spanne *swf.* sîn antlütz ist drî spannen lanc Ap. 4295.

spannen *stv.* der doner stêt gespannen Ap. 886. den pogen spien er umbe sich Ap. 10752. der krewz spien die schære er wolde in umbegrîfen Ap. 10048.

sparn *swv.* deu maget wart niht mê gespart, sie wart von im schiere ein prout Ap. 14374.

sper *stn.* so wît wart deu strâze *(die Apoll. sich durch die Feinde hieb)* mêr danne vier spere preit Ap. 7597. sie *(die Mauer)* was wol drîer spere hôch . . sie was wol hundert spere lanc Ap. 14873. swer nu aventeure gert, ez sî ze sper oder swert Ap. 18762. *stm.* der sper Ap. 5055 *A*.

spêre *stf. sphæra.* der spêren cirkel und ir mez GZ. 2149.

spêrencirkel *stm.* der spêrencirkel umbevanc GZ. 9.

sperren *swv.* nu merke mîn leste wort und sperre ez in daz herze dîn Ap. 15323.

spîche *swm. Speichel.* ir stinkenden spîchen spuwen si im in sîn ougen GZ. 2495.

speichel *stm.* sîn zarten wangen deu wâren übergangen mit speicheln und mit slîme GZ. 2988.

spîen *stv.* und spei ouf in eiters vil Ap. 10842. ir stinkenden spîchen spuwen sie im in sîn ougen GZ. 2497. (*sw.*) sie spîten an in und sluogen dar GZ. 2613.

spiegelclâr *adj.* ir ougen louter spiegelklâr Ap. 1624.

spiegel *stm.* spiegel aller sælekeit *heisst Lucina* Ap. 2017. (got) ist ein spiegel der gesihte *speculum visui* GZ. 8183.

spiln *swv.* wir spiln dises palen nu Ap. 1514. ez spilte als ein hüntelîn Ap. 6648. der (wurm) spilte gegen im als ein hunt Ap. 6957.

spinnen *stv.* sie span mit ir selbes hant von der wollen schœnez gewant Ap. 13472. daz warf span Marîâ dar GZ. 2031.

spirzen *swv. spucken.* sie spirzet ouz dem munde daz was grüene als ein gras Ap. 9030.

spîsen *swv.* er *(der See)* spîste wol zweinzic man mit guoten vischen, daz ist wâr Ap. 18310.

spiz *stm.* des swertes spitz Ap. 5426. 18470.

spotkleit *stn. heisst der Purpurmantel, den die Juden Christo umlegten* GZ. 2619.

sprâchen *swv.* ich hân mit dir gesprâchet vil Ap. 16789.

spranzelieren *swv. einherstolzieren.* daz ros er mit dem sporn nam und spranzelierte durch den melm Ap. 19079.

sprechen *stv.* lopliedel man im sanc, deu sprâchen gar schône in manegem süezen dône Ap. 3885. an — die du ze freunden sprichest an Ap. 15331 *A* (wænest hân *B*).

sprengen *swv.* ieglicher wolt sie *(Antiochus Tochter)* hân pejaget mit sprengen, puhurdieren Ap. 139.

sprinzel *stn.* darnâch reit künic Prinzel als ein snellez sprinzel Ap. 11451.

sprützen *swv.* sie sprützet ouz dem munde (*A*) Ap. 9030.

staben *swv.* des swer ich ein gestabten eit Ap. 3440.

stallen *swv. (mhd. Wtb. 2² 559ᵇ 33.)* den (rossen) wart gestallet sâ ze hant Ap. 14022.

stân *stv.* ir mantel stuont von golde Ap. 1237 (was *B*) *mhd. Wtb. 2² 569ᵇ.* abe — *abfallen.* welher dir dan abe stê. Ap. 10559. an — daz stêt dir fürstlîchen an Ap. 3477. ouf — mîn gelücke wil wider ouf stên Ap. 17769.

stanc *stm.* der *(Todten)* stanc wær dâ sô grôz gewesen, daz wênic ieman wær genesen Ap. 3871. warumbe liezet ir daz golt und wârt dem stanke und miste holt? GZ. 2336.

stanfort, *Stoff, stanfortis Du Cange 6, 355 ᵇ.* bekleit mit stanfort von (*BD* und mit *AC*) Tolêt Ap. 605.

stange *swf.* ein stangen deu was stehelîn truoc er in der hende sîn Ap. 19374.

staphes *adverb. gen. im Schritte.* zuo den selben stunden sâhen sie pî sîten staphes ouf sie rîten, wol sehzic tousent was ir schar Ap. 7721.

staphe *swm. Stufe.* aht staphen lieht gevar giengen zuo der seule dar Ap. 12122. Candor gie die staphen an Ap. 12126 u. ö.

staphen *swv. im Schritt reiten.* darnâch sach man staphen (*B* stappen *A*) ritter unde knappen Ap. 18065.

stat *stn. Ufer.* ein grôz schef sach er stân, wol geheft zuo den staden Ap. 2270 (*A* gestaden *B*).

stat *stf.* hât er aber missedreten mit ungelimpf an keinen (keiner *B*) steten Ap. 11274. sus greif er an der minne stat *(seiner Tochter)* Ap. 237.

state *stf.* er *(Ap.)* vaht underm schilde gegen den trachen als ein man, der mit staten rehten kan Ap. 8419 (siten *B*) ob mir sîn tugent, die er hât, in diser nôt ze staten stât Ap. 13930.

stæte *stf.* daz valsche und pœse ræte pî mir nie gewunnen stæte *(festen Sitz)* Ap. 1357.

statleut *stn. Bewohner der Stadt.* wie sint deu statleut sô frô Ap. 16338.

statveste *stf. Burg?* dâ mitten in der statveste starc erhaben ist ein grôzer sarc Ap. 1097.

statvolk Ap. 19388.

statwer *stf. mhd. Wtb. 3, 512.* ze Tharsîs velt er in daz mer niden pî der statwer Ap. 1072.

statzen *swv. vgl. Schmeller 3, 673. sich brüsten.* ein wâtsac und zwên soumschrîn wârn ouf die soumer

gesatzt, ein getwerc ouf ieglîchem statzt Ap. 4033. *A* (gesatzt : gevazt *BD*).

stec *stm. Steg.* graben, prücken unde stege Ap. 1190. ich pin got, des lebens wec, ich pin prücke unde stec GZ. 7653. *bildl.* dâ mite (*mit der* mezzegerten) mizzet sie deu lant und des firmamentes stege. GZ. 867.

stechen *stv.* der kampf wart gesprochen, die paniere oufgestochen GZ. 2196.

stecke *swm.* dô gap man dem kecken einen elenlangen stecken Ap. 20503. 20440.

stecken *swv.* deu purcmour was marmelstein mit zwelf türnen gestecket Ap. 18273. dâ pî stachten ir panier Ap. 18782.

stege *swf. Stiege.* daz er sach dort pî im ein stegen Ap. 8193.

stegen *swv. Steg machen.* ir sult ze rehter minne wegen niht ze solher minne stegen Ap. 151.

stehelîn *stählen.* Ap. 19373. *siehe* stange.

stein *stm. Stufe an der Stiege.* spot wert der erste stein Ap. 12164.

steinen *adj. von Stein.* wærn alleu herzen steinen (: weinen) deu molten dâ von krachen GZ. 6947.

steinkant (?) *B* steinwant *A.* dô viel er die steinkant ab Ap. 9469.

stellen *swv.* Flâtâ kom in den walt, dâ er daz mort hete gestalt *vollbracht* Ap. 4659. künic Balthasar was frô nnd stalte sîn gemuot gar hô Ap. 7280. der kneht nam des herren sper und stalte sich undern schilt Ap. 5050.

sterne, sterre *swstm.* du pist ze solher zît geporn daz sie (*die Götter*) dich habent ouz erkorn, daz zeigt der edel sterne (: gerne) Ap. 4090. an dem stern hân ichz gesehen Ap. 4116. sterre : verre. GZ. 1630.

sternsehære *stm.* deu rede sî dir niht swære, ich pin ein sternsehære Ap. 4081. daz kint wart sô ahtpære ein hôher sternsehære von astronomîâ wîse Ap. 13739.

sternseherîn *stf.* sie (*Astronomie*) heizet sternseherîn (: fîn) GZ. 883.

steuren *swv. beschränken,. lindern.* ich steure wol die teure Ap. 1013 (*D hat* störe).

stîc *stm.* âne stîc und âne wec Ap. 8126.

stich *stm.* den schilt twanc er an sich und gap dem tiere einen stich Ap. 5015 *B.*

sticken *swv. stecken.* daz creuze was gezwicket in einen stein gesticket GZ. 2768.

stiege *stwf. Stiege.* ein stiege ouf Ap. 8762. (si) wolten an die stiegen sîn Ap. 12143. sie vielen die stiegen (stigen *A*) nider Ap. 12149.

stift *stm.* deu ê ist mîn erster stift GZ. 8400. ô fröudenrîcher sælden stift GZ. 8244. Jêsus zartez prüederlîn, aller sælikeit ein stift GZ. 2069. der teufel eiter gift hât mit dir der sünden stift GZ. 6191.

stil *stm.* nu merket wâ von oder wie der selben geisel stil was Ap. 20176.

stinken *stv.* hôhvart du stinkest in die helle und der teufel ist dîn geselle *dein Geruch führt in die Hölle* (?) Ap. 6342. *B* (sinkest *A*).

stoc *stm. Baumstumpf.* ir ars ist sinewel als ein stoc Ap. 4275. nu lac ich vor im als ein stoc Ap. 8612. sie ist dicke als ein stoc Ap. 15435. stoc unde storren GZ. 515.

stolzlîche *adv.* stolzlîche sie dort her gie GZ. 862.

storch storche *swtm. Storch.* der mensche ist neun füeze lanc und hât gar einen storken ganc Ap. 2967. als einem storche ist im der ganc Ap. 3056 (und als eines storken ist sein gangk *B*).

stœren *swn. vertreiben, vernichten.* uns ist von im gewîssaget, daz er uns hie stœren sol Ap. 9055.

stœrec *adj.* stœric, vörhtic âne wer wirt des himelrîches her GZ. 7260.

storîe *stf. Bedrängniss.* sô grôze storîe tnot er uns mit gewalt Ap. 7236.

storre *swm. Baumstumpf.* peideu stoc unde storren heizt er grüenez loup tragen GZ. 5153.

stoup *stm.* daz sie (*die Schilde von den Würfen*) zerfuoren als ein stoup Ap. 5442.

stôz *stm.* daz sturmweter was sô grôz, ez gap dem schef einen stôz, daz ez allez gar zeprast Ap. 1303.

stôzen *stv.* der pote von dem herren stiez Ap. 13919. ez (*d. Land*) stôzet vor an Indîâ Ap. 11000. stôz ez (*das* vingerlîn) danne an die hant Ap. 14470. den rinc er an den vinger. stiez Ap. 14478. er stiez daz vingerl an die hant 14487. ir minne im in daz herze stiez Ap. 1798 sie (*Frau Venus*) stiez der minne zunder verholne dar als ein diep Ap. 14405. deu ros man in den wagen stiez Ap. 896. in — daz ander ros sie in (*in den Wagen*) stiez Ap. 913. stôzet in deu ruoder Ap. 4917. er stiez daz mezzer (scheidmezzer) în wider Ap. 6654 ouz — fünf rîche paniere wurden ouzgestôzen schiere Ap. 3451. ouf — sîn küenez herze im dô riet daz er daz panier ouf stiez Ap. 14037.

strâlplic *stm. Blitzstrahl.* ez schiezent strâlplicke von dem himele dicke GZ. 6022.

strâl, strâle *swm. Pfeil.* frou Vênus wolt sîn niht enpern sie schôz in einen strâl (*A* strâlen *B*) scharf in ir herze Ap. 1943. er greif in den hornpogen nnd schôz einen strâl (*A* strâlen *B*) gar durch sie Ap. 10856.

strælen *swv. kämmen.* ir hâr was niht gestrælet wol GZ. 811.

stranc *stm. Strick.* welh ein lieplîcher stranc vier peinel in einander Ap. 12067.

strange *swf. Strang, Meeresarm.* ich hâns an einer strangen geworfen an des meres grunt Ap. 15607.

strâze *swf.* ich wurde ouch sicherlîche von dem lande rîche wurd deu strâze oufgetân Ap. 8916. er sluoc in daz im der eine schinke lac pî im ouf der strâzen Ap. 5485. wîte strâzen unde wege sluoc er durch die Bulgære dô Ap. 7559. sô wît wart deu strâze Ap. 7595.

streben *swv.* der man der dort in nœten strebet Ap. 7926.

strecken *swv.* wer ouf weichen sîden sich wil strecken zaller stunt der wirt foul als ein hunt Ap. 6198. vil manic edel kapît wart ouf daz gras gestrecket Ap. 18789.

strenge *adj.* der strenge tac (*des Gerichtes*) GZ. 6638. der rihter der ist strenge GZ. 6641.

stric *stm.* sus prach er ir der keusche stric *nodum virginitatem eripuit* Ap. 244. zefüere ir der keusche stric 15969. du sælden hort, du minne stric Ap. 13409. sô möhten mir ir ougen plicke erlœsen mîner sorgen stricke Ap. 11945. ez wirt niht nebel, schour noch plic noch von dunre slegen stric GZ. 7971, *wo vermutlich* schric *zu lesen ist.*

strich *stm. Schlag.* er gap dem tiere einen strich Ap. 5015. *A.*

strîchen *stv.* deu natûre an der stirn zôch zwô slehte prâ, die sint prûn, gelîche hôch gestrichn als ein carbûn Ap. 15221. *glättend streichen.* der münch strîcht die kutten nider er siht dar unde wider ob im der kogel wol stê GZ. 433. *streifen.* daz ros daz der herre reit was sinewel dicke und apfelgrâ, schône gestrichen hie unt dâ Ap. 4043. *intr. gehen.* die jungen

werden geste strichen gegen der veste Ap. 9704.

strîtmüede *adj.* überwunden er gie dan als ein strîtmüeder man Ap. 10219.

strô *stn.* dâ wart manic grôzez sper zeprochen, daz ez als daz strô ouf fuor in den lüften hô Ap. 9425.

strôlin *stn. weniges Stroh.* sîn pette was sîden niht, ez was ein strôlîn, als man giht GZ. 2801.

strouchen *swv.* wan sîn ros daz was kranc ez strouchte vaste unde hanc Ap. 8407.

ströuwen *swv. streuen, zerstreuen.* hie drî, dort sâzen viere *(Vögel)* ouf den poum geströuwet dar Ap. 15248 (gestreyet *B*). ein samît grüen als ein gras, darîn guldîn adelar geströuwet (*B* geverbet *A*) wâren her unt dar Ap. 18179. ez was geschriben pî den tagen des vihes hirte wirt geslagen, des hirten schâf gestreuwet GZ. 4248.

strouz *stm. Strauss.* die geste riten trunken ouz, rehte küene als ein strouz Ap. 3563. er was küene als ein strouz Ap. 19931. sie heten ougen als ein strouz GZ. 6526. er was geschaffen als ein strouz Ap. 9092. *sw.* die zwên vordern füeze heten strouzen alsô lanc Ap. 4986.

strouzveder *stf.* von pfâwenvedern was ir huot daran fuort sie drî strouzveder guot Ap. 20043.

stouche *swf. der weite Ermel an Frauenkleidern.* sie hete zwô lange stouchen, dâ sie die arme eutlouchen zuo dem griffe solde Ap. 20158. deu frouwe sol hie ouzen gân einen stein in der stouchen hân *(beim Zweikampfe)* . . deu stouch sol wesen lînîn Ap. 20447. 20450. er hiez ir dô ir were geben in einer stouchen einen stein Ap. 20500.

stoude *swf. Staude.* er legt sich an ein grüenez gras undr ein stouden unde entslief Ap. 9659. er reit durch stouden und durch langez graz Ap. 8669.

stouz *stm. Steiss.* der stôz was ungefüege, daz in (*den Rossen*) die püege fuoren ouz und sâzen hinden ouf den stouz Ap. 6311. und viel zuo der tür ouz ouf den rücke und ouf den stouz Ap. 12131. der ander stapfe warf in ouz daz er viel ouf den stouz Ap. 12940.

stunde *stf.* daz was sîn fröuden stunde Ap. 18916.

stumpfat *adj.* stumpfat was im der munt Ap. 6616. mit stumpfoten henden Ap. 15437.

stuppe *stn.* dô trôste er die vil reinen und tete ir manic luppe von gewürze und edelem stuppe Ap. 2759. darnâch lît ein ander lant Abrocte und Batrimanîî die sint ir gemuotes frî, die edelen ouf der erden. wenne die alt werden die prennent sei ze pulver gar und sendent die ze stuppe her unt dar Ap. 11049.

stür *swm. Stör.* lahsvörhen, stürn und ander visch Ap. 8868. 18225. vgl. Schmelzls Lobspruch 882.

sturm *stm.* dâ wart ein ungefüeger murm, dâ wart sturm wider sturm Ap. 3171 sei grein als ein lintwurm sie fuor als ein starker sturm Ap. 5516. von dem here gie ein murm sie drungen her als ein sturm Ap. 7463. ez ist ein freislîcher wurm er gæb zehen mannen sturm Ap. 5262. mîn herze lîdet grôzen sturm Ap. 15848. noch trîbet hôchvart in dir sturm Ap. 2304. er was ze sturme ein piderman Ap. 7581.

sturmglocke *swf.* man leute die sturmglocken Ap. 17031.

sturmweter *stm.* ez wart lieht und schœne der tac daz sturmweter ouch gelac Ap. 1375. du giltest mir den vater mîn sprach der starke Flegedîn daz sturmweter machte er grôz Ap. 6795.

sturmwint *stm.* im hât ein grôzer sturmwint penomen êre unde guot Ap. 1557. sie sach vor ir der geiste schar als einen sturmwint her unt dar varn in einer vinsterkeit Ap. 976. er (sîns vater pruoder Plutô) lêch im (Achirôn) sturmwinde Ap. 5154.

suckenîe *stf.* darüber (*über den Rock*) ein suckenîe hete deu schœne Tarsîe, deu was von golde gar durchslagen Ap. 18637. roc, suckenîe und mantel Ap. 18775. sie truoc einen samît zeinem rocke der was rôt, ir suckenîe was ein sigilôt Ap. 20168.

süezlich *adv.* deu stimme süezlich erklanc al seitenspil deu dâ sint, wârn gegen ir stimme plint Ap. 5306.

sumber *Pauke.* sumber, pfîfen, krumpeu horn fuort der herre wolgeporn Ap. 19074.

sumercleit *stn.* sie (*die Herren*) legten an sich sumercleit und riten zuo den ouwen Ap. 4167.

sun *stm.* er sünden sun, er sêle verlust *heisst Judas* GZ. 2278.

sündensac *stm.* ez klagt deu naht und der tac über dich, du sündensac GZ. 7188.

sunderschône *adv.* sie was sunderschône gevar Ap. 5129.

sunne *swf.* sie sâhen kalt prunnen enspringen gên der sunnen Ap. 6451 *siehe oben S. 21.* sie schurren im ein prunneu geriht gên der sunnen Ap. 6706. dannoch zeigte er in mê den hêrlîchen prunnen der flôz gegen der sunnen Ap. 6923. mîn frou, der fröuden sunne Ap. 2002. des morgens vor der sunnen fruo Ap. 9846. deu maget eins kindelîns genas, ân allen meil daz was als deu sunne durch daz glas GZ. 1404. der sunnen poum GZ. 1819.

sünthous *stn.* *öffentliches Haus.* er (der puliân) hete veil schœneu wîp und het ein offenz sünthous Ap. 16722. sag an, ist dir niht pekant, daz du an diser frist in einem sünthouse pist? Ap. 15771. die der pœse puliân in daz sünthous hete getân Ap. 17107.

suoneman *stm.* ô Jêsus süezer suoneman GZ. 3902.

suot *stm.* der marner sach einen suot (: fluot) verre dort her walgen Ap. 1288. *Vielleicht die durch den Sturm aufgetriebenen schäumenden Wogen? So A, BD haben* fluz (: duz).

surkôt *Oberkleid.* ein samît grüene als ein gras ir surkôt und ir mantel was Ap. 13936.

sour *adj.* ir gemüete daz was sour Ap. 7883. grim wart er unde sour (grînen wart er soure *B*) Ap. 10810.

sous *stm.* in der werlt ist ein hous, daz hât mit grôzer stimme sous Ap. 16730. der (winde) sous was gar swinde GZ. 966.

sus *adv.* gar umbe niht und umbe sus Ap. 978. umbe sus Ap. 3269.

sutte *swf.* werft mich in die sutten wider Ap. 16300. *Projicite me in sentinam navis hist. Ap. 47, 4 β. γ.*

swachen *swv. schlecht werden.* waz hât dir Tyrus getân daz du in wilt morden lân, dîn nam der muoz swachen Ap. 889 *A.* im muosten swachen peide maht unde kraft Ap. 8421.

swanc *adj. schlank.* (*er war*) weder ze kurz noch ze lanc noch ze dick noch ze swanc Ap. 591. (Ydrogant was) niden grôz und oben swanc Ap. 9074. man sol im einen stecken geben weder ze grôz noch ze swanc Ap. 20440. *leicht.* des (prunnen) kraft was unmâzen grôz, wann er geaz und sîn getranc sô wart er rinc unde swanc Ap. 6735.

swanc *stm.* dô tete er von im einen swanc Ap. 10211. und welh ein lieplîcher swanc vier peinel in einander Ap. 12067 *B* (stranc *A*) si

(die vinger) teten manegen süezen swanc in der herphen abe und ouf Ap. 16075. mit armen lieber umbevanc und manic minneclîcher swanc (*in der Brautnacht*) Ap. 18597. sie tete im einen starken swanc und viel mit im den perc ze tal Ap. 2578.

swanger *adj.* er hât daz allerschœnste wîp der ie wart swanger frouwen lîp Ap. 6087.

swanzen *swv. zierlich und höflich sich bewegen, tanzen.* man sach dâ schône swanzen manegen rôseloten munt Ap. 2208. reigen unde swanzen liez er zuo den zîten Ap. 3935. die juncfroun und die werden man sach man dâ schône tanzen und hovelîchen swanzen Ap. 5820. reien unde tanzen, springen unde swanzen Ap. 10608.

swære *adj.* ich pin eins kindes swære Ap. 6123.

swâre *adv.* und wurgte in alsô swâre daz er nâhen tôt was Ap. 5059.

swære *stf.* sô müezen mîne swære niemer werden geendet Ap. 1438.

swarz *adj.* im was ein sîte als ein prant swarz Ap. 14417. deu tohter hiez Marmatorâ, deu wart swarz als ein krâ Ap. 14421.

swarzen *swv. schwarz werden.* etlichem swarzt deu halbe hant Ap. 11891 (swartz *A*)

sweibeln *swv. schwanken, taumeln.* (er) sluoc im an daz ôre einen slac mit der stangen. dâ mit was ez ergangen. der helm was im erslagen gar. er sweibelt her unde dar Ap. 19783.

sweifen *stv. schwinge.* des teufels leute man swief in ein gruoben, deu was tief Ap. 11235. ir arme si umbe den herren swief und druckte in lieplich an sich Ap. 14343.

swîfen *stv. refl. sich heimlich bewegen? Im lat. freilich* inrumpit, *doch ist die Situation überhaupt etwas geändert.* in die kammer er sich sweif Ap. 238.

swellen *swv.* wande daz geliberte pluot swellt sich umbe ir herze Ap. 2461. dô vant er pî dem herzen geswellet grôzen smerzen Ap. 2709.

swemmen *swv.* durch daz wazzer kom er schier geswemmet unde geflozzen Ap. 8148.

swern *stv.* der künic von Barcilôn der het sîn tohter mir gesworn Ap. 3310. dar kômen leuharten schier, einhürn unde wilde pern, dô mohte im sîn herze swern, daz er seu müeste fliehen Ap. 8133.

swert *stn.* Apollonius wart gar wert, man truoc im nâch manic swert Ap. 9810.

swertslac *stm.* sie sluogen solhe swertslege Ap. 7650. Ap. 5480 *B.*

swertspil *stn.* kreftic sî euwer swertspil Ap. 3652.

swertvezzel *stm. Schwertgurt.* dô mir daz junge meidelîn mit ir gar snêwîzen hant den swertvezzel ouf pant Ap. 11996 *A* (des swertes vezzel. *B*).

swerze *stf.* sehzic juncfrouwen (*Möhrinnen*) in ir swerze wol gevar und sehzic juncherren palt in ir swerze wol gestalt Ap. 13938. ob ich im lîhte wære durch mîn swerze unmære Ap. 14214.

swîn *stn.* hieten sie (die Bulgære) deu swîn getragen ir wære dannoch ze vil Ap. 7573. er lief in an als ein swîn Ap. 9372. der foule legerære der sich mestet als ein swîn Ap. 12170.

swinde *adj. heftig.* sie sluogen swinde smurren Ap. 10806.

swindel *stm.* ich kleube etlîchem sîn houbet, daz ez den swindel gewinnen mac Ap. 12544. an dem sibenden stapfen pegunde er ouf kapfen und gewan ze hant den swindel Ap. 12995.

swindeln *swv.* er sluoc dem môre ein grozez an daz ôre, daz er swind

elunde reit Ap. 14110. deu sper sie dô peide zeprâchen, die trümer sluogen über sich. Assûr swindelt vor dem zil, ez douchte in gar ein hertez spiel Ap. 19150.

swingen *stv.* swingt er (*der Vogel Galicides*) sich aber von im (*dem Kranken*) dan, sô ist er tôt sunder wân Ap. 4238 der trache sich von im swanc Ap. 8428. der trache sich wider her swanc Ap. 8436. *schwingend bewegen.* einen mantel er umb sich swanc Ap. 4046. daz hâr er von den ougen swanc daz was rouch unde lanc und den part druckte er nider, daz was nie gesniten sider daz er von dan fuor daz ist wâr Ap. 16205. zwô schære ez vor im swanc (*das Meerwunder, der Krebs*) Ap. 10025.

switzen *swv.* ouf dem allen (*Baum, Gräsern und Kraut*) lît gar ein tou der ist pluotvar, rehte als ez von hitze rôtez pluot switze Ap. 5951.

T.

tabern *stf.* tempel unde aller tabern muose man enpern Ap. 820.

tagewîse *stf.* darnâch sie suoze entsliefen hinz die wahter riefen und sungen tagewîse Ap. 14380.

tanz *stm.* man rihte einen schœnen tanz vor der purc ouf den plân Ap. 5816.

tatze *swf.* lanc sint ir (*dem wilden Weibe*) die tatzen Ap. 4271. und (sie) tet mit den tatzen gelîch einer wilden katzen Ap. 4598.

tavelrundære *stm. Ritter, welche am tafelrunden theilnehmen.* die tavelrundære sint gar genant Ap. 18755. (: deu mære *A* herren *B*) Ap. 19180. die tavelrundære sâzen Ap. 20136.

tavelrunden *swv. Ritterspiel.* sich huop ein schœnez ritterspil, tavelrunden, turnei Ap. 7164. foreis und tavelrunnen wart rîchlich dâ gewunnen Ap. 18695.

tavelrunne *stf.* Ap. 18893. 18919.

tassel *stn. Spange.* an der tassel orte gie ouz ein rîcher porte Ap. 572 (orten : porten *A*). deu sunne und der mâne stuonden als zwei tassel ouf den abseln sinewel GZ. 309.

teil *stn.* Marîâ hât ein teil erwelt daz für daz peste wirt gezelt GZ. 3958. ich næme ez zeinem teile, solt ich nâch mînem heile pî ir ein naht sîn Ap. 12078.

teilen *swv.* er teilte mit im swaz er hete Ap. 1418. swaz uns got gibt der rîche, daz teile ich mit dir glîche Ap. 1430. ez (*das Kinn*) was enmitten schône geteilet Ap. 15237. die dîner klage wunden mit trôste wellen heilen und weinen von dir teilen GZ. 3835.

temeren *swv. tönen.* ouf die helme was ein temeren Ap. 9316. ein ungefüegez temeren geschach dâ mit den swerten Ap. 12581. klopfen unde temeren muosten sie dô pflegen vil, die nagele wâren über zil getriben in des kreuzes pogen (*bei der Kreuzabnahme*) GZ. 3275. peide krachen unde pôzen, klopfen unde temeren als mit tousent hemeren man slüege ouf einen anepoz GZ. 5984.

tempeltuoch *stn. Vorhang im Tempel.* von dem daz tempeltuoch sich wît zerzerret ab her GZ. 3089 (umbehanc 3074).

tenc *adj. link.* zuo der tenken sîten vor stuont ein guldîn mez enpor Ap. 1223. nim hin daz vingerlîn daz sol dîn eigen sîn trag ez an der tenken hant Ap. 5200. er weckte in unsuoze mit dem tenken fuoze, den sluoc im der künic abe Ap. 10781. man sol im einen stecken geben, den gît man im in die tenken hant Ap. 20442. er hete niht

dann die tenken hant, dâ sluoc er mit her unde dar Ap. 20514.

teschelîn *stn.* er hete sînen feurZeuc pî im an der gürtel sîn in sînem schœnen teschelîn Ap. 6747. *Knospenhülse.* manic pluome sich kloup schône ouz ir teschelîn GZ. 155. vgl. Schmeller 1, 459. *Tasche, Hülse von Erbsen, Linsen u. dgl.*

Tetragrammatôn. got herre tetragrammatôn GZ. 18.

teufel, tiefel *stm.* des teufels leute *heissen Idrogant und Serpanta, der Riese und die Riesin, welche Apollonius erschlug.* Ap. 11235. *Herodes heisst* des teufels herzoge GZ. 2133.

teure *stf. Theurung.* zwîvellich stât unser leben von hunger und von teure alhie Ap. 1001. und wie er in ze steure kom in der grôzen teure Ap. 1710.

teuschen *swv. vgl. Schmeller From. 1, 628.* er schôz vogel die er priet, als in got ir periet. er liez dô nâher teuschen und snitzte veste reuschen, er was ze solhen dingen kluoc. darinne vienc er vische genuoc Ap. 6756 *A. siehe* seusen.

teute *stf. Andeutung.* ez ist ein glôse und ein teute GZ. 2356.

tief *adj.* ez was tief in der naht GZ. 2405.

tierel *stn.* dâ giengen tierel inne (*in dem Garten*) Ap. 13456.

tihten *swv.* die (seule) man dînem vater hât ze êren oufgerihtet und kostperlîche getihtet Ap. 15363. er (Antichrist) tihtet unde lêret ein ê GZ. 5181.

tisch *stm.* ein zagel ez (d. merwunder) nâch im zôch der was preit als ein tisch Ap. 10021.

tischlachen *stn.* die tische wâren pereit und tischlachen darouf geleit Ap. 12365.

tjust *stf.* sô du sprengest an die tjust so gedenke wie du hast gekust Diomênen rôten munt, so gelinget dir an aller stunt Ap. 12329. tjust *m.* zuo dem tjost wol pereit Ap. 6270. ein ungefüeger tjust (: prust) Ap. 18008. hinrîten gegen dem tjust (: lust) Ap. 18898. tjost : kost Ap. 11684. zuo der tjost (: kost) Ap. 20699. zuo dem tjost (: kost) Ap. 6163.

tobec *adj.* Flâtâ kôm geloufen her tobic als ein wilder per Ap. 5514.

toben *swv.* dô sie der Tyrære ersach ouz einem tobenden muote er sprach Ap. 7569 *A.*

Tolêt Stadt? pecleit mit staufort von Tolêt *BD* (und mit T. *A*).

tolken *swv.* (*BC* tulken *A*) *lallen.* er kan noch niht reden wol, er tolket als ein kint sol Ap. 4708.

topf *stm. Kreissel.* Apollonjus perte manigem sînen kopf, daz er sich umbdræt als ein topf Ap. 3231. er warf sie (*die Steine*) ouf die köpfe, daz sie umbdræten als die töpfe Ap. 5444. er sluoc im einez ouf den kopf, daz er umbdræte als ein topf Ap. 19764.

tœrlîn *stn.* sie wurden von dem wîn als kint unde tœrlîn Ap. 3559.

tôrot *adj. thöricht.* daz diser tôroter man sîn wîp sô veile machet Ap. 6289.

tôt *stm.* sîn (*Christi*) tôt dem tôde gesiget an GZ. 1460. der tôt den tôt durch uns sluoc GZ. 1943. er wart von unser sünde wunt genzlîch an des tôtes ort GZ. 1959. der tôt was mit im erstorben GZ. 3562. *personificiert.* weiz got, her Tôt, ir muezet her; in der kamer lac ein sper, den nam sie schiere in die hant Ap. 296.

tôt *adj.* die er mit herzeleide grôz tôte (tôten *A*) in daz mer schôz Ap. 4135.

tôte *swm.* herr wiltu mit uns genesen sô wirf den tôten âne wer ouz dem schiffe ouf daz mer Ap. 2511. der

tôte was in daz vaz geslagen Ap. 2545. rehte an dem dritten tage wart der tôte gesant von dem mere an das lant Ap. 2623. *Stets von Lucina die Rede. vgl. mhd. Wtb. 3, 63 b.*

tôtslahen *stn.* daz tôtslahen wart sô grôz daz ein pach von pluote flôz Ap. 7612.

tôtslac *stm.* die schuofen manegen tôtslac Ap. 3204.

tôtvarwe *adj.* er kuste si an ir wangen und an ir tôtvarwen munt Ap. 2539.

trachenhoubet *stn.* Ap. 461. 468.

træge *adj.* ob ich nu stille læge sô wurde wir alle træge Ap. 7259.

tragen *stv. tragen.* hieten sie deu swîn getragen, ir wære dannoch ze vil Ap. 7574. war zuo in sîn herze truoc Ap. 8050. wie ich kume ouf daz phat, daz mich trage in die stat Ap. 8087. deu *(Strasse)* truoc in ouf ein palas Ap. 8202. nim hin daz dir mîn hant treit *(bringt)*, den zins mîner reinikeit Ap. 15955. für — sie gâben ir arzenîe genuoc, deu doch lützel für truoc Ap. 1954. über — er schuof gar heimlîchen daz schif gar kostlîchen mit grôzem guote über tragen Ap. 782. der perc ist sinewel mit rôtem golde übertragen Ap. 1051 *vgl.* Erec 2027.

trenkære *stm.* ein frâz und trenkære GZ. 2238.

trenken *swv.* în — *einträнken einem.* ich trenke im în diesen spot Ap. 6293 *A* (*B* ich entrenke im d. s.) *siehe Strobl Das Spielmannsgedicht von S. Oswald 4.*

treten *stv.* dô er den andern staphen trat deu ander tür ouch ouf gât Ap. 13286.

treuwe *stf.* hinz daz sie peide treuwe und eit gâben dar zuo sicherheit Ap. 12597. pî treuwen sie des jâhen Ap. 6245.

trîben *stv.* Absolônes parke kam getriben starke ouf den künec von Tyrlant 3211. daz schif sie in den wâc triben Ap. 7064. ir klagewort treip sie her für sich 19833. ankern warf man an den grunt, da deu schef ane pliben und von der stat niht entriben Ap. 5372 *A* (wurden n. e. *BD.*) hôhvart hete an aller stat getriben wege unde pfat GZ. 428. die nagele wâren über zil getriben in des kreuzes pogen GZ. 3278. *absol. mit ausgelassenem Accusativ.* sus triben sie (*scil* die zît) mit worten dar Ap. 5689. *ausgel.* vihe Ap. 7842. durch — dô sie die himmel gar durchtreip Ap. 1972. ouf — *in die Höhe.* sie *(die Reiter)* triben ouf den dürren sant Ap. 19276. von jochant und von polas sah er ein mouren oufgetriben Ap. 13214. ein infel drin getriben ouf Ap. 18469. dâ stuont ein wîære der was sô kostpære mit rîcher mour oufgetriben Ap. 13578. *vertreiben.* deu rætel hâstu ganz gesagt und pist doch komen ân die magt ungewert pistu peliben, man hât dich von ir oufgetrieben Ap. 775 (*A* von ir *felt BCD*) *hinhalten?* du hâst uns lange oufgetriben, daz wir ân frouwen sint peliben, nu erkenne under uns drîn wer dîn eidem schule sîn Ap. 1972. doch daz ich euch niht ouftrîb, ieder man sînen prief schrîb Ap. 1989. vgl. Schm. I. 470. getriben *betreten.* der phat wol getriben GZ. 161. Gauriel 146 B. *Pfeiffer Uebungsbuch.*

trift *stf.* dô Jêsus durch des luftes trift fuor GZ. 4559. daz evangêljum er stœret, der zwelfpoten trift GZ. 5012. deu ê ist mîn erster stift über aller ordenunge trift GZ. 8401.

trindel = trendel *mhd. Wtb.* 3, 85b (er) gewan zehant den swindel, er gie umbe als ein trindel Ap. 12956.

trit *stm.* er sach dort pî im ein stegen der was mit triten wol gepflegen Ap. 8193.

tropisch *adj.*? tröpischer übermuot der wart nie und niemer guot Ap. 6236 *B* (daz was gar ein ü. *A*). tröpischer übermuot der ist gesigen Ap. 6338 *A B.*

trœstære *stm.* werder künic mære, der armen trœstære Ap. 1838.

trufieren *swv. betrügen.* ez tar nieman dâ geliegen, trufieren oder triegen Ap. 8843.

trüge *stf.* sie überwindet niemer mêre daz sie mit sîner pœsen lüge und mit sîner valschen trüge von haz an geredet wart Ap. 20398.

trügenære *stm.* du rehter trügenære Ap. 1324.

trügenman *stm. Betrüger.* er wære ein valscher trügenman GZ. 6957.

truhe *swf.* laden hiez er dar tragen und hiez ein truhen warken von laden vesten starken Ap. 2528. die truhen *(mit Lucina's Leiche)* warf man ouf den sê Ap. 2584. diz guot puoch ze Rôm man ez geschriben vant in einer truhen. sâzehant von dannen wart ez her gesant Ap. 20897. *Deutsches Heldenb. 4, 239.*

trumidarius. pantier und trumidarius Ap. 10150.

trumme *swf. Trompete, Trommel.* von pouken unde prummen pusounen unde trummen . . . was ein schal Ap. 7319. peide zimbeln unde drummen Ap. 4585. pouken unde trumen sluoc man Ap. 11199.

trumelen *swv. trommeln.* ein grôzez trumelen er vernam Ap. 8369.

trumiere. *steht statt* trumen Ap. 11199. in *A*: pouken und drumieren sluoc man.

trunc *stm.* ein alter man der trinket dar, daz er sîn lützel nimet war daz er werb nâch minne, wær sie ein küniginne er næm für sie ein guoten trunc Ap. 3410.

trunkenheit *stf.* fülle und alleu trunkenheit ist dem ahten staphen leit Ap. 12180.

truoben *swv. traurig werden.* er muost in die gruoben darumbe muoste er truoben Ap. 20505.

trourec *adj.* er wart trourec unde frô Ap. 4129.

trourenisse *stf. Traurigkeit.* fröud âne trourenisse (: vinsternisse) GZ. 8223. *Gaudium sine tristitia* Comp. XXXI.

tuochelîn *stn. Wickeltüchlein.* du, herre, wær daz kindelîn, deu touchelîn wârn niht ze lanc smal, kurz unde kranc GZ. 2085.

tuon *verb. an.* daz was gar ein übermuot der tete nie und niemer guot Ap. 6237. nû tuot furder euwer swære Ap. 1746. ir wengel darzuo minneclîch reht als der milch unde pluot schône undr einander tuot Ap. 15229. ouf — die (strâze) hete der werde degen ouf getân mit sîner hant Ap. 11225. deu erde tuot sich wider ouf und verslindet alle gar GZ. 7909. — wiltu nu wol zuo mir tuon *gegen mich* sô gip mir daz clâre wîp Ap. 12010.

tür *stf.* ez wære ein unmâze, daz ich sô schiere die verkür deu gegen mir der gnâden tür ouf tet dô ich arm was Ap. 5646. *Im gewöhnlichen Gebrauche öfter.*

türel *stn. dem. v.* tür. daz vellslôz er oufslôz und gie zuo dem türel in Ap. 8224.

Turkelant *stn.* GZ. 5281.

Turkîs. *Ländername.* von Turkîs ein plîât Ap. 2224. ir halfter wâren porten guot von Turkîs vier vinger preit Ap. 4040. *Stoff?* er truoc an sich rîcheu cleit von samît und von turkîs rôt Ap. 16508. (trilit *B*).

turkîsporte *swm.* sie wurket plîât und samît turkîsporten und capît Ap. 19618.

türlîn *stn.* daz türlîn wart ouf getân Ap. 12108.

turn *stm.* sie tâten nie keinen wanc

sie sâzen als die türne (: gehürne) Ap. 19133.

türrigel *stm.* er ergreif einen türrigel, dâ mite sluoc er ingesigel ouf den ungeêrten man Ap. 19777.

tousentleie. mêr dan tousentlei gevar Ap. 6618.

tutte *swf. mamma.* er gap ir einen grôzen streich vorne in die tutten Ap. 9571.

tüttel *stn. mamilla.* ir tüttel (*A* prüstel *B*) wâren sinewel Ap. 11971. deu tüttel wârn ensprungen alrêrste der zarten jungen Ap. 14352. frou Minne, waz welt ir rechen an den die sie an sehent unde ir tüttel (*A* prüstel *B*) lieplich spehent Ap. 15260. (kamerwîp) mit gerumphen wangen, tütteln (dütten *B*) weichen, langen Ap. 18197.

twalm *stm. Betäubung.* der geist wart im verzucket, daz er kam in einen twalm GZ. 6050.

twingen *stv.* frou Minne daz ist pillich, daz ir die maget minneclich twinget an den werden man Ap. 1881. den schilt twanc er an sich und gap dem tiere einen strich Ap. 5015.

U.

übel *adj.* herr, welt irz niht für übel hân Ap. 1677.

über *praep.* über sich *fast adverbial rückwärts.* deu sper peide zeprâchen die trümer flugen über sich Ap. 19146. — wê mir, sprach sie, über wê GZ. 2705.

überdenen *swv. überdecken.* deu tievelîn deu kunde gift werfen ouz der nasen, daz der anger und die wasen mit gifte wâren überdent Ap. 9009.

übergân *v. an. überfliessen.* dô übergienc der fröuden pach GZ. 1486. *bedecken.* man sah dâ rôte wangen mit zehern übergangen Ap. 3135 (*ACD* überhangen *A*). sîn zarten wangen deu waren übergangen mit speicheln und mit slîme GZ. 2987.

übergelt *stn. überreiche Bezalung.* die strâzen wurden enge von grôzem gedrenge, dô man des lebens übergelt *(Jesus)* ouz fuorten an daz velt GZ. 2741.

überhâhen dîn wangen wurden dir überhangen mit einem tuoche GZ. 2500. Ap. 3135. *A siehe den Beleg unter* übergân.

überhern *swv. bekriegen. bildl.:* sie wirt mit dem tôde überhert *die Mutter des Antichrist bei dessen Geburt* Ap. 4920.

überhort *stm. höchster H.* sie hôrten doch deu rîchen wort, allér worte ein überhort *(Christi Worte)* ZG. 3483.

überhuore *stn. (Antichrist wird)* mit pœsem überhuore von zwein gesippen geporn GZ. 4901.

überic *adj.* wolde got daz ich wære in der helle verporgen, sô wære ich überic der sorgen GZ. 6779.

überkraft *stf. Ueberfülle.* dâ was fröuden überkraft Ap. 2213. 17590. des *(Silber und Gold)* hete er alles überkraft Ap. 2428. swaz fröude man ze wirtschaft pedorft des was dâ überkraft Ap. 3531. swaz des *(d. Goldes)* der ritter wolde des gap man in überkraft Ap. 17848. des (ezzens) was dô solheu überkraft Ap. 17665. — *Oberhand.* Nemrôt gewan überkraft Ap. 7894.

überleben *swv.* er warf manegen daz er lac und überlebte nie den tac Ap. 5445.

überlegen *swv. belegen.* überlegt mit marmelsteine wâren dâ die gazzen preit Ap. 8171. peide stec unde phat sint mit mermel überleit Ap. 11150. mit golde wârens überleit *(d. Speere)* Ap. 11757. der spere sint dreuhundert iedem man pesundert, mit golde wol überleit Ap. 12406.

überleuhtet *part.* darnâch der mensche ist pereit mit süezekeit pefeuhtet mit clârheit überleuhtet GZ. 7981.

überlisten *swv.* er gibt sînen wîn dar, ob er die ungestalten schar dâ mit kund überlisten Ap. 3603.

überloufen *stv. wörtl. über etwas laufen.* ez *(d. Ross)* was snel unde gemeit, daz ez deu preiten wazzer tief und daz mer überlief GZ. 908. der ander schreip sînen prief mit kurzer veder erz überlief. *In kurzen Worten gieng ers durch.* Ap. 2016.

übermaht *stf.* dâ was fröuden übermaht Ap. 12765.

übermâze *stf. Ueberfluss.* (die fürsten) riten zuo dem guote *(das die Feinde zurückgelassen)*, des was dâ übermâze Ap. 3756.

übermugen *va.* wan swer den andern übermac der scheubt in in einen sac Ap. 10163.

überregenen *swv.* ir sît gesegenet mit vollen gnâden überregenet Ap. 7943.

überschal *stm.* sus huop sich fröuden überschal Ap. 14140.

überschœne *adj.* er gap sô überschœnen glast GZ. 1823.

überschœnen *swv. an Schönheit übereffen.* deu (ir wengel unde ir mündelîn) heten ouch wol den rubîn mit clârheit überschœnet Ap. 11183.

übersehen *stv. über etwas hinwegsehen.* swaz uns schaden ist geschehen, den müez wir peide übersehen Ap. 3342.

überstrîten *stv. im Streite besiegen.* der âmirâl von Hâlap het in in das mer geriten, dô wart er von uns überstriten Ap. 9292. Gedeôn von Mâdian der was ouch geworht daran wie er sîn vînde überstreit GZ. 579.

übertür *stn. Thürpfosten.* daz übertür was sô clâr niht dan safîr und rubîn Ap. 12184.

übertwingen *stv.* sît daz ich manegen werden helt mit kraft hân übertwungen Ap. 12740.

übervarn *stv. über etwas hinfahren.* ir sult mir machen einen wagen ouf dem ich erde unde mer übervar ân alle wer GZ. 780.

überfliezen *stv.* dô sach man im deu wangen mit zehern überfliezen Ap. 7102.

überfluz *stm.* ez was fröuden überfluz GZ. 4732.

überziehen *stv.* die strâze wurden überzogen mit manegem rîchen capît, peide purpur und samît hienc man ouz ze plicke *(beim Einzuge des Ap. in die Stadt)* Ap. 17893.

überzuht *stf. was übertrift.* ô aller dêmuote überzuht, *von Jesus* GZ. 2790.

üeben *swv. einwirken.* mit lêre er sie üebet. GZ. 4286. *beschäftigen.* wir suln uns heute üeben mit den Saracînen als der wolf mit den swînen Ap. 7483 (: schüeben).

ouf *adv.* von im was sîn erster louf ein heimlîche stiege ouf Ap. 8267.

umbe *praep.* er nam ze peiden enden daz swert er wolt ez enden umbe den wurm od umbe sich Ap. 8454.

umbedræjen *stv.* Apollonjus perte manigen ouf sînen kopf daz er sich umbdræt als ein topf Ap. 3231; *andere Belege unter* topf.

umbeganc *stm. Umfang.* ir *(der Stadt Ninive)* umbeganc der muoz sîn sehs tage Ap. 10393. vierecket was ir *(der Mauer)* umbeganc Ap. 14874.

umbehaben *swv. umringen.* er liez den walt umbehaben, (*B* verhaben) hie verzeunen dâ pegraben Ap. 8769.

umbehac *stm. rings umfassende Einhegung.* aller sælekeit umbehac *heisst in A Lucina* (pejac *BCD*) Ap. 2048. *sie schliesst alle* sælekeit *in sich.*

umbeleit *part. praet. umgeben.* deu *(d. Mauer)* was mit zinnen umbeleit Ap. 13216.

umbesez *stm.? n.? das Herumliegen im Kreis.* der planêten umbesez GZ. 2150.

umbesnurren *swv. herumsausen.* er liez sie *(die Stahlstange)* umbesnurren Ap. 9375.

umbeswanc *stm. Umkehr.* dô nam er sînen umbeswanc die rihte zem paradîse GZ. 4565.

umbevanc *stm. Umfang, Umarmung.* der siben himel unbevanc GZ. 878. dâ wart ein lieber umbevanc Ap 14354.

umhanc *stm. Tempeltuch.* der umhanc in dem tempel gap ein grôz exempel. von einander er wart glîche mitten zerzart GZ. 3074.

unahtpære *adj. unansehnlich.* wie wol er vor wære pleich und unahtpære GZ. 3415.

unpehangen *part.* man solde der stat gazzen niht unpehangen lazzen Ap. 11131.

unperuocht *part. ungewährt.* gêt ir verfluochten, an gnâden unperuochten GZ. 7809.

unpesniten *part. non circumcisus.* sie fuorten dich gepunden zuo den pœsen hunden, die unpesniten wâren *(Heiden, Pilatus)* GZ. 2517.

unpestriten *part. unangegriffen.* ein michel fliehen dâ was, der da flôch der genas. sus pleip Kolkân unpestriten Ap. 4735.

unpilde *stn. was über das Mass geht.* sie houten daz die schilde von slages unpilde sich kluben von den henden Ap. 7655.

unde *stf.* ein unde michel als ein perc Ap. 1300.

undercleit *stn.* gar rîche was daz undercleit (*Diomenas*) daz undern mantel was angeleit Ap.* 13375.

underscheit *stm.* waz martel, scham unde leit Jesus Christ het an underscheit GZ. 3055.

understôzen *stv.* ieder man sich under stiez (*in dem Brunnen*) daz houbet und deu glit gar Ap. 13154.

underziehen *stv. füttern.* des selben einen mantel guot mit louterm hermîn underzogen Ap. 2234. zehentousent manne cleit mit hermîn underzogen preit Ap. 5890.

undiet *stf. Unvolk.* ich sihe dort mînen eiden, der sol den strît scheiden zwischen mir und der undiet Ap. 3460. der (des *B.*) undiet wâren alsô vil Ap. 3625.

ungepouwet *adj.* von Armenîâ und von Pulgærlant wart zuo der stat sô grôze vart, daz deu strâze einen tac ungepouwet niht enlac Ap. 11257. (ez) wart gemacht ein strâze wît deu dâ vor in maneger zît ungepouwet (*B* ungepant *A*) was gelegen Ap. 11223.

ungepunden *adj. unverbunden.* er sluoc tiefe wunden, die pliben ungepunden Ap. 3247. *ungefesselt.* noch stân ich ungepunden hie Ap. 7949.

ungehôrsam *stf.* den *(Fluch)* Evâ unde Adâm gevienc von rehter ungehôrsam GZ. 1886.

ungemach *stm.* sîn ungemach (ungehaben *B*) der wart sô grôz Ap. 2498.

ungenâde *stf. Unglück.* im was nâch ungenâden dô, weiz got, harte wol geschehen Ap. 3362.

ungenant *part.* etlîchem swarzt deu halbe hant, etlîchem der vinger ungenant Ap. 11892. *der vierte Finger. W. Grimm Exhortatio* (*Abh. d. Berl. Akad. 1846*) *Seite 49.*

ungenôt *adj.* dem êre widervert von ungenôten dingen Ap. 719. *Ueber die Stelle sieh unter* êre.

ungerech *adj.* '*nicht in gehörigem Zustande*'. ir (*der Teufel*) gestalt was ungerech GZ. 6515.

ungerochen *adj. ungestraft.* er plîbt wol ungerochen zwischen zwên lîlachen Ap. 5680. plîbt niht ungerochen swaz pœser dinge wirt getân GZ. 7935.

ungesoten *part. unverdaut.* er sluoc sie daz ir der mage (*A* krage *B*) gelîche von einander spielt: der spîse lützel

sie pehielt, sie viel ir darouz ungesoten Ap. 10882.

ungestalt *adj. hässlich.* von disem valschen, pœsen, ungestalten volke Ap. 3504.

ungewarnet *adj. unvorbereitet.* du griffe mich ungewarnet an als ein ungetreuwer man Ap. 3292. swer sînen mantel und sînen huot niht mit im ouz füeret, ist danne daz in rüeret ein kalter wint oder ein regen, des schaden muoz er selber pflegen. alsô geschach dem Eykas, der alsus ungewarnet was Ap. 3684.

unhant *stf.* der puliân koufte die magt, daz sî dir, herre got, geklagt, nu muoz sie zuo schanden werden und zunhanden Ap. 15751. *geistig und körperlich verderben?*

unkunder *stn. wie* kunder. dâ sint zwei unkunder mit den daz lant versperret ist Ap. 10687.

unleutsælec *adj.* darouf wâren kamerwîp und manic unleutsælec lîp Ap. 17195.

unlîtlîch *adj.* er muotet solher dinge an mich, deu sint mir gar unlîtlich Ap. 3551.

unmaht *stf.* ez geschiht den wîben daz sie mit unmâht müezen wesen Ap. 2718 *B* (*A* âmehtec). *statt* âmaht *A in B* Ap. 2728. ein kreutel wart im dar prâht daz vertreip im die unmâht Ap. 5117.

unmâze *stf. Unziemlichkeit.* ez wære ein unmâze, daz ich sô schiere dich verküre Ap. 5644. er pfliget der (grôzer) unmâzen, ouf daz scharlach er gôz, daz ez zuo den sîten abher flôz Ap. 19088. *Im zweiten Beispiele ist* unmâzen *wol plural, wiewol in A im ersten Beispiele steht* ich lâzen : unmâzen.

unreine *adj.* Ap. 5143.

unsaglîch *adj. unsäglich.* Tyrus kestigt sînen lîp daz ez unsaglîch was Ap. 2534 *A.*

unschône *adv. auf unschöne Weise, grausam.* sie wânden selbe ez wære daz volc Gog, Magog unde Gole die vor Barcilône lâgen unschône Ap. 3155.

unsihteclîch *adj. verborgen, unsichtbar siehe die Stelle unter* unsitlîch.

unsinnec *adj.* er lief ze tal an der stunt unsinniger als ein hunt Ap. 5383.

unsitlîch *adj. ungestüm.* daz wîbel wart unsitlîch, ez sluoc vaste hinder sich Ap. 8290. unsitlîch so reit er her mit einem ungefüegen sper mînen man er durch sîn herze stach Ap. 19852 *A* (unsihticlich *B*).

unsleht *adj. böse.* Nemrôt der unslehte Ap. 9854. *unklar, irrig.* sie wânde ân alle være du wærest ein gertenære. sie was daran niht unsleht, er was ein gertenære gereht GZ. 4054.

unsouber *adj.* ez möhte uns schaden sêre ob daz volc daz lant gar mit ir unsoubern schar verderbten hinz an dise stat Ap. 3071 (*A* unerpæren *BCD*).

unsüeze *adj.* sîn gesiht was unsüeze Ap. 4984.

untât *stf.* daz wære uns ein untât *fährt der Dichter in der eben bei* unsouber *angezogenen Stelle fort A* (schaden unde mat *BCD*).

unverdrozzen *adj.* dô gienc er unverdrozzen zuo Kolkâns pette dâ er vant daz swert hangen an der want Ap. 5420.

unverhalzet *adj. nicht hinkend.* die tôten müezen ouf stên ganz und ungeteilet, unverhalzt und ungemeilet GZ. 6661.

unfridesam *adj.* daz (*Urteil am letzten Tage*) ist zornic, vorhtsam, unpermic unde unfridesam GZ. 7275.

unfruotec *adj. ungesund bildl.* Assûr Balthasâres parn wil für sich hinüber varn. dâ warf in daz rat wider, daz er viel vom rosse nider, daz im der

kopf wart pluotic. sin lop daz wart unfruotic Ap. 11465.

unfuore *stf.* er wirt ein (in?) unfuore mit pœsem überhuore von zwein gesippen geporn GZ. 4900. *vom Antichrist.*

unwecker *adj. unlustig.* daz wazzer was überal tief über wisen und über ecker. sie wurden alle sô unwecker, daz von wazzer nie mê keinem manne wart sô wê Ap. 10973.

unzellîch *adj. unaussprechlich.* daz was ein unzellîchę nôt Ap. 2524 *A* (unsælic *BCD*) Tyrus kestigt sînen lîp, daz ez gar unzellîch was Ap. 2534 (*BCD*) sîn fröude was unzellîch Ap. 17621.

üppekeit *stf. Eitelkeit, Uebermut.* er ist des êrsten in mîn lant mit grôzer üppekeit gerant Ap. 19104.

ouz *adverb.* die edelen und die klâren schuofen in so guoten gmach . . vier wochen ouz gar Ap. 11543.

ouzpereit *part.* hundert ritter wol gemeit wurden mit im ouzpereit Ap. 6161.

ouzenvel *stn. sieh das folgende.*

ouzer *adj.* schuopen was sîn ouzer vel Ap. 4343 (ouzen *A*).

ouzher *heraus.* zeinem venster sie ouzher sach Ap. 4643 *B* (herouz *A*) sie rouschten ouzher ouf den plân Ap. 11682.

ouzvart *stf.* dô Ermogenes vernam, daz sîn lieber vater kam, dô was gên im ein ouzvart, daz lantvolk allez frœlich wart.

V.

vach *stn. Fach.* sîn lastermundes vach riet nieman lützel guotes GZ. 2420.

vâhen *stv.* sie viengen herberge dô Ap. 11073 mit klage was er gevangen *befangen* Ap. 2536. — Achirôn der vienc mîn haz Ap. 5162. ob dîn deu leute vâhent haz Ap. 15346. *einfangen, einfassen.* die (*Edelsteine*) wâren schône gevangen in edele goltspangen Ap. 13428.

val *adj.* ich pin schœne und doch val GZ. 8057 *sagt Maria von sich, nach der bekannten Stelle des Hohen Liedes. einfärbig?* diz (gezelt) was versniten, ditz was val Ap. 3740.

væle *stf. Mantel.* ein sigilât wâren væle unde roc Ap. 2226. ein væle wiz als der snê von louter palmatsîden Ap. 18450.

vælec *adj. felend.* sol Jêsus der gar sünden frî der aller pôsheit ledic was gelîche sîn Barrabas? ô wehsel vil unsælic an rehter mâze vælic Ap. 2546.

valkenouge *swm.* valkenougen het der man Ap. 598. sie truoc zwei valkenougen in ir houbte schône enpor Ap. 15223. sie hete valkenougen Ap. 13346.

vallen *stv.* an — *einem um den Hals fallen.* Tarsîâ deu viel in an Ap. 17678. dâ er Tyrum angesach von liebe er nie kein wort gesprach er viel an in und hienc sô Ap. 17772. er stach in nider ouf den plân, daz er ein pein viel enzwei Ap. 17478.

vâr *stf.* deu in ân alles mannes vâr truoc, ein reine maget clâr GZ. 2677. *ohne dass ihr ein Mann nachgestellt hätte.* — *Eifer.* sie lobten in in aller vâr daz sie ir guot unde ir leben umb sîn êre wolden geben Ap. 1200.

var *stn. Ufer.* send mir einen engel zuo der mich pringe wider dar zuo mînen leuten an daz var Ap. 6509. ze leste kam er an daz var, dâ daz schef gewesen was Ap. 6534.

være *stf.* ich hân ez niht ze være (gevære *B*) getân — *aus böser Absicht* Ap. 12745.

væringen *adv. hinterlistig.* er reit in væringen an als ein ungetreuwer man Ap 19872.

varn *stv.* sô wil ich daz wol pewarn hin ze mînem sweher varn Ap. 2873. daz künecrîch von Antiôch daz wil ich ganz varn lân Ap. 2870. ich hân vollen zweinzec jâr daz mer gevarn und den sê Ap. 4923. waz hilfet mich, daz ich flôch? mîn leben daz ist gar verzert, mîn leben ist veige swâ ez vert *wohin es sich immer wendet* Ap. 1331. wol — *gut fahren.* herre, wiltu wol varn so solt du dich und uns pewarn Ap. 7924. varndez guot. swaz ich des varn den guotes vant, daz gap ich allez mit der hant durch got gar verwegenlich GZ. 6620. wol hundertleie seitenspil hœrt man dâ klingen und süezen liedel singen deu varnden leute glîche Ap. 3939. den varnden leuten wart sô vil gewant und silbers âne zil *(bei der Hochzeit)* Ap. 6003. nâch — *sequi.* ich hiez ez anders wol pewarn daz ich dir wær nâch gevarn Ap. 4119. zuo — dô kom ze Tharsis zuo gevarn Ap. 2836.

varn *stn.* A. der degen und Assûr des küneges parn pereitet wurden ouf daz varn Ap. 7833.

vashan *stm. Fasan.* der vashan und daz rephuon Ap. 5988.

vaz *stn.* waz hilfet nu langez klagen der tôt wart in daz vaz geslagen Ap. 2545. *soviel wie* truhe, lade *sieh s. v.* slahen. der *(s. Paulus)* wart ein ouzerweltez vaz Ap. 20833. schanden vaz Ap. 11469.

vazzen *swv.* der werde fürste Altistrates der reit ouf daz gevilde mit ouf gevazztem (*aufgehobenem*) schilde. er rief ist ieman der kome her, der vertuon wil ein sper Ap. 17903 (*A fehlt* ouf).

veige *adj. zum Tode bestimmt.* mîn leben ist veige swâ ez vert Ap. 1331. *verdammt.* wir sulen ir veigen kragen noch heute pleun unde pern Ap. 7477. hâstu mir mînen man erslagen, daz giltet dînen veigen kragen Ap. 10841.

veilen *swv.* dâ stêt manic pœse wîp deu lesterlîchen ir lîp zuo unkeusch hât ouz geveilet GZ. 7462 *ausbieten.*

velîsen *stn.* darouf *(auf den Kamelen)* lâgen soumschrîn (: kamelîn) wâtseck und velîsen, mantbein dâ sîn îsen und der harnasch inne lac Ap. 434. *Der älteste mir bekannte Beleg für diese Form des Wortes (Grimm Wtb. 3, 1498). Die Stelle gibt noch weitern Anlass zur Besprechung. In B lautet sie:* darouf lagen soumschrîn wâtseck und veleslîn (mantecon und sein îsnein) dâ sîn harnasch inne lac. *Man sieht aus B wie* mantbein *in den Text gekommen. Ich halte es für verlesen aus manticae, einem Glossem zu Felleisen, das beide in den Text gebracht, B ändert auch den Vers* (m. und sein eisnein). *Aus der Glosse geht ferner hervor, dass* velîsen *die ursprüngliche Leseart ist, die in B durch die gewöhnliche Form ersetzt erscheint.*

vellen *swv.* daz dich der siechtuom velle Ap. 2104.

velsloz *stn. Riegel.* deu türe was ein jochant ein velsloz man daran vant, an guldîne spangen was deu türe gehangen Ap. 8219. *Schmell. B. W. 3, 460.*

velt *stn.* pî den selben zîten sah man zuo rîten rîche poten über velt Ap. 2930. er hiez ein swarzen drachen an sînen schilt machen, daz velt *(des Schildes, Wappens?)* was geslagen golt Ap. 19112.

velzen *swv.* inmitten ouf dem schilde dâ deu Sirêne was gesmelzet und kostlîche drin gevelzet Ap. 494. deu Sirêne was ouch dar von golde wol gesmelzet mit porten drouf gevelzet Ap. 18153. deu tierlîn stuonden hie und dâ gevilzet ouf den mandel GZ. 331.

vende *swm. Bauer im Schachbrette bildl. im Minnespiel.* sie spilten schâchzabelspil, der herre pegunde ez enden, er zôch einen venden, der sagte der küniginne mat Ap. 18602.

fênix *der Vogel.* du *(Maria)* pist daz feur der minne, dâ sich der fênix inne erneuwet, wanne er alt ist. der alte got mit wîser list wart pî dir ein kindelîn GZ. 1520.

verpergen *stv.* sô hân ich daz mîn ane verparc: vier türne die sint hordes vol Ap. 3799.

verpinden *stv.* nu kam dort her gedrucket lo reys Apollonius mit verpundem helme sus Ap. 19118.

verch *stn.* ir pfîle kunden schiere waten durch daz fleisch und durch daz verch Ap. 3014.

verdamme *stf. Verdammniss.* ir sît in der verdamme und in des teufels flamme GZ. 6842.

verderben *stv.* ob ich schulle sterben und des kindes verderben Ap. 2342. *wie des* kindes sterben *im Kindbette st.*

verdrücken *swv. unterdrücken.* so verdrücket der Entichrist swaz der guoten leute ist GZ. 5028.

vergân *stv.* die *(Karfunkeln und Rubin)* teten gen im solhen schîn, daz im daz sehen gar vergie Ap. 8234.

vergebenes *adv. gen. unentgeltlich.* dâ *(im Tempel)* pflac Lucîna reines lebens, sie was ouch dâ inne nicht vergebens. sie hete silber unde golt Ap. 2825.

vergelten *stv.* in disem jâre heure wirt daz korn sô teure daz ez nieman vergelten mac *ganz und gar bezahlen* Ap. 1007.

verhaben *swv. verschliessen.* er hiez den walt verhaben (*A*, umbehaben *B*) hie verzeunen dort vergraben Ap. 8769.

verhern *swv. verderben.* ir süezer rôsenvarwer munt, hete vil nâhen mich verhert, guoter trôst hât mich ernert Ap. 12076.

verkêren *swv. refl.* Garganâ dô zuo lief und zuckte mir den jüngelinc. dô verkêrte sich mîn dinc, von dem guote was ich dô vertriben Ap. 9662. *mit obj. acc.* swaz uns got gibt der rîche daz teile ich mit dir glîche peide tac unde naht unz du ez wol verkêren maht Ap. 1432. wâpen v. so entorste er nummer rîten wider, er verkêrte dan sîn wâpen gar Ap. 18908.

vermaledîen *swv.* dâvon müezent sie lesen der vermaledîten puoch. dâ stêt an ir êwec fluoch GZ. 7484.

vermezzen *stv.* daz er der trouricheit vergæze und fröuden sich vermæze Ap. 7169.

vermezzen *part. praet.* ein Bulgære hôh vermezzen Ap. 7232 (gemezzen *A*).

verqueln *swv. abmartern.* dô reit mit klagelîchen siten gên in ein minneclîchez wîp, sie hete verquelet ir lîp Ap. 19869.

verreden *swv. versprechen, geloben.* wan ich hân verredet mich, daz ich weder part noch hâr snîde Ap. 17006.

verren *swv. fern sein.* ungelücke muoz eu verren Ap. 13767.

verrennen *stv.* und hiez ein truhen warchen mit wahse wol verrennet *m. W. wol überflossen.* Ap. 2531 *A* (perennet *BC*).

verrigeln *swv. (die Seele ward)* mit der êwikeit verrigelt GZ. 622.

verruochen *swv.* sô spricht der verfluochte an gnâden der verruochte *der, um den man sich bei der Verteilung der Gnaden nicht gekümmert hat* GZ. 7279.

versagen *swv.* wer den frouwen dienen wil und sich nâch ritterschaft wâgen der sol den hof *(den Jechonia 'gesprochen')* nicht versagen *den Besuch d. H. n. ablehnen* Ap. 6081.

verschant *part. praet. von* verschenden. sie pranten in den landen Nemrot den verschanten Ap. 7819.

versetzen *swv.* man gap im einen stap dar. von golde und edel gesteine darinne vil versetzet lâgen *an verschiedenen Stellen gesetzt. A.* Ap. 4058.

versîgen *stv.* sie muosten drî tage ligen unz daz die wazzer versigen Ap. 10993.

verslâfen *stv.* sie pant ez allez ouf daz marc und zôch ez mit ir an der hant. daz verslief der wîgant Ap. 8583.

versliezen *stv.* peide herren unde geste sendent im dise hantveste mit ir insigelen verslozzen Ap. 2298 A. *(pesl. BD).*

verslinden *stv.* deu erde tuot sich wider ouf und verslindet alle gar GZ. 7910.

versmæhe *stf.* scheltwort mit versmæhe GZ. 2265.

versmæhen *swv. trans.* daz guot daz ir der grâven einer præht daz hât sie gar für euch versmæht Ap. 2178.

versniten *part. von verschieden farbigen Streifen.* diz *(Gezelt)* was versniten, daz was val Ap. 3740.

versperren *swv.* deu minne het in in verspart ir scharphen angel Ap. 1934.

versprechen *swv.* deu hôhzît wart versprochen gelîche über vier wochen Ap. 5839.

versteinen *swv. hart wie Stein werden.* dâ mit got wil weichen deu herzen deu versteinet sint GZ. 5896.

versteln *stv. verheimlichen.* kam ich zuo dir verstoln? ich hân ez nieman verholn Ap. 19389.

verstorren *swv. starr, trocken werden.* sag an wâ ist der garte preit? ez ist deu werde Cristenheit, die selbe Crist gepflanzet hât, darzuo nam er sins vater rât. dâ was ouch inne verdorret, vil manic poum verstorret GZ. 4085.

verstricken *swv. verflechten.* zehant wart sie verstricket und in ein pant verwicket. dem noch heute manic man mit süezem leide ist undertân Ap. 1661. ich hân deu wort verstricket dir du kanst niht wol gantwurten mir GZ. 6214. daz sie nâch der sterne louf alle ir sache slihten und alle ir kunst verstrihten mit loicâ und mit valschheit GZ. 6977.

vertec *adj. zum fahren tüchtig.* ir sult mir machen einen wagen ouf dem ich erde unde mer übervar ân alle wer, und daz er durch die himel drî ân alle irrunge vertec sî GZ. 782.

vertigen *swv. zur Fahrt rüsten.* herre welt ir êren pflegen sô verteget mich an die vart Ap. 8963. einer für den andern pat daz man in verteget an die stat, sô pin ich perihtet des dô wart geverteget Ercules Ap. 19426.

vertoben *swv. austoben.* sîn verfluochter lîp lît dort pî dem mer erslagen daz wil ich dir für wâr sagen. herre, des sîstu gelobt, sprach deu frouwe, er hât vertobt Ap. 5564.

vertœren *swv.* ir reden wart zerstœret, ir sin der wart vertœret GZ. 3481.

vertouben *schädigen, verstümmeln?* sie sach im an sîn houbet, daz was sô gar vertoubet, zerstochen mit den dornen GZ. 3301.

verfluochen *swv.* sîn verfluochter lîp lît dort pî dem mer erslagen Ap. 5562 ir lant enhalp verfluochet was Ap. 3500.

verwâzen *stv.* solt ich dir daz niht lâzen, sô müeste ich sîn verwâzen Ap. 3813.

verwegen *stv. sich einer Sache unterziehen.* ich wil mich gerne mê verwegen guotes ouf den tôten legen Ap. 2665 dô ez niht anders mohte sîn, do verwac sich deu künegîn *und blieb auf der Burg* Ap. 4711. *part.* ein helt des lîbes wol verwegen Ap. 18029.

verwegenlîche *adv. entschlossen.* swaz ich des varnden guotes vant daz gap ich allez mit der hant durch got gar verwegenlich GZ. 6622.

verwen *swv.* ein samît grüene als ein gras darin guldîn adelar geverwet wâren her und dar Ap. 17179.

verwicken *swv. verwickeln.* zehant wart sie verstricket und in ein pant verwicket Ap. 1659.

verworht *part.* daz pœse volc verworhte GZ. 5056. verworhter lîp Ap. 5561 *B.*

verwunden *swv.* du pist an êren gar verwunt Ap. 2303.

verzîhen *stv. versagen* den lîchnamen wart verzigen daz man sie niht liez pegraben Ap. 17463.

verzetten *swv. verstreuen.* ouf die erden wart verzet durch euch mîn pluot GZ. 6928.

verzinsen *swv. refl.* ich hab des guot gedinge ich gewinne pfenninge, daz ich die wîle verzinse ich Ap. 16026. *dass ich von mir den Zins gebe (den sie sonst mit ihrem Leibe verdienen sollte.)* du hætest wol verzinset dich mit Seraphîn dem engel clâr oder mit Cherubînes schar GZ. 2052. *du hättest den versprochenen Zins (die Erlösung) wol geben können mit einem Seraphim etc. anstatt selbst dich zu opfern.* Hêlîas und Enoch (*von Antichrist erschlagen*) habent sich verzinset doch gegeben *haben für sich den Zins gezalt* GZ. 5743.

verzucken *swv. entrücken.* der geist wart im verzucket, daz er kam in einen twalm GZ. 6049.

verzwengen *swv. einklemmen.* noch was der Tyrære verzwenget in die schære *(des Krebses)* Ap. 10078.

vesperzît *stf. Abendzeit.* daz uns der *(ewige)* lôn ze lône werde ouch zuo vesperzît *bildl. am letzten, jüngsten Tage* GZ. 8532.

feuhte *stf.* mit sîner (*Jesus*) gnâden feuhte GZ. 4468

feurzeuc *stm.* er hete sînen feurzeuc pî im an der gürtel sîn in sînem schœnen teschelîn. daz half wol den degen palt Ap. 6745.

vezzel *stn. dimin. von* vaz *hat B 7069 für* fleschel.

vezzelpant *stn. Band an dem der Falke gehalten wird.* sie lœste ab daz vezzelpant und schupfte den valken von der hant Ap. 20388.

videle *stf.* mit herphen und mit gîgen und mit welhischen videlen Ap. 2205.

videlîn *stn.* die sehs pfifen welscheu rôr, die vier machten ouf videlîn, die zwên sluogen citolîn Ap. 18118.

vierecket *adj.* der prunne was vierecket Ap. 13113. vierecket (viereck A.) was ir (*der Mauer*) umbeganc Ap. 14874. deu purcmour was marmelstein, wîz als ein helfantpein, mit zwelf türnen gestecket, wît, lanc und vierecket Ap. 18274. A.

vierlanket *adj. vierseitig.* deu purcmour was marmelstein, wîz als ein helfenpein mit zwelf türnen gestecket vierlanket und vierecket Ap. 18274 *B.*

vierlei *stm. Tanz, hier als Bild des Kampfes.* swer dâ niht was wol pehuot, den kunden sie peschatzen. ebenhô und katzen tribens an die mouren, schalmîen und tambouren pusounen unde platerspil, des was dâ âne zal vil. in sturme geschach dô grôzez mort, man schôz den hie, man stach den dort, disen warf man in den graben, den muoste man mit wazzer laben, disem was der kopf enzwei. sus trâten sie den vierlei vor der veste manegen tac unz daz dâ maneger tôt lac A. 10540.

figouren *swv. gestalten.* der (türne) wâren wol drîhundert mit marmelstein gemouret ahtecke gefigouret Ap. 11153.

vilz *stm. bildl.* (arme sêle) lege an dich der puoze vilz GZ. 3041.
vilzot *adj. verfilzt.* vilzot ist im der loc Ap. 4273.
vinger *stm.* der vinger ungenant *sieh unter letzterm Wort.* sie sluogen solhe swertsleg, daz in die vinger in den wec vielen Ap. 7651.
vingerl *stn.* vingerlîn Ap. 14612 *uö.*
vinke *swm.* vinken unde zîselîn Ap. 13285.
vinsterkeit *stf.* sie sach vor ir der geiste schar als einen sturmwint her unt dar varn in einer vinsterkeit GZ. 977.
vinsteren *swv. finster werden.* vinstern ez pegunde GZ. 3069.
vîntlîch *adj.* wir sint in her ze gevâr komen mit vîntlîcher hant Ap. 3446.
viôle *swf.* psalterjen und welhische viôln GZ. 4587. die vier (pfifen) die viôlen Ap. 18118.
vîolêt *(stm.)* sîn ritter wâren wol pekleit mit scharlach und mit vîolêt (:tolet) Ap. 604.
viper *swf.* vipern unde nâtern vil Ap. 8380.
firmen *swv. festigen. die Stadt war* mit sô rîchlîcher wer gefirmet zallen orten Ap. 1033.
virne *adj. alt.* die jungen und die virne müezent daz zeichen tragen GZ. 5567.
virren *swv. entfernen.* sô wære sie gewesen frœlîch, daz uns daz ellende von sîner werden urstende der helle wære gevirret GZ. 3802.
virst *stm.* wie dir *(dem Todten)* dîn hous behage ez ist kurz und niht ze wît der virst dir ouf der nasen lît GZ. 6153.
visch *stm.* ir lîp was rescher danne ein visch, der in dem wâge fleuzet Ap. 3195.
vischzagel *stm.* hinden von dem rücke hinabe hete der vil soure knabe einen vischzagel lanc Ap. 9081.
flammevar *adj.* ez was ein stein flammevar als ein liehtez feur clâr Ap. 13751.
flec *stm.* flecke *swm. Stück* den werden und den kecken zerrte er zuo flecken Ap. 4585. *Schwimmhaut der Gänse.* er hete preite füeze mit flecken preit als ein gans Ap. 9085. (flachen *A. vgl. Schm. From. 1,786.*) *Hieb.* des werten sich die kecken sie sluogen grôze flecken, daz maneger muoste sterben Ap. 7753.
flegel *stm.* ir flegel schal wart sô grôz Ap. 12578 *B.* (*A. richtig* swertslac).
flêhe, flêge *stf. Flehen* die *(die Reinigkeit)* ich mit flêge (*A.* flêhe *B.*) und mit clage noch pehüete alle tage Ap. 15956.
flehten *stv.* Vênus, süeze minne, penim in gar die sinne und fliht dich zuo in peiden *mische dich unter sie* Ap. 1889.
flerren *swv. ausbreiten, spreizen.* die *(Winde)* pliesen alsô swinde, daz sich die pöume zerrten und ir este flerrten Ap. 6515.
fleschel *stn. Fläschchen.* des prunnen heten sie geholt unde ir fleschel gar gevolt Ap. 7069.
flewen, fleben *swv. sich (im Wasser) hin und her bewegen.* Apollonjus sô klebete ouf dem wâge er flebete Ap. 1369. *mhd. Wtb. 3,355.*
fliegen *stv.* daz kom von manegen plicke, den im deu schœne dicke in sîn ougen fliegen liez Ap. 1797. ez flugen wît deu mære Ap. 17191 *übertragen von rascher Bewegung* ir ros wurden dar gezogen dâ wart gerant und geflogen Ap. 3027.
fliehen *stv.* Kolkâne tet der schuz wê, dô wolde er in geflohen hân Ap. 5481.
fliezen *stv.* gar edelez gesteine flôz darinne *(in Wasser)* als der sant Ap. 6599. ir êre in deu lant flôz Ap. 6599.
flins *stm.* nim hin, sprach sie, du schanden flins, mînes magetuomes zins Ap. 15949.
flôdern *swv. flattern.* ez flôderten deu panier Ap. 14067 B. (flugen *A.*)
flôrieren *swv.* sie pesneit und zierte die dîhseln und flôrierte den wagen und

sîu obetach GZ. 835. ir kleider sint gezieret, geplüemet und flôrieret GZ. 8123.

flücken *swv. mit flatternden Zipfeln schmücken.* deu nunne flücket ouch den wîl GZ. 443.

fluot *stf.* von in schiet der herre dô und fuor ouf des meres fluot Ap. 1287. (*A.* fluz *BD*).

fluz *stm. fliessendes Wasser.* do sie kâmen (*aus dem Lebermeer)* in den fluz Ap. 6842.

vogelhunt *stm.* stumpfet was im der munt und murret als eim vogelhunt Ap. 6617.

vogelspîse *stf. Vogelbraten.* wâ ist dîn guot geræte, vogelspîse, guoter wîn GZ. 6144.

vogt *stm.* mîn herre, künic Balthasar, in Armenîâ ein vogt Ap. 7207. von Barcilône der junge vogt Ap. 10451. Eiâ werdez Tirlant, dîn vogt sol noch heute vellen manegen ritter Ap. 12471 er was der merleute vogt Ap. 5146 sie sprach künec und werder vogt Ap. 13971. der edel vogt von Tirlant Ap. 14273.

vol *adj.* do sprach der künic, êren vol Ap. 1526.

vol *stm.* Jêsus wiste nu gar wol · daz deu zît het ir vol *ihre Erfüllung*, und er komen was zuo den tagen, daz der hôhen wîssagen peide ir rede unde ir wort wâren komen an ein ort. GZ. 2890.

volgære *stm.* man funde wol râtære hete man die volgære Ap. 10238.

vollen *swv. füllen.* des prunnen heten sie geholt und ir fleschel gar gevolt Ap. 7069.

volloben *swv.* der Frouwenlop enkunde volloben niht die frouwen drî Ap. 20386.

vordrist *adv.* sie solten willekomen sîn und ze vordrist der wîgant Ap. 11616.

fôreis *stn. Ritterspiel* (fôres: Eracles Ap. 17614: Altistrates Ap. 18935.) ez sint iezuo zweinzec jâr dô kam ich in ein fâreis. ein stat heizet Gabuleis, dô reit ein junger man gein mir, deu sper prâchen peide wir Ap. 11333. ein fôreis wart gesprochen gelîche über vier wochen Ap. 17221. eines turneis wart gedâht, der wart ouch schiere volprâht: fôreis und tavelrunnen wart rîchlich dâ gewunnen Ap. 18695. sie machten drî künigîn die soldens fôreis frouwen sîn Ap. 18768.

fôreisære *stm. Ritter der am Foreis Teil nimmt.* ez was hôch ouf den tac kumen, die fôreisære heten genumen fünfzic rittermæzege man Ap. 18971 fôreiser. sô er engegen reit dâ her unde in der fôreiser trifft mit sînem sper Ap. 18903.

fôreisros *stn.* den fôreisrossen ze gemach Ap. 18858.

vorgâbe *stf. als Vorzug gewährtes Geschenk.* ein vorgâbe mir daz was, daz sie maget mîn genas GZ. 8393.

vorgeriht *stn. das dem letzten Gericht des jüngsten Tages vorhergehende G.* GZ. 7258.

vorhtec *adj.* sie wurden vorhtec unde unfrô Ap. 3436.

vorhtepære Ap. 22.

vorhtsam *adj.* sie prâhten dar fremde mære vorhtsam unde clegelîch Ap. 2934.

vormâles *adv. ehedem.* Galâcîâ ist ein purc genant als eu vormâles wart pekant Ap. 4373.

forme *stf. (ein Tempel)* des forme unde exempel was rehte sinewel als ein kloz Ap. 11915.

formieren *swv.* daz silber daz sol euwer sîn, damite sult ir ze dirre frist euwer stat zieren die türne wol formieren Ap. 1188 ein schœner grabe darumbe zôch gar schône geformieret Ap. 11138 *(B.* gefurrieret *fehlerhaft A).*

vorrede *stf. Einleitung.* waz hinz her ist gelesen daz ist ein vorrede gewesen Ap. 2310.

vorspreche *swm.* (*A.* vorsprecher *B*) der sol ouch sîn vorspreche sîn vor ir Ap. 20873. schouwet unde speht ob ir ieman seht der eu ze vorsprechen tüge GZ. 7500.

vorsprunc *stm.* indes kam der künec dar, er nam des starken strîtes war. dô sprach der tugenthafte man, den strît sold ich gevohten hân, nu hât mir der degen junc an gewunnen den vorsprunc Ap. 19949.

vorvehter *stm.* daz er der tugentrîchen schar werde ein vorvehter, ein kempfe unde ein schirmer GZ. 1201.

vorwerc *stn. Landgut vor der Stadt* vor Jerusalêm ist ein perc der hât manic vorwerc, wîngarten, obezpoume vil GZ. 1871. ein perc nâhe pî der stat lît. der heizt mons olivêtî . . dâ lît manic vurwerc GZ. 5297. wâ ist nu der wîngartperc, wâ sint nu deu vorwerc, wâ sint nu die palast *fragt die Seele den Leib* GZ. 6129.

frâgewort *stn.* war zuo was guot daz frâgewort, daz du die frouwen reinen frâgtest umbe ir weinen GZ. 4015.

frat *adj. entzündet.* sîn ougen wârn rôt unde frat Ap. 9893. tief, frat sint ir deu ougen Ap. 4287.

frâz *stm. Fresser.* ein frâz und ein trenkære GZ. 2238.

frech *adj.* dô sprâchen die stolzen frechen Ap. 3155. den mache ich noch sô frechen Ap. 5525 ist er sô frech und sô knouz daz er den sic pehalte Ap. 5626. daz galt er im mit frecher hant, wan er treip ouch vaste ouf in, zuo rehtem kampfe stuont sîn sin Ap. 3212. sie riten starke kastellân, sie wâren küene unde frech, sie sluogen, daz deu starken plech nider riren Ap. 7736. sie satzten sich zuo frecher wer Ap. 7403.

freidec *adj.* ez (*d. Ross*) was freidic (freudic *B* vrohtig frotec? *A*) unde geil GZ. 915.

fride *stm.* got wilkumen lieben kindelîn, gotes fride muoz mit eu sîn Ap. 14968.

fridepære *adj. schutzverleihend* Ap. 1080.

fridelich *adj.* daz dulte du gar güetlich Jesus guoter fridelich GZ. 2268.

frideman *stm. Fridenstifter.* daz er (*Jesus*) sî unser frideman GZ. 681. jâ du Jêsus, frideman GZ. 2355.

frideport *stm.* ô sældenrîcher sælden hort, ô zuolendic frideport GZ. 8247.

fridevan *swm.* Jêsus du liehter fridevan GZ. 2424.

fridouz *Ausruf.* fridouz ruoften sie zehant Ap. 3663. dô sie die vînde sâhen ouf einem velde daz was wît, fridouz wart ze hant geschrît Ap. 7397. frid ouz, er ist zeprochen, als er wart gesprochen Ap. 9421.

friedel *stm.* Diâmenâ deu süeze sprach mit fröude ich grüeze den vil lieben friedel mîn Ap. 13396.

frisch *adj.* sie douht man mohte sie niht saten strîtes wan sie wâren frisch Ap. 3193. die lamprêden alsô frisch vâhent sie zaller stunt Ap. 8869. daz hinder teil (*Idrogants*) was ein visch mit wîzen preiten schuopen frisch Ap. 9078. ez stuont ein schîbloter tisch darouf lac ein scharlach frisch Ap. 18998.

frischen *swv.* wir haben im ze stunden gefrischet sîne wunden (*venovasti dolorem*) Ap. 1736 *BD.* (geneuwet *A.*)

frîtac *stm. Freitag.* an einem frîtage fruo wart von danne gescheiden Ap. 2433.

frîfrouwe *stf.* frîfroun und dienstmanninne Ap. 18145 *A.*

fröude *stf.* dâ ist fröude überal fröuden fröude überzal GZ. 8141.

fröudepernde *part.* da gegen was Tharsîâ als ein fröudepernder walt mit loube und pluomen wol gestalt Ap. 15186. wie möhtich sagen pesunder daz fröudenpernde wunder, daz an den schœnen wîben lac Ap. 18352.

fröudenanger *stm.* der wunne fröudenanger *(Diomena)* Ap. 13726.

fröudenjâr *stn.* waz fröudenrîcher fröudenjâr hânt die dô mit gote sint GZ. 8149.

fröudenlôs *adj.* ein fröudenlôsez potenprôt Ap. 16219. er sprach ich fröudenlôser man Ap. 16230.

fröudenspil *stn.* er gedâhte in sînem herzen sus ich kunde kurzwîle vil und maneger hande fröudenspil Ap. 1466. nâch dem pade wart für gezogen maneger hande fröudenspil Ap. 1487.

fruht *stf.* als ein fröudepernder walt, dâ die este schatten gebent und die frühte drunder strebent Ap. 15189. *Sprosse.* Davîdes kint Emanuêl fruht starc von Israhêl GZ. 7545.

frume *swm.* lîhte gib ich eu den rât der eu wol ze frumen gât Ap. 5183. ich wil dir einen hort geben, des du muost iemer frumen hân Ap. 5559 daz der Tyrlandære wolte kumen peide ze helfe und ze frumen Ap. 7278 sîn ros was zuo dem wazzer kumen des gewan der herre frumen Ap. 8471.

frumen *swv. zu Wege bringen.* daz hât dîn sünde gefrumt GZ. 6205. *nützen.* daz mohte in an dem leben frumen Ap. 6807.

fruoinpîz Floriân was gar gemeit fruo inpîz was im pereit Ap. 11673.

fruotec *adj. audax.* ein turnei ist ouf dich pereit dâ pis fruotic unde gemeit Ap. 12329. er wart fruotic unde geil, daz er lief unde spranc Ap. 20039.

fuder *adv. fort, weg.* tuon. nu tuot fuder euwer swære Ap. 1746 tragen. dô sie gezzen heten genuoc die tische man dô fuder truoc Ap. 3533.

fülle *stf.* fülle und alleu trunkenheit ist dem ahten staphen leit Ap. 12180.

füllen *swv.* sie fülten alle ir winkel Ap. 1152. gefült wurden die kasten Ap. 1155.

funt *stm. dichterische Erfindung, ersonnenes.* junc noch grîse in keiner wîs mugen niht durchgründen dîn schœn nâch lobes fünden, *wie es des Lobes fünden entspricht* Ap. 1042. zehant der lügen funt geschach als in deu wülpinne ersprach Ap. 15624. dâ was maniger fröuden funt mit trinken und mit ezzen Ap. 2210 *BD.* der êren funt *heisst Lucina* Ap. 2170.

fuoder *stn. Fuhre.* hundert fuoder *(Weines)* Ap. 3374, 3590. ez ist wâr daz ich sage, sie verzerten alle tage wol zweihundert fuoder *(Weines)* Ap. 13702.

fuoren *swv. nähren. Unreinigkeit* fuoret mich Ap. 679.

fuoter *stn.* einen mantel er umbe sich swanc der was grüene als ein gras, ein guldîn tuoch sîn fuoter (*B C.* furrier A) was Ap. 4049.

fuoz *stm.* daz wil ich gerne püezen, geruochet irs, vor euwern füezen Ap. 17288.

fuozgenge *swm.* fünf marc den fuozgengen Ap. 2958.

für *praep.* sie gruoben in den perc ein wîtez loch, darinne der ouzerwelte degen herpergte für den regen Ap. 6711. dô sie der edel arzât nam für einen tôten ouz der laden Ap. 15126 für sich: ir klagewort treip sie für sich Ap. 19839.

fürwen *swv.* ez was reine swaz dâ was, wan der pœse Judas der muoste sich ouz fürwen, als ein feuwer hürwen(?) GZ. 2349.

fürpüege *stn.* daz fürpüege krachte als ein ast Ap. 19168. ein starker lewe dort her dranc, rouch was sîn fürpüege? Ap. 12672.

furch *stf.* ich sehe danne der wunden furch, dâ die nagele giengen durch GZ. 4356.

fürgepot *stn. citatio.* die zuo der selben loune sagent daz grôze fürgepot Ap. 6742.

fürgedrungen *part.* ir prüstel fürgedrungen, herte, alrêrste ensprungen Ap. 5755.

fürhten *swv.* ich fürhte mîner heute Ap. 9231. ir sult der wint niht fürhten sô Ap. 4685.

fürnames *adv. in der Tat.* sie pruofte wol daz Kolchas fürnames in der purc was Ap. 4665.

furrier *st.* ein guldîn tuoch sîn *(des Mantels)* furrier (fuoter *B*) was Ap. 4049.

fürspange *stf. Spange als Schmuck.* fürspang unde heftelîn, mit rîchen steinen vîngerlîn legte der von Tirlant der tôten künegîn an die hant Ap. 2562.

fürste *swm.* der bâbest und der pischof die zierten wol des fürsten *(Gottes)* hof GZ. 7439.

fürstlîchen *adv.* enpfâh daz hêrlîche her, daz stât dir fürstlîchen an Ap. 3477.

furt *stfm. Furth durchs Wasser.* daz tier lief daz wazzer ouf, unmâzen snelle was sîn louf, gar schiere ez einen (einer *B*) furt vant Ap. 10281.

foust *stf.* er sluoc im grôze peulen mit den feusten an das houbet Ap. 2489. dô der lewe herfürspranc die foust er *(Apollonius)* zesamen twanc Ap. 12701.

foustslac *stm.* er sluoc im *(dem Löwen)* einen foustslac, daz er in dem grase lac Ap. 12713.

W.

wâ *interrog.* dô in Tirus ersach küenlîche er zuo den sînen sprach: wâ nu schilt, wâ nu sper Ap. 473. wâ nu sper, er vert dâ her Ap. 498. wâ freunt, wâ mâge GZ. 2357.

wâc *stm. Fluss (ein Fisch)* der in dem wâge fleuzet Ap. 3195. 1369.

wach *interject. sva.* wâfen: wach, daz ich gêr hurte Ap. 19139 *B.* wech *A.*

wachen *swv.* waz hât dir Tyrus getân daz du in wilt morden lân, dîn schade der muoz wachen Ap. 889 *(BCD* dîn name der muoz swachen *A)* nu sich zuo, dîn schade wachet alsô fruo Ap. 1250.

wackerlîch *adv.* Flordelîse gurte und schurtzte sich und stalte ir lîp gar wackerlîch Ap. 20507.

wâfen *Ausruf des Schmerzes.* du sagtest mir die wârheit, dô ich leste von dir reit, ich gesæh dich niemer mê. wâfen heute und iemer mê der verfluochten reise Ap. 7127.

wâge *stf. Wage.* sechzig zenten rehter wâg Ap. 7296.

wâgen *swv.* und solden zehen fürsten lant mit dienste warten mîner hant die müesten all gewâget sîn Ap. 253. daz tar wâgen (gew. A) nieman Ap. 4533.

wagen *stm. currus.* (sie) flôrierte den wagen und sîn obetach GZ. 834. der wagen ist nu gar pereit GZ. 885.

wagen swv. refl. sich bewegen. ist dann daz er *(der Vogel Galadrius)* sich niht en weit (: streit) und den siechen an siht Ap. 4235. *so BCD. A hat* enleit.

wagenkneht *stm. auriga.* sie *(Rhetorik)* was selber wagenkneht der wîsheit GZ. 921.

wahs *stn.* und hiez ein truhen machen mit wahse wol verrennet Ap. 2531. ir zende gel als ein wahs die sniten als ein mordahs daz gras Ap. 9021. wunderstu dan, herre, dich, daz ein juncfrouwe zühterîch âne scham dich piten lât, herre daz ist des wahses tât *sie schreibt es auf eine Wachstafel* ez sagt dir mînen willen gar und schamet sich niht umb ein hâr Ap. 2093.

wahsen *stv.* der rât dunket mich vil guot, wann der man ist hôhgemuot und füere er alsô für sich, vil lîhte wüehse er über dich und præhte dich ze schanden in allen dînen landen Ap. 743.

wahstevelîn *stn.* sie nam ein wahstevelîn und schreip daran ir widerpot Ap. 2084.

wahtær *stm. beim Heere* sie îlten zuo den schiffen, die schalmîen pfiffen die wahtær pliesen deu horn Ap. 3164. hundert wahtære sint dâ (*in der Burg*) hüetære Ap. 7798. darnâch sie suoze entsliefen unz daz die wahtær riefen Ap. 14379.

wæjen *swv.* ez prastelt als ein grôzer walt, den der wint nider wæt und die poume zedræt Ap. 6262. ei reiner man, Jêsus, wie manic pitter zornsûs vor dînen ôren wæte GZ. 483.

wal *stf. Auswahl.* mit rîcher wal schalmîen GZ. 4591. hie ist ein grâfe Theocas, der ein herre dort was in dem guldînen tal, nu gebet im euwer wal, *wählt ihn aus* Ap. 14831 die engel und der leute zal, die dâ sint in der selben wal *Schicksal, Lage* GZ. 8321.

wal *stmfn. Kampfplatz.* die (*Zelte*) pliben alle ouf der (A. dem B) wal Ap. 3741. du giltest mir den werden man oder ich muoz hie sterben und ouf dem wal verderben Ap. 7643. wol tousent âmerâl vienc der künic an der wal Ap. 14121. A. man sach die âmasûren ouf daz wal herdringen *beim Kampfspiel* Ap. 18979. von Bâbilôn der âmirâl kam geriten ouf daz wal (*wie vorher*) Ap. 19182. der rîche künec dranc ouf daz wal Ap. 19073. Nemrôt der werde helt tousent ritter ouzerwelt het gelâzen ouf dem wal *auf dem Schlachtfelde eingebüsst* Ap. 7890 der tôten was dâ ouf der wal daz sie peliben âne zal Ap. 7910. *A.* dem *B.*

walgen *swv.* der marnær sach einen suot verre dort her walgen Ap. 1289. ein wolken er dort her sach walgen als ein grôzen perc Ap. 4915.

walhisch *adj.* deu (*Burg*) lît Mirmidône pî næher dan welhischer mîle drî Ap. 20347.

walt *stm.* sie (*die Feinde*) prâchen ouf sie als ein walt Ap. 3667.

walzen *stv.* die zeher wielzen ze tal GZ. 3757.

wân *stm.* ir rietet ouch Tristande ouf Isôten von Irlande . . daz er minnet ir werden lîp. dâ prach er doch sîn treuwe an, froủ Minne daz was euwer wân Ap. 171.

wan *adj. leer, nüchtern.* trunken, vol und niemer wan GZ. 7148.

wanne *adv. woher.* er fragte den marnære von wanne er pürtec wære Ap. 2275. (von *felt D.*)

wanne *swf.* sîn lîp was zweier wannen preit Ap. 10023.

wanc *stm.* er reit dâ hin über daz rat, daz ez keinen wanc nie tet Ap. 11378.

wandel *stm.* si enhete keinen wandel an schœne unde an güete Ap. 18782.

want *stf.* gên Grotimunt er sâ ze hant lief und sluoc umb ein want Terkîsen, Kolkânes kint Ap. 5529 (als ein want *B*).

wâpenknabe *swm.* (deu wâpen) deu sie fuorten deu wâren rîch an ze sehen als mir die wâpenknaben jehen Ap. 17979.

war tuon. ze sînem rosse tet er war Ap. 10220.

warc *stm.* Assûr der ungetreuwe warc Ap. 19178 (parc A.) dô zerrte der ungetreuwe warc der frouwen ir gepende (parc hdss.) Ap. 20323.

warken *swv.* er hiez ein truhen warken von laden veste und starken Ap. 2528 A. (machen: sachen BCD.)

wære *adj.* Jêsus der lœsære, mensche und got wære GZ. 3095.

warf *stm. Zettel.* ez (*der Leib Jesu mit einem Kleide verglichen*) wap ein weberinne zart Marîâ und ir keusche glanz. ez wart geworht ân allen schranz. daz warf span Marîâ dar, daz wefel prâhte der engel clâr von

des meisters munde der wol weben kunde. daz warf was daz zunder, daz götlîche wunder, got daz wort, des engels munt. dâ von schiere wart en zunt dîn sêle, dîn lîp, du reinez pluot daz vor mâle was pehuot. daz was daz warf, daz sie dar gap, deu reine ez in ir keusche wap GZ. 2028 ff.

warnen *swv. sich vorsehen, in Acht nehmen.* swer sich warnt der hât gewert sich und manec dinc ernert Ap. 3675 sîner guoten wurz er az der hete er sich gewarnet dâ Ap. 8186.

warp *stm.* dicke und manic warbe GZ. 3444.

warten *swv.* ez *(d. Land)* warte *(diente)* aleine sîner hant Ap. 423. ez wartet allez sîner hant Ap. 2294. und solden zehen fürsten lant mit dienste warten mîner hant Ap. 2352. nu wartet im daz rîche Ap. 2291. du solt warten mîner hant, junger man so wart ich dir Ap. 1507.

warzeichen *stn.* an der stat sach sie zehant deu rehten warzeichen (A. wortzeichen B) *dass das Mädchen geschändet war* Ap. 267. princ mir ein warzeichen Ap. 8077.

wase *swm.* daz der anger und die wasen mit gifte al wurden überdent Ap. 9008.

waten *stv.* der künic durch daz wazzer wuot Ap. 6597. ir pfîle kunnen schiere waten durch daz fleisch Ap. 3114. der slac im durch daz hirn wuot Ap. 5102. daz sper im durch daz hirn wuot Ap. 6331. daz pluot im ouz dem helme wuot Ap. 10072. (A.) ouz — deu *(Scheere des Krebses)* druckte in dannoch daz daz pluot im zuo den ôren ouz wuot Ap. 10086. er lebte noch iedoch daz pluot im durch den helm ouz wuot Ap. 10072 (*B. sieh oben* A.) dâ gap man in ze solde, daz manegem durch den îsenhuot daz hirne gar herouz wuot Ap. 14046. — der touf was unser sêle gut darin dîn reine menschheit wuot GZ. 2184.

wâtmâl *stn.* wâ ist dîn rîchez wâtmâl purpur samît und zindâl GZ. 6138. *wol allgemein: Gewand, (das durch grösseren oder geringeren Werth den Reichtum oder Stand des Trägers bezeichnet?)*

wâtsac *stm.* darouf lâgen soumschrîn wâtsecke und velîsen Ap. 434. ein wâtsac und zwei soumschrîn wurden ouf die soumær gesatzt Ap. 4031. ir wâtsecke unde ir soumschrîn Ap. 4161.

wazzergot *stm.* Plutô der wazzergot Ap. 4909.

wazzersuhtec *adj.* sie *(die Sünder)* sint sô lasterlîche gevar geswollen wazzersuhtic GZ. 7732.

wazzerwilt *stn.* das unsælige wazzerwilt schôz mit dem houbet ouf den schilt Ap. 9993.

wê *interj.* sie sprach wê und ungemach Ap. 5522.

weben *stv.* ez *(d. Kleid)* wap ein weberinne zart GZ. 2028. deu reine ez (daz warf) in ir keusche wap GZ. 2042. *Belege ausführlicher unter* warf.

weberinne *stf.* GZ. 2028. *s. d. vor.*

wec *stm.* ich pin got, des lebens wec GZ. 7652. wîte strâzen unde wege sluoc er durch die Pulgære dô Ap. 7559. daz sî eu allen gesagt von sînen wegen pleip ich maget Ap. 17131.

wecken *swv. erwecken.* sie mugent mit den smerzen noch mit dem jâmer wecken *mit dem erwecken des J.* ir veikeit niht pedecken GZ. 6960. nu wecket der âmirâl daz ritterspil Ap. 19191.

wefel *stn. GZ. 2032 siehe den Beleg unter* warf.

wegen *stv. intrans. wägen wert sein.* zehen phunt von golde wol geprant und wol gewegen Ap. 15732 sie *(die Krone)* wac goldes funfzic marc Ap. 18415 (wuoc *A*) deu kreuze sint schœne und starc, sie wuogen gar wol zehen marc Ap. 18834 zuo-dô muoste der gar grôze von im enphâhen einen

slac der im zuo dem tode wac Ap. 9406. *trans. in Bewegung setzen, richten.* der turn was plâ als ein lâsûr, ein halp gie darouz der schûr, ander halp ein nazzer regen, der ander teil het snê gewegen GZ. 146. Idrogant mit kreften wac mit der stangen einen slac Ap. 10800. *wägen, (schätzen?), wägend zuteilen:* Nemrôt vil sêre erschrac dô er deu leute alle wac Ap. 10460. eyâ waz lobes man dô wac dem edeln Tirære Ap. 12431.

wegen *swv. Weg bereiten.* ir *(Frau Minne)* sult ze rehter minne wegen niht ze solher minne stegen Ap. 150.

wegereise *stf.* deu kint der wegereise verdrôz Ap. 9696.

wehsel *stm.* Cristen mensche nu nim war twinc in in dîn herze gar den wehsel der dô ist geschehen, sô maht du wol mit wârheit jehen, daz der wehsel unglîch sî. sol Jêsus der gar sünden frî gelîchet sîn Barabas? GZ. 2537.

weichen *swv. erweichen* dâ mit got wil weichen deu herzen deu versteinet sint GZ. 5895.

weide *stf. Weide.* deu weide ist dâ unmâzen kranc Ap. 8183. mînes herzen weide (ougen weide *B*) *wird Lucina angeredet* Ap. 2021.

weideclich *adj. stattlich.* dort gêt her ein weideclîcher man er hat fremden harnasch an Ap. 10353.

weien, weigen *swv. wiehern.* deu *(Rosse)* weiten (weigeten *B*) jene kurren Ap. 6256. dô er kom in den tan ein ros weien pegan Ap. 8661.

weinen *swv.* dô wart ein michel weinen von grôzen und von kleinen, einez weinte daz ander an Ap. 16149.

weise *swm.* ei, du kleiner weise Ap. 7129.

weize *stm. Weitzen.* sie nâmen swes ir herze pegert peide weiz und dinkel Ap. 1151. sie stâchen an die helme, daz man sie ouz dem melme dicke muoste klouben als den weiz die touben Ap. 17939, an deu schef wart getragen peide weiz unde korn Ap. 17852.

weizgot. in was nâch ungenâden dô weizgot harte wol geschehen Ap. 3362. dô sprach deu juncfrouwe alsus weiz got her Apollonjus, het ir zuo mir liebe iht ir gæbt mir solhes râtes niht Ap. 2079.

welben *swv.* sîn munt gewelbet was gelîch Ap. 595 (gwellet *BD).*

welgeln *swv. wälzen.* wer solte den grôzen stein welgeln vor des grabes tor GZ. 3618.

wenden *swv.* sie machten manegen wenden zwischen in in den tôt Ap. 7657. *(A. B ändert*: ez mohte nieman wenden zwischen in wan der tôt). die fuoren hin ân ungemach hinz daz der marner dort ersach Gerundam die vil guoten stat. der künic in dâ wenden pat Ap. 6213. A. *befahl ihm das Schiff zu wenden, um zu landen, oder ist zu lesen* dar? *(B hat* lenden). umbe — man sach dâ manegen kecken daz ros ze peiden henden ritterlich umb wenden Ap. 17763.

wênec *adj. klein.* west du von der wunden pîn die ich hier enphangen hân von disem wênigen man Ap. 5021.

wengel *stn.* du sihst dâ manic wengel rôt, deu dîn hant von grôzer nôt hât erlœset werder man Ap. 5787. *gebraucht für* frouwe *wie* rôter munt.

wenglîn *stn.* ir wenglîn rôsenvar, rôt in wîz gemischet gar Ap. 1625.

wer *stf. Vertheidigung.* sie satzten sich ze starker wer Ap. 3473. gip dich gevangen, werder degen du stêst in dîn eines wer Ap. 7994. *Waffe.* âne swert und âne wer Ap. 3611. *Befestigung.* zuo einer sîten an dem mere *ist die Stadt gelegen* mit sô rîchlîcher were gefirmet zallen orden Ap. 1032. îlet drâte an die wer dort dringet

her ein grôzez her Ap. 3631. âne wer: âne helfe und âne wer Ap. 1317. ich pin verkouft ân alle wer Ap. 16605. sô wirf den tôten âne wer *(ohne weigern)* ouz dem schiffe ouf daz mer Ap. 2511. daz sie etzlich âne wer der unsern lâzen in ir her Ap. 3588.

werbe *stn. sva.* gewerbe. sie enpfienc schône die wîsheit und frâgte sie der mære waz ir werbe wære GZ. 1064.

werben *stv.* ach, herre got und iemer ach, ez ist alsô geworben, daz an mir sint verdorben zwên hêrlîche namen Ap. 286.

werc *stn. Werk.* sie giengen für ir pilde, daz was von werc wilde Ap. 11934. dâ sach er dort ein schœnez werc ez was wunderlîche getân *von einem Schneckenhause* Ap. 10094.

werden *stv.* dô wart er toben als ein hunt Ap. 4596.

werfen *stv.* daz tet sîn grôze hôhvart, von der er sît geworfen wart Ap. 6232. darumbe sie sô grôzen nît an mich nu geworfen hât Ap. 14562. abe-dô warf sie der wint abe an einer stat an die habe Ap. 2625. nider — du pist der den teufel wirfet nider GZ. 2982 ouf — minneclîche plicke warf deu schœne dicke ouf ir lieben amîs Ap. 3515. umbe — A. umbe warf *(mit El. von* ros.) Ap. 19741 ouz — *refl.* er was küene als ein strouz, er warf pî namen sich ouz und nam die widerkêre nâch des zoumes lêre Ap. 19933.

werlîch *adj. wehrhaft.* daz hete sîn werlîche hant mit rehtem kampfe erstriten Ap. 5602.

wern *swv. schützen, vertheidigen.* zwîvellîch stât unser leben von hunger und von teure al hie, daz wir enkunnen wizzen wie wir unser leben suln wern *schützen*, *fristen* Ap. 1003. nu wer sich, der sich wern mac Ap. 9427. *wehren.* swaz iegliche ezzen wil oder swaz sie sîn wil zern daz getar in nieman wern Ap. 4401 *refl. mt. gen* der sorgen sie sich werten Ap. 3952.

werltlich *adj.* er fuorte dar zwelf ritter guot, die heten werltlichen *(B* ritterlichen *A)* muot Ap. 427.

werre *swm. Leid.* wizzet ir keinen werren, den ich eu hie hân getân den sult ir mich wizzen lân Ap. 17285.

werren *stv.* da gewirret dînen êren niht Ap. 2802.

wert *stm.* Insel. ein grôzer wert nâhen lac, sie sprâchen got hât uns ernert und giengen alle in den wert Ap. 4953.

wert *stn.* iegclich pegunde pringen peide silber unde wert Ap. 149.

wert *adj.* wir sint heutelanc enwiht kein îsen mich snîdet niht wan dîn pfîl und mîn swert, *das in A. Hand ist*, nu pin ich keines mannes wert, *bin nicht mehr so viel wert als ein Mann*, *sagt Kolkan.*

wesen *va.* abe: *weg*, *abgetan sein.* swaz er mit sîner martel habe erliten daz sî nu allez abe, daz werde niemer geklagt GZ. 7856. über — möht ichs mit ihte über wesen ich wolt die maget lân genesen Ap, 15488. wer der helle über wesen welle und an der sêle genesen GZ. 7052. ouf — swem nâch êre stât der sin, der sî ouf, ich var dâ hin *erhebe sich* Ap. 19420 ouz — *zu Ende sein.* dô der fride ouz was Ap. 3641. — nu sî daz dâ sî (nu sî dar daz sî *A*) Ap. 10461. wan ez ist vil manic tac daz ich dâ wesen nie pflac Ap. 17936.

wesen *stn.* daz tousent jâr vor gotes wesen sint noch kürzer danne der tac GZ. 4607. dîn wesen jâmerlîchen stât Ap. 6073. sît daz der lîp niht mac genesen ân leben und ân der sêle wesen GZ. 6267.

weter *stn.* guot weter sluoc sie dâ die rihte gen Galacîâ Ap. 15075.

wetersturm *stm.* ze wâre ich enkam nie mê ouf sô grimmen wetersturm Ap. 4926.

wetten *swv.* sicherlîche ich wette Katherîna næmz für guot, daz ein künic wol gemuot . . . ir der minne gulde Ap. 13785.

wetzen *swv.* nu wetzet heute euwer swert in der môren pluote Ap. 14062. nu ruofent âne mâze des Endecristes knehte in *(den erschlagen Christen)* ist geschehen rehte, daz sie sich an uns wetzen und sich gein Messias *(Antichrist)* setzen GZ. 5750.

wîære *stm. Weiher.* darumbe stuont ein wîære der was so kostpære, mit rîcher moure ouf getriben Ap. 13476.

wîbel *stn. dim. von* wîp. daz wîbel sprach nu lâze mich Ap. 8280.

wicke *f.* dô Piramort dar zuo kam daz was im als ein wicke Ap. 8358.

wickenplat *stn.* und gæbe umb in ein- (niht ein B) wickenplat Ap. 18401.

wickenstrô *stn.* ich gæbe umb euwer aller drô minner (nimer B) dan ein wickenstrô Ap. 19318. er gæbe umb unser aller drô minner danne ein wickenstrô Ap. 20673.

wide *stf.* ez wart suone unde fride, dô gepôt er pî der wide, ob ez ieman præche, daz man sich an im ræche Ap. 10571.

wider *praep.* die frouwen redten wider ein ‘wer sol uns den grôzen stein welgeln vor des grabes tor’ GZ. 3616. dô gienc sturm wider sturm Ap. 3171. klage gie dô wider klage Ap. 6584. dô gie slac wider slac Ap. 7870.

wider *stm. aries.* er fuort *(im Schilde)* einen wîzen wider mit dem houbt geneiget nider reht als er stôzen wolde Ap. 18729.

widerpot *stn. Gegenantrag, Lucina hat die Briefe der Freier erhalten, sie soll wälen, doch felt unter ihnen der, welcher ihr der liebste war:* sie nam ein wahstevelîn und schreip daran ir widerpot sinneclîche und âne spot, mit solchen schœnen sprüchen ‘ich wil den schifprüchen’ Ap. 2085. *Ankündigung der Fehde.* er sante schiere ein widerpot des hete der Pulgær sînen spot Ap. 7281. GZ. 5439.

widerpringerinne *stf. redemptrix.* du widerpringerinne Marîâ gotes minnerinne GZ. 7524.

widerdôn *stm. Echo.* dâ *(Wald)* leroch unde nahtegal von widerdône habent schal (widerdœne habent âne zal B.) A. 15191.

widerdriez *stm.* der engel ist nâch mir gevarn Michahêl mit neun scharn, die mînen lîp pewarn, daz mir kein widerdriez geschiht GZ. 5796.

widergâbe *stf.* ich hân nu widergâbe niht, dînem enen wider ze geben Ap. 2613.

widergelt *stn.* die alten und die jungen die liefen unde drungen mit den herren ouf daz velt: dâ was fröuden widergelt, *man gab und nahm Freuden* Ap. 11193. swer dâ stechen wolde umb ritterlîchez widergelt Ap. 19005.

widergrüeze *swv.* widergrüeze und danke mir Ap. 911. im lat. resaluta 10, 1.

widerhabe *stf. Rückhalt.* er traf in vorne an die prust, daz im deu darmgürtel prast und daz fürpüege krachte als ein ast, er hete niender wider habe. in stach der hôhe künec abe, daz er hinderz ors viel Ap. 19168.

widerkêre *stf.* sich huop ein widerkêre von in zwein mit starken siten Ap. 17928 u. ö.

widerkomen *stv. sich erholen* hinz daz sie schône wider kam und an kreften zuo nam Ap. 2780.

widermugen *stv.* er kanz alsô geschaffen, daz im nieman widermac GZ. 5086.

widermuot (widermüete *B stf?*) *Ungemach.* sie kunden in *(den Weg)* wol püezen, daz in deu naht und der tac kein widermuot pringen mac Ap. 11800.

widerrât *stm.* *Widerrathung.* du lieze mich keine guottât tuon, ez was dîn widerrât GZ. 6115.

widerreden *swv.* *Einwurf machen gegen etwas.* dô deu sêle daz vernam in ein jâmerklage sie kam, sie pat gar klegelîche, got in himelrîche, Davîdes kint erparme dich von dînen gnâden über mich. daz widerredten sie zehant die teufel als sie sint genant: swîg ez kan dir niht gefrumen GZ. 6581.

widerslac *stw.* *Schlag des sich zur Wehre setzenden.* doch sluoc er manegen widerslac daz maneger wurm vor im tôt lac Ap. 8392.

widerstôz *stm.* ungefüege winde die pliesen alsô swinde, daz sich die pöume zerrten und ir este flerrten. ir *(der Winde)* seusen was unmâzen grôz sie teten manegen widerstôz Ap. 6517.

widerstric *stm.* daz von des spiegels clârheit ir ougen wurden sô pereit, daz sie den liehten anplic unsers herrn ân widerstric mohte angesehen GZ. 1184.

widersturz *stm.* dô tete sîn krankheit widersturz, *sie kehrte zurück, er ward rückfällig* Ap. 10089.

widerswanc *stm.* ouch was der mensche ze kranc *(zu büssen)* gein dem grôzen widerswanc den der mensche pegie, dô der fluoch in gevie GZ. 1909.

widervart *stf.* sie triben ouf den dürren sant. ieglîcher sînen sper zeprach und ranten an die widervart *und kehrten um* Ap. 19279.

wieren *swv.* *mit eingelegtem Gold schmükken.* der porte was mit rôtem golde gewieret wol Ap. 575 (gewürmet *A.* gepurieret *B*).

wîgant *stm.* *Kämpfer.* A. der wîgant Ap. 4001 ZApollonjo dem wîgande Ap. 17876. ze vordrist der wîgant der von Tirus ist genant *A*p. 11616. daz sie gegen dem wîgande von Tirus solten rîten Ap. 12439 Bolêtus was ein wîgant Ap. 9385. daz verslief der wîgant Ap. 8583. daz lantvolk was alles frô daz sô manic wîgant zuo in was komen in daz lant Ap. 11533. der wirt hie pestanden von den zehen wîganden Ap. 18764 — er nam daz swert in die hant und vaht als ein wîgant Ap. 7901.

wigenman *stm.* Jêsus der junge wigenman GZ. 2107.

wilch *adj. lau.* sie trinkent rüssîne milch peide kalt unde wilch Ap. 3005.

wilde *stf.* er warf seu *(die Steine)* ouf die schilde daz in *(den getroffenen)* der würfe wilde die schilde von den henden kloup Ap. 5440.

wiltper *swm.* wiltpern unde eberswîn Ap. 6680. einhürn unde wiltpern Ap. 8132.

wiltswîn *stn.* sie truoc ein grôzez wiltswîn daz solde der kinder spîse sîn Ap. 9565. A. (wildez s. *B).*

wîn *stm.* ich spriche wol daz wîn und wîp erfröuwet junges mannes lîp Ap. 3404. sie truoc mit ir ein gleselîn dâ was inne rôter wîn, dâ mite kuntes got ir leit, sîn was ouch dâ gewonheit Ap. 15402.

wînper *stn.* *Weintraube* GZ. 2583.

winden *stv.* ouf — *windend in die Höhe heben.* Bolêtus was ein wîgant die stangen er hôch ouf want Ap. 9386.

windesprout *stf.* Serpantâ deu pœse hout lief dort her als ein windesprout Ap. 1083.

windec *adj.* winnec. als ein windiger hunt Ap. 9356. A.

wîngartperc *stm.* wâ ist nu der wîngart perc GZ. 6128.

winkel *stm.* sie nâmen swes ir herze pegert peide weiz und dinkel, sie fülten alle ir winkel Ap. 1152.

winnen *stv.* *wüthen.* er lief an in zuo der stunt als ein winnender hunt Ap. 9356 B.

winseln *swv.* er winslet als ein hunt Ap. 5511.

wint *stm.* des nahtes huop er sich verstoln ouf daz mer vor dem winde

vor der Morgenluft? Ap. 800. daz werde gesinde segelt nâch dem winde Ap. 3145. sie sach die zwelf winde GZ. 965. darumb sît ir der feures wint (Lucifer) und der vinstern helle kint GZ. 2333.

winterlîch *adj.* winterlîcher raste ist vil *requies hiemalis* GZ. 8201.

wînzierl *stm.* her Pernhart von Kranneste enhât sô vil wînes niht, als mir sîn wînzierl giht Ap. 13699.

wîphüeter *stm.* der ouf weichen sîden sich wil strecken zallerstunt der wirt foul als ein hunt und muoz ein wîphüeter sîn als ein polsterhüntelîn Ap. 6200.

wîplîch *adj.* man het sie für ein maget erkant wær niht gewesen ir wîplîch gewant Ap. 13390 B.

wîpschende *swm.* wiltu mir rihten rehte hin zeinem pœsen knehte, der ist ein wîpschende Ap. 20212.

wirdikeit *stf.* wirdikeit hât zuo dir pflihte Ap. 7204 er suochet dîne wirdikeit Ap. 7209.

wîrouch *stm.* von wîrouch und von mirren smacket schône ir kleit GZ. 8048.

wirt *stm.* der wirt (*der Soldan in seiner Burg)* stuont an der zinnen, er wart des gastes innen Ap. 10350. des himels wirt *heisst Jesus* GZ. 2992. der himel wirt GZ. 4580. wirt *nennt Lucina ihren Mann Apollonius* Ap. 2406.

wirtîn *stf. Hausfrau* manic wirt mit sîner lieben wirtîn GZ. 8009.

wischen *swv.* der herre freislîche erschrac, ouf wischet er daz er gesaz und des troumes gar vergaz Ap. 43.

wischetuoch *stn.* dô dîn (*Maria's Magd)* hâr wart den füezen sîn ein wischetuoch GZ. 3870.

wîse *stf.* dâ man der frouwen prîs verdienen sol mit hôher wîs Ap. 6140.

wise *swf.* wîngarten wise und erde GZ. 6137. der kempfe küene als die risen kam ouf des kampfes wisen GZ. 2198. der geschaffen hât den tac der helfe uns ouf der gnâden wisen, dar die ouz erwelten risen geladen sint, die gotes tegen GZ. 8536.

wîselôs *adj.* nâch dem (*Berge)* rihtet ouf dem mer des tags daz wîselôse her Ap. 1054. wer solde sich erparmen über mich vil wîselôsen armen Ap. 1337. er gie wider in den tan als ein wîselôser man Ap. 6588. die wîselôsen geste sâhen vor in ein veste Ap. 14942.

wisen = wisent? einhürn, wisen kâmen schier Ap. 6679.

wîsen *swv.* dô nam man die vil zarten prout und wîstes von dem reien dan und prâhtes zuo ir lieben man Ap. 18581.

wisenthorn *stn.* nu prâht mit im Elanicus ein ahtpærez wisenthorn . . . . . ez was lanc unde grôz und hete ein ungefüegen dôz. ez was mit golde wol peslagen edel gestein dar oufgetragen Ap. 2617.

wisenthout *stf.* ein wisenthout was sîn (*Ydrogants)* cleit Ap. 10773. sîn swert sneit die wisenthout Ap. 10788.

wisenttier *stn.* Ap. 10142.

wit *stf. Reis zum flechten.* er (*der Aal)* want sich umbe in als ein wit Ap. 9992.

witewære *stn.* der werde und der mære was ein witewære Ap. 17909.

wîfen *stv.* dô sie den slac zuo im weif Ap. 20532.

wîze *stf. weisse Farbe.* zehant sîn hant die wîze enpfie Ap. 12050. sie was in der rœte wîz und in der wîze rôsenrôt Ap. 15216.

wol *adv.* Candor die werden geste pat, daz sie in wol liezen sîn, *sichs wol sein liessen* Ap. 11807. nu wol ouf und sît pereit Ap. 3992 er sprach 'wol her sô hœr ich dir' Ap. 9018.

woldan *stm.* er prâht an den woldan zweinzic tousent werder man Ap. 7299. kostpær wart ir woldan Ap. 10508. der rîche soldân sprach ich

wil den woldan des ersten heben, daz ist reht *gemeint ist der Kampf gegen Idrogant und Serpanta* Ap. 10695.

wolgezemt *adj.* dâ tete der lewe an der stunt als ein wolgezemter hunt Ap. 12715.

wolkenprust *stf. Wolkenbruch.* ein wolkenprust viel dar nider, daz dâ weder vor noch sider sô ungefüegeu nie geviel; dâ wær gegangen wol ein kiel Ap. 9131.

wollust *stf.* der werlte wollust hât dich gezogen, mich mit dir unde petrogen GZ. 6322. 8252. 8257.

wonen *swv. wohnen.* ir wonet mir in dem muote peide tac unde naht Ap. 2009.

wonen *swv. gewöhnen.* sîn kemenâte was daz hol ez hete sîn gewonet wol Ap. 6773.

wüestenunge *stf.* wer ist deu dâ vert durch die wüestenunge als schœne und als junge GZ. 8044.

wüeterich *stm.* Apollonjus der wüeterich hat geflohen dînen zorn Ap. 853. zehant lief ein wüeterich, der nam ein rôr in die hant, einen swam er daran pant GZ. 2900.

wülpinne *stf.* zehant der lügen funt geschach als in deu wülpinne ersprach Ap. 15624.

wundentranc *stn.* sie gâben im ein wundentranc, daz er in der einen naht kom zuo kraft und zuo maht Ap. 20041.

wunder *stn. portentum.* ez ist ein wunder in dem mer, waz daz sî? ez ist ein her Ap. 4907 — von ziere was dâ ein wunder Ap. 11168. w. nemen. daz nimt daz volk wunder GZ. 5646.

wunderær *stm.* der hôhe wunderær Sabâoth GZ. 464.

wundern *swv. Wunder wirken* got mit der schœnen wundert Ap. 16159. *trans. wundern* daz wundert den werden Ap. 36.

wunne *stf. Freude. Lucina* der wunnen wurzgarte Ap. 1607. *mhd. Wtb. 3,817ᵇ 48* daz der mâne und deu sunne rîchtuomes gâben wunne GZ. 7187.

wunnenplân *stm.* dô giengens in den wunnenplân der was sô schœne ze sehen an, daz ich pî allen mînen tagen nie solhe schœnheit hôrte sagen Ap. 13306.

wunsch *stm.* ir habt des wunsches garten verdienet und mîn schœnez kint (*den wunderbaren Garten. Siehe Text*) Ap. 13010. des wunsches frouwe *heisst Tarsia* Ap. 15991 *A.* sîn stimme was ze wunsche guot Ap. 1793.

wünschen *swv.* solde ich dir gewünschet hân ouz allen landen einen man sô ist der fürste rîche dir mæzic sicherlîche Ap. 2159. waz fröudenrîcher fröuden jâr hânt die dô mit gote sint! ei sie gewunschten gotes kint GZ. 8151.

wuofen *swv.* alrêrst hebt sich ein ruofen, ein schrîen unde ein wuofen GZ. 7835.

wurgen *swv.* wurgen unde rütteln, ziehen unde schütteln muosten sie dô pflegen vil GZ. 3272. Achirôn den knappen nam und wurgte in also swâre daz er nâhen tôt was Ap. 5059.

würken *swv.* (*die Krone war*) gewürkt ouz fînem golde Ap. 1619.

wurm *stm.* du lîdest ê manegen sturm, daz du dich peugest als ein wurm Ap. 4109. wære ich ein wurm sô verpurge ich mich doch etswâ in ein grôzez loch Ap. 15849. ach mensche, plœder wurm GZ. 2307. du muost für wâr ein spîse sîn den maden und den wurmen GZ. 6146. mîn hous ist gar enge, mit wurmen hân ich gedrenge *sagt der Leib* GZ. 6435.

wurst *stf.* ir naslöcher deu sint wît, ein rötzel ir dâvor lît, daz ist lanc als ein wurst Ap. 4281.

wurz *swf. Wurze Wurzel.* sîner guoten wurz er az Ap. 8185. er schoup der wurzen in den munt Ap. 8432.

wurze *stf. Gewürz.* wiltpræt unde vische mit wurzen *(Gewürz B)* hêrlîch (den heren B.) wol pereit Ap. 11527.

würzen *swv.* als wolden sie den pegraben in dem grabe gesalpt haben, gepalsampt und gewürzet GZ. 3712.

wurzgarte *swm.* der wunnen wurzgarte Ap. 1607. der fröuden wurzgarte Ap. 1870. *Beidemale von Lucina.*

Z.

zabelstein *stm.* Lônius der reine gap im die zabelsteine Ap. 7444 die zabelsteine er ouz nam Ap. 8467.

zage *swm.* der ist ein wîpschende, ein zage in sîner hende Ap. 20213. der lewe wart zuo einem zagen Ap. 12722. ir sît der êren gar ein zage Ap. 19714. der zage *vom Antichrist* GZ. 5636.

zagel *stm. Schwanz bildl.* wan in ruorte der schanden zagel Ap. 211.

zaher *stm.* dô sach man im die wangen mit zehern überfliezen Ap. 7102.

zalas *m. ein ungrisches Wort.* man fuorte in ouf den palas und gap im allen zalas, ich meine herberge guot Ap. 11264. niderhalp *(des Gürtels)* siht man die stat dâ deu minne zalas hât Ap. 15268.

zaln *swv. zählen.* wol zweinzic tousent was mîn her, man und wip gezalt Ap. 750. ouz — peide er sluoc unde stach, daz im daz swert abe prach Jemedâne in den rippen, dâ wâren die gesippen an der stat ouz gezalt Ap. 19959. *Da waren die Verwandten J's vergolten, gerächt.*

zæme *adj.* in was wider unde leit guottât unde parmherzekeit, hôhvart was in zæme GZ. 7688.

zannen *swv. heulen.* hergegen im dranc Ladomêr ein künic mehtic unde hêr. drîzic tousent was sîn schar, nâch dem sô kom Balthasar mit vierzic tousent mannen, alrêrst huop sich ein zannen Ap. 7421. daz swert des môren fleisch sneit, daz er zannet als ein hunt Ap. 14112.

zant *stm.* er truoc ein ungefüegez horn, wol zweier doumelne lanc, ez was eins helfandes zant (:zehant) Ap. 19382. er sluoc im durch daz hirne die rihte ouf die zende (:ende) Ap. 5108. zwên starke zende an des mundes ende zuo peiden sîten giengen ouz Ap. 9089.

zart *adj. lieb, lieblich.* dô sprach er zuo dem zarten Ap. 12220. gedenke an den zarten tac, do ich dîn in der wigen pflac GZ. 7618.

zart *stm.* ei wie wol der süeze zart, Jêsus dô enphangen wart GZ. 4644.

zedenen *swv.* er sach wol daz daz grüene graz zetreten was unde zedenet Ap. 6534.

zedræjen *swv. aus einander drehen.* ez prastelt sam ein grôzer walt, den der wint nider wæt und die pöume ze dræt Ap. 6263.

cedrangel (cedramgal *B)*? *Obst* Ap. 18258.

zeichen *stn.* swaz er mohte gereichen dem gap er ein zeichen daz sie muosten sterben sâ Ap. 7747. *Wappenzeichen.* der schilt, was grüene dez zeichen golt Ap. 18710. sie hânt an ir panieren daz kreuze daz ir zeichen ist GZ. 5716. *Wunderzeichen.* starke groze zeichen tuot er GZ. 5107 daz sint doch gotes zeichen GZ. 6707.

zein *stm.* sîn zende scharpf als ein zein Ap. 4348. manic zentrinc unde zein sluoc er ouz dem âle Ap. 9986. ir hals was sinewel als ein zein Ap. 15246.

zeklieben *stv.* er gap (dem schilte) einen slac daz er ouf der erden lac und was aller zekloben Ap. 19085.

zeln *swv.* du pist ein künic und ein helt wol für tousent man gezelt Ap. 5708. Abacuc was ouch ein helt für der pesten ein gezelt Ap. 7645. deu vierde schar ist ouzerwelt und zuo der rehten hant gezelt GZ. 7421. des helfe

uns der die sterne zelt GZ. 8545. — daz hœren wir deu puoch zeln GZ. 5913.

zeltenpfert *stn.* jeclîche frouwe gemeit ein schœnez zeltenpfert dô reit Ap. 18322.

zem? pænitet me fuisse hominem, daz nemet in euwer sinne zem, daz peteutet sich alsô GZ. 1898.

zente *swm.* sechzic zenten rehter wâg Ap. 7296.

zentrinc *stm. Stück.* manegen zentrinc unde zein sluoc er ouz dem âle Ap. 9986.

zergân *stv.* ez wâren ouch ir wangen, als pluot in milch zergangen Ap. 13357 A. (erg. B).

zergenclîch *adj.* dîn lîp ist zergenclîch GZ. 624.

zergiezen *stv. schmelzen.* plî in feure zergozzen GZ. 6556.

zern *swv.* sie zerten peide der minne solt, sie wâren heimlîchen holt Ap. 1939.

zerren *swv.* sie hete schiere gezerret ein lucken durch die mourwant Ap. 5541. die *(Winde)* pliesen alsô swinde daz sie die pöume zerrten Ap. 6514. vinter *(d. Löwe)* danne einen zagen dem zerret er hals unde kragen Ap. 12688. mir tuot der siechtuom alsô wê, er ist worden alsô starc, daz er mir pein unde marc zerret hie unde dort Ap. 15321. sie het verquelet ir lîp ir hâr het sie gezerret Ap. 19870. deu wolken zerrent sich GZ. 7505. abe — er zerret abe sîn gewant Ap. 2482. der vil ungefüege knabe zerret im die platen abe Ap. 4995.

zesmelzen *stv.* ach arme sêle un zersmilz lege an dich der puoze vilz GZ. 3040.

zerstürmen *swv.* du muost für wâr ein spîse sîn den maden und den würmen, die dir den lîp zerstürmen GZ. 6147.

zertlîch *adv.* sie kuste in zertlich an den munt Ap. 13398. *adj.* zertlîche grüeze Ap. 3513.

zerflerren *swv.* mit hâken wart sie zerzerret, ir hout, ir pouch zerflerret GZ. 6555. dîn lîp wart zezerret mit slegen gar zeflerret GZ. 2572. daz ir *(der Gäste)* wol tousent pliben dâ zerizzen unde zezerret, zefuoret unde zeflerret Ap. 4732. ir gepende was zeflerret Ap. 19871.

zezerren *swv.* von einander er wart glîche mitten zerzart GZ. 3077. die *(Hände)* wâren im durchslagen gar, zerzerret unde zerstochen GZ. 2936. mit hâken wart sie zerzerret GZ. 6555.

zesen? pelobt sîstu her in diner zesen Ap. 6873. *B vgl. mhd. Wtb. 3, 872.*

zestieben *stv.* daz deu sper gar zestuben Ap. 19216.

zeströuwen *swv.* daz sie *(die Schilde)* in dem velde zestucket lâgen unde zeströut Ap. 14106.

zestücken *swv. s. d. vor.*

zetragen *stv.* der donerslac hat dich erslagen dîn lîp, dîn guot, dîn êre zetragen Ap. 2302.

zetrennen *swv.* dâ wart manic plate zetrant Ap. 7556.

zetreten *stv.* er sach wol daz daz grüene gras zetreten was unde zedenet Ap. 6534.

zevarn *stv.* sie *die Schilde* zefuoren als der stoup Ap. 5442. wan sie *(Antichristes Mutter)* erschricket unde zevert in der gepurt an der stat GZ. 4921.

zeflehten *stv. aus einander flehten.* zeflohten unde zeströuwet gar was sîn gelreidez hâr Ap. 19534 B. (zeflokket a.)

zefliezen *stv. vergehen.* daz zehouwen wart sîn wâpencleit, zefüeret und zeflozzen mit pluote übergozzen GZ. 4636.

zeflokken *s.* zeflehten.

zefüeren *swv.* Ap. 4732. zefüere ir der keusche stric Ap. 15969. zefüere uns den stric, dâ uns Satân inne vienc Ap. 20888. *s.* zefliezen.

zewæjen *swv.* sie sluogen daz die ringe reht als die pfenninge riren die man nider sæt und sie der wint gar zewæt Ap. 14103.

zewerfen *stv.* peide houbet unde pein zewarf im daz wîp sô gar (*mit einem Steine)*, daz er wart alles swarz gevar Ap. 10850.

zidele *stf.* mit herphen und mit gîgen salterium unde zidelen (videlen) Ap. 2204 *sieh auch* citolîn.

ziegel *stm.* weder pret noch ziegel nieman an der purc sach, von golde ganz was ir dach Ap. 13505. nu pistu *(Mensch)* doch ein fouler mist, ein obetach, ein ziegel Ap. 2295.

ziehen *stv. ziehen.* deu natûre an der stirne zôch zwô slehte prâ Ap. 15928. wirt ein wîp gemachet sie sô plîbt sie gerne pî mir hie und zeuht die jungen man an sich Ap. 15976. ein garten hete Balthasar dâ zôch er inne ein pöumelîn clâr GZ. 1792 — *mit praep.* daz wil ich ziehen an got Ap. 15377. der sîn dinc an got niht zôch GZ. 7245. an dîn genâde sî gezogen GZ. 7577. *refl.* zeuch dich an den guoten wîn Ap. 3348 ze pœsen dingen du dich züge GZ. 6116. *intrans.* biz ez ouf den âbent zôch GZ. 3399. die schifkneht er ziehen pat, er fuor der moure nâhen pî Ap. 14868 der marner dâ engegen zôch Ap. 6442. ir *der Mauer* hœhe ouf drîzec klafter zôch GZ. 1688 ein liehter walt darumbe zôch Ap. 18254 ein schœner grabe darumbe zôch Ap. 1137. sie *die Mauer* was wol drîer spere hôch ir maspoum doch darüber zôch Ap. 14872. abher — daz dich dêmüedekeit abher zôch GZ. 7599. *refl. sich eines Dinges annehmen?* er hât sich an gezogen er hât uns petrogen GZ. 5834. an — einen pogen truoc er in der hant dâ zôch er einen pfîl an Ap. 8286 durch einen dicken anepôz wære der pfîl gar geflogen, wan er was reht an gezogen Ap. 5293 în — Claudius fuorte den hornpogen mit în gezogen strâlen Ap. 17988. Claudius (fuorte) den hornpogen mit den strâlen în gezogen Ap. 18726. über — die strâzen wurden überzogen mit manegen rîchen capît Ap. 17894. ouz — zeuch ez *das Schwert* ouz Ap. 5237. *fliehen* der lewe gegen dem degen lief. fliehet dan daz volk rief. dâ wart ein ouz ziehen unde ein starkez fliehen Ap. 12692 ouf — *erheben.* die stangen hete er ouf gezogen Ap. 9391 für — nâch dem pade wart für gezogen maneger hande fröuden spil Ap. 1487.

ziere *adj.* A. der ziere degen Ap. 10378.

zieren *swv.* swaz den lîp gezieret habe GZ. 6672. patriarchen und prilâten zierent wol daz gesidel GZ. 7441. — (sie) pesneit unde zierte die dîhseln GZ. 836. sie pat in durch sîn tugent und durch sîn wol gezierte jugent, daz er ir lieze ir reinikeit Ap. 15917.

zige *swf.* sô sihe ich in dort ligen ich wæn pî einer swarzen zigen Ap. 14446.

zîle *stf.* Concordîâ deu küniginne deu maz sie schône in deu seil jedez ros an sîn zîl GZ. 900.

zil *stn.* Assûr swindelt vor dem zil Ap. 19150. ich hân lenger niemer frist, daz zil morgen ouz ist, daz ich im antwurten sol Ap. 3559. wan ez hete got getân der uns gît des lebens zil Ap. 7158. voller fröuden zil *das höchste an ungetrübter Freude* GZ. 8314. âne zil *ohne Ende, unaufhörlich.* den touf enphiengens âne zil GZ. 4790. daz ist wunder âne zil GZ. 5651. der poesen Cristen âne zil GZ. 7457. rîcher schapel âne zil GZ. 8113. über zil *über das Mass* der guoten lôn ist sô vil über zal und über zil GZ. 8230. ir ist mit zal alsô vil daz deu zal ist über zil Ap. 3025. die nagele wâren über zil getriben in des kreuzes pogen

GZ. 3277. die rede an ein zil *ganz u. gar* sagen Ap. 12371.

ziln *swv. als Ziel setzen.* du vil süeze minneclîche, zil mir den werden tac Ap. 2048.

zimîn *Zimmt* Ap. 18260.

cinde *Fisch* (linde A *stark*, B *schwach)* Ap. 18321. *vgl. Schmelz.* Lobspr. 882. zindel.

zinne *stwf.* an der zinnen Ap. 670 ouf die wer sie liefen dô ouf zinne *(A* zinnen *B)* und ouf die türne Ap. 3438.

zins *stm.* möhte ez werden volprâht, daz ich ze Tarsis plîbe alhie ich trüeg eu holden zins ie Ap. 988. *bildl. v. Kampfe* sie grifen zuo den swerten, des zinses sie dâ werten, des der von Bulgarîâ an dem von Armenîâ lange hæte gegert. Ap. 7387. er kam mit grimme ouf in gerant und sprach der zins wirt hie gegeben Ap. 7647. — nim hin, sprach sie, du schanden flins, mînes magettuomes zins Ap. 15947. nim hin daz dir mîn hant treit, den zins mîner reinikeit, die ich mit flêhe und mit clage noch pehüete alle tage Ap. 15955.

cirkel *stm?* der sphêren cirkel GZ. 2149.

zîselîn *stn. Zeisig* Ap. 13285.

zîtec *adj.* dô daz pelgelîn zîtic wart, ez gienc ouf nâch sîner art GZ. 1783.

zîtlose *swf.* als ein liehte rôse und als ein zîtlose deu in des süezen meien zît des morgens in dem touwe lît Ap. 18619 A. vîôlen, zîtelôsen GZ. 240.

zitôle *swf.?* harpfen unde ouch zitôln (: welsche viôln) GZ. 4586.

zitôlîn *dim. von* zitôle. die zwêne sluogen zitôlîn (: videlîn) Ap. 18118.

zogen *swv.* ir muget wol von hinnen zogen, ob ir gemach wellet hân Ap. 7955. von Barcilône der junge vogt komt dâ he zuo mir gezogt Ap. 10452. sælic sî der werde vogt und daz gesinde daz mit im zogt Ap. 18238. fürsten, grâfen, herzogen siht man dar nâch gâbe zogen GZ. 5209. ân allez zogen GZ. 8292.

zol *stm.* Ydrogant des pœsen zol was nu under getân Ap. 11252. dâvon deu werlt überal ist komen in des fluoches zol GZ. 1361. *stn.* manic môre an der vart gap dâ ungefüegez zol Ap. 14778. *A.*

zollen *swv.* ir müezet heute zollen mir mit leben und mit lîbe Ap. 5389. pî dem mere stuont ein sal, dâ man zollen solde als der purcgrâve wolde Ap. 13945.

zopf *stm.* ir zöpfe wâren grôz unt lanc für die hüfe was ir ganc Ap. 20194. sie pant ir zöpfe unde ir hâr oben umbe ir houbet clâr Ap. 20509.

zorn *stm.* allez daz ich ie gewan daz hât dâ hin des meres zorn Ap. 1400. er hete in der naht gesehen einen stern zornes vol Ap. 4903.

zornsûs *stm. lauter Ausbruch des Zornes s.* wæjen.

zornvar *adj.* euwer rede ist zornvar GZ. 6296.

zouberîe *stf.* sô lernt er zouberîe die kunst nigromancîe GZ. 4940. er macht mit zouberîe und mit nigromancîe, daz er drîer tage zît reht als ein tôte vor in lît . . . und mit zouberîe guft heizt er sich füeren in die luft GZ. 5632. 5638.

zouberlîch *adj.* die andern sprâchen ez ist niht, ez ist ein zouberlîch geschiht GZ. 4205. in Jêrusalem innen heizt er ein pilde machen mit zouberlîchen sachen GZ. 5559.

zoum *stm.* und nam die widerkêre nach des zoumes lêre 19934.

zuber *stm.* mitten in dem prunnen stât ein zuber von golde Ap. 13121.

zucken *swv.* ez was in der meien zît, der seneden herzen fröude gît und zucket swæren ungemach Ap. 4176. die segel wurden ouf gezucket Ap. 3439. zuo ir aller angesiht wart er von

in gezucket GZ. 4502. ouz — ir swert wurden ouz gezuckt Ap. 12574.

zuckersüeze *adj.* wan dîn zuckersüezer lîp hât verdienet daz deu wîp dînen namen êrent Ap. 7628. ir zuckersüezez mündelîn prach mir in daz herze mîn Ap. 12021.

zuht *stf.* und mohte ez wol mit siten gesîn, ich wolt ouch selber mit im varn, nu muoz ich zuht mit zuht pewarn Ap. 3481.

zühtekeit *stf.* herre, seht an euwer zühtekeit und lâzet euch erparmen mich gevangen armen Ap. 5552.

zuhtswîn *stn.* die ungenæmen Sarrazîn kurren als deu zuhtswîn Ap. 3690.

zülle *swf. Schiff.* Apollonius der wîgant vuor mit züllen an daz lant Ap. 6455.

zunder *stm?n?* der minne — Ap. 1649. dîner minne zunder tuot mit im grôze wunder Ap. 11985. Vênus, mir hât dîn zunder in daz herze gar gezunt Ap. 12618. der heizen minne zunder treip mit ir grôz wunder Ap. 14150. Vênus tete dâ wunder sie stiez der minne zunder verholne dar als ein diep Ap. 14406. der von muoter wart genomen ouf erden âne vaters zunder GZ. 1303.

zunge *swf.* alle mit gemeinem râte sprâchen alte und die jungen mit mit einer gelîchen zungen *una voce* Ap. 3057.

zuoganc *stm.* dâ *(als Gott die Guten empfängt)* wart ein rîcher zuoganc dâ wirt ein lieber umbevanc GZ. 8100.

zuokunft *stf.* sie jehent ez sî deu zuokunft des heilegen geistes. GZ. 5361.

zuolendec *adj.* zuolendic frideport GZ. 8247. *Friedhafen an dem man landen kann.*

zuoflüzzec *adj.* rîcheit zuoflüzzec ist GZ. 8252. *Ibi confluentia bonorum.*

zwange *swf. Zange.* ziehen und schütteln mit zwangen und mit hemeren GZ. 3274. *bildlich:* Jêsus der wart schiere gegeben in des gespotes zwangen GZ. 2557.

zwelf *num.* daz er der zwelfer einer was GZ. 4782.

zwelfpote *stwm.* GZ. 5011. 6735.

zwicken *swv.* daz kreuze wart gezwicket, in einen stein gesticket GZ. 2767.

zwîspil *stn. Gleichniss.* nu ist der troum pescheiden, ir sult eu niht lân leiden daz ich daz zwîspil hân getân Ap. 88.

zwîfel *stm.* die gotes ouz gezelten zwîfeln peginnen und zwîfels sin gewinnen GZ. 5171.

zwîfellîch *adv.* zwifellîch stât unser leben von hunger und von teure alhie Ap. 1000.

Anmerkungen.

Zu Apollonius. 8 hab. 15 was. 16 selber. 24 guldenen. 33 schuchpain. 34 also. 47 sant. 51 so. 58 frummen. 59 west. 60 kainer. 68 gulden. 69 plüende. 70 wechsett. 72 guldein. 87 Nu. 90 ist *nicht* stêt. glôsen *swv.* sus glôset ez Origenes GZ. 3058. 91 welte. 92 *l.* lebentec. 94 sagen *konnte bleiben.* 142 Eines. 145 fuget. 153 nimet. 159 thuet. 164. 5. fraw minne ir seit fruo und spate ir geit pœser rate. 166 riett. *l.* Tristrande. 167 *l.* Isotten. 175 *l.* Tristranden. 176 *l.* Isotten. 177 Tyswe. *nach* 184 schamler *ist einzusetzen* 193. 196 haisset. 211. 12. gedachte: prachte. S. 6. *Anm. l.* 340. 545 under. 550 pfelle] velde *B.* S. 7. *letzte Zeile l.* 683. *st.* 983. 883 *l.* dir saget mat schier daz roch *mit A.* 1036 *l.* gên. 1090 dô schiften sie an die habe und truogen ir koufschatz abe Ap. 15707. 1794 dô] auch *BD.* 1796 *l. mit den Hdschr.* die im. 1800 im *BD.* 1900 materas *BD.* 1937 siz *D.* 1946 sere kl. *BD.* 1948 *l.* erzten *mit A.* 1953 *l.* gâben. 2082 *Anm. l.* mîn. 2087 mit vil *BD.* 2089 glücke *B.* 2093. A. *l.* geschriben. 2094 *l.* daz ist *mit den Hss.* 2301 *l. m. A.* erslagen. 2461 das h. *BCD.* 2717 geren *BCD.* 2718 mit unmaht *BCD.* 2719 *l. mit A.* als sie. alsô *BCD.* 2970 *l. m. d. Hdschr.* habent. 2971. en mügen *BCD.* mugent *A* 2974 hofraht *A.* hoferot sint si *BCD.* 2975 ir] die *BCD.* 2976 ist *felt BCD.* 2978 *in d. Anm. gehört vor* so. 2979 under den *ABCD.* 2980 sint *felt BCD.* 2983 *l. mit den Hs.* lewen heute. 2990 *l. m. A.* drîer. drî *BCD.* 2996 ergæhen *A.* in gefolgen *BCD.* 2997 *ist* daz volk *herzustellen und* unt *zu lesen.* 3004 *l. m. A.* russîne. 3007 der] er *A.* ouf *felt A.* 3009 der *felt B.* 3021 schiessent *BCD.* 3023 *Anm. l. A statt B.* 3404 *lies* daz w. und w. *mit A.* 3405 fröuwent maneges *B.* 3406 *Anm. l.* 3407. 3407 *Anm. l.* 3408. 3412 *Anm. l. B.* 3624 *Anm. l.* geuz. 3630 schein] kam *B.* 3631 daz] so. 3636 *Anm. l. AB.* 3673 krammer *A.* 3830 *l.* euz. 3835 damit man *BCD.* 3837 *l.* elen *wie B.* ellen *A.* 3851 *Anm. l.* kamelin. 3855 da was gestein auf *B.* 3860 alles samt *A.* 3861 dagen *B.* 3980 ân *felt B.* 3982. er aber *B.* 3983 oder] und *B.* 4289 gelust *AB.* 4291 pucklat *A* puckent *B.* 4292 *Composita mit* helle: hellehunt Ap. 4810. GZ. 2409 (Judas). 7109. hellekneht GZ. 7522. helletür GZ. 5460. 5491. hellefiure GZ. 7613 hellewîze GZ. 6990. 4294 atem *B.* adem *A.* 4295 der] er *B* 5739 *l.* vor. 5745 laid *B.* led *A.* 5751 prachen *B.* 5763. 64 dar was freuden manigerlay daz der wunne pernde may *B.* 5768 di minnen *B.* 5785 ditz schœnes kint *B.* 5793 *l.* mînen 5806 lâge *D.* 5835 *Anm. l.* 5836 nie k. *B.* 5840 *l.* über. 5842 *l.* gên. 5881 *l.* minneclîcher. 5909 nu] als *B.* 5918 nu *felt B.* 5963 vor in *B.* 5966 wolden *A.* 5968 lieplichen *B.* 6197 der *A.* 6285 dise *B.* 6291 torötter *B.* 6477 reht an *A.* 6478 an den flug *B.* 6483 sein. 6610 so herlich *A.* 6611 so *felt B.* 6831 frou] für *A.* 6832 und mit *B.* 6833 *l. im Texte* des d. w. gottynnen *B.* 8212 engew *A.* 8213 *l.* geleget *mit A.* geleit *B.* 8215 ein *B.* 8219 *l.* er daran vant. 8220 ain *B.* 8222 *l.* grôz. 8223 *l.* vellslôz. 8224 dem

türel *B.* 8226 *l. mit den Hss.* daz sehen. 8234 gar *ist mit den Hss. zu streichen.* 8235 die *B.* 8237 was er *B.* 8255 so *A.* 8559 *l.* ouf seu *mit A*, kam auff sy *B.* 8499 getaner *AB.* 8842 *l.* geliegen. 8844 *Anm. l. AB.* 8847 er sei denn ane falsch *A.* 8856 hunden. 8861 *Anm. l.* es. 8865 ain rint *B.* 8866 *l.* ist *mit A.* sint *B.* 8868 *Anm. l.* rutvisch]. *Es ist auch die Leseart von A in den Text zu nehmen.* 8878 so *A.* 8886 darüber *AB.* 8887 durch frecher *A.* 8899 *l.* sô *mit den Hss.* 8900 nichts *A.* 9748 deu] das *B.* 9756 erjagen *B.* 9948 *l.* starken *mit den Hss.* 9950 *l.* gêt. seusen *AB.* 9951 gråusen *A.* 10023 *l.* wannen. 10024 gämlichen *B.* 10222 *l.* sîn *mit Hss.* 10229 was *A.* 10232 kan. 10245 *l.* mînen mit *A.* mîner *B.* 10252 hab *B.* 10510 ein kempfe unde ein schirmer GZ. 1202 got selber hât in im erkorn ze kinde und ouch ze kempfen GZ. 1314. 10767 *l.* sagen *mt. d. Hss. l.* sî. was *B.* 10771 *l.* ein. 10775 *es ist die Lesart von A in den Text zu nehmen.* 10778 slaffand *B.* 10785 niht *zu streichen.* 10814 *Anm. l. A.* 10818 *l.* er zu h. *B.* 10819 von *felt A.* 10828 erhort er dort *A.* 10853 sach *B.* 10862 *Anm. l. A.* 10865 ouz brach *A.* 10867 *l.* sei *mit A.* 10868 einer *B.* 10889 *l.* nâtern. 10905 einen *felt B.* 10915 *l.* nâter. 11052 ze alt *A* zu alt *B.* 11061 hinz *A.* 11176 pei ein *B.* 11239 *l.* swer dâ rîtet für oder her *mit A.* reyttet oder get fur her *B.* 11240 wol *B.* 11243 hinz *A.* an *B.* 11525 *l.* wiltpræt 11526 *l.* mit wurzen hêrlich w. p. *mil A* was mit gewurtzen den heren w. p. *B.* 11593 *l.* den. 11746 so ein *B.* 11789 *l.* zuonamen *mit A.* 11810 ein *felt B.* 11973 ains *A.* aines *B.* 12055 *l.* sei *mit A.* 12079 *Anm. l.* 12078. 12084 solt *B.* 12154 gesprochen *A.* 12157 *Anm. zu streichen.* 12332 *l.* hort. 12333 *l. mit A.* deu an der zinnen sitzet dort 13013 *l.* jâr *mit A.* jare *B.* 13014 hin *zu streichen mit A.* hindan *B.* 13015 *l.* noch *mit A.* oder *B.* 13019 *l.* sin. 13020 *l.* swes. 13034 *l.* sei. 13035 *l.* gên. 13126 er *B.* 13210 ez ist daz ander himelrîche Ap. 13130. daz was ein ander jâmernôt Ap. 7155. 13214 mour *A.* 13221 dan] und *A.* und *felt B.* 13222 stant *A.* 13225 viererket *B.* 13241 meiner *B.* 13250 *l. mit A.* gestrewet. gestreyet *B.* 13263 *Anm. l.* an der munt und *BCD.* 13269 ein *felt A*, *ist auch im Texte nicht nötig.* 13284 *Anm. l.* loup 13298 er g. a. die dritten *B.* 13318 porten *B.* 13330 *l.* halbes. 13344 *Anm. l.* grozez. 13358 augen waugen *B.* 13361 *Anm. l.* claren s. 13366 *l.* ein. 13461 er *B.* 13471 ez *B.* 13766 gewerden *B.* 13767 verre *B.* 13769 suchtum *B.* 14333 zwei juncfrewelein *A.* 14341 *l.* juncfrouwen *mt. d. Hss.* 14351 *l.* was. 14357 *l.* dô *mit den Hss.* 14365 ainsten als *B.* noch so *A.* 14366 hin *A.* 14367 pins *B* 14377 *l.* dô. 14381 *l.* sei. 14863 moren *B.* 14877 *l.* dô. 14886 *für* purc *l.* stat *mit den Hss.* 14918 clagen das *B.* 14925 auf *B.* 14939 *zur Leseart von A. vgl.* GZ. 5884 daz sich deu werlt alle pekenne ir missetât. 14959 einander purcman gegen im gie Ap. 15907. 14972 Nib. 1521, 4 daz hete michel wunder die reken küene und guot *g. vgl. auch unten 14977.* GZ. 5646 *im gloss. unter* wunder. 15016 erhangen *B.* 15043 *Anm. l. A.* 15046 sinne *B.* 15161 ez *B.* 15165 *l.* orre. 15173 *l.* dô. 15190 nachtegail *B.* 15196 sam *A.* 15201 *l.* ziere *mit A.* zierde *B.* 15204 vil wol *A.* 15225 grên *A.* gra *B.* sten da *B.* stende *A.* 15227 waren *B.* 15228 das *B.* 15229*l.* under. 15231 lachund *felt B.* 15233 ein *A.* 15249 het *B.* 15251 den sinnen *B.* 15253 *felt A.* 15228 ir prüstelîn wâren milche vol GZ. 800 deu kindelîn deu pî der milche solten sîn GZ. 804. 15260 *Anm. l. A.* 15268 zalasch *B.* 15765 *Anm.* hinne *A.* hinnen *B.* 15814 maget *B.* 15817

von eu] nu *A.* 16073 *l.* sach. 16078 iren cl. *B.* 16080, 81 *in A umgestellt.* 16169 seinem *AB.* 16172 darumbe *AB.* 16174 dar was *B.* 16183 *l.* wîp? 16184 *sind die Klammern zu streichen und ist zu lesen* lîp! 16199 sach *B.* 16206 *l.* rouch. 16213 *vgl.* eiterpitter GZ. 2483 eitergift GZ. 6190. 16223 gar schyr das *B.* 16234 *Anm. l.* nu. 16241 *l.* tugentlîche. 16248 hie *B.* 16317 ein gr. *B.* 16320 *l.* wochen. 16430 volle *A.* 16595 glückchrad. *A.* 16601 *l.* mose. 16621 trauwern *B.* 16722 darinne *A.* 16724 der *AB.* siben *AB.* 16727 aber *felt B.* 16731 der ouch *felen B.* 16736 *Anm. l. A.* 16741 *l.* snellen *A.* schone *B.* 16746 *l.* Tarsîâ. 16777 swainn *B.* 16781 *l.* lebentic. 16788 auch von *A.* 16795 entrieg. sin *B.* 16801, 2. *l. mit A.* oder vol oder lær sô wiget ez doch gelîche swær. 16838 iz *B.* 16869 sunne *A.* 16887 *l.* schœne. 17204 *l.* und *mit A.* 17213 *l.* gên. 17214 *Anm. l.* sîn *felt Hss.* 17634 vor aller *B.* 18104 *Anm. l.* r. von i. a. 18130 *Anm. statt* a *l. A.* 18160 *zur Leseart von B. vgl.* GZ. ouch klungen dâ die schellen die engel. *In B ist ausserdem Ellipse des Objectes.* 18271 mermelstein *B.* 18286 *Anm. l.* grozer *B.* 18289 ieglich *B.* 18321 *l.* prechsen *mit A.* 18324 *Anm. l.* roten. 18325 kagres *B.* 18326 her do misch *B.* 18327 gût *A.* 18334 ertrich: ich GZ. 4989: dich GZ. 7177. 18420 abest *B.* abecinth *B.* 18457, 8 *Anm. l.* sadta *statt* satter. Lon *statt* Lond, helmin a. *statt* helmina. *B. statt A.* 18588 *Anm. l.* des *AB.* 18618 *Anm. l.* zeitlose. 18620 *l.* des. 18624 *Anm. l.* wol dr. 18631 nie g. *B.* 18632 *l.* Archâdes. 18679 GZ. 6681 *steht* ufhalz *für* hufhalz. 18686 *l.* Swâben lant *mit A. vgl.* 11841. 18792 *l.* dô. 18812 *l.* gesteine. 18815 ein *A.* 18832 *l. mit den Hss.* deu selbe. 18833 *Anm. l.* sint ouch. 18843 *l.* der hort. 18845 *Anm. statt* er *l.* und. 18850 *Anm. l. A.* 19006 *l.* der. 19014 und] er *A.* 19017 mag *B.* 19251 *Anm. l. B.* 19266 *l.* wol gemuot. 19298 *Anm. l.* reitten zuchtichleichen. 19319 dass det *B.* 19534 *Anm. l. A.* 19538 gedranc *drängende Schaar* mit her und mit gedrange GZ. 7831 in demselben gedrange des himels ingesinde gêt GZ. 8088. 19615 in] im *A.* koume] niht *A.* 20159 zwai *B.* 20161 greiffe *A.* greiffen *B.* 20421 *l.* pi scholf. *Seite 123 Anmerkungen zu 20453 zu tilgen, dafür* 20452, 53 *in umgekehrter Folge AB.* mitten morgen *AB. Im Texte Vers* 20453 *l.* hinz *statt* unz an. 20455 von d. fr. l. *A.* 20815 *l.* dan. 20866 darumb *AB.* 20876 *l.* zühtec 20886 *l.* klâren.

Von got. zuk. 50 *Anm. l.* blebin. 100 *l. mit A.* ein hous gemachet was aldar. 144 drus *B.* 154 *l.* pluome. 243 *Anm. l.* daz] die *B.* 309 *l.* hêrlich. 318 *l.* der *mit A.* 330 *Hier müssen Verse fehlen, denn die genannten Sternbilder sind es eben, in denen die Sonne in den betreffenden Monaten erscheint.* 450 *Von hier ab in Text und Noten um einen Vers überzählt.* 467 und *zu tilgen.* 478 ir sî wê in dem magen Ap. 15620. 494 *Anm. l.* nahe. 502 *B. l.* nu *statt* ir. *Anm. l.* sît p. *B.* 544 lüge: gehüge GZ. 816, *die Form* lügeue *ausserhalb des Reimes.* 568 *Anm. l.* durnehteclichin *A.* 580 *Anm. l.* und, 582 *l.* deu. 586 *Anm. l.* sin]. 667 strebet *B.* 983 *Anm. gehört zu 990 und l.* abher] abe *B.* 1850 *ist der Punct zu tilgen.* 2025 *l.* kostepærez. 3396 riuwe *erscheint als stf. im Reime* er enpfalch ir ouf ir treuwe daz kint daz wîp mit reuwe Ap. 2911. uz GZ. 3990. *In GZ. 7482 ist es swm.* an allen rewen sint sie gewesen, *u.* GZ. 5059. 3500 *l.* tor. 3992 *l.* rôst *siehe das Glossar, wo noch nachzutragen* der helle rôst 6603. 3988 si wânde in vin deu dâ pegraben, dô was er in entzucket GZ. 3704. 4586. 87 *l.* zitôln : viôln. 4641 schat *B.* 4702 *l.* swinde. 4903 *Anm.* an alle

t. hag. *B.* 4938 der] er *B.* 5439. *vgl.* Ap. 19480 Glôrant palde hin wider pôt: der ritter was gelegen tôt von vorhten dô er mich sach an, er was ein kint und niht ein man. 5864 rehten *mit der Hss. zu tilgen.* 5924 er prach ez *(das Brot)* ouf und leite ez dar des nâmen sie gar wol war, daz was gelîche wol nâch dem siten als es schône wære gesniten mit einem schœnen mezzer glîch GZ. 4308. *Zur Leseart von B:* ez ist der wârheit wol gelîch GZ. 6302. consonum veritati. *vgl. auch* er was petrüebet grœzlîche doch tete er dem niht gelîche Ap. 14691. 5928 *Anm. l.* hin]. 6195 *nach diesem Verse ist ausgefallen* dâmit du gekleidet pist. 6292 *lies* dise. *In der Anm.* diese *Hs.* 6360 f. *Es wird im Anschlusse an die Handschrift zu lesen sein* und dô mîn hêrlich gepiet vuor (ier? vor *Hs.*) maneger hande diet und nâch mînem willen worhte (und daran nieman vorhte) allez *u. s. w.* 6526 liezen *B.* 6538 prennen *für* prinnen: prennende in der helle pîn GZ. 7582. 6626 *Anm.* an] uch. *Seite 170 l.* 6640 *statt* 6740. 6659 *ist ausgefallen* ganz und ungeteilet. 6843 *l.* des *mit der Hs.* 6888 *l.* wirt. 6863 *Es sind zwei Verse ausgefallen*: nu merke deu grozen wunder, der got tuot vil pesunder. 7002 *l.* valsch. 7135 *l.* sünde. 7327 *Anm. l.* wirt] wie ez *B.* 7442 *Anm. l.* einsidet *B.* 7892 *l.* swaz] daz. 7894 fluoch] und auch. 7936 antlitze : witze GZ. 340 witze : antlitze GZ. 5997. 8023 *l.* flôrieret. 8096 *l.* mîn 8114 *l.* schappel *mit Hs.* 8200 *daneben* genüege *stf.* in gnâden voller gnüege GZ. 8265. — 8243 die hirten sâhen einen glast GZ. 1592 daz guote guoten glast gît GZ. 2344. 8520 *l.* daz. 8541 *Anm. l.* âne].

Zum Glossar. pal *stm.* deu warf er ouf als einen pal, dâ herouz was sîn val Ap. 11520 (A pallen : vallen *also* palle *swm, wohin auch die Stelle* 1514 *gehört*). — parn *stm. Kind* Tarsîâ ir peider parn Ap. 17662 mîn muoter Altistratis parn Ap. 16108. *Seite* 202 *l.* entnucken *statt* entrucken *und* entnucket *statt* entrucket. — gelîchen *swv. gleichstellen, vergleichen* sol Jêsus der gar sünden frî gelîchet sîn Barrabas GZ. 2544 ichn weiz wem ich sie glîche GZ. 236. gegen — deu hôchzît wart gelîchet gegen der grœsten hôchvart deu ouf erden ie wart Ap. 14658. — gemeit *stf.* = gemeite. die stiften dâ die Cristenheit, des noch ist heute gemeit GZ. 4892. — genôz. deu fröude deu wirt übergrôz, si gewan nie glîchen gnôz, *mt. gen.* Fabiânes sper was grôz doch hete Tyrus des genôz Ap. 12443, des jâmers weinen ist genôz *Weinen folgt dem Jammer* GZ. 7013 der stein dâ wazzer ouz flôz Marîâ du pist sîn genôz GZ. 1561 *ausreichen für etwas* ez, *das Thal Josaphat,* wær der werlt niht genôz und wære ez tousent stunt sô grôz GZ. 6804. — geschiht *stn. Begebenheit.* noch sol der künsterîche man einen menschen machen, der muoter habe und vater niht. ouf erden sol sîn daz (dez *A.*) geschiht GZ. 1288. — geverte *stn.* dô trahtet er sîn geverte. GZ. 5806. ir geverte daz ist gâch GZ. 5814 sie sagte in die rede gar waz ir geverte was piz dar GZ. 1075. — er rihte sich ouf die tjost mit greulîchem geverte Ap. 19445. — gimme *stm.* aller güete ein gimme *Maria* GZ. 3788 der fröuden gimme *Lucina* Ap. 18109 — gluot *stf.* ir ougen pranten als ein gluot GZ. 6538. swer daz niht zehant entuot dem schaffet er des tôdes gluot GZ. 5589 in ungedulte glüete (: gemüete) enprinnest du GZ. 2292 — goum Ap. 14884 — goume. sie nâmen der purc goume Ap. 14950. — graben *stv.* des glouben velschære in die Cristenheit sie haben ir valsch îsen gegraben GZ. 7001. — grans *Maul.* eine geprâten gans slicket er in sînen grans Ap. 4545. — grâzen *swv. sich übermütig gebärden.* deu ros grâzten unde sprungen Ap. 7428 *B, A* hat

tanzten. *Wilh. Grimm bei Lexer hat an unserer Stelle* grâzieren. — hamerslac *stm.* mit hamerslegen er dô sluoc GZ. 2754 die pitterlîchen hamerslege GZ 2764. — hant *stf.* freunde werden dâ pekant dâ deu nôt gêt in die hant GZ. 2656 ir hant stuont ze gâbe wol Ap. 13692. — hellehunt Judas der hellehunt GZ. 2409. 7109 — heschen *swv.* deu frouwe heschen dô pegan *(BCD.* sehen *A)* Ap. 2733 in jâmers hischen sie sprach GZ. 2786. — jâmerkeit *stf.* dîn jâmerkeit dir weinens gît GZ. 3744. 6353. — jâmerrede GZ. 3679 jâmerruof GZ. 7846. jâmerstimme GZ. 6455. — jâmertac *stm.* Ap. 4800. — jâmervar *adj. nach Herzeleid aussehend* swie ich doch sî jâmervar Ap. 16851. — îs, îse *stn. Eis.* gestalt als ein îse (: wîse) GZ. 1664 dô zergienc ez als ein îs GZ. 1673. — kamerlouge *swf. Urin* sie netzten in deu ougen mit feurîn kamerlougen GZ. 6561 (mit fure in kammer laugen *Hs.*) — last *stf.* schanden last GZ. 2653. sünden last GZ. 2194. — lasterspot *stm.* in lasterspoten vielen sie zuo der erden ouf ir knie GZ. 2978. — luot *stf. Rotte* pî aller diser smæher luot (blût *Hs.*) was er gedultic unde guot GZ. 3004. mist *stm. zu GZ. 2553 vgl.* warumbe liezet ir daz golt und wâret dem stanke und miste holt GZ. 2336 daz was mir allez als ein mist GZ. 3779 — nîthazludem *stm. von grossem Hass erregter Lärmen.* in einem nîthazluden sprâchen die Juden GZ. 4258. — negeln *vgl.* an daz eren ze wart er dâ genegelt GZ. 2627. — piscînvaz *stn. soviel wie* piscîne. ouf den steinen *des Brunnens* stêt ein kopf gemachet zeinem piscînvaz. *So glaube ich jetzt statt* pisemvaz (*Lexer unter* bisemvaz) *lesen zu müssen. A hat* pystinvaz, *B* pisenvaz.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

HEINRICH VON NEUSTADT:

APOLLONIUS

VON GOTES ZUOKUNFT

IM AUSZUGE MIT EINLEITUNG, ANMERKUNGEN UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN VON

JOSEPH STROBL.



WIEN, 1875

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.



